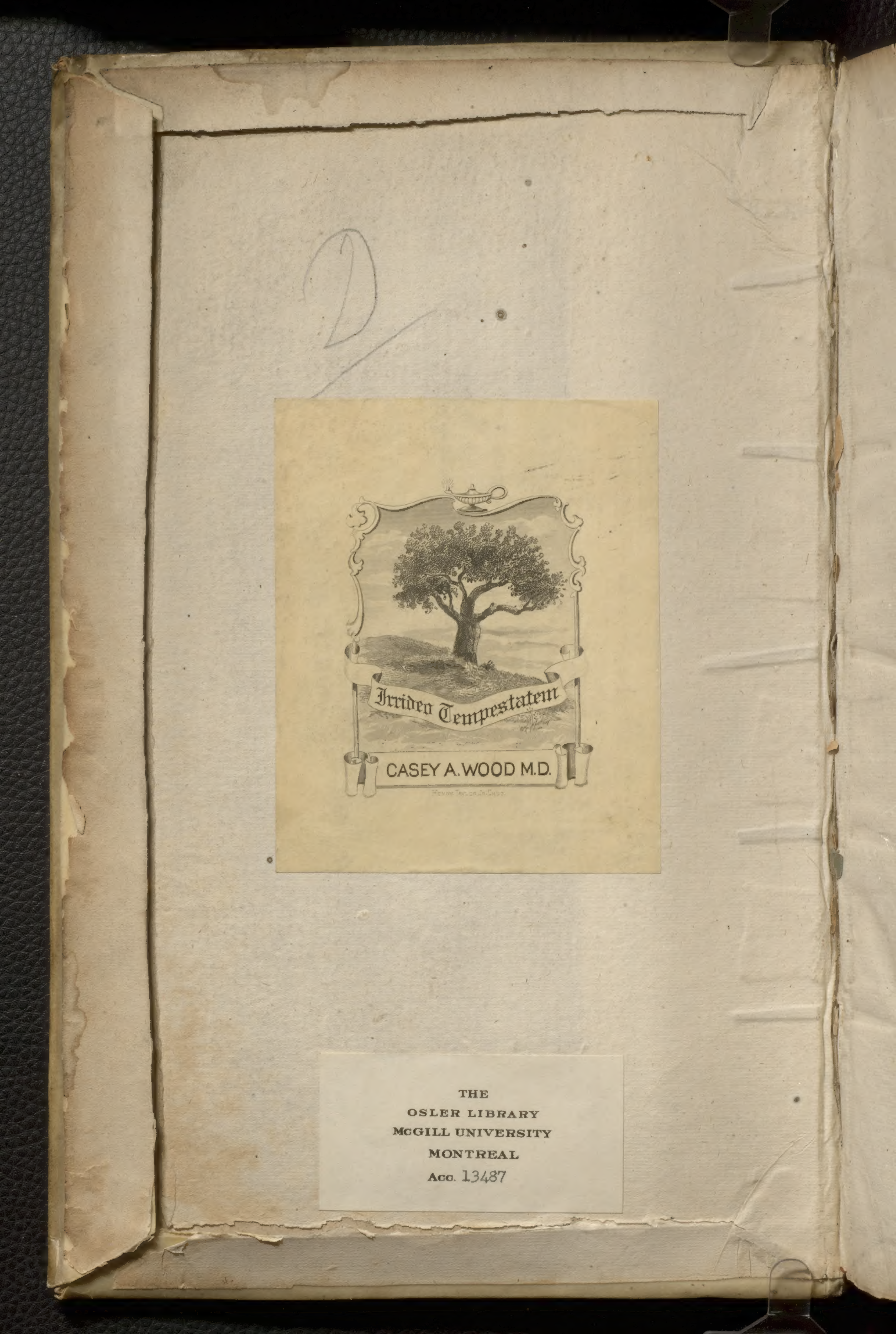
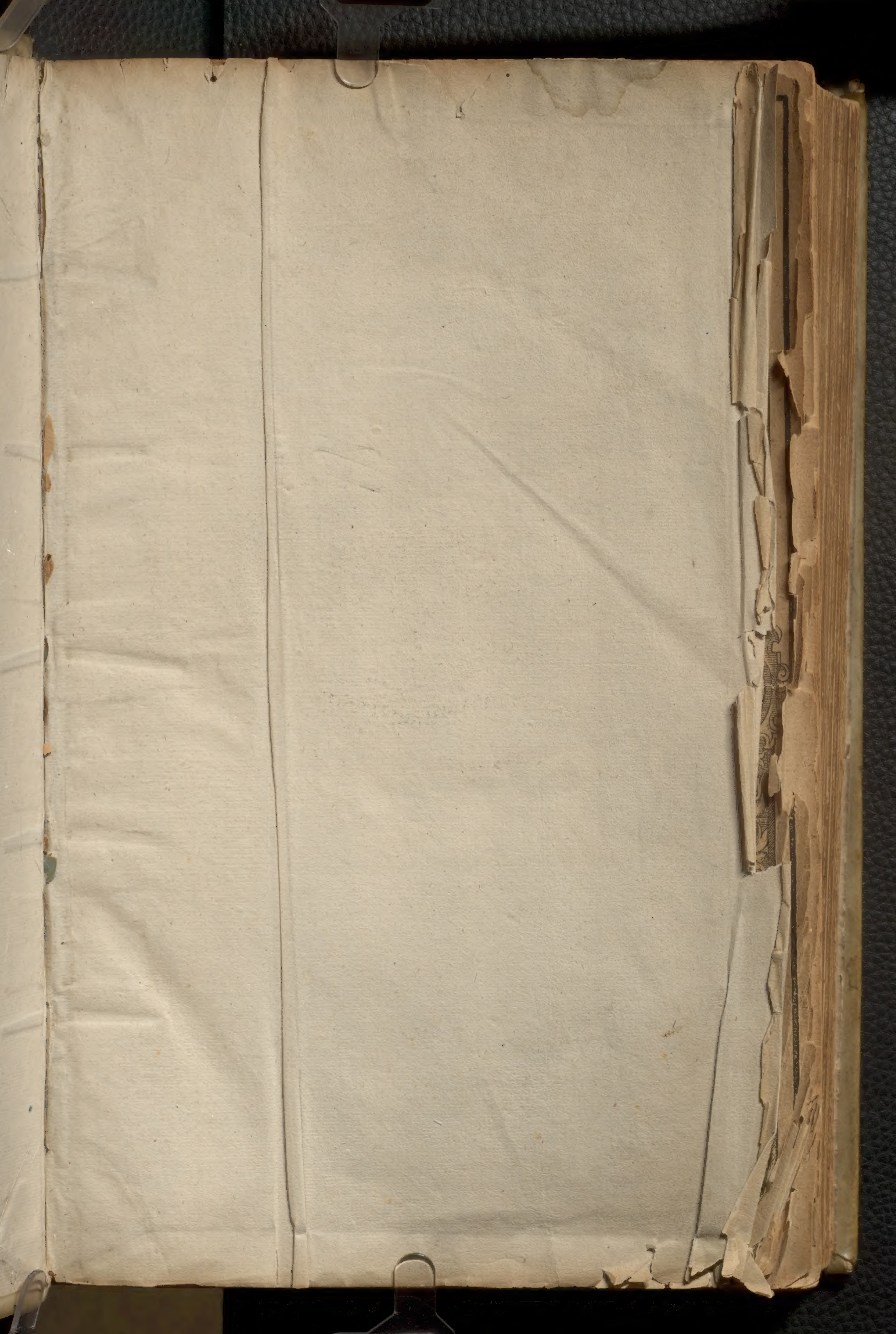
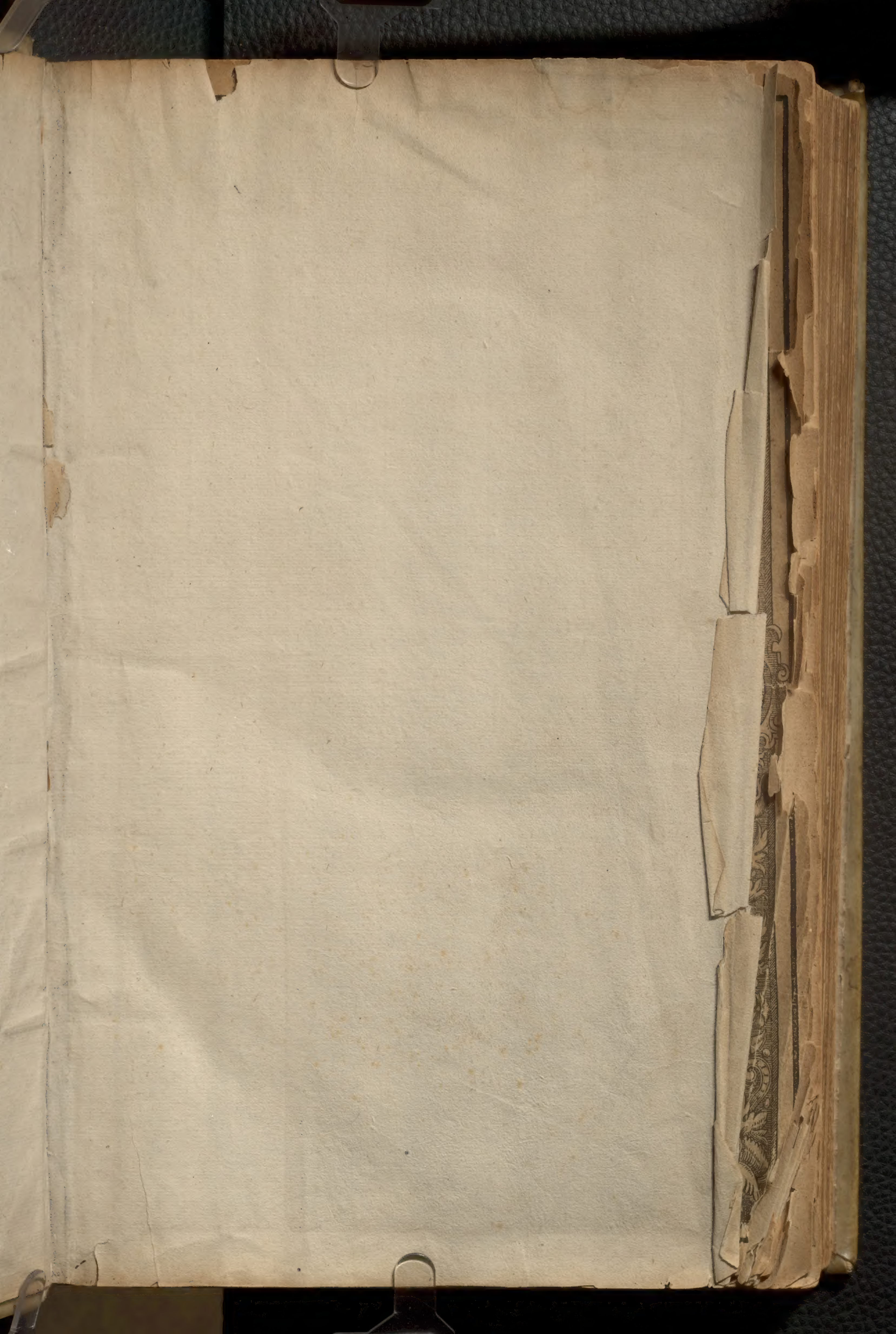
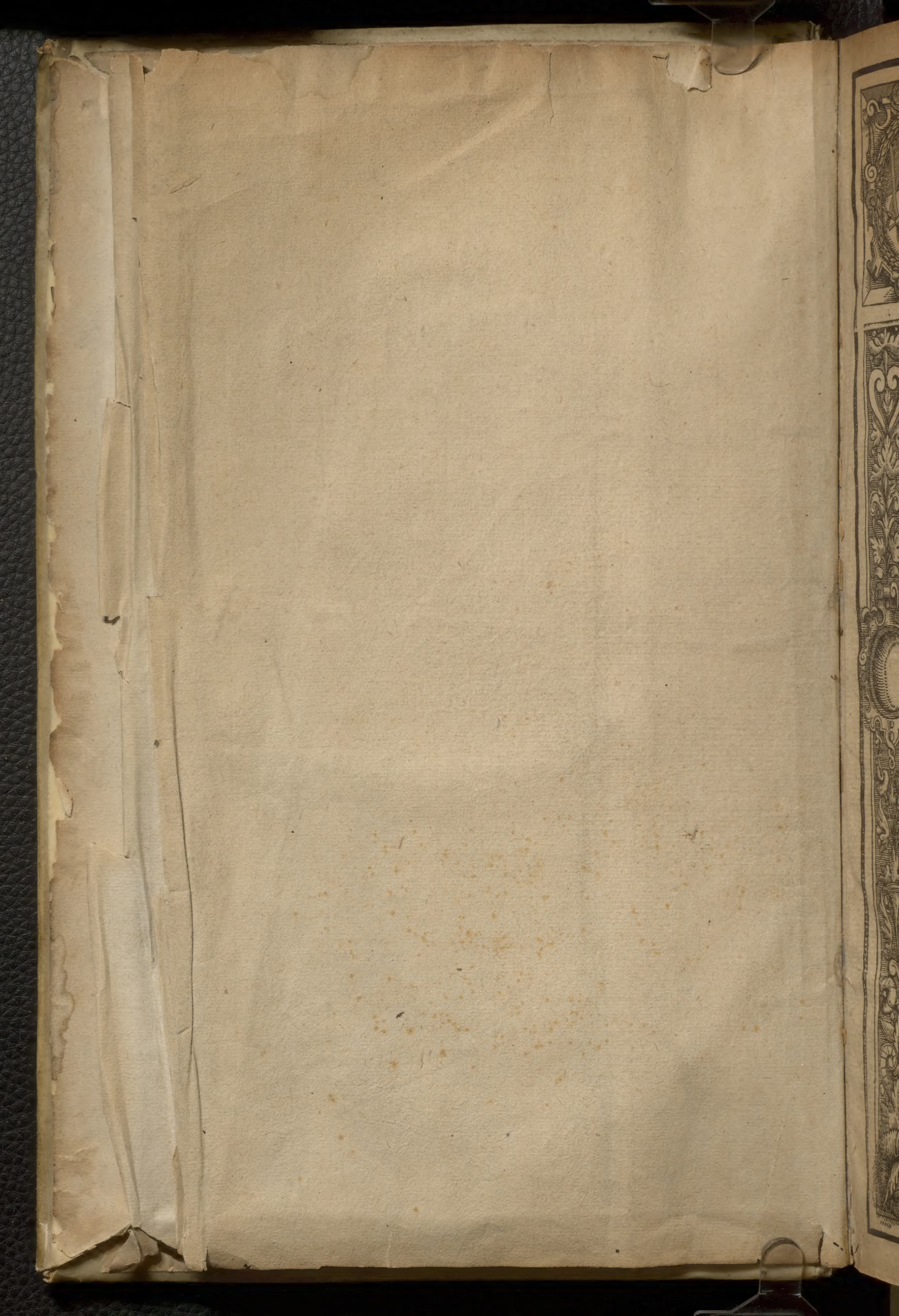
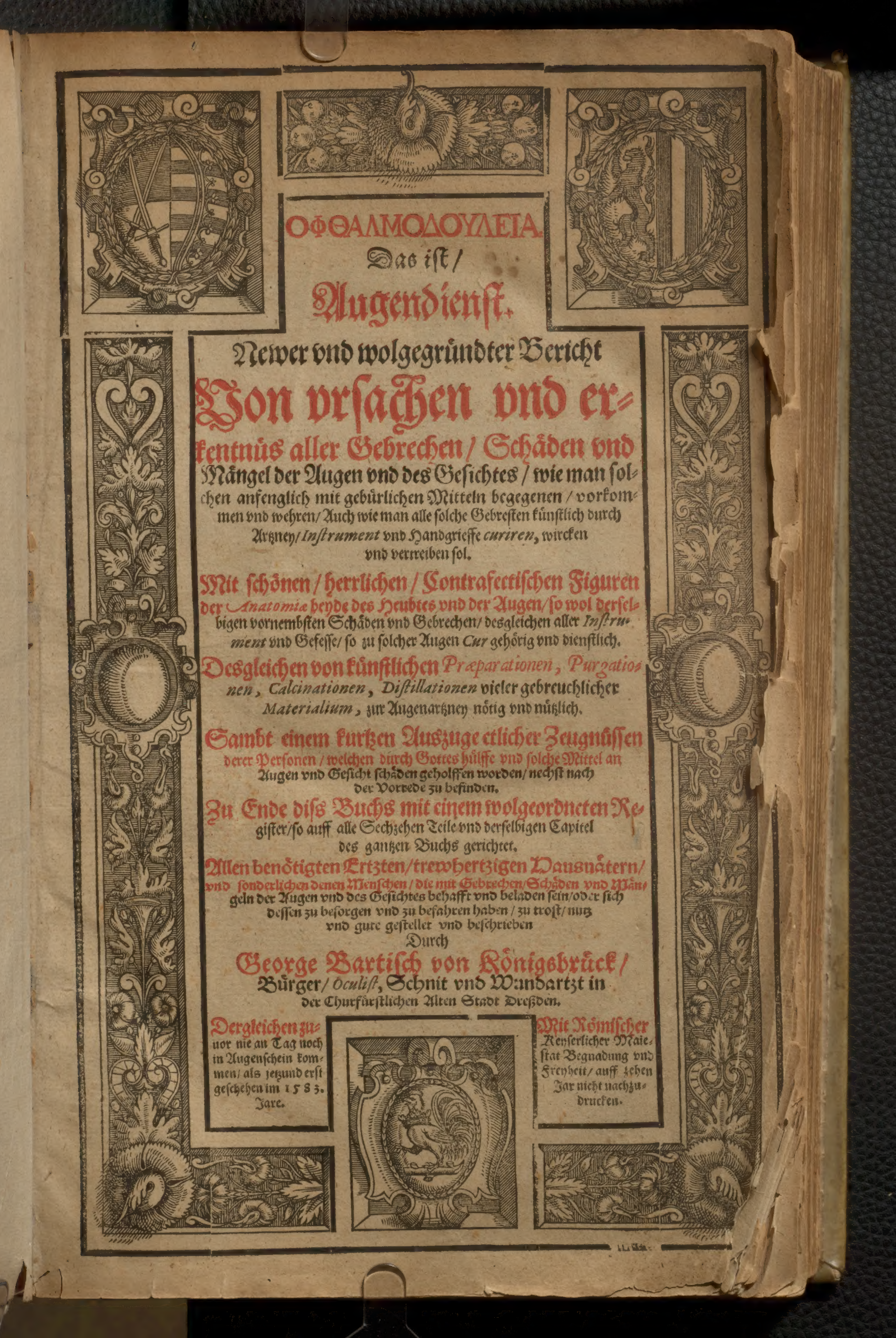


Irrideo Tempestatem
CASEY A. WOOD M.D.









ΟΦΘΑΛΜΟΔΟΥΛΕΙΑ.

Das ist/

Augendienst.

Newer vnd wolgegründter Bericht

Von vrsachen vnd erkentnüs aller Gebrechen/ Schäden vnd

Mängel der Augen vnd des Gesichtes/ wie man solchen anfenglich mit gebürlichen Mitteln begegenen/ vorkommen vnd wehren/ Auch wie man alle solche Gebresten künstlich durch Artzney/ *Instrument* vnd Handgrieffe *curiren*, wircken vnd vertreiben sol.

Mit schönen/ herrlichen/ Contrafectischen Figuren der *Anatomiæ* beyde des Heubtes vnd der Augen/ so wol derselbigen vornembsten Schäden vnd Gebrechen/ desgleichen aller *Instrument* vnd Gefesse/ so zu solcher Augen *Cur* gehörig vnd dienstlich.

Desgleichen von künstlichen *Præparationen*, *Purgationen*, *Calcinationen*, *Distillationen* vieler gebreuchlicher *Materialium*, zur Augenartzney nötig vnd nützlich.

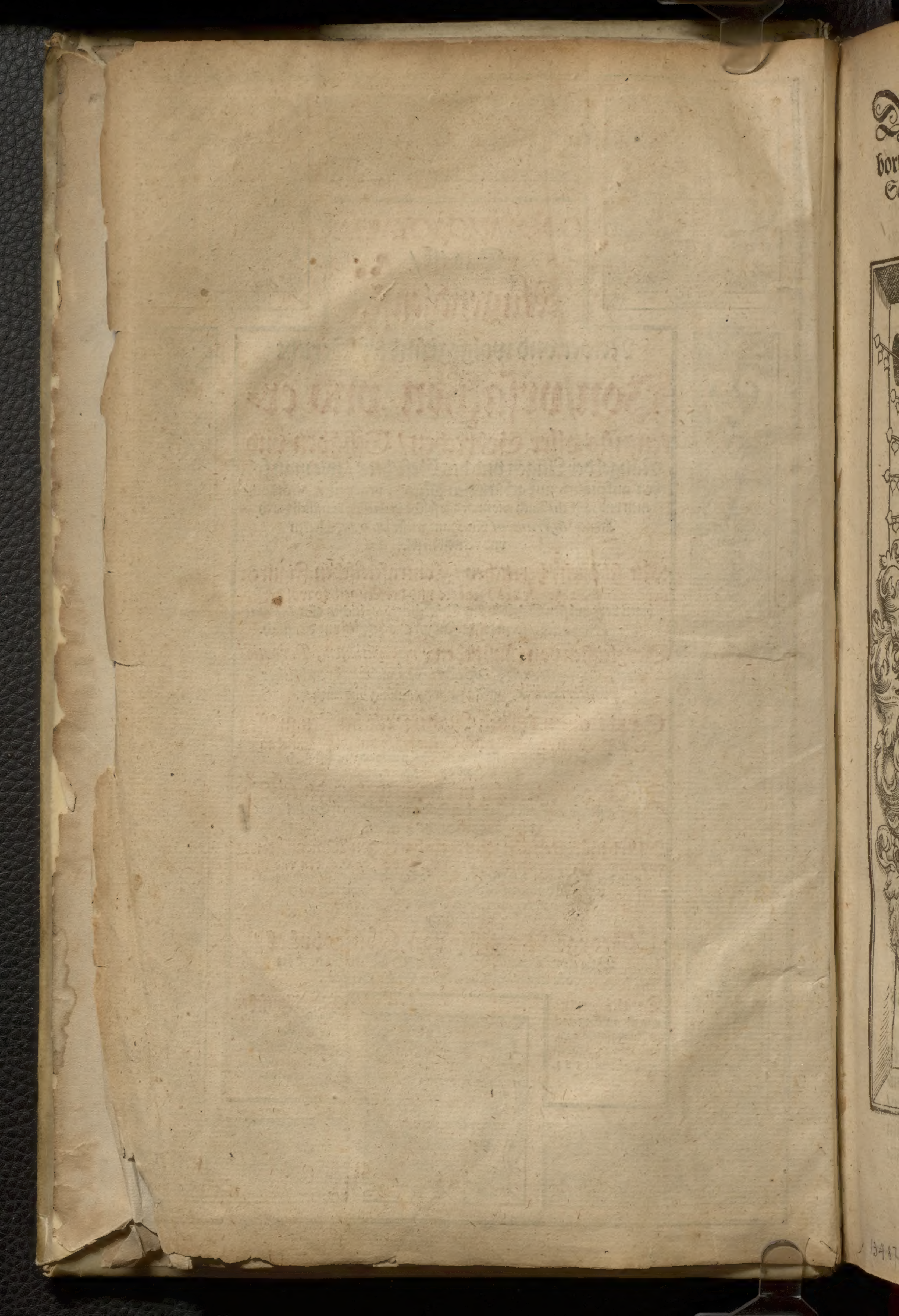
Sambt einem kurtzen Auszuge etlicher Zeugnüssen derer Personen/ welchen durch Gottes hülffe vnd solche Mittel an Augen vnd Gesicht schäden geholffen worden/ nechst nach der Vorrede zu befinden.

Zu Ende dis Buchs mit einem wolgeordneten Register/ so auff alle Sechzehen Teile vnd derselbigen Capitel des gantzen Buchs gerichtet.

Allen benötigten Ertzten/ trewhertzigen Hausvätern/ vnd sonderlichen denen Menschen/ die mit Gebrechen/ Schäden vnd Mängeln der Augen vnd des Gesichtes behafft vnd beladen sein/ oder sich dessen zu besorgen vnd zu befahren haben/ zu trost/ nutz vnd gute gestellet vnd beschrieben Durch

George Bartisch von Königsbrück/
Bürger/ *Oculist*, Schnit vnd Wundartzt in der Churfürstlichen Alten Stadt Dreßden.

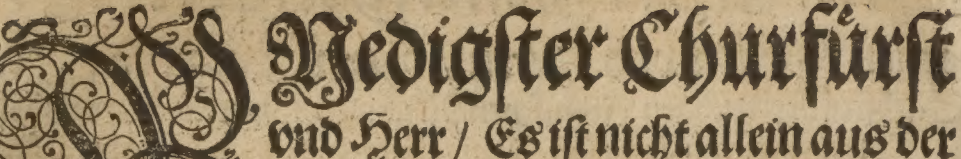
Dergleichen zuuor nie an Tag noch in Augenschein kommen/ als jetzund erst geschehen im 1583. Jare.



Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Augusto / Hertzogen zu Sachsen/ des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschahln vnd Churfürsten/ Landgraffen in Döringen / Marggraffen zu Meissen / vnd Burggraffen zu Magdeburg/ Meinem Gnedigsten Churfürsten vnd Herrn.



Gnedigster



Nedigſter Churfürſt vnd Herr / Es iſt nicht allein aus der gantzen heiligen Schrifft vnd andern warhafftigen Hiſtorienſchreibern offenbar vnd gewiſs / ſondern es lehret vnd bezeuget auch die allgemeine tegliche Erfarung hin vnd wider / das der allmechtige gerechte Gott vnd Herr / ein Schöpffer vnd Erhalter Himmels vnd der Erden / vnd aller Creaturen / nicht allein von wegen Adams vnd Eue vbertretung vnd verbrechung ſeines Göttlichen gebots vnd willens im Paradis / Geneſis am 3. Capitel / ſondern auch vmb der vielfeltigen / groben / greiflichen (wil geſchweigen aller verborgenen vnd heimlichen) ſünde vnd miſſethat / ſo wir armen gebrechlichen Menſchen alle tage vnd ſtunden / beyde wiſſentlich vnd vnwiſſentlich thun vnd begehen / das gantze Menſchliche geſchlechte / vnd deſſelbigen jrrdiſche ſterbliche Leiber / mit vielen / vnausſprechlichen / groſſen / ſchmertzlichen Gebrechen / Mängeln / Schäden vnd Kranckheiten / in dieſem vergenglichen elenden Leben vnd Lazareto, ehe denn es von hinnen ſcheidet / heimſucht vnd ſtraffet / Vnter welchen leiblichen vnd zeitlichen ſtraffen Gottes / die zeitliche leibliche Blindheit / ſchäden / mängel vnd gebrechen des Geſichtes vnd der Augen / nicht die geringſten noch kleinſten ſind / die Gott der Herr ſelbeſt drewet / da er ſpricht / Deuteron. am 28. Capitel / Wenn du nicht gehorchen wirſt der Stim̃ des Herrn deines Gottes / ſo wird dich der Herr ſchlagen mit Blindheit. Vnd Exodi am 4. Capitel ſpricht Gott / Wer hat den Blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan / der Herr? Tobię am 13. Capitel lieſet man / das der alte Tobias / nach dem er ſeiner Blindheit los / vnd wider ſehend worden war / die ſchuld ſeines gebrechlichen Geſichtes allein der Sünde giebet / da er in ſeinem Lobgeſang alſo ſaget / Er hat vns gezüchtiget vmb vnſer Sünde willen. Des haben wir auch andere Exempel mehr / in Gottes Wort an vielen orten zu finden / Als im Erſten Buch Moſe am 19. im andern Buch der Könige am 6. im andern Buch Maccabæorum am 3. in der Apoſtel Geſchichten am 9. vnd 13. Capitel / Welche Exempel alle eigentlich anzeigen vnd klerlich bezeugen / das Gott vmb der Sünde willen mit Blindheit geſtrafft hat.

Man erferet auch noch heutiges tages / das der allmechtige gerechte Gott etliche Menſchen / gleich ſo bald die Jungen als die Alten / ſie ſehen ſo wol vnd ſcharff / als ſie jmmer können / gar plötzlich vnd ſchnell kan vnd pfleget jhres Geſichtes bisweilen zu berau-

zu berauben/ sie aus dem Liechte in die Finsternis zu versetzen/ vnd also jhre freudige fröliche tage in ein betrübtes trawriges wesen zu verwandeln.

Wiewol aber solches Gott der Herr nach seinem gerechten vnstreflichen Willen vnd Vrteil / nicht allein vor alten zeiten an manchen Personen gethan/ sondern auch noch an etlichen Leuten thut/ vnd damit seine Macht vnd Gerechtigkeit beweiset/ Dennoch hat er/ der getrewe gütige Gott vnd Vater/ wegen seiner Väterlichen liebe vnd hertzlichen vorsorge/ gegen seinem im ersten anfang gleichförmigen Geschöpffe/ vns armen Menschen vnd seinen lieben Kindern/ zum öffternmal sich also erzeiget vnd beweiset/ das er mit nichten wölle/ das der Mensch sterbe vnd verterbe/ sondern viel mehr/ das er sich bekere vnd lebe/ Wie er selbest spricht/ Ezech. am 18. Capitel/ Meinestu/ das ich gefallen habe am Tode des Gottlosen/ vnd nicht viel mehr/ das er sich bekere von seinem wesen/ vnd lebe? Vnd am ende desselbigen Capitels stehet geschrieben/ Ich habe keinen gefallen am Tode des sterbenden/ spricht der HERR HERR. Wie auch solches in jetzt gedachtem Propheten am 33. Capitel wird widerholet/ vnd von Gott mit einem tewren Eyde bekrefftiget/ nemlich also/ So war als ich lebe/ spricht der HERR HERR/ Ich habe keinen gefallen an dem Tode des Gottlosen/ sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen vnd lebe.

ES geschehen aber vnd ergehen solche zeitliche vnd leibliche Straffen/ als Kranckheiten oder Leibes gebrechen/ auch aus sonderlichem wolmeinendem Rath Gottes/ auff das wir Menschen erstlich seine grosse Gewalt/ vntreglichen Zorn/ vnd hefftige Straffe lernen bedencken/ dafür vns fürchten vnd fleissig hütten/ Darnach auch widerumb seine Väterliche Gnade/ Göttliche Barmhertzigkeit/ vnd vnmessige Güte gegen vns/ bey der erzeigeten hülffe lernen erkennen/ loben vnd preysen. Des haben wir ein herrlich vnd schön Exempel/ Ioan. am 9. Capitel/ von dem gebornen blinden Menschen/ Ehe demselben Jesus Christus der Sohn Gottes zu seinem Gesichte halff/ vnd jhm die Augen auffthet/ das er sehen konte/ Da fragten jhn seine Jünger/ ob der Mensch selber/ oder seine Eltern gesündiget hetten/ das er were blind geboren worden? Denen antwortet Jesus/ das weder er selbst noch seine Eltern hetten gesündiget/ sondern (darumb were er blind geboren worden) das die wercke Gottes an jhm offenbar würden.

 Demnach

DEmnach hat der allmechtige gütige Gott dem armen Menschlichen geschlechte / als seinem liebsten vnd lieblichsten Geschöpffe / zu nutz vnd gute allerley Creaturen in diese Welt geschaffen vnd bekand gemacht / so da nötig vnd nützlich sind zur bewarung vnd erhaltung dieses Leibes vnd Lebens / Als nicht allein die dinge / so man hat zu allerley Kleidung vnd Hülle / des Tages vnd Nachts für Kelde / Regen / Schnee vnd ander vngewitter zu gebrauchen / Item / zu essen vnd zu trincken / sich des hungers vnd durstes damit zu erwehren / Sondern auch mancherley Thiere / so auff vnd in der Erden / in Wassern / vnd in der Lufft jhr leben vnd wesen haben / Darzu auch aller art Beume / Kreuter / Früchte / Metall / Edel gesteine / vnd dergleichen stücke mehr / zu nützlichen vnd nötigen Mitteln vnd Artzneyen anzuwenden / dardurch sich der Mensch für vnd an vielen Leibes gebrechen / schäden vnd kranckheiten / bis zu seinem bestimbten Sterbestündlin retten vnd auffhalten möge / also das auch schier kein Gewechse noch Kreutlin zu nennen ist / wie gering vnd alber das auch scheinet / welches nicht von Gott dem Allmechtigen mit einer sonderlichen verborgenen krafft vnd wirckung begabet were.

Eben das ist auch darin zu spüren vnd zu befinden / das die Natur den vnuernünfftigen Thieren eingepflantzet hat / jhre besondere Augenartzneyen zu wissen vnd zu gebrauchen / Als die Schwalbe das Schölkraut / Die Katze den Baldrian / Die Schlange den Fenchel / vnd andere Thiere andere Kreuter kennen vnd nützen / dauon die Naturkündiger viel schreiben. Solches aber ist nicht an jetztgemelten Thieren allein zu verwundern / vnd für etwas grosses zu achten / sondern viel mehr an vns Menschen / denen Gott weit grössere vnd vortreflichere Gaben vnd Mittel geschenckt vnd geoffenbart hat. Denn wenn man solches fleissiger bedenckt / vnd sich in der Welt besser vmbsiehet / so wird man gewar vnd jnne / das vnser lieber getrewer Gott die Menschen / welche nach seinem Ebenbilde anfenglich erschaffen vnd formirt sein / mit einer vernünfftigen Seele / Weißheit / Verstande / Geschickligkeit / vnd mancherley Kunst begnadet vnd gezieret hat / also / das einer diss / der ander das / der dritte jenes / der vierde aber ein anders verstehet / weis vñ kan / dardurch die Geschöpffe Gottes in dieser Welt von vns Menschen können vnd mögen gebraucht vnd genützt werden / vnd jmmer eines dem andern damit rathen / dienen / helffen / vnd die hand reichen sölle vnd müsse / Welches alles miteinander leret vnd zeuget von der Gegenwertigkeit / Allmacht / Güte vnd Barmhertzigkeit

Gottes vnſers Herrn / wenn wir nur die Augen recht aufftheten/ fleiſſig achtung darauff hetten / vnd ſolche ſeine geſchaffene vnd geordnete Mittel vnd Wolthaten in rechtem Glauben / mit ſchuldiger Danckſagung gebrauchten. Darumb es recht heiſt/wie der Chriſtliche liebliche Poët Stigelius in ſeinem tröſtlichen Dodecaſticho ſaget/

Emicat ex ipſis diuina potentia terris:
Et leuis eſt ceſpes, qui probet eſſe Deum.

Welches man alſo Deutſchen vnd deuten mag.

Aus der Erdn ſelbſt leucht Gottes macht/
Vnd wird vns hell herfür gebracht.
Es iſt kein Kraut ſo gring vnd klein/
Welchs nicht zeug / das ein Gott müſs ſein.

Es hat auch der weiſe vnd gütige Gott einem jeden Menſchen ſeinen ſonderlichen Beruff / Stand vnd Ampt eingereumet vnd befolen / darin er ſich trewlich vnd fleiſſig verhalten vnd vben / vnd erſtlichen Gotte / als dann auch ſeinem Nechſten vnd Vaterlande auff dieſer Welt dienſtlich vnd behülfflich ſein ſolle. Denn ſolche Geſchöpffe vnd Ordenung Gottes verſtendigen vnd lehren vns alle von der Allmechtigkeit / Güte vnd Weißheit Gottes / Solten vns auch zu der Liebe/ Furcht vnd Vertrawen/ ſo wir gegen vnd zu jhm billich haben vnd tragen ſollen/ Ja nicht weniger zu dem Lob / Ehr vnd Danck / den wir ſeinem Göttlichen Namen zu ſagen vnd zu erzeigen ſchuldig ſein / teglich reitzen vnd treiben / Auff das wir alleſampt mit dem Königlichen Propheten Dauid aus dem 104. Pſalm beten vnd ſingen könten/ Die Ehre des Herrn iſt ewig / Der Herr hat wolgefallen an ſeinen Wercken. Vnd aus dem 92. Pſalm / Ich rhüme die Geſchäffte deiner Hende.

Aber ſolches alles ſehen die ruchloſen vnachtſamen Weltkinder für Gottes Wunderwercke nicht an / ſondern meinen es geſchehe nur alles ohn gefehr vnd plumps weiſe.

Dargegen aber / wohin die Gottfürchtigen frommen Chriſten jhre Augen keren vnd wenden / es ſey auff den Himmel/ auff die Erde / in die Lufft/ ins Fewer oder Waſſer/ ſo ſehen ſie die Creaturen nicht ſchlecht an/ wie ein Kalb ein new Thor (als man pfleget zu ſagen) ſondern ſchawen ſie an als eitel groſſe Wunderwercke vnd herrliche Geſchöpffe Gottes / Ja wenn ſie es beginnen zu bedencken / können ſie ſich darüber nicht genugſam verwundern/

sehen jhres hertzen lust vnd frewde daran / loben vnd preysen darůber derselbigen allein allmechtigen / weisen / gůtigen Werckmeister/ der sie nicht nur erschaffen / sondern auch noch erhelt. Vnd eben hierzu vermanet auch einen jeden Menschen der heilige alte Lehrer Basilius mit diesen worten / Volo (inquit) & opto te mirari creaturas, vt singulæ plantæ tibi monitrices & concionatrices sint de conditoris præsentia. Quoties etiam aspicis florem aut herbam, veniat tibi in mentem fragilitatis humanæ, & illius imaginis, quam Esaias proposuit dicens: Omnis caro fœnum, & omnis gloria eius sicut flos agri. Es ist (spricht allhie Basilius) mein will vnd wunsch/ das du dich vber den Creaturen verwunderst / damit du an einem jeden Erdgewechse das haben mögest / welches dich erinnere vnd dir predige von der gegenwertigkeit des Schöpffers. Als offt du auch eine Blum oder ein Kreutlein ansiehest / so offte soltu dich erinnern vnd gedencken / nicht allein an die Menschliche schwacheit vnd gebrechligkeit/ sondern auch an das bild vnd an die gestalt / welche vns der Prophet Esaias am 40. Capitel fürhelt vnd darstelt / da er also saget/ Alles Fleisch ist Hew/ vnd alle seine Güte (oder Herrligkeit) ist wie eine Blum auff dem Felde.

VNter solchen vnsers lieben Herrn vnd allmechtigen Gottes wercken vnd wolthaten / durch welche er sich nach seiner vnerforschlichen Weißheit neben vielen wunderbaren Geheimnüssen zu erkennen gegeben hat / ist nechst desselbigen seligen Erkentnüs/ so aus seinem Worte zu nemen vnd zu lernen / nicht der geringsten eines die Medicina, die hohe / hochnötige / sehr nützliche/ edle Kunst der Artzney / welche er auch aus sonderlichen gnaden den armen/ schwachen / gebrechlichen vnd sterblichen Menschen zu nutz vnd wolfart verliehen vnd geoffenbaret / vnd etlichen darzu tüchtigen Personen besondern verstand / kunst vnd geschickligkeit / auch gnade/ segen vnd glück / mit der Artzney recht / richtig vnd nützlich vmbzugehen/ so gnediglich mitgeteilet / als wol er allerley Geschöpffen/ so darzu dienstlich vnd nützlich sind / sonderliche eigenschafft/ krafft vnd wirckung / zur sterckung vnd erhaltung vnserer jrrdischen Leiber/ eingepflantzet hat.

Es bedarff allhie keiner weitern erinnerung noch grösser ausfürung / wie hoch / tewer vnd werd die Göttliche / vielnützliche/ hochberhümbte Kunst der Artzney zu achten vnd zu halten sey/ dieweil der Nutz vnd Effect teglich vor Augen ist/ vnd in der Erfarung selbst stehet / ja offt mit Ehren bestehet. Man bedencke

allein/

allein/ was der beste Griechische Poët Homerus lib. 12. Iliad. saget/ welches Verslin allen rechten wolgeübten Ertzten zu grossem rhum gemacht/ nicht anders als jhr kurtzer/ runder Lobspruch/ also lautet/

ἰητρὸς. γὰρ ἀνὴρ. πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων.

Pæoniam qui scit tractátq; fideliter artem,
Est multis aliis dignior ille viris.

Ein Artzt/ der gut ist vnd bewert/
Auch trewen fleis bey Kranckn ankert/
Ist besser/ denn sonst mancher Man/
Der Leuten wenig helffen kan.

WAs ist doch nach Gottes seligmachendem Worte/ dadurch man alleine zum rechten erkentnis des Göttlichen wesens vnd willens kommen kan/ in diesem elenden Leben vnd trübseligen Jammerthal/ grösser/ höher/ werder vnd angenemer zu nennen/ zu wünschen/ vnd zu haben/ als die einige Leibes gesundheit/ welche nechst Gott durch die edle Artzney erhalten/ oder so sie etwan verloren/ dadurch restituirt, wider erlanget/ vnd zu wege gebracht werden kan?

Vnd solches mus auch jederman selbest erkennen vnd bekennen/ er sey gleich so hohes standes/ wirden vnd ansehens/ ja so reich/ mechtig vnd gewaltig/ item so weise/ geleret vnd verstendig/ als er jmmer könne vnd wölle. Wenn derer einer (so es müglich were) auch die gantze Welt mit allem/ was darauff vnd darinnen ist/ hette vnd besesse/ vnd nicht darbey frisch vnd gesund/ sondern kranck vnd gebrechlich/ zuuoraus aber blind were oder würde/ also/ das er nichts mehr sehen noch erkennen könte/ was were jhm doch alles miteinander nütze? was hülffe es jhn? was könte er für trost vnd frewde daran haben? Es heist ja recht/ wie der alte Vers lautet/

Cæcus inops dictus, quamuis variis sit amictus.

Ein blinder Man ein armer Man/
Ob er gleich schön ist angethan.

Ist auch gewißlich mehr denn allzu war/ das kein ärmer/ elender/ betrübter Mensch in der weiten vnd breiten Welt zu finden vnd zu nennen ist/ als der/ so sein liebes vnd fröliches Gesichte

verloren hat / blind worden ist / vnd nicht sehen kan / er sey auch vnd heisse wer vnd wie er wölle. Denn ein solcher Mensch ist bey lebendigem Leibe schon halb todt / Vrsach / er kan jhm selbest lauter nichts / viel weniger andern Leuten / nützlich vnd dienstlich sein / Vnd da er nicht etwan ein trewhertzig / dienstwillig / fromb vnd Gottfürchtig Mensch hat / das jhn füret vnd leitet / vnd was jhm von nöten vnd zu brauchen ist / in die Hende giebet / so hat es mit jhm allenthalben jammer vnd not / mühe vnd arbeit / Er weis nicht / was er jsset oder trincket / wo er sey / wer vmb oder bey jhm zu thun habe / ob er bey freunden oder feinden sey / ob er zum Wasser oder Fewer gehe / ob er gutes oder böses / gifft oder artzney / oder schier den tod selbst bekomme. Des haben wir ein gewiss Zeugnis im Buch Tobie am 3. Cap. Da wir deutlich lesen / das / nach dem den lieben alten Tobiam solch Creutz vnd vnglück auch betroffen / er in seinem grossen Elende vnd Blindheit gebeten vnd gesprochen habe / Ach Herr erzeige mir Gnade / vnd nim meinen Geist weg im friede / Denn ich wil viel lieber todt sein / denn leben.

ABer solches alles betrachten vnd bedencken gar wenig gesunde Leute / sonderlich die / so keinen anstoss / vnglück oder widerwertigkeit an jhrem Gesichte vnd Augen gehabt / Wil nicht sagen / das sie Gott fleissig dafür dancken / jhn darumb loben vnd preysen / der sie bey frischen / scharff vnd wol sehenden Augen / so gnediglich die zeit jhres lebens erhalten / vnd jhnen dieselbigen für allerley gefahr vnd schaden behüttet vnd bewaret hat. Solche Leute wissen nicht / wie ein edles Kleinod vnd herrlicher Schatz vber alle zeitliche vnd leibliche Schätze vnd Güter sey ein gutes gesundes Gesicht / Wissen auch freilich nicht / was ein Oculist oder Augenartzt / vnd desselbigen Kunst vnd Artzney sey / wie hoch sie zu achten oder zu halten / Besinnen vnd verstehen gar selten oder wol kein mal / wie ein arm / elend / erbermlich / müheselig / jemmerlich ding es sey vmb einen blinden Menschen / oder wie solchem vmbs hertze vnd zu mute setz. Daher gehöret nun das feine Distichon des guten Poeten Ouidij, welcher beyde von gesunden vnd krancken Menschen also saget / lib. 3. de Ponto eleg. 4.

Firma valent per se, nullúmq; Machaona quærunt;
　Ad medicam dubius confugit æger opem.

Des Artzts der gsunde nicht bedarff /
　Geht steiff / hört wol / vnd sieht scharff.
Wer aber kranck ist vnd leidt not /
　Nachm Artzt der gros verlangen hat.

Derwegen

DErwegen auch der allmechtige barmhertzige Gott vnd Vater für alle Menschen väterlich vnd trewlich sorget/ vnd in sonderheit für arme blinde Leute/ das er auch verbeut sie zu spotten/ zu betriegen/ zu beschedigen/ oder auff andere weise zu bekümmern vnd zu beleidigen/ Denn sie ohne das genugsam betrübt vnd geplagt sind/ dieweil sie nichts sehen noch kennen/ nichts wissen noch mercken können. Dauon lesen wir klerlich im Deuteron. am 27. Capitel/ da also geschrieben stehet/ Verflucht sey/ wer einen Blinden jrren macht auff dem wege/ Vnd alles Volck sol sagen/ Amen. Item/ im Leuitico am 19. Capitel lieset man/ das Gott der Herr also spricht/ Du solt dem Blinden keinen anstoß setzen/ denn du solt dich für deinem Gott fürchten/ Denn ich bin der Herr.

SOlchen jetzt angezeigeten harten Spruch vnd Vrteil solten alle die jenigen gar wol mercken vnd auffs fleissigste betrachten/ welche sich vnterstehen die Augen/ als hochnötige/ sehr nützliche/ subtile/ klare/ edle Glieder der Menschen/ zu curiren vnd zu heilen/ Auch gantz vnbesunnen vnd vnbedacht/ ohn alle Lehr vnd erfarung/ darein giessen/ schütten/ schmieren/ reuchern/ püluern/ stechen/ schneiden/ segenen vnd büssen/ Da sie doch derselbigen sehr nützlichen vnd fürtreflichen Gliedemassen nicht die geringste gelegenheit/ substantz, vrsprung vnd ende/ viel weniger jhre vielfeltige fürfallende Gebrechen/ Mängel vnd Schäden verstehen/ wissen vnd kennen/ Desgleichen auch die Artzneyen/ Species vnd Stücken/ so sie darzu nemen vnd gebrauchen/ auch wol gar in die Augen thun/ (wil geschweigen derselbigen geringsten grad/ krafft vnd wirckung) nie recht erkant noch erfaren haben/ also/ das jhnen gantz verborgen vnd vnbewust ist/ was für die offtgemelten Schäden/ Gebrechen vnd Mängel nützlich vnd gut/ vnd dagegen so wol den Augen als dem Gesichte selbst schedlich vnd böse sey.

Vnd solcher Leute findet man jetziger zeit sehr viel/ die sich der Augen vnd des Gesichtes curation vnterstehen vnd fürnemen/ so zum teil hohes/ zum teil niedrigs Standes/ Geistliche vnd Weltliche Personen sind/ vnd zuuoraus die sich Erbare vnd Wirdige nennen lassen/ welche zwar billich es andern wehren vnd verbieten/ ja sie darumb straffen vnd daruon abhalten solten/ aber doch selbst gemeiniglich am ehesten vnd am meisten thun vnd treiben. Darzu sind auch geringere Leute zu finden/ welche mit solchen sachen wollen vmbgehen/ als Handwercksmenner/ Bürger vnd Bawer/ die es hinterm Ofen/ oder bey einem Schuster/ Schneider/

Kürschner/

Kürschner/Becker / Schmide/ oder dergleichen Handwercken auff der Werckstad / oder in der Scheune/ hinterm Pfluge vnd Mistwagen gelernet vnd erfaren haben. Es mangelt auch nicht an alten Weibern / losen Vetteln / Theriacksleuten / Zahnbrechern / vertorbenen Krämern / Ratten vnd Meusemennern / Spitzbuben / Kesselflickern/ Säwschneidern / Schirganten vnd Büttelн / vnd anderm leichtfertigem/erwegenem/vnnützem Gesindlin/ das sich alles dieser edlen Cur aus grosser vermessenheit vnd freuel vorsetziglich anmasset vnd vnterstehet / Derer etliche / vnd doch nicht wenig / mit stadlichen Kleidungen/ köstlichem Golde vnd Silber/ viel Knechten vnd Pferden / vbermessigen Tracht vnd Pracht / grossem geschrey vnd allfantzerey/hin vnd wider sich sehen vnd hören lassen/ dardurch viel guter Leute / nicht allein schendlich vnd vbel betrogen vnd herümb geruckt/ sondern auch vber die masse geschatzt vnd vbersatzt / darzu endlich gar verterbet vnd gesterbet werden.

Aber solche vergessene vnerbare Leute wissen vnd verstehen vielleicht nicht obangezogenen Spruch vnd Vrteil/ als die jhn selber selten lesen / oder auch von andern nicht hören wollen / da nemlich Gott der Herr spricht / Verflucht sey / wer einen Blinden jrren macht auff dem wege/ Vnd alles Volck sol sagen/ Amen.

Sol nu der Mensch verflucht sein / welcher einen Blinden auff dem wege jrren macht/ oder jhn auff falschen weg vnd steg weiset / Wieuiel mehr werden die verflucht sein müssen / welche sich der Augen Cur vnd Artzney anmassen vnd vnterwinden / die sie doch nie gelernet noch geübet haben/ Ja (welches billich zu erbarmen vnd zu beklagen ist) die viel arme gebrechliche Menschen nicht allein an der rechten Cur vnd hülffe verseumen vnd verhindern / sondern auch durch jhre vngereimbte vnd vngegrünte Artzney vnd Mittel / neben jhrem vnuerstande vnd vngeschickligkeit / die Leute also an Augen verterben vnd blind machen / das / ob jhnen gleich zuuor were zu rathen vnd zu helffen gewesen / jhnen doch hernach nimmermehr/ weder rath noch that/ zur abwendung jres schadens/ vnd zur besserung jhres Gesichtes / kan gefunden vnd getroffen werden/ Welches denn ja recht heist die Leute jrre gemacht / das sie die zeit jhres elenden lebens nicht zu rechte kommen noch gebracht werden können.

DErhalben were es ja so ein Christlich vnd Gott wolgefellig/ als ein sehr nötig vnd nützlich Werck / weil sich Gott der Herr selbst der armen Blinden so hertzlich annimbt / vnd

für sie

für sie so Väterlich sorget / das auch alle hohe Obrigkeit / Keyser / Könige / Chur vnd Fürsten / Herrn vnd Räthe in allen Landen vnd Stedten / ein ernstes vnd fleissiges auff vnd einsehen hetten / das / weil man solcher Kunst vnd Cur der Augen in der Welt nicht entrathen noch entperen kan / vnter solchen Leuten / die sich für Oculisten vnd Schniterzte aus vnd angeben / ein vnterschied gemacht vnd gehalten würde / Darmit die jenigen / beyde Reiche vnd Arme / so jhrer benötiget weren / nicht anders als sich gehört vnd gebüret / mit rechter Cur vnd wartung möchten versorget vnd versehen werden / vnd nicht in solcher leichtfertigen Augenuerterber oder Augenmörder hende müsten gerathen vnd gedeyen.

ES können aber allein blinde Leute eigentlich sagen / was für einen elenden / trübseligen zustand vnd gelegenheit es vmb sie hat / Andere Leute wissens nicht so wol / vnd ob sie gleich viel wort dauon machen / so reden sie doch nicht anders von solchem handel / als der Blinde von der Farbe. Darumb nimmet sich auch Gott allein der Blinden am besten an / wie oben gesaget. Vnd des ist ein sonderlich Exempel zu sehen im Matthæo am 20. Capitel / da wir deutlich lesen / Es habe den Herrn Jesum geiammert der zweyen Blinden / welche zwey mal zu jhm schrien vnd sprachen / Ach Herr du Sohn Dauid / erbarme dich vnser. Diese blinde Menner bedrawete das Volck (zeuget der Euangelist selber) das sie schweigen solten / als die nemlich jhrer nicht gros achteten / viel weniger darnach frageten / wie oder von wem jhnen möchte geholffen werden. Aber allein der Herr Jesus stund jhrenthalben stille / rieff jhnen auch / vnd fraget sie / was sie wolten / das er jhnen thun solte. Da klageten sie jhre not / vnd sprachen mit hertzlichem verlangen / HERR / das vnsere Augen auffgethan werden / Wie er denn auch flucks jhre Augen anrürete / also / das dieselben durch seine Göttliche krafft vnd allmacht wider sehende worden. Diese zweene Blinden begerten auff der gantzen Welt nichts / weder Gut noch Geld / weder Ehr noch Pracht / weder Gewalt noch Herrligkeit / Sondern sie baten allein vmb das einige / edle / liebe Gesichte / das sie verloren hatten / vnd darzu jhnen auch wider geholffen ward. Also gar nicht wil Gott der Herr / das der Mensch sölle verterben / Sondern ehe der Gerechte vnd Fromme in seinen nöten / vnd besonders in Blindheit solte verlassen sein / ehe schickte Gott / wo nicht seinen Son selbst / doch einen Engel vom Himmel herunter / der demselbigen benötigten blinden Menschen helffen müste. Des haben wir im Buch Tobie am 6. Capitel ein greiflich Exempel / alda wir lesen /

das Gott der vornemsten Engel einen/nemlich Raphael/vom Himel herab sandte / welcher den jungen Tobiam die Kunst der Augenartzney lehren muste/darmit er seinem lieben alten Vater/dem frommen Gottfürchtigen Manne Tobie/welcher gantzer vier Jare war blind gewesen/von seiner Blindheit halff/vnd durch die Galle des Fisches wider sehende machte / Der auch hernach noch viel Jar sahe vnd lebete/vnd darumb Gott liebete vnd lobete. Weiter haben wir ein schön vnd herrlich Zeugnüs/ja ein auserwelt vnd ausbündig Exempel an vnserm Herrn vnd Heilande Jesu Christo/Gottes vnd Marien Sohn/selber/welcher von oben herab in diese Welt kommen/ sich vnser aller angenommen/vnd (das ich hie geschweige nicht allein seines höchsten verdiensts / in der Erlösung des Menschlichen geschlechts ausgerichtet / sondern auch viel anderer geistlichen vnd leiblichen Wolthaten / den Menschen hin vnd wider erzeiget) sich vber vns der massen erbarmet / das er auch selbst der Augen Cur gepfleget/vielen Blinden Menschen persönlich geholffen / vnd jhnen jhr Gesichte auff dieser Welt wider gegeben / auch offt die jenigen sehende gemacht/so zuuor nie gesehen hatten/wie wir zum teil oben ein wenig dauon geredt / viel mehr aber in den Euangelischen Geschichtschreibern dauon zu lesen haben.

Darumb ist Augenartzney nicht eine geringe oder schlechte Kunst/sondern eine herrliche vnd edle Gabe Gottes / den Menschen auff dieser Welt aus lauter Göttlicher güte darzu gegeben vnd verliehen/das dadurch armen gebrechlichen Leuten / welche in diesem leben sind / als in dem rechten Zehrenthal vnd elenden Hospital/damit geraten vñ geholffen werde/So ferne nur solche Kunst/ Christlicher/ördentlicher vnd gebürlicher weise gelernet / geübet vnd gebraucht wird / nicht so leichtfertig / vergeßlich / vermeßlich / ja so schendlich vnd schedlich fürgenommen vnd getrieben / wie leider (Gott erbarme es/vnd der sehe darein) jetziger zeit vom mehren teile der Landferer vnd Betrieger geschicht / die sich zwar für Oculisten vnd Augenertzte rhümen vnd ausgeben / aber sie sich des mehre teil solches Namens vnd Tittels zur vngebüre gebrauchen.

Habe also aus sonderlicher versehung vnd verlehung Gottes des Allmechtigen / von meiner Jugent an / bis auff diese zeit / vnter allen nützlichen Künsten / mich zu der Göttlichen/ hochnötigen vnd vielnützlichen / edlen vnd herrlichen Kunst der Medicinæ gehalten / vnd mich derselben inniglich beflissen/

Mich auch daneben des Sprichworts offt erinnert/vnd nicht wenig damit getröstet/ da man saget/

Discere si vultis: prodest sapientia multis.

Wer lernen wil/ der lern also/
Das seiner Kunst viel werden fro.

Ach Gott / wie fleissig habe ich solchem tewren vnd edlen Schatze nachgestanden vnd nachgetrachtet / Vnd weil ich vnuermögens halben auff hohe Schulen vnd zu der Facultet nicht habe können befördert werden noch kommen / so habe ich mich zu der Chirurgia halten müssen / Zu der hab ich alle lust / lieb vnd neigung stets gehabt vnd getragen/welche auch jhre bewerte Auctores, als Hippocratem, Hammonium, Alexandrinum, Celsum, vnd zu vnsern zeiten auch viel fürtreffliche gelerte Leute hat/ Vnd ich dieselbige Kunst von wolgelerten viel erfahrnen vnd lange geübten Chirurgis, Oculisten vnd Schnitertzten mit trewem angewantem fleis ördentlicher/ehrlicher vnd gebürlicher weise / recht / richtig vnd wol gelernet/erforscht vnd erfahren/Wie ich denn solches (Gott lob vnd danck) mit dreyen warhafftigen Testimonien vnd Lehrbrieffen/ in Lateinischer vnd Deutscher sprach gestellet/habe zu beweisen/vnd was ich vmb solcher Kunst willen erlieden vnd ausgestanden / mit warheit darzu thun. Habe auch offtgedachte richtige vnd wolerfarne Kunst/nun mehr fast in die 36. Jar her / cum summa experientia practicirt, vnd derselbigen nach meinem höchsten vermögen bisanher/mit grosser gefahr Leibes vnd Lebens/in viel ferne vnd frembde Lande nachgereiset/ Das also diß an mir auch war worden ist/ welches der gute Publius in seinen kurtzen/runden Mimis setzet/

Hominem experiri multa paupertas iubet.

Armut zwingt vnd dringt manchen Man/
Viel zu erfarn vnd auszustahn.

Darzu auch alle mein vermügen vnd armut/ was ich zuuor gehabt/ vnd hernach erworben/ daran gewendet vnd zugesetzt/ darmit ich solche tewre / hoch vnd viel nützliche Kunst im grunde selbest recht lernen vnd erfaren möchte. Mitler zeit sind mir viel vnd mancherley gebrechen / schäden vnd mängel der Menschen fürgefallen vnd vnter henden kommen/ Alda ich die gantze zeit vber/ so ich mich habe lassen darzu brauchen / selber gesehen / gehöret vnd erfaren habe / was sich bey einem jeden Patienten vnd seinem scha-

den für Accidentia oder zufelle begeben/vnd wie sichs mit jhnen endlich verlauffen. Offt auch viel mehr darbey verthan vnd verzert/denn ich etwan erworben/Auch auff manche Artzney mehr gewendet/als ich damit verdienet. Habe mich auch die zeit meines lebens auff Gesinde/Knechte/Jungen oder ander Leute/als solten die meine Patienten versehen/jhrer warten vnd pflegen/nie verlassen/Sondern je vnd allewege meiner Patienten selbest/vom anfang bis zum ende/abgewartet/sie versehen vnd versorget/auffs beste als ich vermocht/Nicht gethan/wie die itzigen vmbreisenden vnd zu sich reissenden Ertzte pflegen/Die schneiden vnd stechen drein/nemen das Geld/vnd lassen etwan einen Bawer oder Fuhrpech/Schuster oder Schneider knecht jhre Patienten versorgen/Ja das viel erger ist/lassen offt die armen Leute wol gar also liegen/ziehen vnd lauffen stracks daruon. Vnd daher/weil so gar schendlich/vergeblich/mißlich/vnd vbel mit viel gedachter/edlen/hohen gabe Gottes der Augen Cur itziger zeit vmbgegangen vnd gehandelt wird/ist diese Kunst auch fast in verachtung kommen.

DAher ich denn durch Gottes des allmechtigen Gnade vnd Segen so weit kommen/das ich sehr viel böser/gefehrlicher schäden an newen vnd alten Wunden/desgleichen am Schnitte vnd an Augen glücklich vnd wol curirt vnd geheilet/darinnen ich denn gute vbung vnd erfarung erlanget vnd vberkommen/darfür ich auch dem lieben Gotte/des allein alle Ehre hierin sein sol/aus grund meines hertzens dancke/vnd jhn darumb lobe vnd preise. Mus auch dabey sagen vnd bekennen/das diese gemeine Rede wolgelerter Leute gewis vnd war sey/da sie sagen/

Vsus est optimus artium Magister.

Jedr Kunst/der du ergeben bist/
Vbung der beste Meister ist.

Solches aber alles wil ich nicht mir zu rhum/sondern viel mehr der warheit zu gute gesagt haben/welche sich zwar one das auch selber sehen lest aus viel statlichen Zeugnüssen/Instrumenten vnd Transumptis, die mir an vielen orten zu sonderlicher sterckung der warheit/zu gutem trost der benötigten/vnd sonst menniglich zur gewissen nachrichtung/denen/so es begeren/zu exhibiren vnd fürzulegen/worden vnd gegeben sind von hohen Potentaten, Chur vnd Fürsten/Räthen der Städte/Edeln vnd Vnedeln/Geistlichen vnd Weltlichen Personen/Welche alle warhafftiglich darstellen vnd anzeigen viel vnd mancherley Gebrechen/Schäden

vnd Mengel der Menschen/denen ich mit Gottes hülffe durch guten gebrauch meiner recht gelerneten vnd wol geübeten Kunst daran gedienet vnd geholffen/Wie denn derer auch eines teiles / so viel die Augen Cur belanget/nach der Vorrede/zu diesem Werck vnd Buch gehörig/zu finden vnd zu lesen sind.

Vnd dasselbe alles habe ich mit hohem fleisse / so viel möglich vnd menschlich / obseruirt, vermerckt vnd wargenommen / Auch alle dieselbigen eusserlichen Gebrechen / Schäden vnd Mengel selbest entworffen / abgerissen vnd Contrafectet, Darzu alle mehr bewerte Experiment in zehen Bücher zusammen verfasset/ vnd ordentlich beschrieben/Zu welchem mir die Malerkunst / so mir Gott auch verliehen vnd mitgeteilet / nicht wenig vrsache gegeben/ sondern viel dienstlich vnd förderlich gewesen. Denn keinem Oculisten vnd Schnitartzte solches möglich ist ins werck zu richten oder zu bringen/er könne denn selbest reissen vnd malen / Wie mir solches alle Maler vnd Illuministen, die mein fürnemen gesehen vnd wissen/ Zeugnis vnd beyfall geben. Vnd darzu hat mich vornemlich beweget vnd gebracht der Griechen Exempel/ von welchen man schreibet/das sie jhre jugent/als bald sich dieselbige zum studio Medicinæ begeben / vnd damit vmbgangen / auch vnuerharlich neben jhrem Studiren das Reissen vnd die Malerkunst haben lernen vnd vben lassen/Als die nach jhrer weisheit wol verstanden/das solches zu der kunst der Artzney hoch nötig vnd nützlich sey.

AVs denselbigen oben gedachten meinen zehen Büchern ist nu diß dz Erste/von allerley Gebrechen/Schäden vnd Mängeln des Gesichtes vnd der Augen / wie alhier zu finden vnd zu lesen.

Nach dem aber solcher meiner beschriebenen / zusammen gebrachten vnd verfertigeten Bücher/ etzliche Fürneme / so wol hohe als gelerte Personen/bey mir inne worden vnd durchsehen/ haben sie mit vielfaltiger bitte vnd trewer erinnerung bey mir angehalten vnd mich vermanet/solche meine Experiment vnd Erfarung den Menschen dieser Welt nicht gar zu entziehen noch lenger zu verhalten /Sintemal solche Bücher vielen Leuten / so wol den Ertzten selbst/als den Patienten/tröstlich vnd nützlich sein könten / Sondern sie auffs eheste in druck zu fertigen/vnd armen bresthafftigen Menschen in diesem Jammerthal hinder vnd nach mir zum besten zu verlassen.

Solches alles habe ich bey mir bisher offt erwogen vnd genugsam bedacht / mir auch viel mal zu gemüte gefüret/

was der hochberhümbte weise Man Plato in Epist. IX. ad Architam Tarentinum geschrieben / welches lehrhafftige worte dem fürtrefflichsten Lateiner Ciceroni so wolgefallen / das er sie in libro I. Offic. mit sonderlichem lobe widerholet / vnd aus Griechischer Sprache in die Lateinische also gebracht hat / Præclarè scriptum est à Platone: Non nobis solùm nati sumus, sed ortus nostri partem patria, partem parentes vendicant, partem amici. Damit der grosse Philosophus hat anzeigen wollen / das wir Menschen nicht allein vns selbest / sondern vnserm Vaterlande / vnsern Eltern / vnd vnsern Freunden zu nutz vnd gute erschaffen / vnd auff diese Welt geboren sind / vnd derwegen schuldig vnd pflichtig / vns vmb solche dinge / welche fürnemlich Gott dem Herrn zu lob vnd ehren / hernach auch vnserm Vaterlande vnd Nechsten zu gut vnd wolfart gereichen mögen / je vnd allezeit vns zu bekümmern / vnd am meisten damit vmbzugehen.

AVff das ich aber auch mit meinem Mas vnd Pfunde / so mir der Allmechtige Gott aus gnaden in diesem meinem ordentlichen Beruff vnd Stande verliehen / zur ehre Gottes vnd zu nutze meines Nechsten dienen / rathen vñ helffen / auch die Experiment in solcher hochnötigẽ Cur nicht hinderhalten / oder armen gebrechlichen Leuten entwenden möchte / Hat mir Gott der Herr / der grosse Geber aller guten Gaben / meinen siñ vnd gemüt der massen eingenommen vnd dahin gerichtet / das ich bey mir endlich gantz vnd gar entschlossen vnd mir fürgenomen (so ferne Er der allmechtige gütige Gott mir mein gesundheit fristet / auch die gnade vnd das vermögen darzu giebet vnd verleihet) solche obgemelte zehen Bücher öffentlich in druck ausgehen zu lassen / Erstlich jhm selber allein zu lob vnd ehren / darnach meinem lieben Vaterlande Deutscher Nation, als meinem lieben Nechsten vnd allen benötigten Menschen zu trost / rath / hülffe vnd wolfart / zuuoraus auch darumb (das ich hie nur des Ersten gegenwertigen Buchs gedencke) dieweil solche Augengebrechen / Mängel vnd Schäden je lenger je gemeiner werden / ja auch gefehrlicher vnd sörglicher sich bey vielen Menschen ereugen vnd erzeigen / vnd derselbigen Cur einem jeden Artzte in Stedten / Flecken vnd Dörffern fast teglich fürkommen vnd begegenen.

Vnd ob mich wol die hohe wichtigkeit solches grossen Wercks / vnd der schendliche vndanck dieser argen Welt hette söllen vnd mögen daruon abschrecken vnd abhalten / Vnd es auch an dem ist / das ein jeder Artzt / wie reich / gelert vnd erfaren der sey / nirgend weniger gilt vnd geachtet wird / als in seinem Vaterlande vnd in seinem Hause / (darüber auch vnser Herr Christus selber / Matth. am 13. item Luc. vnd Johan. am 4. Cap. klaget) Darzu auch ge-

auch gewis ist/wenn einer gleich hundert Menschen richtig vnd wol geholffen/das derer keiner nit ein einige klage vber denn Artzt hat/ vnd hilfft etwan einem nicht/sonderlich so es eine hohe oder fürneme Person ist/das er denn gar veracht ist/ vnd die gemeine sage vnd das geschrey von dem einigen viel grösser wird/vnd sich weiter ausbreitet/ als von jenen hundert Personen/ Vnd vermeinen denn die vnuerstendigen Leute/es liege nur am Artzte/der solte es schaffen/das Gott nicht straffete/Ob nu wol (wie erzelet) dem allen also/so mus doch ich vnd ein jeder Artzt dis bedencken/vnd sich damit trösten/das auch der Herr Christus selbest nicht allen Menschen zu sinn vnd recht hat thun/noch seine liebe Jünger allen haben helffen können/ wie wir lesen Matthæi am 17. Item Marci vnd Lucæ am 9. Cap. Vnd bleibet wol war/wie jener saget/

Cunctis qui placeat, non credo, quòd modò viuat.
Ich gleube nicht / das ein Mensch lebe/
Dem jederman lob vnd recht gebe.

Wenn nur ein Artzt seine Kunst anfenglich recht/ ehrlich vnd wol gelernet/vnd solche zuuor genugsam bewiesen hat/ fehet darnach seine Cur in Gottes namen an/ vnd thut seinen besten müglichen fleis/So hat er jhm recht vnd genug gethan/vnd ist ohne schuld/kan darbey für Gott vnd Menschen verfaren/vnd mit gutem gewissen bestehen.

DIeweil ich aber kurtz zuuor mit wenig worten gedacht habe der vndanckbarn vnd wünderlichen Welt / darinnen auch derer Patienten viel sind/ so nicht allein allerley Mängel vnd Gebrechen an Augen vnd am Gesichte haben / sondern auch gerne wollen / das jhnen daran geholffen würde / auch bisweilen rath schaffen vnd helffen lassen / So achte ichs nicht für vnnötig/ das ich von solchen Patienten etwas mehr sage/vnd sie weitleufftiger ausstreiche/nicht nur vmb des wunders vnd seltzamen sinnes willen/so man bey jhnen vnd jhres gleichen hat zu spüren vnd zu finden/ sondern viel mehr von wegen der laster vnd vntugend / damit etliche solcher Leute behangen sind/auff das sich andere dafür lernen hüten/vnd sie gentzlich neiden vnd meiden.

Erstlich nu findet man in der Welt solche Patienten/ welche/ wenn sie Blind sein / vnd gleich einen ehrlichen / guten/ wolerfahrnen vnd bekanten Artzt vberkommen / oder haben können/ dem sicher zu trawen vnd zu gleuben were / So wollen sie anfenglich von jhm wissen / vnd des gewis sein / wie er jhnen helffen könne vnd wölle / wie scharff / hell vnd wol sie nach geschehener Cur sehen werden / auch wie lange es weren vnd bestendig bleiben sölle/

Da doch keinem Menschen müglich ist / weder zu wissen noch zu sagen / wie lange er leben werde / Sintemal Gott alle augenblick straffen / vnd so wol das gantze Leben / als allein das Gesichte entziehen kan / vnd solches darumb / das / weil der Mensch sündlich ist (wie wir denn alle sind / als lang wir leben) er auch streflich ist / vnd allem jammer vnd not / darzu dem Tode selbst vnterworffen.

Ihrer eines teiles sind denn so klug / vorsichtig vnd weise / wenn jhnen ein Artzt von der Blindheit / oder von einem andern grossen schaden / gefahr vnd vnglück / damit jhre Augen vnd Gesichte angegrieffen vnd beschweret gewesen / durch Gottes gnade vnd seine Kunst geholffen / darzu auch neben grosser mühe vnd sorge / nicht geringen vnkosten vnd zerung darauff gewendet / damit er jhnen hat raht vnd that schaffen mügen / vnd sie jhr Gesichte dermassen wider erlanget / das sie zu wege vnd stege gehen / offt auch wol schreiben vnd lesen können / Das sie dennoch jhnen daran nicht genügen lassen / sondern wollens jmmer besser haben / vnd gar Tauffrein sein. Wenn sie denn dem Artzte das Lohn ein mal gegeben / dürffen sie wol so Erbar sein / vnd meinen / sie haben damit den Artzt gar erkaufft / vnd Leibeigen gemacht / der sölle vnd müsse jhnen jhr lebetage darfür dienen / rathen vnd helffen / schicken vnd geben / was sie nur bedürffen vnd begeren.

Etzliche Patienten aber sind so edel / zart vnd eickel / wenn sie Blind sein / oder sonst böse Gesicht haben / so wollen sie jhnen nichts an den Augen thun lassen / nichts brauchen noch einnemen / nichts dulden noch leiden / weder sitzen noch liegen / weder diß noch jenes thun / das man zu der Cur für nötig vnd nützlich von jhnen haben wil. Da thuts einem zu wehe / den andern schmirtzt es zu sehr / den dritten beist es zu hefftig / den vierden stinckts zu heßlich an / dem fünfften ist bald diß / bald jenes nicht gefellig / vnd also fortan mit andern / so vber die Cur vnd Artzney wissen zu pinseln vnd zu winseln. Solchen Leuten / wie sie es zwar gerne hetten / sol der Artzt nur mit ansehen helffen / ja schier solche Kunst vnd Weise gebrauchen / welche Christus Gottes Sohn nach seiner Göttlichen allmacht allein hat brauchen können / vnd auch vielen dardurch offtmals geholffen / denen er nur mit auflegung seiner Hand / oder mit anrürung seines Fingers / oder auch mit einem einigen Worte hat gute vnd frische Augen vnd Gesichte wider zu wege gebracht / oder gar von newen sehende gemacht / dergleichen Exempel oben gesetzt sind.

Weiter findet man auch offt gedachter Patienten etliche / wenn ein Artzt allen trewen fleis / sorge vnd mühe / bey jhnen gethan vnd gehabt / darzu auch an zerung vnd vnkosten es nicht

gebrechen

gebrechen lassen / damit er sie wider zu recht gebracht / vnd jhnen zu jhrem Gesichte geholffen / So sind dieselbigen so Gottlose / als die den Mammon vnd das Geld zu lieb haben / das sie die hülffe vnd das Gesichte / welches jhnen Gott zuuor genommen / vnd hernach durch des Artztes Kunst wider gegeben / gantz vnd gar verleugnen / vnd sprechen / es habe sie nichts geholffen / sie sehen nichts besser als vorhin. Etzliche dürffen auch wol sagen / es sey mit jhnen erger worden / als es zuuor gewesen. Vnd solches alles thun vnd reden sie nur auff den schlag vnd betrug / das sie das Geld behalten / vnd dem Artzte nicht geben dürffen / was sie jhm zugesaget vnd versprochen haben / Dauon ich denn wol selber hette zu sagen / das es mir auch mehr als ein mal widerfaren. Ein Mensch ist zwar leichtlich zu betriegen vnd zu vexieren / aber Gott der Herr ist weder zu berücken noch zu spotten. Darumb / weil solche vergessene vndanckbare Leute die hülffe / so jhnen an jhrem Gesichte vornemlich von Gott geschehen vnd erzeiget ist / nicht erkennen noch bekennen wollen / sondern viel mehr Gott selbst zu einem Lügener vnd onmechtigen Herrn machen / So wird er solche Kuckuck vnd Vnholde zu seiner zeit recht wissen zu finden / vnd jhrer vndanckbarkeit halben also zu straffen / das sie es fülen vnd beklagen müssen / weil sie zuuor die Wolthat / so er jhnen durch den Artzt / als durch sein sonderlich Werckzeug / hat widerfaren lassen / nicht haben wollen bekennen / viel weniger dafür / beyde gegen Gott vnd dem Artzte / sich danckbar erzeigen.

WJewol nu so wunderliche / seltzame / eickele / vndanckbare vnd dergleichen Patienten (denn ich hie derer geschweige / so der Augen curation nicht bedürffen) hin vnd wider gefunden vnd erfaren werden / So habe ich doch weder sie noch andere mich von meinem Proposito abwenden lassen / sondern viel mehr stracks die armen / bresthafftigen vnd benötigten Menschen / so mit Augenschäden vnd schmertzen / auch mit der Blindheit selbst behafft vnd beladen sein / bedacht vnd betracht / vnd mir jre not vnd vnglück / sie mögen gleich an jhnen selbst sein / wie sie wöllen / also lassen zu hertzen gehen / das ich alle meine gedancken / tichten vnd fichten / ja allen müglichen fleis / mühe vnd arbeit dahin gewand vnd gerichtet / damit solche elende gebrechliche Leute dieser Cur vnd Kunst rechten Grund vnd Bericht / als den warhafftigen vnd wolbewerten Augendienst / haben vnd gebrauchen könten / Dardurch jhnen in vorfallender not / da sie jhnen ja selber nicht wissen damit nützlich vnd dienstlich zu sein / von trewen vnd erfarnen Ertzten / oder von andern frommen vnd geschickten Personen / möge geraten vnd geholffen werden.

Vnd

Vnd ob nun schon (wie gesaget) die Welt sehr arg vnd vndanckbar ist/vnd es bey vielen also zugehet/wie der Poet Catullus schreibet in Ingratum:

Omnia sunt ingrata: nihil, fecisse benignè, est.

Alles der wolthat bald vergist/
Viel guts thun fast verloren ist.

So tröste ich mich doch vnd hoffe / neben etlicher frommer Gottfürchtiger Leute danck vnd vergeltung / auff den gewissen segen vnd die ewige belohnung Gottes / Wenn ich dieselbige/ sampt dem seligmachenden Glauben an vnsern Herrn Jesum habe/ darzu ein geruhig Gewissen behalte/vnd meinem lieben Weibe vnd Kindern einen guten Namen lasse / wie ich (ob Gott wil) verhoffe/ so genügt mir vnd jhnen gar wol. Wil auch als denn keinen zweifel haben/es werde Gott den meinen so wol trewe Patronen vnd Förderer schaffen vnd bescheren/das sie ernehret vnd erhalten werden/ als mir selber bisher widerfaren. Vnter des wil ich meins teils im Namen des Allmechtigen Gottes / in meinem aufferlegten Beruff vnd Stande fortfahren vnd bleiben/so lang als ich lebe vnd gesund bin/darzu mir der getrewe Gott seine gnade vnd hülffe Väterlich wölle verleihen. Wil mich auch durch beystand Gottes des heiligen Geistes/nach der heilsamen Regel halten / welche der grosse König vnd Prophet Dauid im 37. Psalm giebet vnd setzet / Hoffe auff den Herrn/vnd thue gutes / Bleibe im Lande / vnd nehre dich redlich. Desgleichen nach der guten Lehre des weisen Mannes Syrach/ welcher im 11. Capitel also schreibet / Bleibe in Gottes wort / vnd vbe dich darinnen/ vnd beharre in deinem Beruff/vnd las dich nicht jrren/wie die Gottlosen nach gut trachten. Vertrawe du Gott/ vnd bleibe in deinem Beruff/Denn es ist dem Herrn gar leichte / einen Armen Reich zu machen.

HAbe derwegen meiner langwirigen vbung vnd erfarung/auch meiner viel gehabten arbeit / vnd angewantes trewen fleisses Erstes Buch/die Augen Cur belangende/Gnedigster Churfürst vnd Herr / E. Churf. G. aus vnterthenigster pflicht/ schuldigem gehorsam / vnd hertzlicher zuneigung dediciren, vnd vnter derselben Namen vnd Schutz in druck verfertigen wollen/ Erstlich darumb / das E. Churf. G. aus hocherleuchtem Churf. vnd Christlichem gemüte / vnd hochbegabtem verstande / diuino quasi ingenio, allen guten vnd nützlichen Künsten gnedigst gewogen vnd zugethan/dieselbigen selbest gelernet/erforschet / ergründet/ erfahren/

erfahren/ practicirt, vnd in E. Churf. G. Landen vnd Fürstenthumb mit allerhand gnedigster beförderung vnd väterlicher handreichung erhalten vnd fortsetzen helffen. Zum andern/auff das E. Churf. G. gnedigsten Schutzes ich mich bey diesem Wercke vnterthenigst zu getrösten hette. Bitte demnach in vnterthenigster demut/E. Churf. G. wöllen aus angeborner Churf. milde vnd gütigkeit/diese meine wolbedachte vnterthenigste Arbeit vnd fürnemen/ nicht wie es wirdig/sondern wie es von mir gemeinet / zu gnedistem gefallen annemen / vnd dahin vermercken/ das es E. Churf. G. zu Rhum vnd Ehren/vnd dem Nechsten zu nutz vnd wolfart geschehen. Das bin vmb E. Churf. G. ich in allem vnterthenigsten gehorsam/mit Leib vnd Gute auffs treulichste zu verdienen so willig vnd geflissen/als schuldig vnd pflichtig ich mich darzu erkenne.

DEr Allmechtige Barmhertzige Gott wolle E. Churf. G. derselben Königliches geliebtes Gemahl vnd Fräwlin/auch Hertzogen Christian / vnd S. F. G. geliebtes Gemahl/ sambt allen jhren Verwanten / bey guter Leibes gesundheit/ langem leben/friedlicher Regierung/vnd aller seligen wolfart/jhren Landen vnd armen vnterthanen / so wol dem gantzen Reich vnd Deutscher Nation, zum trost / nutz vnd schutz/gnediglich lange zeit friesten/ bewaren vnd erhalten/ Welches E. Churf. G. ich von grund meines hertzens wünsche / vnd neben meinem lieben Weibe vnd Kinderlein Gott darumb teglich bitte vnd anruffe. Gegeben zu Dreßden am Mittwoche nach Palmarum, welches war der 27. tag Martij, im Jare nach Christi vnsers lieben Herrn vnd einigen Erlösers heilsamen vnd seligmachenden Geburt 1583.

E. Churf. G.

Vnterthenigster
gehorsamer

George Bartisch Oculist,
Schnit vnd Wundartzt/
Bürger vnd Einwoner
daselbst.

Folget





Die Starcken vnd Gesunden dürffen des Artztes nicht/sondern die Krancken/spricht Jesus Matth. am 9. vnd Luc. am 5. Capit.

Folget ein kurtzer vnd

summarischer Extract oder Auszug meiner wenig habenden Testimonien vnd Zeugnüssen/ daraus bald zu sehen vnd leichtlich zu befinden/ was für Gebrechen / Schäden vnd Mängel der Augen vnd des Gesichtes/ auch der Ohren vnd des Gehöres etlicher Menschen / nechst der gnedigen hülffe vnd segen Gottes / durch meine Kunst vnd von Gott darzu erschaffenen vnd mitgeteilten Mitteln vnd Artzneyen / ich in wenig Jaren curirt vnd geheilet. Was aber belanget hohe Potentaten, vorneme Leute / vnd Adels personen / denen ich auch gleicher weise am Gesichte vnd Augen gedienet vnd geholffen / dieselbigen sind vmb wichtiges bedencken vnd vieler vrsachen willen verschonet/vnd in diesem Extract aussen gelassen worden.

Der Könige vnd Fürsten Rath vnd Heimligkeit sol man verschweigen/Aber Gottes Werck sol man herrlich preisen vnd offenbaren. Tobie am 12. Capitel.





VON Gottes gna-
den Wir Augustus / Hertzog zu Sachssen / des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschahl vnd Churfürst / Landgraff in Düringen / Marggraff zu Meissen / vnd Burggraff zu Magdeburg / Bekennen vnd thun kund / Nach dem wir von vnsern lieben getrewen dem Rathe vnser Stadt Dreßden vnterthenigst berichtet / welcher gestalt George Bartisch Oculist, Schnit vnd Wundartzt / zu Alten Dreßden wonhafftig / durch Gottes segen / seine Kunst vnd geschickligkeit an vielen jhren Einwohnern vnd Mitbürgern / auch deren Kindern an Augen / Stein vnd andern fast gefehrlichen Leibes kranckheiten erwiesen / derselben zum teil durch schneiden vnd andere Ertzney der massen geholffen / das dafür Gott zu preisen / vnd die erfahrenheit vnd erwiesene Kunst vnd fleis an diesem Oculisten vnd Wundartzte billich zu rhümen / Vnd er vns darüber vnterthenigst ersucht vnd angelanget / wir wolten jhm vnter vnserm Insiegel dessen ein schriefftliche Kundschafft mitteilen. Wann dann benümbter Rath vnser Stadt Dreßden vns ein Verzeichnüs deren Personen / so Er durch Göttliche hülff zu frieschen Gesicht guter gesundheit bracht / vnd von jhren beschwerungen entlediget / fürlegen lassen / Als haben wir seiner vnterthenigsten bitte gnedigst stadt / vnd jhme diesen vnsern Brieff zu vrkunde geben vnd mitteilen lassen / Also / das er bey verlust dieser Kundschafft / dieselbe nicht öffentlich aushengen / sondern wo Er in Stedten feil hat / zu seinem besten einem Rath jedes Orts zeigen möge. Gnediglich gesinnend vnd begerend / Jhn dieser vnser Kundschafft geniessen zu lassen / vnd seinem anzeigen / wie er dann dasselbe mit mehrgedachts Raths Insiegel vnd Brieffen auch zu bescheinen wird haben / vollkommenen glauben zu zustellen. Das gereicht vns zu gnedigem gefallen. Zu vrkund mit vnserm anhangenden Insiegel wissentlich besiegelt / Vnd geben den dreizehenden tag des Monats Septembris, nach Christi vnsers lieben Herrn vnd Heylandes geburt / im Funffzehenhundert / Fünff vnd Siebentzigsten Jare.



Kurtzer Auszug

ALlen vnd Jetzlichen/

was Hoheit/Wirden/Standes/Stads/ Ehren oder Wesens die seind / denen dieser vnser offener Brieff zu lesen fürkömbt / fügen wir Bürgermeister vnd Rath der Churfürstlichen Stadt Dreßden/ neben Erbietunge vnser willigen vnd freundlichen dienst hiermit wissent.

NAch dem aus verleihung Gottes des Allmechtigen/ der vorsichtige vnser Bürger in Alten Dreßden/ George Bartisch Oculist vnd Steinschneider / mit seiner gelerten vnd nu mehr wolerfahrnen vnd geübten Kunst der Ertzney / vielen Menschen in vnd ausserhalb dieses Chur vnd Fürstenthumbs Sachsen / an allerley Leibes gebrechen vnd Schäden / Gott gedanckt / zu guter gesundheit glücklich vnd wol geholffen/ Wie solches seine erlangte vnd habende alle auff Pergament mit grossen anhengenden Siegeln geschriebene / vnd ohne Mangel befunden / offene Kundschafften vnd Zeugnüssen / so er vns in grosser menge vnd anzahl von hohen Fürstlichen Personen/ Grauen/Herrn/denen vom Adel/auch andern redlichen Leuten/ Räthen in Stedten vnd sonsten Originaliter fürgeleget / die wir mit Augen gesehen vnd zum teil gelesen haben / genugsam ausweisen vnd wol bezeugen.

Das vns gedachter Oculist vnd Steinschneider bitlichen ersucht vnd angelanget / jhm aus denselben / so viel die Augen vnd Ohren gebrechen / daran er seine Kunst meisterlich vnd glücklich beweiset/ betreffen einen kurtzen vnd summarischen Extract vnd Auszug/ wie vnd wem er jedes Ortes geholffen / vnd zu welcher zeit es geschehen/ Instrument weise vnter der Stadt Insiegel günstig mitzuteilen vnd widerfahren zu lassen / Solches seiner notturfft vnd gelegenheit nach/damit er sich nicht allezeit mit so viel Brieffen füren dürffte/ zu gebrauchen habende.

Wenn wir denn jhm / als vnserm geschwornen Bürger / dem wir seine förderung wol gönnen / solches füglich zu verwegern nicht gewust / Als bekennen wir hiermit den armen mangel vnd bresthafftigen Leuten / so seiner gebrauchen wollen / zum trost / das mehr erwehntern Oculisten vnd Steinschneider Georgen Bartisch folgende Zeugnüsse vnd Kundschafften der Augen vnd Ohren gebrechen halben/ mitgeteilet vnd gegeben worden sein / vnd das er es mit den rechten Original brieffen zu bestercken hat.

Erstlichen

Erstlichen der Rath zu Ransted am Dato Egidij / nach Christi geburt 1568. Bekennen vnd geben zeugnüs/

DAs dieser Oculista vnd Steinschneider George Bartisch/ jhres Bürgers Jacob Sperlings Tochter Apolonien an jhrem lincken Auge / daran sie drey Jar lang nicht sehen können / durch Gottes hülffe vnd seiner Kunst zu jhrem Gesichte wider geholffen habe/das sie nun gar keinen mangel spüret.

Bürgermeister vnd Rath der Stadt Pirnaw/ vnterm Dato den 18. Martij des 1569. Jars.

DAs George Bartisch Adam Klingners Tochter Dorothea / welche 26. Jar alt / von Jugent auff blind gewesen.

Vnd obgedachtes Klingeners Sohne auch Adam genant/ seines Alters im 20. Jare/ welcher mit dem lincken Auge/ auch von Jugent auff blind gewesen.

Mehr.

VRban Batzigs Stieffsohne / Hansen Pusch / einem Knaben im 12. Jare / welcher in einem halben Jar mit seinem rechten Auge nichts gesehen/welches jhm durch schiessen eins Blaserohrs zur blindheit verterbet worden.

Vnd denn einer alten Siebentzig järigen Frawen/ so fünff Jar mit beyden Augen blind gewesen / allen vier Personen durch Gottes hülffe also geholffen / das ein jedes an beyden Augen jhr gut Gesichte wider bekommen habe.

Laurentius Lindeman auff Gros Sedelitz der Rechten Doctor/Churfürstlicher Sechsischer Hoffrath / am Dato den 22. Martij des 1569. Jars.

DAs seines Vnterthanes Frantz Ritters Weibe Annen/ die mit jhrem lincken Auge vier Jar lang nicht hat sehen können/ George Bartisch durch seine Kunst geholffen/ das sie zu vollkommenem guten Gesichte kommen.

Kurtzer Auszug

Herr Caspar Burggraff von Donen zum Straupitz vnd Königsbrück/des Datum am tage der Heiligen drey Könige des 1570. Jars.

GEorge Bartisch habe Vrban Brawers zu Nawkirchen Tochter Hedewig an jhrem verterbten Gesichte/daran sie mit einem Auge Starblind gewesen / vnd nicht sehen können/durch Gottes hülffe der massen geholffen/das sie wider wol sehen kan.

Vlrich von Kamitz zu Pressel/vnd neben jhm Blasius Hasche Amptsrichter/vnd Bartel Thile Stadschreiber/beyde Bürger zu Schmiedeberg/am Dato den 3. Aprilis im 1570. Jare / bekennen vnd geben zeugnüs.

DAs er Vlrich von Kamitz eine lange zeit böse Gesichte gehabt/vnd durch vnerfarne Ertzte/so er gebraucht/ gar verderbet/vnd endlich fast Stockblind worden/Dem hette dieser Oculista Bartisch/durch die hülffe Gottes vnd seiner Kunst zu seinem volkommenen Gesichte versholffen / das er die schrifft lesen/ auch wege vnd stege/vnd wa jhm sonsten von nöten/sehen vnd kennen könne/vnd das diese beyde Zeugen / bey der Handwirckung selbest gewesen wehren.

Hans von Scheidigen zu Welckaw bey Delitzsch/sub Dato Sontags Exaudi im 1570. Jare.

DAs Bartisch der Oculista seins vnterthanen Vrban Schirmeisters Sohne zu Kertitz Greger genant/ seines alters im 21. Jar / welcher 12. Jar mit seinen Augen nicht viel sehen können/vnd drey Jar Starblind gewesen/das er zu wegen vnd stegen sich nicht zu behelffen gewust/durch Gottes hülffe an seinem lincken Auge zu gutem Gesichte gebracht.

Bürgermeister vnd Rath der Stad Leipzig/ vnterm Dato den 4. tag Julij im 1570. Jare.

DAs jhr Bürger Jacob Bruhayn/ein Mewer vor dem Grimmischen Thore / zwey Jar Starblind gewesen/Dem habe dieser George Bartisch durch seine Kunst also geholffen/das er widerumb wol sehen kan.

Bürger-

Bürgermeister vnd Rath der Stad Meissen/ vnterm Dato den 4. Septembris im 1570. Jare.

DAs vor jhnen Veit Seyfard von der Weinbihla ausgesaget vnd bekant/das er an seinem lincken Auge zwantzig Jar einen beschwerlichen Schaden gehabt / also das er damit gar nicht sehen/noch dasselb brauchen können / Daran habe jhm dieser Artzt also geholffen/das er damit recht vnd wol sehen kan.

Paul Krebs Amptschösser zur Schweidnitz vnd Seyda/am Dato 10. Decembris des 71. Jars.

DAs Reyhan zu Neundorff für jhm ausgesaget vnd bezeuget/das sein Sohn Melchior mit dem einen Auge zehen Jar/vnd mit dem andern Auge zwey Jar lang blind gewesen/ vnd das jhm sonsten kein Artzt helffen können / Letzlich habe jhm dieser George Bartisch durch Gottes hülff vnd seine Kunst zu seinem rechten Gesichte geholffen.

Richter vnd Schöppen zu Vtzsch/vnd Georgius Grashopff Pfarherr/vnd M. Johan Knor Verwalter daselbst/ des Datum den 5. Maij/Anno 72.

DAs ihr benachbarter Erasmus Padick habe ins siebende Jar blöde Gesichte gehabt/vnd sey letzlich Starblind worden/ das er niemands erkennen können / Dem sey durch Gottes vnd dieses Augenartzts hülff also geholffen/das er in seinem zimlichen grossen Alter widerumb wol sehen kan.

Georg von Leipzig zu Schweta/in Vormündschafft des jungen Friederichen von Holdaw zu Kreischaw / des Datum den 20. Junij/Anno 72.

SEines Mündleins vntersas zu Werda / Gallus Fuchs 70. Jar alt / dem habe vor 30. Jaren ein Reiß sein linck Auge ausgeschmissen / vnd zur Blindheit verterbet / vnd auff dem rechten Auge habe er den grawen Star vberkommen vnd gehabt /vnd sey zwey Jar lang darmit gantz blind gewesen / Diesem alten verlebten Manne habe dieser Artzt widerumb zu seinem natürlichen Gesichte geholffen.

Kurtzer Auszug

Hans Schuman / Bürger vnd Ober Stadschreiber zu Pirnaw / am Dato den 28. Junij / Anno 72.

BEkennet / das er ins neunde Jar flüssige Augen gehabt / daraus endlich Wasserfelle erfolget / vnd sein Gesichte also befinstert / das er weder schreiben noch lesen / auch die Menschen an jhrer gestalt nicht erkennen mügen / Dem habe dieser Artzt / wie jhm sonsten niemandes helffen können / durch seine Kunst vnd Ertzney also geholffen / das er widerumb schreiben vnd lesen kan.

Gericht vnd Rath der Bergstad Glashütte / Sontags nach Ostern den 28. Martij des 1573. Jars.

DAs Valten Mündels Weibe Annen vber 60. Jar alt / an jhren Augen / daran sie zwey Jar lang Starblind gewesen / durch diesen Artzt ohne alle wehe geholffen worden / das sie sich jetzo zu jhrer notturfft besehen kan.

Der Rath zu Schluckenaw / sub Dato den Ersten Maij / Anno 1573.

JAcob Künels Eheweib sey zwey Jar lang Stock vnd Starblind gewesen / habe sich gantz vnd gar nichts besehen kōnen / Der habe dieser Steinschneider vnd Augenartzt durch seine Kunst also rath geschafft / das sie jnnerhalb acht tagen zu jhrem rechten natürlichen Gesichte kommen / das sie zu wege vnd stege gehen kan.

Bürgermeister vnd Rath der Stad Lignitz / des Datum den 18. Augusti / im 1573. Jare.

JVngfraw Barbara Matthes Preussers seligen Tochter / 28. Jar alt / sey mit jhrem lincken Auge sieben / vnd mit dem rechten Auge ein Jar lang Star vnd Stockblind gewesen / das sie nichts sehen können / Der sey durch dieses Artztes Kunst jnnerhalb acht tagen glücklich geholffen worden / das sie jhr Gesichte wider vberkommen / also das sie alles / was einem Menschen von nöten / sehen kan.

Der Rath

Der Rath zu Tetschen an der Elben / sub Dato Montags nach Martini / im 1573. Jare.

DAs jhr alter Bürger Veit Freise / seines alters vngefehrlich 70. jar / zwey jar lang ein böse / dunckel vnd blöde Gesichte gehabt / vnd letzlichen ein halb jar fast Stock vnd Starblind worden / Dem habe George Bartisch geholffen / das er Gott lob zu wege vnd stege gehen / wandeln / vnd sich aller notturfft besehen kan.

Der Rath zu Königsbruck im Marggraffthumb Ober Laußnitz / am Dato den 2. Martij / des 74. Jars.

BEkennen / das jhres Bürgern Bartel Wolffens Weib Veronica / jhres alters im 60. jar / vier jar lang Stockblind gewesen.

Hans Müllers Weib zu Newkirchen / 36. Jar alt / sieben gantze jahr Star vnd Stockblind gewesen / vnd mit den innerlichen weissen Hirnfellen jhrer Augen behafft / welche sehr dicke vnd hart angewachsen / das sie mit mühe von jhren Augen haben abgenommen werden müssen.

Vnd Thomas Hoffmans Weib drey Jar lang die bösen Brunnen in den Augen gehabt / vom stechen vnd drücken tag vnd nacht grosse schmertzen erlieden / das sie letzlich auch gar blind worden.

Denen dreyen Personen habe er George Bartisch durch Gottes hülffe mit seiner Kunst also geholffen / das sie allesampt jhr gut klar Gesichte wider vberkommen.

Bürgermeister vnd Rath der Stadt Sanct Annaberg / Donnerstags Oswaldi den 5. Augusti / im 1574. Jare.

WAlpurg die Nickel Fleischerin / eine arme Witwe in die 60. jar / sey lenger denn ein halb jar Stockblind gewesen / das sie solche zeit vber des Tages liecht noch etwas anders gar nicht sehen können / Der habe George Bartisch inwendich acht tagen an beyden Augen geholffen / das sie jhr vollkommen Gesichte ohne mangel standhafftig erlanget.

Kurtzer Auszug

Bürgermeister vnd Rath der Stad Döbeln/ des Datum stehet 17. Augusti/ Anno 1574.

DAs Meister Baltzers des Laternmachers Weib Katharina/ 20. Wochen Starblind gewesen/ vnd grosse schmertzen erlieden/ Daran sie George Bartisch nechst Gott bestendig curirt.

Die Durchlauchtige Hochgeborne Fürstin vnd Fraw/ Fraw Margaretha/geborne Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg/Gräffin vnd Fraw zu Mansfeld/Witwe/Des Datum Eisleben den 26. Junij/ im 1575. Jare.

DAs dieser Oculista George Bartisch einem Bürger in Eisleben/Bartel Otto genant/ seines alters 36. jar/welcher durch verhengnüs Gottes 6. jar lang seines Gesichtes beraubet gewesen/also geholffen/das er wider wol sehen kan.

Stadvoigt vnd Rath der Stad Eisleben/ Anno 1575.

DAs Bartel Otto an seinem Gesichte durch Zauberey grosse schmertzen vnd wehetagungen 6. jar lang erlieden/ vnd Starblind gewesen/vnd das jhm dieser Artzt im Jarmarckt Viti des 75. jars in sechs tagen geholffen/ das er von jhme selbest/wo er hin wil/sehen vnd gehen kan.

Hans von Kospeth auff Kottaw/ sub Dato den 15. Septembris/des 1575. Jars.

SEinem Vnterthanen Peter Fleischer zu Hermsdorff/welcher drey viertel jar Starblind gewesen/ habe George Bartisch zu seinem volkommen Gesichte geholffen/ in aller massen er dasselb vormals gehabt.

Valten von Wildungen zum Hayn/des Datum den 28. Maij/Anno 1576.

ANdres Vngefroren dem Eldern zum Hayn 75. jar alt/welcher ein gantz jar mit seinen beyden Augen Starblind gewesen/vnd nicht sehen können/ sey von diesem Augenartzt in sechs tagen zu gutem Gesichte geholffen worden.

Leuin

Leuin Brunsdorff zu Magdeburg/am Dato Bernburg den 9. Julij/des 1576. Jars.

BEkennet/das er mit seinem lincken Auge vierdehalb jar Stock vnd Starblind gewesen/vnd jhm durch die hülffe Gottes vnd dieses Augenartztes Kunst vnd bewerte Ertzney in sechs tagen also geholffen sey/das er damit wider sehen kan/vnd teglich am gantzen Gesichte gute besserung befindet.

Gregorius Blianius von Erfurd/Pfarrherr im Dorff Greditzsch/den 12. Augusti/des 1576. Jars.

ES habe dieser Steinschneider vnd Augenartzt seinem Pfarrkinde/einem Manne hundert vnd vier jar alt/Simon Henelt genant/welcher mit beyden Augen fünff jar lang Stockblind gewesen/also geholffen/das er wider wol sehen kan.

Michel Meienburg/Churfürstlicher Amptverwalter zu Schkeuditz/des Datum stehet den 8. Septembris/im 1576. Jare.

DAs George Bartisch seines Ampts Vnterthanen Veit Zschawen Weib zu Quasenitz/Barbara genant/welche durch Zauberey mit beyden Augen/drey gantzer jar lang gantz Stock vnd Starblind gewesen/an solcher Blindheit durch Gottes hülffe mit seiner Kunst in neun tagen zu gutem vollkommen Gesichte also gebracht/das es acht jar lang bestendig geblieben/vnd noch guten bestand hat.

Peter Müller ein Bürger vnd Tuchmacher zur Iglaw/den 6. Decembris, Anno 1576.

BEkennet/es hette jhm dieser Augenartzt an seinem rechten Ohre/daran er zwey jar lang grosse beschwerung erlieden/das er auch wegen des sehr grossen sausens/prausens vnd thönens damit nicht hören noch vernemen können/mit einer Salbe/so er von jhm erkaufft vnd gebraucht/also geholffen/das jhn solche Taubheit vnd grosse beschwerung des Heubts vnd Ohres verlassen/vnd er sein Gehör wider bekommen.

Bürger-

Kurtzer Auszug

Bürgermeister vnd Rath der Stadt Leuthmeritz in Behemen/ in Lateinischer vnd Behemischer Sprach/ am Dato den 12. Martij/ Anno 1577.

DAs Simon Kolinsky/ die zeit Bürgermeister daselbst/ grosse schmertzen vnd wehetagen an seinen Augen erlieden/ daran er viel gebraucht/ aber nichts helffen wollen/ Dem habe dieser Artzt also geholffen/ das jhn alle schmertzen vnd wehetagen vergangen/ vnd er wider wol sehen kan.

Der Rath zu Charwitz/ am Osterdienstag des 1577. Jars.

GEorg Betzold/ seines alters 75. vngefehrlich/ habe in die drittehalb Jar am Gesichte/ wegen der gelben Starfellen/ grossen abbruch gefület/ Sonderlich sey jhme das rechte Auge gantz vnd gar verdunckelt gewesen/ vnd an demselben hab er gar nichts/ vnd mit dem lincken wenig gesehen/ Dem habe dieser Artzt mit seiner Kunst geholffen/ das er wider nach notturfft sehen kan.

Bürgermeister vnd Rath der Stadt Aussig an der Elben/ am Dato den 16. Aprilis/ im 1577. Jare/ in Lateinischer/ Behemischer vnd Deutscher Sprache.

MAtthes Weisen Tochter Barbara/ jhres alters im 27. Jare/ weren jhre Augen durch die vnrechten Augenbrunnen 15. Jar lang verterbet gewesen/ das sie gar wenig damit hat sehen können/ vnd hette grosse schmertzen darinnen gehabt/ das sie letzlichen auff beyden Augen dicke Wasserfelle vberkommen/ Der habe obgenanter Artzt durch Gottes hülff vnd seine Kunst/ von solcher beschwerung zu gutem Gesichte geholffen.

George Koither Amptschösser zum Hayn vnd Moritzburg/ den 31. Octobris des 1577. Jars.

GEorgen Pfütznern Richters zu Volckersdorff Weib Cecilia habe dieser Augenartzt an jhren beyden Augen/ daran sie anderthalb Jar gar blind gewesen/ geholffen/ das sie wider wol sehen kan.

Joachim

Joachim Vrman zum Brück bekent mit seinem Brieff vnd Siegel/am Dato den 6. Januarij/des 1578. Jars.

DAs er ein Man seines alters 46. Jar/mit seinem rechten Ohre in die 30. Jar lang gantz vnd gar taub gewesen/jhm auch daran gar niemand zu helffen noch zu rathen wissen/Endlich aber habe jhm obgenanter George Bartisch an gemeltem Ohr in kurtzer zeit also rath geschafft vnd geholffen/das er darmit wider wol hören kan.

Bürgermeister vnd Rath der Stadt Brieg/ sub Dato den letzten Januarij/im 1578. Jare.

DAs Valten Winter sich mit einem Reiss oder Ruten in sein recht Auge geschmiessen vnd verletzt/daraus ein grosser Schade erfolget/das er darauff gantz Stockblind worden/auch grosse qual vnd schmertzen dauon erlieden/Darüber zuuor vier Ertzte gewesen/vnd den Schaden zu heilen sich vnterstanden/aber nichts ausrichten können/Den habe endlich dieser Augenartzt George Bartisch durch seine Kunst vnd bewerte Artzney zu gutem vollkommenen Gesichte gebracht/das er forthin keinen mangel noch gebrechen spüret noch befindet.

Desgleichen habe er Hans Heilman von Heynnersdorff/54. Jar alt/der an beyden Augen ein gantz Jar Stock vnd Starblind gewesen/nechst Gott zu gutem Gesichte geholffen.

Auch sey Jacob Vrbans Eheweibe/Anna genant/52. Jar alt/welche sechs Jar lang taub gewesen/vnd nicht hören können/durch eine Salbe/so sie von obgedachtem Artzte erkaufft vnd gebraucht/geholffen/das sie zu jhrem guten Gehöre kommen.

Michel Bernbach von Reichenbach/vnd neben jhm Veit Beheme Bürger vnd Pergamentmacher alhier zu Dreßden/vnterm Dato den 3. Martij/des 1578. Jars.

DAs er Michel Bernbach 78. Jar alt/mit dem rechten Auge sechs Jar/vnd mit dem lincken lenger denn ein halb Jar blind gewesen sey/vnd jhm dieser Augenartzt jnnerhalb sechs tagen durch seine Kunst geholffen/das er wider wol sehen kan.

Kurtzer Auszug

Der Rath zur Zschoppaw/am Dato den 16. Maij im 1578. Jare.

DAs dieser Oculist vnd Steinschneider George Bartisch dem Oberförster vnd Jeger Anthonio Weber/ seines alters in die 78. jar/welcher mit dem rechten Auge 3. jar lang/ vnd mit dem lincken ein jar lang Star vnd Stockblind gewesen/ durch Gottes hülffe vnd seiner Kunst jnnerhalb sechs wochen also geholffen/das er Gott lob wider wol sehen kan.

Der Rath zu Braune/am Dato den 25. Nouembris/Anno 78.

DAs Clement Bernharts Tochter Anna/desgleichen Hans Rudels Schwester Catharina/ die bösen vnrechten Augenbrunnen gehabt/ vnd daran grosse schmertzen/ sonderlich Rudels Schwester bey 18. jaren/erlieden/ auch leichtlich verblinden sollen/Denen habe George Bartisch Oculist vnd Steinschneider solche vnrechte Brunnen künstlich geschnitten vnd wider geheilet/das sie nu mehr jhrer schmertzen entlediget/vnd gute besserung empfinden.

Valten Blackewitz auff Braunaw/den 27. Nouembris des 78 Jars/ vnter der Aptey Insiegel vnd des Amptmans breuchlichen Petzschafft.

BEzeuget/das Michel Treutler zu Ottendorff vor seinen Ohren ein gros Sausen vnd Prausen gehabt/ vnd in zweyen jaren gar vbel hören können/Daran habe jhm obgenanter Artzt durch seine bewerte Artzney geholffen/das er wider wol hören kan.

Bürgermeister vnd Rath der Stad Strigaw/ vnterm Dato den 16. Januarij des 1579. Jars.

DAs die Erbare Jungfraw Dorothea/Christoff Feigens Tochter/jhres alters im 30. jar/an jhrem rechten Auge einen verterblichen schaden gehabt/vnd fünff jare Starblind gewesen/ Der habe dieser Augenartzt durch Gottes segen vnd seiner Kunst zuthun/in wenig tagen zu jhrem frischen Gesichte bestendig geholffen.

Tranquil-

Tranquillus von Kommerstad zu Gaurnitz vnd Kalckreut/ am Dato Dinstags nach Oculi des 1579. Jares.

SEines Vnterthanen Georgen Kochs Tochter zu Nider Ebersbach / Anna genant / 24. jar alt / sey durch Zauberey sechs jar lang mit hefftigen vnd grossen bösen Augenflüssen beladen gewesen/vnd habe auff beyden Augen dicke Wasserfelle vberkommen/das sie in einem halben jare gar nichts sehen können/vnd blind worden/ Der habe dieser Artzt auch geholffen / das sie jhr gut Gesichte wider vberkommen.

Gottlob von Bernstein / sub Dato den 30. Martij im 1579. Jare.

DAs seines Vnterthanen Jacob Müllers Weib/ genant Gertraud / 56. jar alt / jhres Gesichtes gentzlich beraubet / vnd drey jar lang Starblind gewesen / Der sey also geholffen worden/das sie jhre gesundheit des Gesichts volkömlich widerumb erlanget.

Matthes Schreiber vnd Christoff Schreiber/ Churfürstliche Sechsische einspennige Knechte/Jacob Burguiehe / Caspar Schultze / vnd Bernhard Schmid/alle drey Bürger zu Dreßden/ vnterm Dato den 18. Maij des 1579. Jars.

BEkennen allesambt / das obgenanter Matthes Schreiber durch Zauberey ein halbes jar lang sehr böse Augen vnd Gesichte gehabt / daran er vbermessige grosse pein vnd schmertzen erleiden müssen / vnd weder tag noch nacht keine ruhe noch friede haben mögen/ auch keinen glantz noch liechtes schein dulden noch leiden können/die Augen jhm auch one vnterlas geronnen/ vnd mit Wasser gelauffen / vnd jhm beide Augenstern mit dicken Brandfellen vberzogen / damit er in einem viertel jare / sonderlich mit dem rechten / sehr vbel vnd fast nichts sehen können / vnd das solches von bösen Leuten vnd Zauberey herkomen sey / Daran habe jhm dieser Augenartzt George Bartisch durch Gottes hülffe jnnerhalb sechs wochen also geholffen / das alle seine vorgehabte schmertzen / pein vnd wehetagen vergangen / vnd er auch sein gut Gesichte wider erlanget.

Kurtzer Auszug

Vrsula die Eptissin des Jungfraw Closters Marienthal / des Datum den 24. Junij im 1579. Jare.

DAs jhrem Vnterthanen Hansen Eberman zu Königshayn/seines alters 79. jar/welcher mit seinen beyden Augen drey jar lang Stockblind gewesen/vnd gar nichts sehen können / dieser Artzt ohne alle schmertzen vnd wehetagen zu gutem Gesichte geholffen.

Peter Striger zu Görlitz/vnd George Beschel von Dreßden / des Datum Görlitz am tage Iohannis Baptistæ im 1579. Jare.

BEkennen / das Jacob Schröters Tochter von Nider Weissig Dorotheen/welche in die 10. jar lang an den vnrechten vnd bösen Brunnen grosse vnleidliche schmertzen vnd wehetagen erlieden/daran jhr niemand helffen können.

Zum andern/Hans Alschners Weib von Jauerlegk/Margaretha genant/welche auch an beyden Augen die vnrechten bösen Augenbrunnen gehabt/vnd daran drey jar lang vbermessige schmertzen vnd wehetagen erlieden/auch fast nichts mehr sehen können.

Diesen beyden Personen hat dieser Artzt/solche böse Brunnen künstlich geschnitten/vnd sie jhrer schmertzen vnd wehetagen der Augen entlediget.

Frantz Bischoffwerder auff Sprewerhammer vnd zum Trebes / sub Dato den 27. Junij im 1579. Jare.

ES habe dieser Oculist vnd Steinschneider seines Vnterthanen Bartel Thielen Tochter zum Trebes / einem Megdlein von 12. jaren/die bösen Brunnen an beyden Augen/daran sie lenger als 3. jar grosse schmertzen vñ wehetagen erlieden/auch fast gar blind gewesen / vnd kein liecht sehen können / zu Görlitz durch Instrumenta künstlich vnd augenscheinlich geschnitten / vnd sie aller gehabten schmertzen gentzlich entlediget.

Christoff

Christoff Zencker ein Schuster vnd Bürger zur Lignitz / am Dato den 27. Junij / im 1579. Jare.

GIebt zeugnüs / das sein Sohn Hans genant / eilff Jahr alt / in Blattern an seinen Augen vertorben / vnd an denselbigen sehr dicke Blatterfelle vberkommen / auch grosse Flüsse zugeschlagen / daran jhm die Augen vertorben / das er schier gar verblindet / welches fünff jar lang gewweret / vnd jhm niemandes helffen können / Daran habe jhm endlich dieser Artzt durch seine Kunst vnd bewerte Artzney nechst Gott geholffen.

Friederich von Tieffenburg / Reudnitz vnd Nieda Pfandesherr / am Dato Görlitz den 27. Junij / im 1579. Jare.

DIeser Oculist George Bartisch habe in seinem vnd Herr Heinrich Hoiers beysein / Lorentz Schneiders Sohne vom Solande / Christoff genant / 14. jar alt / welcher an seinem rechten Auge ein jnnerlich starck vnd sehr dick weis Hirnfell gehabt / vnd in dreyen jaren daran nichts sehen können / vnd blind gewesen / solch Fell durch Instrumenta augenscheinlich künstlich abgezogen vnd benommen / vnd jhm durch solche Mittel geholffen / das er wider zu seinem guten Gesichte kommen.

Bürgermeister vnd Rath der Stad Görlitz / geben Zeugnüs vnterm Dato den 3. Julij des 1579. Jars.

DAs jhr Mitbürger Paul Hillebrand ein Metzger / seines alters vber 60. jahr / an seinen beyden Augen mit den jnnerlichen grawen Hirnfellen / die man den Star nennet / sey beladen gewesen / also das er mit dem lincken Auge anderthalb jar / vnd mit dem rechten Auge ein viertel jar lang Starblind gewesen sey / vnd nichts sehen noch erkennen können / Daran hette jhme George Bartisch durch seine von Gott verliehene Kunst nechst Gott geholffen / das er innerhalb acht tagen widerumb sehen / vnd alles erkennen können.

Kurtzer Auszug

Hans Thille vnd Hans Gottlick/ beide Mitwohner zu Görlitz/ sub Dato den 3. Julij/ im 1579. Jare.

DAs Matthes Schneiders Tochter Dorothea/ 28. Jahr alt/ von Jugent auff mit den vnrechten bösen Haren vnd Augenbrunnen ist beladen vnd beschweret gewesen/ daran sie teglich grosse vnleidliche pein/ schmertzen vnd wehetagen erlieden/dauon jhr die Augen gar sehr vertorben/ vnd jhr das Gesichte verschwunden/ Der habe dieser Augenartzt die vnrechten bösen Brunnen künstlich geschnitten/vnd sie jrer schmertzen entlediget.

Bürgermeister vnd Rathmanne der Stad Neisse/ vnterm Dato den 11. Augusti/ im 1580. Jare.

DAs George Bartisch alhie nachuerzeichneten Personen bey jhnen an jhrem Gesichte geholffen.

Michel Mentzel von der Bila/ seines alters 28. jar/welcher mit seinem lincken Auge 6. jar blind gewesen.

Ludomilla Johan Krames von Freywalde Eheweib/jhres alters 65. jar/ welche wegen der jnnerlichen Hirnfelle gantzer zwey jar lang nichts sehen können.

Barbara Valten Reicharts Eheweib/ jhres alters 60. jar/welche mit jhrem lincken Auge 2. jar blind gewesen.

Solche drey Personen haben durch obgenantes Artztes zuthun vnd fürgewanten fleis/jhr Gesichte wider erlanget.

Bürgermeister vnd Rathmanne der Stad Strälen/des Datum den donnerstag nach Omnium Sanctorum im 1580. Jare.

WJe das der Artzt George Bartisch nachfolgenden Personen bey jhnen an jhrem Gesichte vnd Augen geholffen.

Erstlichen Peter König von Nimen/seines alters 60. jar/welcher an seinem rechten Auge mit einem grawen Hirnfelle beladen/vnd darmit ein gantzes jar nicht sehen können.

Desgleich-

Desgleichen obgedachtes Peter Königes Eheweib Anna/auch 60. jar alt/die durch Zauberey an jhrem Gesichte vnd Augen also verterbet/das sie fast ein gantzes jar nicht sehen können.

Die Wentzel Jenickin von der Grünen Harte/ jhres alters im 64. jar/die mit jhrem rechten Auge 18. jar/vnd mit dem lincken ein jar lang Stockblind gewesen.

Diesen dreyen Personen habe obgemelter Bartisch zu gutem volkommen Gesichte geholffen.

Thomas Zeitler Bürgermeister zu Pirnaw/ des Datum den 27. Martij im 1581. Jare.

DAs seine leibliche Mutter Margaretha/in die 68. jar alt/mit dem gebrechen der grawen Hirnfelle jhrer Augen beladen/vnd derwegen 6. jar lang Stockblind gewesen/ jhr aber gemelter Artzt George Bartisch an solchem Augenmangel vnd blindheit in wenig wochen durch Gottes hülffe also geholffen/ das sie wider wol sehen kan.

Bürgermeister vnd Rathmanne der Stad Hain an der Elbe/vnterm Dato den 21. Martij/im 1581. Jare.

WJe dz George Bartisch Oculist vnd Schnitartzt bey jhnen geholffen habe diesen nachfolgenden Personen.

Erstlichen/George Preusser/welcher an seinem lincken Auge ein jnnerlich weis Hirnfell gehabt/vnd derwegen 9. jar lang darmit gar blind gewesen.

Zum andern/die Christoff Thilin Catharina/ 60. jar alt/welche an jhrem rechten Auge mit einem jnnerlichen grawen Hirnfelle beladen/vnd 5. jar lang nichts sehen können.

Zum dritten/Bernhard Kretzschmer von Striesen/welcher den schwartzen Star an seinem lincken Auge 6. jar lang gehabt/vnd blind gewesen.

Zum vierden/die Antonius Günterin von Hirschfelt Margaretha/61. jar alt/welche im Heubte vnd in Augen vberaus grosse/scharffe vnd böse Flüsse gehabt/vnd daher sehr dicke Wasserfelle auff jhren Augen vberkommen/auch derwegen drittehalb jar Stockblind sein müssen.

Zum fünfften/ Jacob Beyers Tochter zu Hirschfelt Gertraud/ 35. jar alt/ welche auff jhrem lincken Auge ein vberaus dicke vnd harte angewachsen Brandfell gehabt/ das sie auch derwegen sieben gantze jar lang darmit lauter nichts sehen können.

Zum sechsten/ Matthes Streubelin von Hirschfelt/ 68. jar alt/ welche mit jhrem rechten Auge ein gantz jar/ vnd mit dem lincken Auge zwey jar lang Stockblind gewesen.

Diesen allen/ wie obgemelt/ habe genanter Artzt durch Gottes hülffe vnd seine wolerfarne Kunst glücklich vnd wol zu gutem Gesichte geholffen.

Bürgermeister vnd Rathmanne der Churfürstlichen Stad Kempnitz/ am Dato Donnerstag nach Margaretha im 1581. Jare.

WJe das Hans Teumlers Eheweib Vrsula/ jhres alters 48. jar/ mit den jnnerlichen weissen Hirnfellen jhrer Augen beladen gewesen/ also das sie mit jhrem lincken Auge sieben jar/ vnd mit dem rechten fast zwey jar lang gar nichts sehen können/ vnd jhr obgedachter Artzt der massen geholffen/ das sie jhr gut Gesichte wider bekommen.

Bürgermeister vnd Rath der Stad Pegaw/ am Dato den 28. Octobris im 1581. Jare.

DAs Peter Schaup zu Stöntzsch/ seines alters 57. jar/ in die sieben jar lang ein sehr blöde Gesichte vnd trübe Augen gehabt/ vnd es letzlich mit jhm dahin kommen/ das er ein gantzes jar Stockblind gewesen/ vnd jhm offt gemelter George Bartisch an seinen Augen also geholffen/ das er jnnerhalb acht tagen zu gutem Gesichte kommen/ vnd wider wol sehen kan.

Bürgermeister vnd Rathmanne der Stad Döbeln/ vnterm Dato den 15. Januarij im 1582. Jare.

DAs Jacob Seidlers Sohn Paul genant/ 16. jar alt/ auff seinem rechten Auge ein sehr dicke hart angewachsen Fell gehabt/ vnd derwegen anderthalb jar damit Stockblind gewesen/ vnd jhm an solchem schaden der Artzt George Bartisch geholffen/ das er darmit wider wol sehen kan.

Die geistlichen vnd gelerten Probst vnd Prior in der Königlichen Stad Prage in Behemen/geben Zeugnüs in Lateinischer/Behemischer vnd Deutscher Sprache/vnterm Dato den 23. Martij im 1582. Jare.

WJe das Benisch Zimmerman/ein Inwoner vnd Vnterthaner des Closters zu vnser lieben Frawen auffm Sande/seines alters 76. jar/mit einem Auge fünff gantze jar/vnd mit dem andern drey jar lang sey gar blind gewesen/Daran jhm obgenanter Artzt George Bartisch durch Gottes hülffe künstlich geholffen/das er wider wol sehen/vnd alleine gehen kan.

Vnd Wir der Rath zu Dreßden hiermit bekennen vnd thun kund/das diesem vnsern Bürger in Alten Dreßden George Bartischen/Oculisten vnd Steinschneider/vor dieser zeit vnsere vnd gemeiner Stad geschworne Leute/denen er rhätlich gewesen vnd geholffen/für vns in sitzendem Rathe öffentlich Zeugnüs geben/laut vnser vorigen jhm mitgetheilten Brieffe/am Dato den 4. Aprilis des 1576. Jars.

HAns Rottenberg/sonst Hesse genant/ein Man von 68. jaren/welcher seinem bericht nach zwey jar lang blind gewesen/dem habe er mit seiner Kunst geholffen/das er vngefürt zu wege vnd stege gehen kan.

Michel Rauchfus Kartenmacher/auch ein alt Man/welcher zwey jar lang blind vnd taub gewesen/dem habe er am lincken Auge vñ an dem Gehöre also geholffen/das er widerumb wol sehen vnd hören kan.

Susanna die Greger Richterin/62. jar alt/welche am rechtẽ Auge fünff jar lang Starblind gewesen/das jhr obgedachter Artzt also geholffen/das sie mit beyden Augen/Gott lob/wol sehen kan/vnd keinen mangel spüret.

Anna die Heinrich von Isen/welche durch Zauberey etzliche jar ein böse Gesichte gehabt/vnd gar verblinden wollen/der habe er auch geholffen/das sie nicht alleine der schmertzen los worden/sondern auch wol sehen kan.

Der alten

Der alten Gertraud Preschnerin/ein Weib von 64. jaren/welche mit jhrem lincken Auge 4. jar lang blind gewesen/ habe er auch geholffen/das sie wol sehen kan.

Agnes/der Caspar Müllerin/etzlich vnd funfftzig jar alt/welche ein halb jar blind gewesen/ habe er auch durch Gottes hülffe mit seiner Kunst also geholffen/das sie wider sehen kan.

So werden wir auch jtzo berichtet/das dieser Augenartzt/vnser Bürger in alten Dreßden/oben gesatzten Rauchfussen/vnd der Dreßlerin an dem andern Auge auch geholffen/das sie beyde Gott vnd jhm darumb zu dancken haben.

Zu dem geben jhm auch andere vnsere Mitbürger in Alten vnd Newen Dreßden/ Schrifftliche vnd Besiegelte Zeugnüsse/ alle auff Pergament gebracht/wie folget.

Chilian Schuffner/Merten vnd Michel Dünel/ alle drey Bürger vnd Einwoner zu Alten Dreßden/ am Dato den 26. Aprilis im 1579. Jare.

BEkennen/ das die alte Jacob Fritschin/eine arme Witwe/Vrsula genant/vber 60. jar alt/in die vier jar böse/dunckel vnd trübe Augen gehabt/letzlich auch jhre beide Augen mit den grawen Starfellen gentzlich vberzogen/das sie zwey jar mit denselbigen Stockblind gewesen/ Vnd daran habe jhr dieser Artzt innerhalb acht tagen zu jhrem natürlichen/rechten vnd volkommenen Gesichte geholffen/das sie wider wol sehen kan.

Jacob Preuser/Ambrosius Sachsse/George Renitzsch/vnd Hans Vser/alle Bürger zu Dreßden/ sub Dato den Sontag Misericordias Domini, im 1579. Jare.

DAs Ambrosij Mewers seligen nachgelassene Tochter alhier/genant Barbara/18. jar alt/an jhrem rechten Auge einen grossen Schaden vberkommen/vnd daran zwey jar Stockblind gewesen/Der habe obgenanter Artzt solchen Schaden vnd innerlich Starfell in jhrem beysein augenscheinlich benommen/ abgezogen/vnd hinweg gebracht/also das sie nu mehr/Gott gedanckt/wider wol sehen kan.

Joachim

Joachim Wimmer Churfürstlicher Seckſiſcher Hofegoldſchmid/ vnd neben jhme/ als Gezeugen Friderich Nürenberger/ Valten Greffner/ Paul Brockman / vnd Paul Schürer / ſub Dato den 2. Auguſti im 1579. Jare.

VRkunden/ das obgedachter Joachim Wimmer/ in die 62. jar alt/ an ſeinem lincken Auge / mit einem innerlichen grawen Hirnfelle ſey beladen geweſen/ alſo das er mit gemeltem Auge 5. jar lang Star vnd Stockblind geweſen/ vnd nicht ſehen können/ Dem habe obgenanter Artzt ſolch innerlich Hirnfell in jhrem beyſein künſtlich vnd augenſcheinlich abgezogen vnd hinweg gethan/ vnd jhm zu volkommenem guten Geſichte geholffen.

George Otto/ Chriſtoff Rottichen/ vnd Joſeph Jenichen/ alle drey Bürger zu Alten Dreßden/ am Dato den 3. Nouembris im 1579. Jare.

DAs Auguſtini Otten zu Zetlitz / vnter dem von Borſtenſtein gelegen / Eheweib Anna / 69. jahr alt / mit dem rechten Auge ein halb jar / vnd mit dem lincken Auge 3. jar lang Stockblind geweſen/ vnd mit den innerlichen gelben Hirnfellen beladen geweſen/ vnd nichts ſehen/ auch jhr niemand helffen können/ Der habe letzlichen dieſer Artzt George Bartiſch/ durch ſeine Kunſt ſolche innerliche Hirnfelle in beyſein jhres leiblichen Sohns George Otten/ augenſcheinlich abgenommen vnd hinweg gethan / vnd jhr zu volkommenem Geſichte geholffen.

M. Fabianus Krüger Pfarherr zu Briſnitz / Chriſtophorus Grißbach Pfarherr zu Kaditz / vnd Burckhart Glaſer Richter in Alten Dreßden / vnterm Dato den 2. Martij im 1581. Jare

DAs des Wirdigen Herrn Chriſtophori Grißbachs Weib Katharina/ 28. jar alt/ an jhrem rechten Auge ein innerlich graw Hirnfell gehabt / darfür ſie 2. gantze jar lang nicht ſehen können/ Daran hab jhr obgemelter Artzt durch die hülffe Gottes vnd ſeiner Kunſt geholffen/ das ſie wider wol ſehen kan.

Desgleich-

Desgleichen Vrban Mauckisch Weib/ Prisca genant/ 40. Jar alt/ sey auch mit jhrem rechten Auge fünff Jar/ vnd mit dem lincken 15. Jar lang/ wegen der weissen Hirnfelle/ gantz Stockblind gewesen/ Der habe obgenanter Artzt gleicher gestalt geholffen/ das sie in sechs tagen zu jhrem guten Gesichte kommen/ vnd wol sehen kan.

Georgius Meyerhofen Pfarherr zu Reichenbach/ vnd Hans Vetter Bürger in Alten Dreßden/ am Dato den 3. Martij/ im 1581. Jare.

DAs George Titze zu Wansdorff/ seines alters 40. Jar/ an seinen Augen mit den grawen Hirnfellen sey beladen gewesen/ das er auch drey gantze viertel Jar damit nichts sehen können/ Daran jhm obgenanter Artzt also geholffen/ das er innerhalb sechs tagen zu gutem Gesichte kommen.

Nickel Frantze/ Jacob Hennig/ vnd Michel Hennig/ am Dato den 4. Martij/ im 1581. Jare.

DAs die Donat Hennigin zu Tulckwitz Margaretha/ 72. Jar alt/ sey mit jhrem rechten Auge anderthalb Jar Starblind gewesen/ Daran habe jhr obgenanter Artzt durch Gottes hülffe wider zu jhrem Gesichte geholffen.

Hans Müller/ Joachim Laurich/ Peter Zschiderick/ vnd Martin Laurich/ am Dato den 30. Augusti/ im 1581. Jare.

DAs Christoff Beßler von Kurckwitz/ seines alters 60. Jar/ mit seinem lincken Auge ein gantz Jar/ wegen der gelben Hirnfelle gar blind gewesen/ Welche jhm obgenanter George Bartisch in vnserm beysein künstlich von seinen Augen abgenommen/ vnd jhm der massen geholffen/ das er innerhalben acht tagen durch Gottes hülffe zu seinem Gesichte wider kommen ist.

Michel Meißner Bürger vnd Einwoner zu Dreßden/ des Datum den 8. Septembris/ im 1581. Jar.

Wie das

WJe das sein Töchterlin Anna / sieben Jar alt / mit einem Messer in jhr linckes Auge sehr gefehrlich vnd vbel verletzt vnd beschedigt / also / daß das weisse vnd grawe bis auff die Vueam verwundet worden / vnd die Vuea durch die andern zwey Heutlin / als eine Erbes gros / durch das Wündlin gedrungen / vnd darmit bey vier oder fünff wochen lang gantz vnd gar nichts sehen können / Vnd obgenanter Artzt George Bartisch seinem Kindlin an gemeltem schaden in wenig wochen zu gutem Gesichte ohn alle gefahr wider geholffen.

George Titze zu Wansdorff / vnd Hans Krantz Bürger in Alten Dreßden / des Datum den 2. Januarij / des 83. Jars.

DAs die Frantze Opsin / nachgelassene Witwe zu Wansdorff / Katharina genant / 40. Jahr alt / an jhrem rechten Auge ein gantz jar / vnd am lincken Auge zwölff wochen / sehr harte vnd dicke weisse Brandfelle gehabt / das sie auch derwegen gemelte zeit vber gantz vnd gar blind gewesen / vnd jhr obgemelter Artzt durch Gottes hülffe also geholffen / das sie wider sehen / vnd zu wege vnd stege alleine gehen kan.

Peter Heinnerschdorff zu Wilsdorff / des Datum den 10. Januarij im 83. Jare.

DAs er in seinem Heubte vnd Augen eine lange zeit vberaus grosse / scharffe vnd arge Flüsse gehabt / die jhm seine Augen der massen verterbet / das er Zarr oder Plarraugen / als ein rohe stücke Fleisch / vberkommen / welche sehr grewlich anzusehen / jhn lange geweret / vnd nichts helffen wollen / Endlich aber habe jhm obgedachter Artzt durch seine Artzney an gemelten Heubtflüssen vnd Augenschäden zu guter gesundheit geholffen.

M. Michael Fischer Pfarherr zu gros Rürsdorff / Christoff Hule / vnd George Wirt / am Dato den 4. Februarij im 83. Jare.

DAs Valten Schönen nachgelassene Tochter zu Rürsdorff / Margaretha genant / 21. jar alt / mit einem sehr dicken weissen Brandfelle an jhrem lincken Auge ein halb jar beladen gewesen / vnd gar nichts sehen können / Daran jhr obgedachter Artzt mit Gottes hülffe geholffen / das sie darmit wider wol sehen kan.

Kurtzer Auszug

Donat Lindener/Matthes Kunat/vnd des Sohn Matthes Kunat/vnterm Dato den 12. Februarij des 1583. Jares.

DAs Donat Lindener/Bürger vnd Tuchmacher in Newen Dreßden/46. jar alt/an seinem lincken Auge ein sehr gefehrlich Schwamgewechse ein gantzes jar lang gehabt/welches nicht allein grewlich vnd mislich zu sehen/sondern auch sehr gefehrlich vnd sörglich gewesen/welches jhm obgedachter Artzt gar Künstlich geschnitten/jhn gentzlich dauon entlediget/vnd daran wol vnd bestendig geheilet.

Jacob Meyer Bürger in Newen Dreßden/ vnterm Dato den 14. Februarij im 83. Jare.

WJe das er sich vnuersehens mit Puluer vnter seinem gantzen Angesichte/nicht alleine Mund vnd Nase/sondern auch die Augen auswendig vnd inwendig/allenthalben gar sehr vnd vbel verbrandt/darbey auch grosse gefahr zu besorgen gewesen/vnd jhm obgemelter Artzt George Bartisch durch seine Kunst vnd trewen fleis innerhalben 12. tagen/ohn alle beschwerung/wehetagen/gefahr vnd schaden seines Gesichtes vnd Augen/schön rein vnd glat geheilet/vnd zu guter gesundheit gebracht/darfür er Gotte dancket.

Hans Frantze zu Strälen/Hans Rützschel zu Oster/vnd Matthes Frantze/vnterm Dato den 4. Martij im 1583. Jare.

BEkennen/das Hans Frantze sich in sein recht Auge in ein Strohalm gestochen habe/daruon sich ein sehr harte vnd dicke Brandfell verursacht vnd gewachsen sey/das er mit gemeltem Auge drey viertel jar lang gar blind gewesen/Jhm aber obgemelter Artzt solch Fell von seinem Auge weg gethan/vnd der massen geholffen/das er darmit wider sehen kan.

Paul Hempel/Peter Balitzsch von Koschwitz/ vnd Hans Mader in Alten Dreßden/vnterm Dato den 13. Martij im 83. Jare.

GEben zeugnüs vnd bekennen/das Paul Hempels Weib von Koschwitz/Anna genant/60. jar alt/mit jhrem rechten Auge ein gantz jar/vnd mit dem lincken ein halb jar lang/Stockblind gewesen sey/vnd das jhr obgenanter Artzt George Bartisch also geholffen habe/das sie der blindheit entlediget/vnd wider wol sehen kan.

Nickel

Nickel Heune von Panewitz/unterm Dato am 24. Martij des 1583. Jares.

DAs sein Son George/13. Jar alt/an seinem lincken Auge einen uberaus gefehrlichen und grossen schaden von heiler dinge uberkommen/das er damit auch gar Stockblind gewesen/und nicht in geringer gefahr gestanden/das jhm das ander gute Auge auch hette verterben mögen/ und jhm obgedachter Artzt an gemeltem Augenschaden also geholffen/das er damit wider wol sehen kan.

M. Joachim Kranichfelt Pfarherr in Alten Dreßden / und Thomas Pitsch Schuldiener in Newen Dreßden / unterm Dato den 26. Martij im 83. Jare.

DAs Valten Otten Weib zu Opeln / Margaretha genant/65. jar alt/mit den jnnerlichen grawen Hirnfellen jhrer Augen beladen/und daher mit dem rechten Auge ein gantz jar/mit dem lincken aber ein halb jar lang gar blind gewesen/ und jhr obgedachter Artzt an gemelten Augenmängeln also geholffen/das sie jnnerhalb 14. tagen zu gutem Gesichte kommen/und nun wider wol sehen kan.

Paul Jentsch Bürger in Dreßden giebet zeugnüs und bekent/unterm Dato den 28. Martij/im 1583. Jare.

DAs sein Töchterlin Magdalena/damals 8. Jar alt/mit einem gar bösen Gesichte und Augen 4. jar lang beladen gewesen/also das es in kein liecht noch glantz sehen können/und grosse schmertzen daran erlieden/jhm auch niemand zu helffen wissen noch können/Endlich aber obgemelter Artzt jhm durch Gottes hülffe und seine verordenete Artzney also geholffen/das es seiner beschwerungen gantz und gar entlediget/und wider wol sehen kan.

Richter und Schöppen zu Reimesdorff/unterm Dato den 7. Augusti / Anno 1560.

GEben zeugnüs / das George Schencken Weib mit den innerlichen weissen Hirn und Starfellen jhrer Augen beladen/und derwegen 4. gantze jar lang blind gewesen/ und nicht sehen

sehen können/daran jhr obgenanter Artzt innerhalben 12. tagen also geholffen/das sie wider wol sehen kan.

Lorentz Hene/Merten Hene/Nickel Scholtze/ vnd Nickel Hoffman/vnterm Dato den 27. Nouembris im 1580. Jare.

DAs Melchior Scholtzen Sohn von Schmitseiffen/ Caspar genant/15. jar alt/auff seinen beyden Augen mit den jnnerlichen grawen Hirnfellen beladen gewesen/also das er mit dem einen Auge lenger denn ein jar/vnd mit dem andern ein halb jar lauter nichts sehen können/Vnd jhm obgenanter Artzt durch seine Kunst daran geholffen/das er wider wol sehen/auch zu wege vnd stege gehen kan.

Melchior Göbel/Frantze Knüspel/Matthes Denert/alle Bürger der Stad Breßlaw/Hieronymus König vnd Andreas Dreßler/vnterm Dato den 26. Decembris im 1580. Jare.

DAs Melchior Weisen Weib zu Gröbitzsch/Hedewig genant/mit den vnrechten bösen Augenbrunnen an Oberlieden 8. jar lang sey beladen gewesen/vnd grosse pein vnd schmertzen daran erlieden/Vnd jhr obgenanter Artzt dieselbige vnrechte böse Brunnen künstlich geschnitten/richtig geheilet/vnd sie jhrer Augen schmertzen gentzlich entlediget.

Richter vnd Schöppen zu Mohorn/vnterm Dato den 10. Julij im 1581. Jare.

DAs Caspar Becker jhr Nachbar/46. Jar alt/ an seinem rechten Auge mit einem jnnerlichen gelben Starfelle sey beladen gewesen/vnd mit gemeltem Auge 3. gantze jar lang gar nichts sehen können/Vnd jm obgenanter Artzt solche Starfelle gantz künstlich von seinem Auge abgenommen/vnd jhn jnnerhalb 8. tagen zu seinem guten Gesichte gebracht/das er wider wol sehen kan.

Ambrosius Gluman zu Zischen/sub Dato den 24. Augusti im 1581. Jare.

WJe das sein Weib Prisca/durch des Teuffels werck/vnd böser Leute bosheit/in jhre Augen durch Zauberey hefftig

rey hefftig

rey hefftig verterbet gewesen/vnd in die 2. jar lang ein böse Gesichte vnd Augen/auch vberaus grosse pein vnd schmertzen daran gehabt/ vnd fast gar blind worden/Ihr aber obgenanter Artzt durch Gottes hülffe vnd seinen getrewen rath also geholffen/das ihr alle schmertzen vnd wehetagen vergangen/vnd sie wider wol sehen kan.

Hans Kutner/Blasius Klaus/Blasius Bartel von Döbeln/vnd Hans Vogel von Oschatz/vnterm Dato den 14. Januarij im 1582. Jare.

DAs Erasmi Lehmans hinderlassene Tochter/ Anna genant/24. jar alt/4. jar lang vberaus grosse schmertzen vnd wehetagen von wegen der vnrechten bösen Brunnen der Augen erdulden vnd leiden müssen/vnd sie daher fast blind worden/ Vnd ihr obgedachter Artzt auff ihr ansuchen/bitten vnd begeren die gemelte vnrechte böse Brunnen in beysein obgenanter Personen künstlich geschnitten/vnd sie ihrer vorigen schmertzen gentzlich benommen/auch richtig vnd wol wider geheilet.

George von Strälen/Paul Kickisch/vnd Hans Vormartin/in Behemischer vnd Deutscher Sprache/ vnterm Dato den tag Gregorij im 1582. Jare.

DAs Mariana / nachgelassene Witwe Lucas Fleischers in der Alten Stad Prage/ jhres alters 32. jar/ mit den vnrechten bösen Brunnen der Augen beladen gewesen / die jhr die Augen der massen verterbet / das sie 9. jar lang grosse qual vnd pein erlieden/vnd anderthalb jar gar nichts sehen können / Jhr aber obgedachter Artzt daran geholffen / das sie nicht allein der schmertzen los worden / sonderm auch zu jhrem Gesichte wider kommen ist.

Merten Ferman von Kossebaude / vnterm Dato den 29. Martij / im 1583. Jare.

BEkennet / das sein Sohn Hans / ein Knabe 9. jar alt / mit einem stecken in sein rechtes Auge sey geworffen / vñ also beschediget/ das er auff den 4. tag mit gemeltem Auge gantz Stockblind worden/ Vnd jm obgedachter Artzt durch seine Kunst/ vnd trewen angewanten fleis also rath geschafft vnd geholffen / das er mit gemeltem Auge wider gar wol sehen kan/ Jhn auch ohne schaden vnd andere gefahr glücklich geheilet/dafür er Gotte zu förderst dancket/vnd diesem Artzte lob/ehr vnd danck saget.

DB nun wol die oben gesatzte Gezeugnüs vnd Kundschafften der Augen vnd Ohren gebrechen halben / daran vnser Bürger in Alten Dreßden George Bartisch / als ein erfahrner vnd wolgeübter Oculist vnd Steinschneider / seine Kunst Meisterlich vnd glücklich bewiesen / mit mehren worten begrieffen sein / So hat man doch in diesem kurtzen Extract, so viel müglich / die wort / wie sie mit den Originalien vberein treffen / genommen / vñ nichts newes oder bessers darzu gesetzt / Das man dem also / wie jedes orts vnterschiedlich verzeichnet / wol glauben geben mag / vnd nichts anders befunden wirdet. Zu vrkunde vnd mehrer beglaubigung / haben wir nach gnugsamer vergleichung / vnd gehaltener fleissiger Collationirung des Transumpt vnd Vidimus, mit vnserm der Stad Dreßden anhangenden grössern Insiegel wissentlich verfertigen lassen. Geschehen vnd geben den 24. Monats tag Februarij / nach Christi geburt 1580.



Das Ge-

Das Gebet des alten frommen Tobie/ welches er in seiner betrübten Blindheit gethan hat/ das auch allen benötigten Blinden/ vnd Augenbresthafftigen Menschen billich zu betrachten vnd wol zu behertzigen ist.

Tobie am 3. Capitel.

DA erseufftzet Tobias tieff/ vnd hub an zu weinen vnd zu beten/ vnd sprach.

HERR du bist gerecht/ vnd alle dein thun ist recht/ vnd eitel güte vnd trewe. Vnd nu mein HERR sey mir gnedig/ vnd reche nicht meine Sünde/ Gedencke nicht meiner oder meiner Väter missethat. Denn weil wir deine Gebot nicht gehalten haben/ So sind wir auch dahin gegeben vnsern Feinden/ das sie vns berauben/ gefangen halten vnd tödten/ Vnd sind zu schanden vnd spot vnd hohn worden den Frembden/ dahin du vns zerstrewet hast. Vnd nu HERR/ schrecklich sind deine Gerichte/ weil wir deine Gebot nicht gehalten/ vnd nicht recht gewandelt haben für dir. Ach HERR/ erzeige mir Gnade/ vnd nim meinen Geist weg im friede/ Denn ich wil viel lieber todt sein/ denn leben.

Vnd also ward des Gottfürchtigen blinden Mannes Tobie/ vnd der züchtigen betrübten Jungfraw Sare Gebet/ auff eine zeit vnd stunde für den Herrn im Himmel gebracht/ welcher beyder Gebet erhorte/ vnd seinen heiligen Engel Raphael sandte/ das er jhnen halff.

Ein Christlich hochnötig Gebet zu dem Sone Gottes/ das er des Artztes hand/ so er an blinde oder sonst gebrechliche Augen anleget/ gnediglich regieren vnd glückselig machen wolle.

EWiger/ allmechtiger vnd hülffreicher Son Gottes/ Herr Jhesu Christe/ wiewol wir armen Menschen mit vnsern Sünden teglich deinen gerechten Zorn erregen/ vnd deine Straffen wol verdienen/ vnter welchen auch Blindheit/ vnd andere gebrechligkeit der Augen eine ist/ So bistu doch so ein gnediger Gott/ leutseliger Herr/ vnd freundlicher Heiland/ das du mitten in deinem Zorn auch deiner Barmhertzigkeit gedenckest/ Vnd derwegen Artzt vnd Artzney geschaffen/ durch welche Mittel den Blinden jhre Augen wider geöffnet/ vnd gebrechlichen Augen jhre schäden benommen werden. Jch vnd mein Patient bitten vnd ruffen dich an von hertzen vnd in demut/ das wie du durch dich selbst/ als der du bist aller Heiland/ vnd hast ein Wort/ das alles heilet/ hast dem blind gebornen mit auffgeschmiertem Koth seine Augen geöffnet/ vnd dem blinden Bartimeo sein Gesichte wider gegeben/ vnd es dem Saulo von seinen Augen wie Schupen fallen lassen/ das er wider sehende worden ist/ Also wollestu dich auch erbarmen vber diesen Patienten vnd meine Hand/ vnd derselben Arbeit vnd Werck glückselig regieren/ auff das durch deine hülffe vnd krafft/ solche fürgenommene vnd dir wolgefellige Mittel/ diesem gebrechlichen Menschen mögen nützlich sein/ vnd zu gute kommen/ Damit er von den schmertzen seiner Augen erlöset/ das liebe/ liebliche/ gewünschte Liecht des Tages in dieser Welt wider sehen/ vnd darbey dein heiliges vnd heilwertiges Wort lesen vnd lernen/ auch deiner Hende werck anschawen könne/ dadurch er an dich desto fester zu gleuben/ sich vber deinen Wercken/ so mit Augen gesehen werden/ desto tieffer zu verwundern/ vnd dich mit andern Christen desto hertzlicher zu rhümen vnd zu preisen habe.

Du mein Gott vnd Herr/ ob du gleich allein durch deine Göttliche krafft kanst Todten aufferwecken/ So hastu doch auch deinen Propheten vnd Aposteln die gnade verliehen/ das sie durch dich haben Todten aufferwecket. Desgleichen ob du schon allein kanst blinde Augen sehende machen/ vnd alle gebrechen heilen/ So bitte ich dich doch/ das du auch mich wollest wirdig machen vnd sein lassen/ vnd darzu die gnade verleihen/ das durch meine Kunst vnd Arbeit/ die von dir herkompt vnd gesegnet wird/ diesem Patienten vnd andern mehr möge geholffen werden. Solches wollestu Herr Jesu Christe mir geben vnd verleihen vmb dein selbst/ vnd deines herben bittern Leidens vnd Sterbens willen/ Amen/ Amen.

Matthei am 6. Capit.

Spricht Jesus selber/ Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes vnd nach seiner Gerechtigkeit/ So wird euch solches alles zufallen.

SOlches wollestu Himlischer Vater vnd Barmhertziger Gott/ von wegen desselbigen deines geliebten Sones vnsers einigen Seligmachers/ durch die grosse gnade des heiligen Geistes/ vns mildiglich verleihen/ vnd helffen das wir darnach trachten/ zu Lob vnd Ehr deines Namens/ vnd zu ewigem heil vnd seligkeit vnser Seelen/ Amen.

Nu folget dieses Augendiensts das Erste Teil.

In dem


GOT IST MEIN TROST, HÖCHSTER HORT HIE VND DORT.
GEORG BARTISCH DES ALTERS 48 IAR
1583

In dem Ersten Teil werden

angezeiget vnd beschrieben / viel vnd mancherley schöne vmbstende / art vnd gelegenheit des menschen Gesichtes vnd der Augen / wie sich dasselbige mit dem Firmament vnd den vier Elementen vergleichen vnd zutreffen thue / Darbey auch zusehen vnd zubefinden zwo augenscheinliche / Contrafeetische Anatomien vnd Figuren / beyde des Heuptes vnd der Augen / daraus der Augen vrsprungk / Neruus opticus, Musculi, Fellichen / Heutlin vnd Feuchtigkeiten / gantz eigentlich zu sehen vnd zu erkennen sein.



Je Alten Weisen Philosophi vnd Naturkündiger / nennen den Menschen in Grichischer sprache μικρόκοσμον, das ist in vnserer deutschen sprache so viel gesagt / als eine kleine Welt / welches auch gewislichen wol war ist / das der mensch mit seinem Cörper vnd geschaffenen innerlichen vnd eusserlichen Gliedemassen vnd Geschöpffen / wol einer kleinen Welt zuuergleichen ist / wenn man solches recht warnimbt vnd betrachtet / Denn darinnen wird man gar eigentlich sehen / spüren vnd befinden / das sich der Mensch vnd sein Cörper in vielen sachen / dem Firmament vnd Elementen vergleichet vnd artet / auch darmit zutrifft vnd vberein stimmet / wie folget.

ERstlichen vnd vornemlichen / So haben wir einen allmechtigen / heiligen / waren Gott vnd Geist / der da Himel vnd Erden / vnd alles was da lebet vnd schwebet / geschaffen / conformirt / regieret vnd erhelt.

Also haben wir auch bey vnd in allen lebendigen menschen / eine warhafftige vernünfftige Seele vnd Geist / welcher den lebendigen menschen vnd seinen Cörper / durch Gottes allmacht / regieret vnd füret.

Zum andern / Haben wir in dieser Welt von Gott dem allerhöchsten / zwo augenscheinliche vnd befindliche / vnterschiedliche / gewaltige Jarzeiten / als den Sommer vnd den Winter.

Also haben wir auch zwo gewaltige vnd vortreffliche vnterscheidunge bey den Menschen/als nemlich/Mann vnd Weib.

Zum dritten/ So haben wir auch in dieser Welt/ vier vortrefflicher/nötiger vnd nützlicher Element, als Fewer/Lufft/ Erdrich vnd Wasser.

Also haben wir auch bey den Menschen/ vier vnterschiedliche vnd wissentliche Complexionen, als Sanguinische, Cholerische, Melancholische, vnd Phlegmatische Menschen.

Zum vierden / So haben wir an dem Firmament des Himels / sieben Planeten vnd Regenten, die denselbigen nach Gottes willen regieren vnd verwalten.

Also haben wir auch bey den Menschen sieben verneme Musculos eines jeden Auges / die das Auge regieren / drehen vnd wenden/ nach dem sinn vnd willen des Menschen.

Zum fünfften / So haben wir zwölff vnterschiedliche Zeichen des Himels / darmit das Firmament besetzt / vnd nach welchen alle tage vnd stunden geendert vnd regiert werden.

Also haben wir auch bey allen menschen/in vnd an einem jeden Auge/ zwölff vnterschiedliche teil oder stücke / dardurch es zusamen gesetzt vnd gefüget ist.

Zum sechsten / Haben wir an dem lieben hellen Himel vnd Firmament, zwey vorneme liechter / als die liebe Sonne vnd den Monden/ Die Sonne scheinet vnd leuchtet am tage/erwermet vnd erfrewet die Welt / Der Monde aber scheinet vnd leuchtet zu seiner zeit in der nacht/wenn die Sonne von vns gewichen ist.

Also werden auch bey einem jeden menschen natürlicher weise/ am öbern teil des menschen / als am heupte / zwey Augen gesehen vnd gefunden/ die den menschlichen cörper erleuchten/ weisen/ leiten vnd füren tag vnd nacht.

Sonne vnd Monde / ob sie wol an dem gewaltigen Gebew vnd Werck Gottes stehen / von Gott geordenet / so haben sie doch auch jre besondere defect vnd verhinderliche zustende/ das sie jhren natürlichen schein / liecht vnd glantz verlieren / verleschen/ vnd nicht scheinen noch leuchten können / Als da geschicht in den Eclipsen vnd Finsternüssen / die beyde / der Sonnen

vnd

vnd dem Monden jren natürlichen schein/ liecht vnd glantz benemen vnd verhindern / das sie gantz dunckel / trübe vnd traurig sehen vnd scheinen/ Solches geschicht aber durch bewegliche vnd innerliche defect vnd vrsachen des Himels/Planeten vnd Zeichen/ wie solches den Astronomis bewust.

Gleicher gestalt geschichts vnd gehets mit des menschen Gesicht vnd Augen auch zu/denn dieselbigen beyde Augen haben auch jre vnglückhafftige innerliche zustende vnd widerwertigkeit / die da offte von innerlichen vrsachen des Heuptes vnd Gehirns / gantz dunckel vnd trübe werden/Geschicht auch durch zustehende vnd vorfallende flüsse/ daruon sich der Star erhebet vnd vor leget / das die menschen gantz dunckel / trübe vnd blöde sehen / offt auch gantz vnd gar star vnd stockblind werden / vnd jr liebes Gesichte verschwindet/ vergehet vnd verlischt / das sie offte nicht wissen / wie jnen geschicht vnd widerferet / denen offte zum teil wider durch gebürliche mittel geholffen wird/vnd geholffen werden kan/zum teile auch nicht.

Sonne vnd Monden werden auch nicht allein durch innerliche defect an jrem schein verhindert/sondern auch durch eusserliche mittel vnd wege/ Als durch grosse auffsteigende dünste vnd nebel / von der Erden / Wassern / Wälden vnd feuchtigkeiten erheben / die sich auffziehen vnd ausbreiten / das man auch darfür der Sonnen vnd Monden schein nicht sehen noch erkennen kan/ Desgleichen wird auch der Sonnen vnd Monden schein benommen vnd verhindert /so sich grosse/dicke vnd trübe wolcken/vber vnd für die Sonne vnd Monden ziehen vnd begeben / solche benemen diesen beyden liechtern auch jren natürlichen schein / bis zu seiner zeit.

Also geschicht des menschen Gesichte vnd Augen auch/Mancher mensch hat ein gut scharff Gesichte vnd gesunde Augen/ kan scharff vnd wol sehen / Wie bald treget sichs zu / das sich ein mensch in seinem leibe verderbet / mit essen/ trincken vnd dergleichen/ das jm böse dünste in kopff ziehen / vnd sich für vnd in die Augen legen / daruon sich flüsse vnd felle verursachen / werden vnd wachsen / die den menschen/jungen vnd alten/vber die Augen ziehen/jr Gesichte benemen/ vnd offte wol gar blind machen.

Die liebe edle Sonne mit jrem hellen / zarten / lieblichen scheine vnd glantz / giebet vnd bringet vns den lieben hellen tag vnd liecht in die gantze Welt / das wir menschen darbey

können arbeiten/schaffen/hantieren/handeln vnd wandeln/thun vnd ausrichten/was vns menschen zu vnsers leibes notturfft/nutz vnd narung von nöten ist/vnd sein mag/So giebet die Sonne auch eine angeneme natürliche werme von sich in diese Welt auff die Erden/dardurch der Erdboden erwermet wird/das alle Früchte in der Welt können wachsen/reiff vnd zeitig werden/Item/es kan auch von dem lieblichen warmen Sonnen schein trucken vnd dürre werden/was sonst zu naß vnd feuchte sein mag.

So kömpt offte ein schöner/lieblicher/warmer vnd fruchtbarer Regen vnd Nachttaw darzu/damit/was am tage etwan zu drucken vnd dürre worden ist/sich durch den Regen vnd Taw wider erfeuchtiget/erquickt/erfrischt/vnd erholet.

Wenn aber der Sonnen hitze vberhand nimbt/ vnd zu gar gros ist/vnd lange nicht regenet/dardurch alle natürliche feuchtigkeit der Erden ausgedrucknet/verdorret vnd verzeret wird/So verwelcken alle früchte/verdorren/fallen vmb vnd ab/können nicht wachsen/fort noch auffkomen.

Item/so es wider die natur zu sehr kalt oder naß ist/das es freust/reifft/schlost/sehr vnnatürlich lange regenet vnd wittert/So kan auch nichts auffkomen/wachsen/reiff noch zeitig werden/Da erfreusts/da wirds erschlagen/da erseuffts/da fürts das wasser weg/da wirds verschlembt/weg gewaschen vnd ausgerissen/wird zu nichte vnd vnrein/das es nicht zu gute noch zu nutze kan komen/noch gemacht oder gebracht werden.

Item/es können auch die lieben Erd vnd Baumfrüchte/daruon wir menschen vnsern nutz vnd notturfft haben sollen/durch andere wege verderbet/vnd zu nichte gemacht werden vnd vmbkommen/als durch Raupen/Kefer/Hewschrecken/Erdflöe/Omeissen/Pech/Mühltaw/vnd dergleichen.

Also gehets mit des menschen Gesichte vnd Augen auch/Weil die Augen ire natürliche gewonheit/werme vnd feuchtigkeit haben/so stehets vmb die Augen noch wol/Wo aber dasselbige corrumpirt vnd zurstört wird/so folget alsbald schade/Da felt eine hitze ein/da kömpt ein grosser schmertzen vnd wehetagen/da erhebet sich ein fluß/da wird eine blatter/geschwür vnd apostemen/da ziehen felle vber die Augen/da felt/fleuget/oder steubet einem was in ein Auge/da wird einer drein geschlagen/geworffen/gestossen/gestochen/oder geschossen/vnd kömpt gar bald/das einem ein schade/vnrat vnd vnglück widerfert/das einer vmb seine gesunde Augen/vnd liebes/

frölichés

frőliches Gesichte kan komen / ehe denn er sein gewar wird / vnd sich dessen oder solches versehen hat / das mancher nicht weis wie jhm geschicht / Welches dann ein armes vnd elendes ding ist / so ein mensch sein Gesichte verleust / welches gar leichtlich vnd balde geschehen kan.

Man siehet vnd befindet am natürlichen hellen Tage / wenn die liebe Sonne nicht scheinet / das es dunckel vnd trübe ist / wie alles so betrübet / traurig vnd elende ist / vnd verlanget einen jeden nach dem lieben Sonnen schein.

Also ist denen Menschen auch / welche gar dunckele / trübe / blöde Augen vnd schwach Gesichte haben / Wie gerne wolten sie jr natürlich / recht vnd gut Gesichte haben? wie wünschen sie darnach? wie trachten sie darnach? einer braucht diss / der ander das / vnd hilfft offt was es kan / vnd wird mancher noch wol gar blind.

Item / Wir sehen / wenn man bey nacht wandern vnd reysen sol / wie ein arm ding es sey / Vnd ob gleich der Monde scheinet / vnd einer die wege vnd stege wol weis / noch kan er fehlen / fellet offte / stősset sich offte / vñ mus in grosser gefahr sein / Ist es aber gar finster / vnd scheinet kein Monde / so ist es noch erger / Sol vnd mus ein mensch doch fort / da gehets noch vbeler / erger vnd elender zu / als vor / Da mus man liecht haben / da mus eines das ander füren / da tapt man / da tast man / noch hilfft es wol nicht / da lischt das liecht aus / da gehen sie jrre vnd vnrecht / da komen sie in wasser vnd gesümpe / in streucher vnd hecken / vnd wissen offte nicht wo sie sein / wo aus oder ein / stehen offt in grosser gefahr leibes vnd lebens.

Gleicher gestalt / wie es mit Himel vnd Erden / Sonne vnd Monden / offt vnd manchmal verenderlichen zugehet / Also gehet es mit den Menschen vnd derselbigen Augen vnd Gesichte auch zu / Denn die Augen vnd das Gesichte sind die zwey liechter der Menschen / die den Menschen vnd seinen gantzen Leib erleuchten / erfrewen / weisen / leiten vnd füren / dardurch ein mensch sein handel / wandel / narung / vnd liebes teglichs Brot kan haben / erlangen vnd erwerben / Ach Gott / wie ein edles vnd sehr herrliches / schőnes vnd liebliches / hochnützliches kleinot vnd werder schatz / ist es vmb ein gutes vnd gesundes Gesichte / Aber jr viel besinnen vnd bedencken solches nicht / wissens auch nicht / weil jre Augen gut vnd

gesund sein/vnd keine Augengebrechen gehabt noch versucht haben/ oder wie man zu sagen pfleget/ welche die schwartze Kue noch nicht getreten hat.

Widerumb ist kein betrübter/ elender/ ärmer vnd trawriger ding auff Erden bey den Menschen/ als wenn ein Mensch sein gesundes/frölisches vnd liebes Gesichte verleust/ darumb kömbt/ blind ist/ vnd nicht sehen kan/ Was kan er thun? was kan er vorhaben? womit kan er sein liebes tegliches Brot erwerben? wie kan sich ein blinder mensch von sich selbest erneren? wo kan er hin komen? oder was kan er fürnemen/ wenn nicht leute sein/ die jhm zutragen/ in die feuste geben/ leiten vnd füren? Vnd ob ein Mensch auch die gantze Welt hette/ weñs müglich were/ vnd hette viel tausent diener/ was hülffe jhn das? was were er sein gebessert? Wie kan ein solcher blinder mensch/ der nichts siehet/ von hertzen frölich oder guter dinge sein? dieweil er nicht weis was er isset vnd trincket/ wo er ist/ wer vmb oder bey jhm sey/ ob man jhm gifft oder galle gebe/ ob freund oder feind bey jhm sey/ oder ob man jhn in Wasser oder Fewer füre/leite vnd weise. Darumb ist das Sprichwort auch ein war wort/da man saget/Ein blind Man ein arm Man.

Derwegen wie oben erzelt vnd angezeigt/so widerferet vnd begegnet dem Gesichte vnd den Augen viel vnd mancherley beschwerung/ schaden vnd nachteil/ innerlichen vnd eusserlichen/ von bösen dünsten vnd flüssen/ grossen doloribus, schmertzen vnd wehtagen/ welches sich gar leichtlichen kan zutragen vnd begeben/ Denn ein jedes Auge hat zwey löchlin im grössern Augenwinckel/ eines am öbern Augenliede/ das ander am vntern Augenliede/ denn ein jedes Auge seine rechte natürliche werme vnd feuchtigkeit haben mus/ wie oben angezeiget. Weil es solches hat/ so bleibet das Gesichte vnd die Augen gut vnd gesund/ Wenn aber der eines zu viel oder zu wenig wird/ so gehet der schaden vnd vnrath daher/ vnd folgen gar viel vnd mancherley mängel vnd gebrechen der Augen/ wie man folgendes durch das gantze Buch befinden vnd hören wird.

Vnd weren solcher vnd dergleichen stücke vnd vmbstende noch viel mehr anzuzeigen vnd zu erkleren/ Weil es aber den Patienten vnd bresthafftigen/ nicht sonderlich nützlich/ werden sie vnterlassen.

Das

Das Erste Capitel meldet in gemein/ beides vom Heupte vnd von Augen.

IN erschaffung vnd formirung des Menschlichen Cörpers vnd Leibes in Mutter leibe/ sind die Augen die aller ersten glieder an dem Menschen zu sehen vnd zu erkennen/ vor allen andern gliedern/ Vnd haben die Augen jhr fundament vnd vrsprungk von vnd aus dem Gehirn/ wie in der nechst nachfolgenden Figur des andern Capitels zu sehen. Darumb ist es auch das aller notwendigste/ edleste/ klereste/ vnd subtileste glied vor allen andern/ das am wenigsten leiden vnd dulden kan/ wie man zu sagen pfleget.

Glaube/
Ehre/ vnd
Augen.
Diese drey stücke/
Leiden keiner tücke.

Ist auch gewislich vnd eigentlich war/ das mit diesen dreien Kleinoten/ nicht gut zu schertzen noch zu schimpffen sey/ denn man kan gar leichtlichen darumb komen/ vnd die verlieren.

Gott der Herr im Propheten Zacharia am 2. Capitel/ giebet eine deutung von den Augen/ vnd saget/ Wer euch antastet oder anrüret/ der tastet vnd rüret meinen Augapffel an. Darbey gut abzunemen/ das kein glied an des Menschen leibe sey/ das weniger dulden vnd leiden kan/ als ein Auge.

Darumb der allmechtige/ ewige Gott/ ein Schöpffer Himmels vnd der Erden/ vnd die vorsichtige Natur/ dem Auge vor vielen eusserlichen beschedigungen/ gar grosse verwarunge geschafft vnd gethan/ als wie ein wol verwartes Schloß/ Festung oder Stadt/ wie zu sehen ist/ daß das Auge in der tieffe leit/ darumb es auch im Latein/ Oculus, vom wort Occulere, das ist/ verbergen

vnd verstecken / genent wird / als wann es vmbschantzt oder vmbwalet were. Da seind allenthalben hohe hügel / oben / vnten / vnd auff beiden seiten / als wie schantzen vnd wahl / oder wie ein wol verwarte / starcke vnd feste Stadtmawer. Darnach sind die öbern vnd vntern Augen brunen / als wie fallgatter vnd stacketen vor einem Thor fürn anlauff / alle dinge / so ins Auge wollen / auff zuhalten / vnd bald zu fülen / Desgleichen die zwey Lieder / das vnter vnd das öber / welche gantz vnd gar behende sein / als trewe Wechter vnd Thorhüter / das Auge für allem schaden vnd vnrat zuuerhüten vnd zuuerwaren / darmit jhm kein leid noch vnfall widerfaren noch begegenen möge / Desgleichen sind gedachte Augenlieder / gemeltem Auge auch sehr nötig zugeordenet / das sie das Auge nicht allein am tage / für schaden vnd vnrath bewaren / sondern auch dasselbige des nachtes bedecken vnd verhüllen / damit der gantze Leib vnd alle glieder jhre natürliche ruhe haben mögen.

Es seind auch gemelte Augenlieder geschaffen zur ziere / vollkomener gestalt vnd form des menschen vnd auch der Augen / Denn das ist Gottes wille / das der Mensch seinem bilde gleichförmig / auch one mangel vnd fehl sein solte.

Also hat Gott der Allmechtige / den Menschen gar herrlich vnd lieblich geschaffen / gezieret vnd formiret / das jhm keine lebendige Creatur zuuergleichen sey.



Das

Das II. Capitel meldet in sonderheit von der Contrafactur/ Anatomia/ vnd rechten beschreibunge des Heuptes.



vnd verstecken / genent wird / als wann es vmbschantzt oder vmbwalet were. Da seind allenthalben hohe hügel/oben/vnten/vnd auff beiden seiten / als wie schantzen vnd wahl / oder wie ein wol verwarte / starcke vnd feste Stadtmawer. Darnach sind die öbern vnd vntern Augenbrunen / als wie fallgatter vnd stacketen vor einem Thor fürn anlauff / alle dinge / so ins Auge wollen / auff zuhalten / vnd bald zu fülen / Desgleichen die zwey Lieder / das vnter vnd das öber / welche gantz vnd gar behende sein / als trewe Wechter vnd Thorhüter / das Auge für allem schaden vnd vnrat zuuerhüten vnd zuuerwaren / darmit jhm kein leid noch vnfall widerfaren noch begegenen möge / Desgleichen sind gedachte Augenlieder / gemeltem Auge auch sehr nötig zugeordenet / das sie das Auge nicht allein am tage / für schaden vnd vnrath bewaren / sondern auch dasselbige des nachtes bedecken vnd verhüllen / damit der gantze Leib vnd alle glieder jhre natürliche ruhe haben mögen.

Es seind auch gemelte Augenlieder geschaffen zur ziere / vollkomener gestalt vnd form des menschen vnd auch der Augen / Denn das ist Gottes wille / das der Mensch seinem bilde gleichförmig / auch one mangel vnd fehl sein solte.

Also hat Gott der Allmechtige / den Menschen gar herrlich vnd lieblich geschaffen / gezieret vnd formiret / das jhm keine lebendige Creatur zuuergleichen sey.



Das

son-

a/

Das Erste Teil von der

WEil das Heupt das vornemeste / öberste vnd höchste glied / auch eine rechte natürliche mutter / sitz vnd wonung der Augen ist / daruon die Augen jre substantz, fundament vnd vrsprungk haben vnd bekommen / so ist billich vnd von nöten / das man dieselbige rechte Contrafactur, Anatomiam, Figur vnd gestalt hierzu setze / auch alle gelegenheit / art / gestalt vnd vmbstende desselben beschreibe / anzeige vnd erklere / darnach sich ein jeder / der da mit Augen vnd derselbigen Artzney wil vmbgehen / vnd sich dessen gebrauchen / dester bas zu richten habe / Vnd ist vmb das Heupt also gethan vñ geschaffen / wie folget.

Erstlichen / Die vier A bedeuten vnd zeigen an / an der nechst nachfolgenden Figur / die auswendige eusserste hare vnd haut / mit sambt der Membrana carnosa, vnd dem fleische.

Das B bedeutet vnd zeiget an das harte heutlin vnd fellichen / welches zwischen dem fleisch vnd hirnschalen ist / vnd den gantzen hirnschedel vnd gebeine / auswendig vberzeucht vnd bedeckt / vnd darumb περικράνιον genent wird.

Die vier C bedeuten vnd zeigen an die Hirnschalen / vnd das gantze gebeine desselbigen / welches κράνιον, Caluaria oder Testa, genant wird.

Das D bedeutet vnd zeiget an das erste inwendige heutlin vnd fellichen / welches inwendig im Heupte vnter der hirnschalen ist / Dura mater genant.

Das E bedeutet vnd zeiget an das ander inwendige heutlin vnd fellichen im Heupte / welches zu nechst am gehirne zubefinden ist / Pia mater genant / oder χοροειδής.

Die zwey F bedeuten vnd zeigen an das heutlin oder fellichen / so das kleine gehirn vnd gedechtnüs bedeckt.

Die zwey G bedeuten vnd zeigen an das kleine gehirn vnd gedechtnüs / gantz blos vnd allein zu sehen / welches man παρεγκεφαλίδα oder Cerebellum nennet.

Das H bedeutet vnd zeiget an den vrsprungk des Rückenmarckes / so durch den gantzen Rückengrad sich erstreckt.

Die zwey I bedeuten vnd zeigen an die beyde Niren des hirns im heupte.

Die zwey K bedeuten vnd zeigen an die beyde Neruos, so vom gehirn nach den ohren gehen.

Die

Die zwey L bedeuten vnd zeigen an die beyde Neruos vnd Augen öpffel / wie sie von vnd aus dem Gehirn vnd Heupte / iren vrsprungk haben.

Die zwey M bedeuten vnd zeigen an die beyde Neruos, so nach der Nasen gehen.

Die zwey N bedeuten vnd zeigen an das gantze Gehirn / wie es von einander abgeschnitten were.

Also hat man einen eigentlichen / klaren / kurtzen vnd gantzen / gewissen bericht vnd anzeigunge / gestalt / art / vnd alle gelegenheit des Heuptes / darnach sich ein jeder zu richten / vnd der Augen vrsprungk sehen vnd erachten möge.

Das III. Capitel meldet in sonderheit von der Contrafactur / Anatomia, vnd rechten beschreibung der Augen.

IN dem nechst vorgehenden Capitel ist beschrieben vnd angezeigt worden / alle gelegenheit / art vnd gestalt des Heuptes / eusserlichen vnd innerlichen / Hie in diesem Capitel sollen beschrieben / vermeldet vnd angezeiget werden / alle vmbstende / art vnd gelegenheit des Gesichtes vnd der Augen / wie folget.

Erstlichen das Gesichte / das ist das aller vortrefflichste vnd höchste der Augen / vnd ist das Gesichte also zu achten / als wie das leben des Menschen / Denn wo das leben vom Leibe abscheidet / vnd der Geist oder die Seele ausferet / so ist der leib nicht mehr nützlich / Also / wo die Spiritus vnd Geister der Augen verschwinden vnd verleschen / so seind die Augen nichts / denn die Augen sind nur instrument des Gesichtes. Darumb findet man viel menschen / die da dem ansehen nach / sonderlich den vnwissenden / schöne / helle / lautere / klare Augen haben / vnd doch nicht sehen können / vnd gar stockblind sein. Was ist aber die vrsache? nichts anders / als das die Spiritus vnd Geister der Augen gestorben / verloschen vnd verschwunden sein / die Augen sein da / aber kein Gesichte. Gleich wie eines menschen cörper vnd leib / da die Seele vnd das leben abgeschieden ist / der gestalt nach / noch also zu sehen wie vor / Also ist es auch mit den menschen Augen / da kein Spiritus, Geist vnd Gesichte innen ist / Oder aber wie eine Laterne / da kein brennend liecht innen steckt / vnd bey nacht im finstern leuchten sol / Also ist es mit des menschen Augen vnd Gesichte auch.

Die

Die Augen sind nichts anders / als Instrument vnd Werckzeuge des Gesichtes / vnd die werden in der formirunge des menschlichen Cörpers in Mutter leibe / von sieben fellichen vnd heutlin / drey feuchtigkeiten / sieben Musculis oder Meuslin / zusammen gefüget vnd geordenet / Vnd seind die Augen in der empfengnüs vnd formirung des menschlichen Cörpers in Mutter leibe / die aller ersten glieder / vor allen andern zu sehen vnd zu erkennen / wie oben gemelt / Darumb ist das Gesichte vnd die Augen das aller edleste / subtileste / klereste / reinlichste vnd notwendigste glied bey allen menschen / vnd das vbelste vnter allen fünff Sinnen zu entraten vnd zu entperen / oder zu verlieren.

Folget / wie die Augen durch Gottes ordnunge zusammen gefüget / geordenet vnd gesetzt werden / vnd wie solche jre teile zu vnterscheiden sein.

DJe Augen werden vornemlich von den vornemesten vier stücken des Heuptes zusammen gefüget / vnd haben die Augen vnd das Gesichte jhr fundament, grund vnd vrsprungk / von den aller vornemesten / trefflichsten vnd wichtigsten stücken vnd teilen des Heuptes / als vom Gehirn vnd den dreyen heutlin oder fellichen des Heuptes / darumb auch vornemlich vier heutlin oder fellichen der Augen in gemein beschrieben vnd gerechnet / die werden genant / wie folget.

1. Coniunctiua.
2. Cornea.
3. Sclerotica.
4. Vuea.

Es werden auch solcher Augen heutlin vnd fellichen / wol sieben beschrieben / vnterschieden vnd gezelet / die werden genant / wie folget.

1. Coniunctiua.
2. Cornea.
3. Sclerotica.
4. Vuea.
5. Secundina.
6. Aranea.
7. Retina.

Solche

Solche obangezeigte heutlin vnd fellichen / die haben jren vrsprung / vnd komen her / wie folget.

Der vornemeste teil der Augen / ist der Neruus opticus, das ist der rechte grund vnd wurtzel der Augen vnd des Gesichtes.

Von solchem obangezeigeten Neruo, entspringet das erste inwendige heutlin / so Retina, Retiformis, ἀμφιβληστροειδής genant wird / Diß heutlin helt in sich den Humorem vitreum.

Von diesem obgemelten heutlin Retina, entspringet wider ein ander vnd gar dünnes heutlin / das fasset in sich den Humorem crystallinum, oder glacialem, vnd bedeckt den fördern teil des Vitrei, Vnd wird solch heutlin genent Aranea, ἀραχνώδης, Ciliaris.

Weiter so entspringet ein heutlin vnd fellichen von dem innerlichen Hirnfelle / Pia matre, das wird genent χοροειδής, oder Tenuis membrana, sonst in gemein Secundina.

Von dieser Secundina entspreust widerumb ein heutlin / oder Augen fellichen / das wird genant Vuea, πανοειδής, oder Acinosa, das ist das graw / gelbe oder braune in Augen / wird auch genant das Weinbeerlin. Solch fellichen hat das loch des Auges / dardurch das liecht / schein vnd glantz gehet.

Diese beide obgemelte heutlin oder fellichen / vmbgeben den Humorem albugineum, bis an das loch / als denn helt es die Cornea.

Das loch der Vueæ vnd Auges / wird genant Pupilla, das Schwartze kindlin / die Sehe / vnd der Stern der Augen.

Weiter so entspringet ein ander heutlin oder fellichen der Augen / von dem Hirnfelle / Dura matre, oder Crassa membrana, Das wird an dem orte / da es entspreust / mit einem sonderlichen namen σκληρός oder Dura, in gemein Sclerotica genant / Dafornen aber / da es durchsichtig ist / wird es Cornea, Griechisch aber κερατοειδής genant / Vnd diß fellichen oder heutlin vmbgiebet den gantzen Augenapffel.

Zu letzt ist noch ein fellichen oder heutlin der Augen / das hat seinen vrsprung von dem harten heutlin Pericranio, Daruon entspringet vnd kömpt her das eusserste weisse fellichen oder heutlin / so man Coniunctiuam, Griechisch aber ἐπιπεφυκότα, das ist / Adnatam, nennet / Das ist das weisse in vnd an den Augen / das hat sein verbindnüs mit den sechs Musculis, so die Augen bewegen.

Der ort vnd Circkel / da die heutlin vnd fellichen / als weis / graw / gelb / braun vnd schwartz / zusamen komen vnd gefüget werden / wird genant στεφάνη, Corona, oder ἶρις, Iris, Regenbogen.

Also hat man die rechte Anatomiam vnd Beschreibung der Tunicarum, fellichen oder heutlin der Augen / die mag man zelen / vier oder sieben / wie man wil.

Folget weiter von den dreien Feuchtigkeiten der Augen.

IN den Augen der Menschen werden drey Feuchtigkeiten beschlossen / von welchen dreien Feuchtigkeiten die Augen erfüllet werden / Die werden vnterschiedlich genant / wie folget.

1. Vitreus.
2. Crystallinus.
3. Albugineus.

Solche drey Feuchtigkeiten sind von Gott dem Allmechtigen / zu nutz vnd befürderung des menschlichen Gesichtes / also vnd dieser gestalt in die Augen geordenet / wie folget.

ERstlichen ist eine Feuchtigkeit im Auge / die ist gegen dem Hirn geordenet / Vitreus, Vitriformis, ὑαλοειδής genant / Diese feuchtigkeit ist von hinden zu mit dem heutlin Retina vmbfasset.

Die ander Feuchtigkeit ist mitten in dem Auge / wird genant Crystallinus, wird auch genant Hagelstein / in der grösse einer Erbes / doch nicht gantz rund / sondern etwas breitlich / sonderlich an dem hindern teil gegen dem Vitreo. Solche feuchtigkeit ist nicht recht harte / vnd auch nicht recht weich / Ist etwas herter als ein Gallert / vnd doch auch weicher als ein Krospel / oder Knarpel / An der farbe gleich einem weissen Saphir / oder gefrornem Eyß / doch etwas gilbelicht / darumb es auch Glacialis genent wird. Diese feuchtigkeit sambt dem fördern teile des Vitrei, wird mit dem heutlin Aranea vberzogen vnd bedeckt / vnd scheidet den Humorem albugineum von den andern beiden.

Die

Die dritte Feuchtigkeit leit im fördern teil des Auges / wird genant Albugineus, ὑδατοειδής, Aqueus. Diese feuchtigkeit wird mit dem heutlin Vuea vmbgeben bis an das loch / darnach helt es die Cornea. In dieser fördern feuchtigkeit erheben vnd geberen sich die zehe Cataracten, welche man die Starnfelle nennet.

Also hat man auch den rechten bericht vnd anzeigung der drey feuchtigkeiten der Augen.

Folget weiter von den Musculis vnd Meußlin der Augen.

OBen ist angezeiget von allen vmbstenden/fellichen vnd feuchtigkeiten der Augen/ Nun ist ferner zu wissen / das die Augen auch jre sonderliche Musculos vnd Meußlin haben / welche die Augen drehen/regen vñ bewegen/ Vnd derselbigen Musculorum seind sechs. Eine Musculus, die das Auge vber sich zeucht/ Die ander/die das Auge vnter sich zeucht/ Die dritte/die das Auge vber sich nach der seite zeucht / Die vierde / die das Auge vnter sich nach der seite zeucht. Darnach sind noch andere zwo Musculi, Eine/ die das Auge nach dem grossen winckel zeucht / Vnd die ander/die das Auge nach dem kleinen winckel zeucht. Wenn man aber die sache recht betracht vnd besihet / so findet man vnter diesen sechssen noch eine Musculum, die vmbgiebet den Nervum visorium, wendet vnd drehet das Auge nach dem Circkel.



Folg … liche Con-

trafactu … vnd eigentliche … gen zu sehen vnd zu … ern/der mitlern



Folget die beschreibung / anzeigung vnd rechte erklerung der Buchstaben / der mitler vnd grössern hie vorgesetzten Figur.


ERstlichen die erklerung der mittelsten grossen Figur / daran sich ein teil oder ein blat nach dem andern auffhebet.

Die drey A bedeuten vnd zeigen an drey Musculos vnd meußlin / die man auff einer seiten des Auges sihet.

Die zwey B bedeuten vnd zeigen an das fette vnd die feistigkeit / so zwischen die Musculos vnd den Neruum opticum gewachsen.

Das C bedeutet vnd zeiget an das auswendige weisse fellichen vnd heutlin / Coniunctiua genant.

Das D bedeutet vnd zeiget an die siebende Musculum vnd Meußlin / so vnter den andern sechssen zu befinden ist / vnd den gantzen Gesichtneruen vmbgiebet.

Das E bedeutet vnd zeiget an das fellichen vnd heutlin / Sclerotica vnd Cornea genant.

Das F bedeutet vnd zeiget an das fellichen vnd heutlin / Secundina vnd Vuea genant.

Das G bedeutet vnd zeiget an das dünne heutlin vnd fellichen / Retina genant.

Das H bedeutet vnd zeiget an die hinder feuchtigkeit / Vitreus genant.

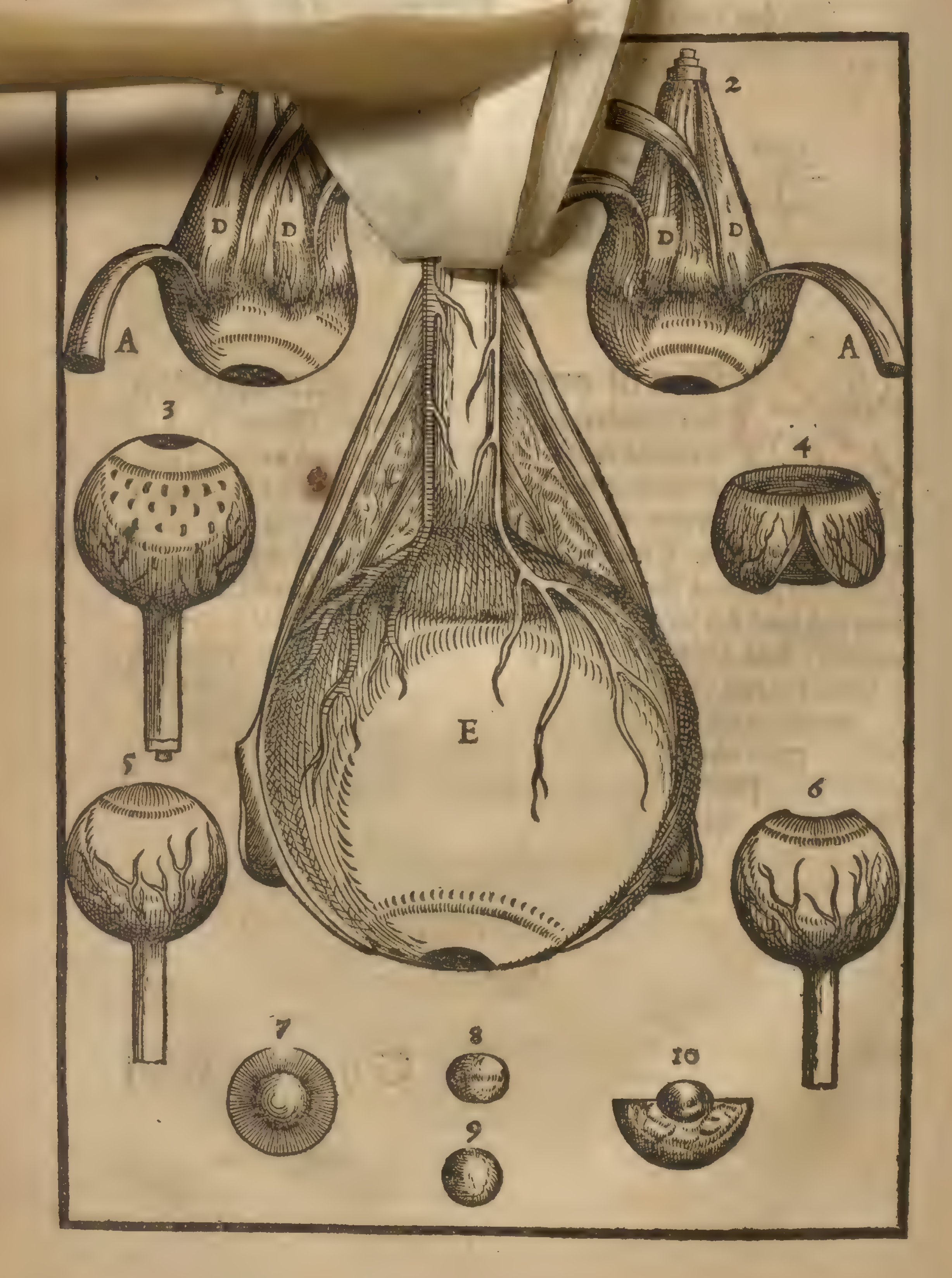
Das I bedeutet vnd zeiget an die mitler feuchtigkeit / Crystallinus genant / mit sambt dem heutlin Aranea.

Das K bedeutet die förder feuchtigkeit / Albugineus genant.

Das L bedeutet das loch des Auges / Pupilla, sonst das Schwartze kindlin / der Stern vnd die Sehe genant.

Also hat man den bericht / anzeigung vnd erklerung / der mitler vnd grössern Figur des Auges.

Folg[...]Con-
trafactu[...]gentliche
Anatomi[...]gen zu sehen vnd zu
befind[...]bern/der mitlern



Folget die beschreibung / anzeigung vnd rechte erklerung der Buchstaben/ der mitler vnd grössern hie vorgesetzten Figur.

ERstlichen die erklerung der mittelsten grossen Figur/ daran sich ein teil oder ein blat nach dem andern auffhebet.

Die drey A bedeuten vnd zeigen an drey Musculos vnd meußlin/ die man auff einer seiten des Auges sihet.

Die zwey B bedeuten vnd zeigen an das fette vnd die feistigkeit/ so zwischen die Musculos vnd den Neruum opticum gewachsen.

Das C bedeutet vnd zeiget an das auswendige weisse fellichen vnd heutlin/ Coniunctiua genant.

Das D bedeutet vnd zeiget an die siebende Musculum vnd Meußlin/ so vnter den andern sechssen zu befinden ist / vnd den gantzen Gesichtneruen vmbgiebet.

Das E bedeutet vnd zeiget an das fellichen vnd heutlin/ Sclerotica vnd Cornea genant.

Das F bedeutet vnd zeiget an das fellichen vnd heutlin / Secundina vnd Vuea genant.

Das G bedeutet vnd zeiget an das dünne heutlin vnd fellichen/ Retina genant.

Das H bedeutet vnd zeiget an die hinder feuchtigkeit/ Vitreus genant.

Das I bedeutet vnd zeiget an die mitler feuchtigkeit/ Crystallinus genant/ mit sambt dem heutlin Aranea.

Das K bedeutet die förder feuchtigkeit / Albugineus genant.

Das L bedeutet das loch des Auges / Pupilla, sonst das Schwartze kindlin/ der Stern vnd die Sehe genant.

Also hat man den bericht/ anzeigung vnd erklerung/ der mitler vnd grössern Figur des Auges.

Fol … n=

trafactu … he

Anaton … ou

befin … u



Folget die beschreibung / anzeigung vnd rechte erklerung der Buchstaben / der mitler vnd grössern hie vorgesetzten Figur.

Erstlichen die erklerung der mittelsten grossen Figur / daran sich ein teil oder ein blat nach dem andern auffhebet.

Die drey A bedeuten vnd zeigen an drey Musculos vnd meußlin / die man auff einer seiten des Auges sihet.

Die zwey B bedeuten vnd zeigen an das fette vnd die feistigkeit / so zwischen die Musculos vnd den Neruum opticum gewachsen.

Das C bedeutet vnd zeiget an das auswendige weisse fellichen vnd heutlin / Coniunctiua genant.

Das D bedeutet vnd zeiget an die siebende Musculum vnd Meußlin / so vnter den andern sechssen zu befinden ist / vnd den gantzen Gesichtneruen vmbgiebet.

Das E bedeutet vnd zeiget an das fellichen vnd heutlin / Sclerotica vnd Cornea genant.

Das F bedeutet vnd zeiget an das fellichen vnd heutlin / Secundina vnd Vuea genant.

Das G bedeutet vnd zeiget an das dünne heutlin vnd fellichen / Retina genant.

Das H bedeutet vnd zeiget an die hinder feuchtigkeit / Vitreus genant.

Das I bedeutet vnd zeiget an die mitler feuchtigkeit / Crystallinus genant / mit sambt dem heutlin Aranea.

Das K bedeutet die förder feuchtigkeit / Albugineus genant.

Das L bedeutet das loch des Auges / Pupilla, sonst das Schwartze kindlin / der Stern vnd die Sehe genant.

Also hat man den bericht / anzeigung vnd erklerung / der mitler vnd grössern Figur des Auges.

Eo… …on=
trafact… …liche
Anaton… …vnd zu
befin… …ern



Folget die beschreibung / anzeigung vnd rechte erklerung der Buchstaben / der mitler vnd grössern hie vorgesetzten Figur.



ERstlichen die erklerung der mittelsten grossen Figur / daran sich ein teil oder ein blat nach dem andern auffhebet.

Die drey A bedeuten vnd zeigen an drey Musculos vnd meußlin / die man auff einer seiten des Auges sihet.

Die zwey B bedeuten vnd zeigen an das fette vnd die feistigkeit / so zwischen die Musculos vnd den Neruum opticum gewachsen.

Das C bedeutet vnd zeiget an das auswendige weisse fellichen vnd heutlin / Coniunctiua genant.

Das D bedeutet vnd zeiget an die siebende Musculum vnd Meußlin / so vnter den andern sechssen zu befinden ist / vnd den gantzen Gesichtneruen vmbgiebet.

Das E bedeutet vnd zeiget an das fellichen vnd heutlin / Sclerotica vnd Cornea genant.

Das F bedeutet vnd zeiget an das fellichen vnd heutlin / Secundina vnd Vuea genant.

Das G bedeutet vnd zeiget an das dünne heutlin vnd fellichen / Retina genant.

Das H bedeutet vnd zeiget an die hinder feuchtigkeit / Vitreus genant.

Das I bedeutet vnd zeiget an die mitler feuchtigkeit / Crystallinus genant / mit sambt dem heutlin Aranea.

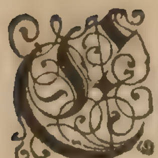
Das K bedeutet die förder feuchtigkeit / Albugineus genant.

Das L bedeutet das loch des Auges / Pupilla, sonst das Schwartze kindlin / der Stern vnd die Sehe genant.

Also hat man den bericht / anzeigung vnd erklerung / der mitler vnd grössern Figur des Auges.

E ... con=
trafa ... entliche
Anat ... n vnd zu
b ... ern

Folget die beschreibung / anzeigung vnd rechte erklerung der Buchstaben / der mitler vnd grössern hie vorgesetzten Figur.



ERstlichen die erklerung der mittelsten grossen Figur / daran sich ein teil oder ein blat nach dem andern auffhebet.

Die drey A bedeuten vnd zeigen an drey Musculos vnd meußlin / die man auff einer seiten des Auges sihet.

Die zwey B bedeuten vnd zeigen an das fette vnd die feistigkeit / so zwischen die Musculos vnd den Neruum opticum gewachsen.

Das C bedeutet vnd zeiget an das auswendige weisse fellichen vnd heutlin / Coniunctiua genant.

Das D bedeutet vnd zeiget an die siebende Musculum vnd Meußlin / so vnter den andern sechssen zu befinden ist / vnd den gantzen Gesichtneruen vmbgiebet.

Das E bedeutet vnd zeiget an das fellichen vnd heutlin / Sclerotica vnd Cornea genant.

Das F bedeutet vnd zeiget an das fellichen vnd heutlin / Secundina vnd Vuea genant.

Das G bedeutet vnd zeiget an das dünne heutlin vnd fellichen / Retina genant.

Das H bedeutet vnd zeiget an die hinder feuchtigkeit / Vitreus genant.

Das I bedeutet vnd zeiget an die mitler feuchtigkeit / Crystallinus genant / mit sambt dem heutlin Aranea.

Das K bedeutet die förder feuchtigkeit / Albugineus genant.

Das L bedeutet das loch des Auges / Pupilla, sonst das Schwartze kindlin / der Stern vnd die Sehe genant.

Also hat man den bericht / anzeigung vnd erklerung / der mitler vnd grössern Figur des Auges.

Folget ferner von den kleinen Teilen/ ſo bey der groſſen Figur geſetzt ſein/ die Zahl vnd Buchſtaben/ was dieſelbigen bedeuten vnd anzeigen.

Je erſte Figur bedeutet das vnter teil eines gantzen Auges/ mit ſambt den vnterſten dreien Muſculis vnd Meußlin.

Das A bedeutet die Muſculum, ſo das Auge nach dem kleinen winckel zeucht.

Das B bedeutet die ander vnter Muſculum, ſo das Auge gerade vnter ſich zeucht.

Das C bedeutet die dritte vnter Muſculum, ſo das Auge vnterwarts nach der ſeite zeucht.

Die zwey D bedeuten die feiſtigkeit oder fettigkeit des Auges/ ſo zwiſchen die Muſculos gewachſen iſt.

Die ander Figur bedeutet vnd zeiget an das ôber teil eines gantzen Auges / vnd die drey ôbern Muſculos vnd Meußlin.

Das A bedeutet die Muſculum, ſo das Auge nach dem groſſen Augenwinckel zeucht.

Das B bedeutet die ander ôber Muſculum, ſo das Auge gerade vber ſich zeucht.

Das C bedeutet die dritte ôber Muſculum, ſo das Auge vber ſich nach der ſeite zeucht.

Die zwey D bedeuten die feiſtigkeit oder fettigkeit des Auges/ ſo zwiſchen die Muſculos gewachſen.

Die dritte Figur bedeutet vnd zeiget an den gantzen Augapffel / wie das weiſſe Coniunctiua daruon ſey / vnd nur die Sclerotica, Cornea, vnd Vuea allein beyſammen ſein.

Die vierde Figur bedeutet vnd zeiget an/wie das fellichen oder heutlin Coniunctiua, das weisse von dem Augapffel abgesondert/ vnd gar allein zu sehen ist.

Die fünffte Figur bedeutet vnd zeiget an das fellichen oder heutlin Scleroticam vnd Corneam, gar allein / one die Vuea zu sehen.

Die sechste Figur bedeutet vnd zeiget an das fellichen oder heutlin Secundinam vnd Vueam, gantz blos vnd allein zu sehen.

Die siebende Figur bedeutet vnd zeiget an die mitler feuchtigkeit Crystallinum, mit sambt dem heutlin Aranea.

Die achte Figur bedeutet vnd zeiget an die Crystallinum, gantz blos nach der seite zu sehen / wie sie gepletzscht / oder etwas zusammen gedruckt sey.

Die neunde Figur bedeutet vnd zeiget an den Crystallinum, gerade von vorwartes recht in der runde zu sehen.

Die zehende Figur bedeutet vnd zeiget an die hinderste Feuchtigkeit mit sambt dem Crystallino.

Hier solte nun auch folgen von der fördern feuchtigkeit Albugineo: Weil sie aber gantz dünne/vnd nicht beysammen kan behalten werden/ist dieselbige vnterlassen/vnd in keine Figur gestellet worden.

Also hat man den gantzen volkomenen/klaren vnd eigentlichen Bericht des gantzen Auges/ wie es darumb gethan / geschaffen vnd gewant sey / Vnd müste ja fürwar ein sehr alber/ grober vnd vnuerstendiger mensch sein / der sich in diese Figuren vnd Beschreibunge nicht schicken wolte/noch richten könte.

Das IIII. Capitel meldet/ wer vnd was ein rechter Oculist vnd Schnitartzt sein sol/was er verstehen/können vnd wissen/ vnd wie er sich verhalten sol.

WEil das Gesichte vnd die Augen das aller edleste vnd notwendigste glied/ auch der gröste vnd höchste schatz des Menschen/darzu das klereste/subtileste vnd vnleidlichste glied ist / So sol man auch fürwar dieselbigen

bigen sehr edlen / klare / vnleidliche vnd notwendige glieder in guter hut/acht vnd sorgen haben/ lieb vnd werd halten/ darmit man nicht darumb kome / vnd sie vorletze / vnd an das sprichwort gedencken/ da man zu sagen pfleget/ Erhalts wie ein Auge/ Oder aber/ Es ist mir so lieb als ein Auge. Derwegen ist von nöten / das man die Augen in guter acht vnd verwarung halte vnd habe / vnd dieselbige sehr edle vnd notwendige glieder des menschen vnd leibes / nicht so geringe vnd liederlich achte vnd halte / wie leider jhr viel jetzunder thun/ die jhr Gesichte vnd Augen gar geringe achten / Wenn sie Staren oder Felle daran vberkomen / so setzen sie sich hin auff den marckt/ lassen jnen die Star stechen / vnd felle abziehen / oder gleuben als balde einem jedern losen fischer / der da saget / Er sey ein Augenartzt / Aber denselbigen gesellen vnd leichtfertigen leuten / sol keiner so leichtlich vertrawen vnd gleuben / Denn kein solcher kerle für einen Augenartzt zu achten / oder zu halten / der einem einen Star kan stechen/oder fell abziehen/Nein traun/Es sein dieselbigen geste/ die so leichtfertig mit den Leuten vnd Augen vmbgehen / nicht Oculisten oder Augenertzte / sondern sie füren denselbigen Titel vnd Namen schendlich vnd vnrecht / Sie heissen von rechtes wegen Augen mörder / vnd Augen verderber / oder verblender der Menschen.

Denn zu einem rechten Oculisten vnd Augenartzt gehört viel mehr/ als nur Starn stechen/ oder felle abziehen / Sondern er sol können/wissen/verstehen/vnd sich verhalten/wie kürtzlichen hiernach folget vnd beschrieben wird.

ERstlichen / So sol ein jeder Oculist vnd Schnitartzt / von Gottfürchtigen / fromen / tugenthafftigen / ehrlichen biederleuten/Vater vnd Mutter erzeuget/geboren/ herkomen vnd aufferzogen sein.

Zum andern / Ist es nicht genugsam / das ein Oculist vnd Schnitartzt von fromen Eltern erzeuget vnd herkomen sey / sondern er sol sich auch für seine person Gottfürchtig vnd Christlich verhalten / einen warhafftigen / rechten vnd bestendigen Glauben haben vnd behalten / alle seine sache in Gottes namen vnd Gottes furcht anfahen/thun vnd vollenden/gerne beten/zur Kirchen gehen/ vnd Gottes wort fleissig hören/ vnd selbest lesen/ vnd in allen dingen Gott von hertzen lieben vnd vertrawen / vnd seinen nechsten / als sich selbest.

Zum

Zum dritten / So sol ein jeder Oculist vnd Schnitartzt studiret haben / gelert / vnd der Lateinischen sprache vnd der Anatomiæ des Menschlichen Cörpers / sonderlichen des Heuptes / Augen vnd Geburtsglieder / bericht vnd wol erfaren sein / die Complexionen der Menschen / wissen zu erkennen vnd zu vnterscheiden / auch aller Specierum vnd Materien art vnd natur wissen zu kennen vnd verstehen / Denn ein jeder rechter Oculist vnd Schnitartzt / mit der Leibartzney guten bescheid wissen sol vnd muss.

Zum vierden / So sol ein jeder / der da ein rechter Oculist vnd Schnitartzt werden / sein vnd bleiben wil / ein Chirurgus vnd Wundartzt sein / das Balbierer / oder zum wenigsten das Bader handwerck in seiner Jugent gelernet / von Jugent auff geübet / getrieben vnd gebraucht haben. Derwegen dienen vnd gehören die durchaus gar nicht darzu / die da vom Pfluge / Flegel vnd Mistwagen / oder andern Handwercken im Alter darzu kommen / vnd sich begeben / wie denn jetziger zeit derselbigen am meisten sein.

Zum fünfften / So sol auch ein jeder Wundartzt / Balbierer vnd Bader / der solche Kunst glücklich / recht vnd nützlichen brauchen vnd vben wil / solche beide Künste / als die Augen vnd Schnitartzney / sonderlichen bey berhümbten vnd wolerfarnen / perfecten Oculisten vnd Schnitertzten / gelernet vnd erfaren haben / Denn bey den jetzigen Wundertzten / Balbierern vnd Badern wird mans nicht bekomen oder lernen / sie können das mehre teil selbest nicht viel / Vnd heist / wie der Poët Ouidius saget:

Quódq; parum nouit, nemo docere potest.

Zum sechsten / So ist einem jeden Oculisten vnd Schnitartzte von nöten / das er gesunde vnd frische Augen / ein scharff / klar vnd frisch Gesichte habe / darmit er an den Menschen vnd Patienten, alle gebrechen vnd mängel der Augen / bald eigentlich vnd wol sehen vnd erkennen möge / darzu man wol eines guten vnd scharffen Gesichtes / in warheit bedarff vnd haben mus.

Zum

Zum siebenden / So sol ein jeder Oculist vnd Schnitartzt/ an seinen Armen / Feusten vnd Fingern nicht lahm / tölpisch / grob vnd vngeschickt sein/ Sondern er sol feine gerade/ subtile/ klare/ gesunde Arme / Feuste vnd Finger haben / auch auff beiden feusten hurtig vnd fertig / linckes vnd rechts sein / auff das er beide hende/ eine so wol als die ander / füren vnd brauchen kan vnd mag / Vnd solches ist sonderlichen von nöten im Starwircken / oder im Starstechen. Dargegen etzliche sein / die nicht linckes können / vnd die Stare von hinderwarts wircken müssen / welches aber gar wider die natur vnd billigkeit ist / Vnd dieselbigen Patienten viel ehe vnd mehr blind werden/ als sehende.

Derwegen sich alle gute Oculisten, vornemlich für die lange weile/ billich auff künstlichen Instrumenten, als Harffen / Lauten/ vnd dergleichen/ vben sollen.

Zum achten/So ist einem jeden Oculisten vnd Schnitartzte/ dieweil sie beide viel vnd subtile Instrumenta bedürffen / haben vnd brauchen müssen/ so von Golde / Silber vnd Eisen müssen gemacht werden/sehr nötig/das er der kunst des malens vnd reissens bericht vnd erfaren sey / Denn es keinem Artzte nicht müglich / das er seine Instrument mit worten so gewis / eigen vnd eben kan anzeigen/ oder angeben / als sie einer für augen gemacht / vorgerissen / oder vorgemalet sihet.

So ist es auch keinem Golt noch Kleinschmiede / oder wer der sey / nicht müglich / das er etwas / es sey was es wolle / auff anzeigen der worte vnd reden / so gerecht machen vnd treffen kan/ als wenn ers recht gemacht / gemalet vnd vorgerissen sihet. Darzu ist es alle mal an dem / das die jenigen / so der kunst des Malens vnd Reissens bericht sind / vornemlich siñreiche vnd nachdenckliche köpffe vnd menschen sein vor andern / welches in der Kunst der Artzney hochnötig/sehr nützlich vnd zutreglich ist.

Zum neunden / So sol ein jeder Oculist vnd Schnitartzt / eines einigen Eheweibes Man sein / vnd an jhm keine vnzucht/ vnkeuscheit/ hurerey / ehebruch/ vnd dergleichen/ gemerckt/ erkant/ gehört/ noch erfaren werden / denn diß laster von Gott hefftig verboten/ vnd vngestrafft nicht bleibet / Denn mancher Patient vmb des Artztes vnzucht vnd sünde willen / in leibes vnd lebens gefahr gesetzt/gefürt vnd gebracht wird.

Zum zehenden/So sol ein jeder Oculist vnd Schnitartzt nicht geitzig/Gelt noch Gutbegirig sein / auch nicht stoltz / prechtig/ noch vbermütig / Denn diese beide laster meinen seinen Nechsten / die armen menschen auff Erden / nicht mit trewen.

Sondern ein jeder Artzt sol also gesinnet/geartet vnd genaturt sein/ das er fürnemlich in seiner kunst trew vnd fleissig sey / Gotte vnd dem Menschen willig vnd gerne diene / helffe vnd rahte/ sie sein Reich oder Arm / vnd das er gedencke was zu erfaren / damit auch durch sein erfarung vnd kunst / den Menschen nach seinem tode möge gedienet werden/ Denn kunst / geitz vnd hoffart ist nicht gerne beysamen. Der Euangelist vnd Apostel S. Johannes in der 1. Epistel am 4. Capitel saget / So jemand spricht / Ich liebe Gott/ vnd hasset seinen Bruder vnd Nechsten/der ist ein lügener.

Zum eilfften / So sol ein jeder Oculist vnd Schnitartzt nicht versoffen / ein trunckenpold / verlogen / vnwarhafftig / nicht faul / verdrossen noch laß sein / Denn welcher Artzt solche obangezeigete stücken an jhm hat / dem seind solche Leibes gebrechen nicht zu vertrawen/ denn kein solcher Artzt die Patienten recht versorgen / versehen noch verwaren kan.

Zum zwölfften vnd letzten / So sol kein Oculist vnd Schnitartzt nicht leichtfertig noch vermessen sein / den Patienten vnd Leuten nicht mehr zusagen/als er getrawet zu verrichten vnd zu thun. Sol den Patienten vnd allen Menschen die rechte warheit sagen / vnd anzeigen/ ob mügliche oder vnmügliche hülffe sey / ob es gefehrlich oder vngefehrlich sey/Vnd sol die Leute nicht vmbs gelt vexieren vnd bringen/wo nicht hülffe noch rath ist.

Es sol auch ein jeder rechter Oculist vnd Schnitartzt die art vnd gewonheit an sich haben/ das er sich nicht selbest lobe/ vermeine vnd gedencke in seinem sinne/ er könne es allein/ er sey der vornemeste vnd der beste / vnd verachte dargegen andere/ vnd vermeine / andere Leute können vnd wissen nichts/ Das sol keiner thun / Denn Gott teilet seine gaben wunderbarlich aus / vnd giebet einem jeden seine gabe/ nach seinem Göttlichen willen/wie vnd was er wil/Vnd trifft sich offt also zu / das ein armer vnd alber mensch wol mehr kan vnd weis/ als ein reicher vnd sehr stoltzer.

Alle solche obangezeigte Artickel vnd Stücken / sol ein jeder Oculist vnd Schnitartzt wissen vnd können / also genaturt vnd geartet sein / sich auch also verhalten vnd leben / So kan er vor Gott vnd den Menschen / vor einen gerechten Oculisten vnd Schnitartzt bestehen / gerhümet / gelobet vnd gepreiset werden.

Aber solcher Oculisten vnd Schnitertzte / Gott sey es geklaget / seind jetziger zeit gar wenig zu finden. Irer seind ja genung vnd sehr viel im Lande hin vnd wider / die sich für Oculisten vnd Schnitertzte aus vnd angeben / gros geschrey vnd wesen von sich selbest machen / Aber wer vnd was sie sein / was sie ehrliches vnd redliches gelernet / können / wissen vnd verstehen / auch wie sie sich verhalten / wie jhr handel vnd wandel sey / wie sie es beginnen / treiben vnd vornemen / Item / was ire thaten sein / was sie beweisen vnd ausrichten / das ist nun gentzlich am tage / vnd nicht allein Landkündig / sondern in der gantzen Welt menniglichen / auch fast den kleinen Kindern in der Wiegen bewust. Auff dis mal genung / kan vielleicht ein ander mal mehr daruon geredt werden.



Ende des Ersten Teils.



Jn dem

In dem Andern Teil wird angezeiget vnd beschrieben / von den mängeln vnd gebrechen der Augen/so angeerbet vnd von Mutter leibe angeboren werden/Als schielen/ vbersichtigkeit/vnnatürliche kleine enge Augen/auch vnnatürliche grosse weite Augen/ Vnd so eine vnnatürliche vbel vnd misstendige farbe am weissen der Augen sey.





B wol die Menschenkinder mit mancherley mißstendigen vnd schedlichen mängeln geboren werden / vnd dieselbigen angeborne gebrechen vnd mängel der Augen sehr vbel / vnd schier vnnatürlich zu wenden / oder denselbigen abzuhelffen / vnd zu vertreiben sein / So ist doch kein zweiffel/ das vnser getrewer Gott seine Allmechtige gaben austeilet/ Einem diesen/ dem andern einen andern verstand vnd vernunfft verleihet vnd giebet / Auch derwegen den Menschen vnd allen Creaturen viel vnd mancherley mittel vnd wege geschaffen / die ein jeder vernünfftiger Mensch nach seinem verstande vnd vernunfft / Gott zu lob vnd ehren/ Jhm vnd andern Menschen auff Erden zu nutz vnd wolfart zu gebrauchen weis vnd kan.

Derwegen ist Gott in seiner Göttlichen Maiestat allmechtig/ vnd in seinen geschaffenen Creaturen krefftig/ wie Christus Gottes Sohn selber saget / Luc. am 18. Was bey den Menschen vnmüglich ist / das ist bey Gott müglich. Derwegen ist an keinem mangel/ gebrechen / schaden oder kranckheit kein zweiffel zu haben / Gott kans schicken vnd schaffen / durch Menschen vnd Mittel / das / wie gros vnd vnmüglich es auch sey/ den Menschen kan daran geholffen vnd gerathen werden.

Derwegen sol alhier von fünfferley schäden/vnd mißstendigen gebrechen vnd mängeln der Augen/ geschrieben vnd angezeiget werden/ so viel mir darumb bewust sey.

Das Erste Capitel meldet von Schielenden Augen ingemein/ vnd von dessen vrsprungk.

ERstlichen von diesem gebrechen vnd mißstendigem mangel der Augen / Der wird zu Latein genant Distortio oculi, Obliquus aspectus, Strabositas, oder στραβισμός. Jst aber kein sonderlicher schaden oder verhindernüs der Menschen / allein das es jnen etwas vbel an zu sehen vnd mißstendig ist. Doch findet man manche Menschen/die solches

mangels nicht achten / sondern solche schilende Leute / die man Strabones heist / für schön halten. Widerumb findet man aber manche Eltern vnd Menschen / die doch gerne sehen vnd wolten / das jre Kinder jhr recht / artlich vnd natürlich Gesichte haben / oder vberkomen möchten. Vnd ob sie gleich sonst helle / klar / scharff vnd wol sehen können / doch weren sie des vbelstandes gerne ledig vnd los. Vnd ist daran kein zweiffel / das man solchen gebrechen kan endern vnd wenden / so man jhm alsbalde in der Jugent begegnet vnd zu hülffe kömt / vnd solches nicht veralten lest. Denn in der Kindheit vnd Jugent kan man eine gewonheit viel ehe endern vnd abwenden / als im Alter.

Das II. Capitel meldet von angeerbeter vnd angeborner Schielheit / so von Mutterleibe kömet.

DAs Schielen der Augen ist viererley art / als das sich die Augen wenden / vbersich / vntersich / auswarts gegen den Schläffen / vnd einwarts gegen der Nasen.

Erstlich / So bringens die Kinder vnd Menschen aus Mutterleibe mit sich / von Eltern ererbet vnd angeboren / auff die Welt. Solches geschicht durch verwarlosunge der Mütter / als wenn sie sehen blancke blosse Wehren / Fewer vnd Wetter / Plitzen / Büchssen schiessen / Sonnen glantz im Wasser / auch sterbende Menschen / oder andere / so am schweren gebrechen vmbfallen / die jhre Augen scheutzlich vnd heßlich verkehren vnd verwenden / Item / so sie sehen Thiere schlachten / würgen vnd vmbbringen / die auch die Augen heßlich verkehren / Oder auch solche Menschen ansehen / die da selber schielen vnd schlim sehen.

An solchen Stücken allen kan sich ein Weib versehen / verwarlosen / vnd jren Leibesfrüchten schaden vnd nachteil zufügen / das es auff die Kinder erbet vnd kömet.

Zum andern / Geschicht es von wegen nachlassunge oder lehmunge der Neruen vnd Musculen der Augen / die den gantzen Augenapffel regieren vnd bewegen / Vnd do dieselbige Neruen vnd Musculen, von innerlichen gebrechen oder zufellen des Heubtes / als von vbriger feuchtigkeit / oder vnmessiger druckenheit / oder auch von vbriger / grosser / vnmessiger hitze / als in Pestilentz / Febern / vnd dergleichen / belestiget werden. Es geschicht auch solche Schielheit vom Schlag / von der fallenden Sucht / vnd andern grossen Heubtkranckheiten / dardurch die Neruen vnd Musculen verschrt / verletzt vnd verruckt werden.

Folget / wie man der angeerbeten vnd angebornen Schielheit helffen vnd rahten sol.

VNd ob wol solcher mangel mißlich zu wenden / sonderlich so die Kinder erwachsen vnd lauffen / Doch sol alhier angezeiget werden / wie man flugs in der Jugent mittel darzu brauchen vnd vornemen sol / Das geschicht / wie folget.

WEnn man an einem Kinde merckt vnd innen wird / das es wil schlim vnd scheel sehen / So sol man dem Kinde / alsbalde mans merckt / eine Heubtkappen / oder Kugel von kleiner Leinwad / mit Kartecken / Atlas / oder dergleichen Zeug / auswendig vberzogen / machen lassen / Das dieselbige Heubtkappe in der mitten auff der Nasen mit Baumwolle gehebe ausgefüttert werde / vnd fein gehebe auff der Nasen liege. Es sol auch die Kappe oder Kugel der gestalt bereitet sein / das es zwischen den Augen / auswendig auff der Nasen fein hoch sey / darmit das liecht vnd der glantz nicht vber der Nasen / inwendig noch auswendig zu den Augen scheine oder leuchte. Vnd sol die Kappe zwey löchlin zu den Augen haben / als nemlich / Wendet das Kind beyde Augen gegen der Nase / wie gemeiniglich geschicht / so sollen die zwey löchlin zu den Augen desto weiter auff die seite gegen den Ohren / oder gegen den Schläffen gemacht vnd gesetzt werden / darmit das Kind die Augen stets

nach

nach dem liecht drehen / keren / wenden vnd richten müsse / es sey bey Tag oder Nacht / allermassen / wie diese nechst nachfolgende Contrafactur vnd Figur augenscheinlich anzeiget.

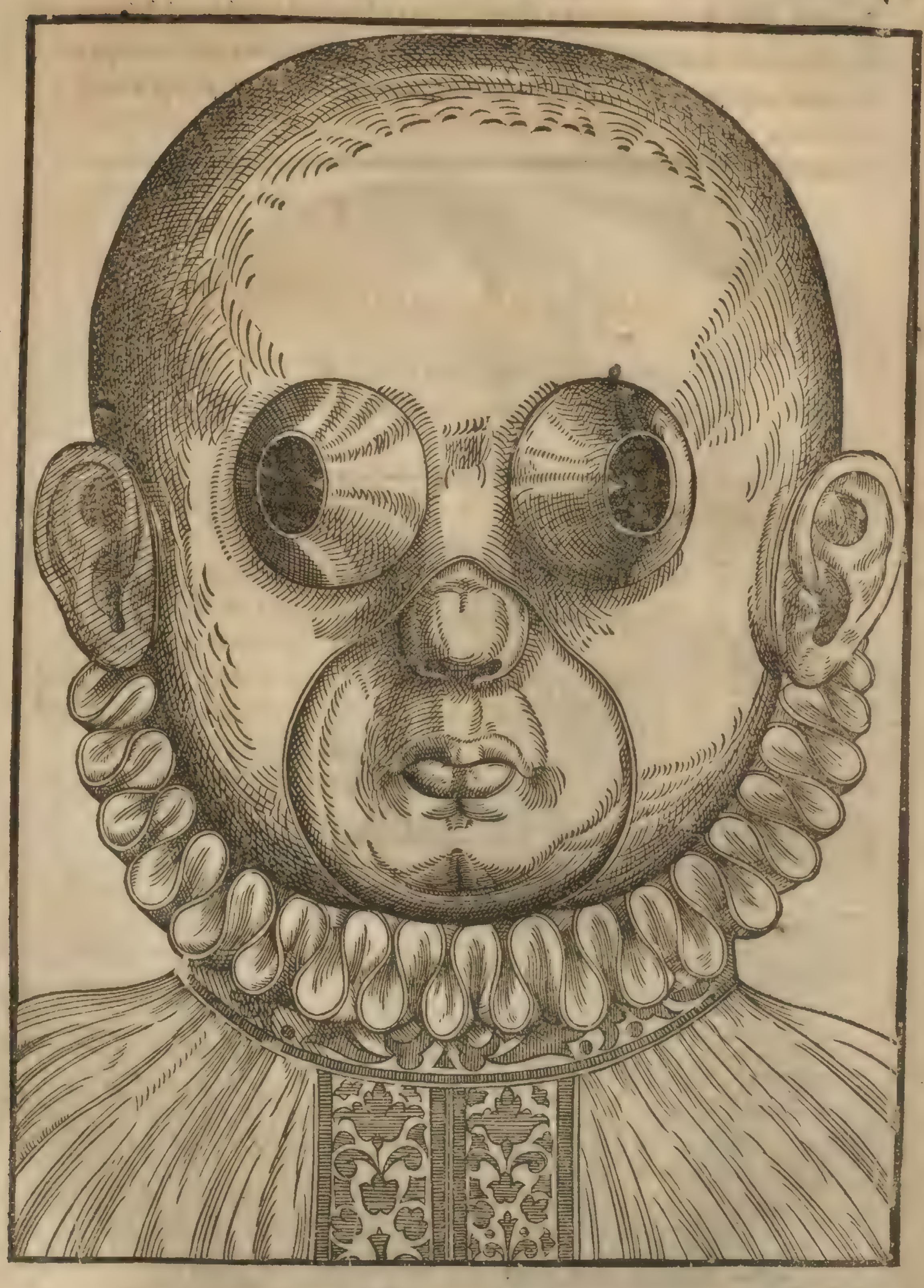


Schielet aber ein Kind nur mit einem Auge / so mus man das loch an der Heubtkappe / an dem guten Auge gerade machen / vnd das an dem schielenden Auge / nach der seiten. Man sol das Kind setzen / das es stets mit dem schielenden Auge gegen dem liecht gekeret werde.

Folget eine ander art der Heubtkappen oder Kugeln zu den Schielenden Kindern.

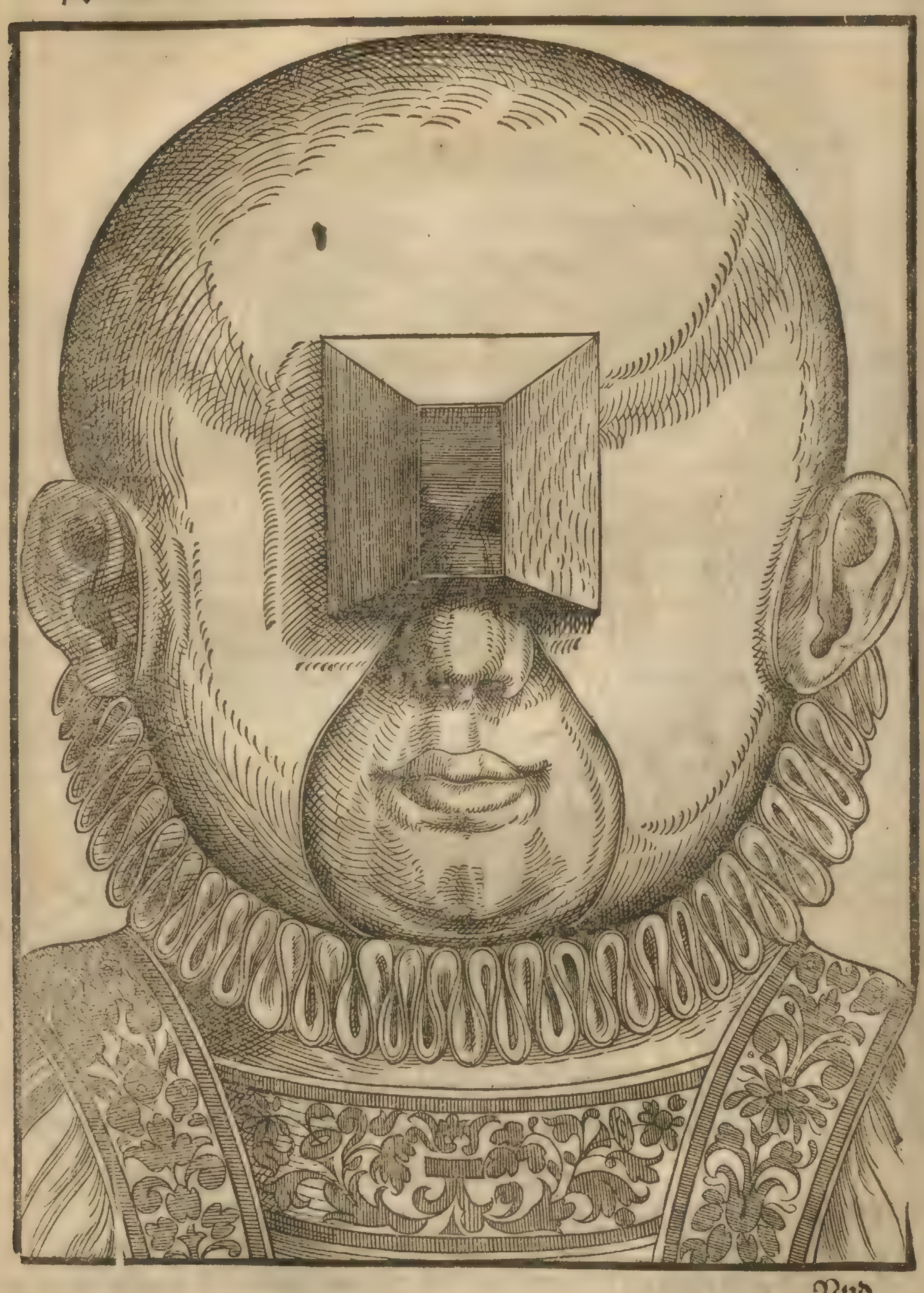
DJe andere art der Kappen oder Kugeln / wird aller massen gemacht / wie die vorige / allein das die zwey Augenlöcher weiter sein müssen / Vnd sollen an dieselbigen zwey Augenlöcher / zwey blechene Röhrlin / vnten weit / vnd oben enge / fast einem Triechter gleichförmig / angefast / vñ auch vberzogen sein / Die müssen also gemacht werden / das sie sich von der Nasen auff die seite nach dem Schlaffe zu wenden / vnd müssen wol eines fingers hoch sein / vnten weit / oben enge / wie diese nachfolgende Contrafactur vnd Figur eigentlichen anzeiget.

Verwen-



Verwendet aber ein Kind die Augen auswarts gegen den Ohren oder Schläffen / so mus man dem Kinde auch eine sonderliche Kappe oder Kugel machen / dieser gestalt / das sie fornen lang hienaus gehe / als ein Sturmhut / die sol dafornen eine lenglichte

spalte haben/ dardurch das Kind sehen möge/ wie diese nachfolgende Contrafactur vnd Figur thut anmelden/ daran mehr zu sehen vnd zu verstehen ist / als wann man drey oder vier Bogen voll schriebe.



Vnd

Vnd solche Kugelin oder Keppelin/sollen dahinten am Heubte oder auff der seite/ feine subtile schnürlöchlin haben/ das mans mit einem gelinden schnürlin kan zuschnüren/ an vnd ab thun/ wenn vnd wie man wil.

Were es aber sache/ das ein Kind vbersichtig werden wolte/ oder die Augen vber sich kerte vnd wendte/ dem ist aber leichter zu helffen/ als diesen oben/ Nemlich/ Man sol das Kind stets/ je vnd alle wegen mit den Füssen gegen dem liecht keren vnd wenden/ es sey bey tag oder nacht/ Auch sol man das Kind oben am Heubte/ sonderlich wenn es leit/ mit einem Sprügel vnd schwartzen Tuche verhengen vnd verwaren/ darmit es nicht weit sehen könne/ Sondern also allezeit anstellen/ daß das Kind stets vorwarts/ vnd nach den Füssen sehen möge.

Geschehe es aber/ das ein Kind die Augen vnterwarts kerete/ oder vnterwarts sehe/ welches gar selten geschicht/ So sol man das widerspiel im proces halten/ wie oben geleret ist.

Mit solchem oben angezeigetem proces, mittel vnd wegen/ kan man manchem Kinde an seinen Augen zu rechter gestalt helffen vnd bringen/ so ferne man fleis anwendet/ vnd darmit fortferet vnd nachfolget/ Denn in solchen mängeln folget die hülffe nicht schnelle oder balde.

So fern es von Gotte müglich zu wenden/ so gewehnen sich die Kinder durch solche Instrument gerade zu sehen/ vnd vergehet jnen das schielen.

Das III. Capitel meldet von denen/ so durch Kranckheit Schielende werden.

MIt denen Personen/ so durch Kranckheit vnd Leibes zufelle an jrem Gesichte vnd Augen schielende werden/ hat es alles ein andere meinung/ als mit den obangezeigten Kindern/ Denn in solchem wege werden nicht allein die Kinder schielende/ sondern es widerferet jungen vnd alten menschen/ Vnd solches geschicht nicht von der Geburt her/ auch nicht durch versehen oder eusserliche verwarlosunge/ sondern solche schielheit kömbt aus zufelligen innerlichen Leibesgebrechen/ mängeln vnd kranckheiten.

Als nemlich durch vbrige grosse Fruchtigkeit vnd Flüsse des Heubts/ dardurch die Neruen vnd Musculen vberladen/ beschwert/ vnd verterbet oder verruckt werden. Zum

Zum andern kömt es auch von grossen Febern / vnd innerlicher grosser hitze des Leibes vnd Heubtes / daruon die innerlichen feuchtigkeiten des Heubts vnd der Augen verdrucknet vnd verzehret werden / Dardurch die Nerui vnd Musculi verdrucknen / vnd in einander schrumpffen / vnd an einer seite zu kurtz werden / gleich als ein glied des Menschen lahm wird/so jm blut felet oder mangelt.

Zum dritten kömt solche Schielheit auch vom Schlag. Gleich wie der Schlag die glieder/ als Zunge/ Arm vnd Schenckel lehmet/ Also lehmet dieser mangel auch die Neruos vnd Musculos der Augen.

Zum vierden entstehet solcher gebrechen vnd mangel auch aus dem schweren gebrechen vnd fallenden sucht.

Zum fünfften kömt dieser mangel auch aus eigenen vrsachen/ Als wenn die Augen vnd derer Nerui vnd Musculi mit dem Krampff vnd Gicht beladen vnd behafft werden / das zeucht die Augen auch schlim.

Aus allen solchen obangezeigten zustehenden gebrechen vnd mängeln/ können die alten betageten Menschen / auch junge Leute schielicht werden / Vnd ist solches ein sehr böser / schwerer vnd vngründlicher gebrechen vnd mangel/oder Leibes schaden/den Ertzten zu curiren. Doch wil ich etzliche erfarne Remedia vnd Mittel anzeigen/ darmit viel menschen geholffen worden.

Das IIII. Capitel meldet
von der Schielheit / aus flüssen vnd feuchtigkeit des Heubtes.

KOmt das Schielen von Flüssen vnd vbriger Feuchtigkeit des Heubtes / das kanst du erkennen vnd wissen / so der Patient zerdunsen vnd bleich vnter dem Angesichte ist/ hat grosse Feuchtigkeit in der Nasen/ Ohren/Augen vnd Munde/die Augen vnd der Mund wessern jhm offt vñ sehr.So du solches merckest/so brauche nachfolgende mittel.

ERstlichen ist solchen Patienten fürnemlich von nöten / gut vnd nützlichen / das sie vor allen dingen / zum aller ersten anfange/vnd hernacher auch/zu rechter/nottürfftiger/bequemer zeit purgirt, im Leibe vnd Heubte gereiniget / vnd von allen vberflüssigen / schedlichen feuchtigkeiten entlediget werden / Vnd solches geschicht fürnemlich mit nachbeschriebener purgation.

Eine

Eine ausserwelte/ edle/ gute vnd liebliche Purgation/ für alle kalte böse Flüsse/ vnd vbrige böse Feuchtigkeit des Heubtes vnd der Augen/ Panis Laxatiuus genant.

℞ Weitzen mehl.	3	lot.
Weissen Zucker.	1	
Hermadactillæ.	½	
Scammoneæ.	½	
Turbit.	½	
Negelin.	½	quint.
Anis.	½	
Fenchel samen.	½	
Saffran.	½	
Blaw Viol öl.	½	
Einen Eyer toter.		

Diese Species vnd Stücken allesambt / so zu püluern sein/ gantz klar vnd klein gepülvert / vnd zusammen gethan / mit guter süsser vnd dicker Milch eingemacht / wie einen Brey/ wol mit einem Löffel vnter einander gerürt / das es werde als ein zimlicher starcker Hirssebrey/ das schier ein Löffel darin stehen möchte/ Daraus backe in einem Eisen Küchlin oder Oblat/ wie die nachfolgende Figur augenscheinlich anzeigen wird.

Beschreibung/ Figur vnd Gestalt des Eisens.

DAs Eisen zu dieser Purgation vnd Küchlin sol also vnd dieser gestalt bereitet vnd gemacht sein/ Nemlich/ Die zwey runde bletter sollen gar rund / vnd von gutem Messing gemacht vnd gegossen werden / inwendig gantz glat vnd schlecht/ das sie gar gleich vnd gehebe auff einander treffen vnd liegen/ Darein mag man zur ziere vnd lieblichem ansehen etwas graben/ schneiden oder stechen lassen/ was einem jeden gefelt.

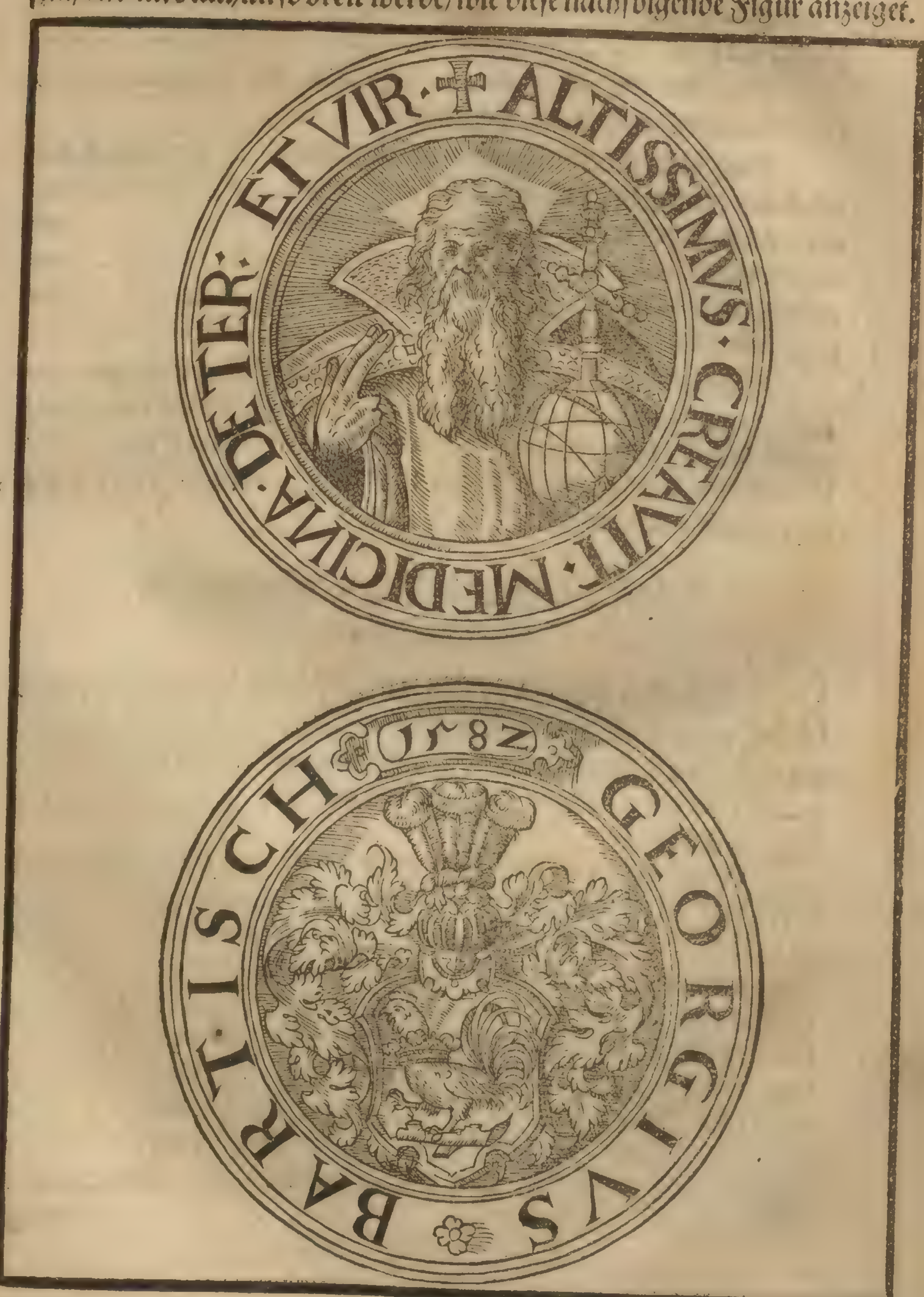
Auswendig aber sol ein jedes blat zwey öhrlin haben / dardurch vnd darein die Zange gehet / vnd eingefast werden mag. Die Zange aber sol von gutem Eisen gemacht sein / vnd in der mitte wol verwaret/ vnd in die öhr der bletter wol eingefüget vnd eingemacht/ also das die bletter fein gehebe auff einander gehen vnd treffen/ auch das sich die bletter vnd die zange im backen auff vnd zuthun/ nicht verrücken oder weichen / vnd die bletter vngerade oder schlim

vber

vber einander schlagen. Auch sol die Zange hinten am ende einen anworff vnd einfall oder kerben haben / auff das sich die Zange im backen halte / vnd die Küchlin zu gleiche werden / welches man an einem einfall vnd kerbelin mercken sol. Vnd folget dieses Eisens form vnd gestalt zu guter nachrichtung / hiernach augenscheinlich contrafect vnd vorgerissen.



Zu weiterm bericht dieser Kůchlin soltu wissen / das der Teig also eingemacht werden mus / nicht zu gar dicke / auch nicht zu gar dünne / sondern in der stercke / wie oben gemelt / Das auch ein Kůchlichen nicht mehr als ein halb lot schwer sey / weñ es gebacken ist / Welches dir die vernunfft vnd verstand im einmachen des Teiges alles wol giebet / vnd wenn eines gebacken ist / am gewichte befinden kanst / Vnd sol das Eisen also bereitet werden vnd sein / das ein Kůchlin so breit werde / wie diese nachfolgende Figur anzeiget.



Folget/wie man diese Küchlin brauchen vnd einnemen sol.

EIn alt betaget Mensch / es sey ein Mans oder Weibes person/so vber 17. Jar alt ist/sol ein gantz solch Küchlin auff einmal einnemen vnd brauchen.

Eine Person / so vnter 17. Jaren ist/doch älter als 6. Jar / die sol nur ein halb solch Küchlin auff einmal brauchen vnd einnemen.

Ein Kind aber / das vber 2. Jar alt ist / sol nur das dritte teil eines Küchlins einnemen vnd brauchen.

Vnd solche Küchlin sol man des morgens früe gantz vnd gar nüchtern einnemen / vnd also drucken essen / darauff nicht schlaffen/ essen noch trincken / bis 8. stunden vergangen vnd vmb sein / Vnd man sol auch diesen tag nicht viel in Lufft noch in Wind gehen. Vnd also sol es mit allen purgationen gehalten werden/die man des morgens früe einnimet.

Dieses ist also eine sehr edle vnd herrliche / auch liebliche purgation, gantz leichtlich vnd anmütig zu gebrauchen allen menschen/ Alten vnd Jungen / Man vnd Weib / Vnd ist wenig Ertzten recht bekant oder bewust / auch bisher in den Apotecken nicht breuchlich oder bekant gewesen.

Folget weiter von Adern/ Schrepffen vnd Köpff lassen.

WEil mir das Aderlassen in dieser Cur alhier am ersten fürkömbt/ werde ich verursacht von demselbigen richtig vnd eigentlich zu schreiben / Vnd sol also gebraucht vnd gehalten werden/ es sey zu diesem oder andern nachfolgenden gebrechen der Augen/wie folget.

Wenn das purgirn, wie oben angezeiget / also ördentlich verrichtet sey / so sol man / wo es an dem Patienten von nöten / vnd in diesem Buch angezeiget vnd befohlen wird / den andern oder dritten tag nach dem purgirn, dem Patienten zur Adern lassen/ welche sich zu des Patienten gebrechen vnd Augen mängel oder schaden füglich schicken vnd dienen/wie deñ solches ein jeder verstendiger Artzt sol anzuordenen wissen / vnd in diesem Buch angezeiget wird / doch dieser gestalt / das man nicht alle zeit oder alle wege immer eine Ader lassen sol / sondern man sol mit dem Aderlassen vmbwechselen / vnd eine Ader vmb die ander lassen / Als ein mal

mag

mag man lassen die Ader an der Nasen / die am Halse / die an Armen / die an der Hand auff dem Daumen / darmit sol man vmbwechseln. Wenn man jetzunder am rechten Arm / oder auff der rechten Hand gelassen hat / Ein ander mal sol man am lincken Arm / oder auff der lincken Hand lassen / vnd also fortan. Vnd neben oder zwischen dem Aderlassen / sol man sich auch des Schrepffens oder Köpfflassens gebrauchen / alle zeit eines vmb das ander / Vnd solches sol geschehen nach gelegenheit der gebrechen / mängel vnd schäden der Augen / je in viertzehen tagen ein mal / Doch wo man das Aderlassen vmbgehen vnd vberhaben sein kan / so mag mans wol thun / vnd vnterwegen lassen / sonderlichen bey denen / so zuuor nie gelassen haben / vnd an dessen stad sich des Schrepffens vnd Köpfflassens gebrauchen / Denn man pfleget zu sagen:

Purgirn vnd Aderlassen /
Geschicht selten mit massen.

Weiter ist solchen vnd viel andern Patienten von nöten / das man die vbrige böse feuchtigkeit des Heubtes beneme / Das geschicht durch aufflegung vnd eröffnung des Nackens hinter den Ohren / wie hiernach folget vnd beschrieben wird.

Folget weiter vom Etzen vnd Blatterziehen hinter den Ohren / Vesicatoria genant.

WEil mir dis stücke eben jetzunder auch fürkömbt zu beschreiben / vnd in dieser Augen cur sehr viel gebraucht wird / so wil ich dessen Procefs alhier auch eigentlich beschreiben vnd anzeigen.

Es ist bisher vnd auch noch in diesem stücke ein grosser vnuerstand vnd mißbrauch geschehen vnd gehandelt worden / Denn ich fürwar jhr sehr wenig erfaren / gehört vnd gesehen habe / die diese Kunst oder dis Stücke recht gebraucht haben / oder zu brauchen wissen. Denn der gemeine Bawer brauch ist / das sie jetzunder nemen Sawerteig vnd Cantharides, mengens zusammen / vnd legens gerade hinten in den Nacken / oder in das Genicke. Ist aber vnrecht / vnd wird dem Gehirne / Gesichte vnd den Augen / durch solch aufflegen nicht viel gedienet oder geholffen.

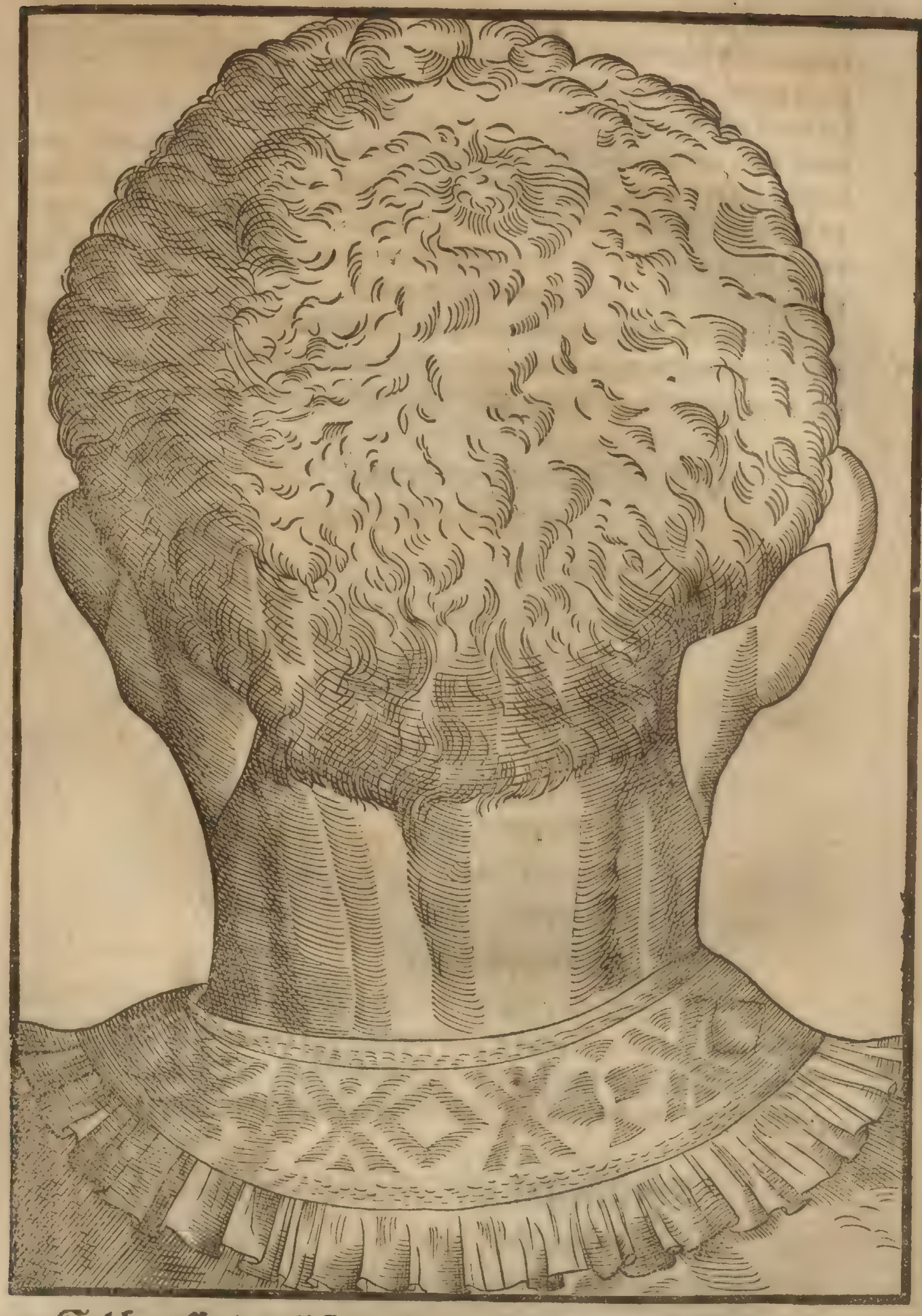
So mans aber recht für die Heubt vnd Augen flüsse brauchen wil / so sol mans also dieser gestalt fürnemen vnd machen / wie folget.

Eine gute Etzung vnd Blatterziehung/ vor die Heubt vnd Augen flüsse.

℞ Sawer Teig.	4	lot.
Cantharidum.	2	
Hopffen körner.	1	
Rosen Essig.	1	

Die Cantharides vnd Hopffen körner müssen erstlich sonderlich gepüluert werden / als denn thut man alles in einen Mörsel zusammen/ Stos vnd reib es wol vnter einander zu einem Muß/ Solches streicht man auff zwey Tüchlin / derer eines ein wenig breiter ist als ein Taler/Vnd es mus fast eines Messerrückens dicke auffgestriechen werden. Solche pflaster legt man hinter die Ohren/ also / das sie die Ohrleplin mitte begreiffen vnd fassen. Gemelte Pflästerlin drucke man fein gehebe an / darmit sie fein glat auffliegen. Darnach sol man püschlin Baumwolle einer welschen Nuß gros auff die Pflaster legen / darmit sich die Pflaster fein gehebe andrucken / vnd nicht abfallen / Vnd mit einer Binde zubinden / auff das es fein feste vnd gehebe liegen mag / wie diese hiernachgesetzte Contrafactur vnd Figur zur nachrichtung eigentlich thut anzeigen/daran du dir ein Exempel nemen magst.

Solche



Solche auffgelegte Pflaster sol man 12. stunden lang also auff-
liegen lassen/als denn mag man sie wider herab nemen/vnd die auff-
gezogene blasen/ wo jhr vorhanden sein/ mit einem Federmesserlein/
oder Nehenadel fein gefügsam vnd wol auffritzen/darmit die herzu-

gezogene feuchtigkeit vnd jauche wol heraußer lauffen vnd rinnen möge. Solches sol man also stehen lassen/vnd nichts darauff thun noch legen/ denn es drucknet vnd heilet alles von jhm selbest / Doch sol man abends vnd morgens darzu sehen / darmit / ob sich etwan was von jauche vnd feuchtigkeit in einem oder mehr blöslin gesamlet hette / man solches alle zeit auffritze vnd aufflüffte / auff das es heraus kan/ vnd von jhm selbst fein ausdruckne/ Vnd solch aufflegen mag wol / wo es die not erfordert / in vier oder sechs wochen ein mal geschehen vnd gebraucht werden.

Hierbey sol man auch wissen vnd mercken / das man keinem Patienten das Heubt sol waschen oder baden / oder sonst netzen / es sey denn hinter den Ohren gantz vnd gar geheilet.

Eine sehr gute Heubtwaschung vor die Schielheit der Augen.

℞ Stabwurtzel kraut.	½	hand voll.
Johans kraut blüt.	½	
Spiconarden blüt.	½	
Lorbern.	½	
Jsop kraut.	½	
Küchen schell.	½	
Negel feylen.	½	
Wacholder bere.	3	lot.
Muscat nüß.	1	
Hasel wurtzel.	1	

Auff diese stücke allesambt klein zerhackt / vnd in einen Topff gethan/ geus drey Nössel guten Reinischen Wein / vnd drey Nössel Brunwasser/ vnd las sieden. Darmit sol man dem Patienten alle abende das Heubt waschen/ vnd von jm selbst drucknen lassen.

Ein sehr gut gülden Wasser darzu.

℞ Indianisch Spica.	3	lot.
Zimet rinde.	3	
Calmus.	2	
Alant wurtzel.	2	
Zitwer.	1½	

Galgen

Galgen.	1½	lot.
Paris körner.	1	
Paris holtz.	1	
Negelin.	1	
Saffran.	½	quint.
Bisam.	½	

Diese stücken alle grob gepülvert / nicht so gar klein / thue in ein gros starck Glas / darauff geus drittehalbe Kannen gut Wacholderbeer wasser / das man auch für Brantenwein trinckt / Mache es oben mit einer Blasen vnd Leder feste vnd wol zu / setze es an die heisse Sonnen / oder auff einen Ofen / der stets warm sey / Rür es alle tage etzlich mal wol vmb / vnd las es also sechs wochen lang stehen. Als denn las es tag vnd nacht stehen / das es kalt werde / Darnach seige es ab durch ein starck vnd dicke leinen Tuch. Daruon sol ein schielendes Mensch alle morgen vnd abend einen Löffel voll trincken. Man mag auch auff den abend / wenn man sich legen wil / die Augenliede zuthun / vnd die Liede darmit bestreichen / vnd die Augen nicht ehe auffthun / es sey denn drucken.

Item / Die Weiber / so schielende Kinder haben / vnd die noch stillen / dieselbigen Mütter mögen auch von diesem Trancke brauchen / abends vnd morgens / neben den gemelten Kappen vnd Kugeln / so hieuornen beschrieben vnd angezeiget worden.

Es sind auch solchen Personen / so es alte Leute sein / sehr gut vnd nützlich / zu dem Schielen von flüssen vnd feuchtigkeit / die Puluer / so man in die Nasen zeucht / hiernach in kalten Augenflüssen beschrieben / das sie dieselbigen brauchen / wie an gedachtem orte angezeiget vnd gemelt wird.

Das V. Capitel meldet von dem Schielen / so aus Hitze vnd Druckne kömbt.

WAs dis Schielen belanget / so aus Hitze vnd Druckne sein vrsach hat / sol verstanden werden das / so aus hitze der Pestilentz / Feber / vñ Heubtkranckheiten / fallende Sucht / Schlag vnd Krampff herkömmet. Darwider werden diese nachfolgende mittel gebraucht.

Eine gute Heuptwaschung / für das hitzige vnd druckene Schielen der Augen.

℞ Weissen Steinklee. 2
Blaw Violen blůt. 1
Weis Wegewarten kraut. 1
Kol kraut. 1
Weisse Lilgen wurtzel. 1 } hand voll.
Gummi Laudani. 1
Campher. 1
Muscat blůt. 1 } lot.

Das alles vnter einander gehackt / seud in Wasser / darmit wasche man dem Schielenden alle abende das Heubt vnd Augen/ vnd lasse es von jhm selbest drucken werden.

Ein sehr gut Wasser darzu.

℞ Augentrost blůt. 2
Behrlab kraut. 2
Teschel kraut. 2
Rein Weiden bletter. 2
Weis Wegewart kraut. 1
Tag vnd Nacht kraut. 1 } hand voll.
Florum Casſiæ. 2
Campher. 2 } lot.

Auff dis alles klein zerhackt / geus Hauswurtz wasser zwey Seydel / las tag vnd nacht stehen / darnach distillirs in Balneo Mariæ. Dis wasser lege mit vierfachen Tüchlin vber / vnd wasche die Augen offte darmit / vnd las von jhm selbest drucknen.

Solch wasser ist auch sehr gut den Jungen vnd kleinen Kinderlin / die da schielen / Jhnen die Augen darmit bestrichen / vnd sonst gehalten / wie fornen gelert vnd beschrieben ist.

Das VI. Capitel meldet vnd zeiget an von vnnatürlichen kleinen vnd engen Augen.



BEy etlichen Menschen wird gesehen vnd befunden/ das sie viel engere vnd kleinere Augen haben/ als andere Menschen/ nicht das jnen die Augenäpffel solten klein sein oder geschwunden weren/ sondern das jnen die Augen so klein vnd enge sein/ vnd können solche jre Augenlieder nicht so weit auffthun/ oder von einander bringen/ als andere Menschen/ Vnd solches kömbt jnen von Natur/ vnd bringen solche kleine enge Augen auff die Welt.

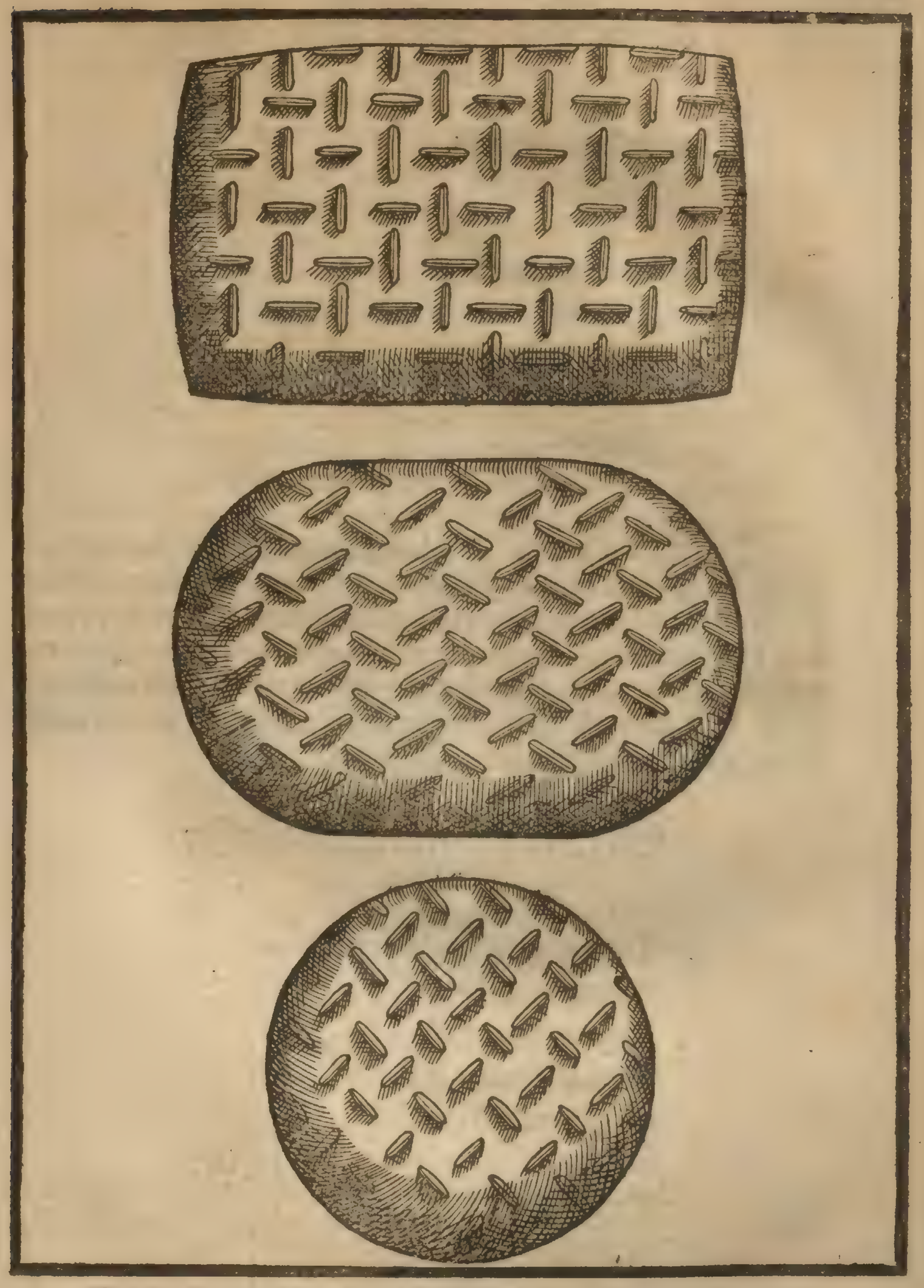
Auch geschichts/ das mancher Mensch in einer Kranckheit vnd Augengebrechen darzu kömbt/ wie ich jrer viel also gesehen/ die es von kind auff gehabet/ vnd auch durch Leibes kranckheit vnd Augengebrechen darzu kommen sein/ auch jrer eines teiles durch Gottes hülffe geholffen habe/ vnd sonderlich/ wenn sie etwan durch geschwür oder andere frattigkeit wund gewesen/ in den winckeln zu sammen geheilet/ oder an die Coniunctiuam des Augenapffels/ oder in sich selbest zusammen gewachsen/ Welche beschwerung/ vnd von solchen vrsachen/von den Alten ἀγκυλοβλέφαρος, ἀγκύλωσις, Agglutinatio palpebrarum, vnd Inuiscatio genent ist worden. Folgen hiernach etzliche mittel/womit man solchen Menschen helffen sol.

Ein Secklin oder Pülsterlin auff die engen vnd kleinen Augen.

℞	Weis Steinklee.	1½	lot.
	Stabwurtzel.	1	
	Pappel kraut.	1	
	Eibisch wurtzel.	½	
	Weis Lilgen wurtzel.	½	
	Fœni græci.	½	

Dis alles klein gehackt/ vnd gröblicht gestossen/ in ein einfach oder zweyfach leinen Secklin gethan/ viereckicht/ lenglicht oder rund/vnd fein locker durchnehet/darmit die Species raum zu quellen haben/ vnd das Secklin nicht zu harte werde vnd berste/ wie diese hiernach vorgerissene Figur anzeiget.

Solche



Solche bereite Secklin oder Pülsterlin/ erwerme in gutem Methe oder Honigwasser/vnd lege sie alle abende Milchwarm auff die schadehafftige oder mangelhafftige Augen/ vnd binde es/ das nicht abfalle/ Solches las vber nacht liegen. Oder brauche an stad dieser Secklin nachfolgendes Selblin/welches auch sehr gut hierzu ist.

Ein

Ein herrlich Selblin zu den engen Augen.

℞ Hünner schmaltz.	4	lot.
Kelber marck.	3	lot.
Süß Mandel öl.	1 ½	lot.
Weis Lilgen öl.	1 ½	lot.
Dillen öl.	1 ½	lot.
Storacis liquidæ.	1	lot.
Galbani.	1	lot.
Serapini.	1	lot.
Zibet.	½	quint.

Die Schmaltz vnd Olea las zusammen vntereinander zergehen/ die Gummi soluire gepülvert in Essige / vnd thue die auch mit sambt dem Storace vnter die zergangene schmaltz vnd öle / rüres wol/ vnd wenn es schier gerinnen wil/ so thue den Zibet auch darzu/ vnd rüre es so lange in einem Mörsel / bis es gar gerinnet vnd kalt wird. Mit diesem Vnguent bestreich alle abende die Augen gantz dünne/ als denn brauche weiter/ wie folget.

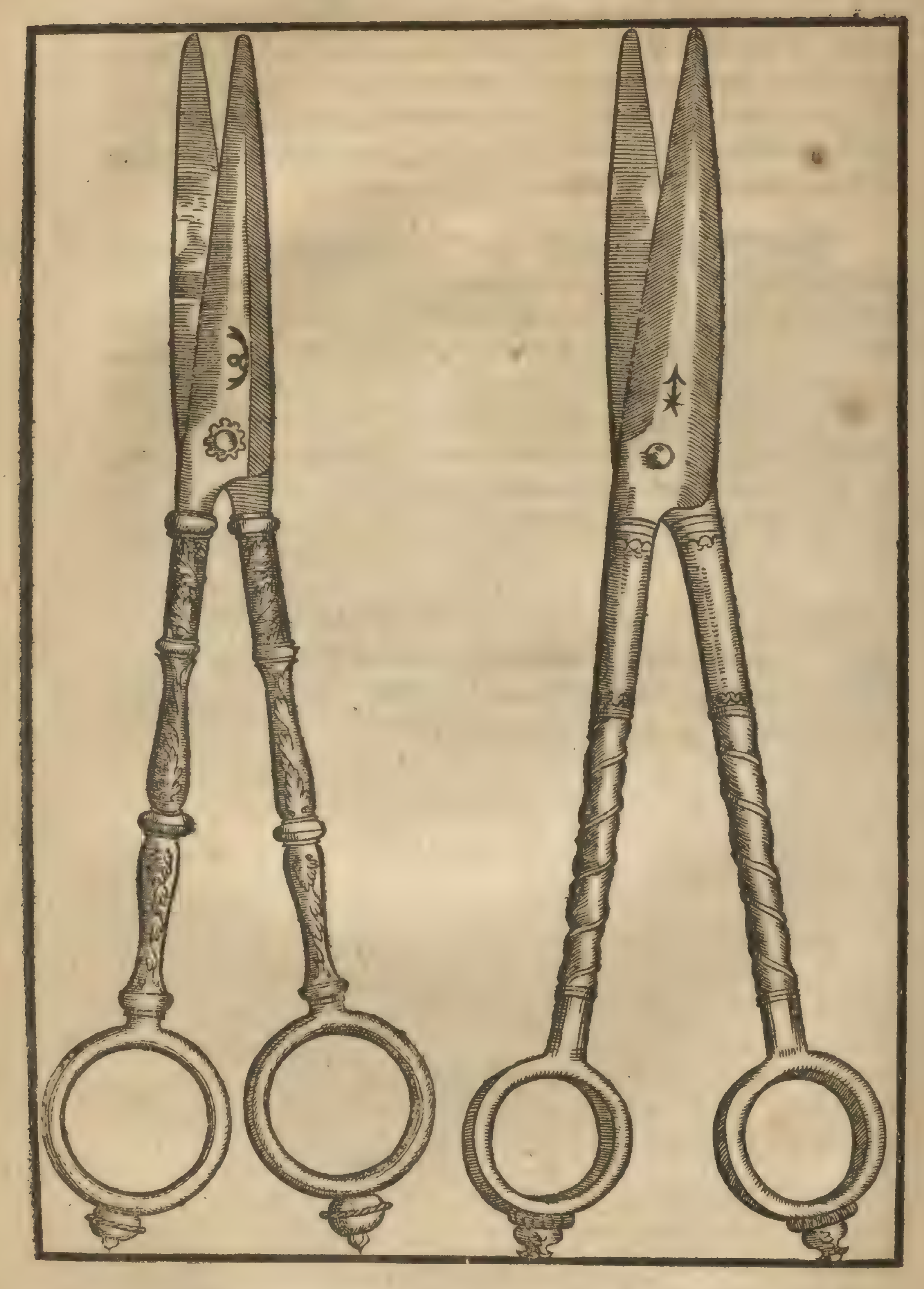
Ein edles vnd sehr gutes Wasser darzu.

℞ Die weissen bere von dem Birnbeumen Mispel.	5	lot.
Rose von Jericho.	2	lot.
Weiß Steinklee blüt.	2	lot.
Eibisch wurtzel blüt	2	lot.
Feigen.	2	lot.
Süß Holtz.	1	lot.
Storacis calamitæ.	1	lot.
Bdellij.	1	lot.
Galbani.	1	lot.
Laudani.	1	lot.
Ambræ.	½	quint.

Diese stücken alle gepüluert vnd zerstossen / darauff geus guten Muscateller ein Nössel oder Kenlin / vnd las acht tage in einem Keller stehen / Rüres offt vmb / als denn distillirs in Balneo Mariæ. Daruon thue abends vnd morgens in die Augen / bestreich die Augenlieder zend ober mit diesem Wasser mit einem Tüchlin / vnd las von jhm selbest drucknen.

Item / Es werden solche enge Augen auch durch die Instrument geschnitten / geöffnet vnd erweitert / also / Es sol der Artzt mit fleisse sehen / ob das Augenlied an dem kleinen winckel / oder kleinen Augen ecke / auch weit gegen dem Ohr hinzu ledig sey / oder weit heruor an den Augenapffel angewachsen. Ist es weit heruor an die Coniunctiuam angewachsen / so ist es mühesam durch die handwirckung zu curirn. Ist es aber gegen dem kleinen winckel fast hol vnd ledig / das mans wol vntersehen kan / so ist es leichte mit der Handwirckung vnd dem Schnit zu curirn. Solches geschicht / wie folget.

Las sich den Patienten auff einen Stuel oder ander bequeme Gesesse fein gegen dem liechte setzen / das du wol sehen kanst / Las jm die Hende vnd das Heubt fein gewis halten / als denn nim eine Fleischschere / wie hiernach vorgeriessen sein.



Schneid in dem kleinen winckel gegen dem Schlaffe das Lied wol auff / so weit als du dich dűncken lest / das es gerecht vnd weit genugsam sey / Vnd obs gleich etwas ein wenig weiter geschnitten wird/

wird/ als das Auge an jhm selbest sein sol/ so leit doch nichts daran/ denn es heilet sonst enger/ als es geschnitten wird. Vnd du sollest auch fein vorsichtiglichen vnd verstendiglichen mit dem Schnit vmbgehen/ auff das du dem Augenapffel nicht schaden thust/ auch den Schnit am Liede nicht schlim schneidest/dardurch dem Patienten mehr vbelstand zugefüget werde/als vor gewesen.

Wenn aber solcher Schnit nun also recht geschehen ist/so thue jhm also/ Mache ein recht bequeme Bley nach gelegenheit des Auges/ daß das Auge nicht hindere/ vnd fein gehebe zwischen dem Liede vnd Augenapffel anliege/ darmit das geschnittene Lied nicht als balde wider zusammen heile/ Vnd das Bley mus gar gehebe vnd harte am orte des Schnittes anliegen/ denn es heilet gar gerne zusammen. Vnd zu solchem Schnit zu heilen/ brauche nachfolgendes.

Ein gut Wasser zu den geschnittenen engen Augen zu heilen.

℞ Gebrante Hecht zeene.	1	lot.
Weirauch.	1	
Bleyweis.	1	
Mastix.	1	
Campher.	$\frac{1}{2}$	
Allaun.	$\frac{1}{2}$	

Dis alles klein gepůluert/ vnd in einem halben Nössel Essig/ vnd halben Nössel Wasser gesotten/ vnd wol durchrürt/ Darmit bestreiche man das geschnittene Auge alle tage zweymal/ es heilet schön vnd balde. Doch so offt es bestriechen wird/ sol das Bley mit einem Messer vberschabet vnd vernewert/ vnd als balde wider in das Auge vnd Schnit geleget werden/ vnd zugebunden/ das es nicht heraus noch abfalle.

Zu diesem Schnitte zu heilen/ mögen auch gebraucht werden alle die Artzneyen/ so dahinten im Brunnenschneiden beschrieben vnd angezeiget werden/ denn sie auch allhier zu diesem Schnitte dienen vnd gehören.

Das VII. Capitel meldet von vnnatürlichen grossen weiten Augen.



ES werden auch etwan solche Personen gefunden/ welche gar vnnatürliche grosse vnd weite Augen haben/ Also/ das die Liede sehr weit von einander glaffen/ vnd der Augenapffel gar gros dardurch heraus siehet/ welches sehr vbel an den Menschen zu sehen/ vnd ein grosser vbel vnd mißstand den Menschen ist. Etzliche werden also geboren/ etzliche komen auch durch Kranckheit darzu/ welcher gebrechen von Gelerten ἐκπιεσμός, expresſio, oder exitus oculi genent wird. Folget/ wie man solche gebrechen curirn vnd wenden sol.

Ein gut Secklin zu den grossen weiten Augen.

℞	Heidnisch Wundkraut.	1	hand voll.
	Sinaw kraut.	1	
	Schaffgarbe.	1	
	Mangolt.	1	
	Mastix.	1	lot.
	Zipreß nüs.	1	
	Weitzen körner.	1	
	Acaciæ.	½	
	Sarcocollæ.	½	
	Allaun.	½	

Diese stücke allesambt gröblicht gepülvert/ vnd in ein Secklin genehet/ wie hieuornen gemelt/ solt du in Walwurtzel wasser erwermen/ vnd alle abende auff ein jedes mangelhafftig Auge eines milchwarm geleget/ gebunden/ vnd vber nacht liegen lassen/ Als denn brauche dis nachfolgende wasser.

Ein sehr gut Wasser zu den grossen weiten Augen.

℞	Boli Armeniæ.	3	lot.
	Trachen blut.	2	
	Mastix.	2	

Zipreß nüs.	2	lot.
Walwurtzel.	2	
Campher.	1	
Allaun.	1	

Dis alles gepůluert / darauff geus guten roten Rosen essig ein Nössel/las zehen tage stehen/als denn distillirs in Balneo Mariæ. Darmit wasche alle morgen vnd mittage die Augen. Folget eine ander Cur zu den weiten Augen.

Eine gute Behung zu den weiten Augen.

℞ Gros Taschen kraut.	2	hand voll.
Sinaw.	2	
Wahlwurtzel.	1	
Dehn Graß.	1	
Korn samen.	1	
Weyrauch.	1	lot.
Tragant.	1	

Solches alles klein gehackt/koche in halb Essig vnd halb Wasser/ vnd behe dich vnter den Augen / aller gestalt / wie dir diese nachfolgende Figur thut vorbilden / vnd in diesem Buch an vielen orten angezeiget wird.

Als denn



Als denn brauche nachfolgend Wasser
zu den Augen.

Ein gut Wasser zu den weiten Augen.

℞ Dürre sawer Holtz äpffel.	6	lot.
Johans kraut.	5	
Tausent gülden.	5	
Tormentillæ.	5	
Gummi Tragant.	2	
Sarcocollæ.	2	
Campher.	1	

Dis alles gepülvert / darauff geus halb Essig vnd halb Regenwasser / jedes ein halb Nössel / las acht tage stehen / als denn distillirs. Mit diesem wasser wasche alle morgen vnd mittage die Augen. Folget eine ander Cur zu den weiten Augen.

Ein sehr gut Pflaster zu den weiten Augen.

℞ Boli Armeniæ.	2	lot.
Krafftmehl.	2	
Zipreß nüs.	1	
Mirren.	1	
Tragant.	1	
Calcenirte Perlen.	½	
Campher.	½	
Allaun.	½	

Dis alles auffs kleineste gepülvert/vnd mit Eyerweis temperirt zu einem pflaster/ Solches streiche man auff ein leinen Tüchlin Löffels breit / vnd lege es alle abende vber / wenn sich der Patient legen wil. Lege auff ein jedes Pflaster ein büschlin Baumwolle/ darmit sich die Pflaster gehebe andrucken / Vnd bind es / das sie nicht abfallen/ vnd las es stets vber nacht liegen. Auff den morgen brauche nachfolgendes wasser.

Ein

Ein gut Wasser zu den weiten Augen.

℞ Bleyweis.	5	lot.
Weirauch.	3	
Mastix.	3	
Krebes augen.	2	
Drachen blut.	2	
Acaciæ.	2	
Campher.	1	
Alaun.	1	

Dis alles gepülvert / seud in halb Essig vnd halb Tormentillen wasser/jedes ein Nössel/darmit wasche alle morgen/wenn das Pflaster abgenommen ist/die Augen fein/ vnd zu mittage auch.





Das VIII. Capitel meldet/ so einem Menschen das Weisse oder Coniunctiua in den Augen vngestalt vnd mißferbig sey.



BEy etzlichen Menschen wird befunden/ vnd ist öffentlich zu sehen/ das jnen das Weisse in den Augen/ Coniunctiua genant/ mißfärbig/ gelbe/ braun/ blaw/ feist/ geschwürig vnd auffgedunsen/ vnd vbel gestalt wird. Vnd solches geschicht jnen von der Geburt an/ etzlichen auch durch Leibes mangel/ offte aber durch eusserliche zufälle. Dieselbigen Farben vnd Mängel/ sambt jrem vrsprungk/ werden in Lateinischer sprache genant/ Color vitiosus, luteus, liuidus, cœruleus: oculorum pinguedo, gramarum copia, & inflatio oculorum, eorúmq; deformitas, ex natiuitate vel morbo præcedente. Vnd solches ist nicht darumb allein zu betrachten/ das es jnen mißlich vnd vbel anstehet/ sondern es folgen öfftermal auch schäden vnd mängel der Augen darnon/ das es die Augen vberzeucht/ vnd Fälle daraus werden/ die das Gesichte vertunckeln. Derwegen sol allhier angezeiget werden/ wie man solchem Mangel abhelffen/ wenden vnd endern/ vnd den Augen eine rechte/ gute/ natürliche gestalt vnd farbe bringen vnd machen sol.

Ein sehr gut Wasser vor die Mißfarbe der Augen.

℞ Pomerantzen schalen.	5	lot.
Citrinat schalen.	5	
Weisse Bohnen.	3	
Weiß wurtzel.	3	
Mehlon kernen.	2	
Fœni græci.	2	
Weyrauch.	2	
Campher.	1	

Solche stücke alle sambt gepüluert/ darauff geus ein halb Nössel Frawen milch/ die ein Megdlin seuget/ vnd so viel Weis wegewarten wasser/ Las vber nacht stehen/ als denn distillirs in dem kleinen Helm oder Blasen. Solch Wasser thue alle tage zwey mal in die mangelhafftige Augen/ sie werden schön vnd rein daruon.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞ Bleyweis.	4	lot.
Mastix.	2	
Weyrauch.	2	

Silber-

Das Ander Teil von Mißfarbe des weissen im Auge.

Silberglete.	2	lot.
Calcenirte Perlen.	1	
Campher.	1	
Allaun.	1	
Borras.	1	

Dis alles klein gepüluert / thue zusammen / geus darauff ein Nössel weissen Rosen essig / vnd ein Nössel Bohnen blüt wasser / Rüres wol / las kalt werden / seiges durch / daruon thue alle tage zwey mal in die Augen.

Ein Wasser in die Nasen zu ziehen / vor die mißferbige Augen.

℞ Einen frischen sawern Granat apffel. Grüne Brun kresse / so schwer der Apffel ist. } gleich viel.

Diese zwey stücke stoß klein in einem Mörsel zu einem Muß / darnach nim:

Bertram.	2	lot.
Campher.	2	

Diese beide stücke sollen auch gepüluert sein / vnd drey tage in Essige gebeitzt / Als denn zu den andern öbern zwey stücken gethan / vnd vnter einander gemischt / vnd in der kleinen Blase distillirt. Von diesem Wasser ziehe man alle tage ein mal in die Nase / es benimbt sehr die vngestalte farbe von der Coniunctiua der Augen.

Ein sehr gut Sälblin vor die mißfarbe vnd vngestalt der Coniunctiuæ vnd des weissen der Augen.

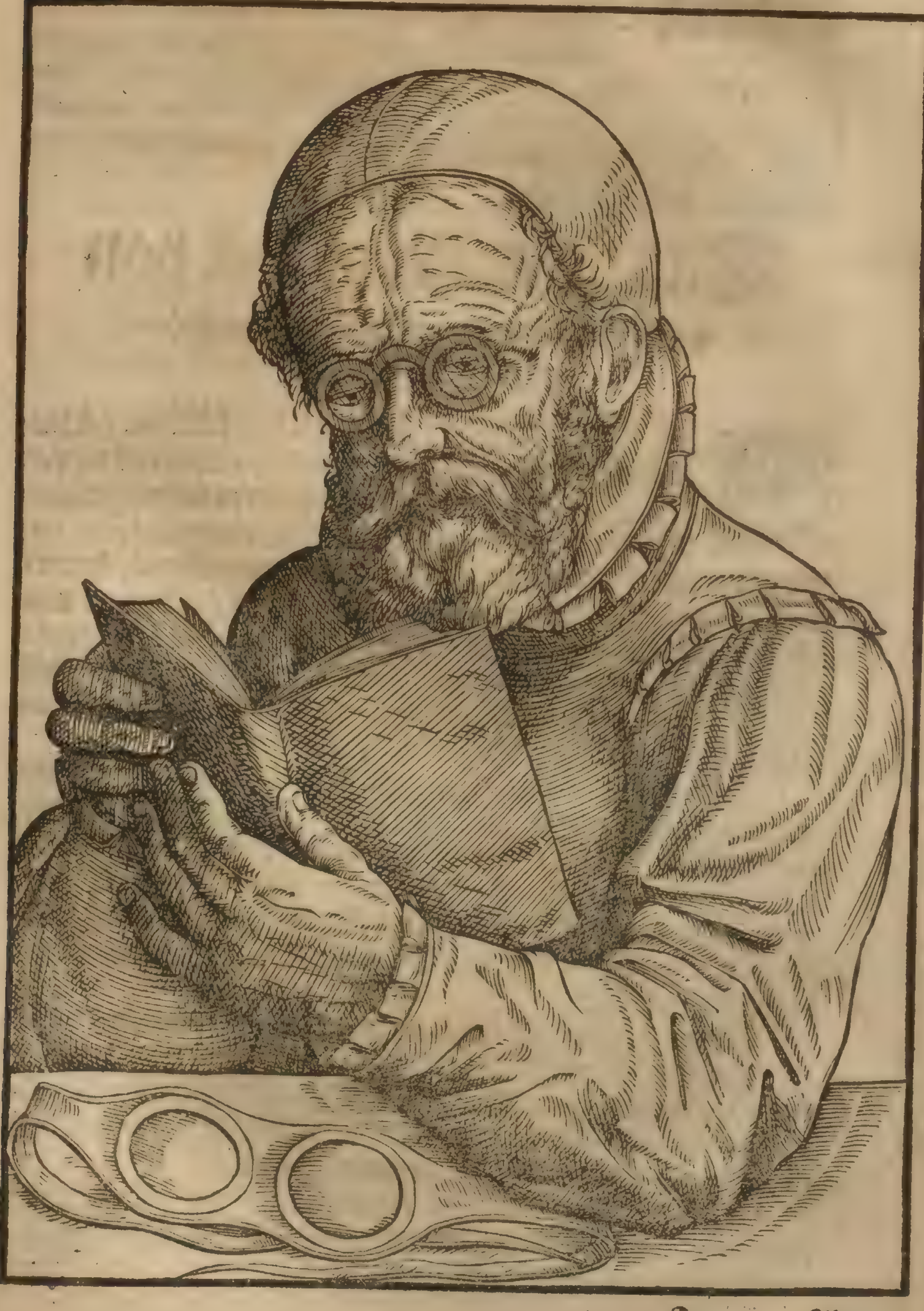
℞ Storch schmaltz.	$3\frac{1}{2}$	lot.
Frawen butter.	$3\frac{1}{2}$	
Eyer öl.	2	
Campher öl.	$\frac{1}{2}$	

Dis temperire zusammen / von diesem Sälblin thue alle abende einer Linsen gros in das mangelhafftige Auge.

Ende des Andern Teils.

In dem

In dem Dritten Teil wird angezeiget vnd beschrieben von abnemen/ blödigkeit/ schwachett/ dunckel vnd trübheit des Gesichtes/ Auch wie man sich vor den Prillen vnd Augenglesern bewaren vnd enthalten möge/ Item wie man sich von den Prillen vnd Augenglesern entwehnen vnd abstehen sölle.



ABnemen des Gesichtes / dunckel / trübe vnd blöde sehen /

von den Ertzten ἀμελυωπία, Hebetudo oculorum, oder Obscuritas visus genent / ist ein vorbote vnd gewisse anzeigung der blindheit / Vnd wenn dieser vnd ein solcher vorbote vnd post kömbt vnd sich angiebet / hat man zeit / das man dem vbel der blindheit begegne vnd vorkomme / vnd es nicht vberhand lasse nemen / sondern der Natur vnd dem Gesichte zu hülffe komme. Die vrsachen eines abnemenden / duncklen vnd blöden Gesichtes / sind diese / wie folget.

Das I. Capitel meldet von vrsachen des abnemens vnd der blödigkeit des Gesichtes.

DJe vornemeste vrsache eines blöden / duncklen vnd schwachen Gesichtes / ist das Alter vnd die vergangene Jugend / Denn man pfleget zu sagen / Jn alten Kirchen sind dunckele Fenster. Derwegen wenn wir Menschen alt werden / so nimbt nicht allein das Gesichte ab / sondern auch alle andere Glieder vnd krefften des Leibes / Wiewol man alte Leute findet / die sehr alt sein / vnd doch so ein schön / klar / helle / frisch vnd scharff Gesichte haben / als jrgent ein junger Mensch haben kan. Dargegen findet man auch wol junge Personen / die da gar ein schwach / blöde / dunckel vnd trübe Gesichte haben.

Zum andern / Entstehet ein dunckel / trübe vnd blöde Gesichte aus innerlichen vrsachen aus dem Leibe / von böser / vngesunder / vnördentlicher Speise / als da sind / Heydegrütze / Krebesse / Knobelauch / Zwibeln / Bonen / Erbessen / dörre Fische / als Stockfische / Halbfische / Rotscher / alte Kehse / vnd dergleichen (wie dahinden beschrieben) daruon sich grosse vnd viel grobe dünste ins Heubt begeben vnd versamlen.

Zum dritten / Kömbt auch ein dunckel / trübe vnd blöde Gesichte von grobem / zehem / dickem schleim vnd feuchtigkeit des Gehirns / die sich offte in die Opticos neruos, Adern vnd Wasser / als Vitreum vnd Albugineum, begeben vnd legen / sie vermischen vnd trübe machen / auch das Gesichte verhindern vnd verhalten.

Zum vierden / Kömbt ein dunckel / trübe vnd blöde Gesichte aus trawren / grossen sorgen vnd viel weinen / dardurch die Spiritus vnd Geister des Gesichtes geschwecht werden.

Zum fünfften/ So wird ein dunckel/ trübe vnd blöde Gesichte verursacht/ so ein Mensch lange zeit in dunckeln / dumpffigen / finstern vnd feuchten Gemachen sein vnd wohnen sol.

Zum sechsten / Wird das Gesichte auch geschwecht / so man lange vnd viel ins Fewer vnd Sonnenglantz / glesene Spiegel / blancken Messing siehet/oder lange im Schnee wandelt.

Zum siebenden / Wird die dunckelheit vnd blödigkeit des Gesichtes verursacht / so man viel wacht/ sehr scharff auff kleine/ klare dinge siehet/ vnd kleine Schrifft lieset.

Zum achten/Wird ein schwach vnd blöde Gesichte verursacht/ vnd das Gesichte sehr geschwecht / so ein Mensch zu offt vnd viel zu der Ader lest / sonderlichen solche Adern / die da zum Heubt vnd Augen gehen.

Zum neunden / Wird ein blöde vnd dunckel Gesichte verursacht/ von vbrigem grossen trincken / sonderlich starcke/ trübe/ dicke/ geschwefelte Wein.

Das II. Capitel meldet/ wie man dem abnemenden/ blöden/duncklen/ vnd trüben Gesichte helffen sol.

WEnn ein Mensch befindet / das jhm sein Gesichte ableget / abnimbt / dunckel / trübe vnd blöde wird/ oder werden wil/der sehe nicht lange zu/vnd lasse es nicht gar abgehen /Denn so man daruon kömbt / kömbt man schwerlich vnd nicht so balde wider darzu. So mag man diese nachfolgende Remedia, Mittel vnd Artzney brauchen/wie folget.

Ein gar guter Tranck zu dem blöden vnd dunckeln Gesichte.

℞ Granat äpffel.	6	lot.
Eisen kraut.	3	
Flachs seide.	2	
Pappel wurtzel.	2	

Dis alles gröblicht zurschnitten / vnd in Sechs nössel wasser gesotten / eines fingers tieff ein / So es gesotten ist / thue darzu 8. lot mörzwibel sirup / seiges abe / Daruon trincke man warm sechs tage nach einander morgens vnd abendes / jedes mal auff xij. lot. Als dann brauche man nachfolgende Purgation.

Ein sehr gute Purgation zu dem schwachen / blöden Gesichte.

℞ Blaw violen blüten.	3	lot.
Boragen blüt.	2	
Anis samen.	1	
Maioran.	1	
Florum Casiæ.	3	
Thamarindi.	2	
Myrobalani.	2	
Rhabarbaræ.	½	

Dis seud in einem nössel wein / vnd nössel wasser / Daruon sol ein Patient des morgens frü nüchtern ein halb nössel warm trincken / vnd sechs stunden darauff nicht schlaffen / essen noch trincken / vnd sich den tag innen halten.

Solch Purgiren in diesem gebrechen soll allzeit im abnemen des Monden geschehen / gebraucht vnd genützt werden.

Es ist solchen Menschen / die ein tunckel / trübe / vnd blöde Gesicht haben / vnd denen das Gesichte abnimbt / schwach vnd mat wird / auch sehr gut vnd nützlich diese nachfolgende Pilulas zu gebrauchen / als

Pilulas aureas.
Pilulas Lucis.
Pilulas Cochias.

Solche Pillen gebreuchlich eingenommen / vnd sich darauff gehalten / wie sichs gehört / Als den brauche man weiter / wie folget.

Eine sehr edle vnd herliche Latwerge zu dem abnemenden / blöden Gesichte.

℞ Gut schön geleutert Honig.	4	Pfundt.
Des besten Theriacks.	1½	
Eingemachte Chebuli.	1½	

Wacholder bere.	4	lot.
Alant wurtzel.	4	
Negel blumen.	3	
Augentrost blüt.	3	
Wein Raute.	2	
Zimet rinde.	2	
Tiptan wurtzel.	1 ½	
Schölkraut wurtzel.	1 ½	
Coriander samen.	1	
Fenchelsamen.	1	
Anis samen.	1	
Betonien kraut.	1	
Roßmarien.	1	
Maioran.	½	
Kramkümmel.	½	

Die obern zwey stücke / als das Honig vnd Theriac, zurlas vntereinander / als denn thue die andern stücke / alle klein gepuluert / darein / rhür es wol vntereinander zusammẽ / Daruon sol ein mensch alle mal nach essens einer Haselnuß gros gebrauchen / Vnd solches sol alle zeit im zunemen des Monden gebraucht werden / vnd nicht im abnemen des Monden.

Ein sehr gut Puluer zu dem schwachen / blöden Gesichte vnd Augen.

℞ Roßmarien kraut.	4	lot.
Demut kraut vnd blüt.	3	
Maioran kraut.	2	
Raute.	2	
Negelin.	2	
Galgen.	2	
Fenchel.	1 ½	
Anis.	1 ½	

Daraus mache ein Puluer / daruon sol ein Mensch alle mal nach essens nemen / so viel man mit dreien Fingern fassen oder halten

kan/im munde wol kewen/vnd als denn einschlingen/Vnd solch Puluer sol man alle wegen im zunemen des Monden gebrauchen.

Ein sehr köstlich vnd herrlich Puluer/vor abnemen vnd blödigkeit des Gesichtes/das man mag in alle Speise vnd Essen thun.

℞ Roßmarien kraut.	8	lot.
Eisen kraut.	6	
Demut kraut.	5	
Augentrost blůt.	5	
Zimet rinde.	4	
Negelin.	4	
Fenchel.	3	
Anis.	2	

Daraus mache ein klar Puluer/Daruon mag man in alle Speisen thun/wie viel man wil/solches essen vnd brauchen/Das stercket wunderbarlich das Gesichte/macht dasselbige helle/klar/scharff vnd lauter/vnd bewaret dem Menschen sein Gesichte.

Eine sehr gute Artzney vor dunckel vnd trůbe Gesichte vnd Augen.

℞ Welschen Quendel.	3	lot.
Zimet rinde.	3	
Fenchel samen.	3	
Muscat blůt.	1 ½	
Nelcken.	1 ½	
Cubeben.	1	
Zitwan.	1	
Wiesen Kůmmel.	1	
Cardamomen.	1	
Paris holtz.	½	
Aloës.	½	

Dis alles

Dis alles auffs kleteste gepülvert / vnd zusammen gemischt/ Das mag man also Puluer weise brauchen/oder aber eine Latwerge oder Confect daraus bereiten vnd machen. Solches braucht man im zunemen des Monden / morgens vnd abends / Puluer weise ein halb quent/im Confect oder Latwerge ein halb lot.

Eine andere Artzney dergleichen.

℞ Fenchel wurtzel schalen.	5	lot.
Alant wurtzel.	5	
Basillen kraut.	2½	
Isop kraut.	2½	
Augentrost blüt.	2½	
Zimet rinde.	2½	
Viol wurtzel.	1	

Daraus bereite ein Puluer / Confect oder Latwerge / vnd brauch es/wie das oben.

Ein Püschlin in den Tranck zu hengen/zu dem schwachen vnd blöden Gesichte.

℞ Rauten samen.	1	lot.
Negelin.	1	
Augentrost blüt.	1	
Baldrian wurtzel.	1	

Dis alles gröblicht gepülvert/vñ in ein rein Leimet secklin gethan/ gantz lucker/darmit es raum zu quellen habe / Henge das in des Patienten Tranck / las stets darin hengen / daruon mag man allezeit trincken/ Doch sol mans nie gar abtrincken / sondern immer was auff dem Püschlin lassen/vnd wider hernach giessen. Solch püschlin mag wol acht tage gebraucht / vnd als denn ein newes zugerichtet werden.

Eine Heubtwaschung zu dem abnemenden blöden Gesichte.

℞ Betonien kraut.	2	hand voll.
Liebestöckel kraut.	2	

Negelin.	2	lot.
Paradis holtz.	2	
Storacis calamitæ.	1 ½	
Zimet rinde.	1 ½	

Dis gröblicht zerstossen / in ein Secklin gethan / vnd in halb Wein vnd Wasser gesoten / darmit je auff den dritten tag das Heubt gewaschen.

Eine gute Seiffe zu dem blöden Gesichte / tunckeln vnd trüben Augen.

℞ Venedische Seiffe.	½ ℔.	
Storacis calamitæ.	3	lot.
Laudani.	2	
Bibergeil.	1	
Nelcken öl.	½	
Fenchel öl.	½	
Zimet rinden öl.	½	

Daraus bereite Seiffen kügelin / vnd brauche die an stad anderer Seiffe / Die sterckt das Heubt vnd Gesichte wol.

Ein köstlich gut Wasser zu dem tunckeln / blöden Gesichte vnd Augen.

℞ Eisen kraut.	5	lot.
Habicht kraut.	5	
Augentrost.	5	
Rauten bletter.	5	
Fenchel kraut.	4	
Baldrian wurtzel.	4	
Campher.	2	
Bisam.	1 quint.	

Diese stücke alle grün zurhackt / wol vntereinander zusammen gemischt / vnd in Balneo Mariæ distillirt / Darmit sol man alle morgen vnd alle abende die Augen bestreichen / vnd auch in die Augen thun / Das stercket vnd erkleret das Gesichte gar sehr.

Ein

Ein ander sehr gut Wasser zu dem blöden vnd schwachen Gesichte.

℞ Hünnerdarm kraut.	13	lot.
Schöl kraut.	13	
Eibisch wurtzel.	8	
Baldrian wurtzel.	8	
Schwartze mon heubter.	8	
Weissen weirauch	3	
Bisam.		$\frac{1}{2}$ quint.

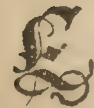
Das alles gröblicht gestossen/darauff geus drey nössel guten Reinischen wein / las fünff tage stehen / als denn distillires in der kleinen blase. Mit diesem wasser bestreiche man alle abende vnd morgen die Augen/vnd lasse es von jm selbest trucknen.

Ein gar guter Bisamapffel zu dem blöden vnd schwachen Gesichte.

℞ Roßmarien blüten.	1	quint.
Katzen müntz blüt.	1	
Braun tosten blüt.	1	
Poley blüt.	1	
Paris Holtz.	1	
Maioran kraut.	1	
Muscat blüten.	1	
Indianisch spica.	1	

Dis alles grob gepülvert / vnd in ein seiden tüchlin / secklin oder sonst bequem Instrument / wie an nachfolgender figur zu sehen/gethan/vnd offte daran gerochen. Wenn man wil / mag man solch Püschlin auch in Fenchel wasser / oder Spicanarden blüt wasser netzen/vnd daran riechen.

Am halse zu tragen vor ein blöde vnd dunckel Gesichte.

Tzliche haltens vor ein gewiß Experiment, so man eine dörre Fuchs zunge am halse trage, Pater nosterweise/auff blosser haut/So sol sich das Gesichte nicht blöden/noch schwecher werden oder abnemen/ weil

weil man sie trage/Doch sol ein Mansperson die Zunge von einem Er/vnd ein Weibesperson von einer Sie antragen.

Item/ Der edel gestein Medo angetragen/ist trefflich gut dem Gesichte/ bewaret vor blindheit / vnd erquickt die krancken blöden Augen. Vnd solche edle Steine sol man in bequemen Instrumenten, als Vhrlin/Büchlin/Zanstörern/Ringen/vnd dergleichen Kleynödlen/tragen/wie diese nachfolgende Figur/zu einer nachrichtung vor Augen gestelt/deutlich anzeiget.



Das III. Capitel meldet/ wie man sich vor den Prillen vnd Augenglesern bewaren vnd enthalten sol.

MAn findet viel Menschen/ die da schöne/ helle vnd gar lautere Augen haben/ vnd kein mangel noch gebrechen daran zu sehen noch zu erkennen ist/ Allein wenn sie was sehen vnd erkennen wollen/ sonderlich wenn es dünne/ subtil/ klein vnd klar ding ist/ so können sie es nicht erkennen/ es sey denn das sie Prillen vnd Augengleser auffsetzen vnd brauchen/ so vermeinen sie/ es scheine jnen viel grösser/ als sonst. Vnd man findet an etzlichen orten Leute/ die sich als bald in der Jugent darzu gewenen/ vnd vermeinen/ es sey dem Gesichte sehr gut/ vnd erhalten dardurch jhr Gesichte frisch. Aber es sey jhm wie jhm wolle/ so ist es nicht eine gute gewonheit/ vnd ist viel besser vnd nützlicher/ das man der Prillen nicht bedarff/ vnd derselbigen vmbgehen möge. Denn das ist ja natürlich/ das ein Mensch etwas besser sehen vnd erkennen sol/ wenn er nichts vor den Augen hat/ als wenn er etwas für den Augen hat/ Es sey auch wie subtile/ klar oder dünne es wolle. Vnd ist viel besser/ man erhalte zwey Augen/ als das man jhr vier haben sol.

Wie aber solches komme/ das etzliche Menschen sagen/ sie sehen durch Prillen vnd Augengleser besser als sonst/ halten die verstendigen mehr für eine gewonheit/ als für einen gebrechen oder mangel der Augen. Doch wil ich nicht dawider sein/ das etzlichen Menschen der Humor Crystallinus in Augen etwas verunreiniget sein mag/ dardurch der glantz nicht so wol ins Heubt leuchten kan/ als wenn sie durch Glas sehen/ Oder aber das jhnen die hindere feuchtigkeit Vitreus trübe ist/ dardurch jhnen auch das Gesichte verhindert wird. Vnd kömbt derwegen/ so dieselbige zwey Teil verunreiniget werden/ das die Menschen nicht so wol sehen/ als wenn sie Glas vor die Augen brauchen. Solches alles wird bey etzlichen Menschen verursacht durch solche Mittel/ wie hieuornen im abnemen des Gesichtes angezeiget ist. Wie man aber solchem vorkommen vnd begegenen sol/ folget hiernach beschrieben.

Erstlichen sollen sich dieselbigen Menschen für allen diesen stücken hütten/ vnd sich der enthalten/ die da zu dem Gesichte vnd den Augen schedlich sein/ wie hiernacher in einem sonderlichen Capitel sol angezeiget werden/ Darnach sollen sie diese Mittel gebrauchen/ wie folget.

Zum an-

Zum andern / Sollen sich solche Personen / so sich der Prillen besorgen / aller viertel Jar gleich der obangezeigten purgation vnd Pillen gebrauchen / Denn das reiniget jnen das Heubt von aller vberflüssigen / bösen feuchtigkeit / daruon offte die Augen vnd das Gesichte verletzt wird. Als denn mag man auch diese nachfolgende Mittel brauchen / die erhalten ein gut / klar vnd gesund Gesichte.

Ein sehr gut Puluer / sich vor den Prillen vnd Augengläsern zu bewaren.

℞ Gepüluert Rehe leber.	4	lot.
Alant wurtzel.	4	
Baldrian wurtzel.	4	
Galgen.	3	
Zimet rinde.	3	
Bibenellen.	3	
Weissen Zucker.	6	

Dis alles gepüluert vnd zusammen gemischt / Daruon sol ein Mensch alle morgen vnd alle abende / so viel er mit drey Fingern fassen kan / essen / im zunemen des Monden.

Ein gut Wasser zu den Augen / das gehört zu dem obgemelten Puluer zu brauchen.

℞ Fasan Leber / Blut vnd Gallen / so viel du von einem haben kanst / Darzu thue nachfolgende stücke.

Baldrian wurtzel.	5	hand voll.
Fenchel kraut.	5	
Augentrost.	5	
Liebestöckel kraut.	5	

Die Wurtzel vnd Kreuter sollen grün sein / Die stücke alle sambt hacke vntereinander zusammen auffs kleineste / vnd distillirs in Balneo Mariæ. Von diesem Wasser geus alle mal sechs Löffel voll in ein Kenlein rein Wasser / darmit wasche dich alle morgen vnter dem Angesichte vnd Augen.

Ein gut Puluer / sich für den Prillen zu bewaren.

℞ Gepüluert Gemsen leber. 9
Gepüluert Rephüner hertz. 8
Benedicten wurtzel. 5
Liebestöckel wurtzel. 5 } lot.
Cubeben. 3
Cardamomen. 3
Anis samen. 3

Dis alles klein gepüluert / Daruon sol ein Mensch alle mal vier Messer spitzen voll in Wein / morgens vnd abends trincken / im zunemen des Monden / Vnd das nachfolgende Wasser / wie oben gemelt / darneben gebrauchen.

Ein Wasser zu obgedachtem Puluer.

℞ Eine lebendige junge Alaster rein gepflückt.
Weissen Andorn. 6
Rauten bletter. 6
Betonien kraut. 3
Augentrost. 3 } hand voll.
Gros Kletten wurtzel. 1
Wacholder bere. 1

Diese stücken sollen auch alle grün sein / vnd alle zusammen gehackt / vnd in Balneo Mariæ distillirt werden / Darmit sol man die Augen alle abende / wenn man sich legen wil / bestreichen / vnd von jm selbest drucknen lassen.

An zu tragen / sich für den Prillen zu bewaren.

DEr Edel Stein Jaspis angetragen / vnd offte angeschawet / erkleret das Gesichte / vnd bewaret für den Prillen.

Item / Der stein Chrysoprasus angetragen / vnd offte angesehen / stercket gewaltig das Gesichte / vnd bewaret für den Prillen.

Also kan man sich für den Prillen vnd Augengläsern sicherlich bewaren vnd auffhalten / das man der nicht bedarff.

Das

Das IIII. Capitel meldet/ wie man sich der Prillen entwenen sol.

SO sich ein Mensch etwan aus fürwitz oder sonst zu Prillen vnd Augengläsern gewenet hat / vnd seine Augen dardurch vnd darmit verterbet hette / das er one dieselbige Prillen vnd Augengläser nicht sehen kan/ vnd wolte derselbigen gerne ledig vnd los werden / vnd sich daruon entwenen oder abkommen / so mag er diese nachfolgende Mittel gebrauchen.

Erstlichen ist diesen Patienten vnd Personen von nöten/ das sie sich alle Monat purgirn mit den Pillen

Aureis.
Lucis.
Cochijs, oder
Alephanginis.

Diese/ welche man wil/ mag man gebrauchen vnd einnemen/ vnd man sol sich darauff verhalten / wie sichs gebüret / Denn alle solche Pillen zu gemeltem gebrechen vnd mangel dienstlich vnd sehr gut sein.

Zum andern ist solchen Personen auch von nöten / wo sie sich zum Ader vnd Köpff lassen gewenet haben / das sie zu rechter zeit dasselbige brauchen. Als denn brauche man weiter/ wie folget.

Ein sehr gut Confect/ sich der Prillen zu entwenen.

℞ Weis Steinbrech samen.	6	lot.
Weis Wegewarten samen.	6	lot.
Rauten samen.	6	lot.
Fenchel samen.	3	lot.
Krebes augen.	2	lot.
Rubin.	1	quint.
Amethyst.	1	quint.
Bisam.	½	quint halb.

 Diese

Diese stücke vnd species alle sambt / ein jedes in sonderheit klein vnd klar gepüluert / vnd fleissig abgewegen / als denn zusammen gemischt / in einem Mörsel wol durchrieben / Darnach nim auff ein pfund Zucker vier lot des Puluers / daraus mag man Zeltlin oder Küchlin giessen / Daruon sol ein Person alle morgen ein quent essen / vnd auff den abend ein halb lot / Vnd solches sol alle zeit im abnemen des Monden geschehen / vnd gebraucht werden / vnd nicht im zunemen des Monden.

Eine sehr gute Latwerge zu gebrauchen / sich der Prillen vnd Augengläser zu entwenen.

℞ Weis Wegewarten wurtzel.	8	lot.
Gut Heinrich wurtzel.	7	
Aron wurtzel.	5	
Fenchel samen.	5	
Carpobalsami.	5	
Galgen.	5	
Myrrhen.	2	
Weissen Agstein.	2	
Weisse Corallen.	2	
Jaspis stein.	1	
Bisam.	½	quint.

Diese stücke vnd species alle sambt fleissig vnd klar gepüluert vnd abgewegen / Als denn zusammen gemischt / in einem Mörsel wol vnterrieben / Darnach nim auff ein pfund geleutert Honig acht lot dieses Puluers / daraus mache eine Latwerge / Daruon sol ein Person abends vnd morgens jedes mal einer Bonen gros essen / Vnd solches sol alle wege im abnemen des Monden geschehen.

Folget ein edles vnd herrliches Wasser / sich der Prillen zu entwenen.

℞ Weis Wegewarten kraut.	7	hand voll.
Krausemüntze.	5	
Jüdenkirschen kraut.	5	
Schel kraut.	5	
Weis Andorn.	5	

Myrrhen

Myrren. 3 lot.
Serapini. 3 lot.
Weis Hüner kot. 3 lot.
Sechs junge Schwalben.
Sechs Alaster gallen.

Die Kreuter vnd Wurtzeln sollen alle grün sein / vnd die zwey Gummi in Essige soluirt, vnd als denn alles zusammen gehackt vnd gestossen/tag vnd nacht stehen lassen/darnach in Balneo Mariæ distillirt. Mit diesem wasser sol jhm ein Person alle abende / wenn sie sich legen wil/ die Augen bestreichen/ vnd von jhm selbest drucken lassen. Dis wassers mag man auch ins Handwasser giessen / vnd sich vnter den Augen vnd Angesichte waschen. Solches gebraucht/ bringet die Augen zu rechte / das man keiner Prillen noch Augengläser bedarff.

Das V. Capitel meldet von denen/so nach auffgang der Sonnen vbel oder wenig sehen können.

SOlcher gebrechen seind zweierley arten / vnd einander widerwertig / vnd vnterschiedlich. Denn etzliche/ so mit solcher beschwerung beladen sein/kōnen nicht oder ja gar vbel sehen / wenn die Sonne auffgegangen vnd helle ist. Es nennen die Gelerten solchen gebrechen / Algiezer, Haliar, Haliader, Palier, Metralopazorchon.

Die andern / mit solchem gebrechen vnd mangel beladen/ können nichts oder gar vbel sehen / wenn die Sonne vntergegangen/ bey abend oder liechte / wie im nechst nachfolgenden Capitel angezeiget werden sol.

Diese vnd solche beide gebrechen oder mängel der Augen/haben jre vrsache von wegen der beider feuchtigkeiten oder wasser in den Augen/welche genant werden Vitreus vnd Albugineus. Es sol aber erstlich gehandelt vñ beschrieben werdē von denen/so nach auffgang der Sonnen vnd am hellen tage vbel oder gar nicht sehen können.

Erstlichen so werden Menschen gefunden/die können nach auffgang der Sonnen gar vbel oder auch gar nicht sehen/Sonderlich so es heiter vnd helle tage sein / so können sie sich gar vbel oder wol gar nichts behelffen. Deñ sie können den hellen glantz nicht dulden noch leiden/sondern je trüber vnd danckler es ist/ je besser es jnen ist.

Solcher gebrechen vnd mangel hat seine vrsache in der fördern feuchtigkeit des Auges / Albugineus genant. Wird verursacht/ so dieselbige förder feuchtigkeit abnimbt vnd schwindet / daß das Auge einfelt oder welck wird. Darzu hilfft gar sehr / viel vnd offte weinen / oder stetiges im rauche / grossem kalten winde vnd staube sein vnd wandeln / daruon die Augen sehr zum wässern vnd threnen beweget werden. Solchem gebrechen vnd mangel ist zu helffen/ wie folget.

Eine gute Latwerge/ denen/ so nach auffgang der Sonnen nicht sehen können.

℞	Gepüluert Bocks leber.	3	lot.
	Siemarsch wurtzel.	2	
	Gut Heinrich wurtzel.	2	
	Augentrost blüt.	1	
	Fenchel samen.	1	
	Rauten samen.	1	
	Des edlen steins Rubin.	1	quint.

Diese obangezeigete stücke alle klein gepüluert/ Das mische vnter zwey pfund geleutert Honig/ vnd thue darzu ein halb pfund des besten Theriacks, vnd mache daraus eine Latwerge/ Daruon sol ein solcher Patient alle morgen vnd abende einer Bonen gros essen.

Ein sehr gut Wasser/ denen/ so nach auffgang der Sonnen nicht sehen können.

℞	Siemarsch wurtzel.	6	lot.
	Gut Heinrich wurtzel.	6	
	Schel wurtzel.	4	
	Alraun wurtzel.	4	
	Viol wurtzel.	2	
	Pappel wurtzel.	2	
	Gummi serapini.	1	

Diese stücken alle sambt klein gepüluert / Darauff geus drey Nössel blaw Wegewarten wasser/ las fünff tage weichen / als denn distillirs in einem Helm/ Darmit bestreich morgens vnd abends die Augen/ las von jhm selbest drucknen. Von diesem Wasser mag man auch morgens vnd abends jedes mal/ an stad der obbeschriebenen Latwerge/ einen Löffel voll trincken / Ist solchen Augen gar sehr gut vnd dienstlich.

Ein

Ein ander gar gut Wasser zu obgemeltem gebrechen der Augen.

℞	Drey gerupffte Schwalben.	7	lot.
	Grün jung Korn.	6	
	Fenchel kraut.	5	
	Weis Hünner kot.	5	
	Bocks kot.	5	
	Blaw Wegewarten wurtzel.	5	
	Gelben Agstein.	3	
	Bisam.	½	quint.

Die öbern drey stücke grün gestossen/ vnd die andern dürre gepüluert / Thue es zusammen / geuß darauff Meyblümlin wasser sechstehalb Nössel / las drey tage stehen / als denn distillirs/ wie das oben/ Brauch es alle abende vnd morgen zu den Augen / wie oben angezeiget/allein nicht in Leib zu trincken.

Eine gute Salbe / denen/so nach auffgang der Sonnen nicht sehen können.

℞	Rein Böckenmarck.	2½	lot.
	Kranich schmaltz.	2	
	Weis Agstein öl.	1	quint.
	Mandel öl.	1	
	Ziebet.	1	

Dis las sachte vntereinander zergehen / rüres so lange bis gerint / Mit diesem Sälblin bestreich alle abende die Augenliede gantz dünne.

Eine sehr gute Heubtwaschung zu obgemeltem gebrechen vnd mangel der Augen.

℞	Eisen kraut.	1	hand voll.
	Gelben Steinklee.	1	
	Rosen bletter.	1	
	Pfirsch laub.	1	

Dis in halb Wein vnd Wasser gesotten / alle abende das Heubt darmit gewaschen/vnd von jhm selbest drucknen lassen.

Das VI. Capitel meldet von denen/so nach vnter oder nidergang der Sonnen vbel oder gar nicht sehen können.

WEiter werden Menschen gefunden / die da nach nidergang oder vntergang der Sonnen / bey abendliecht oder nacht gar vbel / auch wol gar nicht sehen können / vnd wird dieser gebrechen νυκταλωπία, Nocturna cœcitudo, bey den Arabern Sequibare, Hasce, Albasa, Almacid, Aselnathir, Asabrati genent / vnd die / so damit beladen/ werden νυκτάλωπες, Lusciosi, Nuscitiosi, geheissen. Darumb etzliche Leute solche Menschen verlachen vnd verspotten / sprechen vnd sagen/ Ja wenn ich schlaffe / so kan ich auch die Nacht nicht sehen. Aber diese Leute/so sie gleich nicht schlaffen/sitzen/gehen oder stehen/ vnd wenn auch Tausent liechte in einer Stuben oder Gemach weren/so können sie doch nicht sehen.

Solcher gebrechen vnd mangel kömbt von der hinder feuchtigkeit des Auges/Vitreus genant/Wenn dieselbige mit anderer vnnatürlicher feuchtigkeit / so vom Gehirn dahin fleust / vberfüllet vnd beschweret wird / so können solche Menschen die Nacht vnd das dunckel/ ja auch Fewer / glantz vnd liecht nicht dulden noch leiden/ Vnd ob sie es gleichwol leiden könten / so können sie doch vbel oder gar nicht darbey sehen noch was beginnen.

Nun folget/ wie man solchen Menschen helffen kan.

ERstlichen ist sich in diesem mangel vnd gebrechen aller dieser Purgation vnd Aderlassen/ auch hinder den Ohren auffzulegen zugebrauchen / wie in hitzigen Augenflüssen angezeiget vnd beschrieben ist/ Als denn brauche man weiter / wie folget.

Ein sehr

Ein sehr gut Puluer/ denen/ so nach vntergang der Sonnen nicht sehen können.

℞ Geißleber.	7	lot.
Muscat blüt.	3	
Cubeben.	3	
Negelin.	2	
Quendel.	2	
Manus Christi.	12	

Dis alles klar gepülvert / vnd zusammen gemischt / Daruon morgens vnd abends ein halb quent mit Wein eingenommen.

Ein sehr guter Tranck / denen / so nach nidergang der Sonnen nicht sehen können.

℞ Dachsen kraut.	3	lot.
Maioran.	2	
Wacholder bere.	2	
Langen Pfeffer.	1	
Bibergeil.	1	
Mannæ.	1	

Diese species grob gehackt / vnd in halb Wein vnd Wasser gesotten/ Daruon alle morgen vnd abende zweene Löffel voll warm getruncken.

Ein gut Wasser zu den Augen/ denen/ so nach nidergang der Sonnen nicht sehen können.

℞ Baldrian mit aller substantz.	5	hand voll.
Augentrost mit aller substantz.	5	
Schel kraut mit aller substantz.	5	
Braune Toste.	7	lot.
Eichen laub.	7	

Attich laub.	7	lot.
Camillen.	4	
Maioran.	4	
Geiß gallen.	2	

Diese stücke alle sambt zerstossen/Darzu giesse man ein Nössel guten Muscateller/ las zwene tage vnd nacht stehen/ darnach distillirt in Balneo Mariæ. Darmit wasche die Augen morgens vnd abends/ las von jhm selbest drucknen/ Doch daß das Wasser auch in die Augen kan.

Ein Vberschlag zu obgemeltem gebrechen vnd mangel der Augen.

℞ Krafftmehl.	6	lot.
Sandaracæ.	4	
Saffran.	½	

Dis alles klein gepüluert/ Dis Puluer vntergeus mit Nachtschatten/ Seeblumen vnd Endiuien wasser/ jedes gleich viel/ das es werde wie ein Muß/das streich auff ein Tuch/vnd leg es vber nacht auff die Augen/ vnd Baumwolle darauff/ vnd mit einer binden gebunden/das nicht abfalle.

Eine gute Heubtwaschung/ denen/so nach nidergang der Sonnen nicht sehen können.

℞ Gelb Wegewarten.	3	hand voll.
Gelb Eisen kraut.	2	
Gelb Steinklee.	2	
Weissen Beyfuß.	2	lot.
Wermut.	1	

Dis alles zerschnitten oder zerhackt/ vnd in halb Wein vnd Regenwasser gesotten/vnd auff den andern abend ein mal das heubt darmit gewaschen/vnd von im selbest drucknen lassen.

Solchen Personen ist sehr gut/ so sie alle abende einer Bonen gros des rechten guten Mithridati essen. Jtem des rechten gülden Eyes/ ist in auch sehr gut vnd behülfflich.

Das VII. Capitel meldet / so einer sein Gesichte vnd Augen in der Sonnen / Schnee vnd Fewer verterbet hat.

WEnn ein Mensch sein Gesichte vnd Augen in der Sonnen glantz / Schnee / Fewer / oder Wetter plitzen verterbet hat / welches Alchamar, Albedo vincens, Immobilitas ex niue genennet wird / das er gar vbel siehet / vnd jhm ein grosser schirm oder schein / blaw / grün / braun / oder weis vor den Augen scheinet / So sol er diese nachfolgende mittel brauchen / darmit kan jm nechst Gott geholffen werden.

Eine gute Latwerge darzu.

℞ Eingemachte blaw Wegewarten wurtzel. 10 } lot.
Eingemachte Meyen blümlin. 10 } lot.

Diese beide stücke hacke gar klein vnter einander zusammen / Daruon sol ein Person abends vnd morgens essen / sechs Messer spitzen voll / vnd dis nachfolgende Wasser darneben brauchen.

Ein gar gut Wasser zu obgemeltem gebrechen.

℞ Blaw Wegewarten kraut vnd wurtzel. 10 } lot.
Eisen kraut vnd wurtzel. 10 } lot.

Die beide Kreuter vnd Wurtzeln sollen grün sein / klein gehackt / darzu geuß ein halb Kenlin Meyblumen wasser / vnd ein halb Kenlin blaw Violen wasser / misch es wol vntereinander / las zwene tage stehen / Als denn distillirs in Balneo Mariæ. Mit diesem Wasser bestreich alle morgen vnd abende die Augen / vnd las von jhm selbest drucknen / das hilfft nechst Gott.

Ende des Dritten Teils.

In dem

In dem Vierden Teil wird

angezeiget vnnd beschrieben / von den innerlichen Cataracten der Augen / so in gemein der Star vnd Hirnfelle genant werden / was solches sey / woher solcher mangel kome / vnd seine vrsache habe / vnd wie jhm in der zeit mit gebürlicher Artzney one Instrument vorzukomen / zu helffen vnd zu begegenen sey.

VOn diesem gebrechen vnd mangel des Gesichtes vnd der Augen were wol viel vnd weitleufftig zu schreiben / Aber es ist meine meinung nicht / alhier viel disputirens vnd viel wort zu machen / Befehle solches den Hochgelerten / bey welchen der Star / ὑπόχυμα, ὑπόχυσις, Suffusio, Descensus aquæ, Aqua, Veneticus oculus, am gemeinesten aber Cataracta genent wird. Mein fürnemen vnd meinung ist schlecht vnd recht / kurtz vnd gut. So viel aber dieses gebrechens namen betrifft vnd anlanget / findet man daruon im Buch Tobie am II. Capitel / vnd wird alda genant der Star / wie es denn auch noch von allen denen / so sich der Augen cur befleissigen / vnd dis Werckes gebrauchen / also genant wird. Man nennet diesen Mangel auch innerliche Hirnfelle / dieweil dessen vrsache vom Gehirn herkömbt. Wils auch also darbey bleiben lassen / vnd weis jhm auff dis mal keinen andern Deutschen namen zu geben / bis ich es ein mal besser lerne vnd erfare. Woher es aber der Star genant wird / vnd woher jhm dis wort Star kömbt / kan ich zur zeit noch nicht wissen. Denn dieser Namen also bekant vnd breuchlich ist / das Bürger vnd Bawer / Gelerte vnd vngelerte daruon wissen. Denn wenn sie von einem gar blinden Menschen hören sagen / sehen oder reden / wissen sie nicht anders zu sagen / als vom Star / vnd sprechen / Er ist oder sey Starblind. Derwegen lasse ich es bey diesem gemeinen Namen auch wenden vnd bleiben. Aber das dieser gebrechen vnd mangel der Star genant wird / das ist kein wunder / denn man findet mehr gebrechen / mängel vnd schäden der Menschen / die nach Thieren vnd auch andern dingen genant werden / als diesen mangel allein / Vnd wil solcher etzliche erzelen. Es ist ein offener / vmb sich fressender schaden an des Menschen leibe / welcher schwerlich vnd gar vbel zu

curiren

curiren oder zu heilen ist/den nennet man den Krebes. Item/es ist ein offner schade an etzlicher Menschen leibe/den nennet man den Wolff. Vnd sind diese beide nur offne schäden an des Menschen leibe/vnd keine Thiere/noch nennet man sie also. Item/es ist noch ein schaden/den nennet man den Carbunckel/das ist ein schaden der Menschen/vnd nicht ein Stein/denn ein Carbunckel ist sonst ein Edelgestein. Item/es ist ein schaden/der widerferet etzlichen Menschen im halse vnd munde/den heist man den Frosch oder die Kröte/Das ist nun kein solch Thier in des Menschen munde oder halse/sondern es wird von den Leuten also genant. Vnd sind andere gebrechen mehr/die also jhr seltzame Namen haben/welche mir jetzunder nicht alle einfallen. Folget nun weiter.

Das I. Capitel meldet/ was Cataracten/Starn vnd Hirnfelle sein.

DEr Star oder Cataracta ist ein trübe/zehe vnd schleimige Materia, inwendig im Auge/in der fördern feuchtigkeit/welche Albugineus genant/vor der Sehe vnd dem Sternen/mit namen Vuea, vorgeleget. So es zeitig wird/erscheinet es vornemlichen in fünfferley farben zu sehen/als weis/graw/blaw/grün vnd gelbe/Vnd solches wird von zeit zu zeit dicker vnd liechter. Vnd wer es nicht gar wol verstehet/der vermeinet/es sey ein Fell auswendig auff dem Auge/Aber es ist inwendig im Auge/vnd nicht auswendig am Auge. Folget weiter von diesem gebrechen vnd mangel.

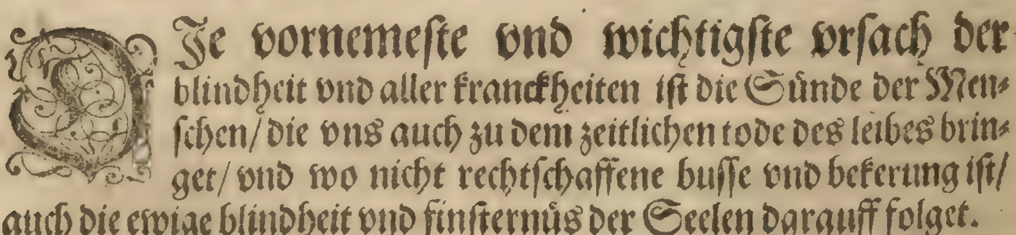
Das II. Capitel meldet/ wie solche Cataracta oder der Star ins Auge komme.

ES sind etzliche Leute/die vermeinen nicht anders/man bekomme diesen mangel von dem Vogel/den man den Star nennet/wenn man derselben viel esse/oder aus einem Wasser trincke/da gemelter Vogel ausgetruncken/oder innen gebadet habe. Solches ist aber ein Aber-

glaube vnd falſcher wahn. Die vrſache vnd vrſprung des Stares iſt nichts anders/ als eine trübe/ zehe vnd ſchleimige feuchtigkeit vnd materia, welche ſich am Gehirn vnd im Geblüte ſamlet/ vnd zwiſchen den zweien heutlin vnd fellichen/ Retina vnd Secundina, in die förder feuchtigkeit Albugineum des Auges dringet/ vnd leget ſich gemeiniglichen für den Sternen vnd Sehe des Auges/ Vuea genant/ als wie ein Spinnewebe/ Da wird es je lenger je dicker vnd zeher/ vnd wird ſo dicke für dem Sternen/ das die Menſchen auch gantz vnd gar nichts dardurch ſehen können/ ob ſie gleich an den Spiritibus vnd Geiſtern des Geſichtes keinen mangel haben/ vnd derwegen gar blind ſein müſſen/ bis ſo lange jhnen ſolche innerliche Materia vnd Fell durch erfarne vnd wolgeübete Oculiſten, vnd künſtliche/ ſubtile Inſtrumenta, abgenommen vnd geholffen wird/ Als dann können ſie zu jrem Geſichte wider kommen/ vnd wider ſehen. Vnd ſolche Cataracten vnd Materien ſind fünfferley art/ als nemlich weis/ graw/ blaw/ grün vnd gelbe. Vnd je elter ſolche Materia in Augen wird/ je dicker vnd liechter es an der ſubſtantz vnd farbe wird. Vnd leget ſich ſolche Materia alſo vor den Sternen/ vnd iſt anzuſehen/ wer es nicht recht vnd ſehr wol kennet/ das man nicht anders vermeinet/ es ſey ein auswendig Fell auff dem Auge/ oder Sternen des Auges.

Derwegen auch offt vnd vielmals die vnuerſtendigen/ die ſich zwar wollen klug düncken laſſen/ vnd ſolchen ſchadhafftigen Leuten rathen zu jren Augen/ ſprechen/ Es ſey ein Fell/ ſie ſollens abbeitzen. Vnd wird gar manch Menſch alſo durch ſolchen vnuerſtendigen rath verfüret vnd verterbet/ das ſie vmb jhre Augen vnd vmb jhr Geſichte komen/ das jnen nimmermehr zu helffen. Man müſte das Auge gar entzwey durch vnd ausbeitzen/ ehe denn die Artzney zu dieſem Felle kome/ Wie auch offte geſchicht/ das den Menſchen die Augen durch vnuerſtendige vnd vnerfarne Leute vnd Ertzte verterbet vnd ausgebeitzt werden.

Das III. Capitel meldet/ wouon ſich der Star verurſache vnd herkome.



DJe vornemeſte vnd wichtigſte vrſach der blindheit vnd aller kranckheiten iſt die Sünde der Menſchen/ die vns auch zu dem zeitlichen tode des leibes bringet/ vnd wo nicht rechtſchaffene buſſe vnd bekerung iſt/ auch die ewige blindheit vnd finſternüs der Seelen darauff folget.

Weiter

Weiter geschicht solche zeitliche vnd leibliche blindheit / andern zu einem Exempel / wie Tobie am 2. Capitel gemeldet wird / da also stehet: Solch Trübsal lies Gott vber jn komen / das die Nachkommen ein Exempel der Gedult hetten / wie an dem heiligen Hiob.

Auch geschichts darumb / das an solchen Menschen die werck Gottes sollen offenbar werden / wie wir lesen Johannis am 9. Capitel.

Aber diese vnd andere vrsachen mehr / vmb welcher willen Gott der Herr dem Menschlichen geschlechte allerley gebrechen vnd kranckheiten lesset widerfaren / befehle ich gelerten Theologen zu erzelen vnd auszustreichen.

Folgen leibliche vrsachen des Stares / oder der innerlichen Hirnfelle.

ERstlichen entstehet solcher mangel der Augen aus eigener natur des Gehirns / daruon die feuchtigkeit Albugineus verterbet wird / darinne sich solche schleimige / trübe materia coagulirt, vnd zu einer dicken materia wird / vnd sich vor die Vueam vnd den Sternen leget.

Zum andern kömbt solcher mangel auch vom Geblüte / so das selbige mit zu viel böser / zeher vnd dicker feuchtigkeit vermischt ist / daruon die feuchtigkeiten in Augen / sonderlichen die feuchte Albugineus, beladen werden / Daraus folget auch der Star in Augen.

Zum dritten giebet vrsache zum Star / ein vnreiner / verstopffter Magen / Leber vnd Miltz / daruon böse dämpffe ins Heubt steigen / vnd das Gesichte verterben.

Zum vierden geben vrsache zum Star / vnördentliche / grobe vnd böse auffdempffende speisen / als da sind / Zwibeln / Knoblauch / Mörrettich / Grütze / Krebse / Stock vnd Halbfische / vnd dergleichen / wie dahinten in einem sonderlichen Teil vnd Capitel angezeiget wird / daruon sich grosse / grobe dünste ins Heubt erheben / vnd alda zu einer feuchtigkeit / vnd zehen / trüben wasser werden / welches dann in die Augen dringet.

Zum fünfften verursacht sich der Star / von grossem / viel vnd offte weinen / Dardurch wird dieselbige grobe / dicke vnd zehe feuchtigkeit / die am Gehirne vnd im Geblüte ist / mit in die Augen gedrungen vnd gebracht / vnd dargegen die subtile / klare feuchtigkeit heraus gedruckt / daruon sich der Star gerne verursacht vnd herkömbt.

Zum sechsten wird der Star verursacht / so sich ein Mensch zu lange keusch helt / vnd zuuor solches werck gebraucht hat vnd gewonet ist / Oder aber so ein Mensch solches werckes nicht brauchen kan / daruon dasselbige Sperma, vnd Natur bey dem Menschen verhalten / vnd durch die natürliche ausgenge von dem Menschen nicht ausgefüret wird / Solches leget sich offt in die Augen / vnd wird eine materia des Stars daraus.

Zum siebenden kömbt der Star auch von auswendigen vrsachen / Als von schlagen / stossen / schmeissen / fallen / werffen / stechen / vnd dergleichen / daruon die innerliche feuchtigkeit des Auges verruckt / vnd die vntergesunckene feces sich erheben / oder vorm Auge inwendig los werden / vnd sich vor den Stern Vueam begeben vnd legen / vnd zu einem Starfelle werden.

Das IIII. Capitel meldet von vorgehenden Zeichen des Stares.

DJe warnemende vnd schließliche vorgehende zeichen des Stares sind diese / wie hiernach folgen vnd beschrieben werden / Darauff mag ein jeder Patient vnd Artzt mercken / denn sie betriegen vnd felen gar selten / Darnach kan sich ein jeder Artzt vnd Patient in der zeit wissen zu richten / damit er jhm dester bas bey zeiten könne vnd möge zuuor vnd zu hülffe komen / ehe denn er von seinem Gesichte gar kömbt / vnd gar blind wird / Denn man zum öfftern mal diesem gebrechen in der zeit vorkomen kan.

Erstlichen / So der Mensch den Star bekomen wil / erscheinet jhm vor den Augen / gleich als hiengen oder zögen jhm dafür Spinneweben.

Zum andern / Befinden etzliche / als schwermeten jnen Mücken oder Fliegen vor den Augen / das auch solche Menschen offte darnach greiffen / schlagen / vnd es weg streichen wollen.

Zum dritten / Geschicht es etzlichen / das sie vermeinen / sie sehen gleich als durch ein Netze / Sieb / Haube / oder dergleichen dinge.

Zum vierden / Ist es etzlichen Menschen / das sie vermeinen / sie sehen allezeit wie durch einen Rauch / Dunst oder Nebel.

Zum fünfften / Erscheinet etzlichen alles / was sie sehen / gantz weis / gelbe / grün / oder blaw / offt auch roth / oder gar ascherfarben vnd graw.

Zum sechsten/ Begiebet sichs mit manchen Menschen / das alles/ was sie sehen/ schreiben oder lesen/ jhnen gedupelt vnd zwiefach vorkömbt.

Zum siebenden / Habe ich von vielen Personen gehört vnd gesehen / das sie so schnell vnd plötzlich sind blind worden/ das sie nicht gewust haben/wie jhnen geschehen vnd widerfaren ist.

Zum achten / Habe ich erfaren / das sich Leute auff den abend mit gutem gesundem Gesichte vnd frischen Augen geleget haben / Da sie des morgens auffgestanden/ sind sie gar blind gewesen.

Zum neunden / Jst mir bewust / das Menschen zu Felde gegangen sein mit gutem frischem Gesichte / vnd haben sich nach einer Blumen oder Eeren gebückt / Sind also im niderbücken vnd auffrichten gantz blind worden.

Zum zehenden/Habe ich gehöret/das Menschen mit gesundem Gesichte vber Feld vnd Gassen gegangen/vnd es jhnen in die Augen kommen/als flöge jhnen eine Mücke oder Steubelin darein / Sind also schnell vnd bald blind worden.

Da siehet man/das der Allerhöchste ein gewaltiger Gott ist/ dem Menschen sein Gesichte vnd Gesundheit bald zu nemen / vnd jhn schnell aus Freud vnd Wollust von wegen seiner Sünde in Trübsal vnd Elend zu setzen.

Es werden auch Kinder mit dem Star auff die Welt geboren/ derer ich viel gesehen / vnd etzlichen durch Gottes hülffe auch geholffen.

Zu erkennen / ob die vrsache des Stares aus dem Magen oder aus dem Heubte sey.

Nechst ist gemelt vnd angezeiget / wouon sich der Star verursache / vnd was für vorgehende Zeichen erscheinen/vnd wie der zu erkennen sey.

Hier aber wird angezeiget / wie man jhn recht erkennen vnd obseruiren möge/ob die vrsache aus dem Magen vnd Leibe / oder aus dem Heubte sey. Solches erkennestu aus nachfolgenden Zeichen.

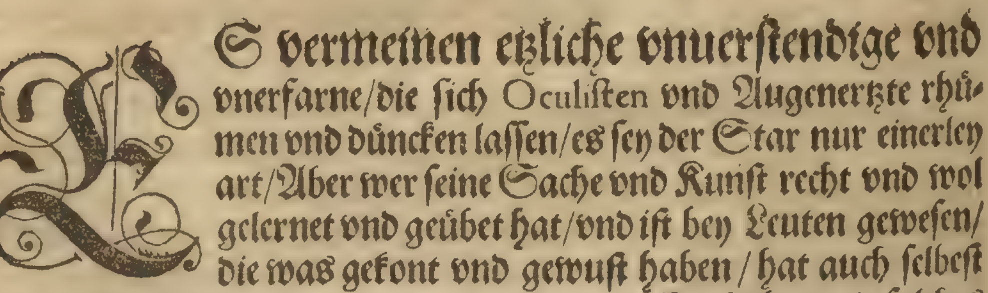
Das aller gewisseste vnd vornemeste Zeichen oder Vorbote des Stares ist/so es dem Menschen vor den Augen vmbschwermet/ fünckelt vnd schwitert / wie hieuornen angezeiget worden. Wiltu nun aber wissen/ wouon solches kome / vnd obs gefehrlich oder nicht gefehrlich sey / So mercke nachfolgende Zeichen oder Stücke / darnach du dich kanst richten / auch dem Patienten desto gewisser vnd besser rath vnd that geben/mitteilen vnd helffen.

Kömbt solch obangezeiget vmbschwermen / wispeln vnd verhinderung vor den Augen aus dem Magen oder aus dem Leibe/ so nimbt solches ab/vnd nimbt auch zu / Offt wird es grösser / offt wird es kleiner / Offte verschwindets gar / offt auch nicht. Wenn der Magen voll ist/ so erscheinets allewegen mehr vnd grösser / als wenn der Magen leer ist / Gegen dem abend befindet mans auch allezeit grösser vnd mehr / als am morgen. Desgleichen mercket mans im vollen Monden mehr/als wenn der Monde klein ist / Im dunckeln vnd trüben Wetter spüret mans auch sehrer / als im hellen vnd klaren Wetter. Vnd solche Zeichen sind wol nicht so gar gefehrlich/jedoch sol man solchen ehe vnd besser abhelffen/vnd rathen lassen/denn es sind Zeichen des Stares.

Kömbt aber die vrsache vom Gehirn vnd aus dem Heubte/ so bleibet das vmbschwermen vnd wispeln vor den Augen für vnd für/nimbt nicht abe / sondern von zeit zu zeit immer mehr zu / vnd mehret sich/vnd befindet der Mensch von tag zu tage jmmer mehr verdunckelung des Gesichtes vnd der Augen/doch ohn alle beschwerung / schmertzen oder wehetagen der Augen / Das also offte die Menschen/wie oben gemelt/von jhrem Gesichte kommen / vnd blind werden / das sie nicht wissen / wie oder wenne / vnd wie jhnen geschicht. Also sol vnd mag ein verstendiger Patient vnd Artzt auff solche angezeigete Zeichen mit fleis mercken vnd achtung geben/ darmit keiner die Schantze versehe.

Aber die vornemeste vnd gewisseste anzeigung ist vollkomene blindheit/da der Mensch gar nichts mehr sehen noch erkennen kan.

Das V. Capitel meldet von den Complexionen, art vnd vnterscheid der Stare.



ES vermeinen etzliche vnuerstendige vnd vnerfarne/die sich Oculisten vnd Augenertzte rhümen vnd düncken lassen/es sey der Star nur einerley art/Aber wer seine Sache vnd Kunst recht vnd wol gelernet vnd geübet hat/vnd ist bey Leuten gewesen/ die was gekont vnd gewust haben / hat auch selbest was gesehen vnd erfaren/vnd achtung darauff gehabt / vnd solches gar

gar wol obseruirt, der wird gewis eigentlich/so viel mir bewust/ fünfferley vnterschiedliche arten der innerlichen Hirnfelle vnd Stare befinden/als nemlich

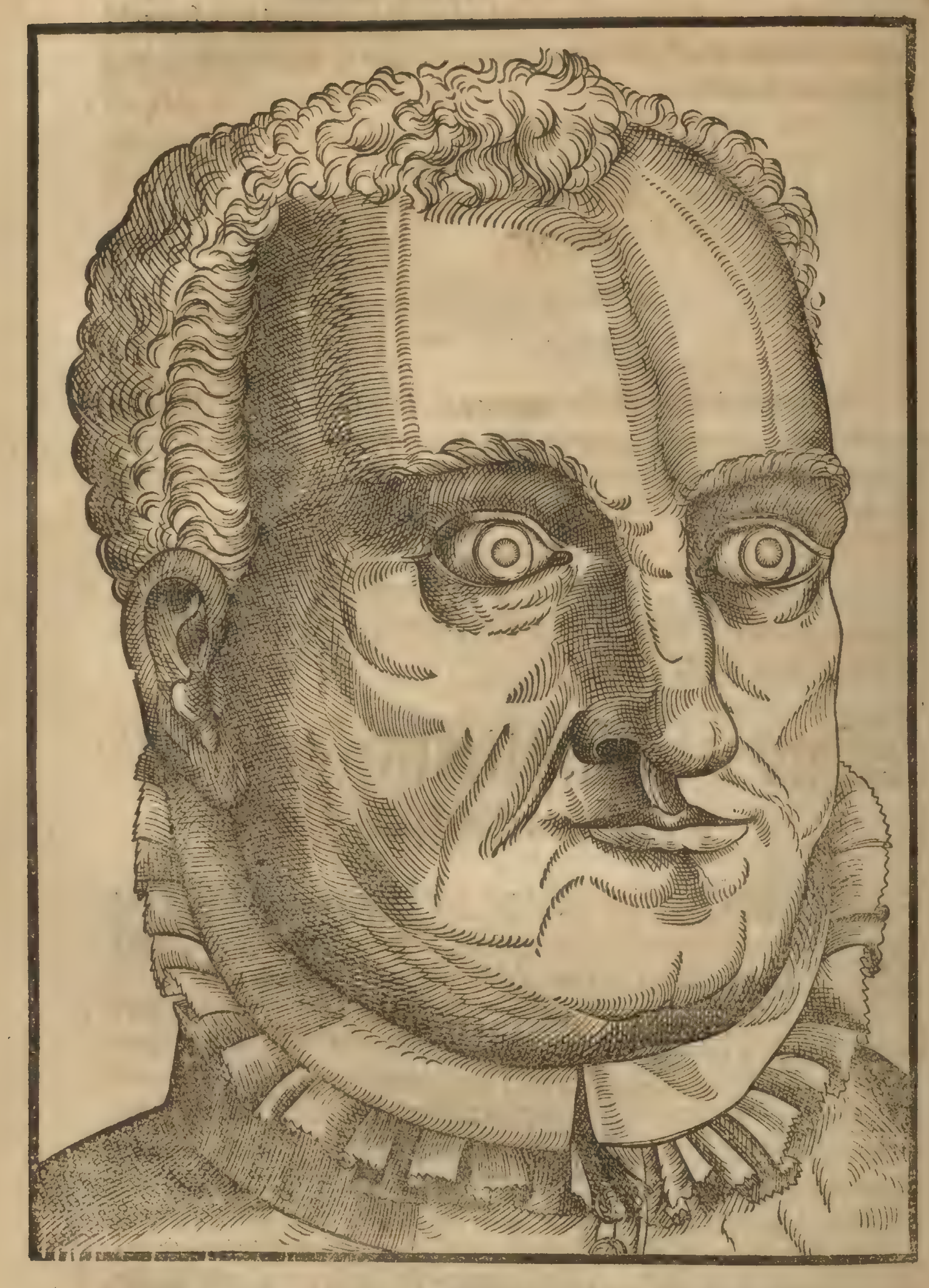
Weis/
Graw/
Blaw/
Grün/
Gelbe.

Vnd zum sechsten findet man noch einen mangel der blindheit des Gesichtes/der wird gemeiniglich genant der Schwartze Star/ Wiewol jhrer noch wol mehr arten zu erzelen weren/aber wir wollen bey diesen auff dis mal bleiben.

Von solchen sechserley gebrechen vnd mängeln wil ich kürtzlich meine einfeltige/ geringe erfarung / menniglichen zu nutze vnd gute/anzeigen vnd beschreiben/so viel mir hierumb bewust/ vnd ich dessen erfaren habe.

Das VI. Capitel meldet von dem weissen Milchstar.

ERstlichen wird angezeiget vnd beschrieben die eigentliche/ rechte/ augenscheinliche erkentnüs des weissen Milchstares/ den man Albam oder Lacteam cataractam nennen möchte / welcher vornemlich begegenet vnd widerferet den kalten/Phlegmatischen Personen oder Menschen /von wegen vberflüssiger / grosser/ kalten/ Phlegmatischen Feuchtigkeit aus dem Heubte. Vnd dieser Star/oder dessen Materia im Auge / so sie recht reiff vnd zeitig wird / erscheinet im anblick vnd anschawen gantz weis / als eine Milch / daruon er auch den namen hat/vnd ein Milchstar genant wird. Er ist auch anzusehen vnd zu vergleichen an der farbe einem weissen Tüchlin vnd einer Kreiden / gleicher gestalt/ wie dir diese nechste nachfolgende Contrafactur vnd Figur augenscheinlich thut anzeigen.



Diese Materia, vnd solcher Star / so er nicht wol vnd recht zeitig vnd reiff wird / lest sich gar vbel curirn, wircken vnd stechen. Denn so man jhn sticht / vnd ist nicht recht zeitig vnd reiff / so zufleust er im Auge / als wie eine Milch / vnd bleiben die Menschen nach dem Starstechen gleich so blind / als zuuor.

Wird aber dieser Star vnd Materia gar zu alt / so ist es auch gefehrlich/vnd vbel zu wircken oder zu curirn. Denn so man solchen Star vnd Materiam wircken vnd stechen wil/vnd ist zu alt/ so bricht die Materia, so mans mit dem Instrument anrüret / gleich als zustörte man ein dünne gefroren Eyß auff einem wasser mit einem stecken. Doch so die stücklin zu boden fallen oder sincken / können solche Menschen noch wol zu jrem Gesichte komen / so sie recht mit der Cura versorget werden/ wie sichs gehört vnd gebürt.

Vnd dieser weisse Star sol vor dem sechsten Jare nicht gestochen oder curirt werden / Darumb sol man zu solchem mangel Leute vnd Ertzte brauchen / die recht vnd wol bekant sind/ auch die sache recht vnd wol verstehen/ wissen vnd können.

Folget/wie man diesem weissen Stare in der zeit begegenen vnd vorkomen sol.

SOlchem obangezeigeten gebrechen vnd mangel der Augen / als dem Stare / ist sehr mühesam / sörglich vnd gar schwerlichen vorzukomen vnd abzuhelffen / sonderlichen wenn solches eine zeitlang angestanden vnd verzogen ist / vnd sich die Materia des Stars in Augen zusammen begeben vnd vorgeleget hat. Wo solches geschehen ist / so ist alle Artzney vergebens vnd vmb sonst / ist auch durchaus mit keinen Artzneyischen mitteln zu helffen / zu vertreiben noch zu wenden / Ausgenommen durch die wol gelernete / erfarne vnd geübete Kunst der gülden Nadel vnd Handgrieffe. Vnd solches kan nicht ehe geschehen / es sey denn der Star recht reiff vnd zeitig.

Doch wer solche vorgehende erscheinung/ zeichen vnd mangel an seinem Gesichte befindet / mercket vnd spüret / wie hiefornen in zeichen der Staren angezeiget ist / vnd wils zu der blindheit nicht komen lassen/ der sol vnd mag flucks bey zeiten/vnd im anfang/ jhm helffen vnd rathen lassen/ vnd nicht lange verzug/ auffschub oder bedencken nemen/ vnd vermeinen / es werde wol wider vergehen vnd besser werden. Denn die vorbeschriebene Zeichen / die fornen in erkentnüs der Staren angezeiget worden sein / felen selten. Es ist ja alle zeit besser / man erhalte sein Gesichte / denn das mans verlieren sol. Verleust mans aber ein mal/so ists fürwar mißlich/ sörglich/ gefehrlich/ vnd schwerlich wider darzu zu kommen / vnd solches zu erlangen / Denn man nicht alle zeit vnd alle wege Leute hat / die einem flucks wider helffen können. Vnd ob man jrer gleich bekömbt/ wie jrer denn jetziger zeit sehr viel sein / die sich für Oculisten vnd Augenertzte ausgeben / So hat man sich doch wenig darauff zu verlassen vnd zu trawen / denn sie haben nicht alle die gnade von

Gott

Gott zu helffen / so haben sie es auch nicht alle recht gelernet. Vnd ob man gleich einen hat / der es gar sehr wol kan / vnd weis darmit vmb zu gehen vnd zu handeln / so felet es noch wol / vnd wird nimmermehr so rein auffgerafft / als es verschüttet wird / wie man pfleget zu sagen.

Darumb ist einem jeden zu rathen vnd zu gönnen / das er sehe / wie er sein Gesicht erhalten / vnd nicht zur blindheit kommen möge. Vnd folget nun / wie man den Staren bey zeit vorkommen / auffhalten / vnd dieselbige verhindern sol.

Gemelten Patienten vnd Personen / so sich des Stares besorgen vnd befaren / vnd sonderlich denen / so vermeinen vnd befinden / das die vrsach aus dem Magen vnd Leibe sey vnd komen möge / ist von nöten zum anfang vnd aller viertzehen tage gleich / der nachfolgenden Purgationen zu gebrauchen vnd einzunemen / darmit der Magen vnd die Därmer gereiniget werden / Vnd solch purgirn sol allewegen drey oder vier tage vor dem voll Monden geschehen vnd gebraucht werden / wie folgendes angezeiget wird.

Eine auserwelte vnd sehr gute Purgation / vor den Star vnd vor kalte Flüsse der Augen.

℞ Frawen kraut.	1	hand voll.
Odermennige.	1	
Anis samen.	1	
Welsch Quendel.	1	lot.
Agarici.	1	
Flachs seide.	1	
Peterlin samen.	1	
Cardomomen.	1	
Weissen Turbit.	1	
Epich samen.	1	
Seenes bletter.	1	
Benedict wurtzel.	2	
Myrobalanorum Chebuli.	4	

Dis seud in anderthalb Nössel Wein / vnd anderthalb Nössel Wasser / das dritte teil ein / las tag vnd nacht stehen / als denn seig es abe / Daruon trinck abends zwelff lot / morgens frue auch so viel / Darauff faste des morgens sieben stunden / vnd halt dich den tag innen / wie sichs gehört.

Item /

Item/die Purgationes, Panis laxatiuus, vnd die Pilulæ Hiera pigra, Diese beide Purgationes sind sehr gut zu den Staren / so man derer eine alle Monat braucht vnd einnimbt. Als denn brauche man weiter / wie folget.

Eine edle vnd offt bewerte Latwerge/ vor den weissen Star.

℞ Gut geleutert Honig.	½	pfund.
Eingemachte Peonien blumen.	½	pfund.
Theriac.	6	lot.
Mithridat.	6	lot.
Weisse Wegewarten wurtzel.	3	lot.
Alant wurtzel.	3	lot.
Negelin.	2	lot.
Fenchel samen.	2	lot.
Anis samen.	2	lot.
Cardomomen.	1	lot.

Daraus mach eine Latwerge/ wie sichs gebürt/ Wolt es aber zu gar starck sein / so thue Alant wurtzel sirup darzu. Von dieser Latwerge sol ein Patient alle zeit im abnemen des Monden / alle twege nach dem essen/ein stücklin als einer Muscaten gros essen/Aber im zunemen des Monden sol mans nicht brauchen.

Eine gute Behung vnd Dampff / vor den weissen Star.

℞ Liebestöckel kraut.	1	hand voll.
Lorber bletter.	1	hand voll.
Baldrian wurtzel.	1	hand voll.
Kram kümmel.	2	lot.
Fenchel samen.	2	lot.
Basilien kraut.	2	lot.

Dis alles gröblicht zerschnitten/vnd in einen gerechten/bequemen Topff gethan / Wasser darauff gegossen / mit einer geheben Stürtzen oder deckel zugedeckt/ vnd sieden lassen/ Als denn also heiß vom Fewer genommen / halt das Heubt vnd die Augen darüber/ doch nicht zu nahe/ das dich der heisse brodem nicht verbrenne/decke das Heubt mit einem Tuche zu / das der brodem nicht verrauche/ Behe dich zimlich wol/doch nicht zu gar heiß vnd lange/ Vnd wenn nimmer brodemen wil / so rüre die Species mit einem höltzlin vmb/ so bro-

so brodemets wider. Solches thue aller vier tage ein mal. Vnd wenn auff den Speciebus zu wenig wasser ist / vnd zu drucken wird/ so magstu mehr wasser darauff giessen/ ein mal oder drey. Vnd diese Figur giebet die rechte anleitunge zum behen vnd dempffen der Augen.



An zu tragen.

EJsen kraut mit aller Substantz am halse auff blosser haut getragen / ist sehr gut für den Star / Also / das blawe gehört zum weissen vnd grawen Star / Das gelbe gehört für den grünen vnd gelben Star. Die Manspersonen sollen das blawe antragen / Die Weibespersonen sollen das gelbe antragen / Vnd sol so lange getragen werden / bis die Star materia im Auge vergangen sey.

Jtem / Die blaw / gelbe vnd weisse Wegewarten wurtzeln / zwischen den beiden Frawentagen / im abnemen des Monden gegraben / vnd am halse auff blosser haut getragen / wie ein Pater noster, dienet vor die dreierley Stare / als weis / graw / vnd gelbe.

Das VII. Capitel meldet von dem grawen Star.

DEr grawe Star / Cinerea cataracta, hat auch seinen vrsprungk vnd vrsach aus dem Leibe / vnd auch aus dem Heubte / von zehem / dickem schleim vnd feuchtigkeit des Gehirns / so sich von auffsteigenden dünsten gesamlet hat / Vnd widerferet vnd betrifft vornemlich die Phlegmatischen Personen vnd Menschen. Vnd so dieser Star recht zeitig vnd reiff wird / so erscheinet er im anschawen graw / als eine Asche oder Büchene rinde / gleicher gestalt / wie dir diese nechst nachfolgende Contrafactur vnd vorgerissene Figur augenscheinlich thut anzeigen.



Vnd dieser Star wird offte gantz geschwinde vnd balde zeitig vnd reiff / das man jhn wol in einem viertel Jar / einem halben Jar / oder in einem gantzen Jare stechen / wircken vnd curirn kan vnd mag. Doch sol man wolbekante vnd wolerfarne Leute vnd Oculisten

darzu

darzu brauchen/ darmit man nicht vnrecht anfare/ wo anders einer sein Gesichte lieb hat/ Denn solche sachen nicht ein jeder verstehet oder kennet/ ob sie sich gleich für Augenertzte ausgeben. Wie man aber solchem grawen Star bey zeit begegenen/ vorkomen vnd auffhalten sol/ folget hiernach beschrieben.

Ein sehr gut Puluer vor den anhebenden grawen Star.

℞ Blaw Wegewarten wurtzel.	4	lot.
Liebestöckel wurtzel.	3	
Manstrew wurtzel.	3	
Baldrian wurtzel.	3	
Zimet rinden.	2	
Negelin.	2	
Cubeben.	2	

Aus diesen stücken alle sambt mache ein Puluer/ Daruon sol der Patient alle mal nach essens brauchen/ so viel als er mit dreien fingern fassen kan/ Solches sol er im munde eine gute weile hin vnd wider kewen/ vnd als denn vollends einschlingen. Vnd solch Puluer sol allewegen im abnemen des Monden gebraucht werden/ wie im weissen Star gemelt/ vnd nicht im zunemen des Monden.

Eine gute Behung vnd Dämpffung vor den grawen Star.

℞ Blaw Eisen kraut.	2	lot.
Liebestöckel kraut.	2	
Baldrian blumen.	2	
Schel kraut.	2	hand voll.
Gummi Serapini.	2	lot.
Cubeben.	2	

Dis alles gröblicht zerschnitten/ vnd in einen bequemen Topff gethan/ darauff wasser gegossen/ mit einer geheben stürtzen oder deckel zugedeckt/ vnd sieden lassen. Darüber sol man sich

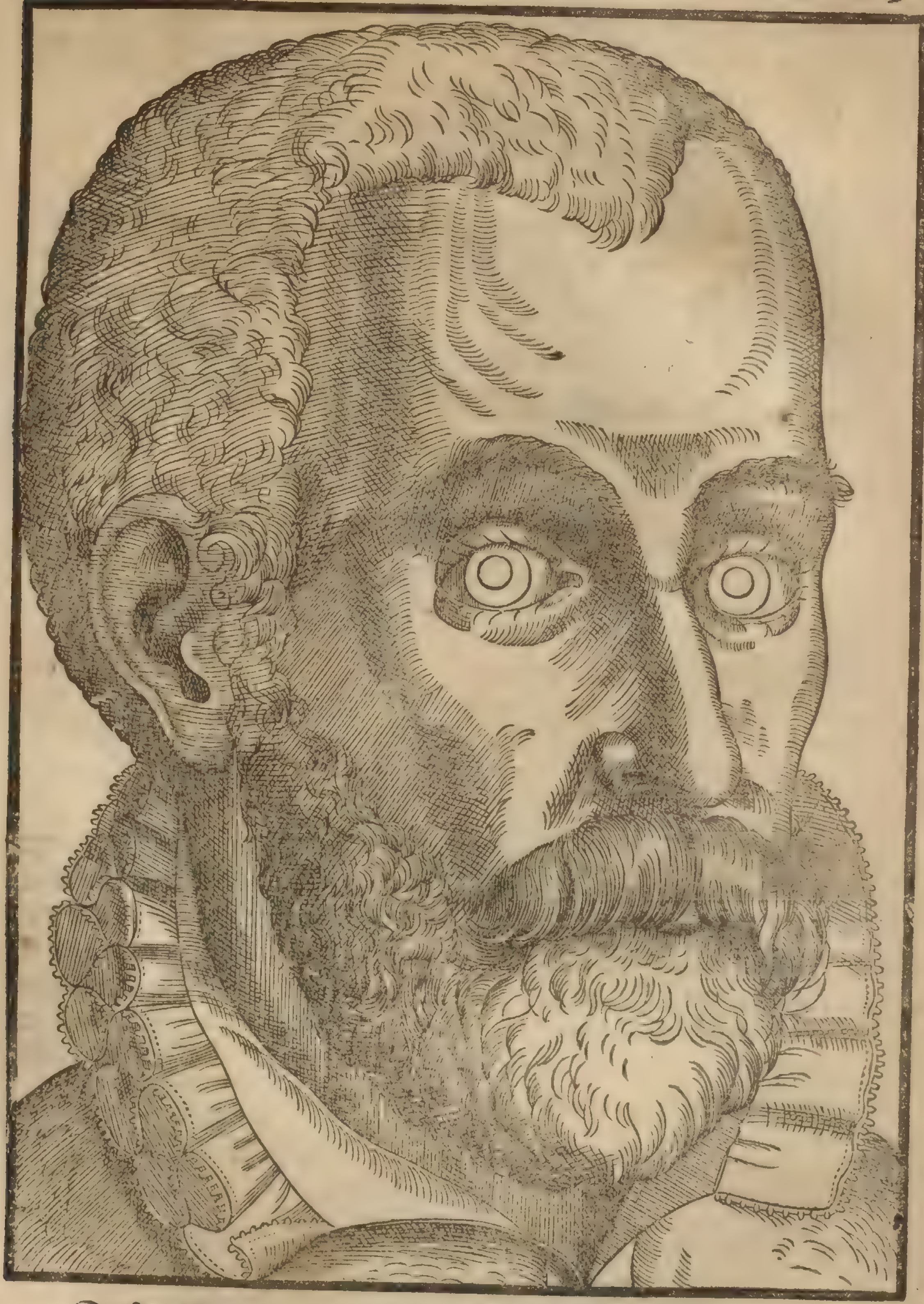
behen/ vnd mit einem Tuche das Heubt verdecken/ darmit der brodem nicht verschwinde/ wie im nechsten Star auch angezeiget vnd berichtet worden ist.

Das VIII. Capitel meldet von dem blawen Star.

ES ist auch ein Star/ welcher seiner farbe halben der blawe Star/ Cœrulea cataracta genant wird. Derselbige blawe Star ist nicht fast gemein/ ist eine sörgliche vnd schedliche Star materia, vnd wird bey denen gefunden/ welche trawriger vnd Melancholischer complexion vnd Natur sein.

Dieses Stares materia ist am anschawen vnd an seiner farbe/ fast einer liechten Lasur farbe/ oder einem schmalt blaw zu vergleichen/ auch wie ein Endich anzusehen/ vnd ist gleich etwas gläsern vnd glitzende im erscheinen/ wie dir diese nachfolgende Contrafactur vnd Figur dieses Stares farbe augenscheinlich thut darstellen.

Dieser



Dieser Star wird auch langsam zeitig vnd zu erkennen / Denn gemeiniglichen / so dieser Star zeitig wird / das man jhn recht erkent vnd mercken kan / so hat er die Spiritus vnd Geister des Gesichts verterbet / vnd der massen beschediget / das / ob man gleich die

materiam, vnd dieselbigen inwendige Felle wircket vnd abstreicht/ auch recht vnd wol curirt, doch solche Menschen gar selten wol sehen/ sondern behalten jhr tage ein tunckel vnd trübe Gesichte/ sonderlichen so es betagete vnd alte Leute sein.

Diesem Stare ist wol vnd hoch von nöten in der zeit vorzukommen / fast so hoch von nöten / als dem schwartzen. Denn so man diesem bey zeit nicht weret vnd hilfft/vnd lest es zu der blindheit kommen/ so ist es gar sehr mißlich mit der hülffe. Denn ob man jhnen gleich durch die Cur der Instrumenten vnd Handgrieffe die Star materiam weg thun kan/so wird jhnen doch offte geholffen/ offte nicht/ denn sie sehen/vnd sehen auch nicht. Derwegen brauche man in der zeit rath / mittel vnd wege/ vnd lasse es zur blindheit nicht kommen / wenn mans wehren kan. Vnd zu solchem Star werden diese nachfolgende mittel gebraucht/Erstlich:

Ein sehr guter Tranck vor den blawen Star.

℞ Blaw Eisen kraut.	6	lot.
Filtz kraut.	5	
Eibisch wurtzel.	3	
Coriander.	3	
Rosen bletter.	2	

Diß in zweyen kannen Brunwasser gesotten/ durch gesiegen/ daruon abends vnd morgens jedes mal acht lot warm getruncken/ sechs tage nach einander. Als denn purgire die Patienten alle vier wochen gleich/ mit der Purgation Laxatiua benedicta, dahinten im schwartzen Star beschrieben / Darnach sol man auch dieselbigen Vesicatoria vnd Pflaster hinter die Ohren brauchen / wie im schwartzen Star angezeiget / vnd ördentlich beschrieben wird. Als denn brauche man weiter/ wie folget.

Ein gut Confect vor den blawen Star.

℞ Blaw Wegewarten samen.	2	lot.
Sesel samen.	2	
Fenchel samen.	2	
Anis samen.	$1\frac{1}{2}$	
Cubeben.	$1\frac{1}{2}$	

Negelin

Negelin.	1½	lot.
Zimet rinde.	1	
Muscat blüten.	1	
Augentrost blüt.	1	

Diese stücken allesambt/ein jedes in sonderheit/ klein gepüluert/ vnd zusammen gemischt / Vnd auff ein pfund Zucker / vier lot dis Puluers genommen / vnd ein Confect oder Mörsellen daraus gemacht. Von solchem Confect oder Morsellen sol ein solcher Patient alle morgen vnd alle abende eines lotes schwer essen.

Eine gute Heubtwaschung zu dem blawen Star.

℞ Blaw Wegewarten kraut.	2	hand vol.
Rittersporn blumen.	2	
Lorber laub.	1	
Rosmarien blumen.	½	
Baldrian wurtzel.	½	
Fenchel samen.	½	

Diese stücken grob geschnitten / vnd in einen bequemen Topff gethan/ Darauff geus halb Wein vnd halb Wasser/ deck es gehebe zu / las sieden / Darmit wasche dem Patienten je auff den dritten abend ein mal das Heubt/vnd las es von jm selbest drucknen.

Ein gut Puluer in die Nasen vor den blawen Star.

℞ Bibenellen wurtzel.	½	lot.
Weissen Jngwer.	½	
Schwartze Nißwurtzel.	½	
Kressen samen.	½	
Langen Pfeffer.	½	
Euphorbij.	½	quint halb.
Ambræ.	½	

Aus diesen stücken mache ein gar subtile Puluer/ Daruon sol der Patient je auff den vierden tag ein mal in die Nasen ziehen / auff ein mal so viel/als er mit zween fingern fassen vnd halten kan.

Das IX. Capitel meldet von dem grünen Star.

ES ist auch noch ein Star / welcher von wegen seiner farbe vnd materien, der grüne Star/ Viridis cataracta, genandt wird. Der entstehet vnd kömbt her von zu viel vnd vberflüssiger Cholerischen feuchtigkeit/ die sich im Heubte vom Geblüte samlet/ vnd in die Augen sinckt vnd dringet / das sich denn auch / wie andere / für den Sternen vnd Vueam coagulirt vnd leget. Es kömbt dieser Star auch den Sanguinischen Menschen vom Geblüte / Item / er wird verursacht von eusserlichen streichen/ so in die Augen geschehen. Vnd so solche materia zeitig vnd reiff wird/erscheinet sie im anschawen dunckel/grünlicht/fast wie ein Zeissig auffm rücken/ oder wie ein alt faul Wasser/ wie denn an dieser nachfolgenden Contrafectischen Figur zu sehen ist.

Folget





Folget/ wie man diesem grünen Star im anfang begegenen vnd vorkommen sol.

ERstlichen ist diesen Menschen von nöten / das man sie mit einer geringen purgation purgire, Vnd solches geschicht füglich mit diesem nachfolgenden Trencklin.

Ein

Ein gut Purgirtrencklin zu dem grünen Star.

℞	Senes bletter.	1 ½	lot.
	Engelsüß.	1	
	Anis.	½	
	Fenchel.	½	

Diese stücke seud alle sambt in anderthalb kenlin Bier / das dritte teil ein/las vberschlagen/seiges durch ein Tuch/ Daruon gieb einer alten Person auff den abend ein halbes kenlin voll warm zu trincken/ vnd auff den morgen frůe nůchtern auch ein halbes kenlin warm/ Darauff sol der Patient sieben stunden nicht schlaffen/ weder essen noch trincken/ vnd den tag nicht in lufft noch wind gehen.

Nach solcher Purgation ist auch gut vnd von nöten / das der Patient in zweien tagen eine bequeme Ader lasse / oder lasse jhm nach gelegenheit Köpffe setzen. Solches sol alle zeit in vier wochen ein mal geschehen/ vnd darnach folgende mittel gebraucht werden.

Ein sehr gut Trisinet puluer vor den grünen Star.

℞	Rauten bletter.	3	lot.
	Liebestöckel bletter.	2 ½	
	Augentrost blůt.	2	
	Gros Kletten wurtzel.	1 ½	
	Baldrian wurtzel.	1 ½	
	Lorbern.	1	
	Fenchel.	1	
	Cubeben.	1	
	Schönen weissen Hutzucker.	8	

Diese stücke alle sambt/ ein jedes in sonderheit klein gepůluert/ vnd als denn fleissig abgewegen vnd zusamen gethan / Von solchem puluer sol der patient allewege nach dem essen / so viel er mit drey fingern fassen mag / einnemen / vnd im munde wol hin vnd wider kewen / vnd als denn einschlingen. Solches soll allezeit auch im abnemen des Monden geschehen.

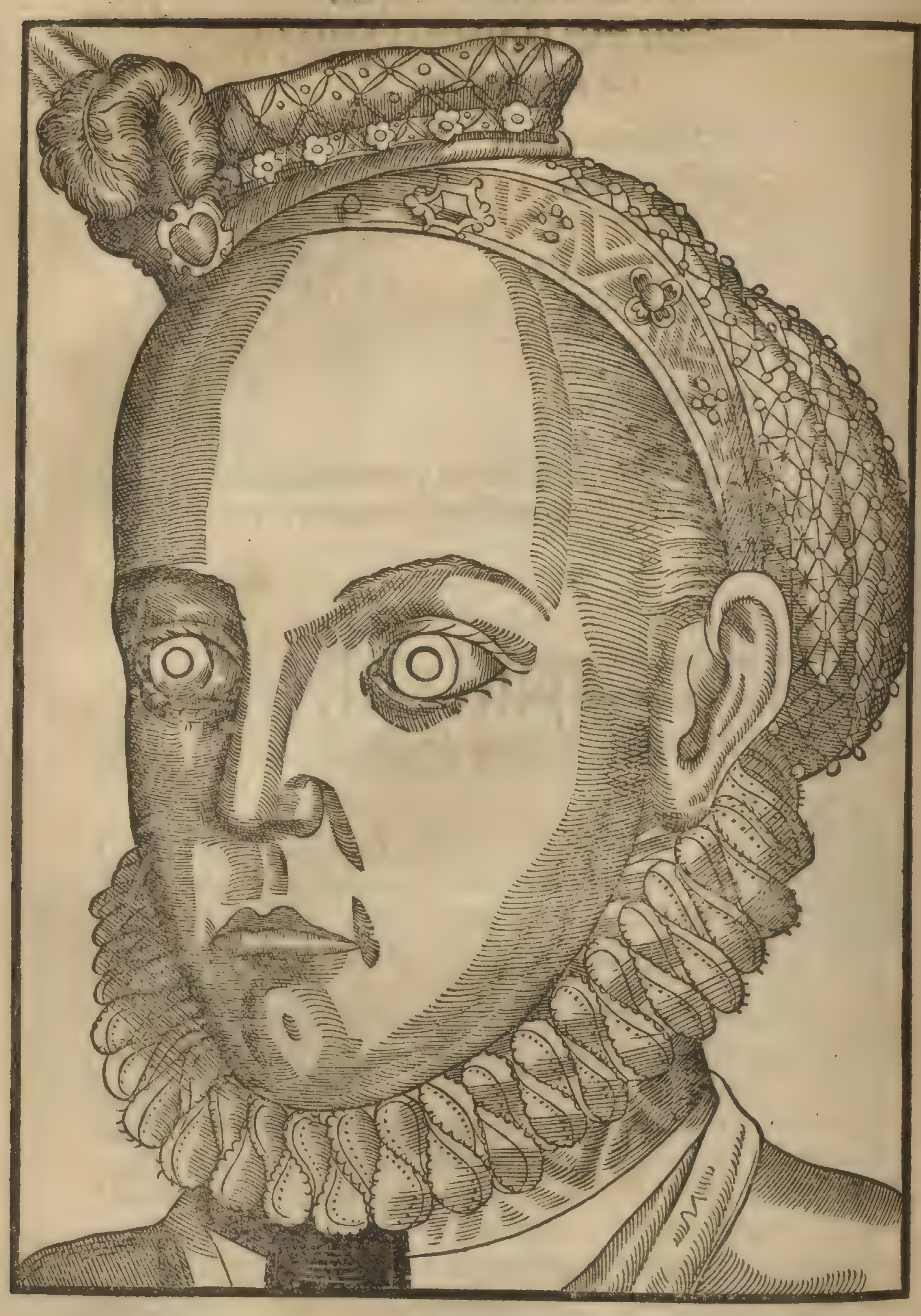
Folget eine gute Heubtwaschung vor den grünen Star.

℞ Zam Rauten bletter.	2	hand voll.
Basilien kraut.	2	
Gauchheil.	1 ½	
Gelb Weiden laub.	1 ½	
Baldrian wurtzel.	1	
Wermut.	1	
Fenchel samen.	1	

Dis alles gröblicht zerschnitten / vnd in Wasser gesoten/ Darmit sol man dem Patienten auff den dritten abend das Heubt waschen.

Das X. Capitel meldet von dem gelben Star.

WEiter / so wird ein Star befunden/der wird genant der gelbe Star/ Buxea cataracta. Dieser Star hat seinen vrsprungk vnd vrsache vom geblüte / als wann sich das geblüte zu sehr in die Augen leget / oder sich im heubte samlet vnd vber hand nimt / daruon die Augen roth werden/vnd lange weret. Von solchem vberflüssigen geblüte dringet das subtile wasser vnd feuchtigkeit zwischen den zweien fellichen/ Retina vnd Secundina, in die Augen / samlet sich in der fördern feuchte Albugineo des Auges / vnd wird alda zu einer dicken Star materia, vnd leget sich vor den Stern vnd Vueam. Es wird solcher Star auch verursacht von eusserlicher beschedigung / als schiessen/ schlagen / werffen / stossen vnd dergleichen. Vnd solcher Star begegenet vnd widerferet gemeiniglichen den Sanguinischen vnd blutreichen Menschen / sonderlich aber den Weibespersonen. Solcher Star / so er recht zeitig wird / erscheinet im anschawen gelb als ein buxbeumen holtz / oder als ein alter helffenbeiner kamp/ wie diese hiernachfolgende Contrafactur augenscheinlich anzeiget.



Dieser Star wird offte gantz schwinde zeitig vnd reiff / offte auch langsam. Vnd so man diesem Star bey zeit / wenn er reiff ist / nicht helffen lest / vnd zu alt wird / So wechst er an / vnd wird gantz vnd gar harte / wie ein Horn oder Bein / vnd lest sich durchaus nicht

nicht wircken. Wird derwegen auch genant Glasestar / vnd Katzenauge. Folget / wie man solchem vorkommen vnd begegenen sol. Erstlich sol diese Materia digerirt werden / mit nachfolgendem Tranck.

Eine sehr gute Digerirung vnd Tranck zu dem gelben Star.

℞ Gelb Wegewarten Wurtzel.	5	lot.
Gelb Eisen kraut.	5	
Filtz kraut.	4	
Erdrauch.	4	
Hopffen.	3	
Boragen blüt.	3	

Das in anderthalb nössel Wasser / vnd anderthalb nössel Essige gesotten / maches mit Rosenhonig süsse / Daruon trincke ein patient abends vnd morgens jedes mal fünff lot / acht tage lang. Als denn purgire diesen Patienten mit Pilulen Alöe epatica, oder Pane laxatiuo. Darnach brauche weiter / wie folget.

Eine edle vnd sehr gute Latwerge vor den gelben Star.

Gut geleutert Honig.	1½	pfund.
Alant wurtzel.	2	lot.
Angelicæ.	2	
Abbis wurtzel.	1½	
Calmus.	1½	
Rhaponticæ.	1½	
Petersilien samen.	1	
Cubeben.	1	
Anis.	1	

Diese Species alle klein gepüluert / vnd in das zerlassene Honig gethan / Als denn geus in die bereite Latwerge

Zimet rinden öl. 1 lot.

Vnd vermische es gar wol. Von dieser Latwerge sol ein solcher

Patient, der mit dem gelben Star beladen ist/ alle abende/ wenn er nicht mehr essen noch trincken wil/ein stücklin einer Muscaten gros essen/Vnd solches sol auch im abnemen des Monden geschehen vnd gebraucht werden.

Eine gute Dempffung vnd Behung vor den gelben Star.

℞ Gamenderlin kraut.	3	lot.
Eibisch kraut.	2	
Camillen.	2	
Endiuien wurtzel.	2	
Röte wurtzel.	2	
Meyen blumen.	1	
Rittersporn.	1	
Korn blumen.	1	
Saffran.	½	
Mumiæ.	½	

Diese stücke alle sambt gröblicht zerschnitten/vnd in einen gerechten Topff gethan / Darauff geus halb blaw Wegewarten wasser/ vnd halb Brun wasser/las kochen/vnd bedempffe die Augen vnter einem Tuche/wie dafornen angezeiget ist/ in vier tagen ein mal.

Ein sehr gut Puluer vor den gelben Star.

℞ Gelb Wegewart wurtzel.	4	lot.
Libestöckel wurtzel.	3	
Zimet rinde.	3	
Angelicæ.	2	
Röte wurtzel.	2	
Eppich wurtzel.	1½	
Rhaponticæ.	1½	
Rhabarbaræ.	1	
Fenchel samen.	1	
Anis samen.	1	

Diese stücken alle sampt / ein jedes in sonderheit klein gepülvert/fleissig abgewegen vnd zusammen gemischt. Daruon sol der Patient alle abende / wenn er nicht mehr essen noch trincken mag / so viel er mit drey fingern greiffen vnd fassen kan / also trucken im munde wol kewen / vnd als denn einschlingen. Solches sol alle wegen im abnemen des Monden geschehen vnd ge braucht werden.

Eine gar gute Heuptwaschung zu diesem Puluer vnd gelben Stare.

℞ Gelb Wegewarten wurtzel.	1 ½	hand voll.
Habicht kraut.	1 ½	
Gelb Violen.	½	
Ringel blumen.	½	
Klapper blumen	½	
Zaunglocken.	½	
Bonen blüt.	½	
Poley.	½	
Kram kümmel.	½	

Dis alles klein geschnitten/vnd in wasser gesotten/vnd je auff den vierden tag das Heubt darmit gewaschen/ vnd von jhm selbest druckenen lassen.



Ende des Vierden Teils.

In dem Fünfften Teil wird angezeiget vnd beschrieben / wie man den rechten / zeitigen vnd reiffen Star künstlich durch die Handgrieffe vnd Instrument wircken vnd stechen / Auch solche Patienten mit der Cur vnd Heilung recht vnd wol versehen vnd versorgen sol.

DIE vorgehende ist angezeiget / wouon der Star seine vrsach vnd vrsprungk habe / wie der zu erkennen vnd zu vnterscheiden / auch wie vielerley arten / gestalt vnd form er sey / vnd wie jhm in der zeit mit gebürlicher Artzney vnd Mitteln zu begegenen / vorzukomen / zu verhindern vnd auffzuhalten sey. Es begiebt sich aber offtmals / das man dem Star in keinem wege mit innerlichen oder eusserlichen Mitteln helffen vnd rathen kan / oder jhm zu wehren ist / Vnd dis geschicht in mancherley weise vnd wege / wie folget.

ES begiebet sich offte bey solchen Personen / die den Star vberkomen sollen / das dieselbige Star materia so grob / dicke vnd stärrisch ist / das man sie durchaus gar nicht zerteilen noch verhindern kan / sondern immer fort feret / vnd je lenger je dicker wird / vnd die Menschen gantz vnd gar blind werden.

Offte geschicht es / das die Leute nicht verstehen noch wissen / was es sey / bey wem sie rath oder hülffe suchen / oder wie sie jhnen helffen lassen sollen / oder wie solchen dingen vorzukomen / zu helffen oder zu rathen sey / Vnd müssen also offt jhres vnuerstandes vnd vnwissenheit halben blind werden.

Es tregt sich auch etwan zu / das die Menschen zu lange verwarten vnd harren / vermeinen / es sol jhnen wider also vergehen vnd wegkomen / wie es herkomen sey / Brauchen auch manchmal Mittel / was sie wissen / oder jhnen gerathen wird / aber vntüchtige dinge vnd sachen / die sich zu solchen Mängeln nicht schicken noch reimen / Treibens vnd warten so lange / bis sie gar blind werden.

Weiter so findet man auch Leute / die zu geitzig vnd karck sein/ wollen nichts darauff wenden / vnd vermeinen / wenn sie in der zeit zu einem rechten Artzte ziehen / oder den brauchen solten / es gestehe vnd koste sie zu viel / Brauchen bisweilen der alten Weiber vnd Bawern artzney / oder keuffen jhnen etwan vmb einen groschen rot/ gelbe oder grün Wasser auff dem Marckte / bey einem Theriacksmanne oder Zanbrecher / darmit beitzen sie jhnen die Augen vollend gar aus / Oder verterben jhnen doch ja die Augen / das man jhnen hernach weder helffen noch rathen kan. Vnd wenn sie denn also gar verterbet/ verdorben vnd blind worden sein / so wollen sie als denn erst gerne geben / alles was sie geben sollen vnd haben / wenn man jhnen nur helffen könte. Ja hetten sie in der zeit Leute gebraucht/ die es verstanden / gewust vnd gekont hetten / vnd denen were zu vertrawen gewesen / so hette jhnen kont geholffen werden. Vnd wo sie zum ersten mit einem Taler weren darzu kommen / müssen sie hernach wol zehen / zwantzig / vnd etwan wol mehr geben. Sie geben auch offt gerne zwey/drey/fünff oder sechs hundert gülden drumb/ wenn nur hülffe sein möchte. Aber solchen Leuten geschicht eben recht/ die jhnen Gut vnd Gelt lieber sein lassen / als jhren Leib vnd Gesichte/ Sind derwegen nicht zu klagen.

Das I. Capitel meldet / wie man die Stare eigentlich recht vnd gewiss erkennen sol/ ob sie zeitig oder vnzeitig/ gut oder böse sein.

AN diesem Stücke ist sehr viel vnd hoch gelegen/ Denn die mängel / gebrechen/ schäden vnd kranckheiten der Menschen recht vnd wol erkennen/ ist des Artztes vornemeste vnd höchste Kunst/ Sintemal gute vnd rechte erkentnüs eines schadens vnd gebrechens ist halbe hülffe. Wo aber ein Artzt einen schaden/ mangel oder gebrechen nicht kennet / so ist es vmb die hülffe gantz mißlich. Wie ich denn wol weis / das sich etzliche vnterstehen der Augen gebrechen zu helffen/ wissen aber vnd kennen keinen schaden der Augen/ Wissen nicht / ob der mangel des Auges inwendig oder auswendig sey / Wissen auch nicht / ob es ein innerlich oder eusserlich Fell/ Item/ ob es der Star oder ein ander Fell vnd Mangel sey / Ja das noch wol mehr ist / sie wissen offte nicht / ob einem

Menschen der Sterne gantz sey oder nicht/item ob ein Mensch einen Sternen oder die Sehe im Auge habe / oder nicht / Noch lassen sie sich bedüncken / sie wissen mit den Augen gar wol vmbzugehen. Aber ein jeder sey gewarnet / vnd hütte sich mit allem hohen fleis für solchen Ertzten. Es giebet einem zu schicken vnd zu schaffen gnugsam/der von Jugent auff solches gelernet/ teglich darmit vmbgegangen/geübet vnd gebraucht hat.

Folget/wie man gute vnd böse mängel der Augen erkennen vnd vnterscheiden sol.

Kombt dir ein Mensch für/das mit dem Star beladen vnd blind ist/so frage zum aller ersten / wie jhm solcher mangel vnd schaden widerfahren/vnd wie es jhn ankommen sey / Ob es jhn mit wehetagen sey ankommen oder nicht/ob er auch wehetagen im Heubte oder in den Augen gehabt/ oder auch noch habe. Frage auch / ob er etwan durch eusserlichen schaden/ als stossen / schmeissen / werffen oder schlagen / darzu kommen sey / oder ob es jhm on gefehr von heiler dinge begegnet vnd ankommen sey.

Saget einer/es sey jhm ohn alles gefehr/auch on alle beschwerung vnd wehetagen der Augen vnd des Heubtes kommen / wisse auch nicht/das er darein geschlagen / gestossen oder geworffen sey worden/So frage weiter/wie lang es jhn geweret / vnd wie lange er blind gewesen sey / vnd ob er auch noch was sehe vnd erkenne/ oder nicht.

Saget er/Er kenne vnd sehe nichts/on allein den schein/glantz vnd das liecht/sonst sehe vnd erkenne er nichts mehr / So magstu vrteilen/das gute hoffnung vorhanden/vnd jhm mit Gottes hülffe zu helffen vnd zu rathen sey.

Denn solches sind gar gute vnd gewisse anzeigungen zu der hülffe/wenn ein Patient keine schmertzen noch wehetagen weder an Augen noch am Heubte hat/noch zuuor gehabt. Vnd wenn sie auch sagen / sie können gar nichts sehen noch erkennen / on allein den schein/das liecht / vnd den glantz / So ist ohne zweiffel der Star zeitig / reiff / dicke vnd starck genug zu wircken vnd zu stechen / sie sein gleich lange oder kurtze zeit blind gewesen / Wiewol vor zeiten bey den alten Augenertzen der brauch gehalten worden / das sie vor

sechs oder sieben Jaren keinen Star gewirckt oder gestochen haben. Aber es hat jetziger zeit eine andere meinung vnd art bey vnd mit den Menschen / als zu jener zeit gewesen ist. Denn ich für meine Person habe selbest mit Gottes hülffe vielen Leuten am Star gewirckt/die nur sechs/ acht/zehen / zwölff wochen sein blind gewesen/ da doch die Stare zeitig/reiff / dicke / vnd schwer genugsam gewesen sein / Vnd haben solche Leute hernacher gar wol gesehen. Aber solches ist nicht einem jeden zu vertrawen / denn es gehet nicht einem jeden an/Es gehöret eine sonderliche gelegenheit darzu.

Saget aber einer/das er am Heubte/oder an den Augen grosse pein/ schmertzen vnd wehetagen gehabt / vnd noch habe / vnd also darüber oder darinnen blind worden sey / Zeiget auch an / das er durchaus gantz vnd gar nicht sehen könne/auch weder schein/glantz noch liecht erkennen oder mercken/So magstu wol vrteilen / das die Spiritus vnd Geister verschwunden sein / vnd keine hülffe vorhanden ist.

Weiter so sol der Artzt mit allem fleisse der Augen warnemen/ vnd dieselbigen auffs fleissigste beschawen vnd besehen/Vnd sonderlichen am Star vnd innerlichen Hirnfellen/da sol er mit dem Daumen oder andern Finger das öbere Lied auff dem Sterne/sonst Vuea genant/fein gesietsam reiben vnd geschwinde auffthun/vnd alda achtung auff den Stern haben/ ob sich derselbe bewege / klein vnd gros/ weit vnd enge werde / vnd ob sich die Star materia im Auge rege vnd fliege. Als denn sol er des Sternes gantz fleissig auff allen seiten vnd enden des Circkels warnemen/ob die Star materia auch tieff oder weit dafornen liege oder nicht. Liegt die Star materia weit dahinten vnd tieff / so ist der Stern vnd Vuea enge vnd klein/ vnd der Circkel gantz schmal vnd klein / Ligt aber die materia des Stares gar dafornen/so ist der Stern vnd Vuea gros vnd weit/vnd der Circkel gros vnd breit. Item/ es sol der Artzt auch mit fleis darauff achtung haben/ob die Star materia auch angewachsen sey oder nicht. Ist dieselbige angewachsen an den seiten/so gehen weisse oder grawe/ grüne oder gelbe Striechlein / darnach der Star an der materia vnd farbe ist/vber den Circkel/Vnd als viel Striechlin vber den Circkel gehen/an so viel orten ist der Star angewachsen. Etzlicher Star wechst auch an die Corneam durch die Vueam, Vnd wo er an die Corneam gewachsen ist / da erscheinen weisse Tüpflin oder Flecklin/viel liechter als die ander materia des Stares ist/so du das Auge vnd den Sternen gerade von fornen zu ansiehest. Siehestu aber das Auge vnd Sternen oder Corneam nach der seite an / so siehestu

 ein weis

ein weis Striechlin aus der Vuea heruor an die Corneam gehen. So das ist/so ist die Star materia dafornen an der Cornea angewachsen/gleicher gestalt/wie an dieser nechst nachfolgenden Contrafactur vnd Figur augenscheinlich zu sehen vnd warzunemen ist.

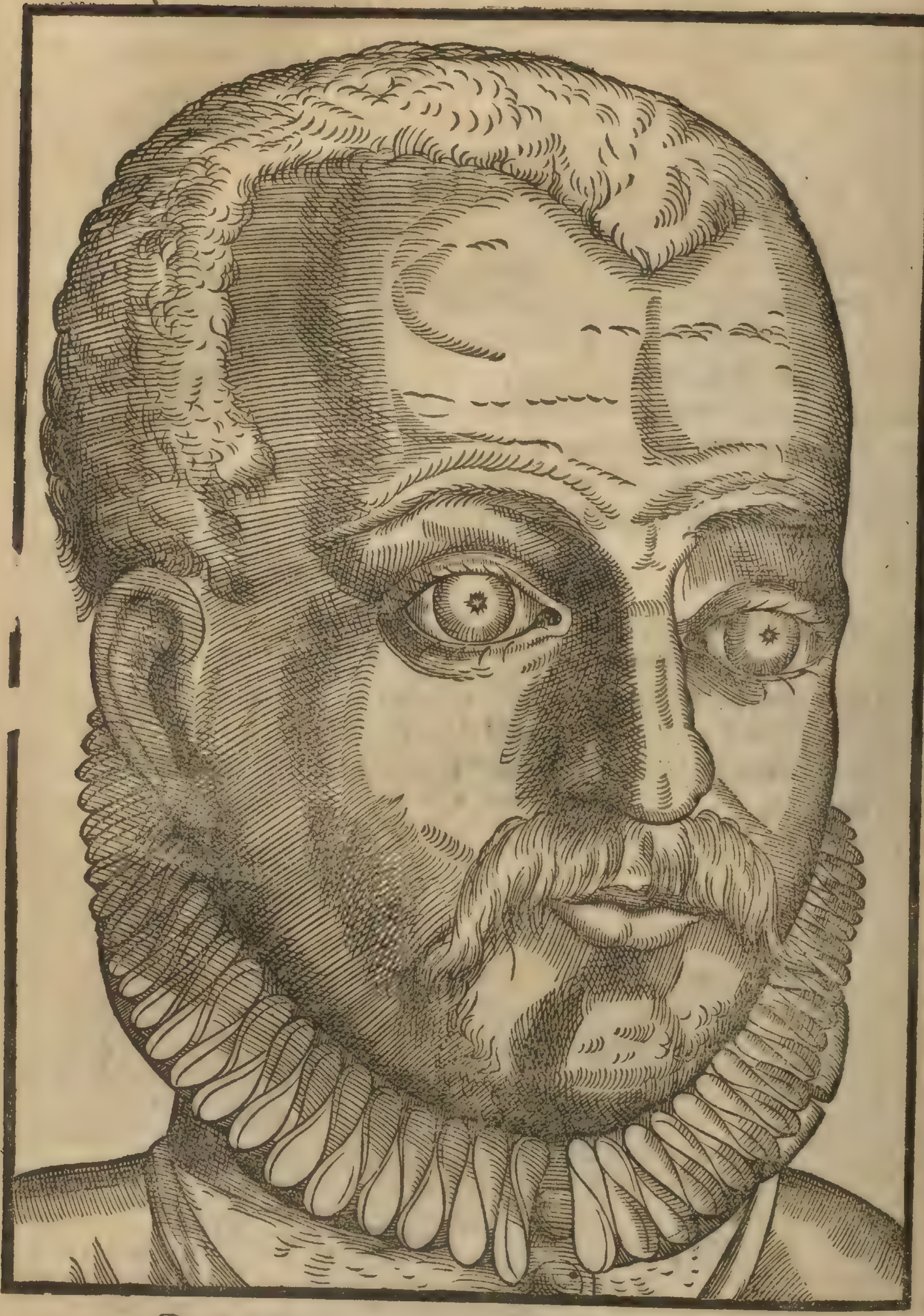


Vnd solch

Vnd solch anwachsen des Stares geschicht gemeiniglich/vnd fürnemlich denen Personen/so sich mit den Augen beitzen vnd sehr pülvern/vnd vermeinen/es sey ein eusserlich Fell auff dem Auge/ wissen aber nicht/das es inwendig ist. Derwegen haben alle corrosiuische vnd beissende stücke vnd species die art/das sie an sich ziehen. Also geschichts/wenn beissende dinge zum Star gebraucht werden/als Victriol (welches die vnwissenden Bawersleute Gallitzenstein nennen) Grünspan/Alaun/Jngwer/Pfeffer/gebranter Wein/vnd dergleichen/Wenn dieser dinge eins in die Augen gethan wird/da der Star ist/so zeucht es die Hitz heruor an die Fellichen vnd Heutlin der Augen/vnd macht es anwachsen/ welches hernach im wircken vnd Starstechen/so es darzu kömbt/ sehr gefehrlich vnd müheſam herab zu bringen ist/sonderlich denen Ertzten/die es noch nicht viel getrieben oder geübet haben/ die machens mit den Augen bald gar aus/wenn sie angewachsen sein.

Es ist auch eine art des Stares/da etwan eine weisse/grawe/ blawe/grüne oder gelbe materia zu sehen ist/Aber die Sternen vnd Vueæ derselbigen Augen sind gantz vnd gar klein vnd enge/gar viel enger vnd kleiner/als sie sonst von Natur sein/Wie denn diese nechste hiernachfolgende Contrafectische Figur augenscheinlich thut anzeigen.

Dieses



Dieses Stares verterbliche vrsache ist grosse beschwerung / pein / schmertzen vnd wehetagen des Heubtes vnd der Augen / welche entstehen aus grosser Kranckheit / offt auch aus Zauberey / Item / aus gefehrligkeit des Starstechens / Es geschicht auch durch

durch eusserliche streiche / als stossen / fallen / werffen / schlagen / schiessen / schmeissen / vnd dergleichen / daruon denn alle zeit grosse beschwerung / pein vnd wehetagen des Heubtes vnd der Augen folgen / vnd die Sternen vnd Vueæ versehrt / zerrissen vnd verletzt werden / dieselbigen auch wol zusammen wachsen / vnd die Star materia auch darein wechst / vnd mit nichte kan heraus gebracht oder genommen werden. Etzliche solcher Personen haben wol einen glantz vnd schein / aber es ist betrieglich / vnd nicht darauff zu bawen / Am meisten aber haben sie keinen schein oder glantz.

Das II. Capitel meldet / wie man rechte / zeitige vnd reiffe Stare wircken vnd stechen sol.

WEnn man also die Augen mit allem fleisse besichtiget hat / vnd des Stares gantz eigentlich wargenommen / vnd dessen gar gewiß ist / das es ein guter Star / vnd keine gefahr oder mangel verhanden ist / mag man solche Personen in Gottes Namen annemen / vnd dieselbige Kunst / so er der Artzt wol gelernet haben sol / an den Patienten mit hohem fleisse vnd grossem verstande / vorsichtiglichen fürnemen / vben vnd gebrauchen / Dardurch sind / Gott sey lob / gar vnzelich viel tausent Menschen / Mans vnd Weibespersonen / mit Gottes hülffe / vnd durch diese herrliche Kunst / aus der stockblindheit vnd elenden betrübten finsternüs dieser Welt errettet vnd geholffen worden / Aber nicht also / vnd in dieser gestalt / wie leider jetzund geschicht vñ im schwancke gehet / da jrer viel sein / vnd schier alle Zahnbrecher vnd Theriacksleute / vnd lose leichtfertig gesindlin / so sich für Oculisten vnd Augenertzte ausgeben. Die nemen die Leute an / vnd stechen sie am Star auff dem Marckte im winde vnd lufft vor jederman / lassen sie also daruon gehen / wie ein Sawe vom Troge. Aber solches heist nicht am Star gestochen / sondern die Augen ausgestochen / Es heist nicht an Augen geholffen / sondern an Augen verterbet. Vnd ich sage das / das kein auffrichtiger / erbarer / berhümbter / redlicher Oculist vnd Augenartzt / der seine Kunst recht / redlich vnd wol gelernet hat vnd kan / auff freiem Platze / auffm Marckte / in Lufft vnd Winde / für allen Leuten / für Man vnd Weibe / guten vnd bösen Menschen / am Star sticht. So kan ichs denen auch nicht vor gut

halten vnd haben / sie sein wer sie wollen / die es jhnen thun lassen. Denn die Scharffrichter/Nachrichter/oder Diebhencker (wie man sie nennet) thun jhr werck auffm Platze vnd freiem Marckte vor vielen Menschen vnd jedermenniglichen / wenn sie den vbelthetern/ die es verdienet haben / die Augen auff dem Marckte ausstechen/ andern zur abschew. Dieselbigen leute vnd vbeltheter müssen jnen für allem Volck die Augen ausstechen lassen/ Aber redlichen leuten/ beide Ertzten vnd Patienten, wil solches nicht gebüren. Was sol ich aber viel sagen? Die Leute wollens haben / da komen sie fein leichtlich vmb die augen/sie dürffen nicht viel geben/Vmb drey oder sechs groschen/ oder vmb einen halben Taler können sie jhnen die Augen lassen ausstechen. Ein Diebhencker nimbt so wenig nicht für seine mühe/als diese thun. Aber sie vermeinen/sie sein gar tapffere Ertzte/ sie sein Gotte gleich / vnd wollens jhm auch gleich vnd nach thun/ derselbige habe auch den kranncken vnd blinden auff den Merckten/ Gassen vnd Strassen geholffen. Darumb schreiben vnd schreien sie aus / vermeßlicher weise / Ausserhalbe Gott sey keiner vber sie/ Das habe ich etzlich mal gehöret / das sie mit solchen gewaltigen/ vorsetzigliche/leichtfertigen/verwehnlichen worten/die einfeltigen/ armen Leute vberredet vnd hienan gebracht haben. Sie thuns auch im schein Gottes / sprechen vnd sagen / Sie wollen den armen vmb Gottes willen helffen / Vnd solches thun sie / aber nicht vmb Gottes willen/ sondern vmb jres nutzes willen/ Nemlich/ sie thuns darumb/ das sie was lernen vnd erfaren wollen / mit armer Leute grossem vnglück vnd schaden/ Oder aber thuns darumb/das sie nur einen zulauff auff dem Marckte haben / weil derselbige weret / das sie Gelt lösen / welches sie den Leuten abschwatzen vnd abliegen/ Stechen dabey immer tapffer in die Augen. Wenn nu der Marckt aus ist / das sie nicht mehr Gelt marckten / so ziehen vnd lauffen sie zum Thor hienaus/ lassen die armen Patienten sein vnd bleiben/ wo vnd wie sie wollen / wenn sie nur das Gelt von Leuten haben. Es mögen die armen Patienten sehen oder blind werden / dafür sorgen sie nicht viel / Wie sie denn auch gemeiniglichen blind werden vnd bleiben müssen / wie ich solcher Leute sehr viel gesehen vnd gehöret/ die sich auff dem Marckte haben am Star stechen lassen. Aber ich mus das sagen bey meinem gewissen / das ich die zeit meines lebens nicht gehört / gesehen noch erfaren / das einer aus jnen were sehende worden/ Das aber hab ich erfaren / gesehen vnd gehört / auch da es von nöten / gar wol vnd vielfaltig beweisen könte vnd wolte / das dieselbigen Leute vberaus grosse wehetagen / pein vnd schmertzen in iren Heubtern vnd Augen vberkomen haben / das sie auch gar von

jhrem Sinnen komen/ vnd gantz rasende worden sind / das man sie an Keten vnd in Bolwerck hat halten müssen/ Etzliche auch daruon gestorben/ vnd vmb jhr leben komen / Etzliche auch ein / zwey oder drey Jar lang vberaus grosse qual / pein vnd schmertzen an jhren Heubtern vnd Augen gehabt / das sie solche gemelte zeit in finstern Kellern vnd Kammern haben sitzen müssen / vnd in kein liecht sehen können/ Vnd ob jhnen gleich an solchen jhren grossen schmertzen geholffen ist worden / so sind sie doch blind gewesen/ vnd blind blieben/ das jhnen hernach gantz vnd gar weder zu rathen noch zu helffen gewesen.

Aber eine berhümbte vnd ördentliche Obrigkeit in einem jeden Lande/ Stadt vnd Ort solte billich ein fleissiges auffsehen haben in diesen sachen/vnd solchen losen/leichtfertigen/ erwegenen Buben/ die an keinem orte sitzen / sein/ bleiben noch wonen / jhren mutwillen nicht gestatten / zugeben noch zulassen / darmit jhre arme Vnderthanen nicht so schendlich vnd schedlich / jemmerlich vnd erbermlich möchten vmb jhr Gesichte vnd Augen gebracht werden / darzu sie denn hernach nimmermehr wider kommen können. Wie man aber den Star ördentlicher weise / recht vnd wol wircken / stechen vnd Curirn sol/ folget kürtzlichen hiernach beschrieben.

Wie man solch herrlich werck recht / ördentlicher weise fürnemen/ vben/ gebrauchen/ anfahen/ vnd volbringen sol.

WEnn du einen an einem Star wircken oder stechen solt vnd wilt / so soltu den Patienten zweene tage zuuor erstlich Purgirn/ vnd jhm den Leib reinigen/ darmit die vbrige grobe oder vngesunde böse Speise vnd Tranck aus dem Leibe kommen vnd gebracht werden möge / auff das dieselbige böse materia, so im Magen bliebe / nicht vrsach zu beschwerung des Leibes / Heubtes vnd der Augen geberen möchte. Vnd solches geschicht an alten/ betagten Personen mit dem Küchlin/ Panis laxatiuus genant/ daruon hiefornen gemelt vnd auch beschrieben ist. Wo es aber junge Leute vnd zarte Weibespersonen weren/ so mag man jnen das nachbeschribene Trencklin geben/ wie folget.

Ein gut Trencklin für junge Menschen vnd zarte blöde Weibespersonen zu purgirn.

℞ Senes bletter. 2 } lot.
Thamarindi. 1 ½ }

Fenchel.	½	lot.
Anis.	½	
Negelin.	½	
Jngwer.	1	quint.

Dis seud in Bier oder Wasser / anderthalb Kenlin / Daruon trincke ein Person / so vber zwölff Jar ist / auff den abend nicht gar ein halbes Kenlin / vnd auff den morgen auch so viel / beide mal warm / Die aber vnter zwölff Jaren sein / denen sol man weniger geben / nach gelegenheit des Alters. Darauff sol man des morgens nicht schlaffen / essen noch trincken / bis sechs oder sieben stunden vmb sein / vnd den tag nicht in lufft noch wind gehen.

Wenn solches nun also verricht ist / so soltu nach einem bequemen / guten zeichen sehen / etwan zweene oder drey tage / oder gleich vier tage nach dem Purgirn. Als denn / auff welchen tag du das Werck fürnemen wilst / so sol sich der Artzt / wenn er solch Werck vnd Curam verrichten sol vnd wil / zweene tage vnd nacht zuuor des Ehelichen werckes / gentzlich enthalten / vnd sich nicht voll sauffen / oder des abends lange sitzen. Auch wenn er Stare wircken sol vnd wil / durchaus keine Weibespersonen darbey sein oder zu sehen lassen / Viel weniger wil sich gebüren / das sie Augenartzney machen / etwas in die Augen thun vnd sehen / oder aber sich vnterstehen Star zustechen / Fell abzuziehen / oder dergleichen Cur fürzunemen / denn solches den Patienten grossen vnd hefftigen schaden bringet. Auch sol sich der Patient denselbigen tag gantz vnd gar nüchtern halten / weder viel noch wenig essen vnd trincken / bis eine stunde nach dem verrichten werck verlauffen ist. Wenn nun solches angestelt ist / so siehe / das du ein fein liechte Gemach hast / darinnen sol der Patient sein Lager vnd Bette auch haben / auff das man jhn nicht weit führen darff / denn je neher beim Bette / je besser es ist. Setze dich auff eine Banck ans lichte / kere dich mit dem Rücken gegen dem Fenster. Las sich den Patienten auff einen Stuel / Schemmel oder Laden vor dich setzen / vnd harte zu dir rücken / doch sol der Patient nidriger sitzen als du. Des Patienten Beine vnd Schenckel nim zwischen deine Schenckel / vnd las jhn seine Hende auff deine beide Schenckel legen. Stelle einen diener hinder den Patienten, der jhm das Heubt halte. Vnd der halter sol sich mit der Brust fein an Patienten neigen / auff das der Patient sein Heubt an des halters Brust vnd Leib lehne / aller gestalt / wie in dieser hiernach vorgerissenen Contrafectischen Figur augenscheinlich zu sehen ist.

Jst ein



Ist ein Patient nur an einem Auge blind/so mus man jhm das gute Auge/damit er siehet/mit einem Tüchlin/ Pülsterlin vnd Bindelin zubinden/auff das er nichts sehen könne.

Als denn nim das Instrument oder Starnadel in deine eine Hand/welche sich zu dem blinden Auge schickt / als die rechte Hand zu dem lincken Auge/vnd die lincke Hand zu dem rechten Auge. Mit deiner andern Hand dem Daumen vnd Zeiger / mache jhm am Auge das öber vnd vnter Lied fein gesitsam von einander / auff das du sehen kanst/wie du das Instrument im Auge regierest / Las jhn/ wenn du das Instrument ansetzen wilt / fein gerade vor sich nach dem Liechten/oder dir nach dem Angesichte sehen / doch das er das Auge ein wenig gegen der Nasen kere vnd wende / auff das du die Nadel desto besser vnd gewisser kanst ansetzen/vnd du die äderlin im Auge nicht treffest noch versehrest/ sondern derselbigen wol schonen kanst. Als denn setze die Nadel fein vorsichtiglich auff das heutlin oder fellichen Coniunctiuam, dem Sternen vnd Vueæ gleich gerade gegen vber / vngefehr anderthalbe oder zweier Messerrücken breit/ von dem heutlin Cornea genant / oder das grawe in Augen / Setze die Nadel fein steiff auff / halt dieselbige gewiss / auff das sie dir nicht entweiche oder wider ausfare / wenn sich der Patient mit dem Auge beweget/Sondern halt sie gantz gewiss/vnd drücke oder halt sie steiff auff/vnd drehe die Nadel mit den Fingern immer fein sachte in das Auge / wie dir diese nachfolgende Figur eine gute nachrichtung thut geben / da auff einem Auge der Star hinweg gethan/ aber auff dem andern Auge noch nicht hinweg ist.

Halt



Halt die Nadel ja gewiß im eindrehen / vnd gieb mit fleis achtung darauff / das du mit der spitze der Nadel jnnner nach der mitte des Auges gegen der Vuea zukommest / vnd nicht etwan auff

 eine seite

eine seite wanckest/darmit du das Auge inwendig nicht verschrest oder ritzest/oder gar durchs Auge farest (wie ich wol erfahren habe/ das es geschehen ist) dardurch dem Auge vnuerwindlicher schade zugefüget werde. Wenn du aber befindest / das die Nadel tieff gnugsam im Auge sey / das sie fast vber den Stern vnd Vueam reichet/ Vnd wenn du merckest/ das du recht im Auge bist/ So fasse vnd halt die Nadel gewis / hebe an immer von hinten zu / heruorwarts nach dem Stern zu streichen / bis du gewahr vnd innen wirst/das du an der materia des Stares seist/ welchs du am bewegen der Star materiæ leichtlich vnd bald befinden kanst. Wenn du solches merckest/so streich fein seuberlich vnd sachte/vnd nicht geschwinde/auff das du den Star oder die materiam nicht zerstörest/ Sondern siehe vnd habe fleis / das du dieselbige fein gantz vom Stern vnd Vuea kanst los streichen / vnd beysammen halten. Drücke solche Star materiam mit der Nadel fein seuberlich vnter sich/Vnd wenn du vernimst/das es gantz vnd gar ledig vnd los ist/ so zeuhe vnd lencke die Nadel mit der Star materia fein hinterwarts gegen dem Heubte zu/vnd drück es daselbest in der mitte vnter das heutlin Retinam vnd Araneam des Auges wol nieder / vnd siehe das es also daselbest liegen bleibe.

Were es aber sache / das die Star materia noch jung vnd weich were/vnd an der Nadel hangen bliebe/ So füre es nur hinter sich ins Auge / auff den grund des Auges / vnd drehe die Nadel zwischen den Fingern hin vnd her / so lange bis der Star von der Nadel ledig wird/Als denn halt das Auge mit dem öber Liede zu/ vnd fare aus.

Begiebet sichs aber/das der Star so jung vnd leichte were/ das er wider auffstünde/wie gemeiniglichen geschicht/das sie auffstehen/vnd sich wider vor den Stern vnd Vueam legen / So mustu fein gemach mit vmbgehen/vnd so er auffstehet/fein sachte wider nieder legen / bis das er liegen bleibet/ Vnd du must mit solchen jungen Staren oder dünner materia vffs seuberlichste vmbgehen/ auff das du sie nicht zerstörest oder zureissest/ Denn so sie zurissen wird/so ist es zum sehen gar mislich.

Tregt sichs aber zu/das die Star materia an einem oder mehr enden angewachsen were/auff der seiten vnd Vuea, oder auff der Cornea, So mustu mit fleis sehen/das du mit der spitze der Nadel vnter die wurtzel des Stares/ da er angewachsen ist/ kommen kanst/ Oder magst auch sehen/das du die angewachsene wurtzel mit der Nadel durchstichst / vnd vorsichtiglichen darmit handelst vnd los machest. Aber es wil zu solchen sachen verstendige vnd

wolgeu-

wolgeübete Leute haben / die es gar viel vnd offte getrieben vnd gebraucht haben / Sonst kan man leichtlich vbel erger machen / Denn es wachsen etzliche Stare der massen vnd also an / das man sie in keinem wege los machen kan. So ist mit den Augen nicht zu rumpeln oder zu pultern / als wie man wähnen wil / denn sie können gar wenig leiden.

Es ist eine wunderbarliche sache vnd materia vmb die Staren / vnd sie kommen einem offte gar seltzam vnd wunderbarlich für / als nemlich / Mancher Star ist alt genugsam / lest sich auch gut / dicke vnd starck genug ansehen / also das man vermeinete / es weren herrliche / schöne vnd gute Werck / Aber wenn man mit dem Instrument darzu kömbt / so halten sie offte keinen streich / lassen sich nicht fassen noch streichen / viel weniger legen / sondern faren auff wie eine Baumwolle oder Feder im Wasser.

Ich habe Stare gesehen vnd auch gewirckt / die achtzehen / zwantzig / vñ dreissig Jar sind alt gewesen / das man vermeinet hette / es weren die besten / Aber im wircken sind sie zerfaren / wie Buttermilch / im Auge / Vnd das thun gemeiniglichen die weissen Milchstare.

Dargegen habe ich Stare gesehen vnd gewirckt / die kaum sechs / zwölff / zwantzig oder dreissig wochen sein alt gewesen / auch gantz vnd gar dünne anzusehen / das man vermeinet hette / es were nicht müglich zu wircken / Doch sind sie im wircken so gut gewesen / vnd haben die Leute hernach so wol gesehen / das sich ist zu verwundern gewesen / Aber doch gehört darzu eine sonderliche gelegenheit vnd bescheidenheit.

Solches ist der gantze volkommene bericht / vnterweisung vnd anzeigung der Handwirckung des Starwirckens oder stechens / wie solches recht anzufangen / zu gebrauchen / zu verrichten vnd zu volbringen sey. Jedoch sol sich solches Wercks keiner vnterstehen noch vnterfahen / er hab es denn recht vnd wol gelernet / viel vnd offte gesehen / vnd sey dessen von verstendigen vnd wolerfahrnen Ertzten rechtschaffen vnd gründlich vnterrichtet vnd vnterwiesen worden / Sonst sey man mit diesem Werck zu frieden. Vnd ist nicht allemal den Gesellen zu vertrawen / die da gelauffen kommen / in Sammet vnd Seyden gehen / schreien vnd sagen / wie sie so gewaltige Augenertzte sein / vnd können den Leuten wol helffen / die auch Starblind sein. Ja die Augen können sie jhnen wol ausstechen vnd verterben / Nicht weis ich / wie helffen. Folget nun vom Instrument der Starnadel.

Von dem Instrument der Starnadel.

AN dem Instrument der Starnadel / so zu diesem gebrechen vnd mangel der Augen gebraucht wird / ist sehr viel gelegen. So ist derwegen hoch von nöten / dasselbige recht zu beschreiben vnd anzuzeigen / wie solches geordnet / gestalt/ gemacht vnd bereitet werden sol/ was für zeug / metall, gestalt vnd form solches haben sol. Denn es ist nicht ein solch Instrument oder Werckzeug/darmit man Stein/Bein oder Holtz/ Leder/ Sammet/ Seyden/hawet/ schneidet / sticht oder durchboret / Sondern es ist ein solch Instrument vnd Werckzeug/darmit man das aller subtileste vñ klereste Glied des Menschen durchdringen mus. Derwegen mus solch Instrument gantz sauber/rein vnd fleissig gemacht vnd bereitet werden. Denn man saget/vnd ist auch an deme/das an dem Menschen nichs subtilers noch edlers sey als ein Auge / wie auch das gemeine Sprichwort lautet/

Glaube/
Ehre/ vnd
Augen/

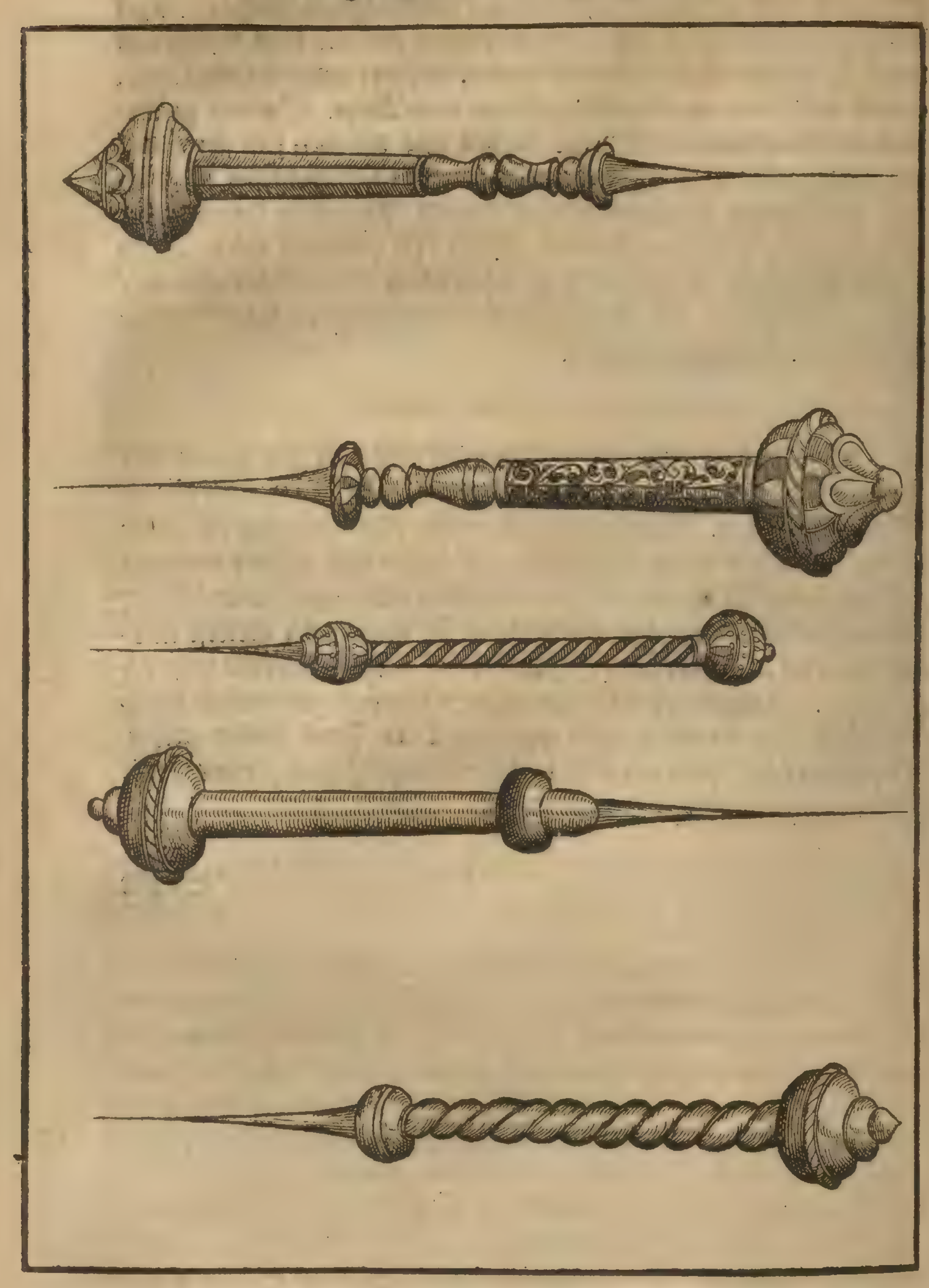
Die leiden keinen schimpff noch schertz/Vnd ist auch gewis / das mit diesen dreien stücken nicht gut zu schimpffen oder zu schertzen ist.

Darumb sol man mit Augen vorsichtiglich / weislich vnd gewarsam vmbgehen/sich daran gar wol fürsehen/ vnd dieselbige in gute acht nemen/darmit man die nicht versehre / verletze / noch verterbe. Vnd man sol nicht solche gedancken / gemüte vnd gewissen haben/wie etzliche lose/leichtfertige Kerles/die da gedencken / Ich wil jmmer drein stechen/ich wils wagen/sein doch die Augen nicht mein/ thut doch mirs nicht wehe/es mag gerathen oder verderben / sind sie doch zuuor blind/sehen sie doch vorhin nicht / es mus gelernet sein. Stechen derwegen dapffer darein/zu einem ende hinein/ zum andern wider heraus/Vnd bringen also vnzehlich viel Menschen vmb jhr Gesichte vnd Augen/denen offte wol zu helffen vnd zu rathen were/ wenn dieselbigen Patienten Leute hetten vnd brauchten / die es recht verstünden/ wisten vnd könten/vnd es auch auffrichtig vnd ehrlicher weise gelernet vnd erfaren hetten. Aber es solte die ordentliche

Obrigkeit solchen leichtfertigen/losen Buben lohnen/nach der Regel des Herrn Christi / welcher spricht Marci am 4. Mit welcherley masse jhr messet/wird man euch wider messen / nemlich (wie Leuit. am 24. vnd Deut. am 19. stehet) Auge vmb Auge. So das geschehe/würde viel vbels vnterwegen bleiben/vnd würden sich jhrer viel für Augenertzte nicht ausgeben / es würde auch mancher Mensch wol gute Augen behalten vnd bekommen / da er also durch solche leichtfertige böse Buben darumb kömbt vnd gebracht wird. Derwegen sol allhier angezeiget vnd beschrieben werden die rechte art/ eigenschafft/ gestalt vnd form / wie eine rechtschaffene gute Starnadel gemacht vnd gestalt sein sol.

Eine jede gute vnd rechte Starnadel / sol von gar gutem vnd feinem Silber gemacht vnd bereitet werden/vnd nicht von Messing/ Stal oder Eisen. Vnd solche Instrument oder Starnadeln sollen an der spitzen fein harte vnd gleich geschlagen vnd gefeilet werden/ vnd mit einem Messer vberschabet/auff das kein bruch oder schiefer daran sey oder bleibe. Vnd solche spitze sol auffs aller gletteſt ausbereitet/ vnd als eine rechte Schneider nehenadel gescherfft vnd gespitzt sein. Dahinden im Hefft mag man sie nach gelegenheit bereiten lassen / wie es eines jeden gewonheit der Faust halben giebet. Es sol aber die Spitze vergüldet sein/vnd dieser gestalt formirt / wie die nachfolgende Figur thut anzeigen.

Solche



Solche Starnadeln mag man gar oder halb vergülden lassen / nach eines jeden wolgefallen vnd gelegenheit / Allein die Spitze sol vergüldet sein / denn solches ist allezeit besser / als wenn sie nur weis gelassen wird.

Ich für meine person habe mir je vnd allewege die spitze selbest an der Starnadel gefeilet/ vnd solche nach meinem gefallen bereitet/ wie sie hat sein sollen / So habe ich gewis gewust / das sie gerecht/ gut vnd one mangel gewesen sey.

Also hastu nun einen eigentlichen vnd gründlichen bericht / gestalt/ art vnd form der gerechten Starnadeln vnd Instrumentlin, so zum Starstechen tüchtig / breuchlich vnd gemein sein / darmit man guten leuten in der not one schaden vnd gefahr mit Gottes hülffe helffen vnd rathen kan vnd mag / Vnd das man nicht gedencken darff / man möge durch solche vngereimbte / vngeschickte/ tölpische Instrument den Leuten mehr schadens zufügen / als zuvor gewesen ist/ Wie man denn offt vnd gar vielmals erferet/ höret vnd siehet/ was für vberaus grosser vnrat/ schaden/ schmertzen/ schande vnd nachteil aus vnerfarung vnd vngeschickligkeit der Instrument folget. Wie ich denn selber bey etzlichen vnerfahrnen Kerles gesehen habe / die sich doch gar geschickt / klug vnd verstendig haben düncken lassen / Haben auch solche den Leuten öffentlich auff dem Marckte gewiesen / die ich auch gesehen / da einem verstendigen vnd erfahrnen Artzte billich das Hertze darfür erschrecken/ vnd die Haar gegen Berge gehen möchten. Derselbigen Nadeln sind eines teils nicht von Silber gemacht/ sondern von Eisen oder Messing/ daran sind spitzen / das ein Schuster ein bar schuhe darmit abnehen könte/ oder ein Fleischer ein Kalb mit abstechen möchte. Etzliche wenden noch wol so viel vnkosten nicht darauff / das sie jhnen gantz Eiserne oder Messene Nadeln machen liessen / Wil geschweigen / Güldene oder Silberne/ Sondern nemen nur schlechte höltzer / vnd stecken Nehenadeln darein/ vnd stechen damit den Star / Aber wie sie den armen leuten helffen / das erbarme Gott / Es giebets die tegliche vnd vberflüssige erfarung. Wie ist es aber müglich / das es wol zugehen sol / wenn einem Menschen mit solchen vngehewern vnd vngereimbten Eisern dingen in die Augen gestochen wird? Denn da müssen die Menschen verterbet vnd blind werden. Aber wie die Ertzte sein/ so sein jre Instrument auch.

Item / man findet offt solche Kerlen / die noch wol könten am Star stechen /aber sie vben vnd fleissigen sich nicht sonderlich auff die kunst vnd Instrument, Sondern jhr fleis stehet auff lose leichtfertige sachen / als auff fressen vnd sauffen / schlemmen vnd themmen / Item auff vnzucht / vnd (mit gunst zu melden) auff Hurerey/ darmit verthun sie jhr Gelt mehr / ehe vnd lieber / als das sie es auff Kunst vnd geschickte Instrument wenden solten.

Etzliche liessens denn gerne recht machen/wenn sie die Kunst könten/ vnd wüstens anzugeben/oder zu brauchen. Also müssen denn die armen Leute hin vnd wider schendlich verterbet/vnd vmb jhr Gesichte gebracht werden.

Also hastu nu den bericht der Instrument der Starnadeln/ Folget nun von der Cur vnd Heilung.

Das III. Capitel meldet/wie man dieselbige Patienten/so am Star gewirckt werden/recht verbinden/versehen vnd versorgen solle.

NEchst vorgehende hie oben ist beschrieben vnd eigentlich angezeiget worden/wie ein zeitiger vnd reiffer Star gewircket/ vnd recht gestochen werden sol. Vnd ob nun wol solches richtig/recht vnd wol beschrieben/ vnd nach aller notturfft angezeiget worden ist/vnd solch werck auch wol recht vnd sehr wol geschehen vnd volbracht werden mag/ die Star materia auch allenthalben gantz vnd gar schön von dem Auge vnd Stern oder Vuea hinweg ist/ vnd die Patienten auch alles bald sehen können/So ist jhnen aber dennoch nicht geholffen oder gantz gerathen. Denn es ist nicht allein daran gelegen/das einer einen Star künstlich vnd wol wircken oder stechen kan/vnd das die Leute auch flucks auff der stelle wider sehen können/wiewol es eine schöne/herrliche vnd hübsche Kunst ist/ Sondern wie man pfleget zu sagen/Es gehöret mehr zum Tantze/als rote schuhe/ Es gehören auch gesunde/starcke vnd frische schenckel darein. Also ist es mit diesem auch/ Es ist nicht also/wie die verterber meinen/ die nur haben sehen einen Star stechen/thun es nach/vnd versuchens/bis ein mal geret/ Vnd vermeinen/wenn sie einem das Auge durchbohret vnd durchstochen haben auff dem Marckte/ oder sonst vmb zulauffens willen/vnd die Star materiam von dem Stern weg gebracht/das mancher armer Man etwas sehen kan/ sie habens sehr wol getroffen/nemen darbey das Gelt von Leuten/ lassen sie also daruon lauffen. So meinet denn der Augen verderber/vnd auch offte der Patient, jhm sey nun gar wol geholffen/Aber er weis nicht/das der arme Patient verderbet/vnd vmb seine Augen gebracht worden sey. Denn in acht oder zwölff tagen hernacher findet sichs/wenn der Artzt weg ist/was zuuor geschehen ist/

Als

Als denn erfehret der arme Patient, wie jhm geholffen sey / schreiet hernach zeter vnd mordio vber den Artzt / vnd vber seine grosse schmertzen/die er am Heubte vnd Augen leiden mus.

So man aber solch Werck recht verrichten wil / so sol man das Werck oder Starstechen / nicht weit von des Patienten lager vnd bette fürnemen vnd thun / darmit er sich nach geschehener wirckung nicht sehr bewege / schüttele vnd rüttele. Je neher er beim bette ist/vnd je stiller er sich halten kan / desto besser ist es. Es sollen aber solche Werck allezeit geschehen / weil die Patienten vnd der Artzt nüchtern sein/vnd nicht zu mittage / vesperzeit / oder auff den abend/ wenn sie gessen vnd getruncken/toll vnd voll sein / oder wenn die Patienten kommen vnd nur gelt bringen / wie denn der Landferer vnd Augenuerderber art vnd gewonheit ist. Wenn aber solch werck an dem Patienten, wie oben angezeiget / recht verricht ist / So sol man jhm als bald die Augen gebürlichen / wie hiernacher folgen wird/zubinden/vnd jhn fein sachte zu dem bette füren/ vnd sich ja seuberlich hinein legen lassen / Vnd sol jhm der Artzt gleichwol das Heubt halten / bis er sich geleget hat. Auch sol ein solcher Patient stets auff dem Rücken / vnd mit dem Heubte gerade liegen bleiben / vnd sich damit ja nicht auffrichten / noch auff die seite wenden.

Vnd wenn der Patient also in das Bette gebracht vnd geleget ist/ sol man jm in einer stunde nichts zu essen noch zu trincken geben. Wenn aber eine stunde vergangen ist / sol man jhm von einer Weinsuppe mit Wasser gemischt / oder Biersuppe mit Brod oder Semmel darein gerürt / geben / daruon mag er eine notturfft essen / vnd sich also behelffen bis auff den abend. Als denn auff den abend mag man jhm wider eine Wein / Bier oder Hünnersuppe geben/ wie am morgen / vnd ein weich oder gerürt Ey darzu / darmit mag er sich behelffen bis auff den morgen / Doch mag er zu der Abendmalzeit wol trincken / aber einen gar gelinden / vnd nicht starcken Wein/ oder den halb gewessert / oder ein gut Bier oder Mehte / Also sol sich der Patient den ersten tag verhalten. Die andern tage mag er frue vnd spat essen vnd trincken / wie vnd wenn er wil / Alleine derer Speise vnd Tranck sol er keiner gebrauchen / wie dahinden dieselbigen angezeiget vnd beschrieben werden. Es sol sich auch der Patient im essen oder trincken nicht auffrichten / sondern immer liegen bleiben / Darumb von nöten ist / das jhm stets eines das Essen vnd Trincken reiche vnd gebe.

Item/ so er seine notturfft thun/ vnd zu stule gehen wil/ so sol er auch nicht auffstehen/sondern man sol jhm ein hültzern Müldelin oder hültzerne Schüssel vntersiecken/ darein sol der Patient seine notturfft thun vnd lassen/ Vnd als denn sol es jemandes/ so darauff bescheiden/von jhm nemen vnd hinweg tragen.

Es sol sich ein solcher Patient die zeit vber auch hütten/das er nicht niese/ sich nicht würge oder breche/ oder auch huste. Also sol sich ein jeder Patient, so am Star gewirckt wird/ die zeit vber fleissig vnd recht verhalten/So kan jhm Gott die gnade verleihen/ das er mit seiner hülffe wider zu seinem frölichen Gesichte kommen mag.

Es sol auch der Artzt hierin schuldig vnd pflichtig sein/ einen jeden seiner Patienten mit allem höchsten fleisse zu versorgen/ vnd zu rechter zeit zu verbinden/des tages zwey oder drey mal/ demnach der tag kurtz oder lang ist. Vnd sollen die Patienten mit der Cur vnd solchen Mitteln versorget vnd versehen werden/ wie hernacher bey einem jeden Star vnterschiedlichen beschrieben vnd angezeiget wird.

Vnd sol nicht also zugehen/ wie die Landferer vnd Augenverderber zu thun pflegen. Wenn sie einen Star auff dem Marckte oder anderswo gestochen haben/legen sie ein schlecht Eyerweis mit Hanffwerck/ oder ein schwartz/ braun/ grün/ gelb/ oder roth Wasser/das da von Tinte/ Kupfferwasser/ Alaun/ Grünspan/ Saffran/vnd Brantenwein gemacht ist/ mit einem Tüchlin auff die Augen/ vnd lassen die Patienten daruon gehen/ oder lassen sie ein tag oder zweene hinder dem Ofen in der helle sitzen/ Sind sie nicht blind/so müssen sie also wol blind werden. Ja/ das noch wol erger vnd mehr ist/ sie nemen manchmal nur ein schlecht Brunwasser/vnd legens auff die Augen/ wenden nicht so viel darauff/ das sie ein Eyerweis/ Rosen oder Fenchel wasser keufften/ Wie kan solches wol gerathen/ oder richtig zugehen? Das gebe ich einem jeden vernünfftigen vnd verstendigen Menschen zu bedencken vnd zu vrteilen/ der gleich sein tage vmb solche sachen nie gewesen ist/ob es auch müglich sey/ das es wol gerathen sol vnd kan/ da sie doch solten mit rechten Mitteln verbunden /versorget vnd versehen werden/ die zu einem jeden Stare gehören/ tüchtig vnd gemes sein. Denn der Stare sind mehr als einerley/ So gehört auch zu einem jeden seine sonderliche vnd gebürliche Artzney. Es ist ja nicht müglich/das ein Schuster allen Leuten gerechte Schuhe kan machen

machen vber ein bahr Leisten / Jedoch lassen sich die Augenverterber dúncken / mit Eyerweis können sie alle gestochene Star verbinden / heilen vnd zu recht bringen. Vrsach ist diese / sie wissens nicht besser / so gedencken vnd begeren sie es auch nicht besser zu lernen / Denn sie vermeinen / wenn sie nur wol plaudern / schnattern vnd liegen lernen / das sie den einfeltigen das Gelt mögen abschwatzen / so können sie genug / vnd mehr denn zu viel.

Ich für meine person hab auch je vnd allezeit den brauch gehalten / das ich habe lassen die Gemache / darin sie gelegen sein / dunckel halten / vnd die zeit vber kein Liecht noch Fewer zu jhnen bringen / Habe sie auch allewegen auff den dritten tag auffgebunden / sich auffrichten / eine halbe stunde sitzen vnd sehen / auch jhnen anders betten / vnd sie wider zugebunden sich nider legen lassen.

Folget / welche Menschen an Augen gefehrlich vnd sörglich durch die Handwirckung vnd Instrument zu Curirn sein.

ERstlichen / Ist allen denen Personen gefehrlich vnd mißlich durch Instrument zu helffen / so den schweren gebrechen haben.

Zum andern / Sind die sörglich durch Instrument zu curirn, so ein Feber vnd den Husten haben / oder sich gerne brechen vnd würgen.

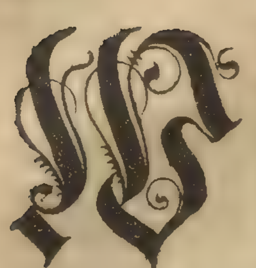
Zum dritten / Sind alle die gefehrlich / vbel vnd schwerlich zu wircken / so enge vnd tieffe Augen haben.

Zum vierden / Sind die gefehrlich durch Instrument am Star zu curirn, so schielen vnd vbersichtig sein.

Zum fünfften / Sind alle Weibespersonen sörglich durch Instrument zu curirn, so schwanger sein / oder newlicht jhre Kinder entwenet vnd abgesetzt haben.

Zum sechsten / Sind alle Weibespersonen gefehrlich durch Instrument zu curirn, so jhr Menstrua vnd Monatzeit haben / oder balde bekomen sollen.

Das IIII. Capitel meldet von der rechten Cur vnd Heilung des weissen Stares.



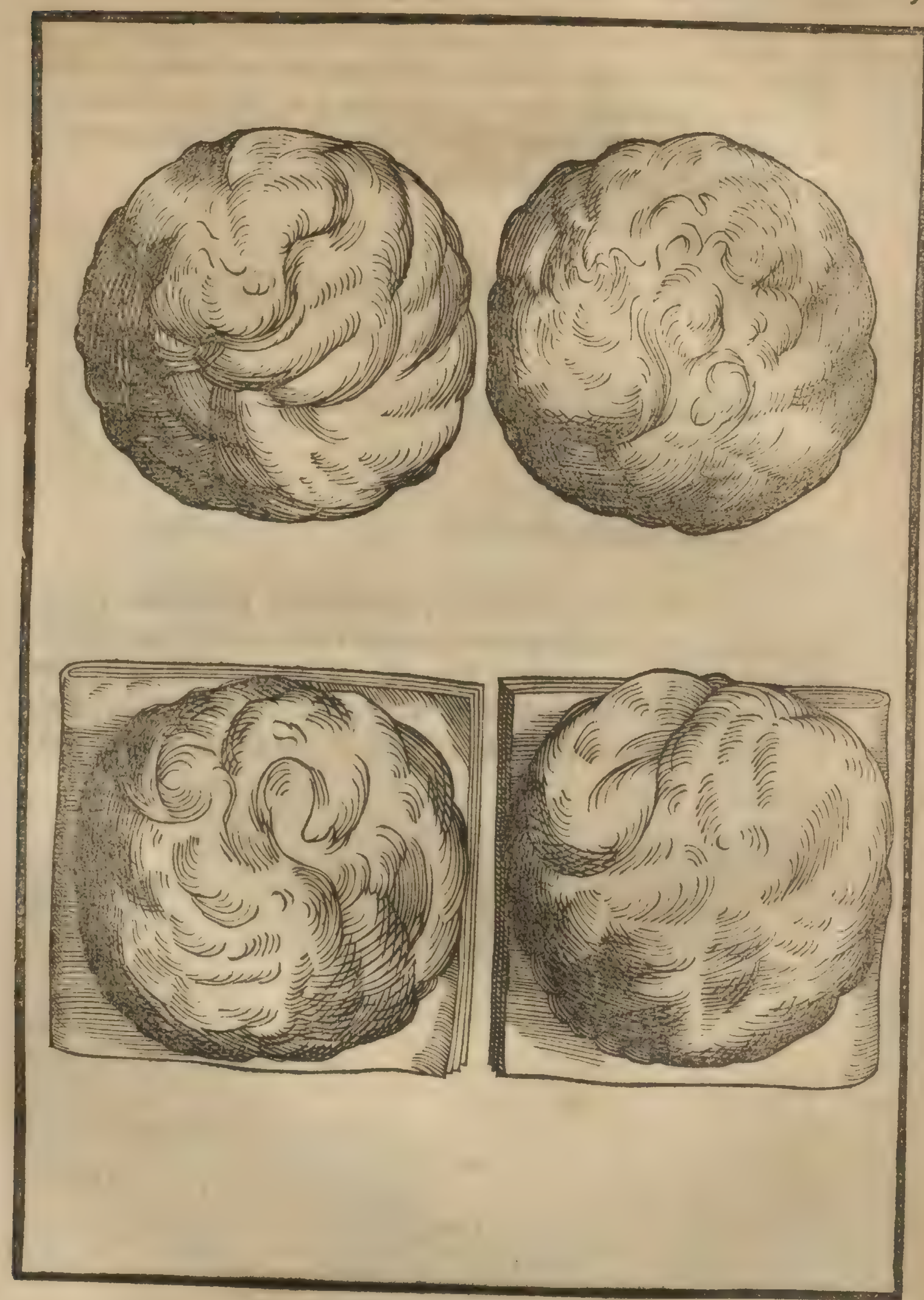
Enn ein solcher weisser Milchstar oder weis Hirnfell recht vnd künstlich gewirckt vnd gestochen ist/ so sol man/ als balde das Werck geschehen / vnd die Nadel oder das Instrument aus dem Auge ist / den Patienten nicht lange vmb rhumes willen sehen lassen / oder jhm das vnd jenes weisen oder zeigen / Sondern so bald das Instrument, wie gemelt/ aus dem Auge ist / als bald jhm das Auge verbinden mit diesem beschriebenen Pflaster / wie folget.

Ein gut Pflaster zum Ersten Bande des weissen Stares.

℞ New Eyerweis. 6 an der zal.
Weis Wegewarten wasser. 6 lot.

Das Eyerweis oder Eyerklar thue in eine Zyhnerne oder Thenerne schüssel / klopff es fast das es wol scheume oder jesche/ Als denn geus das wasser darunter / vnd temperirs wol vntereinander. Darnach netze zwey zusammen gelegete Flachspüschlin darein / derer Contrafactur hernach folget. Mache sie durchaus wol feucht vnd nas / vnd streichs mit den Fingern ein wenig abe/ das es nicht sehr trieffe oder seige/ Vnd lege auff ein jedes gestochen Auge eines/vnd binde es mit einer Binden zimlich harte zu. Vnd solch erst Band sol allemal mit sambt dem Flachspüschlin bereitet sein/ehe man das Werck mit dem Star anfahe. Folget die Contrafactur der zweyen Flachspüschlin.

Mit



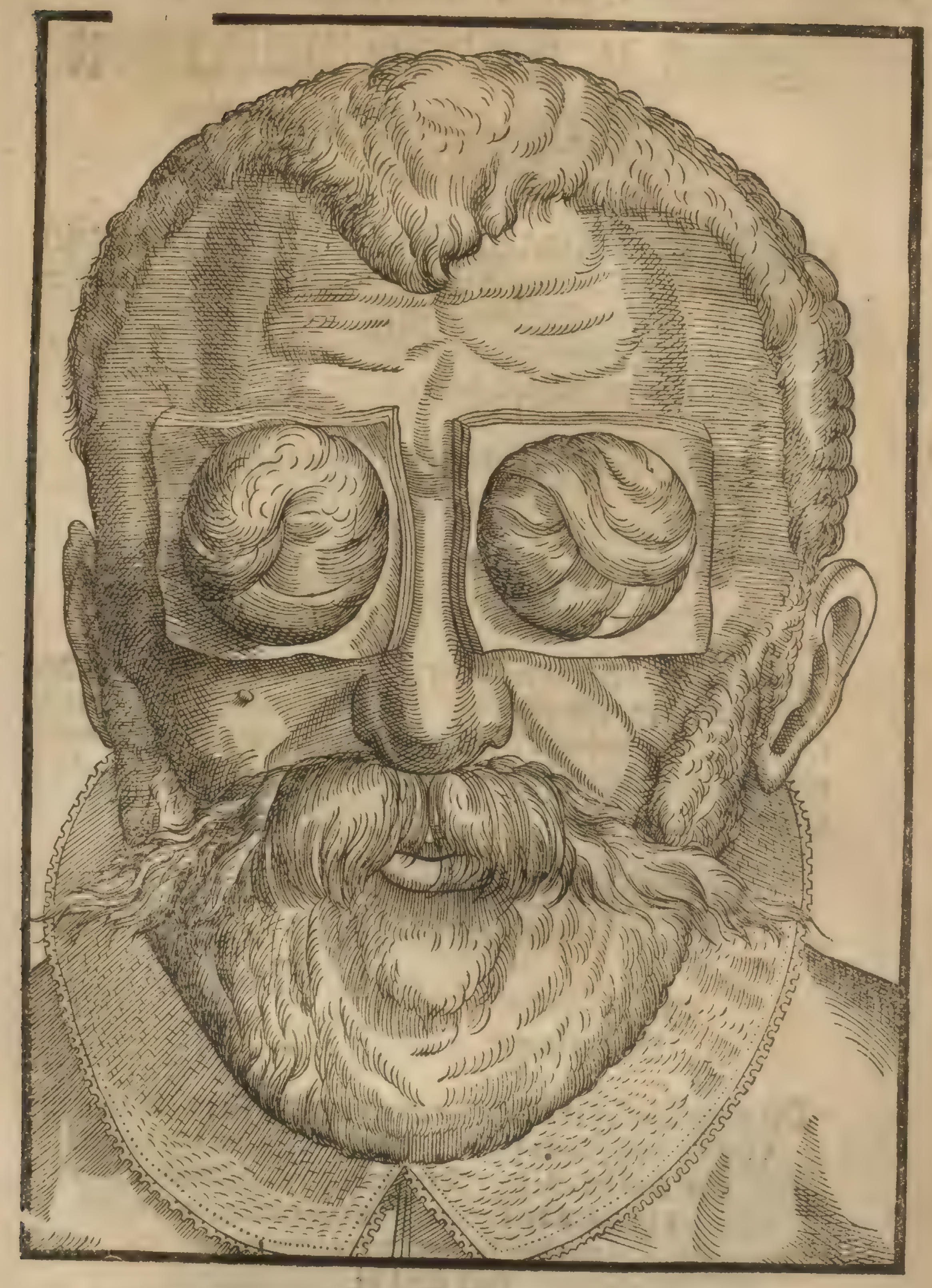
Mit solchem ersten Bande sol der Patient morgens vnd abends /zweene oder drey tage nacheinander verbunden werden/ Vnd so zweene oder drey tage fürüber sein / so bedarff man des ersten Bandes nicht mehr/Sondern sol dis nachfolgende beschriebene Wasser haben/vnd es brauchen/wie folget.

Ein sehr gut Wasser zum weissen Milchstar zu verbinden.

℞ Weis Wegewarten kraut vnd wurtzel.	1	pfund.
Sanickel kraut.	1	pfund.
Fenchel kraut.	1	pfund.
Meyen blümlin wasser.	½	quart.

Die Kreuter vnd Wurtzel hacke klein / geus das Wasser darunter/las zweene tage vnd zwo nacht stehen/ Als denn distillirs in Balneo Mariæ. Solches lege mit vierfachen Tüchlin auff die Augen/ vnd auff die Tüchlin ein Flachspüschlin/ wie dir diese nachfolgende Figur eine deutliche/ augenscheinliche anzeigung vnd nachrichtung giebet.

Solch



Solch aufflegen des Wassers mit den Tüchlin vnd Flachs-püschlin sol alle tage zweymal / auch so der tag lang ist / drey mal geschehen / bis zum ende der Cur.

Das V. Capitel meldet von der rechten Cur vnd Heilung des grawen Stares.

WJe vom weissen Star gemeldet vnd angezeiget ist/also wird es mit diesem vnd den andern Staren/ so gewirckt werden/auch gehalten/was da belanget das erste Band vnd ander Wasser auffzulegen / doch mit vnterschiedlicher artzney/wie folget.

Das erste Band zu dem grawen Star oder Hirnfelle.

℞ New Eyerklar. 6 an der zal.
Rosen wasser. 3 lot.

Das Eyerklar / oder Eyerweis klopffe wol / vnd thue das wasser darunter / vnd leges mit den Flachspüschlin vber / wie im weissen Star angezeiget ist. Dis brauche vnd lege auch zweene oder drey tage nach einander auff / Als denn brauche dis nachfolgende Wasser.

Ein sehr gut Wasser zu dem grawen Star oder grawen Hirnfelle.

℞ Gut Rosen wasser. 12 } lot.
Fenchel wasser. 8 } lot.

Die zwey Wasser mische zusammen / vnd lege sie mit vierfachen Tüchlin vnd Flachspüschlin vber / wie fornen angezeiget. Solches sol alle tage zwey oder drey mal geschehen/ vnd sollen die Patienten darmit verbunden werden/darnach der tag kurtz oder lang ist.



Das

Das VI. Capitel meldet von der rechten Cur vnd Heilung des blawen Stares.

MIt diesem blawen Star wird es gleicher gestalt dem Proceſs nach gehalten / wie mit den vorgehenden zweien / Doch durch vnterschiedliche Mittel vnd Artzney / wie folget.

Das Erste Band zu dem blawen Star / oder blawen Hirnfelle.

℞ Newe Eyerklar.	6	an der zal.
Blaw Wegewarten wasser.	3	lot.
Augentrost wasser.	3	

Diſs temperire vnter das Eyerklar / wie oben angezeiget. Solches lege mit dem Flachspüschlin vber / wie in den vorigen ist vermeldet worden / auch zweene oder drey tage nacheinander / Als denn brauche weiter / wie folget.

Ein sehr gut Wasser / zu dem blawen Star zu verbinden.

℞ Blaw Wegewarten blůt.	10	lot.
Grůn Fenchel kraut.	8	
Rittersporn blůt.	3	
Baldrian wurtzel.	3	

Dis hacke alles grůn vntereinander zusammen / vnd distillirs als balde in Balneo Mariæ. Solch wasser brauche zum verbinden vnd aufflegen der Augen / alle tage zwey oder drey mal / mit aufflegung der Tůchlin vnd Flachspůschlin / wie hieuornen angezeiget ist.

Das

Das VII. Capitel meldet von der rechten Cur vnd Heilung des grünen Stares.

GLeicher gestalt / wie es mit den vorigen Staren in ersten vnd andern Banden / Cur vnd Heilung gehalten / also wird es mit diesem auch gehalten / Doch mit seiner sonderlichen zugehörigen Artzney / wie folget.

Das Erste Band zu dem grünen Star / oder grünen Hirnfelle der Augen.

℞	Eyer klar.	6 an der zal.
	Rauten wasser.	3 lot.

Dis temperire vntereinander zusammen / wie oben gelert / vnd leges mit Flachspüschlin auff / wie in den andern angezeiget ist / auch zweene oder drey tage nach einander / Als denn brauche nachfolgendes Wasser.

Ein sehr gut Wasser zu dem grünen Star / oder grünen Hirnfelle der Augen.

℞	Blaw Wegewarten kraut.	12	hand voll.
	Augentrost blüt.	12	
	Rauten bletter.	12	

Diese stücke alle hacke zusammen vntereinander / vnd distillir daraus ein Wasser in Balneo Mariæ, Das brauche / vnd leges mit Tüchlin vnd Püschlin vber / alle tage zwey oder drey mal / wie in den andern geleret ist.



Das VIII. Capitel meldet von der rechten Cur vnd Heilung des gelben Stares.

ALler gestalt/wie es mit den vorigen vieren ist gehalten worden / wirds hie auch gehalten /Ausgenommen/ das auch andere Artzneyen darzu gebraucht werden/wie folgen.

Das Erste Band zu dem gelben Star/ oder gelben Hirnfell der Augen.

℞ Eyer klar.	6 an der zal.	
Rosen wasser.	3	lot.
Weißwurtz wasser.	2	

Das temperire zusammen/wie vorhin gelert/vnd leges auch mit Flachspüschlin vber/zweene oder drey tage nach einander/ Als denn brauche nachfolgendes.

Ein gut aufflege Wasser zu dem gelben Star/ oder gelben Hirnfell der Augen.

℞ Rosen wurtzel.	8	
Feldrosen bletter.	12	lot.
Rauten bletter.	8	
Fenchel samen.	3	

Die Rosen wurtzel vnd Fenchel samen zerstos/vnd geus 1. quart Meyenblumen wasser darauff/vnd las vier tage vnd vier nächte stehen/Darnach nim die Rosen vnd Raute/vnd hacke sie auch/ vnd thues alles zusammen vntereinander / vnd distillirs in Balneo Mariæ. Dis Wasser lege mit Tüchlin vnd Pülsterlin auff/ wie du in andern Staren vorhin berichtet bist.

Also hastu nun die ördentliche vnd vnterschiedliche Artzneyen eines jeden Stares / wie die recht verbunden vnd curirt werden sollen.

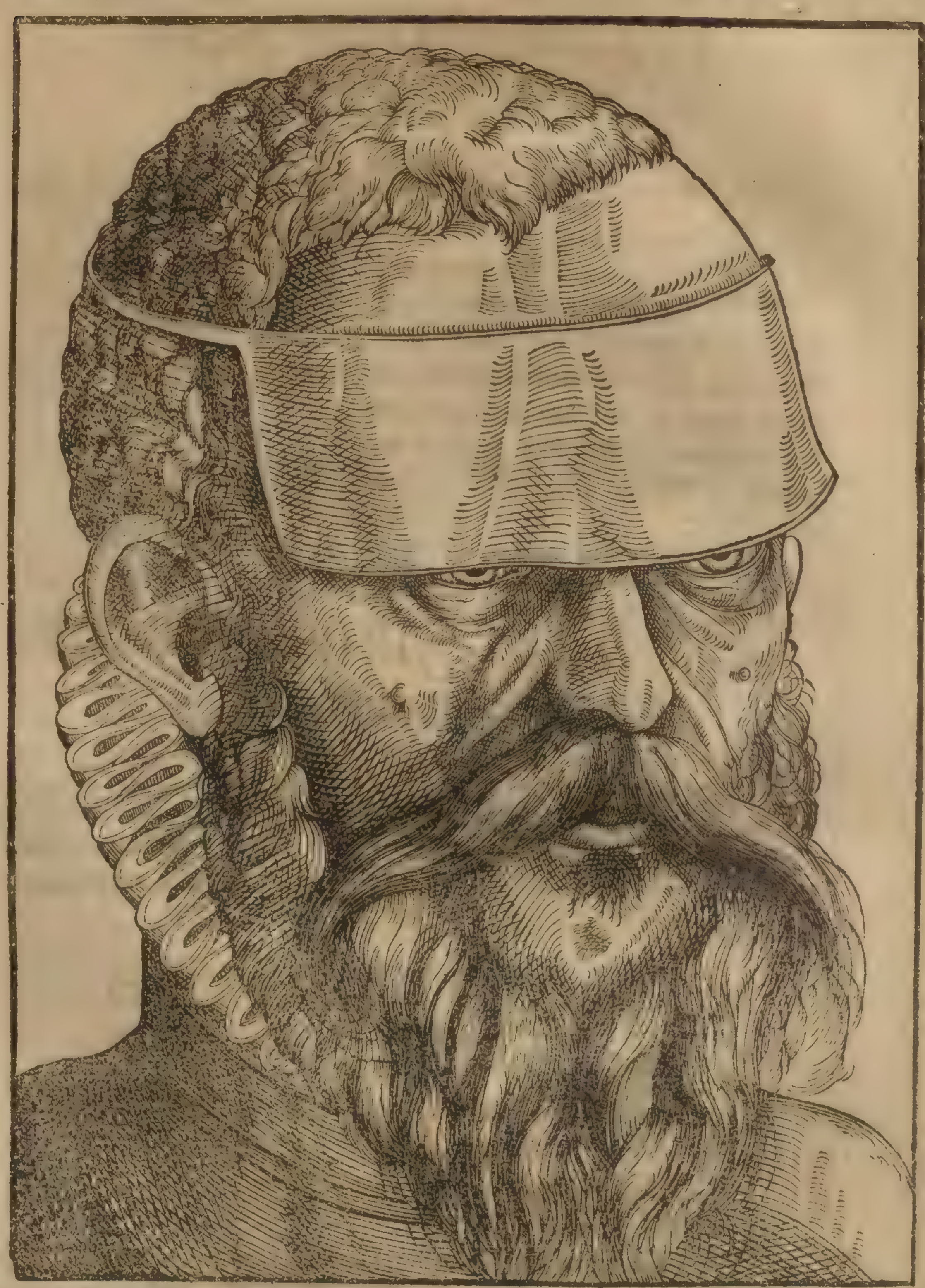
Mercke

Mercke weiter vom verbinden der Stare.

DArmit man aber einen volkommenen vnd eigentlichen bericht habe / vnd mit der sache recht vmbgehe / nicht alleine den anfang mache / vnd zur helffte komme / sondern auch das ende vnd den beschlus treffe vnd erreiche / So soltu wissen / das man alle gewirckte vnd gestochene Stare / oder abgethane Hirnfelle / sie sein weis / graw / blaw / grün oder gelbe / mit dem ersten Bande nicht lenger als zweene oder drey tage verbinden sol / alle tage zwey mal / des morgens ein mal / vnd des abends ein mal / So aber der tag sehr lang / mag man drey mal verbinden. Als denn sol man den Patienten auff den dritten tag sich fein seuberlich vnd sachte lassen in dem Bette auffrichten / auch wo zu betten von nöten / gar aus dem Bette steigen lassen / doch das er das Heubt immer nach dem rücken henge vnd stille halte / Wo es aber nicht hoch von nöten / mag er wol im Bette bleiben / Ist besser / als das er heraus steige. Las den Patienten die Augen sachte auffthun / vnd wasche sie jhm mit dem zugehörigen Wasser fein seuberlich aus / doch das er nicht gehling ins helle glantze liecht sehe / vnd binde sie wider mit dem zugehörigem Wasser / Tüchlin vnd Flachspüschlin zu. Mit solchem verbinden / welches geschicht mit dem zugehörigen Wasser vnd Tüchlin / sol man also / vier / fünff oder sechs tage nachfolgen / nach gelegenheit des Stares / darnach er alt oder jung / leichte oder schwer gewesen. Ist ein Star jung vnd leichte / so habe ich sie alle mal zehen oder zwölff tage liegen lassen / Ist aber ein Star alt vnd schwer / so habe ich sie vber fünff / sechs / oder acht tage nicht liegen lassen. Vnd wenn die Cur gleich allenthalben verrichtet ist / so sol man doch demselbigen Patienten noch drey oder vier tage feuchte tüchlin alle abende auff die Augen legen / bis er des liechtes gewonet.

Wenn nun solche zeit / als sechs / acht / zehen / oder zwölff tage verschienen sein / habe ich sie lassen erstlich einen tag im Bette / darbey doch das Gemach dunckel gehalten / sitzen / vnd das Heubt immer auffgericht halten lassen / Auff den andern tag hab ich sie lassen herausser auff einen Stuel sitzen / vnd offt ein wenig hin vnd wider in dem Gemach gehen / Auff den dritten tag aber besser vnd mehr / vnd so fort an / vnd das liecht im Gemach alle tage gemehret. Doch sollen solche Patienten allwege / wenn sie auffstehen vnd ausgehen / ein grün / blaw / oder schwartz seiden Tüchlin / von Atlas / Tzschamlot / Kartecken oder Zindel / Auch was arme leute belanget / die es nicht besser haben noch vermögen / von kleiner schwartzen

Leinwad für den Augen haben vnd tragen / wie diese nechst nachfolgende Figur anzeiget.



Auch sol ein solcher Patient in viertzehen tagen / oder drey wochen / in kein Fewerflammen / Liecht oder Sonnenglantz sehen / Denn es ist jhm sehr schedlich.

Das IX. Capitel meldet von den Zufellen / so sich in der Cur des gewirckten Stares offte begeben vnd zutragen.

IN solcher Cur des gewirckten oder gestochenen Stares der Augen / widerfaren vnd begegenen den Patienten offt beschwerliche zu vnd einfelle der Augen / die da grosse schmertzen vnd schäden verursachen. Denselbigen / so sie sich finden / mus ein Oculist vnd Artzt wissen vorzukomen / sie zu wenden oder abzulegen / Vnd ist an solchen Zufellen mehr gelegen / vnd eine grössere Kunst dieselben zu wenden / als am Starstechen. Vnd sind solches die fürfallende Accidentia vnd Zufelle in der Cur des Stares / so viel mir bewust vnd fürkomen / wie folgen.

Der Erste Zufall ist / so ein Star angewachsen sey.

SO ein Star in Augen angewachsen ist / das du es must mit gewalt ledig vnd los machen / daraus denn grosse gefahr kömbt / so jhm bey zeit nicht vorkommen wird / So brauche als bald diese nachfolgende Mittel.

Das Erste Band zu dem angewachsenen Starfelle der Augen.

℞ Frisch Eyerklar.	6. an der zal.
Tormentill wasser.	2. lot.
Campher.	½ quint halb.

Das Eyerklar vnd Wasser temperire zusammen / wie sichs gehört / Darnach den Campher klein gepülvert / vnd darein gar wol temperirt, Leges mit Flachspüschlin vber / wie sichs gehört.

Merck

Merck.

Wenn ein Star angewachsen ist / es sey der weisse / grawe/ blawe/grüne oder gelbe/ so soltu allewegen zu denselbigẽ Artzneyen/

Tormentillen wasser.	2 lot.	vnd
Campher.	½ quint halb.	

thun/ Vnd solche Wasser mit den Tüchlin / wie an einem jeden orte angezeiget ist/aufflegen.

Der ander Zufall ist / so ein Auge inwendig verletzt/ oder durch das Instrument versehrt wird.

WJrd ein Auge inwendig versehrt oder verletzt/welches gemeiniglichen durch grobe/vnerfarne Kerles geschicht / die zu einem orte einstechen / vnd zum andern wider heraus / streichen inwendig wol offt oben vnd vnten / vnd auff allen seiten an / zureissen auch wol inwendig das Fellichen Retinam vnd Araneam, daß das Blut inwendig vber den Stern herunter fleust / auch wol das Auge voller Blut leufft / daraus denn grosse schmertzen / pein vnd wehetagen folgen vnd komen / vnd die Augen endlich gar aus dem Kopffe schweren müssen/ wo man jhnen bey zeite nicht vorkömbt vnd wehret / Wo aber das inwendige / mitler / dünne Heutlin Aranea zuriessen wird/ so ist mühe vnd arbeit/vnd grosse gefahr/ Denn solcher Augenertzte sein jetziger zeit gar sehr viel in der Welt / die nicht wissen / wie ein Auge inwendig oder auswendig gestalt / oder was ein Auge sey. Wenn sich solches (sage ich) begebe / so brauche man diese nachfolgende Mittel.

Das Erste Band zu dem versehrten vnd verletzten Auge im Starwircken.

℞ Rauten samen.	½ lot.	
Campher.	½	quint.
Saffran.	½	quint.

Dis alles sol klar gepüluert/ vnd zusammen gemischt werden. Darnach mische dis Puluers vnter Eyerweis/ alle mal eine messerspitze voll auff ein Eyerweis / darzu thue auch einen Löffel voll Rosenwasser/vnd leges mit Flachspüschlin vber/ wie sichs gehört.

Ein ander erst Band zu dem verſehrten Auge.

℞ Betonien kraut.	5	hand voll.
Weis Winden blůt.	4	
Weißwurtzel.	2	
Bocks blut.	1	lot.
Campher.	½	

Die Kreuter vnd Blumen můſſen grün ſein vnd gehackt werden/ das Bocksblut vnd Campher geſtoſſen. Dis alles miſche vntereinander zuſammen / darauff geus ein quart Bonen blůt waſſer / vnd las ſechs tage ſtehen / darnach diſtilirs in Balneo Mariæ. Vnd wenn du einen verletzten Star verbinden wilt / ſo nim Eyerklar/ wieviel du wilt / vnd auff ein jedes Eyerklar nim einen Löffel voll des obgemelten waſſers / vnd temperire es wol zuſammen/ wie oben offte bericht/ vnd leges mit Flachspüſchlin vber.

Auch ſol man dieſes Waſſer hernacher allezeit in die andern Waſſer thun/ die zu einem jeden Stare gehören/ nemlich alſo/ Nim derſelbigen geordneten vnd zugehörigen waſſer allezeit/ acht lot/ vnd des obgeſchriebenen waſſers drithalb lot / temperir es zuſammen/ vnd brauches/ wie bey einem jeden gelert iſt.

Der dritte Zufall iſt groſſe hitze vnd röte der Augen.

DIeſer Zufall / als hitze vnd röte / begiebt ſich erſtlich / von wegen des ſtiches vnd Inſtrument/ ſo in das Auge geſchehen iſt/ wie gut zuerachten. Zum andern/ von wegen des zubindens vnd der Pflaſter/ ſo dürre vnd harte auff den Augen werden/ vnd die Augen drücken. Zum dritten daher/ das jhnen/ wenn ſie auffgebunden werden / das helle liecht vnd glantz in die Augen ſchlegt / vñ ſie von wegen der langen vertunckelung vnd blindheit/ ſolches liecht vñ glantz nicht wol leiden oder dulden können. Wie ſolchem abzuhelffen/ folget hernacher beſchrieben.

Ein ſehr gut Waſſer für alle hitze vnd röte der Augen in der Star Cur.

℞ Blaw Wegewarten kraut.	5	hand voll.
Zaum glocken.	5	
Weis winden.	5	

Campher.	½	lot.
Wolrat.	½	

Diß hacke alles klein vntereinander zusammen/Darauff geus ein halb nössel Lattich wasser/las zwene tage stehen/Hernach distillir es in Balneo Mariæ, vnd leges mit vierfachen Tüchlin auff.

Ein anders für alle hitze vnd röthe der Augen in der Star Cur.

℞ Rauten bletter.	1	pfund.
Rosen bletter.	1	
Bortzel kraut.	1	
Hauß wurtzel.	1	
Nachtschatten.	1	
Terræ sigillatæ.	6	lot.
Bocks blut.	5	
Weissen Sandel.	4	

Diese stücke alle klein gehackt vnd gestossen/Darauff geus ein halb nössel Essig/rüres wol vntereinander/las drey tage stehen/vnd darnach distillirs in Balneo Mariæ, vnd brauchs/wie das oben.

Ein anders/so sich die Augen schir entzünden wollen.

℞ Eyerklar.	6	an der zal.
Hauswurtz wasser.	2	lot.
Rosen Essig.	2	
Terræ sigillatæ.	1	
Rohen Alaun.	½	
Campher.	½	quint.
Saffran.	½	

Das Eyerweis/Wasser vnd Essig temperire zusammen/vnd thue die andern stücke klein gepülvert darein/Temperir es wol vntereinander/vnd leges mit Flachspüschlin vber die hitzigen roten Augen.

Der vierde Zufall ist / so grosse schmertzen vnd wehetagen des Heubtes folgen in der Cur des Stares.

DJeser vierde Zufall / vnd beschwerliche / schmertzhafftige mangel vnd zustand / ist denen Personen vnd Patienten, so am Stare gewirckt sein / gar sehr gemein / vnd betrifft sie offte / das sie auch derwegen / wo jhnen bey zeiten nicht gerathen oder geholffen wird / in grosse not vnd gefahr jhres Gesichtes / Leibes vnd Lebens gerathen vnd komen / sonderlich wo sie nicht Ertzte haben / welche vmb diese Cur vnd Zufelle guten bescheid / hülffe vnd rath in der zeit zu schaffen wissen. Denn ich weis / das solche Patienten in solchem Heubtwehe gantz vnsinnig / rasende vnd wütende worden vnd blieben sein / das man sie an Ketten hat halten müssen. Ja ich weiss / vnd habe jhrer etzliche erfahren / die daran haben sterben müssen / Item / denen die Augen auch gantz vnd gar aus dem Heubte geschworen sein / Item / die sich mit solchen Heubtschmertzen wol ein halb Jar / ein gantz Jar / ja auch wol zwey oder drey Jar haben tragen müssen. Denn wenn solches einwurtzelt / so ist es vberaus mühesam / vbel vnd schwerlich zu vertreiben / oder abzulehnen vnd zu wenden. Vnd solche Heubtschmertzen haben jhre sonderliche art vnd eigenschafft / denn sie weren nicht für vnd für / sondern hören auff vnd lassen nach / dürffen etwan einen tag / zweene / drey / viere / sechsse / achte aussen bleiben / vnd doch allezeit wider komen / wie ein Feber. Folget nun / woruon solche Heubtschmertzen verursacht werden vnd herkomen.

ERstlichen werden solche grosse vnd vnmessige Heubtschmertzen / pein vnd wehetagen verursacht / vornemlich von vngeschickten / vnerfarnen / vnd vngewissen Ertzten / die solche edle vnd herrliche Kunst jhr tage nie gelernet / sondern etwan nur ein mal von einem Augenuerterber auff dem Marckte gesehen / Solches vnterstehen sie sich auch alsbalde nachzuthun / stechen drein / wissen selbest nicht wohin / Haben vngeschickte / vngereimte vnd vngebürliche Instrument, Versehren / verterben vnd verletzen damit die Augen inwendig vnd auswendig / also / das die innerliche feuchten / Albugineus vnd Vitreus, heraus lauffen vnd rinnen / oder aber das die Augen inwendig schweren / daruon solche vnleidliche pein vnd schmertzen entstehen vnd folgen.

Zum andern folgen solche Heubtwehetagen vnd schmertzen/ wenn einer am Star gestochen ist/ vnd wird mit der Cur, Heilung vnd Verbindung nicht recht versehen vnd versorget/ gewartet vnd gepfleget/ wie sichs gehört/ Wie vornemlich von den Landstreichern vnd Augenausstechern geschicht/ welche die Leute auff dem Marckte/ vnd auff dem Platze/ oder auch sonst am Star stechen/ vnd flucks lassen daruon lauffen/ oder sie selbest alsbalde daruon ziehen/ vnd lassen sie vnuerbunden/ vngewartet vnd vnuersorget liegen/ vnd schendlich verterben. Man pflege vnd versorge sie so fleissig vnd so wol/ als man immermehr kan vnd weis/ noch hat man zu thun/ zu schicken vnd zu schaffen genugsam/ sol man vnglück verhütten vnd vorkomen/ Es gehet doch offte wie es sol/ vnd anders denn man gemeinet/ vnd sich dessen versehen hette.

Zum dritten geschicht solches auch/ so die hitze vñ röthe in den Augen lange verharret vnd weret/ vnd in der zeit nicht abgeleget wird/ Daraus folgen auch grosse Heubtschmertzen/ pein vnd wehetagen.

Solche hefftige schmertzen des Heubtes oder der Augen/ werden auch nicht allezeit durch den Artzt verursacht oder erweckt. Denn ob man gleich jetziger zeit viel verwegener/ loser vnd leichtfertiger böser Buben findet/ die jhr tage solche Kunst nicht gelernet noch recht gesehen haben/ auch es nicht trewlich/ Christlich oder gut mit den armen Leuten meinen/ sondern die nur auffs Gelt vnd betrug abgericht sein/ vnd die Leute allein verterben vnd in vnrath füren/ So findet man doch auch noch wol Gottfürchtige/ Christliche/ erbare/ auffrichtige vnd redliche Ertzte/ die jhre Kunst ehrlich vnd wol gelernet vnd erfahren/ auch offt vnd viel bewiesen/ welche die Patienten trewlich/ fleissig vnd wol aus vnd abwarten/ vnd die auch Gottes lohn/ ein freundlich wort vnd guten Namen bedencken/ vnd sich dessen befleissigen. Vnd ob schon solche allen müglichen vnd Menschlichen fleis ankeren vnd anwenden/ doch gehets wol offte nicht/ wie sie es gerne sehen vnd haben wolten. Aber solches ist nicht allewegen oder allemal des Artztes schuld/ wie oben gemelt/ sondern es ist offte Gottes straffe vnd Gottes wille/ der es also schicket/ vnd den Menschen vmb seiner sünde willen straffet. Es sind auch andere dinge/ dardurch solche Heubtschmertzen verursacht werden/ als grosser husten/ gros brechen vnd würgen/ grosser zorn/ gros erschrecken/ grosse furcht/ grosse sorge/ stets wachen vnd nicht schlaffen/ verstopffung vnd verhartung des Leibes vnd stulganges/ verstopffung vnd verhaltung des wassers/ Item/ zufallende flüsse des Heubtes/ vnordenung des lebens in essen vnd trincken/ mit baden vnd vnkeuscheit/ zu zeitlich ans fewer/ liecht vnd lufft gehen oder sehen/ vnd dergleichen dinge vnd stücke mehr.

Item / das mancher Patient auch so klug wil sein / oder so grob ist / vnd wil des Artztes verordnete Artzney nicht brauchen / wie es jhm befohlen wird. Denn weñs nicht schnell vnd bald hilfft / wie sie begeren oder vermeinen / lassen sie des Artztes sachen stehen vnd bleiben / Brauchen selber nach jhrem verstande etwas / oder was sie etwan ein alt Weib oder Bawer leret / verterben also die betteley vollend gar. Aber wenn es verterbet ist / daruon sagen sie hernach dem Artzte nicht / sondern geben jhm wol die schuld / als habe er sie verterbet / jhrer nicht gewartet / oder könne vnd wisse jhnen nicht zu helffen. Solches alles / sage ich / treget sich bey den Patienten gar viel vnd offte zu / hab es viel gesehen vnd erfahren / ist mir auch selbest zum teile begegenet vnd widerfahren.

Folgen nun etzliche Mittel

für das grosse reissen vnd wehetagen des Heubtes / in der Cur des Stares.

ERstlichen ist solchen Patienten von nöten vnd gut / das sie purgirt werden mit nachfolgender Purgation.

Eine sehr gute Purgation / für grosse wehetagen des Heubtes am Star.

℞ Senes bletter.	2	lot.
Thamarindi.	2	
Wacholder beer.	2	
Anis.	1	

Diss alles zusammen gethan in einen Topff / Darauff geus anderthalb kenlin Wasser / las es das dritte teil einsieden vnd erkalten / vnd seiges ab. Von dem abgeseigeten Tranck gieb einem alten Patienten auff den abend ein halbes kenlin voll warm / vnd auff den morgen auch so viel / vnd las jhn sich darauff verhalten / wie dauon mehrmals geleret ist.

Ein ander gut Purgirtrencklin / für solche grosse Heubtschmertzen.

℞ Senes bletter.	1 ½	lot.
Aron wurtzel.	1	quint.
Christ wurtzel.	½	
Zitwan.	½	

Diss in

Diß in einem nössel Bier oder Trincken gesotten / wie den vorigen Tranck / Daruon brauche abends vnd morgens / jedes mal sechs lot warm / in vier oder drey tagen einmal.

Als denn ist von nöten / das ein Patient die Heubtader auff dem Daumen oder am Arme lasse. Hierzu ist auch sehr gut das Köpfflassen auff den Achseln / Schuldern vnd Nacken / wens drucken geschicht bey einem Ofen / vnd das Heubt fein eingehült wird / darmit es von der werme nicht erhitzet werde.

Es ist auch in diesem Heubtwehe von nöten / das man die Vesicatoria hinder die Ohren brauche / wie hiefornen in hitzigen Augenflüssen beschrieben. Doch sol man keinem das Heubt waschen / weil einer hinder den Ohren noch rohe vnd offen ist / Als denn aber / wenn es geheilet / mag man die nachfolgende Mittel brauchen.

Eine gute Heubtwaschung für grosse wehetagen in der Star Cur.

℞	Weiden laub.	1	hand voll.
	Weissen Beyfuß.	1	
	Weissen Steinklee.	1	
	Lattich oder Salat kraut.	1	
	Wacholder beer.	1	
	Campher.	1	lot.

Diß alles klein geschnitten / vnd in einem bequemen Topffe in wasser gekocht / Darmit sol man alle abende das Heubt waschen / vnd von jhm selbest drucknen lassen.

Ein sehr gut Trisinet vnd Puluer für das Heubtwehe in der Star Cur.

℞	Zimet rinde	4	lot.
	Anis samen.	2	
	Fenchel samen.	2	
	Kram kümmel.	1	
	Lorbern.	1	
	Muscat blüten.	2	
	Weissen Hutzucker.	5	

Daraus mache ein klar Puluer / daruon nim alle mal nach essens / so viel du mit drey fingern fassen magst.

Ein

Ein guter Tranck/für die wehetagen des Heubts in der Star Cur.

℞ Wacholder bere. 2 hand voll.
Anis samen. 1 } lot.
Muscat blůt. 1 }

Das alles gröblicht zerstossen/vnd in einen bequemen Topff gethan/Darauff geus eine kanne guten süssen wein/der nicht sehr starck vnd vnuerfelscht sey/las sieden vnd vberschlagen/vnd seiges durch ein Tuch. Von diesem Tranck sol ein solcher Patient des morgens zweene Löffel vol/vnd des abends drey Löffel voll warm trincken.

Ein sehr gut Selblin für die schmertzen des Heubtes in der Star Cur.

℞ Weis Wachs. 8 }
Rauten öl. 3 } lot.
Storch schmaltz. 2 }
Zerlassen Laudani. 1 }

Die öbern drey stück las vntereinander zurschmeltzen/als deñ thue das Laudanum im Essige soluiret darein/rüre es so lange/bis es gerinnet. Von diesem Selblin sol man dem Patienten das Genicke/die Schläffe vnd Stirne gantz dünne bestreichen vnd schmieren/alle abende/wenn er sich legen wil.

Ein gar gut Aufflege oder Vmbschlag für grosse Heubtwehe in der Star Cur.

℞ Weissen Mohn samen. 5 }
Melonen kernen. 3 }
Opffel kernen. 3 } lot.
Welsche Nüs kernen. 3 }
Rosten blůt. 3 }
Campher. 1 }

Dis reibe alles zusammen in einem Reibascher oder Reibetopffe/vnd geus daran

Roten Wein. ½ }
Weis Steinklee wasser. ½ } nössel.
Rosen wasser. ½ }

Diss/

Diß/weñs wol gerieben ist/dringe starck durch ein leinen Tuch/ netze zwiefache leinen Tüchlin in dem durchgesiegenen/ vnd lege es laulicht vber die Stirn vnd beyde Schläffe/ auch ins Genicke.

Der fünffte Zufall in dieser Cur ist/ so die Augen sehr mit wasser lauffen.

DAs die Augen mit wasser lauffen / rinnen vnd threnen/das ist ein gemeiner gebrechen vnd zufall/ denn es geschicht fast allen. Solches entstehet von wegen des glantzes vnd liechtes/so jhnen in die Augen scheinet/dessen sie nicht gewohnet sein / vnd die Augen vbel leiden mögen.

Zum andern/Begiebt sichs auch von wegen grosser hitze oder röte/so im Auge noch vorhanden ist/vnd jnen die lufft darein gehet.

Zum dritten / Kömbts von den grossen Heubt vnd Augen-schmertzen/ daruon nechst vorgehende gesaget ist.

Solches aber erstreckt sich offt lange / offt vergehets auch manchem balde / Wo es aber lange weren / vnd sich in die lenge verziehen wolte / sol man gleichwol nicht lange zusehen vnd nachlassen/sondern diese nachfolgende Mittel brauchen.

Erstlichen ist diesen Patienten von nöten / das sie Purgirt werden mit Floribus Casiæ, auff den abend/ wenn sie sich wollen schlaffen legen/nemlich derselben zwey lot eingenommen / vnd des morgens bis zu mittage darauff gefastet. Weiter ist auch von nöten/das man jhnen die Vesicatoria hinder die Ohren brauche/ wie in hitzigen Augenflüssen beschrieben wird. Darnach brauche nachfolgendes.

Ein gut Puluer für das Rinnen vnd Wasser der Augen in der Star Cur.

℞	Gros Kletten wurtzel.	6	lot.
	Zucker.	4	
	Zitwan.	3	
	Galgen.	2	
	Anis.	1	

Daraus mache ein klar Puluer/ daruon nim allemal nach'm essen/so viel du mit dreyen fingern fassen magst/kewe es vnd iß es.

Ein

Ein gar gut Wasser/ für das wessern der Augen/ in der Star cur.

℞ Heydelbeer kraut.	2	pfund.
Breit Wegerich kraut.	2	
Meußöhrlin kraut.	2	
Ringel blumen.	2	

Die obangezeigete stücken hacke alle klein zusammen/ Darnach thue diese nachfolgende stücken auch darzu/ nemlich:

Weissen Weyrauch.	1	lot.
Schlöhen safft.	1	
Gummi Draganti.	1	

Diese drey stücke gepülvert/ vnd vnter die vorigen vier gemenget/ Auff solche vermischung geus ein Nössel guten roten Wein/ las zweene tage stehen/ als denn distillir es in Balneo Mariæ. Mit solchem Wasser bestreiche man alle abende vnd morgen die Augen/ vnd lasse es von jhm selbest druckenen.

Ein ander gut Wasser für das Threnen der Augen/ in der Star cur.

℞ Naterzünglin kraut.	1	pfund.
Wol kraut.	1	
Grüne Tormentill wurtzel.	1	
Grüne Gersten.	1	

Diese stücke hacke alle klein zusammen vntereinander/ Darnach thue die nachfolgenden stücke auch darzu.

Roten Myrrhen.	1 ½	lot.
Gelben Agstein.	1 ½	
Tuciæ preparatæ.	1 ½	
Zitwan.	1 ½	

Diese vier stücken gepülvert/ vnd vnter die andern oben gemischt/ Geus ein kenlin Regenwasser darzu/ distillir es vñ brauchs/ wie das oben.

Der

Der sechste Zufall ist/ so die Augen das liecht nach dem auffbinden nicht leiden können.

ES geschicht vielmal/ das die Patienten/ nach dem sie aus der Cur sein/ den glantz vnd das liecht nicht leiden oder dulden können/ Vnd dis weret sie offt lange/ vnd ist jhnen sehr beschwerlich. Solches aber ist die vrsache vnd ein zeichen/ das der siich noch nicht gar gründlich oder richtig geheilet ist.

Zum andern geschicht es auch/ so das Geblüte sehr ins Auge geschossen/ sehr rot vnd hitzig gewesen ist/ vnd sich in die Coniunctiuam vnd Corneam geleget hat. Zu solchem mangel brauche nachfolgendes.

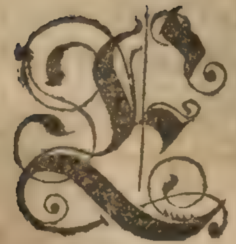
Ein gut Wasser/ so ein Patient das liecht nicht leiden kan.

℞ Eine gesunde frische Bocksleber. 1 }
Camillen blumen. 1 }
Petersilien wurtzel vnd kraut. 1 } pfund.
Baldrian wurtzel vnd kraut. 1 }

Diese stücke alle hacke klein zusammen/ vnd distillir daraus ein wasser/ darmit bestreich abends vnd morgens die Augen/ vnd las von jhm selbest trucknen.

Es ist solchen Patienten auch sehr nützlich vnd gut/ das sie alle morgen vnd abende ein stücklin eingemachte blaw Wegewarten wurtzel essen.

Der siebende Zufall ist/ so einem/ nach dem er auffgestanden/ vnd aus der Cur ist/ das Heubt sehr schwindelt vnd vmbgehet.


Tzlichen Personen begegnet es/ nach dem sie auffgestanden sein/ das jhnen das Heubt sehr schwindelt/ vmbgehet vnd themisch ist/ Des vrsache ist jhr stetiges stille liegen. Es geschicht auch/ so der Patient etwan beschwerung vnd wehetagen am

Heubte gehabt hat. So sich solches begiebet oder zutregt / so brauche man darzu nachfolgende Mittel.

Eine gute Heubtwaschung für den schwindel vnd das vmbgehen des Heubtes/nach der Star Cur.

℞	Weis Beyfuß kraut.	1	hand voll.
	Braune Toste.	1	
	Creutz kraut.	1	
	Fenchel samen.	2	lot.
	Kram kümmel.	2	

Diss seud in Wasser/ vnd wasche alle abende das Heubt darmit/ vnd las von jhm selbest drucknen.

Ein gut Puluer für den schwindel vnd das vmbgehen des Heubtes/nach der Cur des Stares.

℞	Bibenellen wurtzel.	5	lot.
	Fenchel samen.	5	
	Anis samen.	3	
	Cubeben.	1½	
	Galgen.	1½	

Daraus mache ein Puluer/ vnd brauch es alle morgen in einer Suppe/ vnd auff den abend in einem warmen trunck Wein oder Bier/ Magst es auch schlecht also drucken essen.

Der achte Zufall ist / so den gestochenen Personen vnd Patienten nach der Cur vor den Augen alles scheinet weis/graw/ blaw/grün/gelbe vnd rot sein.

DIeser vorfallende zustand / gesichte vnd erscheinung/begiebet sich auch offtmal in der Cur des Stares/ das den Patienten, nach dem sie auffgebunden sein/ auffstehen vnd wider vmb vnd ausgehen / erscheinet/ vnd sie düncket/ als sehen sie alles vor sich weis/ graw/ blaw/ grün/ gelbe/rot/vnd dergleichen.

Wenn

Wenn einen Patienten düncket / es sey alles / was er siehet / weis / graw / ascherfarbe / blaw oder dergleichen / So ist es die vrsache / das sich die Star materia im Auge durch das wircken oder stechen / oder auch sonst etwan zerteilet vnd von einander gegeben hat / vnd sich vnter die feuchte Albugineum vermischt / dardurch pflegen die Menschen / als wie die farbe des Stares ist / auch zu sehen.

Düncket es aber einen / das er alles sehe blaw / grün / gelbe vnd rot / So ist es ein zeichen vnd die vrsache / das die feuchte Albugineus mit Blut vermischt sey / oder sich Geblüte in die Coniunctiuam geleget habe.

Scheinets jhm aber für den Augen / als wie kleine Mücken / Fliegen / Spinweben / Federn / Oder so sie sehen / als durch ein Netz / Sieb / vnd dergleichen / so ist es auch ein zeichen vnd vrsache der Star materien, das dieselbige im Auge zerteilet sey. Wo sich nun solches begiebet vnd zutregt / so brauche nachfolgende Mittel.

Ist es vom Geblüte / so ist von nöten / das man den Patienten purgire mit zwey lot Florum casiæ, in Erdrauch Syrup vnd Wasser zertrieben / auff den abend eine stunde nach dem essen eingenommen / vnd auff den morgen gefastet bis zu mittage.

Es ist auch solchen Patienten sehr gut / das sie nach dem Purgiren zur Ader lassen / auff der Hand oder am Arme. Es ist auch gut das Köpfflassen auff dem Halse vnd Schuldern / doch das sie das Heubt wol einhüllen / vnd das in der werme nicht erhitzen / Sie sollen aber nur drucken hinder einem Ofen lassen.

Ein gut Wasser zu diesem mangel der Augen.

℞ Blaw Wegewart kraut. 3
Rittersporn blüt. 3 } lot.
Rauten bletter. 3

Diese Kreuter vnd Blumen alles klein zusammen gehackt / Geus darauff ein quart Meyen blümlin wasser / Rüres wol vntereinander / las drey tage stehen / als denn distillir es in Balneo Mariæ. Dis Wasser lege mit Tüchlin / wie offte berichtet / vber. Einem solchen Patienten ist auch sehr gut / so er alle morgen / mittag vnd abend / eingemachte blaw Wegewarten wurtzel isset.

Ist es aber von zerteilung des Stares / so brauche man die mittel / wie hie vornen im anhebenden Stare beschrieben ist / Dieselbigen Mittel sind alle gut zu diesem mangel.

Der neunde Zufall ist grosse geschwulst des Augenapffels vnd Coniunctiuæ.

IN der Cur der Instrument vnd Handwirckung/ als im Star stechen vnd Fell abziehen/ wird vornemlich die Coniunctiua, vnd das weisse Fellichen vnd Heutlin versehret vnd verletzt/ derwegen es gemeiniglichen mit geschwulst beladen wird. Ist demnach von nöten/ das man darnach trachte/ wie derselbigen geschwulst vorkommen/ vnd sie abgeleget werde. Darzu sol man brauchen/ wie folget.

Ein Pflaster auff die Augen.

℞ Weisse Bohnen.	3	lot.
Weyrauch.	2	lot.
Campher.	½	lot.
Alaun.	½	quint.
Saffran.	½	quint halb.

Daraus mache ein klar Puluer/ temperir es mit Eyerklar/ wie ein Müslin/ So es zu dicke ist/ geus Rosen wasser darunter/ Darinnen netze leinene Tüchlin/ vnd lege sie vber die Augen vber nacht/ so lange bis die geschwulst von der Coniunctiua hinweg ist.

Ein gut Wasser für die Geschwulst der Coniunctiuæ.

℞ Granat schalen.	5	lot.
Rosen bletter.	1	lot.
Betonien kraut.	1	lot.
Pappel wurtzel.	½	lot.
Eisen kraut.	½	lot.
Baum winde.	½	lot.

Dis hacke alles vnter einander zusammen/ geus ein halb nössel Rosen wasser daran/ las vier tage stehen/ als denn distillir es. Dauon thue alle tage zwey oder drey mal in die Augen.

Ein sehr gut Wasser / für geschwulst der Coniunctiuæ, vnd des weissen der Augen.

℞ Weitzen körner. 20 }
Fœni græci. 5 }
Bley weis. 5 } lot.
Sarcocollæ. 3 }
Draganti. 3 }

Diss alles gepůluert vnd zusammen gethan / Geus darauff vierdehalb nössel Rosen wasser / las eilff tage stehen / vnd růres teglich / darnach distillir es. Diss wassers thue alle tage zwey oder drey mal in die Augen.

Der zehende Zufall ist / so ein gewirckter Star auffstehet / vnd sich wider vorleget.

IN der Star Cur begiebet sichs / das ein gewirckter vnd gestochener Star sich wider erhebet vnd auffstehet / vnd sich wider für die Vueam vnd den Stern leget / als wie zuuor. Vnd solches geschicht manchmal flucks den ersten / andern / dritten / vierden / fünfften / oder sechsten tag / dardurch die Menschen gar blind widerumb werden nach dem Star stechen / vnd hernach so viel sehen als zuuor. Vnd als denn habens die Starstecher am besten / welche jhnen das Gelt als balde flucks lassen auffzelen vnd geben / so balde der Star gestochen / vnd nur von der Vuea abgestriechen worden ist / das die Patienten bößlich sehen vnd erkennen können / was sie jhnen auff der stelle weisen. So vermeinen denn solche Patienten, weil sie bald sehen / es sey jhnen gar wol geholffen / vnd sey schon alles richtig vnd gut / Aber die armen Leute wissen offte nicht / was noch dahinden steckt vnd verhanden ist / oder hernach folget.

Solch wider auffsteigen vnd vorlegen des Stares / wird daher verursacht / wie folget.

ERstlichen ist solches die vrsache / so ein Star gestochen vnd gewirckt worden / der da nicht recht reiff vnd zeitig ist / vnd nur von der Vuea vnd dem Stern abgestriechen / vnd nicht an seinen gebürlichen ort gefüret vnd geleget wird / sondern nur vnter die Vueam gedruckt / vnd alda liegen bleibet / wie in solchem stücke der jetzigen Starstecher art ist. Wo solches geschicht / sonderlich so es junge vnd leichte Stare vnd Materien sein / so stehen sie bald vnd gerne wider auff / vnd zuuor aus / wenn die Patienten nicht recht stille vnd gerade liegen / wenn sie husten / niesen / laut reden / hart beissen / sich brechen vnd würgen / oder wenn sie mit dem Heubte nicht stille liegen / sich auffrichten / oder auff die seiten wenden. Viel ehe vnd mehr geschicht es denen / so keine ordenung halten / Wenn sie am Star gewirckt werden / flucks daruon gehen / sich der ordenung nach nicht recht verhalten / oder mit dem verbinden vnrecht vnd vbel versehen vnd abgewartet werden.

Wenn aber ein rechter Oculist einen Star / one versehrung vnd verletzung des Auges / recht vnd wol gewirckt vnd gestochen / auch die Star materiam nicht zurstört noch zurrissen hat / vnd den Patienten mit der Cur, wie sichs gehört / versorget / Vnd ob ein Star gleich wider auffstünde / vnd sich vorlegete / so hat es doch nichts auff sich / Sondern man lasse den Patienten etzliche tage vmbher gehen / so lange bis keine röte oder hitze mehr im Auge ist / Als denn steche man jhn wider. Doch sol man sich vorsehen / das man den ersten stich mit dem Instrument nicht wider treffe noch rüre / vnd den Star besser versehe vnd versorge / als zuuor.

So aber durch vnerfarne Ertzte ein Auge inwendig versehret vnd verletzt wird / das der Patient grosse röte / hitze / schmertzen vnd wehetagen daran hat / vnd man den Star wider noch ein mal stechen vnd wircken wolte / So sol man wissen / das man dem Patienten nicht zum Gesichte helffen / sondern vmb die Augen gar bringen würde.

Wenn ein Star auch an der Materia zurstört / zurteilet vnd zurbuttert ist / wie etzliche Starstecher zu thun pflegen / So sol man wissen / das er nicht wider balde zu stechen ist. Vnd zu solchem fürstehenden mangel sol man brauchen / wie folget.

Erstlichen sol man solchen Patienten purgirn mit dem Pane laxatiuo, oder Confect Diaturbith. Wenn solches geschehen / so sol man dem Patienten den Nacken hinder den Ohren öffenen mit einem Vesicatorio, wie in Staren beschrieben vnd angezeiget ist.

Eine

Eine sehr gute Latwerge für den aufffsteigenden oder zurteileten Star.

℞ Verscheumet Honig.	1½	pfund.
Augentrost blût.	2	lot.
Liebstückel kraut.	2	
Baldrian wurtzel.	1½	
Fenchel samen.	1½	
Welsch Quendel.	1½	

Das Honig zurlas / vnd thue die andern fünff stücke klar gepüluert darunter / vnterrüre es wol in einem Mörsel / geus darzu gelb Agstein öl ein quint / rüres bis kalt wird. Daruõn sol der Patient abends vnd morgens essen / alle mal ein stücklin / als zwo Haselnüsse gros.

Ein gut Wasser für den auffgestiegenen zurteileten Star.

℞ Augentrost blût.	6	lot.
Baldrian wurtzel.	6	
Fenchel samen.	6	
Rauten bletter.	6	

Diß alles gestossen / Geus darzu ein nössel Rosen wasser / vnd ein nössel Fenchel wasser / las sechs tage stehen / als denn distilires in Balneo Mariæ. Solch Wasser thue abends vnd morgens in die Augen / leges auch mit Tüchlin vber nacht auff die Augen.

Es ist aber die beste Artzney / das ein jeder Augenartzt seine Kunst also lerne / könne vnd wisse / das er einen Star wol kenne / wenn er recht zeitig vnd reiff / auch schwer genug sey / vnd das er jhn also wisse zu wircken vnd zu stechen / das er beysammen vnd an seinem rechten orte bleibe / weil der Mensch lebet / Aber solcher Augenertzte findet man wenig. Dagegen aber sind derer Starstecher viel zu finden / die so viel lernen / das sie einen Star stechen / darbey die Leute so lange sehen / bis sie das Gelt in Beutel bekomen / darnach auff / vnd zum Thor hienaus / es mag als denn vmb den Patienten stehen vnd gehen / wie es wil vnd kan / da fragen sie nicht viel nach.

Das X. Capitel meldet von den Flachspüschlin/ Werckpflastern vnd Tüchlin/ so in dieser Cur müssen gebraucht werden.

WEil die Flachspüschlin vnd die Tüchlin in der Augenartzney hin vnd wider sehr gebraucht vnd genützt werden / vnd sonderlich in der Cur des Stares/ So ist von nöten / das man derselbigen gelegenheit vnd alle vmbstende / nutz vnd rechten brauch beschreibe vnd anzeige/ darmit ein jeder recht verstehen/ sehen vnd wissen möge/ wie darmit zu handeln / vnd wie man die nützen vnd brauchen sol. Vnd folget erstlich von Flachspüschlin.

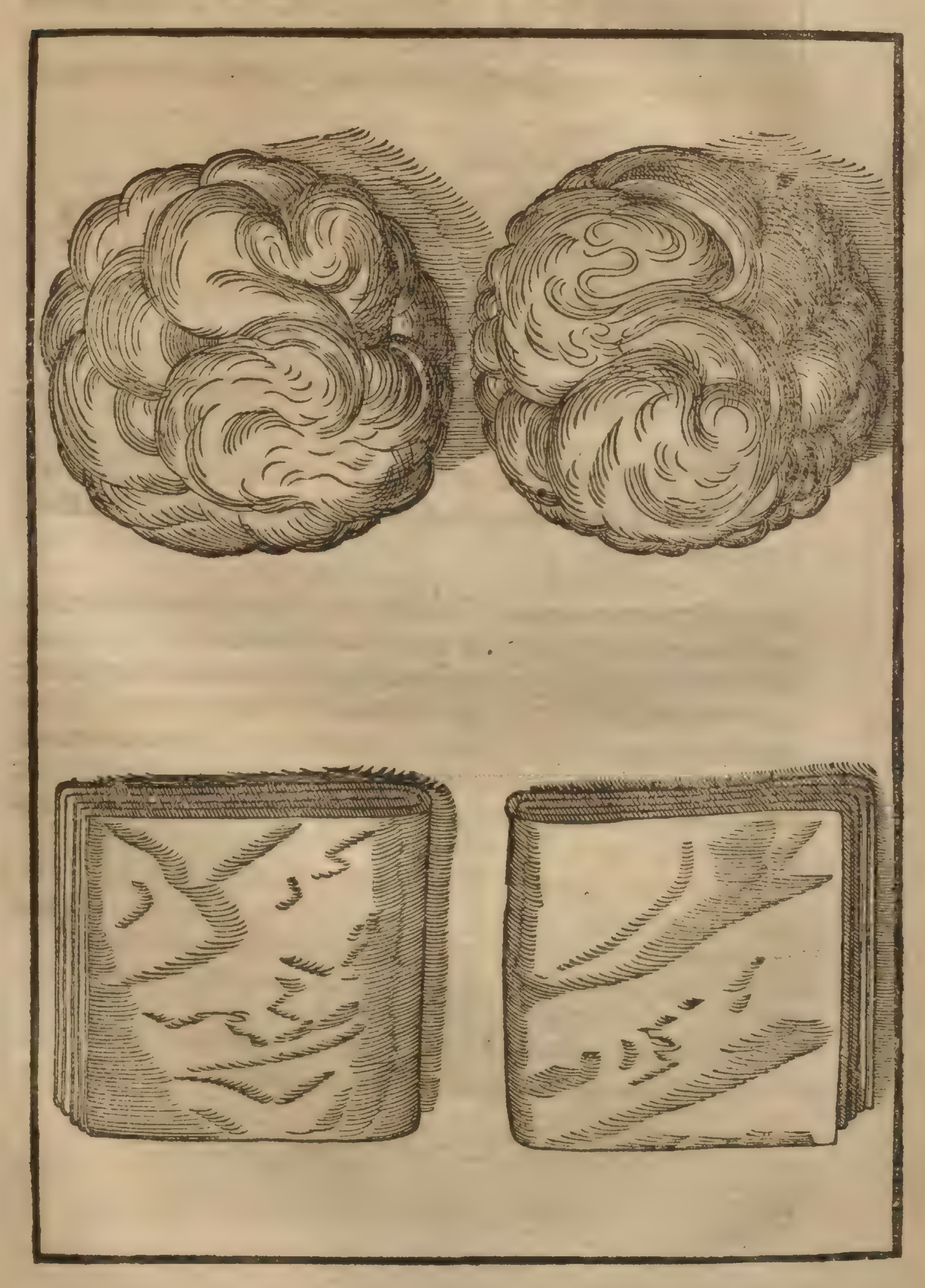
Wie man die Flachspüschlin machen/ bereiten vnd brauchen sol.

DJe Flachspüschlin werden in der Augenartzney sehr viel vnd offte gebraucht vnd genützt / können auch nicht entrathen werden / sonderlich in der Cur des Stares. Derwegen ist von nöten / das man dieselbigen recht beschreibe vnd anzeige/ woraus vnd wie die gemacht / auch genützt vnd gebraucht werden müssen.

Vnd ist bisher von den Augenertzten in diesen dingen / auch wol von andern Leuten / ein mißbrauch begangen vnd gehalten worden/ nemlich / das man etwan solche Püschlin von Hanffwerck gemacht vnd gebraucht hat / in der meinung/ das der Hanff zu den Augen gut sein solle / dieweil er küle. Aber hier sol ein jeder wissen/ ob der Hanff gleich küle/ so ist er doch den Augen nichts desto besser/ sondern hefftig schedlich. Denn der Hanff macht grosse wehetagen im Heubte vnd in den Augen / wie solches die tegliche erfarung giebet/ vnd ich solches mit fleisse obseruirt vnd wargenommen habe/ das von gemelten Hanffpüschlin grosser vnrath des Heubtes vnd der Augen komen sey.

Derwegen sol man solche Püschlin nicht von Hanffwerck machen/ sondern (wenn man sie recht machen wil) von feinem/ reinen/ gehechelten Flachse / des sol man nemen eines guten Fingers dicke/ doch darnach der Flachs kurtz oder lang an helmen oder härdern sey. Das sol man gantz vnd gar lucker aus einander schütteln/ darmit die ahnen oder grahnen fein heraus fallen/ Als deñ sol man densel-

denselbigen ausgeschüttelten Flachs nemen / fein zusammen fassen/ vnd gar gehebe vnd rund vber vnd in einander schlagen vnd drücken/ Das dieselbigen Püschlin fein rund / vnd eines Löffels breit werden mögen/ auff die art vnd gestalt / wie diese hiernach gerissene Figur augenscheinlich anzeiget.



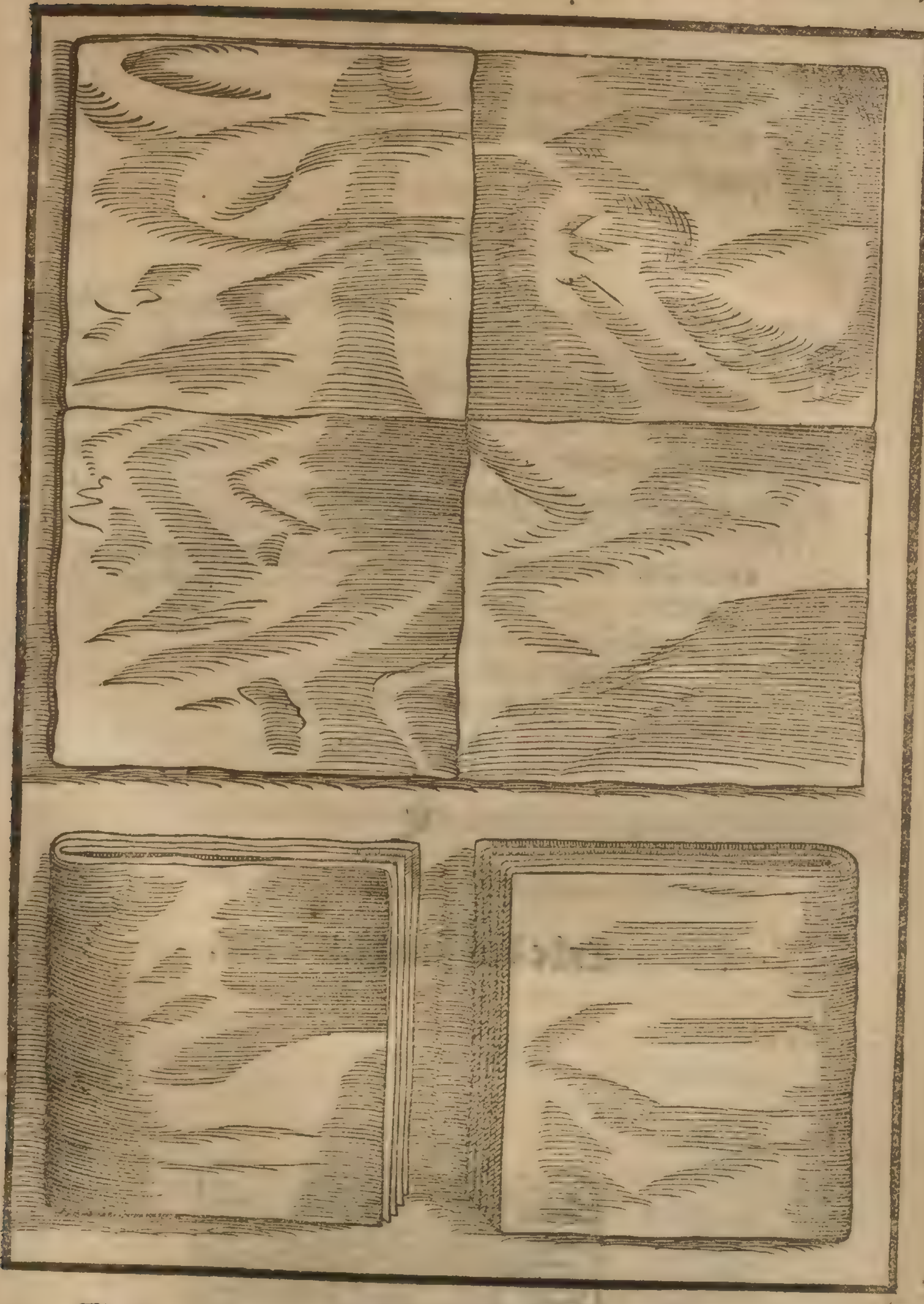
Solche bereite Flachspüschlin sol man als denn in der angestelten vnd bereiten Artzney einnetzen vnd weichen/das sie durchaus feuchte vnd nass werden / Vnd wenn man die brauchen vnd aufflegen wil/sol man sie allezeit mit den Fingern vberdrücken vnd abstreichen / darmit sie nicht allzu feuchte vnd nass sein / seigen vnd trieffen/doch das sie eine zimliche gute feuchtigkeit behalten vnd haben/ Vnd also mag man sie auff die Augen brauchen/wie an einem jeden orte der schäden vnd mängel vnterschiedlich angezeiget wird.

Folget nun von den leinen Tüchlin/so man auch zu den Augen haben vnd brauchen mus.

ES werden gleicher gestalt leinene Tüchlin in der Augenartzney vielfaltiger weise vnd gar sehr gebraucht/sonderlich in der Cur des Stares/ Die sollen also vnd dieser gestalt bereitet vnd gebraucht werden/ wie folget.

Nim ein rein leinwad Tüchlin / das alt vnd abgetragen sey/ doch das es von keinem Weibesbilde auff blosser haut sey getragen worden/ das auch fein sauber vnd rein gewaschen / vnd vnten in der geuierde einer Münden lang vnd breit sey. Solch geuiert Tüchlin lege also zusammen/ das es gleich vierfach liege / Wie diese hiernach vorgerissene Figur augenscheinlich zu gewisser nachrichtung eines auffgethanen / vnd zweyer zusammen gelegeten Tüchlin thut anzeigen.

Solche



Solche zusammen gelegete vierfache Tüchlin sol man in denselbigen bereiten Augenwassern / Säfften / oder dergleichen Artzneyen netzen vnd feuchte machen / das sie durchaus wol feuchte vnd

nass

nass werden / Als denn neme man solche Tüchlin / vnd drücke sie ein wenig aus / das sie nicht triessen oder seigen / doch wol feuchte bleiben. Solche Tüchlin lege man als denn auff die Augen / wie vnd wo es von nöten ist / wie bey einem jeden Augenschaden solches in sonderheit angezeiget wird.

Mercke auch.

SO offte / als man die Flachspüschlin / vnd die leinene Tüchlin von den Augen abnimbt / sol man an dieser stad allzeit das wechsel vnd andere im vorrhat haben / auff das man die auffgelegenen / so man abgenommen hat / allemal in frischem Wasser ausweiche vnd wasche / damit die hitzigen threnen vnd feuchtigkeit / so aus den Augen leufft / auch der schweiß von der Haut heraus komme / Vnd das dieselbigen Püschlin vnd Tüchlin zum andern verbinden / widerumb fein sauber vnd rein sein mögen / vnd die bereite Artzney / darein die Flachspüschlin vnd Tüchlin werden genetzt vnd geweicht / nicht verunreiniget werden. Folget nu von dem schwartzen Stare.

Ende des Fünfften Teils.

In dem



In dem Sechsten Teil wird angezeiget vnd beschrieben / von dem gebrechen vnd mangel / welchen man in gemein den Schwartzen Star nennet / ein vberaus vnd sehr arger / gefehrlicher / böser gebrechen der Menschen vnd Augen / mißlich vnd gefehrlich zu wenden / zu curirn vnd zu helffen.

WErner sol man wissen / das noch eine art des Stares ist / der wird in gemein genant der schwartze Star / bey den Gelerten ἀμαύρωσις, Obfuscatio, Gutta serena. Vnd ist das ein solcher Star / der da viel ein ander Natur / Art vnd Eigenschafft an jhm hat / auch viel ein andere gestalt / form vnd ansehen / als die andern alle. Auch ists vmb diesen Star also gethan vnd gewant / vnd ist ein solcher gebrechen vnd mangel / wo der bey einem Menschen einfelt / vnd derselbige daran verblindet oder blind wird / so ist jhm die zeit seines lebens durch Menschliche hülffe nicht zu helffen noch zu rathen. Wo aber solche Personen darzu thun / hülffe vnd rath / auch verstendige Leute begeren vnd gebrauchen / weil sie noch jhr Gesichte haben vnd sehen können / so kan man jhnen nechst Gott jhr habendes Gesichte erhalten / weil sie leben / offte auch also / das sie hernach besser sehen / als man vermeinet. Aber wenn jhnen das liecht / der schein / die Spiritus vnd das Gesichte gar verlischt vnd vergehet / so ist es auch mit aller hülffe vnd rath geschehen vnd aus / Man thue vnd brauche gleich was man wölle / man wende darauff was man könne / so ist doch durchaus alles vergebens vnd vmb sonst.

Aber es ist der Leute brauch also / das sie nicht ehe darzu thun / vnd guter / verstendiger / erfarner Leute rath brauchen vnd begeren / es sey denn / das sie zuuor gar verterbet vnd vertorben sein. Erstlich vermeinen sie / es werde wol wider vergehen vnd wegkomen / wie es herkomen sey / Vermeinen auch / habe es jhnen Gott zugefüget / er werde es jhnen wol wider benemen. Weiter brauchen sie etwan alte Weiber oder Bawern / die es hinder dem Pfluge studirt vnd erfaren haben / oder keuffen etwas vmb ein groschen auffm Marckte / darmit sie ja nicht viel gelt dürffen ausgeben. Ehe mancher in der zeit /

 weil

weil jhm noch wol zu helffen were / zehen oder zwantzig Taler aus- gebe/ auch vnter denen/ die es doch wol haben vnd vermögen / Ehe werden sie vmb des leidigen / losen Geldes vnd Gutes willen blind/ vnd bleiben auch wol jhr tage blind. Darnach wenn geschehen ist/ so wollen sie alles geben / was sie sollen vnd haben / wenn sie auch schon nichts behalten / vnd allein im Hembde daruon gehen sölten/ wenn man jhnen nur helffen vnd rathen könte / also das sie wider sehen möchten. Da man jhnen denn die rechte warheit saget / das jhnen nicht zu helffen sey/ so wollen sie sich hencken/ erstechen/ erseuf- fen/ erwürgen vnd vmbbringen. Wes ist die schuld mehr / als jhrer selbest? Hetten sie in der zeit verstendige vnd erfarne Leute zu jhren sachen gebraucht / weil jhnen zu helffen gewesen / so wol als sie lose/ vnerfarne/ ja lügener vnd betrieger gebraucht haben / so were jhnen durch Gottes hülffe geholffen worden. Wie sie es aber gesucht ha- ben so ist jhnen widerfaren/ Vnd gehet denn also zu/ wie man pfleget zu sagen / Darnach einer ringet / darnach jhm gelinget. Es seind solche Leute / die Gelt vnd Gut lieber haben / als jhren Leib/ Leben/ vnd Gesundheit/ derwegen durchaus gar nicht zu klagen.

Das I. Capitel meldet/ wouon dieser mangel vnd gebrechen komme vnd seine vrsach habe.

DEs Schwartzen Stares vorneme ste vrsach/ fundament vnd vrsprungk / ist nichts anders / als eine verserhrung vnd verrückung/ oder verstopffung der inner- lichen Neruen vnd Adern / welche vom Gehirn zu den Augen gehen vnd streichen / Optici genant.

Zum andern ist auch dieses gebrechens vrsach/ eine verbrante/ verfaulte/ verterbete / böse feuchtigkeit im Heubte vnd in den Au- gen/ welches alles kömbt vnd verursacht wird aus nachfolgenden stücken.

Erstlichen geschicht die verrückung vnd verserhrung der Scheadern/ Optici genant/ von eusserlichen zufellen / als von gros- sem harten fallen/ schlagen / werffen vnd dergleichen / so auff das Heubt geraten ist.

Zum andern kömbt solche verserhrung vnd verrückung auch von vberflüssigen / grossen / vnmessigen Heubtwehetagen / in der Heubtkranckheit/ oder sonst dergleichen gebrechen.

Zum

Zum dritten / Entſpringt der Schwartze Star auch aus der vnſinnigkeit/oder ſo die Menſchen Apoſtemen vnd Geſchwür im Heubte oder Gehirn vberkommen/daruon der Augen Nerui vnd die Seheadern verſehret vnd verletzt werden.

Zum vierden/Wird gemelter Star bey den Menſchen verurſacht durch den ſchweren gebrechen/fallende ſucht/ freyſchlich/Solches geſchicht beide den Kindern vnd alten Menſchen.

Zum fünfften/Bekommen auch den Menſchen ſolchen Star in der zeit der Peſtilentz /in groſſer hitze des Leibes vnd Heubtes.

Zum ſechſten / Widerferet ſolches auch den Weibesperſonen in Kindes nöten/wenn ſie geberen ſollen / da ſie die Geburt harte/ ſawer vnd ſchwer ankömbt.

Zum ſiebenden/ Findet ſich ſolcher gebrechen offte auch bey den Weibesperſonen / von wegen jhrer Monatzeit vnd Geblütes/ ſo dasſelbige ſich bey jnen verhelt/vnd zu rechter zeit ſeinen fortgang nicht haben kan.

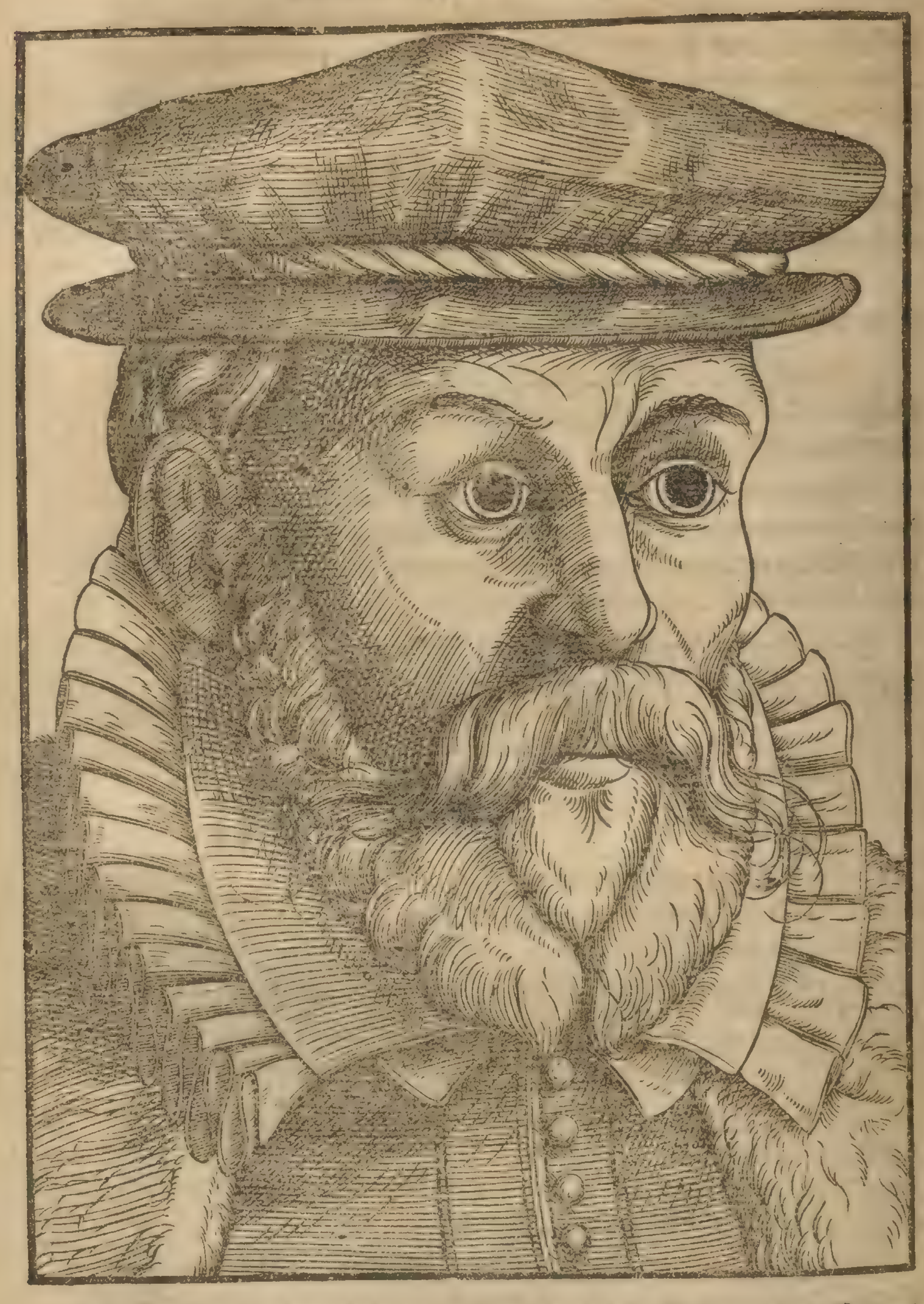
Von allen ſolchen obangezeigten ſtücken hat gemelter Schwartzer Star ſeine vrſach vnd vrſprungk.

Das II. Capitel meldet / wie man erkennen ſol / woran die vrſach ſey.

WIltu aber eigentlich wiſſen / ob der mangel am Gehirn vnd an Neruis oder Seheadern der Augen/ oder inwendig in den Augen ſey/ ſo mercke dieſe zeichen.

Iſt die vrſache an Neruis, das dieſelbigen verſehrt vnd verletzt oder verſtopfft ſein / ſo ſind die Sternen vnd Vueæ nicht ſehr gros oder breit / ſondern faſt wie andern Menſchen anzuſehen/ doch etwas breiter vnd gantz ſchwartz.

Iſt aber die vrſach im Auge / das ſolches von verbranter / verfaulter / oder verterbter feuchtigkeit ſey / ſo ſind die Sternen vnd Vueæ aus jhrem natürlichen Circkel geſchritten / vnd ſind gantz vnnatürlich gros / weit vnd breit / auch gar ſchwartz anzuſehen / gleicher geſtalt/ wie dieſe hiernach geſetzte Figur andeutet.



Es ist aber nötig zu wissen / das des Schwartzen Stares zweierley arten sein. Die erste angezeigete art widerfehrt vnd treget sich zu bey Mans vnd Weibespersonen / wie oben gemelt vnd angezeiget.

Die an-

Die ander art betriefft allein die Weibespersonen / wird derwegen genant der Frawen Star. Denn mit etzlichen Weibespersonen begiebt sichs also / Wenn sie von dem Manne entpfangen/ fruchtbar werden / vnd anheben schwer zu gehen / so findet sich solcher gebrechen vnd mangel mit jhnen/ das sie gantz vnd gar blind werden/ Vnd solche blindheit weret sie mannichmal einen Monden/ drey / vier / fünff oder sechse / etzlich mal auch die gantze zeit aus / so lange bis das sie geberen / vnd der Frucht entlediget werden / Darnach werden solche Weibespersonen on alle Mittel vnd Artzney wider sehende vnd gesund.

Item/den Jungfrawen widerfert solcher mangel vnd Schwartze Star auch. Solches geschicht der gestalt/ Wenn sich jhre Menstrua vnd Monatzeit oder Fluß bey jhnen verhelt vnd verstopfft / so werden etzliche solche Jungfrawen auch gantz blind / vnd müssen also mannichmal blind sein vnd bleiben / bis das sich jhre gebürliche zeit vnd gerechtigkeit wider findet / vnd sie die vberkomen / Als dann vergehet jhnen solcher Augenmangel auch / vnd werden wider sehende/on alle Mittel vnd Artzney/wie oben von Frawen gesaget.

Aber widerumb habe ich auch gesehen / vnd jrer viel erfahren/ denen solche Augenschäden vnd gemelter Schwartze Star widerfaren vnd ankomen ist/die auch die zeit jres lebens stockblind verblieben/vnd jhnen gar nicht zu helffen gewesen.

Darumb ist allen Weibespersonen zu rathen / das sie jhre gebürliche zeit / so fern es die gelegenheit giebet / zu bequemer vnd rechter zeit fördern.

Vnd solcher Stare werden etzliche gefunden / die erscheinen im ansehen / inwendig im Auge / mit einem grossen weissen / oder gilbelichten dunckeln Wolcken / gleich als wens ein Star were / der tieff oder weit dahinden lege / vnd ist es doch nicht / gleicher gestalt/ wie diese nachfolgende Figur anzeiget.



Daher kömets auch / das mancher vnerfarner Augenartzt/ der solcher sachen nicht viel vnter händen gehabt / oder gesehen/ vermeinet denselben Star durch die Instrument zu curirn vñ zu wircken/ Nimbt auch solches vor die hand / Aber wie der Patient wenig nutz vnd

vnd besserung dadurch erlanget / also gewinnet der Artzt damit geringe lob vnd ehre / denn sie sein vnd bleiben fortan blind. Aber mancher Artzt / wie man derer jetzund viel findet / nimmet Gelt / vnd sticht immer drein / Gott gebe es sein schwartze oder weisse Stare / die Leute mögen sehen oder blind bleiben / da fragen sie nicht viel nach / wenn sie nur das Gelt bekomen.

Das III. Capitel meldet / wie zu erkennen / ob auch hülffe zu hoffen sey oder nicht.

ES sol ein jeder wissen / das es mit diesem Augen mangel solche gestalt vnd gelegenheit habe / Wo ein Mensch mit dem Schwartzen Star ist beladen / vnd es so weit kommen lest / oder bey jhm kommen ist / das jhm die Spiritus vnd Geister des Gesichtes verleschen / verschwinden vnd vergehen / also / das er nicht mehr sehen / auch nicht wissen noch erkennen kan / ob es tag oder nacht sey / So mag man als denn eigentlich vrteilen vnd schliessen / das alda weder hülffe noch rath zu finden / vnd alles was man darauff oder daran wendet / vergebens vnd vmb sonst sey. Vnd ob gleich solcher schadhafftige Mensch offt befindet / vnd saget / Es kome jhm bisweilen für / als ein schein / glantz oder Fewer funcken / So ist es doch nichts. Darumb ist als denn der beste rath / das man solchen Patienten dahin berede / er wölle seine sache Gott befehlen vnd anheim stellen / vnd nichts auff Artzney wenden.

Wo aber bey einem Menschen so viel zu befinden ist / das er am Schwartzen Stare noch sein Gesichte hat / vnd siehet / kan Menschen sehen zu wege vnd stege gehen / Thür vnd Fenster treffen / So ist noch hoffnung / das dem Menschen kan geholffen werden / ob er gleich noch so grosse pein / schmertzen vnd wehetagen im Heubte vnd in den Augen hat / doch so ferne / das er eines Artzts brauche / der solchen mangel verstehe vnd kenne / auch mit der Artzney vnd den Handgrieffen bescheid wisse / solches auch erfaren / vnd vorhin bewiesen vnd geübet habe. Was aber zu solchem sehr gefehrlichen mangel der Augen gut zu brauchen sey / das mir bewust ist / folget hiernach beschrieben.

Das IIII. Capitel meldet von dem Schwartzen Star / so die vrsache vom Gehirn vnd von Neruis ist.

HJerinnen sol der Artzt beide Augen vnd Ohren wol auffthun / verstendig vnd weislich den gebrechen anschawen vnd anhören / recht vnd wol alle Sachen einnemen / besinnen vnd bedencken / ehe denn er sich der sache vnterstehe vnd anneme / auff das er verstehe vnd wisse / woher die vrsache sey vnd kome / damit er den Patienten nicht in schaden vnd vnkosten füre / vnd er der Artzt sich bey andern Leuten in spot vnd böse nachrede gebe vnd setze. Derhalben sol er nicht gedencken / wie er vom Patienten gelt bekeme / Sondern er sol tichten vnd trachten / wie dem gebrechlichen Menschen möge zu seiner gesundheit geholffen werden / dardurch dem Patienten nutz vnd fromen / vnd jhm selbst lob vnd rhum widerfare. Wenn der Artzt solches trewlich bedenckt / vnd hat alle gelegenheit von dem Patienten erfahren / gehört / gesehen vnd wargenommen / vnd das Gesichte bey demselbigen noch verhanden ist / So mag man diese nachfolgende Cur vnd Mittel vor die hand nemen.

Erstlich ist solchen Patienten von nöten / das sie zum aller ersten anfang purgirt werden / welches sol geschehen mit diesen nachfolgenden Pillen.

Sehr gute Pillen vor den Schwartzen Star / so die vrsach an Neruen ist.

℞ Rhabarbaræ.	2	lot.
Diagridij.	½	
Mannæ.	½	
Masticbes.	½	

Daraus mache Pillen mit Rauten safft / Daruon gieb einem alten betageten Menschen auff ein mal ein quint / aller viertzehen tage gleich ein mal.

Auch ist solchen Menschen sehr nützlich vnd nötig / das man jhnen flucks den andern tag den Nacken hinder den Ohren öffene mit nachfolgendem Vesicatorio.

Ein sehr

Ein sehr gut Pflaster hinder die Ohren zu dem Schwartzen Star von Neruen.

℞ Gut weis Honig.	6	lot.
Cantharidum.	3	
Fenchel öl.	½	

Das Honig las zurgehen/ darnach thue die Cantharides klein gepülvert darein/ vnd auff die aller letzte/ weñs schier kalt ist/ das öl/ vnd stos es wol in einem Mörsel. Das lege auff/ vnd nims abe/ wie hieuornen angezeiget vnd beschrieben ist. Darnach brauche weiter/ wie folget.

Eine sehr gute vnd nützliche Heubtwaschung zu dem anhebenden Schwartzen Star von Neruen.

℞ Weissen Steinklee.	6	lot.
Augentrost.	6	
Sarsæ parillæ.	4	
Indianischer Spicæ.	3	
Hasel wurtzel.	2	
Baldrian wurtzel.	2	
Fœni græci.	2	

Solches alles klein gehackt/ vnd in einen gerechten Topff gethan/ Darauff geus fünff kannen Wasser/ las sieden vnd wider erkalten. Von diesem gesottenen Wasser seige alle mal ab/ so viel du bedarffst/ Damit wasche je auff den andern abend dem Patienten das Heubt lawlicht/ vnd las von jhm selbest drucknen. Doch sol man wissen/ das man dem Patienten das Heubt nicht waschen sol/ er sey denn hinder den Ohren geheilet.

Eine gute vnd sehr nützliche Seiffe zum Heubtwaschen/ vor den Schwartzen Star zu brauchen/ so die vrsache von Neruen ist.

℞ Venedische Seiffe. 1 pfund.

Schneid die klein/ geus Rosen wasser darauff/ rür es vmb/ las stehen an der Sonnen oder am warmen Ofen/ bis das Rosen wasser gar eingedrucknet sey. Als denn geus abermal Rosen wasser darauff/ rür es wider/ vnd las es denn stehen/ bis eindrucknet.

Solchs

Solchs thue ein mal/drey oder vier / Vnd als denn las die Seiffe wol drucken werden. Darnach thue vnter die Seiffe in einem warmen Mörsel nachfolgende stücke.

Viol Wurtzel.	8	lot.
Storacis liquidæ.	3	
Laudani.	3	
Olei è Behen.	1	
Nelcken öl.	1	
Campher.	1	

Diese stücke alle sambt vnter die Seiffe in den warmen Mörsel gethan/ vnd wol gestossen / bis sie kalt wird / Als denn mache die Hende feist mit dem Oleo è Behen, vnd formire Kügelin daruon. Wenn du dir nun das Heubt im Bade oder sonst lest waschen / so las diese Seiffe darzu brauchen an stad anderer Seiffe.

Ein guter Syrup zu dem Schwartzen Stare/ so die vrsach an Neruis ist.

℞ Sarsæ parillæ.	6	lot.
Gerolte Gersten.	4	
Kleine Rosinen.	3	
Zimet rinde.	3	
Blaw Violen blüt.	2 ½	
Boragen blüt.	2 ½	
Rote Rosen.	2	
Citronen.	2	
Anis.	2	

Auff dis alles grob gepüluert/geus eine kanne Brunwasser/ vnd eine kanne Augentrost wasser / Thue darzu ein halb pfund Zuckerkant / las sieden zu rechter dicke / seiges durch ein Tuch / drückes harte vnd wol aus / Daruon sol ein Patient morgens vnd abends vier Löffel voll trincken auff ein mal.

Solchen Personen / so an den Neruis opticis, oder Gesicht Neruen versehrt/ verletzt/ oder verstopfft sein/ ist sehr zutreglich vnd förderlich/ das sie zum niesen beweget werden / wo man sie darzu bringen kan. Solches aber geschicht am förderlichsten durch dis nachfolgende Mittel vnd Puluer.

Ein sehr

Ein sehr nützlich vnd gut Puluer zu dem Schwartzen Star / vnd verstopffung der Opticorum vnd Gesicht Neruen.

℞	Weisse Nißwurtzel.	1	lot.
	Knobloch kraut samen.	½	
	Eisenkraut wurtzel.	½	
	Viol wurtzel.	½	
	Ambræ.	½	

Solchs alles klein gepüluert / vnd je auff den dritten tag daruon in beide Naselöcher gezogen / so viel man mit zweien fingern auff ein mal fassen kan.

Ein edles Sälblin / das Genicke darmit zu bestreichen vor den Schwartzen Star / so sein vrsache vom Gehirn vnd Neruis ist.

℞	Hirschen marck.	9	lot.
	Frawen butter.	6	
	Fœni græci.	2½	
	Laudani olei.	2½	
	Mastiches.	2½	
	Storacis liquidæ.	2½	

Die stücke alle sol man vntereinander zerlassen / wol rüren / vnd lassen kalt werden / Darmit sol man einen Patienten, der mit dem Schwartzen Star beladen / allemal auff den dritten abend hinden am Heubte am Genicke gegen dem kleinen Gehirn vnd Gedechtnüs gantz dünne schmieren.

Das V. Capitel meldet vom Schwartzen Star / so seine vrsach von verfaulter vnd verterbter feuchtigkeit ist.

IST es aber sache / das dieser Star sein vrsache von verfaulter / verterbter vnd böser feuchtigkeit hat / vnd nicht von Neruis kömbt / Darauff denn der Artzt / wie hieuornen gemelt / mit fleisse achtung geben sol / So sol man diese nachfolgende Mittel brauchen.

Es sol-

Es sollen solche Patienten auch anfenglichen purgirt werden/ mit der Purgation, genant Laxatiua benedicta, wie hienach beschrieben.

Eine edle gute Purgation für den Schwartzen Star/ dessen vrsache von verterbter böser feuchtigkeit des Auges ist/vnd für alle kalte böse feuchtigkeit des Heubtes.

℞ Gut lauter verscheumet Honig. 1 pfund.

Das thue in einen Fischtiegel/ oder bequeme Pfanne/ vnd las sieden/ bis es wol schwartz wird. Darnach küle es ab mit Wasser/ darin gesotten ist Rauten/ Salbey vnd Schwertel wurtzel. Ferner nim darzu/ wie folget.

Des gesottenen Honiges.	1	pfund.
Lorbern.	4	lot.
Euphorbij.	6	lot.
Leckeritzen safft.	9	lot.
Esulæ præparatæ.	2	lot.

Das rüre alles in das heisse bereite Honig/ so lange bis es begint kalt zu werden. Als denn bestreich die Hende mit blaw Viol öl/ vnd mache Küchlin daraus/ derer ein jedes ein quint habe. Denn gieb einem Menschen vber 18. Jar eines/ das sol in warmen Bier zertrieben/ vnd des morgens frűe nüchtern warm getruncken werden. Darauff der Patient nicht schlaffen/ essen noch trincken sol/ bis acht stunden vmb sein/ vnd diesen tag nicht in wind noch lufft gehen. Denen Personen aber/ die vnter 18. Jaren sein/ mus man weniger geben/nach gelegenheit jhres Alters.

Solchen Patienten ist nötig vnd gut/ das sie aller drey oder vier wochen ein mal zur Ader vnd Köpff lassen/ an gebürlichen enden.

Desgleichen die Vesicatoria hinder die Ohren sind sehr nützlich vnd gut/aller fünff oder sechs wochen ein mal gebraucht. Als denn brauche man weiter/ wie folget.

Eine gute Heubtwaschung vor den Schwartzen Star/ so seine vrsach von verfaulter böser feuchtigkeit hat.

℞ Haselwurtzel kraut.	2	hand voll.
Steches kraut.	2	hand voll.

Johans

Johans kraut. 1
Rote Rosen. 1 } hand voll.
Celtischer Spicæ. 1

Diss alles zurhackt/ vnd in halb Wein vnd halb Regenwasser gesotten/ Darmit sol man dem Patienten allezeit auff den dritten abend das Heubt waschen.

Ein gut Wasser zu dem Schwartzen Star/ für Heubt vnd Augen schmertzen.

℞ Haselnüss kernen. 1
Apffel kernen. 1
Pfirsch kernen. 1 } pfund.
Psyllen samen. 1
Weissen Weyrauch. 6 } lot.
Rosen wurtzel. 6

Diss alles gestossen / Darauff geus ein mass Zaumglocken wasser/ rür es wol vmb / las sechs tage in einem Keller stehen / vnd rür es alle tage/ Als denn distillirs in Balneo Mariæ. In diesem Wasser netze vierfache Tüchlin / vnd lege die vber die Stirne vnd Augen bis an die Ohren/ Bind es/ das nicht abfalle / vnd las vber nacht liegen.

Eine sehr gute Latwerge vor den Schwartzen Star/ so seine vrsach von verfaulter böser feuchtigkeit ist.

℞ Gut gescheumet Honig. 1 ½ pfund.
Indianisch Holtz puluer. 8
Der wurtzel Chynæ. 4
Galgen. 2
Negelin. 2 } lot.
Zitwan. 1 ½
Meerzwiebel Syrup. 1 ½
Wacholder öl. ½

Aus solchen mache ein Latwerge / wie sichs gebürt / Dar von sol ein Patient alle morgen vnd alle abende essen / jedes mal ein stücklin einer Haselnuss gros.

Ein sehr gut Sälblin vor den Schwartzen Star.

℞ Frawen Butter.	3	lot.
Weis Wachs.	2	
Quendel öl.	1	
Zitwar öl.	1	
Saffran öl.	½	

Das Wachs vnd die Butter las zurgehen / Wenn solches geschehen / so thue die drey Olea auch darunter / vnd rür es bis gerint. Mit diesem Selblin bestreich dem Patienten allewegen auff den dritten abend ein mal die öbern grosse Augenbrunnen vber den öbern Lieden / vnd beide Schläffe neben den Augen.

Ein sehr gut Niespuluer / vor den Schwartzen Star / dessen vrsache von verterbeter böser feuchtigkeit ist.

℞ Schwartze Nißwurtzel.	1	lot.
Maioran.	1	
Bibergeil.	½	
Pfeffer.	½	
Senff samen.	½	quint.

Aus diesen stücken mache ein klar Puluer / Daruon sol der Patient auff den andern oder dritten tag ein mal in die Nase ziehen.

Das VI. Capitel meldet von beiden arten des Schwartzen Stares / wie denen in höchster not zu helffen / abzuwenden vnd vorzukommen sey.

HJeuornen ist vermelt vnd angezeiget von den Schwartzen Staren / wie die vnterschiedlichen zu erkennen / vnd auch zu curirn sein / Jetzund aber sol folgen / vnd beschrieben werden die höchste Cur vnd eusserste hülffe / da sonst nichts helffen wil / wie man solchem grossen mangel bey vnd in der

in der zeit vorkomen vnd begegenen / auch den Menschen beim Gesichte erhalten sol. Vnd ist solches die aller vortrefflichste hülffe vnd Cur, so man finden kan / Vnd wo man mit dieser Cur nichts ausrichtet / so ist es sehr mißlich / vnd man mags Gott befehlen. Folget die Cur.

Man sol solche Personen vnd Patienten zum anfang / wie die andern / purgirn mit der purgation, genant Laxatiua benedicta, vnd als denn den andern tag nach dem purgirn jhnen zu der Ader lassen. Solch Purgirn vnd Aderlassen sol je in viertzehen tagen oder drey wochen ein mal geschehen / nach gelegenheit des alters / krafft vnd stercke der Patienten, Doch sol man mit dem Aderlassen vmbwechseln. Es mögen solche Patienten auch wol Köpffe lassen an gebürlichen enden / wie an seinem orte sol angezeiget werden.

Item / Man sol auch solchen Patienten die Vesicatoria vnd Pflaster hinder die Ohren legen / das ist jhnen vortrefflich gut / Vnd hierzu sol man das nechst hieuor geschriebene brauchen / wie sichs gehört.

Ein sehr guter Tranck / für beiderley art des Schwartzen Stares.

℞ Indianisch holtz. 2 } pfund.
Ebena holtz. ½ } pfund.
Weissen Tiptam. 5 lot.

Diese beyde Holtze sollen von einem Drechsler klein geschroten sein / vnd der Tiptam grob gepüluert. Solche drey stücke thue in einen grossen Topff / geus darauff sechs kannen rein Brun wasser / vnd drey kannen guten Reinischen Wein / das rüre wol vntereinander / las tag vnd nacht stehen vnd weichen / vnd rüres offte. Darnach setze es zum Fewer / las fein gemach das dritte teil einsieden / also das drey kannen einsieden / vnd sechs kannen bleiben. Weñs nun also gesoten ist / so setze es wider an eine küle stad / las abermal tag vnd nacht stehen / Als denn seig es durch ein zwiefach leinen Tuch. Von diesem gesotenen ersten Tranck gieb einem Patienten allemal auff den andern tag des morgens frue / eine halbe stunde hernach / wenn es tag worden ist / ein halb kenlin warm zu trincken / weil derselbige noch nüchtern ist. Auff solchen Tranck sol er auch allemal zwo oder drey stunden wol schwitzen. Solches sol der Patient allewegen auff den andern tag ein mal thun vnd brauchen / vnd sich die gantze zeit vber der lufft enthalten.

Weiter/so thue die Späne/welche/nach dem der erste Tranck gesotten ist/ im durchseigen im Tuche blieben sein/ wider zu den andern Spänen in den Topff/ vnd thue darzu nachfolgende stücke.

Augentrost kraut vnd blüt.	6	lot.
Wacholder beere.	5	
Zimet rinde.	5	
Fenchel samen.	5	

Das alles gröblicht zurhackt vnd zurstossen/ in ein starck leinen Secklin gethan/ das weit genung sey/ darmit die Species raum zu quellen haben/ thue zusammen in den Topff zu den Spänen/ geus darauff zehen kannen reiñ Brunwasser/ vnd vier kannen Reinwein/ las wider sieden/ das fünff kannen einsieden/ vnd nur neun kannen bleiben/ vnd rür es im sieden offte. Weñs nun also gesotten ist/ so nims vom Fewer/ setz es auch an eine küle stad/ vnd las kalt werden. Als denn seig es auch abe durch ein zwyefach Tuch/ wie den ersten Tranck/ vnd schütte die Späne vnd Species im Topffe weg. Von diesem andern Trancke sol ein solcher Patient, so offt jhn dürstet/ zu vnd nach dem Essen trincken/ wenn vnd wie viel er wil/ warm oder kalt/ wie es jhm geliebet. Vnd also sol man fortfaren/ bey acht/ zehen oder zwölff wochen/ nach gelegenheit des Patienten, denn die hülffe folget in diesem gebrechen nicht balde. Es ist zwar eine langsame Cur, aber es ist besser ein viertel jar gedulbet/ denn sein lebetage blind sein.

Man sol auch wissen/ wenn der Patient eine purgation einnimbt vnd zur Ader lest/ das er dieselbigen tage keinen Schweistranck zu sich nemen/ sondern mit schwitzen verschonet werden sol/ Vnd dieselbigen zweene tage mag er auch einen Wein neben dem verordneten Trancke trincken. Wenn nu drey oder vier wochen vergangen sind/ sol er nur auff den dritten tag einmal schwitzen/ Vnd so acht wochen fürüber sein/ mag er nur auff den vierden tag einmal schwitzen. Also hat man den gantzen bericht des Schwartzen Stares.

Ende des Sechsten Teils.

In dem

In dem Siebenden Teil wird

angezeiget vnd beschrieben / von den sehr schedlichen / argen / alten / langwirigen / grossen Flüssen / Trieffen / Threnen / Eytern / Schweren / Rinnen vnd Fliessen der Augen.

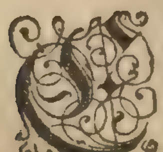


N den zweien nechst vorgehenden Teilen ist beschrieben worden / von den innerlichen zehen vnd dicken Flüssen vnd Cataracten, so man in gemein den Star nennet / welche inwendig der Augen sein / Allhier in diesem Teil sol beschrieben vnd angezeiget werden / von den Augenflüssen / so sich ausserhalb der Augen erzeigen / als Riñen / Fliessen / Trieffen / Threnen / Eitern / Schweren vnd dergleichen. Solche vnd dieser art gebrechen / mängel vnd schäden der Augen / haben allesambt jhren vrsprungk vnd ankunfft aus dem Heubte vom Gehirn vnd Geblüte / nemlich von vbriger feuchtigkeit / schmertzen vnd wehetagen des Heubtes / Welche beschwerungen folgends sollen beschrieben vnd angezeiget werden.

Das Wässern / Rinnen / Trieffen vnd Threnen der Augen hat innerliche vnd eusserliche vrsachen / Aber alhier sol nichts anders angezeiget noch verstanden werden / als von dem fliessen / trieffen vnd threnen der Augen / welches sein vrsprungk vnd vrsache von innerlichen mängeln hat. Vnd ist solch Augenfliessen / trieffen vnd threnen zweyerley art / als hitzig vnd kalt / Welches ein jeder Artzt zu vnterscheiden wissen sol. Erstlich aber sol von den hitzigen Augenflüssen angezeiget werden / wie folget.

Das I. Capitel meldet von

den hitzigen Augenflüssen / woher die kommen / vnd wie die zu Curirn.



Rstlich entstehen solche hitzige Augenflüsse oder ἐπίφωρα calida, vel Lachryma calida, von dem Gehirn / so dasselbige auch mit hitziger feuchtigkeit vnd hitzigen flüssen beladen ist / Welche hitzige feuchtigkeit sich in

die Augen begiebet / vnd die innerlichen beide feuchtigkeiten / als Vitreum vnd Albugineum, beschweret vnd vberfüllet. Dieselbe mus hernach mit grossen schmertzen vnd beschwerungen durch die heutlin der Augen dringen/ vnd verterbet denn die Augen.

Zum andern / Komen solche hitzige Heubtflüsse her vom Geblüte/ wo sich dasselbige in des Menschen leibe vber die Natur zu sehr mehret vnd erhitzt / als durch vnördentliche widerwertige Speise vnd Tranck / Item / durch hefftig arbeiten / in grosser hitze wandeln / baden / vnd vnkeuschheit treiben / daruon sich dieselbige hitzige feuchtigkeit in die Augen begiebet / vnd mit grosser beschwerung heraußer fleust vnd rinnet. Folget nun/ wie man solchen hitzigen flüssen begegenen/vorkomen vnd helffen sol.

Erstlichen ist von nöten/das solche Patienten digerirt werden.

Ein guter Tranck zu den hitzigen Flüssen der Augen.

℞ Blaw Wegewarten wurtzel.	3	lot.
Flachs seide.	3	
Erdrauch.	3	
Raute.	2	
Rot kohl.	2	
Boragen blüt.	2	

Diß in Wasser gesotten / vnd abgeseiget / Daruon sol ein Patient morgens vnd abends zwelff lot schwer trincken / acht tage lang. Als denn sol er purgirt werden mit der nachfolgenden Purgationen eine/welche man wil/als mit dem Electuario è succo rosarum, oder mit Pilulis cochijs.

Solcher Purgationen eine/welche gelieben mag/mag man dem Patienten eingeben/wie gebreuchlich/vnd darauff/ wie sichs gehört/ zur Ader oder Köpffe lassen / wo es die not vnd gelegenheit des Patienten giebet. Als denn mag man nachfolgende Vesicatoria brauchen.

Ein gut Pflaster hinder die Ohren.

℞ Sawerteig.	4	lot.
Rosen Essig.	1	
Cantharidum.	2	
Hopffen körner.	1	
Campher.	½	quint.

Den Sawerteig vnd Essig mische zusammen/die andern drey stücke thue gepüluert darein / stoss es wol zu einem Pflaster / leges auff/ vnd brauches / wie hieuornen beschrieben ist / vnd dahinden auch beschrieben werden sol.

Eine gute Behung vor die hitzigen Flüsse vnd Threnen der Augen.

℞ Tormentill wurtzel.	4	lot.
Rote Rosen.	3	
Gelben Steinklee.	2	
Campher.	½	

Solches alles gröblicht zurschnitten / vnd zusammen in einen vergläßten Topff gethan/Darauff geus Regen wasser/deckes gehebe zu mit einer stürtze/ setzes zum Fewer/ las sieden. Darin netze einen Badeschwam̃ / zimlich ausgedruckt / vnd lawlicht auff die Augen gehalten/Das thue man des tages zwey oder drey mal. Wenn nun solches einen tag zwey oder drey mal geschehen ist / mag man diss nachfolgende Wasser in die Augen thun.

Ein gut Wasser vor die heissen Flüsse der Augen.

℞ Eisen kraut wasser.	1	quart.
Weyrauch.	½	lot.
Mastix.	½	
Silberglete.	½	
Krebes augen.	1	quint.
Aloës epaticæ.	1	

Diss alles zusammen gröblicht gepüluert / vnd in ein Glaß gethan/ oben fest vermacht/ vnd in einem Kessel voll siedenden Wassers/das vierde teil eingesotten/ Als denn las kalt werden/seiges seuberlich vnd rein durch ein dicke Tuch. Daruon thue dem Patienten des tages zwey mal in die Augen/wie sichs gebürt.

Folget eine ander Cur vor die hitzigen Augenflüsse.

Ein ander sehr gut Wasser vor die heissen Flüsse der Augen.

℞ Regen wasser. 1 quart.

Tuciæ.	$1\frac{1}{2}$	lot.
Sarcocollæ.	1	
Draganti.	$\frac{1}{2}$	
Licij.	$\frac{1}{2}$	
Acaciæ.	1	quint.
Granat schalen.	1	
Perlen.	$\frac{1}{2}$	
Opij.	$\frac{1}{2}$	

Solches alles gepülvert/ vnd zusammen in ein Glaß gethan/ vnd bereitet/wie das oben/Auch gleicher gestalt gebraucht.

Eine sehr gute Latwerge / vor die heissen Flüsse der Augen.

℞ Gegossene sawer Kirschen.	6	lot.
Rote Rosen.	3	
Boragen Syrup.	3	
Weissen Sandel.	$1\frac{1}{2}$	
Zitwar.	$1\frac{1}{2}$	
Muscat nüss.	1	
Viol wurtzel.	1	

Daraus mache eine Latwerge / Daruon sol der Patient morgens vnd abends ein stücklin einer Muscaten gros essen.

Eine gute Behung vor die hitzigen Augenflüsse.

℞ Natter wurtzel.	3	lot.
Roten Beyfuß.	3	
Holunder blüten.	2	
Pfirschken laub.	2	
Quitten laub.	1	

Solche stücke allesambt gröblicht geschnitten / vnd in Kletten wasser das dritte teil eingesotten. Das lasse man vber nacht stehen/ vnd netze darin ein vierfach leinen Tüchlin/vnd leges vber nacht also feuchte vber. Am tage aber brauche man diss nachfolgende Wasser zwey mal in die Augen.

Ein sehr

Ein sehr gut Wasser in die Augen/ vor die heissen Flüsse.

℞	Brunwasser.	1 ½	quart.
	Drachen blut.	1 ½	lot.
	Sarcocollæ.	1	lot.
	Saffran.	½	lot.
	Campher.	1	quint.
	Tuciæ.	1	quint.
	Aloës.	1	quint.

Diese stücken allesambt gepülvert / vnd in ein Glas feste vermacht/ vnd in siedendem Wasser das dritte teil eingesotten. Darnach lasse mans erkalten/ vnd seige es fein rein durch ein starck Tuch abe. Daruon sol man dem Patienten des tages zweymal/ morgens vnd abends/ in die Augen thun.

Ein ander Wasser vor die hitzigen Augenflüsse.

℞	Regen wasser.	1	quart.
	Bleyweis.	2	lot.
	Gummi Arabici.	1	lot.
	Gummi Draganti.	1	lot.
	Opij.	1	lot.
	Aloës.	½	lot.

Solche stücke allesambt gepülvert / vnd in der kleinen Blase distillirt/ wie du dahinden finden wirst. Daruon thue alle tage dem Patienten zweymal in die Augen.

Ein ander gut Wasser vor die hitzigen Flüsse der Augen.

℞	Roten guten Wein.	1	quart.
	Rauten samen.	1 ½	lot.
	Wegerich samen.	1 ½	lot.
	Aloës epaticæ.	1	lot.
	Tuciæ.	1	lot.

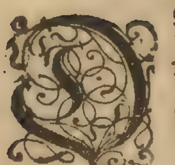
Was zu pülvern ist / das pülver / vnd distillirs in der kleinen Blase/ wie das vorige. Daruon thue dem Patienten zweymal des tages in die Augen/ Das ist sehr gut vor die heissen flüsse der Augen.

Ein guter Geruch vor die heissen Flüsse der Augen.

℞ Rauten samen.	1	lot.
Weisse Rosen.	½	
Muscat blät.	1	quint.
Weissen Sandel.	1	
Campher.	½	

Solches gröblicht zurschnitten / vnd in ein Seiden tüchlin gethan / in Rauten oder Rosen wasser genetzt / vnd offte daran gerochen/ Das ist sehr behülfflich vnd bequem zu den hitzigen Augenflüssen.

Das II. Capitel meldet von den kalten Augenflüssen/ wouon die kommen/ vnd wie sie zu curirn.



DAs kalte Augenfliessen/ trieffen vnd threnen/ ἐπίφωρα frigida, pituitæ cursus, Lachryma, hat auch seine sonderliche vrsachen / anders denn die hitzigen Flüsse/ nemlich wie folget.

Erstlichen / Entstehen vnd komen solche kalte Augenflüsse her von vbriger kalter feuchtigkeit des Gehirns.

Zum andern / Von dem Geblüte des Heubtes / so dasselbe etwan in Wasser / Winde oder grosser Kelde erfrört vnd erkaltet ist worden.

Zum dritten / Aus schwacheit vnd blödigkeit des Gehirns vnd Heubts / welches die an sich ziehende krafft schwecht / vnd die natürliche feuchtigkeit nicht behalten kan / Daruon rinnen / trieffen vnd threnen der Augen herkömbt vnd verursacht wird. Solches wird Curirt, wie folget.

Ein sehr guter Tranck/ die kalten Flüsse zu digeriren.

℞ Roten Beyfuß.	5	lot.
Stechas kraut.	4	
Wulkraut.	3	
Fenchel samen.	2	
Isop kraut.	2	

Diss

Dis seud in Wein/Daruon sol ein Patient morgens vnd abends warm trincken / jedes mal sechs lot / Zu diesem Tranck thue man auch zehen lot Wermut Syrup. Als denn brauche man nachfolgende Purgation.

Eine sehr gute Purgation/ vor kalte Flüsse der Augen.

℞ Weissen Turbit. 3
Weissen Jngwer. 1
Zimet rinden. 1
Nelcken. 1
Galgen. ½
Langen Pfeffer. ½
Diagridij. ½
Zuckerkant. ½
lot.

Solches in einem halben nössel Wein / vnd halben nössel Wasser gesotten / Daruon gieb dem Patienten des morgens frue sieben lot warm zu trincken /oder las jhn brauchen dieser nachfolgenden Purgationen eine/entweder

Panem Laxatiuum, oder
Laxatiuam benedictam.

Dessen sol man dem Patienten eines eingeben / welches man wil / doch nach gelegenheit der Person vnd des Alters / vnd sich lassen halten /wie sichs gehört.

Nach dem Purgiren ist solchem Patienten auch sehr nützlich vnd nötig / das er zur Adern lasse / Schrepffe vnd Köpffe / wie sichs gehört / nach gelegenheit vnd erforderung der Person vnd Leibes mängel/wie dauornen angezeiget vnd beschrieben.

Zum andern ist solchem Patienten nach dem purgirn hoch nützlich vnd nötig/die Pflaster vnd Vesicatoria hinder die Ohren zu legen vnd zu brauchen / die vbrige vnd vberflüssige feuchtigkeit des Heubtes zu benemen/ Das geschicht durch nachfolgende Mittel.

Ein sehr gut Pflaster hinder die Ohren vor die kalten Flüsse der Augen.

℞ Jungfraw wachs. 2
Terpentin. 2
Feigbonen. ½
Cantharidum. 3
Gelben Agstein. ½
lot.

Das

Das Wachs vnd Terpentin las zusammen zergehen/darnach thue die andern stücke klar gepüluert darein / vnd rüres gar wol vntereinander/bis es gerinnet. Daruon lege auff hinder die Ohren/ wie du hieuornen gelert bist worden. Wenn solches geschehen ist/ sol man nach vier tagen diese nachfolgende Cur vnd Mittel fürnemen vnd brauchen.

Eine gute Behung vnd Dampff zu den kalten Augenflüssen.

℞	Indianischer Spicæ.	3	lot.
	Baldrian wurtzel.	2	
	Negel blumen.	2	
	Alant wurtzel.	1 ½	
	Pfirsch laub.	1 ½	
	Bethonien kraut.	1 ½	
	Ephew.	1 ½	

Diss alles zurschnitten/vnd in halb Wein vnd Wasser gekocht in einem verglästen Topffe / darüber eine bequeme stürtze oder deckel sey. Darmit sol man den Patienten allemal auff den dritten tag zwey mal/ als des morgens vnd abends/behen/vnd diesen tag sonst nichts in die Augen thun. Mit dem behen aber thue jhm also / wie dauornen in Staren angezeiget ist.

Als denn/wenn solch behen geschehen ist/ sol man auff den andern tag den nachfolgenden Tranck brauchen.

Ein edler Tranck vor die kalten Flüsse der Augen.

℞	Welschen Quendel.	7	lot.
	Galgen.	5	
	Fenchel samen.	5	
	Theriacæ aureæ Alexandrinæ.	4	

Solches in Wermut wein gesotten / Daruon abends vnd morgens getruncken/allemal warm/einen guten trunck. Zu diesem Tranck brauche nachfolgendes Wasser in die Augen.

Ein herrlich gut Wasser vor die kalten Flüsse der Augen.

℞ Fenchel wasser.	1½	quart.
Gebrante Biber zeene.	2	lot.
Rote Rosen.	1	
Zypreß nüss.	1	
Weyrauch.	½	
Mastix.	½	
Myrrhen.	½	
Aloës.	1	quint.
Sarcocollæ.	1	
Drachen blut.	1	

Diss alles gepülvert / vnd zusammen in ein Glaß gethan / wol vermacht / vnd vier wochen an die heisse Sonne / oder auff einen warmen Ofen gesatzt / vnd alle tage ein mal vmbgerürt / Als denn durch einen Filtz geseiget / vnd daruon dem Patienten alle tage zwey mal in die Augen gethan.

Ein sehr guter Tranck vor die kalten Augenflüsse.

℞ Stechas kraut.	5	lot.
Augentrost.	5	
Fenchel samen.	2	
Anis samen.	2	
Maioran.	2	

Solches seud in Wein / vnd thue darzu acht lot Rosen honig / Daruon trinck abends vnd morgens / allemal einen guten trunck warm / vnd brauche neben diesem Trancke nachfolgendes Wasser zu den Augen.

Ein gut Wasser vor die kalten Flüsse der Augen.

℞ Hünner blut wasser.	2	quart.
Blutstein.	2	lot.
Rote Rosen.	1½	

Gebrant Elephanten bein.	1	lot.
Tormentil wurtzel.	1	lot.
Gummi Draganti.	½	lot.
Sarcocollæ.	½	lot.
Myrrhen.	½	lot.
Bibergeil.	1	quint.
Indianisch Spicæ.	1	quint.
Zimet rinde.	1	quint.
Saffran.	1	quint.

Daraus mache ein Wasser / vnd brauches in die Augen/ gleicher gestalt/ wie das ander oben.

Folget eine ander Cur vor die kalten Flüsse der Augen.

Ein herrlich Puluer vor die kalten Flüsse der Augen.

℞ Indianisch Spicæ.	2	lot.
Zimet rinde.	2	lot.
Zittwan.	2	lot.
Negelin.	1½	lot.
Mastix.	1½	lot.

Solches alles klein gepüluert / vnd allemal so viel / als man mit dreyen fingern halten oder fassen kan / im munde wol gekewet vnd eingeschlungen.

Ein gut Wasser vber die Augen zu legen vor die kalten Flüsse.

℞ Ephew.	3	lot.
Wermut.	2	lot.
Reben laub.	2	lot.
Rosen wurtzel.	1	lot.
Schleen moß.	1	lot.
Cubeben.	½	lot.
Negelin.	½	lot.
Augentrost.	½	lot.

Diss alles zurschnitten / vnd in einem Topffe / in halb Wein vnd Wasser / das dritte teil eingesotten / vnd vber nacht stehen lassen. Darnach durch ein Tuch gesciget / vnd vierfache Tüchlin genetzet / welche man alle abende dem Patienten sol lawlicht auff die Augen legen / vnd vber nacht liegen lassen. Des folgenden morgens aber vnd zu mittage sol man dem Patienten nachbeschrieben Wasser in die Augen thun.

Ein ander sehr gut Wasser / vor die kalten Flüsse der Augen.

℞ Citrinat Wasser.	½	quart.
Aloës epaticæ.	½	lot.
Licij.	½	lot.
Gebrante rote Corallen.	1	quint.
Tuciæ.	1	quint.
Myrrhæ.	1	quint.
Saffran.	½	quint.

Solches puluer / vnd thues vnter das Wasser / vnd distillirs in der kleinen Blasen. Daruon thue dem Patienten alle morgen vnd mittage in die Augen.

Ein gut Puluer vor die kalten Augenflüsse.

℞ Fenchel samen.	3	lot.
Alant wurtzel.	2	lot.
Anis samen.	1 ½	lot.
Augentrost blůt.	1 ½	lot.
Galgen.	1	lot.
Baldrian wurtzel.	1	lot.

Daraus mache ein klar Puluer / Daruon sol der Patient alle mal nach essens / so viel er mit dreien fingern fassen kan / im Munde wol kewen vnd einschlingen.

Eine gute Waschung/vor die kalten Flüsse der Augen.

℞ Indianisch Spicæ. 2
Augentrost blüt. 1 ½
Maioran. 1
Baldrian. 1 } lot.
Weyrauch. ½
Mastix. ½
Wolkraut wurtzel. ½

Solches in halb Fenchel wasser/vnd halb rot Rosen wasser gesotten/vnd vber nacht also stehen lassen. Darmit wasche man alle morgen vnd mittage die Augen/vnd lasse sie von sich selbest drucknen. Darnach brauche man diesen Rauch/wie folget.

Eine gute Reucherung/vor die kalten Flüsse der Augen.

℞ Biber zeene. 1
Augentrost. 1
Schölkraut blüt. ½ } lot.
Spicken blüt. ½
Muscat blüt. ½ quint.

Daraus mache ein klar Puluer/das wirff auff ein heis Eisen/vnd empfahe den Rauch von ferne in die Augen/ Thue aber solches alle abende/wenn du dich legen wilt.

Nun folgen andere Artzneyen vor die kalten Augenflüsse.

Ein gut Puluer in die Nase zu ziehen/vor kalte Flüsse der Augen.

℞ Berg Quendel. 2
Maioran. 1 ½ } lot.
Negelin. ½
Ingwer. ½ quint.
Bisam. ½ quint halb.

Solches gepüluert gantz klar / vnd daruon alle wochen zwey mal in die Nase gezogen/ist sehr gut vor die kalten Augenflüsse.

Ein sehr guter Geruch/vor die kalten Flüsse der Augen.

℞ Spicanarden öl.	½	lot.
Agstein öl.	½	lot.
Negelin öl.	1	quint.

Diese drey Olea mische zusammen/ netze ein Schwemlin darin/ das trage am Halse worin du wilt/ vnd reuch offte darzu/ Weñs aber nimmer richen wil/so netze es wider ein/ Das hilfft gewaltig vor die kalten Augenflüsse.

Das III. Capitel meldet von den gar alten/ argen vnd eingewurtzelten/ verterblichen Augenflüssen/ wie denen zu rathen.



DIe Augenflüsse fahen bey manchen Menschen alsbald in der Kindheit an/ vnd sonderlich bekommen sie die kleinen Kinder flucks in der Jugent/ wenn sie Blattern oder Masern/ oder sonst hitzige Heubtmängel haben. Solche Flüsse weren sie denn offte bis ins Alter/ ἐπίφωρα chronica, Sind auch gar schwerlich zu curirn vnd zu vertreiben.

Weiter sind auch sonst noch mehr andere Flüsse/ die den erwachsenen alten Menschen durch Leibes kranckheiten/ Heubtwehe/ Zahnwehe/ vnd dergleichen widerfahren/ das sich dieselbigen offt lange zeit darmit tragen/ lassens immer hin hangen/ vermeinen es werde von jhm selbest wol vergehen. Etzliche wissen denn keinen rath zu suchen noch zu brauchen/ Etzlichen ist denn das Gelt zu lieb/ Etzlichen aber kan auch gar nicht geholffen werden. Solches stehet also bisweilen viel Jare an/ bis das dieselbigen Augenflüsse dem Gesichte vnd den Augen grossen schaden thun/ vnd die Personen zum öffternmal am Gesicht vnd an Augen gantz vnd gar daruon verterben vnd blind werden.

Wie man aber solchen alten Augenflüssen helffen/ vnd die Curirn sol/ so fern es müglich ist/ folget hiernach beschrieben.

Die erste Cur für die alten/ langewerenden/ argen vnd bösen Flüsse der Augen.

ES haben die alten Augenertzte eine sonderliche Cur vnd Mittel/ für solche alte/ langewerende/ arge vnd böse Augenflüsse erfunden/ nemlich/ das sie denselbigen Patienten haben Schnüre in Nacken geleget vnd durchgezogen/ welche man Setones vnd Laqueos nennet. Aber solche Cur vnd Mittel gehet mit grossen schmertzen vnd beschwerungen zu/ vnd ist ein langsam/ beschwerlich vnd mühesam ding/ solches beide zu thun vnd zu leiden/ Doch wer es nicht besser weis/ haben oder schaffen kan/ der mus offt aus der not eine Tugent machen. Hab es von verstendigen vnd hochgelerten Leuten loben vnd rhümen hören/ auch von den Patienten selbst. Wie man aber solche Cur fürnemen/ brauchen vnd verrichten sol/ folget hernach ördentlichen angezeiget vnd beschrieben.

ERstlichen/ Wenn man solche Cur anfahen vnd gebrauchen wil/ so sol man den Patienten zwene tage zuuor purgirn/ Vnd als denn sol der Artzt mit einer bequemen Zange/ Nadel vnd seidenen Schnure gefast sein. Die Zange vnd Nadel sol von gutem Eisen gemacht sein/ also vnd dieser gestalt/ das die Zange fornen fein breit/ vnd ein rund loch dardurch sey/ durch welches man fast einen kleinen Finger stossen möge. Dahinden sol die Zange eine Schrauben haben/ sie darbey zu fassen vnd zu halten/ eben der gestalt/ wie dir diese nachfolgende Contrafactur vnd vorgerissene Figur augenscheinlich thut anzeigen.

Die Na-



Die Nadel aber sol auch von Eisen gemacht sein / fornen mit einer zwey oder dreyschneidenden spitze / vnd dahinden mit einem öhr/ das eine zimliche dicke Schnur / als eines Federkihles dicke/ hindurch gehen möge. Die Nadel sol einer guten spannen lang sein/ vnd schön glat poliert. Auch sol man die Nadel mit der Schnure füllen vnd einfassen/ ehe man zum Werck greiffen wil. Die Schnur aber sol von guter/gleicher gezwirnter Seide/ die nicht knötichtnoch vngleich sey / eines guten Federkihles dicke gemacht sein. Wenn nun die Zange/Nadel vnd Schnur alles bereit vnd verhanden ist/ so schaffe dir zu wege einen Asch oder Reibetopff mit guten/lautern/glüenden kolen. Setze dir solches zur hand / vnd lege die Nadel mit der spitzen in die glut/also das sie ongefehr etwan zween finger breit darin liege/vnd die Schnur heraussen ausser dem Asche oder Topffe bleibe. Wenn aber die Nadel schier glüende ist / so setze den Patienten auff einen Sessel gegen dem liechte / vnd zeuhe jhm die haut dahinden im Nacken zwischen dem Genicke vnd dem Hügel am Halse wol auff in die höhe. Dieselbige auffgezogene haut greiff vnd fasse tieff in die zange / fasse es harte vnd wol/ schraube dahinden harte zu / auff das dir die haut nicht aus der zange weiche / gleicher gestalt / wie dir diese nachfolgende Figur thut anzeigen.

Wens



Wenn die Haut nun also gefasset ist/so nim als denn die glüende Nadel/oder an dessen stad einen glüenden Pfriemen/oder dergleichen Instrument, vnd stichs durch die löcher der Zangen / Zeuch die Nadel vnd die Schnur herdurch. Die Alten haben von Pferdeharen

haren schnůre / Item/gůldenen Drat/kleine Wachsliechtlin durchgezogen. Wenn solches geschehen/ so las die Zange los / vnd nim sie hinweg/ Schneid die Nadel von der Schnur ab / mache an beide enden der Schnure knoten / darmit sie nicht heraus gezogen oder gerissen werde. Solche Schnure sol man teglich hin vnd wider ziehen/ auff das sie sambt dem löchlein nicht verheilet / sondern die feuchtigkeit herausser rinnen kan. Wenn man aber meinet/daß das löchlein verheilen / vnd nicht mehr rinnen wil / so zeuhe die Schnur an einem orte wol hindurch / vnd bestreich sie mit diesem nachfolgenden Sälblin / vnd zeuhe sie denn wider hindurch / das die Schnur mit der Salbe in das löchlein kome / So wird es inwendig wider frat/rohe vnd offen/vnd rinnen die Flüsse wider.

Ein gar gut Sälblin zu der Schnure.

℞ Honig.	4	lot.
Essig.	2	
Grünspan.	1½	

Das Honig vnd Essig thue zusammen / vnd den Grünspan klar gepůluert auch darzu / Seud es in einem Tiegelin / bis es gar braun werde/so ist es recht. Darmit bestreich die Schnur/so gehets wider auff.

Ein ander vnd stercker Sälblin zu der Schnur auff zulösen.

℞ Honig.	4	lot.
Essig.	3	
Gebrant Alaun.	1	
Kupffer wasser.	1	
Grünspan.	1	

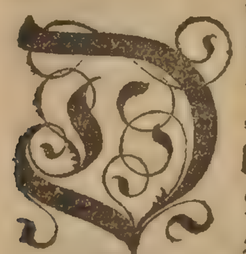
Diss stos alles zusammen in einem Mörsel gantz klar/ als ein Muß/vnd bestreich darmit die Schnur/Es helt auch offen.

Item / Das Vnguent vnd Sälblin Apostolorum, so man in Apotheken hat / ist auch sehr gut darzu / offen zu halten/so man die Schnur darmit bestreicht/wie oben angezeiget ist.

So aber von den Flüssen allbereit Felle auff den Augen weren/ sol man dieselbigen curiren vnd weg bringen mit den Artzneyen/ wie her-

wie hernacher von Fellen geschrieben vnd angezeiget wird/Daraus mag jhm ein jeder erwehlen / was jhm geliebet/vnd sich am besten zu den Fellen gebüren vnd schicken wil.

Folget die ander vnd vorneмeste Cur vor die gar alten / argen / langewehrenden/verterbeten/ eingewurtzelten Augenflüsse/ welche geschicht vnd gebraucht wird/ wie folget.


DJese nachfolgende beschriebene Cur ist die aller höchste vnd vortrefflichste Cur, Hülffe vnd Heilung/vor die gar alten/langewehrenden/ verterbeten/ argen/ eingewurtzelten Augenflüsse. Vnd ist was an solchen argen vnd alten Augenflüssen auszurichten/ so kan mans mit Gottes hülffe mit dieser nachfolgenden Cur erfahren vnd enden. Denn ich sehr vielen Menschen hierdurch geholffen vnd gerathen habe/ welche gar grosse vnd sehr alte verterbliche Augenflüsse gehabt / auch fast gar blind gewesen sein. Endet mans aber mit dieser Cur nicht/ so stehets warlich gefehrlich vmb die Patienten. Doch sol ein Artzt hierin erfahren sein/vnd nicht etwan Leute also einlegen/die da Starblind sein/oder denen die Augen gar ausgeschworen weren. In summa / es sol ein Artzt die gebrechen kennen/ vnd derer gewiß sein.

Man mus aber auch bescheiden darmit vmbgehen / Denn dieser Holtztranck etwas anders mus zugericht werden / als man jhn sonst pfleget zu zurichten. Demnach wird solcher Tranck zu den alten Flüssen der Augen also bereitet/ wie folget.

Wie man den Holtztranck zu den alten Augenflüssen bereiten vnd sieden sol.

℞ Frantzosen holtz/ Lignum Guaiacum genant/ klein geschroten. 1 } pfund.
Vnd dessen Rinde. ½ } pfund.
Augentrost. 3 }
Wacholder beere. 3 } lot.
Galgen. 2 }
Baldrian. 2 }

Die

Die vntern vier stücke zurstoß gröblicht/ vnd thue sie mit sambt den spänen in einen verglästen grossen Topff/ darauff geus sechs kannen guten Wein/ vnd sechs kannen rein Brun wasser/ decke das mit einer geheben stürtzen zu/ setze es an einen ort/ las tag vnd nacht stehen vnd weichen/ doch rüre es offte mit einem Holtze/ vnd nicht mit Eisen. Weñs also tag vnd nacht gestanden vnd geweicht hat/ so setze es als denn zu einem lautern Kolfewer/vnd las das dritte teil einsieden. Wenn solches also recht gesotten ist/so heb es ab/ vnd setze es an eine küle stad/ vnd las wider tag vnd nacht stehen. Als denn seige es ab durch ein starck leinen Tuch/ vnd diesen sod behalte stets zum Schweißtruncke. Was im Tuche ist/ thue wider in Topff zu dem andern/ vnd geus abermal sechs kannen Wein vnd sechs kannen Wasser darauff/ las auch wider alsbalde sieden/ doch das es dißmal halb einsiede. Solches las kalt werden/ vnd seiges ab/ wie das vorige. Daruon sol der Patient zu vnd zwischen der Mahlzeit seinen gewönlichen Tranck haben/vnd dessen trincken/ wenn vnd wie viel er wil.

Von dem ersten Tranck aber sol er allewegen auff den andern tag alle morgen nüchtern ein halbes kenlin voll warm austrincken/ vnd zwo stunden darauff wol schwitzen/ Auch mag er lenger schwitzen/wo ers leiden vnd ausstehen kan. Vnd darmit sol er also fortfaren/ bis in die sechs oder acht wochen/ nach gelegenheit vnd erforderung des mangels. Wenn aber drey oder vier wochen vmb sein/ darff er nur auff den vierden tag einmal schwitzen.

Auch sol man solchem Patienten je in acht tagen einmal newe Betgewand vnd Hembden geben.

Desgleichen sol man denselbigen zum anfang dieser Cur, vnd hernach aller viertzehen tage einmal purgirn, Ader oder Köpff lassen/nach erforderung des mangels vnd der Person. Solch purgirn aber geschicht am bequemesten mit dem Pane laxatiuo, oder Electuario è succo rosarum. Vnd diesen tag ist dem Patienten der Wein erleubet/ vnd des schwitzens befreiet/ Sonst sol er stets des Trhousekeeping Trankes gebrauchen.

Man mag auch in vier wochen einmal die Pflaster vnd Vesicatoria, so in kalten Flüssen der Augen beschrieben/ gebrauchen vnd aufflegen/ Daselbest sol der Patient mit dem schwitzen auch verschonet werden/bis es fast geheilet sey.

Weiter soltu wissen/ Wo der Patient auff den Augen eusserliche Felle hette/ es sein Blattern/ Brant oder Wasserfelle/ wie denn gemeiniglichen in solchen alten Flüssen geschicht/ So soltu dich der nachfolgenden Cur, so dahinden in einem sonderlichen Teil vnd

Capitel

Capitel beschrieben vnd angezeiget wird / gebrauchen / vnd dir daraus erwelen/welche zu dem Gebrechen dienet vnd sich schicket/ vnd dir am bequemesten ist. Doch soltu auch wissen / das man in dieser Cur kein behen noch dampff an den Augen / wie sonst geschicht / zulest / Sondern man brauche nur die Wasser / Puluer vnd dergleichen / so die Felle wegnemen / Auch soltu denselbigen morgen/wenn der Patient geschwitzt hat oder schwitzen sol / jhm nichts in die Augen thun / bis auff den abend.

Also soltu nachfolgen / bis die Felle allenthalben hinweg sein / Doch sol der Artzt auch wissen vnd verstehen / welche Felle müglich oder vnmüglich wegzubringen sein / darmit man dem Patienten nicht vergebne beschwerung vnd vnkost mache vnd zufüge.

Was aber anlanget die Speise/mus sich ein solcher Patient in aller massen vnd gestalt halten/wie man sich in der rechten Holtz Cur zu halten pfleget / welches denn fast alle wolerfarne Ertzte wissen/vnd auch sonsten in Büchern hin vnd wider zu finden ist.

Also hastu nun/günstiger lieber Leser / den gantzen vnd volkommenen Bericht / von den alten vnd langwerenden / argen vnd bösen/ verterblichen Augenflüssen / wie die zu Curirn, zu wenden vnd zu heilen sein. Folget weiter von dergleichen gebrechen der Augen.

Das IIII. Capitel meldet von grossem Eitern vnd Schweren der Augen.

EIttern vnd Schweren der Augen / bey den Medicis λήμη, Lemia vnd Lema, bey etlichen Gramiæ genent/ kömbt wol auch von eusserlichen beschedigungen/ Aber hier sol man nicht mehr vernemen vnd verstehen/ als von dem/das seine vrsach von inwendig heraus hat. Vnd solches kömbt von Melancholischer, versaltzner / zeher vñ druckner materia, die vom Gehirn zu den Augen fleust. Man nennet sie Melancholische Augenflüsse. Vnd solche Flüsse oder Schweren sind zweierley/ einer ist weis / der ander ist gilblicht. Der weisse Fluß ist Melancholisch vnd Phlegmatisch, vnd kömbt vom Gehirn / Der gilblichte ist Cholerisch vnd Sanguinisch, vnd kömbt vom Geblüte vnd Fleische. Aber sie haben beyde einerley Cur vnd Heilung/ zu helffen vnd zu wenden/welches geschicht/ wie folget.

Solche Patienten sol man zum anfang purgirn mit nachfolgenden purgationen, nemlich mit

Confect dia Turbit.

Pilulis Cochijs, oder

Aureis.

Dieser eines mag man einem Patienten geben/ welchs man wil/ so viel sich auff eine Person gehört/ Vnd las jhm hernach Köpffe auff den Schuldern vnd Nacken setzen. Er mag auch nach gelegenheit zur Ader lassen/ sonderlich so er sich zuuor darzu gewehnet hat/ welches alles ein verstendiger vnd erfarner Artzt sol zu ordenen wissen. Darnach brauche weiter diese nachfolgende Mittel.

Ein gar gut aufflege Secklin/ vor die zehen Flüsse/ Eitern vnd Schweren der Augen.

℞ Holunder blüt.	1	lot.
Wollenkraut blüt.	1	
Gensericht kraut.	1	
Egel kraut.	1	
Wermut.	½	
Tormentil wurtzel.	½	

Dieses alles grob gepülvert/ vnd zusammen gemischt/ in ein zwiefaches von klarer Leinwad/ viereckichte/ lenglichte oder runde secklin geneget/ nach gelegenheit/ vnd fein vnterneget/ auff das die Species nicht zusammen vber einen hauffen fallen/ wie dafornen vnd hinden angezeiget ist. Diese Secklin werme in Regen wasser/ vnd lege sie Milchwarm des abends/ wenn du zu bette gehest/ auff die Augen/ vnd las sie vber nacht liegen.

Weiter brauche hierzu diß nachfolgende Wasser/ welches zu dem obangezeigten beschriebenen Secklin gehört.

Ein sehr gut Wasser/ zu den Schwürigen Augen.

℞ Regen wasser.	2	quart.
Augentrost wasser.	2	
Salbey.	½	pfund.
Bibenelle wurtzel.	½	
Frawenhar kraut.	½	

Betho-

Bethonien.	½	pfund.
Entian.	½	pfund.
Eisen kraut.	½	lot.
Raute.	½	lot.
Rosen.	½	lot.
Agrimoniæ.	½	lot.

Solche Species allesambt klein zurhackt / zusammen gethan / vnd das Regen wasser darauff gegossen / acht tage an einem külen orte stehen lassen / vnd als denn in Balneo Mariæ distillirt. Von diesem Wasser thue dem Patienten alle morgen vnd mittage in die Augen / wie gebreuchlich.

Ein ander Wasser vor das Eitern vnd Schweren der Augen.

℞ Wollenkraut wasser.	2	quart.
Augentrost kraut.	8	hand vol.
Raute.	6	lot.
Gamanderlin.	6	lot.
Wermut.	5	lot.
Bonen blüt.	5	lot.
Schöl kraut.	4	lot.
Süs holtz.	3	lot.
Fünfffinger kraut.	3	lot.

Dieses auch / wie oben geleret / klein gehackt / distillirt / vnd gebraucht / wie daselbst angezeiget.

Ein gut Secklin vor die Flüssigen / Eiterigen vnd Schwürigen Augen.

℞ Rote Rosen.	1	lot.
Dehn graß.	1	lot.
Eisen kraut.	1	lot.
Viol wurtzel.	1	lot.
Hol wurtzel.	½	lot.
Muscat blüt.	½	lot.
Augentrost.	½	lot.
Jsop.	½	lot.

Solches grob zurstossen / vnd in ein Secklin vnternehet / wie fornen gelert / Auch in Rosen wasser erwermet / vnd also auff den abend/ wenn man sich legen wil / Milchwarm auff die Augen gebunden / vnd vber nacht liegen lassen. Als denn brauche nachfolgendes.

Ein sehr gut Wasser/ vor Eitern vnd Schweren der Augen.

℞ Fünfffingerkraut safft.	7	lot.
Schölkraut safft.	7	
Fenchel safft.	7	
Ochsen galle.	2	
Wolffes galle.	2	
Muscat blüt.	1	
Zitwan.	1	
Saffran.	1	

Die stücke/ so zu püluern sein/ püluere/ vnd thue dieses alles zusammen in ein Glas/ machs oben wol zu / las acht tage an warmer stad stehen / vnd rüres teglich / darnach distillirs in Balneo Mariæ. Daruon thue dem Patienten alle tage zwey mal / morgens vnd mittages/ in die Augen.

Ein ander gut Wasser/ vor die zehen Flüsse/ Eitern vnd Schweren der Augen.

℞ Eisenkraut wasser.	1½	quart.
Myrten bletter.	8	lot.
Myrrhæ.	7	
Mastix.	6	
Weyrauch.	6	
Acaciæ.	2	
Aloës.	2	
Campher.	1	
Saffran.	1	quint.
Salgemmæ.	1	

Solche stücke allesambt gepülvert/ vnter das Wasser gemischt/ in ein Glas gethan / wie das nechste oben / vnd auch in Balneo Mariæ distillirt/ Endlich in die Augen gethan/ wie das jetztgemelte wasser.

Ein gut Sälblin / vor das Eitern vnd Schweren der Augen.

℞	Magsat blůt.	4	lot.
	Eisenkraut blůt.	4	
	Augentrost blůt.	4	
	Camillen blůt.	2	
	Muscat blůt.	1	
	Negelin.	½	
	Myrten öl.	3	
	Rosen öl.	3	
	Weis Wachs.	2	
	Zibet.	1	

Diss alles in einem Mörsel zusammen gestossen zu einem Muß/ vnd drey wochen stehen lassen / Als denn thues in ein Pfenlin/ geus auch mehr Myrten vnd Rosen öl darzu / jedes noch vier lot / las wol rösten. Darnach dringe es hart aus durch ein starck Tuch / vnd weñs schier gerinnen wil / so thue den Zibet darein / vnd rüres bis kalt wird / so ist es recht. Solch Sälblin streiche dem Patienten an die Stirne vber die Augen / an beide Schläffe/ vnd vber die Augenliede so dünne/als du kanst.

Ein ander Sälblin/vor die Eiterflüsse der Augen.

℞	Kaphan schmaltz.	6	lot.
	Frawen butter.	5	
	Nachtschatten.	3	
	Blaw Viol öl.	3	
	Rote Rosen.	2	
	Sawerampffer.	2	
	Eine grüne Quitte.		

Solches bereite allermassen / wie das oben / Las zehen tage stehen/als denn schmeltzes vnd drückes aus/Vnd weñs schier gerinnen wil/ so thue weis Agstein öl darzu ein lot / Vnd rüres so lange/ bis es gerint/ Darnach brauches/wie das nechste zuuor.

Ein gar gut Puluer vnd Pflaster vor den Hirnflus der Augen.

℞ Roten Myrrhen.	2 ½	lot.
Weissen Weyrauch.	2 ½	
Aloes.	2	
Mastix.	2	
Armoniaci.	1 ½	
Boli Armeniæ.	2	
Saffran.	½	

Dis alles klar gepůluert / vnd zůsammen gemischt / Wens nu von nöten ist / so temperire dis Puluer vnter Eyerweis / vnd leges Pflasterweise mit Tůchlin oder Flachspůschlin vber nacht auff die Augen / die da fliessen / eitern vnd schweren / Es ist ein sehr gut stücke darzu.

Das V. Capitel meldet vom Verharten vnd Zubachen der Augen.

WAs anlanget das zubachen vnd zudorren der Augen / σκληροφθαλμία, Gesse, Dura lippitudo genant/ das hat sein vrsprungk vnd vrsache von vbriger hitze vnd druckene der Augen / auch so die Augen mit zehem eiter vnd schweren beladen sein / Vnd so denn hitze des Heubtes darzu kömpt oder schleget / so verdorret vnd druckenet es die Augen aus / vnd macht sie so dürre / das sie des nachts vnd im schlaffe zusammen dorren vnd bachen / das man sie offt auffweichen vnd mit schmertzen auffthun mus.

Es geschicht solch zubachen auch / so einem die Augen sehr rohe vnd frat sein / Denn wenn die Augen zusammen gethan werden / vnd die Liede lange auff einander liegen / so dorren vnd bachen sie also zusammen / das sie mit grossen schmertzen müssen auffgethan werden.

Es begibt sich auch offte von verletzung / so einem Menschen ein Auge durch streiche von eusserlichen dingen verletzt ist worden/ daruon bachen die Augen auch zu.

Es geschicht solch zubachen auch vornemlich nach der Augen Cur, so corrosiuische vnd scharffe Artzney darzu gebraucht ist worden/

worden/dardurch das Auge inwendig frat vnd rohe worden ist/ das verursacht sonderlich vnd gemeiniglich solch zubachen vnd verkleisterung der Augen.

Es geschehe nun/ wouon es wolle/ so sol man jhm mit nachfolgenden Mitteln helffen.

Ein gut Wasser vor das zusammen bachen der Augen.

℞ Rosen bletter. 6
Weisse Seheblumen. 6
Nachtschatten. 6
Wasserpfund. 6 } hand voll.
Eibisch wurtzel. 3 lot.

Diß hacke alles zusammen/vnd distillires in Balneo Mariæ. Mit diesem Wasser wasche die Augen alle tage zwey mal/ des abends vnd morgens/ Las es auch in die Augen trieffen vnd fliessen/vnd von jm selbest drucknen.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞ Eisen kraut.
Wermut.
Erdrauch.
Weisse Seheblumen
Nachtschatten } Jedes gleich.

Solches alles grün zerhackt/ distillirt/vnd gebraucht/wie das oben.

Ein anders darzu.

℞ Endiuien kraut.
Agrimoniæ.
Lattich.
Haus wurtzel.
Rosen.
Rauten.
Blaw Violen. } jedes 8. lot.
Fœni græci. 4 lot.

Das hacke zusammen / mache vnd brauches / wie die vorigen.

Ein ander sehr gut Wasser darzu/ die Augen auffzuweichen.

℞ Endiuien wasser.	3	lot.
Hauswurtz wasser.	3	
Blaw Viol safft.	1	

Solches mische zusammen/vnd bestreich die Augen darmit.

Ein anders darzu.

℞ Wasserpfunden wasser.	2	lot.
Hauswurtz wasser.	2	
Egelkraut wasser.	2	
Süßholtz safft.	1	

Solches mische zusammen/vnd brauches/wie oben angezeiget.

Ein sehr gut Sälblin/vor das zubachen der Augen.

℞ Frawen butter.	6	lot.
Rosen öl.	6	
Aloës.	1	
Campher.	$\frac{1}{2}$	
Silberglete.	$\frac{1}{2}$	
Goldglete.	$\frac{1}{2}$	

Die Butter vnd das öl las zusammen zurgehen/als denn thue die andern stücke klar gepůluert darein / temperirs in einem Mörsel bis gerint / Darmit bestreich alle abende die Augen. Des morgens wasche es mit nachfolgendem Wasser fein aus.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞ Agrimoniæ.	jedes gleich.
Rosen wasser.	
Frawen milch.	

Solches mische vntereinander/vnd bestreich die Augen darmit.

Das

Das VI. Capitel meldet von Sparren/Schrimpffen vnd Schrinden der Augen.

SOlch sparren / schrimpffen vnd schrinden der Augen/Rupturæ, Scissuræ, Fissuræ genant/befindet sich offte/vnd vornemlich an denen Personen/ so an zehen dicken flüssen vnd fellen curirt sein worden/ darzu scharffe corrosiuische Artzney vnd Instrument sind gebraucht worden / daruon den Augen die natürliche feuchtigkeit entgangen / drucken vnd dürre/offt auch noch inwendig rohe sein.

Es kömbt solch sparren / schrimpffen vnd schrinden auch von einer scharffen versaltzenen feuchtigkeit / so sich in die Augen setzt. Vor solche mängel mag man nachfolgendes brauchen.

Ein gut Sälblin vor Sparren/Schrimpffen vnd Schrinden der Augen.

℞ Bircken rinde.	1	lot.
Sickmarsch wurtzel.	1	
Tuciæ.	½	
Granat blüt.	½	

Diese vier stücke klein gepülvert/ vnd vnter Frawen butter gemischt/ vnd zu einem Vnguent gemacht. Daruon alle abende ein bißlin/ als eine halbe Erbes / in die grossen Augenwinckel gethan/ vnd darin zugehen lassen / Das benimbt das sparren / schrimpffen vnd schrinden der Augen.

Ein ander gut Sälblin darzu.

℞ Kaphan schmaltz.	2	lot.
Fœni græci.	2	
Campher.	½	
Aloës.	½	

Die öbern zwey stücke las zusammen zurgehen/thue die andern beide gepülvert darunter/ bereit vnd brauch es/ wie das oben.

Ein

Ein gut Wasser vor Sparren/ Schrimpffen vnd Schrinden der Augen.

℞ Stein Rosen.	3	lot.
Granat schalen.	3	
Victriol.	1	
Campher.	½	
Saffran.	½ quint.	

Solches gestossen/ Darauff geus Bircken wasser anderthalb Nössel/ las tag vnd nacht stehen/ als denn distillires in der kleinen Blase. Daruon thue morgens vnd abends in die Augen.

Ein ander gut Wasser zu obgemeltem gebrechen.

℞ Schölkraut wurtzel.	5	lot.
Aron wurtzel.	5	
Eibisch wurtzel.	5	
Hopffen wurtzel.	5	

Solche alle gepüluert/ Geus darauff drittehalb Nössel weissen Wein/ rüres wol zusammen/ las zweene tage stehen/ als denn distillirs in der kleinen Blase. Darnach brauches/ wie das oben/ in die Augen.

Wo es von scharffen versaltzenen Flüssen kömbt/ so ist von nöten/ das solche Personen purgirt werden/ vnd zur Ader lassen/ wie in hitzigen Augenflüssen angezeiget ist.

Das VII. Capitel meldet von Stechen vnd Drücken der Augen.

Stechen vnd drücken der Augen/ Punctiones & compressiones oculorum genant/ hat seine vrsache von vberflüssiger feuchtigkeit/ die sich in das eusserste weisse Fellichen Coniunctiuam geleget hat/ das einen offte nicht anders düncket/ als sey jhm Sand in den Augen.

Zum

Zum andern entstehet solch drücken auch von auffgefahrnen bletterlin in den Augen / welche offte von dem winde vnd böser lufft entspringen/ Vnd da ist gut acht auff zu haben.

Zum dritten entspringet solch drücken vnd stechen auch von röte der Augen/wenn sich das Geblüt in die äderlin leget/das dieselbigen sehr hart von wegen des Geblüts dohnen vnd voll sein.

Aus solchem allen folget offt grosser Augenschmertzen/ so dem in der zeit nicht gewehret wird / welcher doch mit nachfolgenden miteln kan abgeleget werden.

ZVm ersten sol man acht haben / wouon es sein möge. Ist es von vbriger feuchtigkeit / so sol man den Patienten purgirn mit dem Confect è succo rosarum, vnd jhm nachfolgendes in die Augen thun.

Ein gut Wasser/vor das Drücken vnd Stechen der Augen.

℞	Kornblumen wasser.	6	lot.
	Essig.	3	
	Granat schalen.	2	
	Tuciæ.	1	
	Alaun.	½	

Die vntern drey stücke gepüluert/vnd vnter das Wasser vnd Essig gemischt vnd gesotten/vber nacht stehen lassen/als denn durchgesiegen/Daruon alle tage zwey oder drey mal in die Augen gethan.

Ein ander gut Wasser / vor das Drücken vnd Stechen der Augen/so von vbriger feuchtigkeit ist.

℞	Erdbeer wasser.	10	lot.
	Weissen Weyrauch.	1½	
	Weissen Zuckerkant.	1	
	Saffran.	1	quint.

Die vntern drey stücke gepüluert/vnd vnter das Wasser gemischt/ das gesotten vnd abgesiegen/auch also gebraucht/wie das oben.

So aber das drücken vnd stechen der Augen von vbrigem Geblüt were/ so sol man den Patienten erstlich purgirn mit Rosen safft/ vnd jhm als denn eine Ader öffenen lassen / auff der Hand oder am Arm/oder man mag jhm Köpffe setzen lassen/vnd als denn nachfolgendes in die Augen brauchen.

Ein sehr

Ein sehr gut Wasser/ für das drücken vnd stechen der Augen/ das von Blut kömbt.

℞ Schölkraut wasser.	12	lot.
Gebrante Eyerschalen.	1	
Fœni græci.	½	
Pappel samen.	1	
Roten Myrrhen.	1	

Die vntern vier stücke gepüluert/ vnd vnter das Wasser gethan/ gesotten/ vnd acht stunden stehen lassen/ als denn durchgesiegen. Daruon thue man dem Patienten des tages zwey oder drey mal in die Augen.

Ein ander gut Wasser/ vor das drücken vnd stechen der Augen von Geblüte.

℞ Scabiosen wasser.	11	lot.
Weissen Victriol.	1	
Weissen Weyrauch.	1	
Campher.	½	
Alaun.	1	quint.

Solches auch bereitet vnd gebraucht/ wie das oben.

Das VIII. Capitel meldet von Jücken/ Krimmen vnd Beissen der Augen.

DAs beissen/ jücken vnd krimmen der Augen/ nennet der gemeine Man den Ascherschrimpff/ vnd die Gelerten τράχωμα, aspretudinem. Vnd vermeinen die Leute/ wenn sie gehen vber einen ort/ dahin man einen Ascher/ daruon Lauge gemacht ist/ hat ausgeschütet/ so sey es desselbigen schuld vnd vrsach/ Aber es ist nichts/ sondern es hat andere vrsachen/ wie angezeiget werden sol.

Etzliche Menschen nennen denn solch jücken/ krimmen vnd beissen der Augen/ Liessen vnd Sewren/ Dieselbigen vermeinen auch/

auch/ es sein etwan solche sachen/ wie offte manchem Menschen in henden werden/ das man Sewren vnd Liessen nennet/ Aber solche sind auch auff dem vnrechten wege/ vnd jhre gedancken betriegen sie. Woruon aber solches kome/ sol man vernemen.

Solch jücken/ beissen vnd krimmen entstehet vornemlich vnd am meisten/ von versaltzenen scharffen Flüssen vnd Feuchtigkeiten/ die sich in die Augen legen/ offte vom Gehirn/ offte vom Geblüte/ das beweget sölch beissen/ jücken vnd krimmen. Dieses zu curirn, sol man acht haben/ woruon es kome/ vnd sein vrsach habe. Kömbt es vom Gehirn/ so werden die Augen nicht rot/ Kömbt es aber vom Geblüte/ so werden die Augen rot/ sonderlich in den winckeln. Beydes aber sol man curirn, wie folget.

Ist solch jücken/ krimmen vnd beissen vom Gehirn/ so sol man den Patienten erstlich purgirn mit dem Pane laxatiuo, oder diesen nachfolgenden Pillen.

Gar gute Pillen vor das jücken/ krimmen vnd beissen der Augen.

℞ Rhabarbaræ.	1	quint.
Aloës.	1	
Anis.	½	
Diagridij.	½	quint halb.

Diese stücke alle klein gepüluert/ vermische mit Rauten saffte/ vnd bereite Pillen daraus in der Linsen grösse/ Daruon gieb einem Alten ein quint/ einem Jungen vnd schwachen weniger.

Eine gute Behung vor das jücken/ krimmen vnd beissen der Augen vom Gehirn.

℞ Rote Rosen.	2	lot.
Schöl kraut.	2	
Bortzel kraut.	2	
Mengel wurtzel.	2	
Sawerampffer.	1½	
Pappeln.	1	

Solches in halb Wasser vnd Essig gesotten/ vnd alle abende die Augen darüber gebehet.

Ein gut Wasser vor das jücken / krimmen vnd beissen der Augen.

℞	Braunellen wasser.	8	lot.
	Weissen Victriol.	1	
	Gelb Steinklee blumen.	1	
	Campher.	½	
	Saffran.	½	quint.

Was zerstossen werden kan / das stosse man / vnd thu es in das Wasser / Seud es / las acht stunden stehen / als denn seiges durch / Daruon thue man alle tage zwey mal in die Augen.

Ein ander gut Wasser / vor das jücken vnd krimmen der Augen.

℞	Korn blumen.	3	lot.
	Aloës epaticæ.	2	
	Alaun.	1	
	Campher.	1	

Diss alles klein gepüluert vnd zusammen gethan / Geus darauff anderthalb nössel guten weissen Wein / rüres wol vmb / las zwene tage stehen / als denn distillirs in der kleinen Blase. Daruon thue morgens vnd abends in die Augen.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞	Weissen Wein.	11	lot.
	Sarcocollæ.	1½	
	Alaun.	½	
	Aloës.	½	

Solches bereitet vnd gebraucht / wie oben angezeiget.

Jst aber solch jücken von vbriger feuchtigkeit des Geblütes / so sol man den Patienten mit Floribus casiæ, oder mit einer solchen Purgation, wie in hitzigen Augenflüssen beschrieben ist / purgiren, Vnd als denn mag man Köpff oder zur Ader lassen. Darnach ist jhm auch gut / das man jhm Pflaster hinder die Ohren lege / wie auch in hitzigen Augenflüssen beschrieben ist / damit jhm die vbrige feuchtigkeit aus dem Heubte vnd Geblüte benommen werde. Als denn mag man weiter brauchen / wie folget.

Ein

Ein sehr gut Wasser vor das Jücken/Krimmen vnd Beissen der Augen/ vom Geblüte verursacht.

℞ Rosen wasser.	15	lot.
Rauten samen.	3	
Weissen Victriol.	1	
Salgemmæ.	$\frac{1}{2}$	
Borras.	$\frac{1}{2}$	
Grünspan.	$\frac{1}{2}$ quint.	

Die vntern fünff stücke gepülvert/vnter das Wasser gemischt/gesotten/sechs stunden stehen lassen/darnach durchgesiegen/ vnd alle tage zwey oder drey mal dauon in die Augen gethan.

Ein ander sehr gut Wasser darzu.

℞ Rauten bletter.	4	hand voll.
Nepten kraut.	4	
Schölkraut.	4	
Luchs stein.	2	lot.
Victriol.	1 $\frac{1}{2}$	

Die Kreuter grün zerstossen / den Victriol gepülvert / vnd darunter gemischt / geus darzu ein nössel Odermennige wasser / las zwene tage stehen/als denn distillirs in Balneo Mariæ, vnd brauches/wie das oben.

Ein anders vor das Jücken/Krimmen vnd Beissen der Augen.

℞ Brunwasser.	2 nössel.	
Gelben Agstein.	1 $\frac{1}{2}$	lot.
Granat schalen.	1 $\frac{1}{2}$	
Luchs stein.	1	
Salmiac.	$\frac{1}{2}$	
Aloës.	$\frac{1}{2}$	
Campher.	$\frac{1}{2}$	

Solches bereite vnd brauche/wie das nechste oben.

Das IX. Capitel meldet von Hitzblattern der Augen.

Hitzblattern der Augen / φλύκταιναι, φλυζάκια, pustulæ & vesicæ genant/ kommen auch aus solchen vrsachen her / wie in diesem nechst vorgehenden Capitel beschrieben vnd angezeiget worden ist / als von vbriger gesaltzner feuchtigkeit des Gehirns oder Geblüts/ Wenn sich solche scharffe versaltzene feuchtigkeit zwischen die Corneam, vnd das weisse fell Coniunctiuam leget/ auch dasselbige verletzt vnd Blätterlin verursacht / Daruon den Menschen gros drücken/ stechen vnd röte entspringet / offt auch grosse schmertzen daran haben/ vnd nicht wol ins liecht sehen mögen. Solche Blätterlin erscheinen erstlich gantz weis / als ein klein steubelin oder Mohnkörnlin / darnach werden sie gelb / endlichen auch rot vnd braun. Diese Blätterlin breiten sich je lenger je mehr aus/ vberziehen vnd nemen offt den gantzen Augapffel ein / Etzliche derselben fallen ein/ vnd werden tieffe grüblin vnd löchlin in das fellichen Corneam, Vnd so man solches versiehet / so frist dieselbige hitzige vnd scharffe materia durch das fellichen Corneam, das dem Menschen die Augen gar auslauffen / vnd er grosse qual vnd pein daran leiden mus / Oder vberzeuhet die Augen mit eusserlichen fellen/ daran die Menschen auch verblinden. Wie man aber solchem vnrath rathen vnd helffen sol/ folget hiernacher beschrieben.

In solchen fürfallenden Mängeln vnd Blattern der Augen/ ist gar gute acht zu haben / auff welchem heutlin oder fellichen der Augen die Blattern sein. So man solches erkent / als denn mag man darzu brauchen/ wie folget.

Ist die Blatter auff dem fellichen oder heutlin Cornea, so brauche darzu/ wie folget.

ERstlichen sol man alle solche Patienten vor allen dingen purgiren mit solcher Purgation, wie in hitzigen Augenflüssen beschrieben ist / Vnd als denn / so es vom Geblüte herkömbt/ sol man den Patienten zur Adern oder Köpff lassen / nach gelegenheit. Wo denn solches geschehen / ist allen diesen Patienten von nöten vnd gut / die Pflaster hinder die Ohren zu legen / Darnach sol man diese nachfolgende stück brauchen.

Ein gar

Ein gar gut Wasser / vor die Hitzblattern in Augen auffzulegen.

℞ Weissen Steinklee.	2	hand voll.
Raute.	2	
Sumach körner.	1	
Linsen.	1	
Fœni græci.	1	
Weisse Rosen.	1	
Granat körner.	3	lot.
Campher.	1	

Diese stücke alle grob gestossen/Darauff geus anderthalb nössel Regen wasser/vnd ein nössel Rosen wasser/Las vier tage stehen/ als denn distilirs in Balneo Mariæ oder andern. Solch Wasser lege mit vierfachen Tüchlin vber nacht auff die Augen.

Ein ander gut Wasser auffzulegen.

℞ Gelbe Seheblumen.	10	lot.
Rote Rosen.	10	
Fenich wurtzel.	6	
Weis Zuckerkant.	3	
Campher.	1	

Solches alles zusammen gestossen/Geus darzu ein halb nössel Roten Wein / las zwene tage stehen / als denn distillir es in der kleinen Blase/vnd brauches zu den Augen/wie das oben.

Ein gut Wasser in die Augen zu thun vor die Hitzblattern.

℞ Rosen wasser.	11	lot.
Licij.	1	
Acacij.	1	
Campher.	½	
Saffran.	½	quint.

Die vntern vier stücke gepülvert / vnd vnter das Rosen wasser gemischt/ tag vnd nacht stehen lassen / als denn in der kleinen Blase distillirt/daruon alle morgen vnd mittage in die Augen gethan. Vnd dis Wasser gehört zu den obangezeigeten Aufflegewassern.

Ein ander gut Wasser in die Augen zu thun.

℞	Breit Wegerich.	15	lot.
	Rote Rosen.	12	
	Weis Nicht.	5	
	Tuciæ præparatæ.	5	
	Alaun.	3	

Solches alles gepülvert / Darauff geus drey kannenmas Lieben wasser / las sechs tage stehen / als denn distillirs in der kleinen Blase/vnd brauches in die Augen.

Ist aber die Blatter auff dem Fellichen oder Heutlin Cornea vnd grawen des Auges/so brauche darzu / wie folget.

Ein aufflege Wasser vor die Hitzblattern in Augen.

℞	Gelben Steinklee.	2	hand voll.
	Eisen kraut.	2	
	Rauten bletter.	2	
	Schöl kraut.	1	

Diese kreuter sollen alle grün vntereinander gehackt / vnd in einem Brennzeuge distillirt werden / vnd solch Wasser mit vierfachen Tüchlin vber nacht auff die Augen geleget.

Ein gut Wasser in die Augen / vor die Hitzblattern.

℞	Schöl kraut.	4	hand voll.
	Eisen kraut.	3	
	Endiuien kraut.	3	
	Genserich.	3	
	Rittersporn blüt.	2	
	Terræ sigillatæ.	3	lot.
	Campher.	2	

Die Kreuter vnd Blumen sollen auch alle grün zusammen gehackt sein/vnd die andern beide stücke gepülvert darunter gethan/ vnd in einem Brennzeuge ein Wasser daraus distillirt / Daruon sol man dem Patienten alle tage drey mal in die Augen thun.

Wo

Wo aber die Blattern auff dem Heutlin vnd Fellichen Coniunctiua vnd weissen der Augen ist / So sol man diese nachfolgende Artzney darzu brauchen.

Eine sehr gute Latwerge / vor die Hitzblattern der Augen.

℞ Thamarindi.	5	lot.
Rote Rosen.	2 ½	
Augentrost blůt.	2 ½	
Weis Wegewart wurtzel.	2	
Maioran kraut.	2	
Rauten bletter.	1 ½	
Muscat blůt.	1 ½	

Solche stůcke allesambt zum kleinesten gepůluert / vnd in blaw Violen syrup gerůrt / das es eine rechte dicke einer Latwerge habe / Daruon sol ein Patient morgens vnd abends ein lot brauchen vnd essen.

Ein sehr gutes Selblin vor die Hitzblattern der Augen.

℞ Jung Endiuien kraut.	2	hand voll.
Rauten bletter.	2	
Weis Hůnner syrup.	2	
Haus wurtzel.	1 ½	
Rote Rosen.	2	

Diese Kreuter sol man alle grůn nemen / vnd klein zurhacken / Als denn schůtte man sie in einen grossen Mörsel / vnd thue darzu diese nachfolgende stůcke.

Frawen butter.	8	lot.
Rosen öl.	3	
Blaw Viol öl.	3	

Diese drey stůcke thue man zu den Kreutern in den Mörsel / vnd stosse es gar wol vntereinander / Als denn thue mans aus dem Mörsel in ein Zihnern gefesse / vnd lasse es fůnff tage in einem Keller stehen. Darnach thu es in einen Tiegel oder Pfanne / las es wol kreischen / bis es begint braun zu werden / Als denn drůckes starck durch ein Tuch / das thue in ein Glas / Daruon sol man dem Patienten alle abende auff die Augenliede gar důnne streichen.

Ein ander gut Sälblin vor die Hitzblattern in Augen.

℞	Vngesaltzene Meyen butter.	6	lot.
	Rauten öl.	2	
	Tuciæ præparatæ.	1	
	Weissen Nicht.	1	
	Calcinirte Perlen.	½	
	Terræ sigillatæ.	½	

Die vntern vier stücke klar gepüluert/vnd vnter die öbern zwey in einem Mörsel zu einen Vnguent temperiret, vnd gebraucht/ wie das oben.

Eine gute Reucherung vor die Hitzblattern in Augen.

℞	Weissen Weyrauch.	1	lot.
	Mastix.	1	
	Gelben Agstein.	½	
	Weissen Sandel.	½	

Daraus mache ein klar Puluer / das wirff auff einen heissen Stein oder Eisen/ vnd empfahe den Rauch von fern in die Augen.

Das X. Capitel meldet von grosser Hitze/ Entzündung vnd Brunst der Augen.

GRosse hitze / entzündung vnd brunst der Augen/von Gelerten/so sie noch nicht hefftig ist/ τάραξις, conturbatio ex causa interna, Wens aber vber hand nimbt/ ὀφθαλμία, Lippitudo genent / entstehet vielmal von obangezeigeten Blätterlin/sonst aber auch aus viererley vrsachen.

Erstlichen entstehet solche grosse hitze / entzündung vnd brunst der Augen / aus einem vnreinen / vergifften / erhitzten Magen vnd Lebern/ daruon grosse hitzige dünste ins Heubt steigen/ vnd die Augen sehr erhitzen.

Zum andern / kömbt solche hitze / entzündung vnd brunst der Augen vom Geblüte / wenn dasselbige zu sehr vnd vberflüssig erhitzt wird / durch vbermessige grosse bewegung vnd vbung des Leibes / oder so einer sehr starck vnd hitzig Getrenck vberflüssig getruncken / daruon sich das Geblüte des Heubtes ergossen / vnd sehr erhitzt worden ist.

Zum dritten / geschicht solch erhitzen / entzündung vnd brunst der Augen / auch durch grosse hitz der Sonnen / bahrheubtig dieselbe gelieden / auch so einer sein Heubt im Bade sehr erhitzt hat.

Zum vierden / entstehet solche hitz / entzündung vnd brunst der Augen / auch aus eusserlichen vrsachen / als von scharffer lufft vnd grossem winde / staub / rauch / schlagen / schmeissen / stossen / werffen vnd dergleichen / dardurch die Augen beschediget / vnd die äderlin versehrt vnd verletzt werden.

Diesen mangel vnd gebrechen recht zu curirn vnd zu helffen / geschicht in dreyerley wege / denn dieser mangel nach dreyen vnterschiedlichen vrsachen entspringet / Als erstlich / aus dem Leibe von hitzigen grossen dünsten / Zum andern / von erhitzung des Geblütes / Zum dritten / von eusserlichen zufellen. Einem jeden wird in sonderheit geholffen / wie folget.

Erstlichen sol angezeiget werden von der hitze / brunst vnd entzündung / so sein vrsache aus dem Leibe hat / das die Augen von denselbigen aufsteigenden grossen hitzigen dünsten erhitzt vnd verterbet werden.

Zum anfang sol man solchen Patienten vnd Personen vor allen dingen diesen nachbeschriebenen Tranck geben.

Ein sehr guter Tranck die grosse hitze vnd brunst der Augen zu digerirn.

℞ Blaw Wegewarten wurtzel.	3	lot.
Flachs seyde / Filtzkraut genant.	3	
Erdrauch kraut.	2	
Hopffen heubter.	2	
Borragen blüt.	2	
Ochsenzungen blüt.	2	
Rosen honig.	8	

Solches seud in anderthalb nössel Essig / vnd in anderthalb nössel wasser / las vber nacht stehen / seiges abe / daruon trinck morgens vñ abends acht lot warm / sechs tage lang. Als deñ purgire den

Patienten

Patienten mit nachfolgender Purgation vnd Trencklein / darmit alle vberflüssige vnd hitzige materien aus dem Leibe gefürt vnd gebracht werden.

Ein gar gutes Trencklin vnd Purgation/ vor alle hitze vnd entzündung der Augen.

℞	Gut alt Bier.	1 ½	nössel.
	Rosen safft.	3	lot.
	Senes bletter.	2	
	Florum Cassiæ.	1	

Diss mit einander das dritte teil eingesotten / Darnach drey stunden stehen lassen / als denn durchgesiegen. Daruon trincke ein Patient auff den abend ein halb kenlin warm / vnd auff den morgen frůe aber ein halb kenlin warm / darauff sieben stunden gefast. Solches mag er allewegen in zehen tagen ein mal brauchen.

Eine sehr gute Latwerge/ vor die grosse hitze/ entzündung vnd brunst der Augen.

℞	Eingemachte blaw Wegewarten wurtzel.	10	lot.
	Eingemachte rote Rosen.	5	
	Eingemachte blaw Violen.	5	
	Eingemachte Seheblumen.	5	

Diese stücke hacke/vnd stos es alles zusammen in einem Mörsel/zu einem Muss / Daruon sol ein Patient alle morgen / mittage vnd abende ein lot schwer essen.

Ein gar gut aufflege Secklin/ vor grosse hitze/ entzündung vnd brunst der Augen.

℞	Rauten bletter.	3	lot.
	Einbar kraut.	2	
	Holunder laub.	2	
	Viol kraut.	2	
	Breit Wegerich.	2	

Solches alles gedörret/klein zerrieben/vnd in ein leinen Secklin genehet / nicht zu voll / darmit es im weimen raum zu quellen habe/

habe/ auch creutzweise durchnehet / darmit die Materia nicht zusammen falle/ wie fornen angezeiget. Diß in Rotem Wein erwermet/ vnd Milchwarm vber nacht auff die Augen geleget/ das lescht sehr die hitze.

Ein gut aufflege Wasser/vor alle hitze/ brunst vnd entzündung der Augen.

℞	Blaw Wegewarten kraut.	6	lot.
	Holunder laub.	4	
	Burtzel kraut.	4	
	Gros Wegerich kraut.	3	
	Melonen.	3	
	Acaciæ.	2	
	Gelben Sandel.	2	
	Campher.	1	
	Alaun.	1	

Die Kreuter vnd Melonen grün vnd klein vntereinander zurhackt/ die andern drey stücke gepülvert darunter gethan / vnd zwene tage stehen lassen. Als denn giesse man ein nössel weis Kirschenblüt wasser darzu / rüres wol vmb / vnd distillires in Balneo Mariæ. Solch Wasser lege mit vierfachen Tüchlin auff die Augen/ so lange bis die hitze vergehet/ Das mag man tag vnd nacht brauchen.

Ein edel Wasser vor alle hitze/entzündung vnd brunst der Augen.

℞	Rauten bletter.	2	lot.
	Rosen bletter.	2	
	Weisse Seeblumen.	1	
	Eisen kraut.	½	
	Dehn graß.	½	

Solche Kreuter grün zurhackt / vnd in Balneo Mariæ distillirt. Wenn man sie aber nicht grün haben kan / mag man sie dörre nemen zerstossen / vnd drey nössel Poley wasser darauff giessen / vier tage weichen lassen / vnd als denn distillirn. Daruon sol man alle tage zwey oder drey mal in die Augen thun.

Folget weiter von der Hitze/ Brunst vnd Entzündung/ so seine vrsach vom Geblüte hat / Dem wird geholffen/ wie folget.

Es ist erstlichen auch von nöten / das man solche Patienten zum anfange digerire, Das geschicht mit nachfolgendem Trancke.

Ein sehr guter Tranck/ das hitzige Geblüte vnd Brunst der Augen zu digeriren vnd zu leschen.

℞ Sawerampffer kraut. 3
Endiuien wurtzel. 3
Rauten bletter. 3 } lot.
Rosen bletter. 3
Fenchel samen. 3

Diss in anderthalb kannen Wasser gesotten/ vnd daran gethan sechs lot Meerzwiebel Syrup / vnd sechs lot blaw Viol Syrup. Daruon sol der Patient alle morgen vnd abende acht lot warm trincken/ acht tage lang. Als denn purgire solchen Patienten mit den Pilulis de fumo terræ, de Rhabarbara, Electuario è succo rosarum, oder mit dieser nachfolgenden Purgation.

Eine gute Purgation vnd Träncklin/ vor die Hitze vnd Entzündung/ so vom Geblüte kömbt.

℞ Brunwasser. 2 nössel.
Senes bletter. 2
Mannæ. 1
Engelsüs. 1 } lot.
Erdrauch safft. 1
Anis samen. 1

Diss alles zusammen in einen verglästen Topff gethan / vnd mit einer geheben stürtze zugedackt / Solches fein gemach gesotten/ das nicht

das nicht vberleufft / Rüres im sieden offte / las das dritte teil einsieden / Weñs genung gesoten hat / so las zwo stunden vberschlagen / Als denn seiges abe durch ein Tuch. Solches durch gesiegene gieb einem Patienten auff den abend / wenn er wil zu bette gehen / halb vnd warm / vnd auff den morgen die ander helffte auch warm / zu trincken / Darauff sol er sechs stunden fasten / vnd sich den tag der lufft enthalten. Solchen Tranck mag er aller neun tage ein mal brauchen / so es von nöten ist.

Nach diesem Tranck ist auch nötig / das man dem Krancken eine bequeme Ader oder Köpffe lasse / der gestalt / wie hieuornen in hitzigen Augenflüssen angezeiget ist.

Nach dem Aderlassen ist auch in diesem fall sehr nötig vnd gut / die Pflaster vnd Vesicatoria hinder die Ohren zu legen / darmit die hitzige feuchtigkeit des Geblütes von Augen weg seige vnd gemindert werde / Als denn mag man nachfolgendes brauchen.

Ein sehr guter Tranck / vor das erhitzte vnd erzünte Geblüt der Augen.

℞ Lattich kraut.	5	lot.
Wegewart wurtzel.	5	
Citron schalen.	3	
Pomerantzen schalen.	3	
Granat schalen.	3	

Solches alles grob zurschnitten / vnd in einen Topff gethan / Darauff geus drittehalb kannen Wasser / las ein nössel einsieden / rüres wol / las nicht vberlauffen / Weñs also gesotten hat / so thue weiter darzu diese nachfolgende stücke.

Erdbehr wasser.	1	nössel.
Meerzwibel syrup.	5	lot.
Viol syrup.	3	
Erdrauch syrup.	3	
Boragen safft.	3	

Dis thue alles in den gesotten Tranck / weil er noch warm ist / rüres wol / deckes feste zu / las vber nacht stehen / Als denn seiges durch ein Tuch ab / Daruon sol ein Patient morgens vnd abends vier Löffel voll trincken / des morgens warm / des abends kalt.

Eine gute Heubtwaschung / vor grosse hitze/ brunst vnd entzündung der Augen.

℞ Creutz kraut. 3
Weisse Scheblumen. 2
Weissen Steinklee. 1
Weisse Rosen. 1
Nachtschatten. 1
hand voll.

Solches geschnitten/vnd in Wasser gesotten/vnd alle abende das Heubt damit gewaschen / vnd von jhm selbest drucknen lassen/ Doch sol man das nicht zu heis / sondern nur lawlicht brauchen/ vnd sich damit waschen/wie an andern orten mehr angezeiget wird.

Eine andere Heubtwaschung vor die entzündung vnd brunst der Augen.

℞ Liebestöckel kraut. 1
Wasserpfunde. 1
Rauten bletter. 1
Weissen Steinklee. 1
Stabwurtzel. 1
hand voll.

Dis alles geschnitten/vnd in Wasser gekocht/ Darmit sol man alle abende das Heubt waschen/vnd von jhm selbest drucknen lassen.

Ein sehr gut Secklin vor die grosse hitze vnd entzündung der Augen.

℞ Weissen Steinklee. 2
Naterzünglin. 1
Petersilgen kraut. 1
Hintbehr laub. 1
lot.
Fœni græci. 1 quint.

Solches in ein Secklin genehet / wie oben angezeiget / vnd in blaw Wegewarten wasser erwermet / vnd Milchwarm vber nacht auffgeleget. Am tage brauche man nachfolgendes Wasser in die Augen.

Ein gar gut Wasser vor die hitze/entzündung vnd brunst der Augen.

℞ Weissen Steinklee. 8
Holunder blüt. 6
lot.

Nacht-

Nachtschatten.	3	lot.
Rosen.	3	
Kartendistel kraut.	3	
Rot kol.	2	
Campher.	1	
Gantzen Saffran.	½	
Nelcken.	½	

Dis alles dörre oder grün/wie mans haben mag/klein zurhackt/Darauff geus drey nössel Rauten wasser/vnd las vier tage stehen/Darnach distillirs in Balneo Mariæ. Mit solchem Wasser bestreich die Augen alle tage drey mal/ las fein in die Augen fliessen/vnd von jhm selbest drucknen.

Ein ander gut Wasser vor alle hitze vnd entzündung der Augen.

℞ Gelbe Weiden rinde.	8	lot.
Melonen kernen.	6	
Magsamen.	5	
Lattich samen.	3	
Rauten bletter.	3	
Rote Rosen.	3	
Campher.	½	

Solche stücke alle gepülvert/ Darauff geus anderthalb nössel Erdbehr wasser/las drey tage weichen/ Als denn distillires in der kleinen Blase. Daruon sol man einem Patienten alle tage zwey mal in die Augen thun.

Ein gut Stücklin zu obgemeltem gebrechen.

℞ Verscheumet Honig.	3	lot.
Geyer gallen.	3	
Rosen wasser.	1	
Frawen milch.	1	
Campher.	1	

Solches temperire zusammen in einem Mörsel/vnd thues alle tage zwey mal in die Augen.

Folget weiter von der Hitze/

Entzündung vnd Brunst der Augen / so von Sonnenhitz oder heissem Baden herkömbt/ Das sol man also curirn vnd wenden/ wie folget.

Eine gar gute Heubtwaschung darzu.

℞ Wasserpfunde.	2	hand voll.
Weiden laub.	1	
Poley.	½	
Genserich.	½	
Nachtschatten.	½	

Solches in Wasser gesotten / vnd alle abende das Heubt darmit gewaschen / vnd von jhm selbest drucknen lassen / wie offte gemelt ist.

Ein gut Wasser hierzu / auff die Augen zu legen.

℞ Cardobenedicten.	5	hand voll.
Erdbeer kraut.	5	
Harn kraut.	3	
Bonen blût.	3	
Weiden laub.	2	

Diese stücke nim alle grün / zurhacke sie klein / vnd distillire daraus ein Wasser in einem glesen Helm / Das lege mit vierfachen Tüchlin vber nacht vber die Augen.

Ein sehr gut Wasser in die Augen/ vor obgenanten gebrechen.

℞ Dürre Maulbeeren.	5	lot.
Rote Rosen.	5	
Weitzen körner.	3½	
Melonen kernen.	3½	
Weissen Zuckerkant.	2	
Calcinirte Perlen.	1	
Campher.	½	

Solche stücke alle gepüluert/ Darauff geus zwey nössel Meyblümlin wasser/ las acht tage erweichen/ Als denn thue teglich zwey mal daruon in die Augen.

Ein anders vor grosse Hitze vnd Entzündung der Augen.

℞ Fenchel samen. 2
Epich samen. 2
Mag samen. 2
Campher. ½ } lot.

Diß alles klein gepüluert/ vnd dessen Puluers vnter Eyerklar vermischt/ vnd mit Tüchlin oder Flachspüschlin vber die Augen geleget.

Ein anders darzu.

℞ Frawen milch.
Eyerweis. } jedes gleich.

Solche beyde stück temperire zusammen/ vnd leges vber/ wie oben angezeiget.

Das XI. Capitel meldet von grosser Röte vnd Blutschebigkeit der Augen.

GRosse Röte vnd Blutschebigkeit der Augen/ eine art Trachomatis oder Psorophthalmiæ, kömbt gemeiniglichen nach grosser hitze/ brunst vnd entzündung der Augen/ Vnd ob gleich keine hitze in Augen mehr verhanden ist/ so hat es doch die hitze also verbrant/ das grosse Röte dahinden gemeiniglich verharret vnd verbleibet/ auch eusserliche Blutfelle wircket/ so jhm in zeit nicht abgeholffen vnd gewehret wird.

In diesem fall mag man sich auch des Purgirens, Ader vnd Köpff lassens gebrauchen/ wie im vorgehenden nechsten Capitel von Hitzblattern angezeiget worden/ auch des aufflegens hindern Ohren nicht vergessen/ Als denn mag man sich weiter solcher stücke gebrauchen/ wie folget.

Ein sehr gut Wasser in die Augen / vor die Röte vnd Blutschebigkeit der Augen.

℞ Tag vnd Nacht kraut.	8	lot.
Apostemen kraut.	8	
Tauben blut.	4	
Schwalben blut.	4	

Die zwey Kreuter grün zurhackt vnd zurstossen / vnd das Blut darunter gethan / Geus darzu anderthalb nössel guten Roten Wein / las zwene tage stehen / Als denn distillirs / vnd thues alle tage zwey mal in die Augen.

Ein sehr gut Pflaster / vor die Röte vnd Blutschebigkeit der Augen.

℞ Weitzen mehl.	4	lot.
Linsen mehl.	3	
Bohnen mehl.	3	
Terræ sigillatæ.	3	
Weißwurtzel.	2	
Campher.	1	

Solche stücke allesambt klar gepülueret / vnd mit weis Wegewarten wasser zu einem Pflaster temperirt, Eines Messerrücken dicke auffgestriechen / vnd vber nacht auff die Augen geleget.

Ein ander gar gut Pflaster / vor die Röte vnd Blutschebigkeit der Augen.

℞ Weis Wachs.	6	lot.
Steinklee öl.	6	
Kramkümmel.	1½	
Campher.	1	

Das Wachs vnd öl las zusammen zurgehen / darnach thue die andern beyde stücke klar gepülueret darein / vnd rüres bis kalt wird / Das lege Pflaster weise vber die Augen.

Ein ander gut Pflaster vor die Röte vnd Blutschebigkeit der Augen.

℞ Fœni græci.	3½	lot.
Weitzen mehl.	3	

Alöes

Alöes epaticæ.	1	lot.
Mastix.	1	
Weyrauch.	1	
Boli Armeniæ.	1	
Campher.	1	quint.

Solches alles klein gepůluert/vnd mit Rauten wasser temperirt, zu einem Pflaster / Solches vber nacht auffgeleget / aller gestalt/wie das oben.

Ein Secklin vor die Röte vnd Blutschebigkeit der Augen.

℞ Camillen.	1	lot.
Rauten bletter.	1	
Ringel blumen.	1	
Jsop.	1	
Bonen blůten.	1	
Rot kol.	1	
Coriander.	1	

Diese stücke alle dürr vnd gröblicht gepůluert / vnd in ein Secklin eingenehet viereckicht/ rund oder vberlenget / nach deinem gefallen / fein lucker / das die species vnd stücke im wermen raum zu quellen haben / Vnd fein vnterstochen / darmit die species nicht zusammen vber einen hauffen fallen/wie offte gemelt wird.

Ein ander Secklin vor die Röte der Augen.

℞ Das kraut Gliedweich.	2	lot.
Rot Kirschen blůt.	1 ½	
Rot Weiden laub.	1 ½	
Braune Tosten.	1 ½	
Rosen bletter.	1	
Sawerampffer.	1	

Solche stücke alle klein gehackt/vnd in ein Secklin / wie oben angezeiget / eingenehet / vnd in Bortzel wasser erwermet / Milchwarm auff die Augen geleget/vnd vber nacht liegen lassen.

Weiter mag man die nachfolgenden Wasser in die Augen brauchen/welche allesambt vor alle Röte vnd Blutschebigkeit der Augen sehr gut sein.

Ein sehr gut Wasser / vor Röte der Augen.

℞ Eisen kraut. 12
Eisop. 6
Rauten bletter. 6
Augentrost. 6
Maioran. 3
Poley. 3
Sawerampffer. 2½
Rosen bletter. 2½ } hand voll.
Campher. 2 lot.

Diese Stücken vnd Kreuter alle grün vntereinander klein gehackt / vnd in einem gläsen Helm distillirt. Wo man sie aber dürre nemen mus / so mus mans alles püluern / vnd darauff giessen ein nössel Essig / vnd zwey nössel Ringel blüt wasser / vnd solches acht tage stehen vnd weichen lassen / als denn distillirt. Von solchem Wasser sol man dem Patienten alle tage drey mal in die Augen thun.

Ein ander gut Wasser / vor die Röte der Augen.

℞ Blaw Wegewarten blüt. 2
Gros Wegerich kraut. 1
Rittersporn blüt. 1 } pfund.
Tag vnd Nacht kraut. 10
Muscat blüt. 3
Drachen blut. 3
Campher. 2 } lot.

Solche stücken dürre gröblicht gepülfert / Darauff giesse man Rosen wasser / vnd lasse es sechs tage stehen vnd weichen / Darnach distillirt / vnd gebraucht / wie oben bericht ist.

Ein sehr edles vnd herrliches Sälblin vor alle Röte vnd Blutschebigkeit der Augen.

℞ Frawen butter. 12
Eyer klar. 5
Terpentin. 3
Rosen wasser. 3 } lot.

Diese vier stücke zusammen in einen verglästen Topff gethan/ vnd mit einem Quirle gar wol vnter einander gequirlet/ so lange bis sich die stücke alle zusamen vereinigen in einen klos oder klumpff/ der schneeweis wird/ so ist es recht. Mit diesem Sälblin bestreiche man den Patienten vmb die Augen vnd Augenliede gantz dünne/ auch auff die Röte der Augen.

Ein ander Sälblin vor die Röte der Augen.

℞ Geyer schmaltz.	4	lot.
Weisse Corallen.	1	
Weis Nicht.	1	
Perlen.	½	
Campher.	1	quint.

Die vntern vier stücke gantz klar vnd rein gepülnert auff einem Reibestein/ vnd als denn vnter das Schmaltz gemischt/ Solches gebraucht/ wie das nechste oben/ Ist auch sehr gut vor die Röte der Augen.

Das XII. Capitel meldet von Mückenmahl oder Fliegenmaul der Augen.

DIeser gebrechen wird Mückenmahl oder Fliegenmaul/ von den Griechen vnd andern Gelerten μυιοκέφαλον, ruptura formicalis, muscalis, vespalis, granalis, darumb genant/ das es gemeiniglichen auff der Cornea erscheinet/ Da entspringet es von jhm selbest/ vnd ist erstlich zu sehen ein kleines tüpflin/ als einer Mücken heubt/ oder einer Fliegen maul/ daruon es auch den Namen bekomen hat. Ist anfenglich gar klein anzusehen/ als were es mit einer Nadelspitze gestochen/ vnd widerferet alten vnd jungen Leuten in den Augen. Wer aber solche dinge der Augen nicht wol verstehet oder weis/ der kan es auff des Menschen Auge gar nicht sehen noch erkennen.

Solches hat seine vrsach von innerlicher scharffen feuchtigkeit/ so vom Geblüte oder Gehirne zwischen die Fellichen dringet/ das gebiert denn solche mängel.

Es wider-

Es widerferet manchem auch von lufft oder scharffen winden/ das man nicht anders meinet/denn es fliege oder stiebe einem etwas in die Augen/so drückt es erstlich darinnen/ Vnd solches geschicht denen am meisten/so blöde vnd weiche Augen haben.

Aus solchen mängeln folgen auch grosse schäden der Augen/ so mans versiehet/lange wartet/vnd jhm bey zeit nicht hülffe vnd rath thut/ Denn es entstehet daraus feulung/das es schwieret vnd faulet/vnd schweren die heutlin durch/ Sintemal dieselbige scharffe feuchtigkeit/ daruon es offte herkömbt/ nicht nachlest/ bis es die heutlin durchfrist. So denn solches geschicht/so lauffen die Augen aus/vnd folget darauff Blindheit.

Es wird aber dieser allen erzelten Augenbeschwerungen erster anfang genennet πρόπτωσις, Acumen vnd Chrystallus. Vnd ist vornemlich ein löchlein von innerlichen vnd eusserlichen vrsachen in der Cornea gemacht/das die Vuea dardurch raus trit vnd sichtbar wird. Vnd wenn solcher mangel noch klein/gering vnd kaum mercklich ist/nur wie ein Amesen/Wespen oder Fliegenkopff anzusehen/ so wird es genant (wie oben gemelt) μυιοκέφαλον, ruptura formicalis, vespalis, muscalis, granalis. Da sichs aber erweitert vnd grösser wird/vnd so gros als ein Weinbehr kern siehet/so wird es σαφύλωμα, Vuea vñ Vuatio genant. Weñs aber noch grösser wird/vnd auch für die Augenliede heraus trit/so wirds Vesicalis, cinaualis/μῆλον, Vesica genennet. Vnd letzlichen weñs gar erweitert vnd vberhand genommen/das nicht allein für die Augenliede gehet/sondern auch verharschet/verhartet vnd steiff wird/so wirs ἧλος, clauus vnd clauali8 genennet/ dieweils einem nagelkopff sehr ehnlich scheinet.

Solche Menschen/ denen solches widerferet an jren Augen/ können das liecht auch nicht wol dulden noch leiden/ wie im Sonnenschus oder Sonnenschein.

Man sol aber solchen mangel also Curirn, helffen vnd rathen/ wie folget.

Erstlichen ist von nöten/ das solche Personen vnd Patienten digerirt werden mit nachfolgendem Tranck.

Ein sehr guter Tranck/ die scharffe feuchtigkeit zu digeriren.

℞ Flachs seyde/oder Filtzkraut.	3	lot.
Erdrauch.	3	
Alant wurtzel.	1 ½	
Viol wurtzel.	1 ½	

Hopffen

Hopffen wurtzel.	1½	lot.
Florum cassiæ.	1½	

Solches in drittehalb kannen wasser gesotten / Thue darzu zwölff lot Rosen safft. Daruon sol ein Patient alle morgen vnd abende Sieben löffel vol warm trincken / acht tage lang. Als denn sol er purgirt werden / mit der purgation, Pane laxatiuo, oder mit Zucker Rosarum / nach gelegenheit der Person.

Ein sehr köstlich Wasser vor die Mückenmahl oder Fliegenmaul der Augen.

℞ Weissen Rosen essig.	4	lot.
Regen wasser.	4	
Walwurtzel wasser.	4	
Gummi Arabici.	1	
Gallus oder Eichäpffel.	1	
Alaun.	1	
Bisam.	½	quint halb.

Die vntern vier stücke klar gepüluert / vnd vnter die drey wasser gemischt vnd sieden lassen / Las eine nacht stehen / seiges als denn durch ein dicke starck Tuch / Daruon thue alle tage zwey oder drey mal in die Augen.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞ Walwurtzel wasser.	8	lot.
Sinaw wasser.	8	
Bibenellen wurtzel.	½	
Weis Weyrauch.	½	
Krebs Augen.	1	quint.
Campher.	½	

Die vntern vier stücke gepülvert / vnd vnter die zwey wasser gemischt vnd gesotten / durchgesiegen vnd gebraucht / wie oben berichtet.

Ein gar gut Puluer vor die Mückenmahl.

℞ Weissen Weyrauch.	½	lot.
Mastix	½	

Gebrante

Gebrante Hechtzehne.	1	quint.
Wal wurtzel.	1	
Campher.	½	

Solche stücke auffs aller klereste gepülvert / vnd auff einem Reibestein klar abgerieben / Daruon alle tage zwey mal in die Augen gethan / auff ein mal ein Ohrlöflin voll.

Ein anders auch sehr gut darzu.

℞ Raten wurtzel.	1	lot.
Regen würmer.	1	
Terræ sigillatæ.	1	
Bereite Perlen.	½	quint.
Negelin.	13	gran.
Bisam.	7	

Diss alles auffs aller klereste gepülvert vnd abgerieben / auch gleicher gestalt gebraucht / wie oben angezeiget.

Das XIII. Capitel meldet von dem Sonnenschuß/ Sonnenschein/ oder Sonnenglantz der Augen.

ES wird dieser gebrechen genant der Sonnenschuß / Sonnenglantz / vnd der Sonnenschein / Solifugus, oder Solaris morbus, darumb das alle die / so darmit beladen sein / das liecht nicht dulden noch leiden können / Vnd wenn sie in die Sonne oder hellen glantz sehen sollen / so scheust es jhnen in die Augen vnd Heubt / als steche man jhnen mit einem Messer oder Pfriemen darein / Darumb meiden sie das liecht vnd glantz / vnd halten sich an dunckele / finstere orte vnd winckel. Vnd daher hat dieser mangel solchen namen empfangen vnd vberkomen / welcher mangel am allermeisten den Jungen Leuten / aber gar selten den Alten widerferet.

Es hat aber dieser gebrechen seinen vrsprungk von vberflüssiger / scharffer vnd hitziger feuchtigkeit des Heubtes vnd Geblütes / wie denn die Jugent vnd Kinder viel feuchtigkeit des Heubtes haben / Vnd so dieselbige in die Augen sich begiebet / scharff vnd hitzig ist/

ist/ so verterbet sie die drey heutlin / vnd sonderlich das heutlin Corneam vnd Vueam. Denn solche scharffe feuchtigkeit gemeiniglich Lieslin vnd Blätterlin verursacht / vnd folget daraus grosse hitze vnd auch röte der Augen. Denn alsbald ein Auge sehr rot wird/ so thut jhm das helle liecht wehe vnd bange. Vnd lauffen solchen Leuten die Augen sehr mit wasser / so sie ins liecht sehen/ das sie dieselbigen schwerlich oder gar nicht können auffthun. Derwegen je finsterer vnd dunckeler sie sein / je besser sie die Augen können auffthun.

Vnd solches weret manchen Kindern sehr lange/Denn ich habe erfahren vnd gesehen / das es manches wol zwey oder drey Jar weret/ehe jhm ist geholffen oder gerathen worden. Etzliche hat auch gar nichts helffen wollen / sondern ist zu seiner zeit von jhm selbest one schaden vnd mittel vergangen / das den Kindern an den Augen nichts böses widerfaren ist. Ich habe auch Kinder gesehen / die daran in kurtzer zeit gar vertorben / vnd vmb jhre Augen kommen seind/ denen hernach gar nichts zu helffen gewesen.

Derwegen ists am besten / das man solchen sachen je ehe vnd besser abhelffe / Denn es ist nicht alle mal darauff zu hoffen noch zu bawen / das es von jhm selbest gut werden oder vergehen möge. Folget/wie man diesen gebrechen curirn, helffen vnd wenden sol.

ERstlichen ist von nöten/ das solche Patienten alle zwölff tage einmal purgirt werden/es sein gleich alte oder junge menschen/ Vnd darzu ist diese nachfolgende Purgation sehr bequem vnd gut.

Ein edles Purgirträncklin/vor den Sonnenschuß/ alten vnd jungen Leuten one schaden zu gebrauchen.

℞ Ein wol verioren alt Bier / oder an dessen stad schlecht Brunwasser. 2 nössel.

Geschwungen Senes bletter/ die rein sein.	2½	lot.
Thamarindi.	3	
Sebesten.	3	
Florum casiæ.	1	
Rocken körner.	1	
Weitzen körner.	1	

Diß alles thue zusammen in einen Topff / der da vergläst / vnd g eraum genung ist / Las erstlich sechs stunden weichen / als denn setze e s zum Feiwer / las fein gesitsam sieden / Rüres offte im sieden / siehe zu das es nicht vberlauffe / las ein halb nössel einsieden / Als denn heb es vom Fewer / las wider sechs stunden stehen / vnd darnach seige es durch ein Tuch. Von diesem Trancke gieb einem erwachsenen Menschen / so vber 16. Jahr ist / auff den abend sechs lot schwer warm zu trincken / vnd auff den morgen frűe wider so viel / vnd darauff sollen sie sechs stunden fasten. Einem Kinde aber eines Jares alt / giebet man nur eines lots schwer / vnd da es elter ist / aber mehr / wie solches ein jeder verstendiger Artzt sol zu ordenen wissen / Denn man kan einem jeden nicht alles gar eingiessen oder einkewen.

Nach dem purgirn sol man jhnen allemal in dreyen wochen / es sein alte oder junge Menschen / die Pflaster vnd Vesicatoria hinder die Ohren legen / wie in hitzigen Augenflüssen beschrieben ist.

Wo es aber betagete / alte Personen sein / denen mag man zur Ader vnd Köpff lassen / wie offt angezeiget ist / Das ist jhnen sehr nützlich. Wenn nu solches geschehen / so mag man weiter nachfolgende Mittel darzu brauchen.

Ein sehr edler vnd guter Tranck / vor den Sonnenschuß / Alten vnd Jungen zu brauchen.

℞ Jung Korn / das kaum spannen lang ist. 1
Blaw Wegewarten kraut vnd wurtzel. 1
Blaw Kornblumen. 1
Benedicten wurtzel. 1
Augentrost. 1
hand voll.

Solches alles zurschnitten / vnd in Wasser gesotten. Daruon sol des tages zwey mal warm trincken / ein alt Mensch / sechs Löffel voll / Aber ein Kind vber zwey Jahr / zween Löffel voll / Vber sechs Jar / drey Löffel voll / vber zwelff Jahr / vier Löffel voll.

Auff eine andere art vor stillende Kinder / für den Sonnenschuß.

℞ Jung Korn / das kaum spannen lang sey. 1
Blaw Wegewarten kraut vnd wurtzel. 1
Benedicten wurtzel. 1
Augentrost. 1
Hyperici blűten. 1
Rűbe samen. ½
hand voll.

Diß ge-

Diß gesotten / wie das oben / Daruon sol die Mutter oder Amme trincken / wie zuuor gemelt. Man mag auch dem Kinde von diesem Trancke alle tage zween oder drey tropffen in die Augen thun / Ist sehr gut.

Ein ander sehr guter Tranck / vor den Sonnenschuß oder Sonnenschein.

℞ Blaw Wegewarten wurtzel.	3	lot.
Sawerampffer kraut.	3	
Flachsseide.	3	
Erdrauch.	3	
Hopffen heubter.	1 ½	
Boragen blůt.	1 ½	
Endiuien wurtzel.	1	
Benedicten wurtzel.	1	

Solche stücken allesambt zurhackt / vnd in Wasser gesotten / Solches gebraucht / wie oben angezeiget.

Ein sehr gut Wasser vor den Sonnenschuß / zu den Augen zu brauchen.

℞ Baldrian wurtzel vnd kraut.	11	lot.
Breit Wegerich wurtzel vnd kraut.	11	
Blaw Wegewarten wurtzel vñ kraut.	11	
Granat schalen.	6	
Myrten bletter.	6	

Diß alles zurstossen / Darauff geus eine kanne Meyenblumen wasser / las sechs tage weichen / als denn distillirs in Balneo Mariæ. Von diesem Wasser lege dem Patienten alle abende mit vierfachen Tüchlin vber die Augen / vnd alle morgen wasche dem Patienten die Augen mit diesem Wasser aus / daß das Wasser wol in die Augen komme / vnd las von jhm selbest drucknen.

Ein ander sehr gut Wasser / auswendig zu den Augen zu brauchen / für den Sonnenschuß.

℞ Epich kraut.	25	lot.
Fenchel kraut.	15	
Weis Mohn samen.	12	

Roſen bletter.	12	lot.
Geyer gallen.	5	
Campher.	2	

Solche ſtücke alle ſchneid vnd ſtos zu einem Mus/geus darzu ein nöſſel Ziegenmilch/ las zweene tage ſtehen / als denn diſtillires in der kleinen Blaſe/vnd brauches zu den Augen/wie das oben.

Item ein ſtählner Spiegel / der von eitel rechtem Stahl/ vnd nicht von Metall gemacht / vnd neun mal in weis Wegewarten waſſer abgeleſcht ſey / iſt ſolchen Patienten gut vnd nützlich / ſo ſie des tages offte darein ſehen. Iſt zum öfftern mal erfaren worden/ das vielen dardurch nechſt Gott one andere mittel iſt geholffen worden/vnd ſie zu gutem Geſichte kommen ſein.

Etzliche wollen/ das ſolche Spiegel / von einem Hencker vnd Richtſchwerte / darmit ſie köpffen / gemacht / ſollen beſſer ſein/ als andere/ Ich halte aber nichts daruon.

Das XIIII. Capitel meldet vom Sand vnd Stein der Augen.

BEy etzlichen Menſchen begiebet ſichs / das jhnen bey tage vnd nacht / in den Augen vnd derſelben winckeln / gantz harte körnlin werden / als natürliche harte Sandkörnlin vnd ſteublin / λιθίασις, calculi tophi genant/ Das drücket vnd plaget ſie ſehr hart vnd vbel/ vnd daruon werden jhnen die Augen faſt rot / rohe vnd frat / das ſie daran offt groſſe ſchmertzen leiden müſſen / manchmal auch mercklichen ſchaden an Augen/wegen ſolches gebrechens vnd mangels nemen vnd vberkommen.

Solcher gebrechen vnd mangel hat ſeine vrſache von zehem/ dickem/vnd ſehr hitzigem ſchleim / ſo vom Gehirne vnd Geblüte in die Augen fleuſt/vnd durch die ſchweislöchlin heraus rint / welcher alſo durch die hitze der Augen /vnd von der lufft von auſſen zu/ zu gantz harten körnlin gebacken wird/das auch dieſelbigen Menſchen offte nicht anders meinen / denn es ſey jhnen natürlicher Sand in Augen. Vnd iſt damit faſt eine ſolche art vnd gelegenheit / als wie mit dem Steine der Nieren vnd Blaſen / welcher ſeine vrſach auch vom ſchleime hat/vnd von der hitze alſo hart gebacken wird. Des-

gleichen helt sichs in diesem mangel der Augen auch/wie oben angezeiget. Vnd ist solcher mangel ein vorbote vnd vorgehend zeichen des schwinden der Augen. Folget/was man vor solchen mangel brauchen sol.

Ein sehr guter Tranck/vor den Sand vnd Stein der Augen.

℞	Basilien kraut.	4	lot.
	Lattich oder Salat kraut.	4	
	Ochsenzungen blůt.	4	
	Thamarindi.	3	
	Pappel kraut.	3	
	Mören samen.	3	
	Rot kohl.	3	

Diß alles klein zurschnitten oder gehackt/seud in Wasser/Weñs gesotten ist/so thue darzu zwölff lot Saurauch syrup. Darvon sol ein solcher Patient alle morgen vnd abende acht Löffel voll trincken/acht tage lang. Als denn sol man den Patienten purgirn mit dem Electuario è succo rosarum, oder Pilulis Alephanginis. Solches sol man aller vier wochen ein mal brauchen/vnd weiter dabey thun/wie folget.

Eine gute Latwerge/vor den Sand der Augen.

℞	Eingemachte Citron.	8	lot.
	Eingemachte gelbe Seheblumen.	8	
	Eingemachte Boragen.	8	
	Eingemachte Alant wurtzel.	8	

Solche stücken hacke alle vntereinander gantz klein/stos sie auch in einem Mörsel/Ist es von wegen des Safftes zu dünne/so thue der gepülverten blaw Wegewarten wurtzel/so viel not ist/darein/das es eine rechte Latwerge werde/Vnd dauon sol ein Patient morgens vnd abends ein halb lot auff ein mal einnemen vnd essen.

Ein sehr gut Wasser / zu obgenantem gebrechen vnd mangel der Augen.

℞ Die Beere von Birnbeumen Mispel.	7	lot.
Weis Lilgen wurtzel.	5	
Hauß wurtzel.	5	
Meer linsen.	5	
Feigen.	5	
Galbani.	3	

Diß alles vntereinander zurstossen / Geus darzu Weitzenbier drey nössel/rüres wol vntereinander / las zweene tage stehen/ als denn distillires / Darmit bestreich die Augen alle morgen vnd abende/vnd las von jhm selbest drucknen.

Ein anders darzu/das auch sehr gut ist.

℞ Eselkürbis wurtzel.	6	lot.
Mawerpfeffer kraut.	6	
Eibisch wurtzel.	5	
Pappel wurtzel.	5	
Feigen.	5	

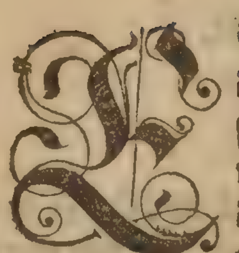
Solches schneid klein / seuds in Wasser / seiges abe / Darmit wasche alle morgen vnd abende die Augen.

Ein anders darzu/das auch sehr gut ist.

℞ Espene Rinde die mitler.	7	lot.
Rosen wurtzel.	5	
Süß Mandeln.	3	
Styracis calamitæ.	2	
Armoniaci.	1 ½	

Diß alles gestossen/Geus darauff guten süssen Roten Wein drey nössel/ las acht tage stehen / darnach distillires in der kleinen Blase. Solch Wasser thue man abends vnd morgens in die Augen/es ist sehr gut vor den Sand vnd harte körnlin der Augen.

Das XV. Capitel meldet vom Blick vnd Fewerflammen der Augen.



ES ist vielen Menschen / das es jhnen vor den Augen / sonderlichen bey der nacht vnd im schlaffe / erscheinet vnd fürkömbt / als schwebete vnd fünckelte jhnen glantz / fewer vnd flammen für den Augen (welches gemeine Leute das wetterleuchten der Augen nennen) zu Latein / Splendores nocturni. Das auch solche Personen im schlaffe hefftig vnd hart erschrecken / vnd vermeinen es sey Fewer vor der hand. Vnd wo solches lange weret / vnd je lenger vnd sehrer vberhand nimbt / so ist es offt ein Zeichen vnd Vorbote des verterblichen vnd bösen gebrechens vnd mangels / nemlich des schwartzen Stares.

Vnd solches hat seine vrsach von den beyden feuchtigkeiten des Auges / genant Vitreus vnd Albugineus, wenn dieselbigen mit alzu viel vbriger frembder feuchtigkeit vom Gehirn oder Geblüte beladen vnd beschweret werden.

Es enstehet auch solcher mangel vom Geblüte / so sich desselbigen zu viel in die Musculos vnd Coniunctiuam samlet vnd leget.

Darwider mag man nachfolgende Mittel brauchen.

Erstlich sollen solche Personen vornemlich / vnd aller vier wochen gleich / purgirt werden mit einer purgation, wie in hitzigen Augenflüssen beschrieben ist.

So ist auff solche purgation auch sehr gut vnd nützlich die Vesicatoria hinder die Ohren zu brauchen. Darnach brauche man ferner der folgenden Stücke.

Ein sehr guter Tranck vor Fewerschreben der Augen.

℞ Tag vnd Nacht kraut.	3	lot.
Attich laub.	3	
Braune Toste.	3	
Erdrauch.	3	
Rot Kol.	3	

Solches klein geschnitten / Das seud in gutem alten Bier. Daruon sol ein Patient morgens vnd abends acht löffel voll warm trincken.

Ein ander gar guter Tranck / zu obgemeltem gebrechen vnd mangel.

℞ Krausemüntze.	6	lot.
Holunder laub.	6	
Rot kohl.	6	
Kram kümmel.	2½	
Thillen samen.	3	

Diß alles klein geschnitten vnd gestossen / vnd in Wasser gesotten / Daruon abends vnd morgens warm getruncken / wie oben angezeiget. Zu den Augen brauche nachfolgendes.

Eine gute Heubtwaschung / zu gemeltem gebrechen.

℞ Gerolte Gersten.	15	lot.
Römischer Kümmel.	8	
Baldrian wurtzel.	6	
Camillen blüt.	4	

Solches zurschnitten / vnd in Wasser gesotten / Darmit wasche man dem Patienten je auff den dritten abend das Heubt / vnd lasse es von jhm selbest drucknen.

Ein gut Wasser zu den Augen.

℞ Weis Wegewarten kraut.	6	lot.
Rauten bletter.	6	
Holunder laub.	6	
Rittersporn kraut.	3	
Kornblumen.	3	
Liebestöckel kraut.	3	

Diß alles zurstossen / Geus darzu Meyen blümlin wasser vier nössel / las zweene tage stehen / darnach distillir es in Balneo Mariæ. Darmit bestreich abends vnd morgens die Augen / vnd las von jhm selbest drucknen.

Ein sehr gut Pflaster darzu / auff die Augen zu legen.

℞ Bohnen mehl.	4	lot.
Rocken mehl.	3	
Weyrauch.	2	
Mastix.	2	
Campher.	½	

Solches alles klar gepůluert / Wenn mans denn brauchen wil / so temperire solch Puluer mit Meyenblůmlin wasser zu einem Brey / streichs auff Tůchlin / vnd leges vber nacht auff die Augen. Des morgens nim sie wider ab / vnd wasche die Augen mit obgemeltem Wasser fein rein ab vnd aus.

Ein gar gut Sålblin zu diesem Mangel.

℞ Kelbern marck.	3	lot.
Hůnner schmaltz.	3	
Rauten ől.	1	
Lilgen ől.	1	
Costen ől.	1	

Solches temperire alles zusammen / vnd bestreich darmit alle åbende die Augen gantz dűnne.

Ein ander gut Selblin darzu.

℞ Weis Wachs.	7	lot.
Sűss Mandel ől.	2	
Costen ől.	2	
Thillen ől.	1	
Campher ől.	1	

Das Wachs las erstlich fein sachte zurgehen / darnach geus die Olea darunter / vnd rűres wol. Das brauche man / wie oben angezeiget.

Das

Das XVI. Capitel meldet von Schwinden vnd Welck werden der Augen.

ES treget sich zu / das den Menschen offte die Augen verdorren / auch drucken / dürre / welck vnd klein werden / vnd letzlich also schwinden / das sie gar daran verblinden. Diese beschwerung / wenn sie das gantze Auge eingenommen / das dasselbige gar mit einander einschrumpfft vnd verwelcket / wird von den Gelerten ἀτροφία, macies oculi, profundus & imminutus oculus genant. Do sie aber nur die pupillam betrifft / wird sie ῥυτίδωσις, ῥύσωσις, pupillæ corrugatio, imminutio, constrictio, Item, φθίσις, tabes genennet. Solches entstehet von innerlicher hitze des Leibes/vnd sonderlich von der Lebern / welche grosse hitzige dünste vber sich in das Heubt macht / dem durch das Heubt erhitzt/vnd alle natürliche feuchtigkeit des Gehirns / ausgedrücknet vnd verzeret wird / auch die natürlichen feuchtigkeiten der Augen verschwinden vnd abnemen / vnd die Threnlöchlin gantz vnd gar verdorren vnd zubachen / das keine feuchtigkeit dem Auge kan zugehen / darmit sich das Auge eusserlich befeuchtigen möge/Ja solche personen können im hertzlichen weinen keine zehren noch threnen geben vnd lassen / Vnd da solchem gebrechen in der zeit nit gewehrt vnd abgeholffen wird / so verdorren vnd vertreugen die Augen/werden welck vnd klein / endlich schwinden sie/ werden auch Felle darauff/vnd wird der Mensch letzlich gar blind/ das jhm hernach gantz vnd gar nicht zu helffen ist.

Solch verdorren der Augen geschicht auch durch vngeschickligkeit des schneidens der Augenbrunnen / als wenn man einem die vntern vñ öbern Augenbrunnen schneidet / vnd die Threnlöchlin mit verschneidet. Wenn nun diese verheilet werden / das keine feuchtigkeit daraus kan / so müssen die Augen auch ausdrucken vnd verdorren. Folget/wie man solchem gebrechen begegenen vnd helffen sol.

Eine gute Heubtwaschung/zu den druckenen vnd dürren Augen.

℞ Haußwurtzel.	3	lot.
Weisse Rosen bletter.	2	lot.
Wasserpfunde.	2	lot.

Eibisch

Eibisch wurtzel.	2	lot.
Fœni græci.	2	
Lein samen.	2	
Weitzen körner.	1	hand voll.

Solches in halb Wasser/vnd im dritten teil Kühemilch gesotten/vnd das Heubt je auff den dritten tag darmit gewaschen/vnd von jhm selbest drucknen lassen/Welches allewegen sol auff den abend geschehen.

Ein gut Wasser zu den druckenen vnd dürren Augen.

℞ Eibisch wurtzel.	4	lot.
Pappel wurtzel.	4	
Fœni græci.	3	
Eibisch samen.	2	
Pappel samen.	2	

Diese stücken alle zu einem Mus gestossen/sechs lot Rosen safft darunter gebracht/vnd sechs tage stehen lassen/als denn in Balneo Mariæ distillirt/Daruon des tages zwey oder drey mal in die Augen gethan.

Ein anders darzu.

℞ Burtzel kraut.	6	lot.
Blaw Viol safft.	4	
Kirsch hartz.	3	
Zuckerkant.	3	
Burtzel samen.	2	
Gummi Draganti.	2	
Weis Lilien wurtzel.	2	
Styracis liquidæ.	1	
Süss Holtz.	1	

Diß alles zurstossen/vnd/wie oben gelert/gemacht vnd gebraucht.

Ende des Siebenden Teils.

In dem

In dem Achten Teil wird angezeiget vnd beschrieben/von allen eusserlichen schedlichen Fellen/so vber die Augen ziehen vnd wachsen/ das Gesichte verhindern/vnd die Augen verterben.



S sind vornemlich zweierley Felle der Augen/ Innerliche vnd Eusserliche. Die Innerlichen Felle werden genant Hirnfelle vnd Starfelle/ welche sind inwendig in den Augen/vnd nicht auswendig auff den Augen. Diese inwendige Felle wachsen in der fördern feuchtigkeit der Augen/ welche heist Albugineus, vnd ziehen vnd legen sich nur schlechts vor die Vueam vnd Pupillam des Auges/ wie dafornen angezeiget ist.

Die andern Felle aber/wie alhier sol beschrieben werden/sind auswendig auff den Augen/ die vberziehen vnd bedecken offte den gantzen Augapffel. Solcher Felle sind vornemlich viererley arten/ welche recht zu vnterscheiden vnd zu erkennen/wil eine sonderliche grosse erfarung/ verstand vnd bescheidenheit haben. Wiewol es aber nicht wol müglig ist/das man einen durch Schrifft solches recht berichten kan/ So wil ich doch anzeigen/ wie man erkennen mag vnd sol/ ob ein Fell auswendig oder inwendig des Auges ist. Das soltu also erkennen lernen/ wie folget.

Zu erkennen/ob ein Fell auswendig oder inwendig des Auges sey.

WEnn dir einer fürkömbt/beklaget sich/er habe Felle der Augen/vnd könne derwegen nicht wol sehen/oder sey gar blind/so thue im also. Nim den Patienten, vnd stelle jhn gerade vor dich/vnd siehe jhm gleich ins Auge. Ist die Vuea oder der Stern graw oder weis anzusehen/so ists ein Fell/Ist aber der Stern nicht graw oder weis/so ists kein Fell. Wo der Stern graw oder weis ist/so besiches weiter also. Nim das öber Lied/vnd reibe es dem Menschen gesitsam vber vnd auff dem Stern vnd Cornea,

Thues behende auff. Bleibet der Stern in eine oder einerley gestalt stehen/wird nicht enge noch weit/so ist es ein eusserlich Fell auff den Augen/ vnd hat der Stern vnd die Vuea keinen Circkel. Wird aber der Stern vnd die Vuea nach dem reiben enge vnd weit/vnd beweget sich. Item/so das Fell/der Stern vnd die Vuea einen Circkel haben/so ist es ein inwendig Fell im Auge vnd der Star.

Wiltu es aber noch besser erfaren/so stelle den Patienten nach der seite/vnd siehe jhm nach beiden seiten/vber sich vnd vnter sich/mit allem fleis/in das Auge vnd in den Stern. Ists ein eusserlich Fell/so bleibet dir im durchsehen/oben auff der Cornea, allezeit ein weisser flam̃/ Ists aber ein inwendig Fell/so siehestu gar helle durch die Corneam vnd Stern/wie durch ein Glas/vnd bleibet dir keine flam̃ auswendig. Also hastu einen rechten bericht vnd anzeigung/eusserliche vnd innerliche Felle zu erkennen vnd zu vnterscheiden.

Denn an diesem erkentnüs ist hoch vnd viel gelegen/Vnd wer das nicht weis/kennet noch verstehet/der sey mit Augen zu frieden/vnd vnterstehe sich gar keiner Cur daran zu thun. Vrsache/Ist es ein inwendig Fell im Auge/vnd man wil jhm mit auswendiger Artzney/als mit wasser/puluer/öl oder schmaltz helffen/sonderlichen mit Corrosiuischen dingen/die da beissen/als Victriol/Kupfferwasser (welches die vnuerstendigen gemeinen Leute Gallitzenstein nennen/Ist gar eine gemeine Artzney der Bawern/die nicht wissen/das Gallitzenstein Kupfferwasser sey/darmit man in Stahl vnd Eisen beitzt vnd etzt/Wil geschweigen/das es ein Auge verterbet/so es darein kömbt oder gethan wird) Grünspan/Ingwer/Pfeffer/Branterwein/vnd dergleichen/So ist solchem gebrechen vbel gerathen/vnd gar nicht gedienet. Solche dinge pflegen vnuerstendige Leute/eines dem andern/in die Augen zu thun/vnd sagen/Es ist ein fell/must es abbeitzen/Wissen nicht/ob es inwendig oder auswendig sey/Vermeinen/weñs nur tapffer beist/so wird es auch wol helffen/Aber dardurch werden viel Leute an jhren Augen verterbet/vnd vmb jhr Gesichte gebracht/denen sonst wol zuhelffen gewesen were, da sie erfarne Leute darzu gebraucht hetten. Denn zu den innerlichen Hirnfellen oder Starn kan keine eusserliche Artzney kommen/es were denn/das die Heutlin vnd Cornea gar durchgebeitzt würden.

Gleicher gestalt helt sichs auch/Weñs ein eusserlich Fell were/vnd einer wolt es curirn oder wircken mit einer Starnadel/wie einen Star oder innerlich Hirnfell/der würde auch vnrecht anfa-

 ren/

ren/ vnd den Patienten mehr verderben/ vnd die Augen erger zu- richten/als jhm helffen oder bessern. Darumb ist am erkentnüs der gebrechen/mängel vnd schäden am aller meisten gelegen.

Das I. Capitel meldet von Blatterfellen der Augen.

ES werden diese ersten Blatterfelle der Augen/ auch genant der Nagel oder Nagelfelle der Augen/ bey den Græcis πτερύγιον, Vnguis aber/ oder Vngula ex pustulis bey den Latinis. Denn es ist sonst ein ander Vnguis oder Nagel der Augen/ welcher beide alten vnd jungen Menschen/ Mans vnd Weibespersonen widerferet/ doch den Jungen ehe vnd mehr/als den Alten/wie folget.

Erstlich/ Bekomen solche gemelte Blatterfelle die Kinder vnd jungen Leute/ wenn sie Masern oder Blattern/ daruon sie auch den namen Blatterfelle haben.

Zum andern/ Widerfaren sie auch den erwachsenen vnd alten Menschen/ weñ sie etwan in den Augen Blattern oder Apostemlin vberkomen/ So entspringen vnd verursachen sich solche grawe vnd weisse Felle der Augen/vnd vberziehen offte das gantze Auge.

Zum dritten/ Komen solche grawe vnd weisse Felle aus einem dicken/ zehen vnd groben schleim vnd feuchtigkeit des Heubtes/ so sich dieselbige zehe Materia zwischen das Heutlin Coniunctiuam vnd Corneam leget/ Daraus entspringen denn solche grawe vnd weisse Felle der Augen/ die vberziehen das Heutlin Corneam, vnd wol das gantze Auge. Etzliche ziehen aus dem grossen winckel der Augen/ etzliche aber aus dem kleinen/ Etzliche komen von oben herab/ etzliche von vnten hienauff/ gleicher gestalt/ wie an diesen beiden nachgesetzten Figurn zu sehen ist. Gleich als wenn ein Nagel aus einem Finger heraus wechst/ oder ein weisser Flamme auff dem Nagel wird/ Also wachsen vnd vberziehen solche Felle offt ein gantzes Auge/ vnd machen die Menschen blind. Vnd aus dieser vrsache wird es der Nagel oder Nagelfell genant.

Folget

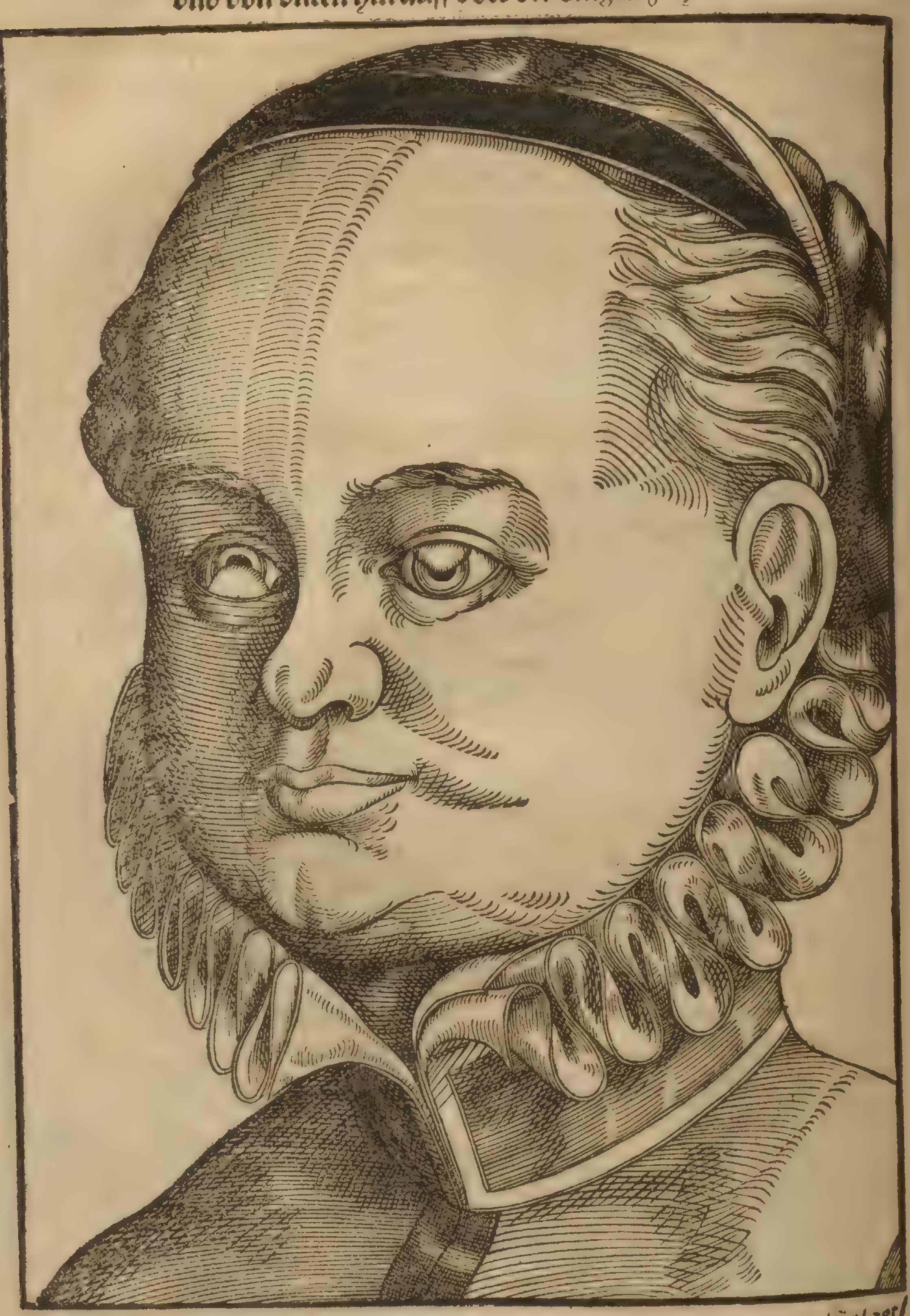
Folget die Erste Contrafactur

vnd Figur der eusserlichen Felle/so aus beiden Winckeln vber die Augen ziehen.



Folget die ander Contrafactur

vnd Figur der eusserlichen Felle/ so von oben her nider/ vnd von vnten hin auff vber die Augen ziehen.



Folget/

Folget/ wie man solche Felle Curirn vnd wenden sol.

ERstlichen ist zu wissen / das solche Felle/ es sey bey jungen oder alten Leuten / so sie new vnd dünne sein/ wol zu Curirn vnd weg zu bringen sind / So sie aber alt vnd dicke werden / das sie gar kümmerlich zu vertreiben sind. Auch sind solche Felle bey den jungen Menschen alle zeit ehe vnd besser zu curirn, als bey den Alten / bey welchen es sehr mißlich ist/ vnd sonderlich / so die Felle lange gewehret vnd gestanden haben. Zum vornemesten aber ist bey diesen Patienten von nöten/das solche Felle erstlich digerirt werden / Darzu sol man diesen nachfolgenden Tranck brauchen.

Ein sehr guter Tranck/ zu den Blatterfellen der Augen.

℞ Weis Wegewarten wurtzel.	5	lot.
Gelb Eisenkraut wurtzel.	5	
Augentrost kraut.	5	
Pappel wurtzel.	4	
Rhabarbaræ.	2	
Fenchel samen.	2	

Diß alles grob zurschnitten/ seud in fünff nössel Wasser/ Weñs gesotten ist/ so thue darzu sechs lot Meerzwiebel syrup. Daruon sol der Patient morgens vnd abends trincken/ acht tage lang.

Als denn purgire solche Patienten mit nachfolgenden Purgationen, darmit sie im Heubte gereiniget werden / so fern die Personen nicht zu jung sein/ das sie das purgirn vertragen mögen/ wie ein jeder verstendiger Artzt solches wissen sol/ Dasselbige aber geschicht durch nachfolgende mittel / Als/ durch

Electuarium è succo rosarum.
Pilulas Cochias.
Pilulas Lucis.
Pilulas Aureas.

Solcher Purgation eine / welche man wil / mag man einem Patienten eingeben / nach gelegenheit seines Alters vnd Complexion, wie sichs gebürt / Vnd dis mag man aller vier wochen ein mal thun / nach erforderung der not.

Nach solchem Purgiren sol man sich auch allewegen der Pflaster vnd Vesicatorien hinder den Ohren gebrauchen / wie hiernach folget.

Ein sehr gut Pflaster hinder die Ohren zu legen / vor allerley eusserliche Felle der Augen.

℞	Terpentin.	4	lot.
	Weis Wachs.	4	
	Hasen schmaltz.	2 ½	
	Cantharidum.	4	
	Sickmarsch wurtzel.	1 ½	
	Gelb Agstein öl.	1	

Die öbern drey stücke las erstlich vntereinander zurgehen / darnach thue die andern zwey stücke klar gepüluert / sampt dem öl auch darunter / Rüres wol / so lange bis es gerint / Als denn brauch es hinder die Ohren zu jeden eusserlichen Augenfellen / aller gestalt / wie hierfornen in hitzigen Augenflüssen beschrieben vnd gelert ist.

Folget die Erste Cur zu den Blatterfellen.

DJe Felle sind nicht von Augen zu vertreiben oder weg zu bringen / wie man wol meinet / nur mit einem einigen wasser / puluer / öl / schmaltz oder salbe / Sondern es hat weit ein andere meinung / vnd gehört viel mehr vnterschiedes vnd gelegenheit darzu / als nur ein stücke. Man sols also angreiffen vnd fürnemen / wie folget / So kan man eusserliche Felle Curirn vnd wegbringen / Sonst geschichts gar schwerlich.

Eine

Eine gute Behung vnd Weichung vor die Blatterfelle der Augen.

℞ Eibisch wurtzel. 2 }
Rauten bletter. 2 } lot.
Camillen. 2 }
Gelben Steinklee. 2 }

Solches thue in einen verglästen Topff/geus wasser darauff/ deckes mit einer gehében stürtzen fein zu/setze es zum Fewer/vnd las das erste mal sieden. Zum andern mal darff es nicht wider sieden/sondern nur wol heis werden/das es am sode ist/Weñs nun also gantz wol heis ist/so neme man den Topff vom Fewer/setze jhn auff eine Banck/oder sonst an einen bequemen ort. Nim denn die stürtze ab/halt die Augen vber den Topff/doch nicht zu nahe hinan/ auff das der brodem/so er zu heis were/dich nicht verbrenne/oder den Augen von wegen grosser hitze schaden thue/Sondern halt das Heubt ein ecke daruon/das du den brodem oder dampff wol leiden kanst/Las solchen warmen dampff vnd dunst in die Augen gehen/fast eine gute halbe stunde lang/Du solt aber die Augen stets offen halten/vnd in den Topff sehen. Weñs denn nimmer brodemen wil/so halt das Heubt weg/vnd rüre die Species im Topffe mit einem höltzlin auff/so brodemets wider/wie zuuor.





Folget die gestalt vnd form / wie man sich zum Gehen schicken sol.



Solch

Solch Behen sol allewegen drey tage nacheinander geschehen/ teglich zwey mal / morgens vnd abends / Als denn brauche man nachfolgendes in die Augen.

Ein sehr gut Wasser vor die Blatterfelle/ welches zur ob beschriebenen Behung gehöret.

℞	Blaw Kornblumen wasser.	13	lot.
	Weissen Weyrauch.	1	
	Gummi Draganti.	1	
	Sarcocollæ.	1	
	Bibergeil.	½	
	Alöes epaticæ.	½	
	Bereite Perlen.	½	
	Campher.	½	

Diß alles auffs kleinest gepůluert/vnd in ein Glas gethan/vnd das Wasser darauff gegossen / fest vnd fleissig vermacht/vnd solches in siedendem wasser wol sieden lassen / Als denn las erkalten / vnd seiges durch. Daruon thue einem Patienten alle tage zwey oder drey mal mit einem Schwemlin in die Augen. Solches sol man allewegen sechs tage nacheinander brauchen/vnd darnach wider die Behung/ wie zuuor / Das ist/je eines vmbs ander/nemlich die Behung drey tage nacheinander/vnd das Wasser sechs tage nacheinander. Darmit sol man also fortfaren/bis das Fell vom Auge hinweg ist.

Folget ein andere Cur vor die Blatterfelle der Augen.

Eine sehr gute Behung vnd Weichung zu den Blatterfellen der Augen.

℞	Fœni græci.	3	lot.
	Weissen Steinklee.	3	
	Schöl kraut.	3	
	Sigmarsch wurtzel.	3	

Solches thue in einen verglesten Topff/deck es gehebe zu/seud vnd brauches/wie in der nechsten Cur angezeiget. Das nachfolgende Wasser gehört auch darzu.

Ein gut Wasser vor die Blatterfelle der Augen.

℞ Schölkraut wasser.	16	lot.
Gebrante Krebes schalen.	½	
Sarcocollæ.	½	
Alöes epaticæ.	½	
Tuciæ.	1	quint.
Victrioli albi.	1	
Zuckerkant.	1	

Solches bereitet/gemacht vnd gebraucht/wie das Wasser in der ersten Cura.

Ein ander sehr gut Wasser vor die Blatterfelle der Augen.

℞ Weissen Victriol.	4	lot.
Muscatnüs.	2	
Campher.	½	
Perlen.	½	

Diese stücken allesambt klein gepülvert / Geus darauff ein halb nössel weissen Weinessig / vnd ein halb nössel Kornblumen wasser. Rüres wol vntereinander/las sechs tage stehen / als denn distillirs in der kleinen Blase/ vnd brauches/ wie das ander oben.

Folget ein andere Cur vor die Blatterfelle der Augen.

Eine gute Behung vnd Weichung zu den Blatterfellen der Augen.

℞ Lein samen.	2½	lot.
Pappel wurtzel.	2½	
Weisse Rosen.	2½	
Gummi Draganti.	2½	

Solches

Solches in ein Topff gethan / gesotten / drüber gebeht vnd gebraucht / wie oben in den andern beiden gelert vnd angezeiget ist worden. Folget das Puluer zu dieser Behung.

Ein sehr gut Puluer vor die Blatterfelle der Augen.

℞ Myrobalanorum. 1 } lot.
Caßiæ holtz. 1 }
Antimonij præparati. 1 } quint.
Bereit Demantstein. 1 }
Negelin. ½ } quint.
Sarcocollæ. ½ }
Aloës. ½ }

Diß alles auffs aller klereste gestossen / vnd auff einem Reibesteine abgerieben / Daruon einem Patienten alle tage zwey mal / morgens vnd abends / eines hanffkornes gros / in die Augen gethan / sechs tage nach einander / Darnach wider gebehet / vnd so fortan.

Folget ein andere Cur vor die Blatterfelle der Augen.

Ein herrlich Wasser / die Blatterfelle der Augen zu erweichen.

℞ Weissen Steinklee. 5 } hand voll.
Balsam kraut. 3 }
Cardobenedicten. 3 }
Acker wurtzel. 2 }
Thillen samen. 1 }
Fœni græci. 1 }

Solche Kreuter vnd Wurtzeln sollen alle grün sein / klein zurhackt / die samen gepüluert darunter gethan / tag vnd nacht stehen lassen / vnd als denn in einem Helm distillirt. Von diesem Wasser sol man dem Patienten alle tage zwey mal in die Augen thun / vier tage nach einander / Als denn das nachfolgende Puluer acht tage brauchen.

Ein köstlich Puluer / vor die Blatterfelle der Augen.

℞ Eisenkraut samen.	1	lot.
Spitz Wegerich samen.	1	
Streiff wurtzel.	1	
Weis Zuckerkant.	1	
Ammoniaci.	½	
Salpeter.	1	quint.
Weisse Corallen.	1	
Bisam.	14	gran.

Diese stücke allesambt zum kleresten gepülvert / vnd alle tage zwey mal ein Ohrlöffelin voll in die Augen gethan / acht tage nach einander / Als denn wider das Wasser gebraucht / vnd so fortan eines vmb das ander/bis das Fell hinweg sey.

Ein ander edles vnd sehr herrliches Puluer/ vor alle Blatterfelle der Augen.

℞ Bereiten weissen Saphir stein.	½	lot.
Tuciæ præparatæ.	½	
Bereite weisse Corallen.	½	
Bereite fein Perlen.	1	quint.
Campher.	½	
Weissen Victriol.	½	

Solches alles zum aller kleresten gepülvert/vnd alle tage zwey mal/als des morgens vnd abends/ein Ohrlöfflin voll in die Augen gethan/Das benimbt gewaltig die Blatterfelle vnd den Nagel.

Das II. Capitel meldet von Brandfellen der Augen.

ES ist noch eine art der grawen vnd weissen Felle der Augen/die werden genant Brandfelle/ Panni ex ambustione vel offensione externa. Diese haben jhre vrsachen/ bey alten vnd jungen Leuten / vnd das mehrteil von eusserlichen zufellen/wie folget.

Erstlich

Erstlich/ entstehen solche Felle vom Brande/ darumb es auch Brandfelle genant werden/ Als wenn einem ein Fewerfunck oder flamme/kole/oder andere heisse sachen in ein Auge springen/ daruon das Auge vnd die Cornea verbrant vnd versehrt wird/daraus kommen gemeiniglich Felle der Augen/ die man am meisten findet bey Schmieden/Köchen/vnd dergleichen Personen/so vmbs Fewer offt vnd viel zu thun haben vnd sein müssen.

Zum andern/verursachen sich auch solche Felle vom schlagen/ schmeissen/ werffen/ stossen/ vnd dergleichen/ Auch haben sie offt jren vrsprungk daher/so einem was in ein Auge springet/fellet/ steubet oder fleuget/ vnd nicht bald heraus kan komen oder gebracht werden.

Vnd solche Felle/ so jhnen nicht bey zeit gewehret wird/ vberziehen das gantze Auge/ vnd verblenden die Menschen/ welchen denn mus zeitlich geholffen werden/ Denn wenn sie alt vnd dicke werden/ists mißlich jhnen daran zu helffen. Folget/wie man solchen helffen vnd rathen sol.

Bey diesen Fellen ist das Purgiren, Ader vnd Köpff lassen/ Item/ Pflaster hinder den Ohren/ vnd alle innerliche Artzney/ nichts nütze in Leib zu brauchen/ Es were denn sache/ das ein ander zufall mit zuschlüge/ sonst bedarff man der sachen gar nicht/ Welches ein jeder erfarner Artzt sol wissen zu erkennen. Man braucht aber zu solchen Fellen folgende Mittel/ vnd wird fast damit gehalten der procels, so in Blatterfellen gebreuchlich/ doch durch andere Mittel vnd Artzney.

Folget die Erste Cur vor vnd zu den Brandfellen der Augen.

Eine gute Behung vnd Weichung zu den Brandfellen der Augen.

℞	Pappel kraut.	2	lot.
	Eibisch wurtzel.	2	
	Lein samen.	2	
	Schölkraut.	2	
	Hauß wurtzel.	1	
	Blaw Kornblumen.	½	

Solches alles in Waſſer/wie oben bericht / vnd ſich allewegen zweene tage nach einander darmit gebehet / teglich zwey mal/ aller geſtalt / wie oben in Blatterfellen im Behen beſchrieben iſt. Als denn brauche man diß nachfolgende Waſſer / ſechs tage lang/ Darnach wider gebehet.

Ein gut Waſſer vor die Brandfelle der Augen.

℞ Blaw Gilgen waſſer.	17	
Honig.	7	
Bocks galle.	3	lot.
Grünſpan.	½	
Salmiac.	½	
Galbani	½	

Was zu pülvern iſt/das pülvere klein / vnd miſche alles vnter das Waſſer/las zweene tage ſtehen / als denn diſtillir es in einem Helm. Von dieſem Waſſer treuffe einem Patienten des tages zwey mal/als morgens vnd abends / in die Augen. Das brauche allewegen ſechs tage nach einander / vnd als denn behe dich wider/ vnd ſo fortan.

Folget ein andere Cur vor die Brandfelle der Augen.

Eine gar gute Behung vnd Weichung vor die Brandfelle der Augen.

℞ Weiſſen Steinklee.	2½	
Schöl kraut.	2½	lot.
Camillen.	2½	
Weiſſe Roſen.	2½	

Diß geſotten vnd gebraucht / wie die ander Behung / drey tage nach einander/ Darzu brauche nachfolgendes.

Ein gar gut Waſſer/vor die Brandfelle der Augen.

℞ Braunellen waſſer.	12	
Zuckerkant.	1	lot.
Gebrante Eyerſchalen.	1	

Biſam

Bisam.	7	gran.
Weissen Victriol	1	quint.
Salgemmæ.	1	

Solches alles in ein Glas zusammen gethan/ fest verbunden/ vnd in Wasser sieden lassen/ Las es stehen bis es kalt wird/ vnd als denn seig es durch/ Daruon thue man einem Patienten morgens vnd abends in die Augen/ sechs tage lang/ Als denn wider gebehet. Vnd das brauche also fort/ wie die andern.

Folget ein andere Cur vor die Brandfelle der Augen.

Ein sehr edel Wasser/ die Brandfelle zu erweichen.

℞ Gummi Draganti.	3	lot.
Eibisch wurtzel.	3	
Fœni græci.	3	
Weissen Steinklee.	3	
Gummi Arabici.	1	
Saffran.	½	

Dieses alles gestossen/ in ein Topff gethan/ Darauff geus drittehalb nössel guten Meht/ rüres wol vntereinander/ las acht tage stehen/ als denn distillirs in Balneo Mariæ. Von diesem Wasser thue dem Patienten alle tage zwey mal in die Augen/ drey tage nacheinander/ Darnach brauche dis nachfolgende Puluer.

Ein sehr gut Puluer/ für die Brandfelle der Augen.

℞ Viol Wurtzel.	3	lot.
Bimsstein.	1½	
Fischbein.	1½	
Sarcocollæ.	½	
Rote Corallen.	1	
Salgemmæ.	½	
Weissen Zuckerkant.	1	
Bisam.	13	gran.

Solches auffs klereste gepüluert/ vnd daruon einem Patienten alle tage zwey mal in die Augen gethan / einer halben Linsen gros/ vier tage nacheinander/Als denn wider das Wasser/vnd so fortan.

Folget ein andere Cur vor die Brandfelle der Augen.

Eine sehr gute Weichung/zu den Brandfellen der Augen.

℞ Kartendistel wurtzel.	5	hand voll.
Bethonien kraut.	3	
Pappel wurtzel.	2	
Lein samen.	1	
Sinaw kraut.	1	
Demut kraut.	1	
Erd Ephew.	1	

Diese Kreuter vnd Wurtzeln alle grün klein zurhackt/den Lein samen gestossen/vnd in Balneo Mariæ distillirt. Solch Wasser sol man alle morgen vnd abende in die Augen thun / vier tage nacheinander/ vnd denn das nachfolgende Puluer auch vier tage nacheinander gebrauchen.

Ein edel Puluer/ vor die Brandfelle der Augen.

℞ Der wurtzel Costi.	2	lot.
Bereite Perlen.	1	
Kranichs Nieren.	1	
Weis Weinstein.	½	
Salmiac.	½	
Bisam.	15	gran.

Solches auffs klereste gepüluert/morgens vnd abends in die Augen gethan ein Ohrlöflin vol/fünff tage nacheinander / darnach wider das Wasser gebraucht / Vnd also eines vmb das ander / bis das Fell hinweg ist.

Folget

Folget ein andere Cur vor die Brandfelle der Augen.

Eine gar gute Weichung/vor die Brandfelle der Augen.

℞ Eisen kraut. 5
Specklilgen wurtzel. 3
Peterlin samen. 2
Eppich kraut. 2
Welsch Steinbrech kraut. 1½
Scharlach kraut. 1
Geiß kot. 1
} lot.

Diß alles dürr gepüluert / Darauff geus zwey nössel guten Meht / oder Honig wasser / las fünff tage vnd nacht weichen / als denn distillires in der kleinen Blase. Daruon thue dem Patienten alle morgen vnd abende in die Augen / fünff tage nacheinander / Als denn diß nachfolgende Puluer / auch fünff tage nacheinander / Vnd also fortan / eins vmbs ander.

Ein ander gut Puluer/vor die Brandfelle der Augen.

℞ Bereiten Steins Samii. 1½
Weisse bereite Corallen. 1
Bereite Perlen. ½
Tuciæ præparatæ. ½
Weis Weinstein. ½
} lot.
Campher. 1
Bisam. ½
} quint.

Solches zum subtilsten gepüluert / vnd alle tage zwey mal / morgens vnd abends / eines Hanffkornes gros / in die Augen gethan / Darmit fortgefahren / wie oben angezeiget / bis die Felle gantz vnd gar hinweg sein.

Das III. Capitel meldet von allen auswendigen weissen vnd grawen Fellen der Augen/ wie hier vorgehend vermeldet.

HIernach folgen nun andere Mittel vnd Artzneyen/ welche für alle eusserliche / grawe vnd weisse Felle dienen vnd gut sein. Solche werden gebraucht im fall/ so man nicht erkent noch weis / woruon einem Menschen die Felle komen sein/ oder was es für ein art der Felle sey. Vnd sind auch solche Mittel denen Personen / als kleinen Kindern vnd zarten Leuten/ am meisten zu gebrauchen/ so das Behen oder andere Artzneyen / die man in die Augen thun mus / nicht dulden noch leiden können.

Ein sehr gut Wasser / vor die eusserlichen grawen vnd weissen Felle der Augen.

℞.	Wegerich kraut.	2	lot.
	Ringel blumen.	2	
	Liebestöckel kraut.	2	
	Rauten bletter.	2	
	Salbey bletter.	2	
	Schöl kraut.	2	
	Fenchel samen.	2	
	Schlöhen safft.	2	
	Sarcocollæ.	2	
	Tuciæ.	2	
	Salmiac.	2	
	Aloës epaticæ.	1 ½	
	Campher.	1	quint.
	Saffran.	1	

Solche stücke allesambt zurstossen/Geus darauff guten weissen Wein zwey nössel / las tag vnd nacht weichen / als denn distillirs in einem Breñzeuge. Von diesem Wasser thue dem Patienten alle tage zwey

zwey mal in die Augen / Es benimbt die Blatter vnd Brandfelle der Augen.

Ein ander gut Wasser/vor die Blatter vnd Brandfelle der Augen.

℞	Creutz salbe.	3	hand voll.
	Maioran.	2	
	Spiconarden.	1	
	Lauendel.	1	
	Hanen blut.	6	lot.
	Turteltauben blut.	6	
	Zimet rinde.	1 ½	
	Negelin.	1 ½	
	Muscat blüt.	1 ½	

Diese stücke alle stos vntereinander/ dürr oder grün/ wie du sie haben magst. Sind die stücke grün / so geus ein seydel Wein darzu/ vnd distillirs balde / Sind sie aber dürr / so geus zwey seydel Wein darzu/ vnd las fünff tage stehen / als denn distillirs. Von diesem Wasser thue dem Patienten alle tage zwey mal in die Augen / Das benimbt die Blatter vnd Brandfelle der Augen.

Ein ander sehr gut Wasser/vor die Blatter vnd Brandfelle der Augen.

℞	Blaw Wegewarten blüt.	5	lot.
	Fotzwang kraut.	5	
	Schöl wurtzel.	5	
	Rauten bletter.	5	
	Honig.	5	
	Fenchel kraut.	3	
	Hecht galle.	2	
	Hasen galle.	2	
	Kupffer rost.	2	
	Weissen Jngwer.	1	
	Weissen Wein.	1	nössel.

Solches alles zusammen gestossen / distillirt / vnd gebraucht/ wie das nechste oben.

Ein ander gut Wasser / beides vor Blatter vnd Brandfelle der Augen.

℞ Pingelkraut.	15	hand voll
Weis Andorn.	15	
Honig.		pfund.
Han gallen.	5	lot.
Adler gallen.	5	
Myrrhen.	3	

Diß alles/darunter die beide Kreuter müssen grün sein/stos klein vntereinander/vnd distillir es in einem Helm. Daruon thue morgens vnd abends in die Augen / Es benimbt jhnen Blatter vnd Brandfelle.

Ein sehr gut Puluer vor die Blatter vnd Brandfelle der Augen.

℞ Calcinirt Wasserpferd.	2	lot.
Tuciæ præparatæ.	2	
Perlenmutter.	2	
Campher.	½	
Victriol.	1	quint.
Saffran.	½	
Alaun.	½	

Solches alles klar gepüluert/ vnd daruon einem Patienten zwey mal des tages in die Augen gethan/ Das benimbt jhm Blatter vnd Brandfelle.

Ein ander gut Puluer vor Blatter vnd Brandfelle der Augen.

℞ Weisse bereite Corallen.	1	lot.
Tuciæ præparatæ.	1	
Bereite Hechtzehne.	1	
Perlen.	½	
Sarcocollæ.	½	
Weissen Zuckerkant.	1	
Weissen Jngwer.	½	
Bisam.	½	quint halb.

Diß

Diß alles klar gepůluert/vnd gebraucht/wie oben das nechste/ Benimbt beides Blatter vnd Brandfelle der Augen.

Ein ander edel Puluer vor Blatter vnd Brandfelle.

℞ Antimonij præparati.	2 ½	lot.
Tuciæ præparatæ.	2 ½	
Calcinirte Perlen.	2	
Calcinirte Corallen.	2	
Gebrant Victriol.	1	

Solches gepůluert/vnd auff einem Reibestein gar klar abgerieben/Daruon thue in die Augen/wie oben angezeiget.

Ein ander sehr nützlich Puluer/vor Blatter vnd Brandfelle der Augen.

℞ Strigischen Türckis.	2	lot.
Tuciæ præparatæ.	1 ½	
Bocksblut.	1 ½	
Rote Corallen.	1	
Campher.	1	quint.
Muscat blüt.	1	

Diß alles klar gepůluert / vnd gebraucht wie die öbern zwey/ Benimbt Blatter vnd Brandfelle der Augen.

Ein sehr edles Sälblin/ vor die Blatter vnd Brandfelle der Augen.

℞ Frawen butter.	5	lot.
Quappen leber öl.	1	
Weis Agstein öl.	½	
Calcinirte Perlen.	1	quint.

Solches temperire in einem Mörsel wol zusammen zu einem Vnguent, darmit vberstreich dem Patienten alle abende das öberlied/Das benimbt die Blatter vnd Brandfelle der Augen.

Ein ander bewert Sälblin / vor die Blatter vnd Brandfelle der Augen.

℞	Behren schmaltz.	3	lot.
	Negelin öl.	$\frac{1}{2}$	
	Bleyweis.	$\frac{1}{2}$	

Diß temperire vnd brauche / wie das nechste oben / denn es benimbt auch Blatter vnd Brandfelle der Augen.

Ein ander edel vnd herrliches Sälblin / vor Blatter vnd Brandfelle der Augen.

℞	Frawen butter.	4	lot.
	Aschen schmaltz.	2	
	Wachtel schmaltz	2	
	Regenwürmer öl.	1	
	Rauten öl.	$\frac{1}{2}$	
	Campher.	$\frac{1}{2}$	quint.
	Saffran.	$\frac{1}{2}$	

Diß alles zusammen wol gerieben / vnd gebraucht wie die andern oben / Benimbt auch beides Blatter vnd Brandfelle der Augen.

Ein edles vnd sehr herrliches Sälblin / vor Blatter vnd Brandfelle der jungen Kinder / die sonst keine Artzney der Augen leiden können.

℞	Sigmarsch wurtzel.	7	lot.
	Benedicten wurtzel.	7	

Diese beide Wurtzeln zurschneid klein / vnd thue weiter darzu folgende stücke.

Behren schmaltz.	6	lot.
Hasen schmaltz.	6	
Gelb Agstein öl.	2	
Laudani öl	2	

Die

Die Wurtzeln stoß wol in einem Mörsel zu einem Muss / Darnach thue die schmaltz vnd öle darein / stoß aber gar wol / Thue es in ein zihnern Gefesse/setze es in einen Keller oder Gewelbe/ las zwölff tage stehen/als denn thues in ein Pfenlin/ las schmieltzen vnd kreischen / bis begint gelbe zu werden / Als denn zwienge es durch ein starck Tuch / vnd thues in ein Glas oder zihnerne Büchs/ Darmit schmiere man ein Kind am Schlaffe vnd hinder den Ohren / Ist an vielen vor Blatter vnd Brandfellen bewert worden.

Ein ander sehr gut Sälblin/ vor die Blatter vnd Brandfelle der Augen.

℞ Cardobenedicten wurtzel. 11 } lot.
Wachtel schmaltz. 10 }

Solches stoß wol vntereinander in einem Mörsel zu einem Muss / das las hernach viertzehen tage stehen / Als denn thue es in ein Pfenlin vnd röste es / zu letzt drücke es durch ein starck Tuch. Mit solchem Sälblin bestreiche man alle abende die Augenliede.

Vor alle weisse vnd grawe auswendige Felle der Augen an zu tragen.

DEr Edel gestein Samius in einem Kleinod / Ringe oder dergleichen angetragen vnd offt angeschawet / ist sehr gut wider die weissen vnd grawen Felle auswendig der Augen.

Item / Der Edel gestein Lunaria obgemelter massen getragen / ist auch sehr gut vor alle eusserliche grawe vnd weisse Felle der Augen.

Item / Sickmarsch wurtzel / wie ein Pater noster, am Halse auff blosser haut getragen / sol gewaltig wider allerley Felle der Augen helffen vnd dienen.

Das

Das IIII. Capitel meldet von Wasserfellen der Augen.

DJe Wasserfelle/ Panni ex defluxu vel aquosi genant/ haben den Namen mit der that/ denn sie haben jhren vrsprungk von Wasser vnd vbriger feuchtigkeit/ so vom Gehirn vnd Geblüte in die Augen felt/ als da sind Flüsse vnd dergleichen / Mit welchen vberflüssigen/ vnnatürlichen / kalten feuchtigkeiten/ beide heutlin/Cornea vnd Coniunctiua, beschwert vnd beladen werden/daruon sie denn zerdunsen vnd zerschwellen / quellen vnd aufflauffen/oder dicke werden / als ein gequelt oder nas leder. Wenn denn dieselbige fellichen oder heutlin/ vnd sonderlich die Cornea, zerdunset vnd aufleufft / so benimbts dem Menschen sein Gesichte vnd den schein der Augen/die es auch verterbet.

Zum andern kommen solche Wasserfelle auch von den vnrechten bösen Haren vnd Brunnen der Augen / welche stets vnd ohn vnterlas die Augenöpffel stechen/drücken vnd reiben/wie an seinem orte dahinden wird gesaget werden/So verursacht sich denn durch solche beschwerung das Wasser in die Augen / das sie stets feuchte vnd nass sein / Daruon geberen sich Wasserfelle der Augen / vnd letzlich auch gantz dicke vnd harte Brandfelle / daran die Menschen gar stockblind werden / Welche denn schwerlich zu vertreiben / vnd vbel dran zu helffen ist/da mans verwartet vnd verseumet / oder zu alt werden lest. Es folget aber daraus gemeiniglichen / so es lange anstehet/ vertruckung/ ausdürrung vnd schwindung der Augen.

Diesen Fellen ist aber bey zeit mit Gottes hülffe wol zu helffen vnd zu rathen / welches geschicht durch nachfolgende Mittel vnd Artzney.

Erstlichen/ So mag man sich aller solcher Artzney gebrauchen/ wie oben in Flüssen der Augen beschrieben vnd angezeiget ist / mit Purgirn, lassen / Pflaster aufflegen / Vesicatorien, Heubt waschen/ vnd dergleichen/Als dann auch solche Mittel / wie hiernach folgen/ gebrauchen.

Eine sehr gute Latwerge/ vor die Wasserfelle der Augen.

℞ Geleutert Honig. 8 } lot.
Zimet rinde. 2 }

Cubeben

Cubeben.	1 ½	lot.
Lorbern.	1 ½	
Kümmel.	1	
Mastix.	½	
Indianisch Spicæ.	½	

Das Honig zurlassen/ vnd die andern stücke klein gepülnert darein gethan/vnd wol gerürt / Wenn ein wenig küle worden ist/ so thue ein quint Wacholder öl darein / vnd rüres bis kalt wird. Daruon nim allewegen nachm essen/ein bislin einer haselnus gros.

Ein Geruch vnd Bisamapffel vor die Wasserfelle der Augen.

℞ Maioran kraut.	1	lot.
Lauendel blüten.	1	
Styracis calamitæ.	½	
Bibergeil.	1	quint.
Bisam.	½	quint halb.

Solches gröblicht gepülnert / in einen Bisamapffel oder bequeme Secklin gethan / vnd offte daran gerochen / Ist sehr behülfflich wider die Wasserfelle der Augen.

Ein sehr gut Wasser vor die Wasserfelle der Augen.

℞ Bereiten Blutstein.	1	lot.
Rote Corallen.	1	
Gelben Agstein.	1	
Elephant bein.	1	
Rote Rosen.	2	

Dis alles gepülnert / Darauff geus ein quart Hintbehr schößling wasser/las vier tage weichen/Als denn seud es /vnd seiges abe. Daruon thue dem Patienten alle tage zwey mal in die Augen.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞ Corallen moß.	2	lot.
Kornblumen.	5	
Sarcocollæ.	2	

℞ Draganti.	2	lot.
Weitzen körner.	5	
Ambræ.	1 quint.	

Solches alles gepůluert / vnd zusammen gethan / Geus darauff ein nössel Rosen wasser/las zweene tage stehen / distillirs vnd brauches/wie das oben.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞ Corallen.	3	lot.
Tuciæ præparatæ.	3	
Zuckerkant.	3	

Diese drey stucken klein gepůluert / thue in anderthalb nössel Maluasier/las sieden/als denn seiges durch einen Filtz/vnd brauches in die Augen.

Ein ander gut Wasser/vor die Wasserfelle der Augen.

℞ Genserich kraut.	5	lot.
Bonen blůten.	5	
Holder blůten.	3	
Tormentill wurtzel.	3	
Hollwurtzel.	2	
Roten Sandel.	2	
Weis Victriol.	1 ½	
Alaun.	1 ½	

Diese stůcken allesambt dürr zerstossen / Geus darauff weis Kirschen wasser zwey nössel/vnd zwey lot guten Gebranten wein/ las vier tage stehen/als denn distillirs in der kleinen Blase. Dauon thue dem Patienten alle tage zwey oder drey mal in die Augen/ Das benimbt alle Wasserfelle.

Ein ander sehr vnd herrlich gut Wasser/ vor die Wasserfelle der Augen.

℞ Rittersporn blůten.	5	lot.
Blaw Wegewarten blůt.	5	
Blaw Kornblumen blůt.	5	
Campher.	2	

Die Blüten hacke klein / den Campher pülu ere / thues alles zusammen in ein Glas / vermaches fest vnd wol / Thue solch Glas mit den Speciebus in einen Teig eines Brots / las es im Backofen mitbacken / bis das Brot recht sey / Als denn / wenn man das andere Brot ausnimet / so nim das Brot / darin das Glas ist / zugleich mit aus / vnd las eine halbe stunde stehen / das es vberschlage / Darnach brich das Brot auff / nim die Species aus dem Glase / vnd presse sie wol aus durch ein starck Tuch / Geus das ausgepreste wider in ein ander Glas / vnd las an der Sonnen wol distillirn / Daruon thue dem Patienten alle tage zwey mal in die Augen.

Ein gar edel Puluer / vor die Wasserfelle der Augen.

℞ Cipreßnüsse.	1 ½	lot.
Weyrauch.	1	
Mastix.	1	
Tuciæ præparatæ.	1	
Acaciæ.	½	
Weissen Jngwer.	1	quint.
Perlen.	½	
Alaun.	½	

Solches klar gepüluert auff einem Reibestein / Daruon alle tage zwey mal in die Augen gethan / das benimbt die Wasserfelle der Augen.

Ein ander gut Puluer darzu.

℞ Gewaschen Blutstein.	4	lot.
Rote Corallen.	4	
Gummi Arabici.	2 ½	
Gummi Draganti.	2 ½	
Drachen blut.	2 ½	
Fein Perlen.	2	
Gebrant Bley.	2	

Daraus mache ein subtile klar Puluer / vnd brauches in die Augen.

Ein ander gut Puluer / vor die Wasserfelle der Augen.

℞ Boli Armeniæ.	2	lot.
Bereiten Blutstein.	1	
Rote Corallen.	1	
Drachen blut.	1	
Aloës epaticæ.	½	
Sarcocollæ.	½	quint.

Solches alles gepüluert / vnd gebraucht wie das nechste oben / Es benimbt gewaltig die Wasserfelle der Augen.

Ein gut Selblin vor die Wasserfelle der Augen.

℞ Frawen butter.	6	lot.
Serapini.	1	
Schölwurtzel safft.	1	
Weis Zuckerkant.	1	
Weis Nicht.	1	

Diß stos alles wol zusammen in einem Mörsel zu einem Vnguent, Darmit bestreich dem Patienten auff den abend die Augenliede / Ist sehr dienstlich wider die Wasserfelle der Augen.

Hie merck aber.

WEil sichs gemeiniglichen begiebet in der Cur der Flüsse vnd etlicher Felle / das dem Patienten vom Behen / scharffen Wassern / Puluern vnd Salben / die Augen sehre rot werden / Welches denn / wo es lange werete / vnd man also mit der scharffen Artzney fortfüre / vnd nicht wolte gelegenheit oder bescheidenheit brauchen / grossen schaden brechte / vnd in solcher gestalt vbel erger gemacht würde / So sol ein Artzt / welcher mit Augen wil zu schaffen haben / des verstandes sein / das er allezeit sehe vnd mercke / was einem Auge von nöten sey. Sichet er / das ein Auge begint sehre rot zu werden / so sol er mit der scharffen Artzney nachlassen vnd inne halten / vnd solche Sachen vnd Mittel brauchen / die da lindern / vnd die Röte benemen / nemlich wie folget.

Ein

Ein sehr gut Wasser vor die Röte der Augen/so von der Artzney kömet.

℞ Blaw Wegewarten wasser.	1	nössel.
Weissen Rosen essig.	1	

Solche beide ding mische zusammen/vnd las sieden/Als denn/ weñs seud / thue diese nachfolgende stücke gepüluert darein/vnd rüres wol.

Calcinirte Perlen.	½	lot.
Calcinirte weisse Corallen.	½	
Bleyweis.	2	
Alaun.	½	

Dieses thue in das gesottene / vnd rüres wol / Daruon thue einem Patienten alle morgen vnd abende in die Augen / drey oder vier tage nacheinander / oder so lange bis das rote aus den Augen ist/ Als denn brauche weiter / was darzu gehöret.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞ Erdbeer wasser.	½	nössel.
Endiuien wasser.	½	
Terræ sigillatæ.	2	lot.
Campher.	1	quint.
Alaun.	1	

Solches bereit vnd brauche / wie das oben / Es benimbt die Röte der Augen.

Das V. Capitel meldet von Blut vnd Fleischfellen der Augen.

Blutfelle vnd Fleischfelle der Augen / bey den Alten Sebel oder Panniculus carnosus genent / haben jhren rechten Namen mit der That/ sintemal jr vrsprung ist von Blut vnd Fleisch. Denn die erste vrsache kömbt von vberflüssigkeit des Geblütes/ so in ein Auge zuhauffen fleust/

vnd in zeit nicht gewendet wird/dasselbige treibet denn die Adern auff/dehnet vnd sperret sich darinnen/dringet vnter der haut vmbher/macht viel dicke vnd rot Fleisch/welches vber das Weisse/Coniunctiuam vnd Corneam, wechst/vnd ein Auge gar verblendet.

Zum andern/kommen solche Blut vnd Fleischfelle auch von schlagen/stossen/werffen vnd fallen/Daruon ein Auge beschediget/vnd das Blut dahin verursacht wird/das es zuhauffe leufft/gerinnet vnd verstockt/Daraus entspringen denn Blut vnd Fleischfelle. Denn das ist natürlich/wo Blut ist/da ist auch Fleisch/sintemal aus dem Blut Fleisch wird/Vnd weil es noch Blut ist/vnd Blutfelle sein/so kan man jhnen wol helffen vnd rathen/Wenn es aber zu Fleische wird/vnd Fleischfelle sein/so ist jhnen gar schwerlich vnd mühesam/auch gefehrlich zu helffen.

Zum dritten/kommen solche Fleischfelle auch daher/so sich ein Mensch in ein Auge verbrant hat/welches das aller ergeste ist/vnd gar mislich zu wenden/zu helffen vnd zu rathen stehet.

Zu solchen schadhafftigen Augen mag man diese nachfolgende Mittel brauchen/vnd guten fleis anwenden/auch in der zeit darzu thun/sie nicht veralten noch vberhand nemen lassen/Sonst wird man nicht viel daran ausrichten.

ERstlich ist von nöten/da es die Personen alters halben ertragen können/das man jhnen die Heubtader lasse/auch auffm Halse vnd Schuldern köpffe setze/darmit das vbrige Geblüte benommen vnd abgezogen werde. Weiter gebrauche man darzu/wie folget.

Ein edles vnd sehr gutes Wasser vor die Blut vnd Fleischfelle.

℞ Zuckerkant.	6	lot.
Gebrant Blutstein.	2	
Gebrant Alaun.	1	
Weis Victriol.	1	
Campher.	1	
Weinstein.	½	

Diese stücken allesambt gepüluert vnd zusammen gemischt/Geus darzu ein halb nössel Rosen wasser/vnd ein halb nössel

Fenchel wasser / vnd ein halb nössel Rosen essig / Mische es wol vntereinander / las vier tage stehen / als denn distillires in Balneo Mariæ. Daruon thue des tages zwey mal in die Augen.

Ein ander gut Wasser vor die Blut vnd Fleischfelle der Augen.

℞ Schölkraut wasser.	8	lot.
Gebrant Alaun.	½	lot.
Spißglas.	½	lot.
Pimsenstein.	½	quint.

Diese vntere drey stücke klein gepüluert / vnd ins Schölkraut wasser gethan / miteinander gesotten / durch geseiget / vnd alle tage in die Augen gethan / je des tages zwey mal.

Ein edles vnd sehr gutes Puluer / vor die Blut vnd Fleischfelle.

℞ Gebrant Blutstein.	2½	lot.
Gebrant Elephanten bein.	2	lot.
Roten Myrrhen.	1½	lot.
Langen Pfeffer.	½	lot.
Weissen Weinstein.	½	lot.
Saffran.	1	quint.

Solches klein vnd klar gepülnert auff einem Reibestein / Daruon abends vnd morgens einer Linsen gros in die schadhafftigen Augen gethan.

Ein ander gut Puluer hierzu.

℞ Mastix.	2	lot.
Bleyweis.	½	lot.
Gebrant Alaun.	½	lot.
Meerschaum.	½	quint.
Salgemmæ.	½	quint halb.

Solches zu einem subtilen Puluer gemacht / vnd alle tage zwey mal in die Augen gethan.

Ein ander gut Puluer darzu.

℞ Tuciæ præparatæ.	3	lot.
Fein Perlen.	2	
Præparirte weisse Corallen.	2	
Weis Nicht.	2	
Weis Zuckerkant.	1 ½	
Campher.	½	
Weis Jngwer.	½	

Diß alles auffs kleineste vnd subtileste gepüluert / vnd auff einem Stein abgerieben. Daruon thue einem Patienten in die Augen / wie oben angezeiget.

Mit solcher obgemelter Ertzney sol man eine zeitlang nachfolgen / vnd nicht bald ablassen / Denn es ist eine langsame Cur, vnd lassen sich solche Augenfelle gar schwerlich vertreiben vnd weg bringen. Da aber solche Cur vnd Ertzney nicht helffen wolte / vnd die Felle in keinem wege könten weggebracht werden / so müssen sie durch Instrument abgenommen vnd abgezogen werden / Welches denn vber die masse sehr gefehrlich ist / vnd ich solches gar selten gebraucht vnd gethan habe. Doch wil ich solche Cur beschreiben / wie ich sie gesehen vnd selbest gebraucht habe. Wer sie brauchen wil / der sehe zu / das ers recht treffe / denn es gilt des Menschen Augen.

Nim den Patienten, der mit einem dicken Fleischfelle beladen ist / vnd las jhn auff einen feinen bequemen ort / Stul oder Sessel / der auff beiden seiten lehnen hat / niedersitzen / Bind jhn mit einer handquelen vmb den leib / vnd mit den armen an die lehne / vnd thue das mit bequemen binden / Desgleichen bind jhm auch die schenckel vnten an Stul / vnd verwahre jhn ja fleissig vnd gar wol am leibe / armen / henden vnd füssen / auff das er sich in keinem wege rücken / zucken oder bewegen kan / wie diese nachfolgende vorgerissene Figur anzeiget.

Auch



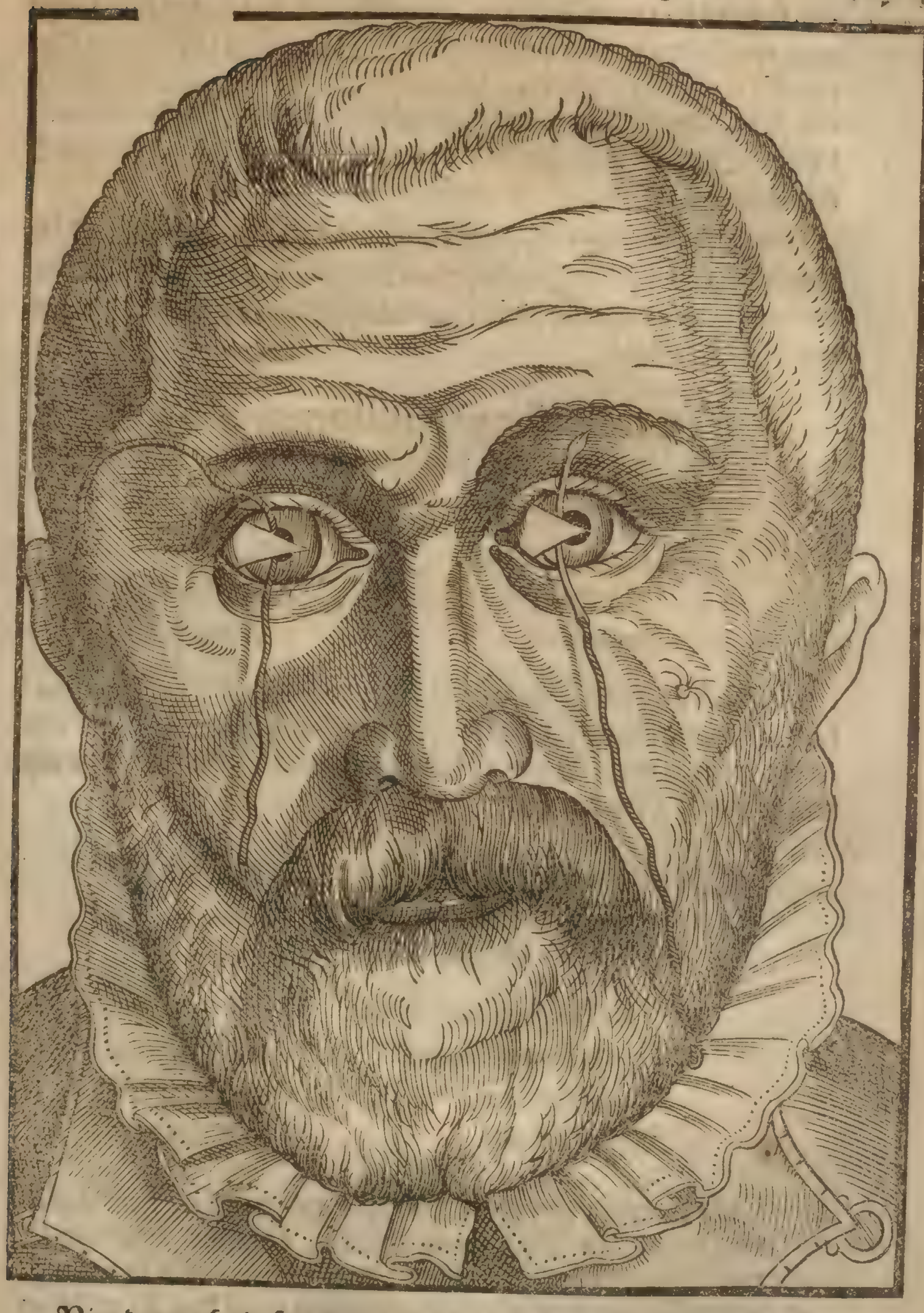
Auch das

Auch das er dich nicht etwan stosse / oder sonst hindere / dardurch schade vnd schande verursacht werde / wie ich wol gesehen vnd offt erfahren habe / Sintemal ein Auge wenig leiden/ vnd bald versehret vnd verterbet werden kan.

Als denn stelle einen hinder den Patienten, der jhm das Heubt fest halte/ darmit er nicht wancke / Stelle auch einen auff die seite/ der jhm die Augenliede offen halte/ wie sichs gehört vnd recht ist.

Nim als denn eine feine/zehe/subtile Hefftnadel/ die sich biegen lest / mit einem Seyden faden / wie allhie nachuerzeichnet ist / die fornen ein wenig krum gemacht / vnd daran die breite seite vber sich gewant sey. Fasse das Fleischfell mit der spitzen gar wol dafornen am ende / welches gegen der Vuea vnd dem Sterne streicht / vnd durchstich das Fell / Doch siehe/das du im durchstechen dem Augapffel/ der Coniunctiuæ vnd Corneæ nicht zu nahe kommest. Vnd stichs also durch / das du so viel raum habest / damit du auch das Fellichen von dem Auge kanst ablösen / auff das du im schneiden nicht den Augapffel/ die Corneam oder Seyde treffest / Vnd es dieser gestalt fürnemest / wie dir diese nachfolgende Figur vorbildet.

Nim dar-



Nim darnach ein fein klein vnd schmal dünne Messerlin/das da gar wol scharff vnd spitzig sey/ Fasse den durchgestochenen Seyden Faden in die eine Hand mit beiden enden / zeuhe das Fellichen auff/ löse es fein vorsichtiglich mit der andern Hand vnd Messerlin ab/ vnd

vnd siehe dich ja wol für / das du dem Auge nicht schaden thust/ vnd auch den Faden nicht zuschneidest/ Solch Fellichen löse ab/ bis zum winckel des Auges/ als denn schneide es ab / Siehe auch/ das du es mit fleis allenthalben vom Auge abnimmest / vnd nichts darauff lessest / Denn so was darauff bleibet / so wechst es gar leichtlich wider.

So solches nun alles vom Auge richtig abgenommen ist/ so thue diß nachfolgende Wasser in das Auge/ Das benimbt das bluten/ verstellet die äderlin / vnd füget das fleisch fein zusammen. Das mache/ wie folget.

Ein Wasser zu den abgenommenen Fleischfellen.

℞ Sawerampffer wasser.	½	nössel.
Alaun gepüluert.	½	lot.
Bleyweis.	½	lot.
Campher.	½	quint halb.

Diese stücken alle klein gepüluert / vnd in das Wasser gethan/ bald in einem Glase vermacht / vnd in Wasser gesotten / Das alle tage zwey mal in die Augen gethan/ vier tage nacheinander/ vnd diß nachfolgende Pflaster auffgeleget.

Ein Pflaster auswendig auff die Augen zu legen/ wenn man die Fleischfelle abgezogen hat.

℞ Eyerklar von drey Eyern.		
Mengelwurtz wasser.	3	löffel.
Terræ sigillatæ.	½	lot.
Rohen Alaun.	½	quint.

Das Eyerklar wol geschlagen / die andern stücke klein gepüluert/ vnd vnter das Wasser vnd Eyerklar gemischt. Solches sol man mit Werckpülsterlein auff die Augen legen / drey tage lang/ vnd doch die Augenliede alle tage auffziehen / auff das sie nicht an den Augenapffel wachsen. Als denn brauche man das nachfolgende Wasser/ welches alle mackel vnd flecklin vollend hinweg nimbt / so nach dem schneiden blieben sein. Das mache/wie folget.

Ein Wasser zu abgenommenen Fleischfellen.

℞ Rosen essig.	½	nössel.
Rosen wasser.	½	
Weissen Victriol.	1	lot.
Gebrante Hechtzeene.	1	quint.
Tuciæ præparatæ.	1	
Weinstein.	½	

Diese stücken alle gepüluert/ in das Wasser gethan/ gesotten/ abgeseiget/ vnd alle tage zwey mal in die Augen gethan/ Das benimbt die hinderlassene Mackeln vnd Flecklin der Augen/ so vom schneiden verblieben sein.

Das VI. Capitel meldet/ wie sich der Patient vnd der Artzt stellen vnd schicken sollen/ wenn man die Artzney in die Augen brauchen wil.

WEil in diesem Buch an vielen orten hin vnd wider gedacht vnd geordnet wird/ die Artzney in die Augen zu thun/ Auch one das breuchlich/ das man vornemlich viel vnd mancherley Artzney/ sonderlich Wasser/ in die Augen brauchen mus/ So sol allhier beschrieben vnd angezeiget werden/ wie sich beyde der Artzt vnd der Patient zu solchem eintröpffeln oder einthun der Artzney in die Augen schicken vnd stellen sollen/ denn daran nicht wenig gelegen.

ERstlichen sol man wissen/ das zu solchem eintröpffeln oder einthun der Artzney in die Augen/ keine Weibesperson sol gebraucht noch zugelassen werden/ auch kein Weibesbild einige Augenartzney weder machen noch bereiten sol. Denn so eine solche Person Augenartzney macht/ vnd einem Patienten in ein Auge siehet/ vnd die Artzney darein thut/ zur zeit jhres Menstrui, so verterbet sie jhm alsbald das Gesichte vnd die Augen. Derwegen gehören vnd dienen zu der Augen Cur, weder mit Artzney

machen/ noch mit handwirckung/durchaus keine Weibespersonen/ sie sein gleich alt oder jung/ sondern eine Gottfürchtige/keusche/ züchtige vnd reinliche Manssperson/die sol es mit dem einthun vnd eintröpffeln der Artzney in die Augen also halten.

So offt ein Artzt einem Patienten wil etwas in die Augen thun vnd brauchen/es sey Wasser/ Collyrium, Puluer oder Salbe/ So sol der Artzt allewegen seine Hende fein sauber vnd rein waschen/ vnd sich den Patienten auff eine Banck auff den Rücken/ fein gegen dem liechten legen lassen/ darmit man wol sehen kan. Es sol auch der Patient mit dem Heubte nicht hoch/ sondern gantz gleich vnd gerade auff der Banck liegen/auff das jhm die eingethane Artzney in den Augen bleibe/ vnd nicht bald heraus komme. Als denn sol der Artzt das Gleslin/Büchslin oder ander Gefeslin/ darin er die Artzney hat/ dem Patienten zu dem Heubte setzen/ vnd jhm die Augen mit zweyen Fingern/ als mit dem Daumen vnd dem Zeiger/ das öber vnd vnterlied fein gesitsam voneinander vnd auffthun/vnd darnach das Löfflin oder Schwemlin fein zwischen gemelte zweene Finger der andern Hand nemen/ das Schwemlin drücken/ vnd dem Patienten die Artzney oder Wasser also in das Auge recht fallen lassen/ wie dir diese hiernach gesetzte Figur eine gründliche/eigentliche vnd augenscheinliche anzeigung giebet.

Darauff



Darauff sol der Patient die Augen jmmer fein auff vnd zuthun/ weil die Artzney in Augen ist / vnd eine gute viertel stunde auff dem Rücken also liegen bleiben. Vnd der gestalt sol es gehalten werden mit den Artzneyen / so man in die Augen thun mus oder wil.

Was aber nun weiter anlanget die Gefesse / Instrument, Löfflin vnd Schwemlin / darmit die Artzney in die Augen gethan wird/folget dahinden in einem sonderlichen Teil vnd Capitel/alles ördentlich angezeiget / vnd richtig beschrieben.



Ende des Achten Teils.



In dem Neunden Teil wird angezeiget vnd beschrieben von mancherley Gebrechen/ Schäden vnd Mängeln der Augenliede/ woher dieselbigen komen vnd jhren vrsprungk haben/ auch wie sie zu curirn vnd zu wenden sein.

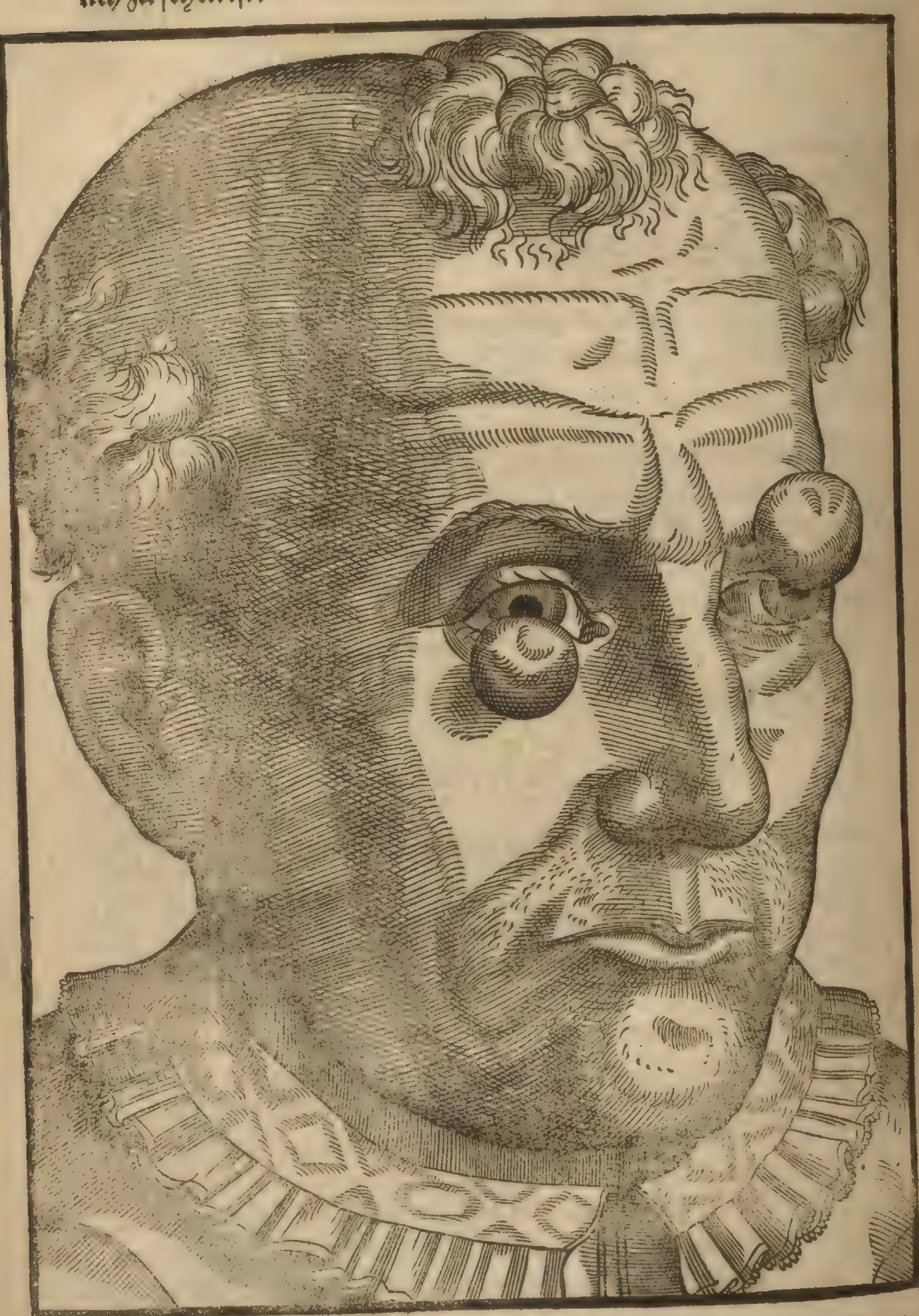

IN diesem Teil wird gehandelt/ beschrieben vnd angezeiget von Gebrechen/ Schäden vnd Mängeln der Augenliede/ als nemlich von Gewechsen/ Wehnen/ Wassergallen/ glatten vnd krauspen Wartzen/ die an oder auff den Augenlieden/ vnten vnd oben wachssen/ Daruon nicht allein die Menschen jrer rechten gebürlichen gestalt vnd zier beraubet werden/ sondern auch offt sehr grosser gefehrlicher schaden zu befahren vnd zu besorgen ist/ wie man hernacher hören wird. Wouon aber solche Schäden vnd Mängel komen/ wie die erscheinen vnd zu curirn sein/ sol vnterschiedlich beschrieben vnd angezeiget werden.

Das I. Capitel meldet von Gewechsen der Augenliede.

AN den Augenlieden / beydes oben vnd vnten/ bekomen die Menschen offte grosse hügel vnd beulen/ welche in gemein zu Latein Agnatæ eminentiæ vnd excrescentiæ, von dem gemeinen Volck aber Vberbeine genant werden. Diese haben jhren Vrsprung vnd Vrsache/ vornemlich vom Geblüte vnd Fleische/ vnd werden von jnnerlichen vnd eusserlichen vrsachen erweckt. Die jnnerliche vrsach ist vom verstockten groben Blut/ das sich offt also in ein Augenlied zu hauffe leget/ vnd zu Fleische wird/ vnd sehr wechst.

Die eusserliche vrsach ist von stossen/ schlagen/ werffen vnd kneipen/ Item/ von geschwür vnd offenen schäden/ dadurch ein Augenlied also verseh̃rt vnd verletzt wird / das sich grosse Fleischgewechse

wechse verursachen / welche auch so gros werden / das sie ein gantz Augenlied vberwachsen / zudrücken / vnd dem Menschen sein Gesichte verhindern / wie an dieser nachfolgenden Figur augenscheinlich zu sehen ist.



Solche

Solche Fleischgewechse haben in sich an jhrer Substantz ein drüsicht harte fleisch/vnd scheubet sich nicht gerne vnter der haut/ sondern helt sich etzlicher massen hart an der haut/ist auch vneben zu greiffen vnd zu fülen für den Wassergallen.

Es sein sonst noch vielerley vnd mancherley Gewechse an des Menschen leibe/welche in meiner Schnitartzney sollen beschrieben vnd recht angezeiget werden/Dieselben werden alhier aussen gelassen.

Vnd solche Gewechse/so sie zu gros vnd alt werden/sind ausserhalb des Schnits nicht wegzubringen/Doch wil ich etzliche Mittel anzeigen/darmit man solchen schäden im anfang begegenen möge.

Ein gut Sälblin vor die Gewechse der Augenliede.

℞ Kelbern marck.	6	lot.
Rein new Wachs.	6	
Armoniaci.	3	
Essig.	2	

Das Wachs vnd Marck las vntereinander wol zurgehen/ als denn thue das Armoniacum vnd Essig darein/rüres wol bis kalt wird. Mit diesem Sälblin bestreich die Gewechse der Augenliede/vnd folge eine zeitlang darmit nach.

Ein ander gut Sälblin/vor die Gewechse der Augenliede.

℞ Meeradler schmaltz.	8	lot.
Perschgea schmaltz.	6	
Rot Siegelwachs.	5	
Kaper wurtzel.	2½	

Die Schmaltze vnd das Siegelwachs las vntereinander zurgehen/als denn thue die Wurtzel klein gepülvert darein/vnd rüre es auch so lange bis kalt wird/ Diß brauche/wie das oben.

Ein sehr gut Wasser/vor die Gewechse der Augenliede.

℞ Frischen Kühe kot/der im Mayen oder Brachmonden gefallen sey.	12	lot.
Gewaschen Bley.	6	
Essig.	6	

Diß mische wol vntereinander / vnd distillires in der kleinen Blase. Mit diesem Wasser bestreich abends vnd morgens die Gewechse der Augenliede.

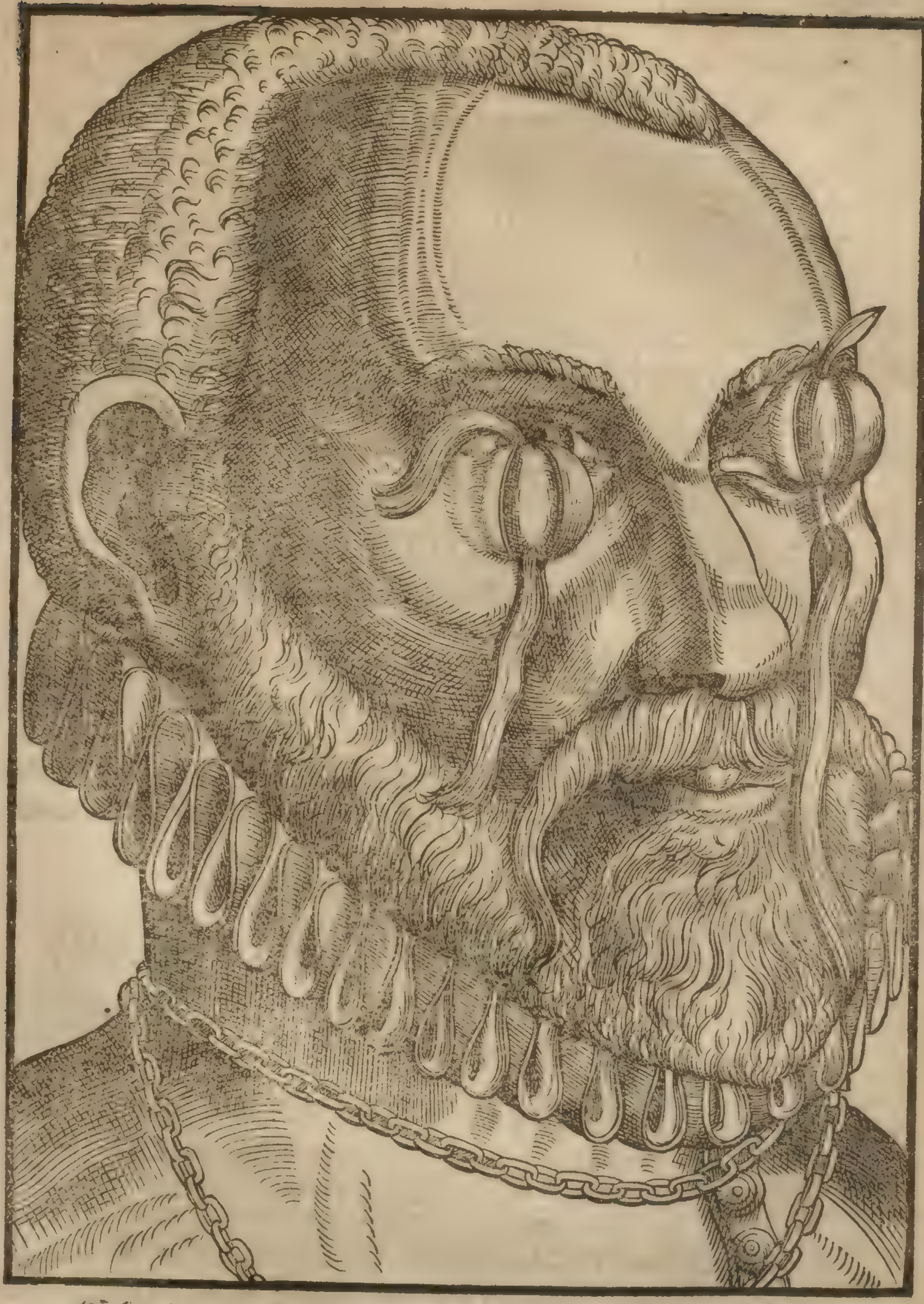
Diese obangezeigete Mittel mag man alsbald im anfang brauchen/ Wo mans aber versiehet / vnd zu lange wartet / das die Gewechse veralten vnd zu gros werden / so hilfft es offte gar wenig/ Darumb müssen sie als denn durch die Instrument vnd Handwirckung geschnitten vnd hinweg gethan werden/ welches also zugehet.

Wo sichs aber begiebet / das der obangezeigeten Mittel keines helffen wolte / so thut man am besten / das man solche Gewechse schneide/ welches mit Gottes hülffe / ohn allen schaden vnd gefahr geschehen kan/ so nur einer ist/ der des schneidens vnd der Augenartzney geübet ist/ Vnd solches geschicht dieser gestalt/ wie folget.

Nim den Patienten, vnd setze jhn gegen dem liecht auff ein bequeme Gesesse/ Las jhm das Heubt vnd beyde Hende gewiss vnd stete halten / zeuhe jhm die Haut mit zweien Fingern gerade auff dem Gewechse auff / so hoch sichs leiden wil vnd gebüret / Las dir einen auff einer seiten die Haut mit zweien Fingern auch also auffgezogen halten / vnd halte du sie auch mit zweien Fingern also / das du darzwischen wol schneiden kanst. Wenn die Haut also auffgezogen ist/ so nim ein fein scharff Messer/ vnd thue einen schnit durch die auffgezogene Haut/ bis auff das Gewechse/ Als denn lasse man die Haut aus den Fingern los gehen.

Wo aber das Gewechse so gros were / das die Haut gar glat auffl ege / das man sie nicht auffziehen könte / so mustu den schnit schlechts auff dem Gewechse durch die Haut thun / vnd mit fleisse sehen/ das du nur durch die Haut/ vnd nicht in das Gewechse schneidest. Wenn du nun also durch/ vnd die rechte weite geschnitten hast/ so löse die Haut auff den seiten vmbher mit dem Messer fein ab/ Als denn nim eine grosse / gerechte vnd bequeme Hefftnadel / die mit offener Seyde gefült vnd eingezogen sey / Durchstich das Gewechse recht in der mitten/ zeuhe die Seyde hienein bis in die mitten/ aller gestalt / wie dir diese hiernach gesetzte Figur augenscheinlich thut anzeigen.

Schneid



Schneid denn die Nadel abe/nim die Seyde mit beyden enden zusammen/zeuhe es also starck auff herauswarts/ vnd löse das Gewechse fein gesitsam vnd gehebe aus/ bis auff den grund. Doch soltu hierin bescheidentlich vnd gantz vorsichtiglich handeln/ vnd dich

dich wol vorsehen/ das du das Gewechse vnd die gantze materiam des Gewechses heraussen nemest/ vnd nichts darinnen lassest/ vnd doch auch das Lied nicht durchschneidest.

Wenn nun das Gewechse also gar heraus ist/ so besiehes weiter/ Ist das Gewechse etwan zimlich gros/ so ist von nöten/ das man den Schnit fein subtil vnd nach gelegenheit heffte/ Wo es aber nicht sehr gros ist/ so ists one not zu hefften/ Sondern mache nur ein gerecht vnd bequeme Meißlin oder Wicklin von Flachs/ netze es beim hersten Bande in einem Eyerweis/ wie du denn hieuornen vnd hernacher beschrieben findest/ Stecke es von vnten auff in den schaden/ lege ein genetztes/ gebührliches vnd gebreuchliches Flachspüschlin darüber/ vnd las vber nacht liegen. Es sol aber alles solches schneiden nüchtern geschehen vnd verbracht werden. Als denn heile es mit diesem nachfolgenden Sälblin.

Ein gut Sälblin/ zu den geschnittenen Gewechsen der Augenliede.

℞ Balsamöpffel öl.	2 ½	lot.
Hyperici olei.	2	
Mastix öl.	1	

Diese drey öle mische vntereinander/ vnd brauches in die Schäden/ vnd lege ein hartklebende Pflaster darüber/ wie hernacher wird angezeiget werden.

Das II. Capitel meldet von Wassergallen oder Grützgraupen der Augenliede.

WEiter findet man ein Gewechse an den Augenlieden/ das wird genant ein Wassergalle/ oder Wassergewechse/ bey den Alten Alantifas aquosum. Solches hat sein vrsache von versamleter Feuchtigkeit vnd verschlossenem Wasser in Augenlieden. Es gewinnet inwendig/ da jhm bey zeit nicht geholffen wird/ eine haut/ die siehet wie eine Fischblase/ vnd ist voller Wasser/ Endlich wirds gros vnd harte/ vnd wenn mans lange stehen lest/ so wird dasselbige inwendige Wasser so dicke vnd derb/ als ein Breymuß/ Griß oder gekochter Grütze/ oder als ein gekäweter Kastanien kerne. Wens denn also harte wird so nennet

net mans ein Wehnen / Grützknoten / oder Atheroma, Die gemeinen Leute heissens auch ein Vberbein.

In der ersten/weil es noch ein wesserige materiam in sich hat/ ist jhm mit artzneyischen Mitteln vorzukommen vnd zu helffen/ Sonderlichen so es noch klein ist / vnd keine haut bekommen hat. Solche Wassergallen vergehen zwar vnd verschwinden manchmal von sich selbest / ohn allen gebrauch der Artzney vnd Mittel/ Aber man darff sich nicht allezeit darauff verlassen. Sie sind aber also zu vertreiben/ wie folget.

Erstlichen ist im gemeinen brauch/das jhnen viel Leute solche Wassergallen allein mit jhrem eigenen nüchtern Speichel vertreiben/mit welchem sie denselbigen ort/da die Wassergallen stehen/ alle morgen nur bestreichen vnd niederdrücken/ Vnd dauon pflegen sie offte zuuergehen.

Weiter aber wird auch darzu gebraucht folgende Salbe/damit vielen Menschen geholffen worden.

Eine sehr gute Salbe vor die Wassergallen.

℞ Maulwurff schmaltz.	3 ½	lot.
Agresten öl.	3	
Eselshuff asche.	1	
Weyrauch.	½	
Mastix.	½	
Getödtet Queckfilber.	½	
Bleyweis.	½	

Das Schmaltz vnd Oel las zusammen zurgehen / darnach thue die andern stücke allesambt gar klein gepüluert darein / Vnd weñs schier gerinnen wil / so thue das getödte Queckfilber auch darzu/vnd durchreibe es wol in einem Mörsel. Mit dieser Salbe bestreich die Wassergallen des tages zwey mal.

Ein ander gut Sälblin vor die Wassergallen der Augenliede.

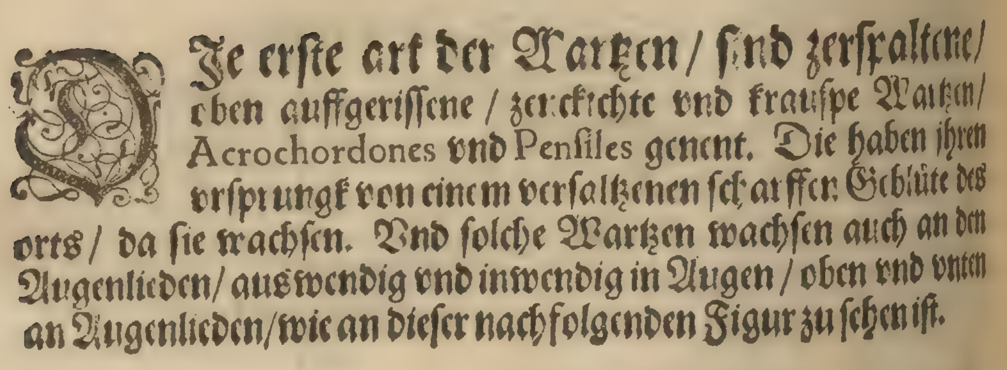
℞ Geleutert Honig.	7	lot.
Zirbelnuüßlin öl.	4	
Eyer öl.	2	
Bonen mehl.	1 ½	
Kaper wurtzel.	1 ½	

Solche

Solche stücke temperire alle wol vntereinander zu einer Salben/vnd brauche sie/wie die vorige.

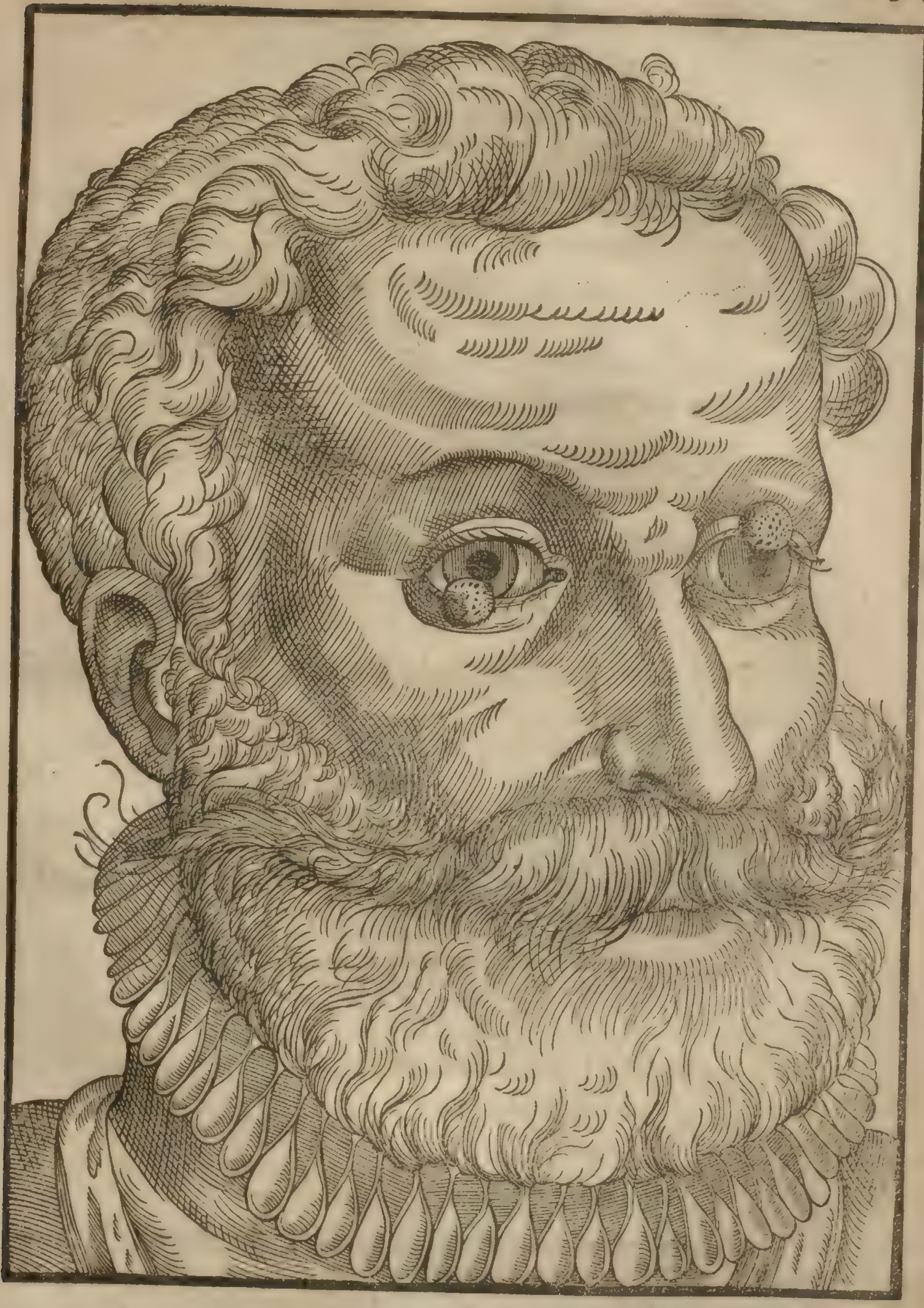
Wo sichs aber begebe/vnd so weit kommen möchte/ das solche Wassergallen harte/ vnd zu einem Grützknoten würden / So lassen sie sich mit keinem andern Mittel vertreiben noch wenden / als mit der Handarbeit oder wirckung / dadurch sie müssen geschnitten vnd Curirt werden. Solches geschicht aller ding vnd gleicher gestalt/ wie nechst hieuornen von Gewechse schneiden angezeiget worden ist.

Das III. Capitel meldet von der ersten art der Wartzen an Augenlieden.



DJe erste art der Wartzen / sind zerspaltene/ oben auffgerissene / zerckichte vnd krauspe Wartzen/ Acrochordones vnd Pensiles genent. Die haben jhren vrsprungk von einem versaltzenen scharffen Geblüte des orts / da sie wachsen. Vnd solche Wartzen wachsen auch an den Augenlieden/ auswendig vnd inwendig in Augen / oben vnd vnten an Augenlieden/wie an dieser nachfolgenden Figur zu sehen ist.

Es sind



Es sind aber die inwendigen Wartzen sehr gefehrlich/ vnd verterben gerne die Augen. Wie man aber solchen helffen/ vnd die vertreiben kan / folget kürtzlichen hiernach beschrieben.

Ein edles vnd sehr gutes Sälblin/vor die krauspe Wartzen der Augenliede.

℞ Reiger schmaltz. 5 lot.
Baum öl. 1½ lot.
Gebrante Bienen. 1 lot.
Meuse asche. ½ lot.

Daraus mache eine Salbe/Das Schmaltz vnd Oel las zurgehen/als denn thue die andern zwey stücke klein gepülvert auch darein/vnd rüres wol vntereinander. Mit solcher Salbe bestreich die Wartzen alle tage zwey mal/Sie vergehen.

Ein ander Sälblin / vor die krauspe Wartzen der Augenliede.

℞ Odermennige kraut vnd wurtzel. 5 lot.
Zwiebeln. 5 lot.
Bleygelbe. 2 lot.

Diese drey stücke stos grün vntereinander zu einem Mus/Darnach thue darzu

Lein öl. 7 lot.
Weinstein öl. 3 lot.

Solches stos alles vntereinander zu einem Mus/vnd auff die letzte thue das Bleygelb auch darzu/vnd stosses besser/darmit bestreich die Wartzen.

Ein gut Wasser vor die krauspe Wartzen der Augenliede.

℞ Asche von Weiden rinden. 6 lot.
Basilien samen. 4 lot.
Bleyweis. 3 lot.
Weinstein. 2 lot.

Diese stücke pülver/vnd geus darauff anderthalb nössel guten Essig/las sechs tage vnd nacht stehen/als denn distillires in der kleinen Blase. Vnd wenn du es brauchen wilt/so vmbritze die Wartzen mit einer Flieten oder Schermesser/das sie bluten/Als denn bestreich sie alle tage drey mal mit diesem Wasser/so fallen sie abe.

Item/

Item/man mag auch diese Wartzen mit einem scharffen Nagel eines Daumens/mit wurtzel vnd allem aus der Haut stossen oder reissen/vnd das nachfolgende Oel darein streichen/ So heilet es/vnd wechst nicht wider.

Ein gut Oel zu den ausgerissenen krauspen Wartzen der Augenliede.

℞ Hyperici olei.	2 lot.
Weinstein öl.	½ quint.

Dis mische zusammen / vnd streichs mit einer Feder in die ausgerissenen Wartzen.

Das IIII. Capitel meldet von der andern art der Wartzen/so an Augenlieden sein.



DJE Wartzen der andern art sind gantz rund/ weis / glat vnd schlecht / Myrmeciæ, Formicantes, Sessiles genent. Vnd werden solche Wartzen zum öfftern mal mit den Menschen geboren / welche dieselben mit sich auff die Welt bringen / nicht allein an Augenlieden / sondern auch an andern orten des Leibes. Derselbigen Wartzen sind etzliche gantz lucker / gelinde vnd weich/ etzliche gar harte. Eines teiles aber wachsen zufellig an den Lieden der Augen / oben vnd vnten / gleicher gestalt / als an dieser nachfolgenden Figur zu sehen ist.



Welche

Welche Wartzen angeboren sein/die rathe ich nicht zu Curirn, Die aber also zufellig wachsen/die sind zu Curirn, wie folget.

Ein gut Puluer vor die glatten weissen Wartzen der Augenliede.

℞ Krebes kraut.	2	hand voll.
Kaper wurtzel.	2	
Scharff Hanenfuss.	2	
Alaun.	2	lot.

Solches alles in einen newen Topff gethan / vnd in einem Töpfferofen zu asche gebrant / vnd klein gepüluert. Die Wartzen vnterritze mit einer Flieten oder Messer/vnd strewe das Puluer offte darein/so fallen sie abe.

Ein gut Wasser zu den glatten weissen Wartzen der Augenliede.

℞ Meerzwibeln.	6	lot.
Wolffsmilch.	2	
Krebesblumen.	2	
Schöl wurtzel	2	

Diß schneid alles grün klein / stos in einem Mörsel zu einem Mus/vnd distillir in der kleinen Blase ein Wasser daraus / darmit bestreich die Wartzen offte.

Ein ander gut Wasser vor die glatten weissen Wartzen der Augenliede.

℞ Einen Maulwurff.

Weis Hundes kot.	1	hand voll.
Kelber kot.	1	
Küchenschel.	1	
Gartheil.	1	

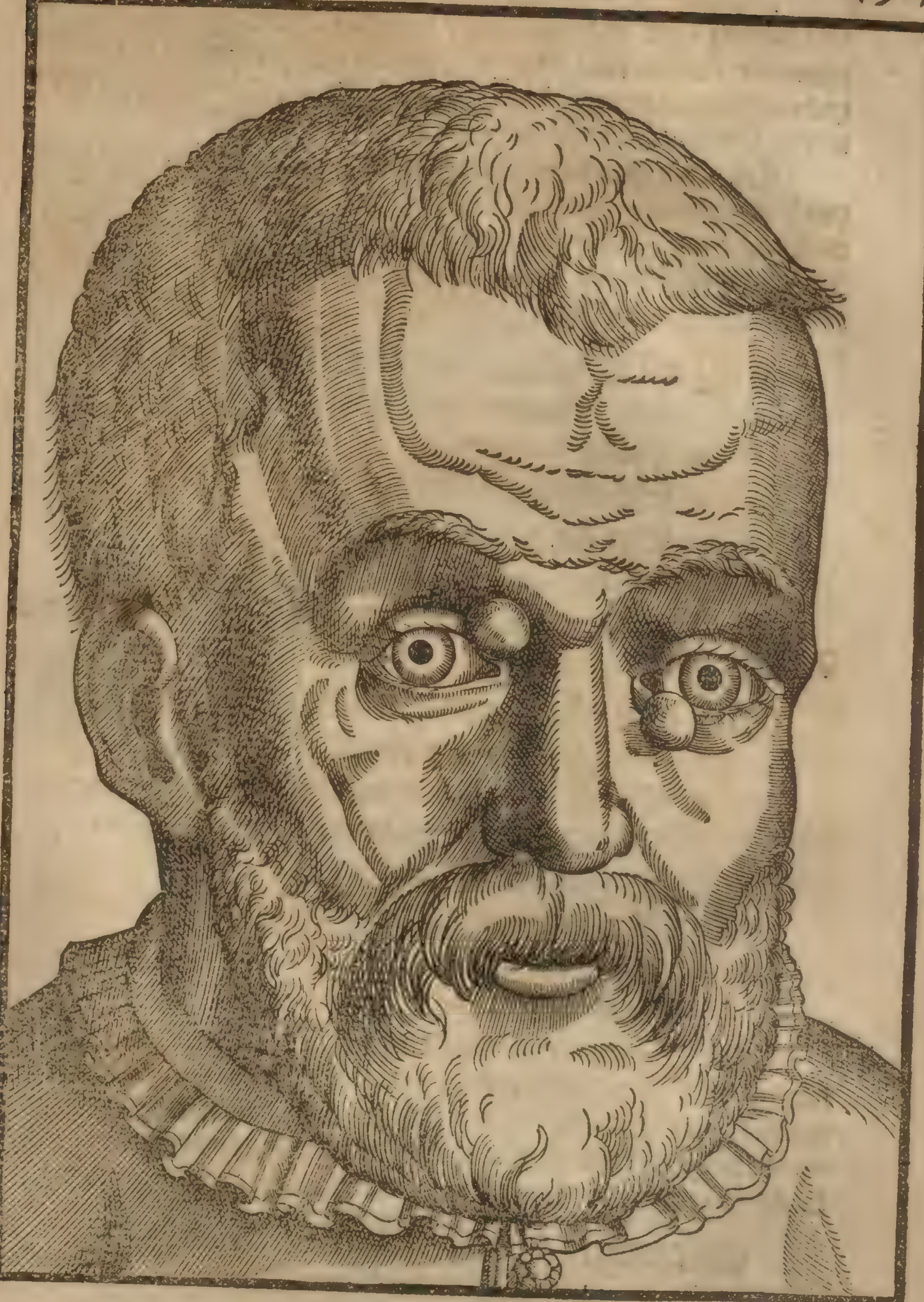
Solches thue alles in einen newen Topff / vnd brenne es in einem Töpfferofen zu asche / als denn pülucrs gantz klein / Geus darauff ein nössel Essig/ vnd las acht tage stehen / Darnach distillir es in der kleinen Blase. Mit diesem Wasser bestreich die Wartzen.

Item / Solche glatte weisse Wartzen werden auch mit einem vierfachen Seiden faden / oder mit einem Pferdehar abgebunden/ Solches vmbgewunden / geknüpfft vnd teglich härter zugezogen/ Vnd wenn die Wartze abgefallen ist/mit Eyer öl oder Hyperici öl bestrichen / Heilet schön. Man mag sie auch abschneiden vnd heilen/wie oben gemelt.

Das V. Capitel meldet von der dritten art der Wartzen an Augenlieden.

ZVm dritten ist noch eine art der Wartzen / die wachsen vnd werden von heiler dinge an den öbern vnd vntern Lieden der Augen. Solche sind rot / braun/ blaw / vnd offt auch fast gar schwartz / wie an der nachfolgenden Figur zu sehen.

Diese



Diese Wartze wird genant Thymus, Thymion, Verrucula vnd Tusium. Sie haben aber jhren vrsprung vnd ankunfft von Phlegmatischer vnd Melancholischer, verbranter feuchtigkeit. Vnd wenn solche verbrante feuchtigkeit lange zwischen Haut vnd Fleisch

 im Ge-

im Geblüte leget vnd verstocket/ so folget gemeiniglichen vnd gar gerne der Krebes aus solchen Wartzen. Derwegen ist am besten vnd rähtlich/das man solchen ehe vnd besser abhelffe/ vnd jhrer ledig werde/ welches geschicht durch nachfolgende Mittel.

Erstlichen ist in diesen Wartzen zu Curirn von nöten/das man den Patienten aller gestalt mit purgirn vnd Aderlassen versehe vnd versorge / wie nachfolgend im Krebs beschrieben ist. Vnd wenn solches geschehen / so brauche man auswendig zu den Wartzen diese nachfolgende Mittel.

Ein gut Stücklin vor die roten vnd braunen Wartzen der Augenliede.

℞ Honig.	6	lot.
Schaffs kot.	5	
Geis kot.	3	
Essig.	3	

Solches stos vntereinander zu einem Mus / vnd leges mit Tüchlin vber die Wartzen.

Eine gute Salbe vor die roten vnd braunen Wartzen der Augenliede.

℞ Vngesaltzene Meyenbutter.	10	lot.
Wildschweinen schmaltz	10	
Bingelkraut wurtzel.	5	
Ringelblumen wurtzel.	5	
Pfirschken laub.	3	
Geiß kot.	2	

Die Wurtzeln vnd das Laub mus alles grün sein / Diese schneid vnd stos sambt der Butter / Schmehr vnd Geis kot zu einem Mus/ Las also gestossen zwölff tage vnd nacht stehen/ als denn röste es in einer Pfannen/vnd dringes harte durch ein Tuch/ Las gerinnen/vnd bestreich darmit die Wartzen alle tage zwey mal.

Eine andere Salbe/zu den roten vnd braunen Wartzen der Augenliede.

℞ Rindern marck.	7	lot.
Eyer öl.	5	
Auripigmenti.	2½	
Essig.	2	

Diß

Diß temperir alles zusammen zu einem Vnguent, die lege mit einem Tüchlin auff die Wartzen/ oder bestreich sie des tages zwey mal darmit.

Wo aber diese obangezeigete Mittel nicht helffen wollen/ so ist der nechste vnd beste weg/ das sie von grunde recht vnd wol bey zeit geschnitten werden/ ehe denn sie tieff ins Fleisch wurtzeln vnd auffbrechen/ Denn wo sie tieff ins Fleisch wurtzeln/ vnd auch offen werden/ sonderlichen die/ so in den grossen Augenwinckeln stehen/ so sind sie vberaus gefehrlich vnd mislich zu schneiden.

Aber mancher/ der einen solchen schaden hat/ achtet desselben offte nicht viel/ weil es klein ding ist/ vnd nicht wehe thut. Etliche fürchten sich denn für einem geringen/ kleinen schmertzen/ bedencken aber vnd betrachten nicht darbey den grossen/ vnd das langwirige Creutze/ so daraus folgen kan/ welches sie letzlichen dahin bringet/ das sie daran elendiglich vnd erbermlich sterben müssen.

Vnd hier ist auch zu wissen/ das man mit etzen oder brennen in diesem schaden gar nichts anfahen sol/ denn man richtet damit nichts gutes aus/ sondern erzürnet viel mehr den schaden/ vnd machts erger/ als zuuor gewesen ist. Aber mit dem schneiden ist jhm in der zeit vorzukommen/ sonst vnd auff andere wege gar schwerlich.

Da man aber solche rote/ braune oder schwartze Wartzen schneiden wil/ vnd einem grossen/ schweren vnd langwirigem vnglück entgehen vnd zuuorkommen/ So thue man jhm also. Besiehe zuuor die Wartze gar wol/ ehe du sie schneiden wilt/ ob sie auch tieff im Fleische stehet. Ist die Wartze vber der Haut hoch vnd rund/ so lege einen starcken Faden oder Schnürlin an die Wartze/ zeuhe sie fein done auff/ Nim als denn ein gar scharff Messer/ vnd schneid die Wartze sambt dem gantzen grunde vnd wurtzel heraus/ so weit du befunden hast/ das sie harte gewesen/ vnd die wurtzel gegangen sey. Stehet aber die Wartze am rande der Augenliede/ so thue jhm auch mit dem auffziehen des Schnürlins oder Fadens/ wie oben gelert/ vnd schneid es mit einer Fleischscheren zwickel weise/ bis auff den rechten grund/ vñ heffte das Lied fein gehebe zusammen.

Solche geschnittene Wartzen heile mit dem Oleo Hypericonis, vnd mit einem hartklebenden Pflaster.

Were es aber sache/ das die Wartze nicht weit vber das Fleisch gienge/ also das du sie mit den Fingern oder Faden nicht fassen köntest/ So nim eine Hefftnadel/ vnd durchstich die Wartze mit einem festen Faden/ zeuhe sie auch mit dem Faden auff/ vnd schneid. Heile sie aber also/ wie hiernach der beschriebene geschnittene Krebes geheilet wird.

Das

Das VI. Capitel meldet vom Krebes der Augenliede.

DJeser sehr gefehrliche vnd gar arge Mangel/ Cancer genant / widerfehret gar vielen guten Leuten/ Mans vnd Weibspersonen / Alten vnd Jungen. Vnd ist nicht allein/so er auffbricht / grewlich anzusehen / vnd beschwerlich darumb zu sein / Sondern an jhm selbst ein sehr arger/ böser vnd gefehrlicher Schaden / gar vbel/ mühesam vnd schwerlich zu wenden/zu helffen vnd zu heilen. Derwegen sol ein jeder Mensch/ bey dem sich solche Mängel erzeigen / gespürt vnd gemerckt werden/ in hoher zeit alsbalde darzu thun / sich nach verstendigen vnd erfahrnen Leuten vmbsehen/jhm rathen vnd helffen lassen. Denn wo solches vber hand nimbt / alt wird vnd auffbricht / so frist es dem Menschen das Angesichte weg.

Dieser Mangel hat seine vrsache vom Geblüte / das von vberflüssiger/böser / verbranter / gifftiger vnd scharffer feuchtigkeit herkömbt/daruon das Geblüte vergifftet / verterbet vnd verbrand wird/das sich also offtermal in vnd vmb die Augen begiebet vnd leget/ daraus/wie zuuor gemelt/ die roten/ braunen vnd schwartzen Wartzen/Apostemen vnd Geschwür herkommen.

Es kömbt solcher Mangel vnd Schaden auch offte aus dem Heubte vom Gehirne / von wegen Melancholischer, versaltzener feuchtigkeit/die in die hinder feuchtigkeit des Auges Vitreum fleust/ vnd das gantze Auge inficirt vnd verterbet / auch dasselbe aus dem Heubt heraus treibet / ja den Menschen etwan wol gar vmbbringet/ wo er jhm nicht alsbald in der zeit helffen lest.

Die vermutliche vnd augenscheinliche zeichen / sind diese / wie folgen. Jst der Krebs von böser feuchtigkeit vnd verterbetem Geblüte/so erzeigen sich auff vnd vmb die Augenliede rote vnd braune Hügelin / Apostemen vnd Geschwür / auch rote / braune vnd schwartze Wartzen/vnter welchen diese die ergesten sind / so in den grossen Augenwinckeln stehen / Denn sie geben grosse schmertzen im Fleische / als wenn etwas lebendiges darinnen steckte / welches immer nagete vnd biesse.

Jst aber der Schaden am Augenapffel / vnd kömbt aus dem Heubte vom Gehirne/ so haben solche menschen vberaus grosse pein vnd wehetagen am Heubte / vnd sonderlich auff dem teile oder seite/ da das Auge ist / vornemlich aber am Schlaffe. Solcher Schade

ist sehr

ist sehr sörglich/gefehrlich/vnd mislich zu wenden/Doch sol man niemand ohne trost/hülffe vnd rath lassen/denn man kan nicht wissen/was Gott thun wil. Darumb sol man allen fleis anwenden/verstendiger vnd erfahrner Leute rath suchen vnd gebrauchen/so viel müglich sein kan. Denn Christus spricht selbest/Alles was bey den Menschen vnmüglich ist/das ist bey Gott müglich. Darumb sol mans am fleisse nicht mangeln lassen/vnd thun so viel müglich ist/vnd das andere neben diesem/so man dabey gethan/Gott befehlen. Folget weiter vom Krebs.

Wie man dem Krebs sol vorkommen/so aus dem Heubte vom Gehirne sein vrsache hat/vnd den Augenapffel eingenommen.

Solche Patienten sollen vornemlich mit dem purgirn vnd reinigung des Leibes vnd des Heubtes versorget vnd versehen werden/ denn daran am allermeisten vnd vortrefflichsten gelegen ist. Solches aber geschicht durch nachfolgende Mittel.

Eine sehr gute Purgation zu dem Krebs/so seine vrsach aus dem Heubt vnd Gehirn hat/vnd noch verborgen liegt/daher Cancer occultus genant.

℞ Senes bletter.	4	lot.
Weissen Hutzucker.	1	
Muscat blüten.	½	
Scamoneæ.	½	
Weisser Jngwer.	½	
Drachen blut.	½	
Engelsüs.	½	
Weissen Turbith.	1½	quint.

Diese stücke allesambt/ein jedes in sonderheit/gepüluert/fleissig abgewegen vnd zusammen vermischt. Wenn mans denn brauchen wil/so neme man dis Puluers ein quint/vnd thues in Wasser/darin Violen/Boragen vnd Ochsenzungen blümlin gesotten sein/Des morgens frúe nüchtern warm getruncken/vnd acht stunden darauff gefastet. Solcher Tranck oder Purgation sol aller viertzehen tage gleich ein mal gebraucht werden.

Ein edel Wasser zu dem verborgenen Krebs/ so seine vrsach aus dem Heubte vnd Gehirne hat.

℞ Rot Nachtschatten beere. 6
Rote Rosen. 5
Gantze Datteln. 3 } hand voll.
Wermut. 2
Blaw Lilgen wurtzel. 1

Diß alles grün zurhackt / Darauff geus drittehalb nössel Nachtschatten wasser / las zwene tage vnd zwo nacht stehen / als denn distillires in Balneo Mariæ. Solch Wasser lege mit vierfachen Tüchlin vber das Auge/ morgens vnd abends/ eine zeitlang/ bis du keine schmertzen mehr befindest.

Ein ander gut Wasser/zu obgemeltem mangel vnd gebrechen.

℞ Weis Wegewarten kraut. 10
Rauten bletter. 8
Grüne Gersten. 8 } hand voll.
Weggras. 5

Solche vier Kreuter zurstos grün/thue weiter darzu nachfolgende stücke.

Weyrauch. 5
Mastix. 5 } lot.
Campher. 4

Diß alles gepülvert / vnd vnter die öbern gestossene Kreuter gemischt / Darzu geus guten Weinessig ein nössel / distillirs vnd brauches/wie das oben.

Ein gar guter Tranck/ zu dem verborgenen Krebs des Augenapffels/so die vrsache vom Gehirn ist.

℞ Gauchheil kraut. 3
Braunen Klee. 3 } lot.
Scabiosen kraut. 2

Braun wurtzel.	1½	lot.
Benedict wurtzel.	1½	
Cardobenedicten wurtzel.	1	
Bibenellen wurtzel.	1	
Ehrenpreis.	1	

Diß alles dürr zerschnitten/vnd in Bier gesotten/Daruon sol der Patient alle morgen vnd abende vier Löffel voll trincken. Man mag auch Rosen oder Viol syrup darzu thun/ so schmeckt es desto lieblicher.

Mit solcher Artzney sol man eine zeitlang nachfolgen/ Denn so es gleich helffen sol/ so geschichts doch nicht schnell. Wo es aber nicht helffen wil/ vnd das Auge jmmer sehrer heraus dringet/ vnd auff den Augenlieden vnd am Schlaffe viel blawe/ braune/ rote/ oder dunckelschwartze Adern zu sehen sein/ sonderlich so sie sparren vnd donen/ So hat man sich einer grossen gefahr zu besorgen/ vnd ist mißliche hülffe vorhanden. Doch wer lust darzu hette/ vnd wolt es wagen/ vnd des glücks dabey hoffen vnd warten/ so kan man solche Augenliede/die gewaltig heraus wachsen/vnd vor das Heubt heraus boltzen/ durch die Handwirckung heraus nemen/ wie in meiner grossen Schnitartzney sol angezeiget vnd eigentlich beschrieben werden.

Das VII. Capitel meldet von dem andern Augenkrebs/der sein vrsache vom Geblüte vnd böser Feuchtigkeit hat.

WEnn sichs aber begiebet/ das sich der Krebs erzeiget von vbriger Melancholischer, vnd verbranter Cholerischer böser Feuchtigkeit vnd Geblüte/ das auch allbereit rote/ braune/ blawe vnd schwartze Wartzen auffgefaren vnd vorhanden/ auch schon Vlcerirt, auffgebrochen vnd offen sein/ vnd es den Menschen dünckt/ wie es jhn drinnen beist/ jücket oder krimmet/ offt auch blutet/ vnd sich solches schwartz erzeiget/ So mag man auch alsbalde darzu thun/vnd verstendiger/ erfahrner Ertzte rath brauchen/ vnd sich zu diesen Mitteln halten/ wie folget.

Erstlich sol man die Cur anfahen mit bequemen vnd zugehörigem Purgirn, darzu denn in sonderheit dienet diese nachfolgende Purgation.

Eine sehr gute Purgation zu dem auffgebrochenen Krebs im Fleische bey den Augen.

℞ Thymi blüten.	1	lot.
Senes bletter.	1	
Erdrauch.	1	
Zaunwinde.	1	
Myrobalanorum.	1	
Caßiæ.	1	

Solches alles in einer kannen Bier / eines guten fingers tieff eingesotten/doch das es nicht vberlauffe. Weñs gesotten ist / so las erkalten/ seiges ab durch ein Tuch / vnd drückes wol aus. Von diesem Trancke gieb einem Patienten auff den abend zwölff lot schwer/ vnd auff den morgen frůe auch so viel/ beide mal warm/ vnd las jhn des morgens sieben stunden darauff fasten. Solches thue aller acht tagen ein mal.

Eine andere Purgation zum Augenkrebs.

℞ Zuckerkant.	8	lot.
Myrobalanorum Indarum.	3	
Mannæ.	2	
Sawer Datteln.	2	
Senes bletter.	½	
Thymi.	½	

Diß alles in drey nössel Wasser gesotten / also / das ein nössel einsiede/ Darnach seiges abe. Daruon gieb einem Patienten auff den abend zehen lot / vnd auff den morgen auch so viel / beyde mal warm/Darauff sol sich der Patient halten/wie oben angezeiget.

Nach dem purgiren ist von nöten / das dem Patienten, so fern es die Person alters vnd stercke halben tawern vnd dulden kan/ zur Ader vnd Köpffe gelassen werden / an gebůhrlichen vnd bequemen orten vnd zeiten / Als eine woche zur Ader gelassen / die ander woche Köpffe

Köpffe gesetzt. Vnd wenn er die Ader jetzt auff der rechten Hand vnd Arm gelassen hat / so sol er vber viertzehen tage auff der ander Hand vnd Arme lassen / vnd allewegen zwischen dem Aderlassen Köpffen. Als denn brauche man/wie folget.

Ein sehr edler Tranck vor den Augenkrebs/ der sein vrsache vom Geblüte hat.

℞ Schwalben wurtzel.	4	lot.
Tormentill wurtzel.	3	
Natter wurtzel.	3	
Sanickel.	3	
Gartheil.	3	
Vielgut.	2	
Salbey.	2	

Diese stücken alle dürr zerschnitten/vnd in drey kannen guttes alten Biers/ehe deñ es gesotten wird/tag vnd nacht weichen lassen/ Darnach weñs darin gesotten/auch also lange darauff stehen lassen/ vnd endlich durch ein Tuch abgeseiget. Daruon sol man einem Patienten morgens vnd abends/ jedes mal vier Löffel voll/ warm zu trincken verordnen. Den tag aber / wenn er Purgation nimbt / darff er dieses Trànckes nicht trincken.

Auch sol man den auswendigen offenen schaden des Krebs mit obgemeltem Tranck alle tage ein mal waschen/vnd dis nachfolgende Puluer darein strewen.

Ein sehr edles vnd bewertes Puluer vor den Augenkrebs.

℞ Einen lebendigen Sewigel.

Solchen thue in einen newen Topff/vnd darzu nachfolgende stücke.

Holunder wurtzel.	3	hand voll.
Narnkolben/die in Teichen wachsen.	3	
Schwartze Waldschnecken.	3	

Diese drey stücke thue alle zu dem Igel in den Topff / decke eine gehebe stürtze darüber/verkleibe sie wol mit Leim / vnd binde sie feste zu mit einem Hader vber den Topff. Setze es also in einen Back oder Töpffer ofen in die gröste glut / vnd las den Topff gar glüende werden. Darnach nim jhn heraus/las jhn erkalten / vnd brich jhn auff/ Daraus nim die materiam, püluers klar / vnd strew solches in die schäden der Augenkrebs/ Ist sehr bewert.

Folget eine andere Cur zu dem offenen Augenkrebs.

Ein sehr guter vnd heilsamer Tranck / vor den Augenkrebs.

℞ Ruprichts kraut.	3	lot.
Rot kol.	2	
Schabiosen kraut.	2	
Wegetrit.	1 $\frac{1}{2}$	
Gutheinrich wurtzel.	1 $\frac{1}{2}$	
Welsch Bibenellen wurtzel.	1 $\frac{1}{2}$	
Krebs Augen.	2	

Diß alles zurschnitten / vnd in gutem alten Bier drittehalb kannen gesotten / also / das die halbe kanne einsiede / vnd zwo bleiben / Las vber nacht stehen / darnach seig es ab. Daruon sol der Patient alle morgen vnd abende fünff Löffel voll warm trincken / vnd das nachfolgende Puluer zu dem Schaden brauchen.

Ein gar gut Puluer / vor den Krebs der Augen.

℞ Cardobenedict wurtzel.	3	lot.
Körbelkraut wurtzel.	3	
Hertzgespan wurtzel.	2 $\frac{1}{2}$	
Weisen Nicht.	2	
Tuciæ præparatæ.	2	
Gebrante Perlenmutter.	2	

Solches alles klar gepülvert / vnd in den offenen Augenkrebs gestrewet / Das drucknet vnd heilet sehr.

Ein ander Puluer / zu dem Augenkrebs.

℞ Grosse Eberwurtzel.	5	lot.
Drachen wurtzel.	5	
Braun wurtzel.	5	

Cardo-

Cardobenedicten.	4	lot.
Gersten körner.	4	
Thillen samen.	4	

Lebendige Krebsse wol vier.

Diese stücke allesambt thue in einen newen vnuerglesten Topff/vnd vermache jhn mit einer Stürtzen vñ Leim/wie oben auch gemelt. Setze das in einen Töpfferofen/vnd las es brennen. Solche erkalte materiam nim aus dem Topffe/ pülueŗs klar/vnd strew es in den offenen schaden des Krebs.

Ein herrlich/köstlich/gut Wasser zu den offenen Krebssen.

℞ Braun wurtzel.	6	lot.
Rauten bletter.	4	
Pappeln.	3	
Wermut.	3	
Rosen.	2	
Weyrauch.	2	
Galmey.	2	
Tuciæ.	2	

Solche stücke alle gepüluert/Darauff geus fünff nössel Rosen wasser/las sechs tage stehen vnd weichen / als denn distillirs in der kleinen Blase. Mit diesem Wasser wasche alle tage den Schaden/ Es heilet sehr.

Ein sehr gut Wasser vor den grossen schmertzen vnd wehetagen des Augenkrebs.

℞ Dattelkernen.	6	lot.
Steinklee.	6	
Eibisch wurtzel.	6	
Scabiosen kraut.	3	
Hol wurtzel.	3	
Thillen samen.	2	
Aloës epaticæ.	2	
Campher.	2	
Tuciæ.	2	

Diß alles gepůluert / Darauff geus guten Mehte / las acht tage stehen vnd weichen / růres teglich vmb / als denn distillires in dem kleinen Helm. Darmit wasche alle tage den Schaden / Du magsts auch mit vierfachen Tůchlin in allewege vberlegen / das lindert alle Krebsschmertzen der Augen.

Also hastu den vornemsten bericht von der Cur der Augenkrebsse / darmit ich vielen Menschen one schneiden geholffen habe. Vnd ob es gleich an dem gewesen / das die Schäden zur gantzen vollkommenen heilung nicht kommen sein / noch darzu haben können gebracht werden / So sind sie doch durch solche Mittel klein erhalten / vnd ist grösser gefahr dabey verhůttet worden.

Wo sichs aber also begebe / das bey einer Person solcher Augenkrebs vberhand genommen hette / vnd jhm in keinem wege gewehret werden könte / Sondern er jmmer fortferet / grösser / weiter vnd breiter wird / auch seine rende vnd lefftzen oder borten auswirfft / welche hoch vnd knöthericht werden / auch begient vbel zu riechen / So hat man noch ein Mittel solchen Krebs auszurotten / nemlich den Schnit / welchen man also fürnemen vnd vollbringen sol.

Ist der Krebs oder der Schaden am öber oder vnter Liede / oder am kleinen Winckel der Augen / so ist wol zu hoffen / das er durch den Schnit kan ausgerottet werden / so fern er nicht das Gebeine oder die weissen Adern vnd Neruos erreicht vnd eingenommen hat / Welches du alles erfahren kanst durch die Handgrieffe / das du mit den Fingern fülest / vnd jhn vntergreiffest / ob er auch harte am Bein anliegt oder nicht. Liegt er harte an / das er sich nicht auffhebet oder scheubet / so ist es ein zeichen / das er angewachsen ist / welches denn mißlich ist zu schneiden. Lest er sich aber vntergreiffen / vnd scheubet sich / so ist es ein zeichen / das er nicht die Adern noch das Gebein oder die Neruos erreicht hat / vnd ist ein gut zeichen zu schneiden.

Wenn du nun schneiden wilt / so besiehe mit allem fleis / wie weit der Krebs angesatzt habe / Das kanstu erkennen an der röte vnd an der herte / so vmbher ist. Vnd wenn du schneidest / so mustu es anfahen / das du die gantze röte vnd herte der Haut begreiffest / vnd etwas weiter. Must auch gute fleissige achtung darauff haben / das du den rechten grund vnd wurtzel habest vnd bekömmest / darmit nichts dahinden bleibe. Demnach ist viel besser mehr begrieffen als zu wenig / oder die wurtzel darinnen gelassen. Denn in dieser gestalt ist es ein schmertz / vnd doch besser ein schmertz als zween / oder eines andern schadens gewertig zu sein.

So du nun den Krebs also richtig geschnitten hast / so las jhn wol ausbluten / vnd bindes nicht balde zu / Weñ nun wol ausgeblutet hat / so verbinde jhn mit diesem nachfolgenden Bande.

Ein gut erst Band zu dem geschnittenen Augenkrebs.

℞ Vier new Eyerklar.

Klopffe sie wol/das sie scheumen/Darzu thue vier Löffel voll Nachtschatten wasser/vnd vier Messerspitzen voll gestossen Alaun. Dis schlage alles wol vntereinander / vnd netze Flachspüschlin darinnen / wie du an andern orten berichtet wirst / das sie durchaus wol nass werden/ Drucke sie aus/ das sie nicht trieffen/ Leges auff/ las tag vnd nacht liegen / Als denn magstu es auff binden / vnd weiter zu der heilung brauchen/wie folget.

Auch ist hierbey zu wissen/das der Krebs/so im grossen Augewinckel entspringet/allewegen sörglicher vnd gefehrlicher zu Curirn sey/als an andern orten der Augen.

Ein edles gutes Oleum zu dem geschnittenen Augenkrebs/ denselben zu heilen.

℞ Vnzeitig Baum öl.	5	lot.
Eyer öl.	5	
Campher öl.	1	

Diese Olea temperire vntereinander zusammen/Das brauche mit Wicken oder Fasen in den geschnittenen Krebs.

Ein gut Sälblin zu dem geschnittenen Augenkrebs.

℞ Hyperici olei.	6	lot.
Weis Wachs.	2	
Schwefel öl.	1 ½	

Das Wachs zurlas/vnd wens zurgangen ist/so geus die beyde Olea darunter / vnd rüres wol / bis kalt wird / Das brauche mit Wicken oder Feslin in den geschnittenen Krebs / Es heilet sehr vnd wol.

Folget ein sehr gut vnd nützlich Pflaster zu dem geschnittenen Krebs/vnd sonst andern offenen Schäden der Augen/so geschnitten werden.

℞ Mohn öl.	10	lot.
Gelb rein Wachs.	8	
Silberglete.	4	

Das Wachs zurschneit klein/die Glete stos auch klein/Thues in einen Tiegel zusammen/geus das öl darauff / rüres vntereinander/Setze es also auff ein fein lauter Kohlfewer / das der lohe nicht darein schlage / Las sieden / bis schwartz vnd harte gnug wird. Solches probire auff einem kalten Eisen. Ist es zu harte / so geus ein wenig Mohn öl darzu/Ist es aber zu weich / so las es mehr sieden/bis harte gnug wird. Setze dir auch ein Fas mit Wasser zur hand/denn es scheust gern vber. Weñ nu recht gesotten ist / so las wol vberschlagen. Als denn geus sechs lot blaw Lilgen öl darzu/ vnd rüres bis kalt wird. Daraus mache Zapffen / die behalt/vnd brauch sie zur not. Solches aber wird nicht allein zu diesem Schaden/sondern in allen andern offenen Schäden der Augen vnd zum schneiden gebraucht/denn es ligt fein harte vnd feste auff /das mans nicht binden darff.

Ein ander gut Pflaster zu obgemelten Schäden.

℞ Weis Wachs.	10	lot.
Weis Hartz.	10	
Rosen öl.	8	
Bley öl.	6	
Bleyweis.	3	
Weyrauch.	2	
Tuciæ.	2	
Blutstein.	2	
Campher.	1	
Rote Corallen.	1	

Daraus mache ein Pflaster/wie sichs gehört/vnd brauch es zu solchen Schäden/wie oben angezeiget ist.

Es ist gemeiniglichen des Vlcerirten vnd offenen Krebs art/ das er sehr vbel reucht vnd stinckt /also das auch dieselbigen Menschen/so jhn an jhrem eigen Leibe haben/des grössen gestancks halben wol sterben vnd vmbkommen möchten / Wil geschweigen / das es andern/so vmb sie sein/sehr beschwerlich vnd abscheulich ist. Derwegen sollen hiernach ein bar Stücke beschrieben vñ angezeiget werden/ welche denselbigen grossen argen geruch der Schäden benemen vnd mindern.

Ein sehr gut Vnguent, vor den gestanck des Krebs.

℞ Rosen öl. 3
Essig. 2
Eyerklar. 2
Milch. 2
Weis Wachs. 1
Gewaschen Bley. 1
Lattich safft. 1
Nachtschatten safft. 1
Breit Wegerich safft. 1
lot.

Diß alles in einem bleien Mörsel / Reibasch oder Reibetopff / zu einem Vnguent gerieben / das es die rechte dicke eines Vnguents bekomme / Das brauche zu dem offenen Krebs vor den gestanck / Ist auch dem Schaden sehr gut.

Ein sehr gut Wasser vor den gestanck des Krebs.

℞ Scordij. 14
Sarsæ parillæ. 14
Bibenellen wurtzel. 14
Aloës epaticæ. 6
Campher. 6
lot.

Diese stücken alle gepülvert vnd zusammen gethan / Geus darauff eine kanne Nachtschatten wasser / vnd eine kanne Rosen essig / Rüres wol vntereinander / las vier tage stehen / als deñ distillirs in der kleinen Blase. Darmit wasche den Schaden alle tage aus / Das benimbt nit allein den gestanck / sondern es heilet auch gar sehr.

Das VIII. Capitel meldet von der drucknen vnd dürren Reudigkeit / Schuppen vnd Schrunden der Augenliede.

Diese vnd solche dürre Reudigkeit / ψωροφθαλμία, Aspretudo, Scabricies vnd Scabies sicca genant / thut dem Menschen sehr bang / vnd den Augen grossen schaden / Da sol sich denn ein Patient je des reibens mit fleis enthalten / Sonst verterbet er leichtlich die Augen.

Dieser

Dieser Schaden vnd Reudigkeit hat seine vrsache von Cholerischer, scharffer / versaltzener feuchtigkeit / daraus Reudigkeit vnd schüppichte Kretze folget.

Solchen gebrechen zu wenden / sol sich der Mensch in Essen vnd Trincken messig halten/ vnd sich nicht vberfüllen. Als denn sol man jhm zur Ader lassen/nemlich die Leberader im Arm / oder auff der Hand. Es ist auch solchem Patienten gut/ Köpffe auff das Genicke vnd Schuldern zu setzen/vnd jhn zu Purgiren mit den nachfolgenden Pillen.

Gute Purgirpillen zu der dürren Reudigkeit der Augen.

℞	Rhabarbaræ.	1	quint.
	Alöes epaticæ	1	
	Anisi.	1	
	Diagridij.	15	gran.

Daraus mache Pillen mit Erdrauch safft / vnd gieb alten Personen ein quint.

Ein gut bewert Wasser/vor die dürre Reudigkeit der Augen.

℞	Bibenellen wasser.	½	nössel.
	Schölkräut wasser.	½	
	Mengelwurtzel wasser.	½	

Daran thue gepůluert vnd wol gerieben

Gebranten Alaun.	½	quint.
Campher.	½	
Krebsaugen.	½	

Dis alles zusammen in die Wasser gethan / vnd gesotten / vnd als denn lassen kalt werden. Mit diesem Wasser wasche man alle tage den Schaden zwey oder drey mal warm.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞	Gebrant Blutstein.	3	lot.
	Gebrant Elephanten bein.	2	
	Campher.	2	
	Roten Myrrhen.	2	
	Saffran.	½	
	Langen Pfeffer.	½	

Solches alles gepüluert/vnd zusammen gemischt/Geus darzu zwey nössel Methe oder Honigwasser/ las sechs tage stehen/ als denn distillir es in der kleinen Blase. Darmit bestreich alle tage zwey mal die Reudigkeit/Es heilet schön.

Ein gut weis Sälblin oder Vnguent/ vor die Schrunden vnd Schuppen der Augenliede.

℞ Frawen butter. 8 }
Rosen wasser. 2 } lot.
Terpentin. 1 }
Ein Eyerweis von einem Ey.

Diß alles zusammen in einen Topff gethan/ vnd mit einem Quirle gequirlet/ bis es sich alles zusammen temperirt hat/ vnd schneeweis wird/ vnd hart als ein Butter/ So ist es recht vnd gut. Darmit bestreiche man den schadehafftigen ort/es heilet daruon.

Ein ander gut vnd bequem Sälblin/zu dem beissenden Rauden der Augen.

℞ Seimhonig. 8 }
Gelben Agstein. 1 }
Aloës epaticæ. 1 } lot.
Granat schalen. ½ }
Alaun. ½ }

Solches alles stos gar wol durch einander in einem Mörsel/ vnd mache daraus ein Sälblin/ Darmit bestreich die Reudigkeit alle tage zwey mal.

Ein ander gut Vnguent/ vor die dürre schebige Raude der Augen.

℞ Rosen öl. 6 }
Venedische Seiffe. 3 }
Grawen Schwefel. 1 } lot.
Sarcocollæ. ½ }
Aloës epaticæ. ½ }

Solches alles in einem Mörsel wol vntereinander zusammen gestossen zu einem Sälblin/ gantz klar vnd klein/ Darmit bestreiche man alle tage den reudigen ort zwey mal.

Eine gu-

Eine gute Heubtwaschung / zu dieser Reudigkeit.

℞ Entian.	2		
Mengel wurtzel.	1		
Schöl kraut.	1	hand voll.	
Pappeln.	1		
Bortzel kraut.	1		

Diß alles in halb Wein vnd halb Wasser gesotten / vnd dem Patienten den dritten tag das Heubt vnd die Reudige stell darmit gewaschen/vnd mit der angezeigeten Salben eine wider geschmieret.

Das IX. Capitel meldet von Hitzblattern der Augenliede.

AN den Augenlieden schiessen offt kleine / glauche vnd weisse Hitzblätterlin auff / φλύκταιναι vnd φλυκτίδες, Pustulæ vnd Bullæ genant. Derselben werden zu zeiten gar viel/vnd sind rot anzusehen/ Letzlich brechen sie auff/ rinnen vnd nassen sehr / schmirtzen vnd brennen den Menschen hart / verterben auch offte die Augen vnd das Gesichte. Diese Blätterlein haben erstlich jhren vrsprungk vnd ankunfft von vberflüssigem versaltzenem Geblüte / das sich in die Augen begiebet vnd setzet / daruon die Haut verbrent wird.

Die ander vrsach ist eine grobe versaltzene Feuchtigkeit im Geblüte vnd Fleische / die sich auch also an einen ort / sonderlich an die Augenliede setzet vnd samlet/ daruon solche kleine vnd schmertzhafftige Blätterlin folgen vnd werden.

Cur/ hülffe vnd heilung dieses Gebrechens.

SOlche Personen sol man erstlich purgirn mit dem Succo rosarum, gebreuchlicher weise eingegeben / vnd als denn die Heubt oder Median ader gelassen.

Es ist auch diesen Leuten gar bequem vnd nütze / auff'm Halse vnd Achseln Köpffe zu setzen.

Zu solch-

Zu solchem gebrechen vnd mangel sind keine fette dinge bequem noch gut/denn es nast viel sehrer daruon / Sondern andere sachen/ die da druckenen vnd heilen/als diß nachfolgende Wasser.

Ein gut Wasser / vor die Hitzblattern der Augenliede.

℞ Holunderblüt wasser.	½	nössel.
Tormentill wasser.	½	
Alaun.	½	lot.
Boli Armeniæ.	½	

Die vntern zwey stücke/als den Alaun vnd Bolum Armenium, klein gepüluert / vnd vnter die Wasser gethan / vnd sieden lassen / darnach durch ein Tuch geseiget/ Darmit bestreiche man den Schaden. Man mag auch Tüchlin darinne netzen / vnd vber nacht vierfach vberlegen.

Ein anders darzu.

℞ Eyerweis.	jedes gleich.
Frawen milch.	
Rosen wasser.	

Diese drey stücke klopffe wol vntereinander zusammen / thue darzu ein wenig gepülucrten Alaun/ Das lege mit Tüchlin vber.

Ein ander gut Wasser vor die Hitzblattern der Augenliede.

℞ Tag vnd Nacht kraut.	5	hand voll.
Eisen kraut.	5	
Erdrauch.	5	
Nachtschatten.	5	
Wermut.	3	
Campher.	2	

Solches alles grün zusammen gestossen / vnd den Campher gepülluert darunter gethan / Geus darzu anderthalb nössel weis Seeblumen wasser/ las zwene tage vnd nacht stehen/ als denn distillires in Balneo Mariæ. Mit diesem Wasser bestreich alle tage zwey oder drey mal die Hitzblattern.

Ein anders vor Hitzblattern der Augenliede.

℞ Rosen wasser. 3 } lot.
Rauten wasser. 3 }

Die beyde Wasser geus zusammen vntereinander / vnd thue darzu

Weissen Victriol. 1 }
Alaun. 1 } quint.
Campher. 1 }
Weissen Zuckerkant. 1 }

Solche stücke allesambt klar gepüluert / vnter die Wasser gethan vnd gesotten/ Darmit bestreich die Hitzblattern alle tage zwey oder drey mal/ Du magst es auch mit Tüchlin vberlegen.

Das X. Capitel meldet von Apostemen vnd Geschwür der Augenliede/ Gerstenkorn oder Augenhaber genant.

AN den Augenlieden / oben vnd vnten/ werden offte pützel/ beulen vñ geschwürlein/ welches etzliche Augenhaber/ etzliche Gerstenkörner nennen/ Bey den Griechen heists κριθὴ vnd πόσθια, bey den Lateinern aber Hordeolum vnd Præputiolum. Solches ist erstlich klein vnd rund / es begiebt sich aber je lenger je breiter/ an Augenlieden herumb. Es zeuhet offte von einem Augenecke zum andern / Vnd je neher sichs zu den Ecken der Augen begiebet / je kleiner es ist / In der mitten aber ist es allewegen am dicksten/ gleich wie ein Haber oder Gersten korn/ daruon es auch den gemeinen Namen empfangen hat. Das wird etwan sehr rot/ vnd giebet zimliche wehetagen / Vnd wo es lange weret / vnd in der zeit nicht vertrieben wird/ so wirds gros vnd rund/ das mans letzlich schneiden mus/ oder thut den Augen schaden.

Solche Apostemen haben jhren vrsprung erstlichen von bösem/ grobem vnd versaltzenem Geblüte / das sich also in das Auge vnd Lied samlet / daruon solche rote Geschwürlin wachsen / welche sehr rot werden/ vbel brennen vnd hitzen.

Zum

Zum andern entspringen solche Apostemen auch aus zehem vnd dickem schleim vnd grober feuchtigkeit/so in Augen verschlossen vnd verhalten wird / die sich hernach also in die Augenwinckel vnd Augenliede leget / daraus nachmals böse Geschwür vnd Schaden folget / als Krebes vnd Fistel. Wie man aber beyden helffen sol/ folget kürtzlich hiernach beschrieben.

Vnd erstlich vor die Bluteisen / welches etzliche den Augenhaber oder Gerstenkorn nennen/Darzu brauche nachfolgendes.

Ein Vberschlag zu den Bluteysen.

℞ Burtzel samen.	3	lot.
Fœni græci.	3	
Lein samen.	3	

Solche drey stücke weiche in Nachtschatten wasser 24. stunden/darnach drücke den schleim durch ein Tuch / vnd lege denselben mit Tüchlin vber das Auge/ alle tage zwey mal / Er wirds verzehren/vnd sich verlieren.

Ein gut Sälblin vor den Augenhaber.

℞ Lein samen.	2 ½	lot.
Fœni græci.	2 ½	
Eibisch wurtzel.	2 ½	

Diese drey stücke weiche in Holunderblüt wasser vber nacht/ drücke den schleim daraus/dessen nim ein halb pfund am gewichte/ vnd darzu thue

Hünner schmaltz.	4	lot.
Weis Lilgen öl.	2	
Weis Wachs.	2	

Diese stücke las in einer Pfannen so lange sieden / bis sich der safft wol verzeret / Als denn geus es aus in ein Becken / nim die Salbe abe/die feuchtigkeit las im Becken bleiben. Mit dieser Salbe bestreich die Apostemen.

Ein ander gut Sälblin darzu.

℞ Hünner schmaltz.	8	lot.
Lilgen öl.	2 ½	
Camillen öl.	2 ½	

Opopanaci.	2	lot.
Galbani.	2	

Die Schmaltz vnd Oel thue zusamen/die zwey Gummi weiche in Essig/vnd thues hernach alles zusammen/ Las wol sieden / seige es durch ein Tuch/ behalt es zur not / vnd bestreich damit die Geschwüre.

Ein gut Pflaster zum Gerstenkorn.

℞ Böcken vnßlet.	5	lot.
Lein öl.	3	
Weis Wachs.	2	
Galbani.	½	
Ammoniaci.	½	
Salgemmæ.	½	quint.

Solches thue alles zusammen/vnd mache ein Pflaster daraus/ das lege auff die Apostemen.

Ein ander Pflaster vor die Gersten oder Haberkörner.

℞ Gelb Wachs.	4	lot.
Lilgen öl.	4	
Laudani.	2	
Weyrauch.	1	
Myrrhen.	½	
Alaun.	1	quint.

Das Wachs vnd Oel zurlas miteinander / den Laudanum soluire in Essige/vnd die andern stücke pülvere / Thue solches alles in das zurlassene Wachs vnd Oel / las zu rechter dicke sieden/ vnd leges auff die Geschwerlin.

Was aber anlanget die Bluteisen/Gersten oder Haberkörner/ so sie veraltet / vnd durch obangezeigete Mittel nicht Curirt oder vertrieben werden können/So mus man solche auch schneiden / wo man nicht schaden an Augen nemen wil / Doch mus solches durch einen erfarnen Schnit oder Augenartzt geschehen / vnd damit vorsichtiglich gehandelt werden/welches geschicht dieser gestalt.

Man

Man ſol vnd mus mit allem fleis beſehen / wie es vmb die Eiſe gethan ſey / ob ſie mehr auswendig oder inwendig ſteckt. Iſt ſie mehr auswendig vber der Kroſpel des Augenliedes / als inwendig / ſo mache auswendig die Haut auff / die lenge vnterwartz / vnd nim eine zimliche Hefftnadel / mit einer offenen Seiden durchzogen / vnd durchſtich die Eiſe gleich in der mitten / vnd zeuhe die Seiden herdurch / Als denn ſchneid die Nadel behend ab / vnd ergreiff die Seide bey beiden enden / Zeuhe das Gewechslin wol heraus / vnd löſe es mit dem Schermeſſer fein vorſichtiglich abe / bis es gar ledig wird / wie im Gewechsſchnitte angezeiget iſt / Doch ſol man ſehen / das man das Lied nicht durchſchneide / noch das Auge verletze.

Stehet aber die Eis / Gerſten oder Haberkorn mehr inwendig vnter der Kroſpel des Augenliedes / als auswendig / ſo ſol man das Augenlied fein vmbkehren vnd vmbwenden / das inwendig auffmachen vnd ſchneiden / Allein das man das inwendige die quere / das auswendige aber die lenge ſchneiden mus / Sonſt iſt es zu gewinnen / wie das auswendige / Heilet auch ehe inwendig / als auswendig. Folget / wie man ſie beyde Curirn vnd heilen ſol.

Erſtlich die Cur des auswendigen Schnittes.

SO bald es geſchnitten iſt / ſol man nemen ein Eyerweis / das wol zerklopffen / vnd eine Meſſerſpitze voll geſtoſſen Alaun darein rüren / Ein püſchlin Flachs darinne netzen / vnd alſo auflegen / vnd vber nacht liegen laſſen / Als denn neme man das abe / vnd beſtreiche das Wündlin mit Eyer öl / vnd lege ein ſchwartz Stichpflaſter darauff / das da feſte ligt / ſo wird es bald heilen.

Folget die Cur vnd heilung des inwendigen Schnittes.

ALhie mus man in gleicher geſtalt thun mit dem Flachs vnd Eyerweis / wie mit dem auswendigen Schnit / Darnach wird es geheilet mit dem weiſſen Waſſer / Lac virginis genant / welches dahinden beſchrieben wird. Alſo haſtu den gantzen bericht dieſer Schäden der Augen / ſo man nennet Haber oder Gerſtenkörner.

Das XI. Capitel meldet von der Fistel der Augenliede oder Augenecken.

IN den Augen samlet sich offtmals eine zehe/ dicke vnd trübe feuchtigkeit vnd materia, welche vom Geblüte/ auch vom Gehirne sich dahin setzet. Dieselbige feuchtigkeit findet vnd leget sich offt in die grossen Augenwinckel/ etwan in einen/ bisweilen in alle beide. Solche feuchtigkeit leufft offte zwischen den Augenapffel vnd den Augenlieden heraus/ sonderlich wenn mans drückt/ streicht/ oder dahin zum auslauffen beweget vnd treibet.

Aus etzlichen rinnet vnd leufft gar ein lauter Wasser/ aus etzlichen aber ein dicker vnd trüber Eyter. Vnd solche Schäden oder Fisteln widerfaren gemeiniglich den Phlegmatischen Weibespersonen/ als Erstlich jungen Mägdlin/ ehe sie jhre Zeit vberkomen/ Darnach den Jungfrawen/ die jre Zeit vnd Menstrua verlieren/ vnd nicht haben noch vberkommen können/ Desgleichen auch den Manspersonen/ die da Phlegmatisch vnd Sanguinisch sein.

Wo sich nun solches findet vnd mercken lest/ so ist sich zu besorgen einer Fistel vnd grossen Schadens/ von Gelerten αἰγίλωψ, Fistula lachrymalium angulorum, Algarab, Garab, in gemein Ziegenauge/ vnd Werner genant. Da ist denn von nöten/ das man jhnen in der zeit begegene/ vorkomme/ vnd je ehe vnd besser rathen vnd helffen lasse/ Welches geschicht/ wie folget.

Wenn sich eine solche materia zwischen dem Augenapffel vnd dem Liede erzeigt vnd beweist/ aus dem grossen Augenwinckel/ So magstu für gewis vrteilen/ das es ein Fistel materia sey/ vnd ist sich eines grossen Schadens zu besorgen. Denn solche materia vmbfrist offt einen gantzen Augenapffel/ vnd bleibet doch die Haut auswendig vnuerschret. Wenn sich aber solche materia beweist vnd erzeiget/ vnd ist noch keine Beule zwischen den Augen vnd der Nase auffgefaren vnd vorhanden/ so hilff jhm also/ wie folget.

Eine sehr gute Purgation zu der Augenfistel.

℞ Weissen Turbith. 2 } lot.
Weissen Weinstein. ½ }

Weissen

Weissen Jngwer.	1	quint.
Fenchel samen.	1	
Zitwar.	½	
Salgemmæ.	½	quint halb.

Diß alles klein gepülvert/ vnd zusammen gemischt/ Daruon gieb einem Menschen/ so vber sechtzehen Jar alt ist/ ein quint auff ein mal ein/ in warmen Methe oder Bier/ des morgens nüchtern/ vnd las jhn sieben stunden darauff fasten. Einem jungen aber mus man weniger geben/ nach gelegenheit des Alters/ vnd stercke der Person.

Es ist auch von nöten/ wo die Fistel vom Blut ist/ das man dem Patienten zur Ader vnd Köpffe lasse/ an gebürlichen enden.

Wiltu aber erkennen vnd wissen/ ob die Fistel vom Gehirne oder vom Geblüte jhre vrsach habe/ so gieb achtung auff die materiam, die heraus gehet oder fleust. Jst dieselbige materia weis vnd lauter/ vnd nicht dicke/ So ist die vrsach vom Gehirne/ dabey ist das Lassen vnnötig/ Es hette sich denn der Patient sonst darzu gewehnet. Jst aber die materia, so heraus rinnet vnd fleust/ dicke vnd zehe als ein Geschwür/ So ist die vrsach vom Geblüte/ dabey ist das Lassen von nöten. Folget weiter solche zu Curirn vnd zu heilen.

Ein edler vnd sehr heilsamer Tranck zu der Fistel der Augen/ so seine vrsach vom Gehirne hat.

℞ Sarsæ parillæ.	5	lot.
Baldrian wurtzel.	2	
Benedict wurtzel.	2	
Bibenellen wurtzel.	2	
Viol wurtzel.	1	
Negel kraut.	1	
Gamanderlin.	1	
Meusöhrlin kraut.	1	
Ehrenpreis.	1	
Odermennige.	1	

Solches alles zurschnitten/ vnd in gutem weissen Weine gesotten. Daruon alle morgen vnd abende vier löffel vol warm getruncken.

 Ein an-

Ein ander Tranck vor die Fistel/so die vrsache vom Blute ist.

℞ Tausentgülden kraut.	2 ½	lot.
Spitz Wegerich kraut.	2 ½	
Wal wurtzel.	1 ½	
Oelbaum bletter.	1 ½	
Eichfarn.	1	
Rot kol.	2	
Natterzünglin.	1	
Granat schalen.	1	
Entzian.	½	

Dis alles zurschnitten/ vnd in Bier gesotten/Daruon morgens vnd abends sechs Löffel vol warm getruncken.

Ein ander guter Tranck vor beyderley Fisteln der Augen.

℞ Liebestöckel kraut.	2	lot.
Johans kraut.	1 ½	
Wolgemut.	1	
Scordij.	1	
Mohnraut.	½	
Abbis wurtzel.	½	
Osterlucey wurtzel.	½	
Natter wurtzel.	½	
Tormentill.	½	
Rhaponticæ.	½	

Solches alles in gutem weissen Wein gesotten/morgens vnd abends warm daruon getruncken/Das heilet beyderley Augenfisteln. Darzu brauche weiter/wie folget.

Ein sehr köstlich Wasser in die Augen zu streichen/vor dieselben Fisteln.

℞ Wall wurtzel.	5	lot.
Rote Rosen.	4	

Granat

Cypresnüß.	3	lot.
Granat blüt.	2 ½	
Weyrauch.	2	
Mastix.	2	
Myrrhen.	1 ½	
Weinstein.	1 ½	
Aloës epaticæ.	1	
Campher.	1	

Diese stücken allesambt gepülvert / Darauff geus anderthalb nössel guten roten Rosen essig / vnd zwey nössel rein Brun wasser / Las acht tage stehen vnd weichen / Als denn distillires in der kleinen Blase. Daruon thue alle tage zwey mal in die schadhafftige Augen an dem orte / da die materia heraus fleust.

Ein ander gut Wasser auswendig auffzulegen vor die Fisteln der Augen.

℞ Johanskraut blüt.	8	lot.
Balsam öpffel.	6	
Bethonien blüt.	6	
Storckenschnabel.	3	
Schölkraut.	3	
Benedicten wurtzel.	2	
Tormentillen wurtzel.	2	
Bleyweis.	2	
Silberglete.	2	
Campher.	2	
Mastix.	1 ½	
Weyrauch.	1 ½	
Saffran.	½	

Diese stücke alle klein gestossen / Darauff geus guten Wein essig zwey nössel / Balsamöpffel wasser drey nössel / las zehen tage stehen / rüres wol vntereinander / das es recht weiche / als denn distillires in Alembic. Von diesem Wasser lege dem Patienten alle tage zwey mal mit vierfachen Tüchlin vber.

Doch

Doch wenn die Tüchlin vbergeleget ſein / ſo ſol man alletwegen harte Pülſterlin von Tüchlin gemacht/ ſo gros als zimliche Welſche-nüſſe oder Oepfflin/ in die Winckel der Augen legen/ nemlich auff den ort/ da man vermeinet/ das ſich die materia ſamlet oder lieget / dar-mit der inwendige hole ort vnd die feuchte materia zuſammen vnd ausgedruckt werde/ Vnd man ſol dieſelbigen Pülſterlin fein zimlich harte mit einer Binden auffbinden. Alſo haſtu einen bericht / die newe anhebende Fiſtel zu curirn, Folget weiter daruon.

Die ander Cur / die Au-genfiſtel zu öffenen vnd zu curirn.


St es aber ſache / das die Fiſtel ſchon groſſe/ hohe Hügel vnd Beulen auffgeworffen hette / als wie an dieſer nachgeſetzten Figur zu ſehen iſt.

Vnd



Vnd die vorgehende Cur vnd Mittel wolten nichts thun/oder keine besserung darauff folgen / wie an mancherley widerspenstigen/ eingewurtzelten/ argen Fisteln geschicht / vnd sonderlich welche eine zeitlang geweret / vnd inwendig eine haut vnd schliemen gemacht vnd

vnd vberkommen hat / So mus solche Fistel durch die Instrument geöffenet werden / darmit man zu dem grund kömmet / Vnd solches geschicht also.

Wenn die Fistel ein hügel oder beulen gewonnen hat / wie an der obgesetzten Figur zu sehen ist / So besiehe mit allem fleis / ehe du sie schneidest oder öffenest / einen tag / zwene / drey oder vier zuuor / Bedrücke sie wol / darmit du kanst innen vnd gewar werden / an welchem orte die meiste Materia, Geschwür vnd Feuchtigkeit liegen vnd sein möge / darnach du dich im Schnit zu halten wissest.

Vnd wenn du nu solches gewar vnd gantz gewiss worden bist / so las als denn die Fistel noch einen tag / zwene oder drey nicht ausdrücken / sondern sich die Materiam wol zusammen samlen / auff das die inwendige höle gantz voll werde / vnd oben wol auffgedunsen sey / darmit du den Schnit desto gewisser / recht vnd wol thun mögest. Wo das alles also vorhanden / so nim das hernach beschriebene schwartze Pflaster / streich es auff ein Tüchlin / schneid es gerecht / vnd las den Patienten das Auge zuthun / Lege jhm das Pflaster also vber das zugethane Auge gantz harte auff / doch das die Fistel / so du schneiden wilst / frey bleibe. Das ander Auge mag man mit einem Pülsterlin vnd Binden auch verbinden / darmit der Patient nicht sehe. So du aber an beyden Augen schneiden woltest / so mus man sie beyde mit dem Pflaster zumachen. Wenn solches geschehen / so nim ein gut scharff Messer / vnd schneid mit einem schnit bis auff den grund der Fistel / vnd siehe / das du den schnit auch weit genug machest / darmit man auff den grund der Fistel sehen vnd kommen möge. Es sol aber der schnit die lenge vnter sich geschehen / vnd nicht die quere. Ist es aber an dem / das die Fistel allbereit auffgebrochen vnd offen sey / so mus zuuor / ehe denn du schneidest / ein Instrumentlin vnd Sücherlin bis auff den grund der Fistel gelassen werden / gantz straff vnd gehebe drein gehalten / Vnd an dem Instrumentlin sol der schnit bis auff den grund der Fistel geschehen vnd gethan werden. Nach dem nu der Schnit also geschehen ist / so nim eine feine grosse Entian wurtzel / schneid die fein glat / nach gelegenheit des Schadens vnd der Fistel / stecke oder lege gemelte Wurtzel gantz gehebe auff den grund der Fistel / vnd binde es feste vnd harte zu / darmit die Wurtzel nicht zu rück heraus aus dem Schaden weiche / Las es also bey sechs oder acht vnd zwantzig stunden verbunden bleiben / auff das der Entian wol quellen möge / dardurch die Fistel vnd der Schaden fast erweitert werde / vnd man gar wol auff den grund sehen vnd komen möge / denn die Entian wurtzel quillet sonst langsam.

An stad

An stad der Entian wurtzel mag man auch von einer wol welligen vnd dürren Rübe nemen / vnd solche für den Entian brauchen/ Ist sehr gut darzu. Aber man darff es nicht so lange im Schaden liegen lassen/sondern nur vber nacht/denn es quillet balde.

Wenn du den Schaden also geschnitten / geöffnet vnd erweitert/auch zu rechter zeit auffgebunden hast/ So brauche weiter darzu diese nachfolgende Mittel.

ERstlichen / Wenn eine Fistel geöffenet vnd erweitert ist / so sol man als denn corrosiuische vnd etzende stücke brauchen / darmit das inwendige Heutlin vnd Schliemen getödtet / vnd heraus geetzt vnd gebracht werden möge. Es wird auch solch Heutlin durch brennen der Instrument heraus gebracht. Als lange aber solch Heutlin darin ist vnd bleibet / so kan keine Fistel curirt noch geheilet werden. Weil aber solches durch etzen vnd brennen heraus kommen mus / vnd von denselbigen schmertzen vnd wehetagen die Augen sehr rot werden / darumb das solche Schäden harte bey den Augen sein/vnd dieselbigen auch offt berüren/ So mus man die Augen für hitze vnd röte beschirmen vnd bewaren / darmit dieselbigen nicht beschediget werden/Das geschicht durch nachfolgende Mittel.

Eine gute Beschirmung der Augen/im etzen vnd brennen.

℞ Krafftmehl.	2	lot.
Terræ sigillatæ.	2	lot.
Gummi Draganti.	½	quint.

Diese drey stücke gepülvert / vnd mit Eyerklar vnd ein wenig Holunder blüt wasser gemischt zu einem Pflaster / welches man also auff ein Tuch streichen / vnd vber das Auge ziemlich breit legen sol/ Doch das man zu dem schaden der Fistel kommen möge. Solches sol man alle tage zwey mal aufflegen / Das bewart das Auge vor hitze vnd schmertzen.

Ein gar gut Wasser zu brauchen / zu den Augen im etzen oder brennen.

℞ Sawerampffer kraut.	10	hand voll
Blaw Wegewarten kraut.	10	hand voll
Rauten bletter.	5	hand voll

Nachtschaten. 3 } hand voll.
Haus wurtzel. 3 }

Solche Kreuter alle grün zurhackt/ vnd in Balneo Mariæ distillirt. Jn diesem Wasser sol man eine Semmelbrosam weichen/ vnd zwischen zweyen Tüchlin auff die Augen legen/ Das bewart die Augen im etzen vnd brennen der Fistel.

Ein gar gut Corrosiu zu der Fistel auszuetzen.

℞ Vngerisch blaw Kupfferwasser. 3 } lot.
Alaun. 3 }

Diese zwey stücke püluer/ vnd thues in ein klein eisern Pfenlin/ las gar zu Wasser/ vnd so lange sieden/ bis es gantz harte vnd weis werde. Als denn nim die bereite materiam, wiege sie ab/ vnd nim derselben vier lot/ vnd thue darzu folgende stücke.

Terræ sigillatæ. 1 lot.
Wasser gallen. 1 quint.
Mercurij sublimati. ½ quint halb.

Thue dieses alles zusammen/ stos gantz klein/ reibes auff einem Stein auffs aller klereste/ als du magst/ vñ püluers. Wenn du es nu brauchen wilt/ so vermische es vnter ein Eyer öl/ gleich einem dünnen Sälblin. Solches lege mit Feßlin in den grund vnd tieffe der Fistel/ vnd las zwölff stunden liegen/ Es nimbt hinweg alle inwendige Fell/ harte gewachsene vnd veraltete Schlimen vñ Schwielen.

Ein andere Etzung zu der Fistel.

℞ Vngeleschten Kalck. 5 }
Auripigmenti. 2 } lot.
Weissen Victriol. 1 }

Solches klein gepüluert/ seud in Essige so lange/ bis wider drucken wird/ Als denn püluers/ Vnd wenn du es brauchen wilt/ so nim Goldwurtzel safft/ vnd rüre das Puluer darein/ das es werde wie ein dünne Müslin. Solches thue mit Wicken oder Fasen in die schäden der Fistel/ Das etzt alle Schwielen vnd Schliemen heraus. Darnach thue ferner/ wie folget.

Wo man aber das etzen nicht brauchen wolte/ so hat man einen andern weg/ solche innerliche verharte Heutlin vnd Schliemen hinweg zu bringen vnd auszurotten/ nemlich das brennen/ Das geschicht

schicht dieser gestalt/ wie folget. Wenn die Fistel nun also geschnitten vnd geöffenet ist/ so thue jhm also. Nim ein bequem Instrument dieser gestalt/ wie die nachfolgende Figur anzeiget.



Solches sol von Golde/Silber oder Eisen gemacht sein/ Wie- wol das Gold allemal am besten ist/wo mans haben kan. Verware dem Patienten die Augen gar wol/ wie oben angezeiget ist/ Vnd schaffe/ das jhm die Hende vnd das Heubt gantz sicher gehalten werden. Lege also ein Instrument in ein fein lauter glüend Kohlfewer/ vnd las wol glüende werden. Wenn solches geschehen/so nims/vnd drücke es gantz geschwinde vnd behende auff vnd in den grund der Fistel/ Siehe auch mit fleis/ das du das löchlin gar eben/ recht vnd wol treffest/ vnd ja nicht feilest/ auff das dem Patienten kein schade vnd gefahr/ dir aber keine schande vnd nachteil daraus entstehe. Vnd wenn solches recht verbracht ist/ so brauche weiter nachfol- gende Mittel.

Nach dem schneiden/ etzen vnd brennen der Fistel begiebet sichs gemeiniglichen/ das schmertzen vnd geschwolst folget/ welches den Augen vnd dem Gesichte schedlich vnd verhinderlich ist. Derwegen sol man vor allen dingen darauff bedacht sein/ wie man denselbigen schmertzen vnd der geschwolst/so nach dem schneiden/etzen oder bren- nen sich findet/begegene/vorkomme vnd abschaffe/Darzu mag man nachfolgende Mittel brauchen.

Vor den schmertzen vnd geschwolst der Fistel nach dem schnit/ etzen oder brennen.

℞ Gebrant vnd wol gewaschen Bley.	10	lot.
Tuciæ.	10	
Weyrauch.	10	
Wermut.	2	
Rosen bletter.	2	
Weissen Sandel.	1	
Terræ sigillatæ.	1	

Daraus mache ein klar Puluer/ vermische dasselbige vnter Eyerklar/ vnd leges mit Flachspüschlin flucks nach dem schnit/ etzen oder brennen vber das Auge vnd den Schaden/ Das benimbt die schmertzen vnd geschwolst.

Ein ander gut Stücke darzu.

℞ Pappel wurtzel.	11	lot.
Eybisch wurtzel.	11	
Rosen bletter.	6	
Boli Armeniæ.	4	
Campher.	2	

Solche

Solche stücken alle gepüluert/vnd vntereinander zusammen gethan/ Geus darauff drittehalb nössel Methe/vnd drittehalb nössel Wein/ rüres wol vntereinander/las fünff tage weichen/Als denn distillirs vnd brauches/wie oben angezeiget ist.

Wenn solch etzen oder brennen allenthalben geschehen ist/so ist ferner von nöten/das man die Brandrüfen/so aus dem etzen vnd brennen folgen/zum aller ersten ablege/los mache/vnd heraus bringe/Das geschicht durch nachfolgende Mittel.

Ein sehr gut Sälblin/ die Brandrüfen abzuledigen.

℞ Vngesaltzene geschmeltzte Butter.	6	lot.
Fœni græci olei.	2	lot.
Lein öl.	1	lot.

Diß mische vntereinander/vnd thue es in den Schaden vnd tieffe der Fistel/so viel als du hinein bringen magst/Doch lege forn am löchlin ein hart gedrungen/fett Feßlin/oder rund Wicklin/oder Meißlin in das loch/darmit das löchlin an der Fistel nicht so balde zufalle/vnd das eingethane Sälblin nicht heraus rinne/Doch sol auch das hart zusammen gefaste Wicklin/ehe mans einleget/in obgedachtem Sälblin gantz fett gemacht werden. Dis Sälblin sol man acht oder zehen tage nacheinander brauchen/bis das der Brandrüfen allenthalben ab vnd los geschworen sey/ Als denn brauche man weiter/wie folget.

Wenn der Brandrüfen gantz vnd gar heraus ist/so sol man Artzney brauchen/darmit der Schaden vnd die Fistel inwendig vom brand/eyter vnd schleim gereiniget werde. Das geschicht durch folgende Mittel.

Ein gut Sälblin/die Fistel zu reinigen.

℞ Vnguenti Ægyptiaci.	6	lot.
Terpentin.	2	lot.
Weinstein.	1	lot.
Zwene Eyerdotter.		

Diese vier stücke temperire vntereinander zusammen in einem Mörsel/vnd thue es mit Wicklin vnd Fasen in die Fistel/Das reiniget die Fistel von allem vnrat/schleim vnd eyter.

Ein andere Reinigung zu der Fistel.

℞ Honig.	8	lot.
Graw Nicht.	2	
Aloës epaticæ.	1 ½	
Weis Weinstein.	1	
Hol wurtzel.	1	
Alaun.	1	quint.

Solches alles klein gepülvert/ vnd vnter das Honig gemischt/ Wolte es aber zu dicke vnd starck sein/ so vntermische es mit Essige/ das es recht werde/ vnd brauches wie das öbere. Als denn brauche weiter zu der volkomnen heilung/ wie folget.

Ein sehr edles vnd gutes Sälblin die Fistel zu heilen.

℞ Roten Myrrhen.	2	lot.
Sarcocollæ.	1	
Weyrauch.	1	
Aloës.	1	
Mastix.	1	
Drachen blut.	½	

Diese stücke alle klein gepülvert/ thue in eine Pfanne/ vnd geus darauff nachfolgende Olea.

Baum öl.	7	lot.
Hyperici olei.	5	
Eyer öl.	3	

Solches rüre wol vntereinander / vnd las es auff einem lautern Kolfewer sieden/ Darnach setze es ab/ vnd las erkalten/ Seiges gleichwol zuuor / weil es noch heiß ist / durch ein Tuch. Solches brauche mit Wicklin oder Feslin in die Fistel.

Ein ander gar gut Sälblin/ zur heilung der Fistel.

℞ Gunderman kraut.	5	lot.
Eppich kraut.	5	
Seuen baum.	2	
Haarstranck wurtzel.	2	
Viol wurtzel.	2	
Eber wurtzel.	2	

Diß

Diß alles wol gestossen/Darzu thue nachfolgende stücke/als

Geschmeltzte Butter.	12	lot.
Negelblumen öl.	8	

Wenn du solche zwey stücke zu den oben angezeigeten gestossenen stücken gethan hast/so stos sie wider gar wol vntereinander/vnd las acht tage stehen/Als denn schmeltze es in einer Pfannen/bis beginet braun zu werden/Darnach dringe es durch ein Tuch/vnd las gerinnen. Solches brauche in die schäden der Fistel.

Ein sehr gut vnd heilsam Oel zu den Fisteln.

℞ Braun wurtzel.	5	lot.
Hundeszunge.	5	
Agley wurtzel.	5	

Diß alles grün gestossen/Vnd wens wol gestossen ist/als ein Muß/so thue diese nachfolgende Olea darzu/als

Vnzeitig Baumöl.	15	lot.
Weitzen körner öl.	15	

Wenn nu solche stücke vnter die obangezeigete drey Species komen sind/so stos es wol vntereinander/vnd las zehen tage stehen/Als denn seud es in einer Pfannen/dringes durch ein Tuch/vnd behalt es/Das brauche mit Wicklin vnd Feßlin in die offene Fistel/Es heilet gar sehr.

Ein gar gut Pflaster auff die Fistel zu legen zum verbinden/das sehr heilet.

℞ New Wachs.	8	lot.
Colophoniæ.	6	
Hirschen vnßlet.	5	
Kaphan schmaltz.	3	
Myrrhen.	2	
Mastix.	2	
Weyrauch.	2	
Blutstein.	1	
Mumiæ.	1	

Das Wachs/Hartz/Vnßlet vnd Schmaltz las zum ersten vntereinander zurgehen/als denn thue die andern stücke klein gepülvert darein/vnd las auffsieden/Darnach hebes ab/vñ rüres so lange/bis kalt wird/Dis Pflaster brauche zu vberlegung der Schäden.

Nun folgen noch andere Stücke/welche zu der Fistel auch sehr gut sein vnd wol heilen/darzu Fleisch vnd Haut machen.

Eine sehr gute Heubtpurgation/zu der Fistel zu brauchen sehr dienstlich.

℞ Rhaponticæ.	2	lot.
Senes bletter.	2	
Viol wurtzel.	1 ½	
Weis Jngwer.	1	
Muscat blüten.	1	
Weinstein.	1	
Salgemmæ.	1	

Diese stücke alle klein gepüluert/zusammen gemischt/vnd alle abende ein quint mit Wein eingenommen/ Solches reiniget das Heubt/Gehirne vnd Geblüte/vnd fördert sehr zur heilung.

Ein gut Wasser/zur auswaschung der Fistel/welches sehr heilet.

℞ Alaun.	3	lot.
Aloës epaticæ.	3	
Drachen blut.	2	
Weis Hundes kot.	2	
Mastix.	2	
Weyrauch.	2	
Myrrhen.	1 ½	

Solche stücke allesambt klein gestossen/ Darauff geus drey nössel guten roten Wein/ distillires in der kleinen Blase/ vnd wasche darmit alle tage die Fistel aus/ Es heilet sehr darnach.

Ein ander gut Wasser zu der Fistel.

℞ Weis Hundes kot.	3	lot.
Rohen Alaun.	2	
Gebrant Saltz.	1 ½	
Weissen Weinstein.	1	

Agarici

Agarici.	1	lot.
Campher.	½	
Mastix.	½	
Weyrauch.	½	

Diß alles gepůluert/ Darauff geus anderthalb nössel weissen Wein/ vnd ein nössel Synaw wasser/ las acht tage weichen/ als denn distillires vnd brauches/ wie das öbere.

Ein gut Puluer/ zu der geöffeneten vnd gereinigeten Fistel/ das Fleisch macht vnd sehr heilet.

℞ Tamarißken asche.	3	lot.
Osterlucey wurtzel.	2	
Fichten rinde.	2	
Weissen Weyrauch.	1	
Mastix.	1	
Viol wurtzel.	1	
Krebsaugen.	½	

Solche stücken alle klar gepůluert/vnd in die Fistel gestrewet/ Es drucknet vnd heilet sehr.

Ein ander gut Puluer zu der Fistel/das heilet vnd Haut macht.

℞ Feigenbaum asche.	2½	lot.
Tuciæ præparatæ,	2	
Boli Armeni.	1	
Drachen blut.	1	
Mumiæ.	½	
Myrrhæ.	½	
Gebrant Allaun.	½	quint.

Diß alles klar gepůluert/ vnd in die schäden der Fistel gestrewet/ Das macht Fleisch vnd Haut.

Ein ander gut Puluer zu der Fistel.

℞ Einen Maulwurff.
Tauben mist. 5 lot.

Eychharn

Eychfarn wurtzel.	5	lot.
Weis Lilgen wurtzel.	4	
Braun wurtzel.	4	

Solche fünff stücke thue zusammen in einen Topff / vermache denselbigen oben feste / vnd brennes in einem Backofen / Darnach stos es zu puluer/vnd strewe solches in die Fisteln/Es heilet wol.

Hierbey sol man auch wissen/ das von nöten ist/ solche Patienten, sonderlich alte Personen/ aller viertzehen tage ein mal zu purgiren mit nachfolgender Purgation.

Eine gar gute vnd nötige Purgation, zu der Fistel.

℞ Weissen Turbith.	2	lot.
Weissen Ingwer.	$\frac{1}{2}$	
Esulæ præparatæ.	$\frac{1}{2}$	
Senes bletter.	$\frac{1}{2}$	
Mastix.	$\frac{1}{2}$	

Diese stücken alle klein gepüluert/Daruon gebe man einer alten Person des morgens frůe ein halb quint in Meht oder Bier/vnd las sie sieben stunden darauff fasten. Jungen Personen aber mus man weniger geben/nach gelegenheit des Alters.

Auch sol man wissen/ das man zu solchen Schäden vnd obgemelter Cur allewegen gute bequeme Trencke bräuchen sol / welche die innerliche feuchtigkeit des Gehirns vnd Geblütes verzehren / vnd den offenen versehrten Schaden auch von inwendig heraus curirn vnd heilen. Solches aber thun hiernach beschriebene Trencke.

Ein gar guter heilsamer Tranck vor die Manspersonen/zu der Fistel der Augen.

℞ Sarsæ parillæ.	4	lot.
Rathen wurtzel.	1	
Nessel wurtzel.	1	
Ruprichts kraut.	1	
Saden baum.	1	
Odermennige.	1	

Jacobs-

Jacobsblumen kraut.	½	lot.
Entian.	½	
Zitwar.	½	

Solches in halb Wein vnd Wasser gesotten/vnd daruon abends vnd morgens getruncken.

Ein ander guter Tranck vor die Weiber/ zu der Fistel der Augen.

℞ Wolgemut.	2	lot.
Negel kraut.	2	
Reinfarn.	1	
Spitz Wegerich.	1	
Eychfarn.	1	
Tausentgülden kraut.	½	
Bibenellen wurtzel.	½	
Viol wurtzel.	½	
Negelin.	½	

Diß alles in weissem Wein gesotten/ vnd gebraucht / wie oben angezeiget.

Hier sol man auch wissen/wenn man einen Patienten purgirt, das man jhm am selbigen tage keinen andern Tranck oder Artzney in Leib zu nemen geben sol.

Also hastu hie den gantzen vollkommenen bericht/ Cur vnd heilung der Fistel/ Folget weiter von andern Mängeln der Augen.

Das XII. Capitel meldet vom verstarren der Augenliede/ Hasenschlaff genant.

ES ist eine art des vberstülpens der Augenliede/ welches sich zutreget vnd geschicht an den öbern Augenlieden/ Das nennen etzliche Ertzte Hasenaugen / oder Hasenschlaff / bey den Gelerten λαγωφθαλμία, Leporinus oculus genant. Ist eine solche art / das die Menschen die öber Liede nicht können zuthun/ oder zu den vntern bringen/ Welches am aller meisten den jungen Kindern widerferet.

Desselbi-

Desselbigen Gebrechens erste vrsach ist vnd kömbt her aus gewonheit der jungen Kinder / Darumb auff die Kinder gut achtung zu haben/vnd fleis anzukeren ist/ das man jhnen solche gewonheit abbringe / also das man jhnen die Augenliede im schlaffe zudrücke / vnd sie vbers Heubt mit schwartzen Tüchern bedecke / auch das man sie mit dem Heubte nachm finstern / mit den Füssen aber nachm liechten kehre / darmit sie aus solcher gewonheit gebracht werden/aller gestalt/wie in der Vbersichtigkeit gelert vnd angezeiget worden ist.

Zum andern entspringet solch auffhalten vnd verstarren der öbern Augenliede aus dem Krampff / welches bey alten vnd jungen Leuten geschicht / wenn sie einen solchen Krampff vberkommen/ der jhnen die Augenliede gantz vnd gar hienauff / vber sich vnd zusammen zeuhet / das die Liede daroben verstarren vnd verharten/ damit sie nicht wider herunter kommen oder gehen mögen.

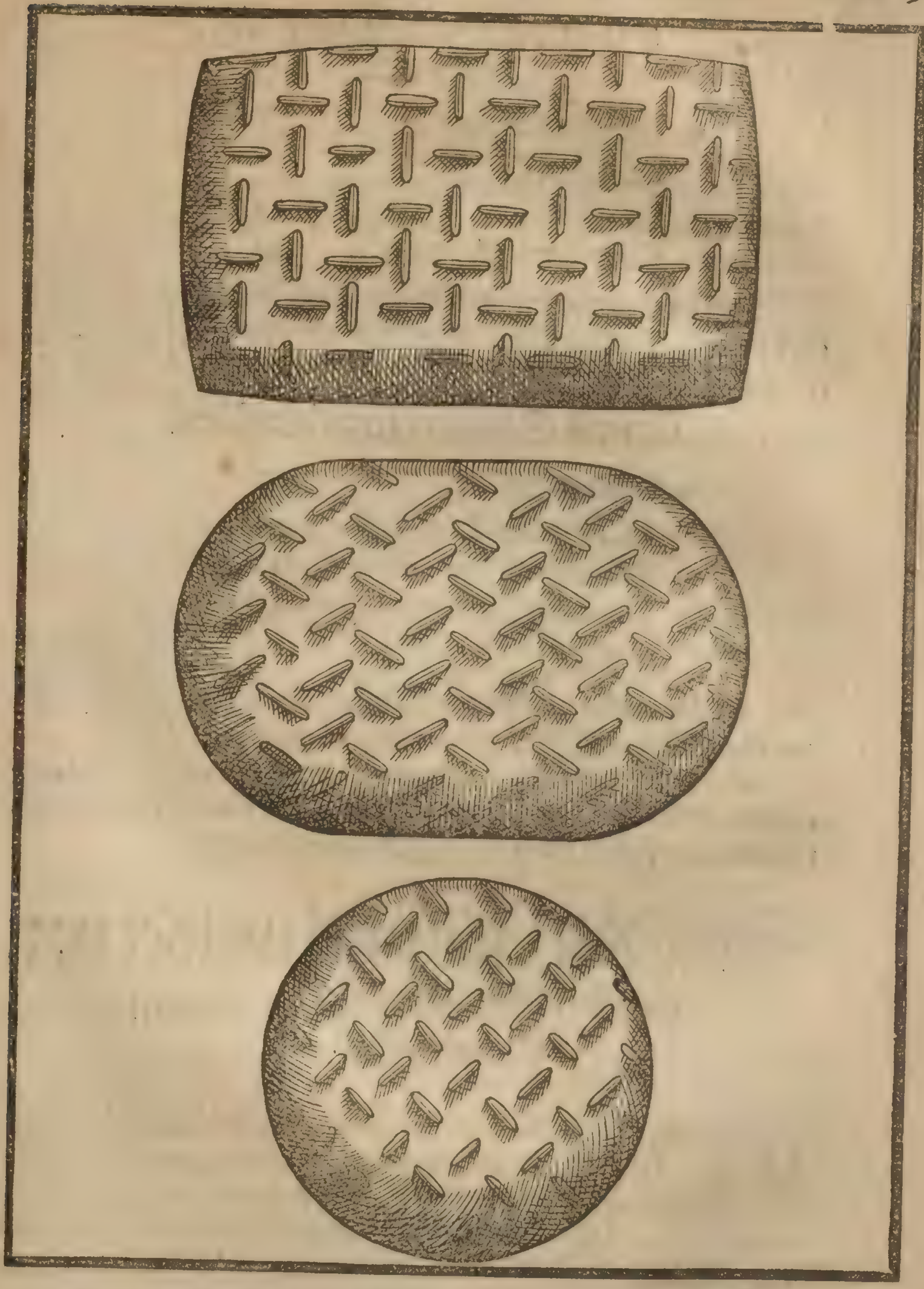
Zum dritten geschicht solches auch daher / Wenn ein Mensch auff das öber Augenlied verletzt wird durch geschwulst / schlagen/ werffen/ stossen oder fallen / oder desselbigen geschwer/ welches alles vbel zu wenden ist/ Doch mag man die nachfolgende Mittel zu allen arten versuchen vnd brauchen / darmit gleichwol meines wissens vielen geholffen worden. Solches geschicht/ wie folget.

Erstlichen brauche man nachbeschriebene Secklin.

℞ Eibisch wurtzel.	1	lot.
Fœni græci.	1	lot.
Camillen.	1	lot.
Saffran.	1	quint.

Solches alles grob zurhackt / vnd in ein Secklin / wie hier zuentgegen die Figur anzeiget/genehet.

Solch



Solch Secklin in Attich wasser in einem Tiegel erwermet / vnd alle abende vber nacht auff das Augenlied gebunden / schaffet bey solchem mangel grossen nutz.

Ein ander Secklin auch sehr gut hierzu.

℞ Maioran kraut.	2	lot.
Fœni græci.	1	
Lein samen.	1	
Pappel wurtzel.	1	

Diß alles zurstossen / vnd in ein leinen Secklin genehet / wie oben vermelt / Auch in Milch gewermet / vnd vber nacht auffs Auge geleget.

Ein gut Sälblin hierzu dienstlich.

℞ Rindern vnßlet.	4	lot.
Hirschen marck.	2	
Camillen öl.	½	
Lilgen öl.	½	
Lein öl.	½	

Diß las alles zusammen / Darmit bestreich abends vnd morgens das Augenlied / Vnd darmit folge nach / eine zeitlang.

Es ist auch sehr gut / abends vnd morgens im Munde lange vmbher gekewet Mithridat vnd guter Theriac, vnd den dampff dauon fein vber sich in die Nase gezogen vnd empfangen.

Das XIII. Capitel meldet von plinckern/schwittern/zittern/vippern vnd beben der Augenliede.



ES sind manche Menschen / denen die Augenliede entweder nur bisweilen / oder auch stets schwittern / zittern / plinckern vnd beben / also das sie dieselbigen aus gedachtem Gebrechen nicht können noch vermügen stille zu halten. Manchem kömbt solches nur zu zeiten / manchen werets für vnd für / Etliche betriffts allein an einem Auge / etliche auch an allen beyden. Solches Gebrechens vnd Mangels sind vornemlich dreyerley arten / die allhie folgen.

Erstlichen

Erstlichen ist ein plinckern / schwittern / zittern vnd beben der Augenliede / das ist erblich vnd angeborn / welchs von Jugend auff geweret / von den Alten auff Griechisch ἵππος, zu Latein Equus vnd Instabilitas palpebrarum genennet. Ist nicht erfaren worden / das diese art durch artzneyische Mittel curirt worden sey.

Die ander art ist auch ein hüpffen vnd vippern / zittern vnd beben der Augenliede / Solches widerfert manchem allein an einem Auge / manchem auch an allen beyden / Etzliche werets für vnd für / etzliche nur zu zeiten. Vnd solches nennen die gemeinen Leute das Ferch / bey den Gelerten aber heist es παλμός, Palpitatio. Es kömbt gemeiniglich her von Flatibus, Dünsten oder Dämpffen / Wird auch Curirt durch attenuantia vnd discutientia medicamenta.

Zum dritten ist noch eine art / welche einer Conuulsioni gleich ist / da das Augenlied immer nach dem eussersten Winckel zucket.

Solche vntere beyde arten des zittern / beben vnd vippern der Augenliede haben jhre vrsachen aus nachfolgenden stücken.

Erstlich entsteht beydes daher / so den Musculis oder Meuslin das Geblüte zu sehr entgangen ist / entweder durch verwundung des Heubtes / oder durch vberflüssiges bluten der Nasen.

Zum andern findet sichs als denn / wenn das Geblüte vnd die Musculi zu sehr erkaltet sein / entweder von innerlichen kalten flüssen vnd dünsten / oder von eusserlicher erkaltung.

Zum dritten geschichts auch durch erschrecken / zorn vnd furcht der Menschen.

Zum vierden wirds verursacht von grossem vbermessigem Trincken vnd Füllerey / sonderlich wenn solches frūe nüchtern geschicht.

Vnd dis ist nicht allein solchen mangelhafftigen Personen beschwerlich vnd vnzierlich / sondern es ist auch dabey gefahr vnd schaden zu besorgen / so daraus folgen kan / wenn es lange weret vnd anstehet / Darumb mag man dawider brauchen / wie folget.

Erstlichen ist allen solchen Personen von nöten vnd gut / das sie purgirt werden mit den Pilulis fœtidarum cochiarum, derer entweder ein halb quint genommen / oder aus jhrer Massa neun oder zehen Pillen gemacht mit Rosen safft. Diese nim des morgens nüchtern ein / vnd faste darauff sechs stunden. Oder das sie purgirt werden mit nachfolgenden Pillen / welche auch sehr gut sein / vnd

heissen Pilulæ Cochiæ de Sarcocolla, Solcher desgleichen ein quint genommen/ vnd daraus acht oder neun Pillen bereitet mit Rosen safft. Diese brauche auch/ wie die vorigen. Man mag aber solche Pillen aller drey oder vier wochen ein mal gebrauchen/ vnd als denn weiter thun/wie folget.

Ein gar guter Tranck vor das schwittern/ zittern vnd beben der Augenliede.

℞ Holder blüten.	3	lot.
Himmelschlüssel.	2 ½	
Bethonien kraut.	2 ½	
Melissen kraut.	2 ½	
Salbey.	2 ½	

Diß alles zurschnitten seud in Wein/vnd trinck daruon abends vnd morgens warm.

Ein ander guter Tranck darzu.

℞ Osterluceyen wurtzel.	3	lot.
Roßmarien kraut.	3	
Müntzen kraut.	2	
Scharlach kraut.	2	
Salbey kraut.	2	
Wermut.	1	
Mören samen.	1	
Fenchel samen.	1	

Solches in Methe gesotten/vnd gebraucht/wie oben angezeiget.

Ein ander sehr guter Tranck darzu.

℞ Gelbe Violen blüt.	4	lot.
Himmelschlüssel kraut vnd blüt.	3 ½	
Bethonien kraut.	3 ½	
Roßmarien kraut.	3	
Stechas kraut.	3	

Diß seud in weissem Wein / Weñs gesotten ist / so thue darzu Stœchadis Syrup / vnd Oxymellis Syrup / jedes fünff lot / Las vberschlagen/seiges ab/vnd brauches/wie das ander oben.

Eine

Eine gute Heubtwaſchung/vor das ſchwittern/zittern vnd beben der Augenliede.

℞ Braunen Klee mit aller ſubſtantz.	3	hand voll.
Lattich kraut.	2	
Strobel dorn.	2	
Stechas kraut.	1½	
Krauſe müntze.	1	
Kümmel.	1	

Solches alles zurſchnitten/vnd in halb Wein vnd Waſſer geſotten/Darmit waſche je auff den vierden tag ein mal das Heubt/vnd las von jhm ſelbeſt trucknen.

Ein andere Heubtwaſchung darzu.

℞ Meyen blümlin.	3	hand voll.
Je lenger je lieber.	2	
Schlüſſel blumen.	2	
Rein blumen.	1	
Stechas kraut.	1	
Lerchen ſchwam.	2 lot.	

Dis zurſchnitten in Waſſer geſotten / vnd gebraucht / wie oben angezeiget.

Ein ſehr gut Waſſer vor das ſchwittern / zittern vnd beben der Augenliede.

℞ Wolgemut.	11	hand voll.
Stechas kraut.	8	
Ros müntze.	8	
Indianiſch Spica.	4	
Johanskraut blüt.	4	

Solches alles gepüluert/ Geus darzu guten Reiniſchen wein zwo kannen / las acht tage ſtehen / darnach diſtillires in Balneo Mariæ. Darmit beſtreiche morgens vnd abends die Augenliede/vnd las von jhm ſelbeſt trucknen.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞ Zeitlosen wurtzel.	10	lot.
Viol wurtzel.	10	
Pariß körner.	5	
Paris holtz.	3	
Johanskraut samen.	3	

Diß alles gepůluert / Geus darauff guten Reinischen Wein eine kanne/las zehen tage stehen/als denn distillir es in der kleinen Blase/vnd brauches wie das oben.

Ein anders auch dergleichen.

℞ Weiden rinden.	8	lot.
Wacholder beer.	7	
Salbey kraut.	7	
Bibergeil.	3	
Lorbern.	2	

Solches alles gepůluert / Geus darauff guten Muscateller drey nössel/ las acht tage stehen/distillir es vnd brauches / wie oben angezeiget.

Ein sehr gut Wasser in die Nase zu ziehen/vor das schwittern/zittern vnd beben der Augenliede.

℞ Centaurij.	6	lot.
Wilde Salbey.	6	
Garten Salbey.	6	
Rauten.	3 ½	
Schlůssel blumen.	3 ½	
Johans kraut.	3 ½	
Bingel kraut.	3	
Basilien samen.	3	
Zimet rinde.	2	
Saffran.	1	

Diß alles gepůluert/Geus darzu fünff nössel guten Reinwein/las acht tage stehen/darnach distillir es in der kleinen Blase/Daruon zeuhe stets in drey tagen ein mal in die Nase.

Ein

Ein gut Puluer auch dergleichen.

℞ Welsch Quendel. 2 ½ lot.
Roßmarien blůt. 2 lot.
Viol wurtzel. 2 lot.
Nelcken. 1 lot.
Bisam. ½ quint halb.

Diß alles klar gepůluert / vnd zusammen gemischt / Darvon ziehe man in die Nase je auff den vierden tag ein mal.

Ein sehr gut Sälblin vor das schwittern/ zittern vnd beben der Augenliede.

℞ Marder schmaltz. 3 lot.
Künglin schmaltz. 2 lot.
Storch schmaltz. 1 lot.
Biber schmaltz. 1 lot.
Phasan schmaltz. 1 lot.
Zibet. 1 quint.

Solches temperire alles zusammen zu einem Vnguent, vnd bestreich darmit je auff den dritten abend ein mal die Augenliede gantz dünne.

Ein ander gut Sälblin darzu.

℞ Ochsen marck. 6 lot.
Vnguenti Marciati. 3 lot.
Haselnůß öl. 3 lot.
Enten schmaltz. 2 ½ lot.
Rin öl. 2 ½ lot.

Daraus bereite eine Salbe/vnd brauch sie/wie oben angezeiget.

Ein sehr gut Oel auch dergleichen.

℞ Esel cucumer öl. 1 lot.
Hyperici olei. 1 lot.
Thillen öl. 1 lot.

Weis Lilgen öl.	1	lot.
Saffran öl.	½	
Kümmel öl.	½	

Solche Olea mische alle zusammen / vnd brauches / wie das Sälblin oben.

Solchen Patienten ist auch vortrefflich gut/das sie sich lassen mit warmen Tüchern am Heubte offt reiben / vnd solches von den Augen nach dem Nacken streichen.

Item/so es von kalten Flüssen entstehet/so sind die Vesicatoria hinder die Ohren/vnd das Schrepffen oder Köpff lassen auff den Schuldern sehr nütze.

Das XIIII. Capitel meldet von schweren vnd langen Lieden der Augen.

DEn Menschen widerferet offte/das jhnen die öberliede der Augen zu schwer vnd zu lang werden/oder die öbere Haut vor die Augenbrunnen herunter henget/ das sie die Liede nicht wol können auffheben vnd auffthun/Welcher Gebrechen bey den Gelerten φαλάγγωσις, χάλασις, oder πτῶσις, das ist/ Palpebræ laxatio oder casus genent wird. Er kömbt aber aus nachfolgenden vrsachen.



Folget

Folget erstlich die Augenschein-liche Figur/der schweren vnd langen Augenliede.

ZVm Ersten kömpt solcher Gebrechen / von vberflüssiger grosser feuchtigkeit vom Geblüte / so herunder fleust in die Augenliede / welche daruon lang vnd schwer werden.

Zum andern geschicht solches auch / so die Krospel des Augenliedes einschrumpfft/vnd die auswendige Haut welck wird/vnd derwegen sich herunder vor die Brunnen vnd Liede begiebet vnd henget/Welches nicht allein heßlich vnd vbel stehet / sondern wo jhm in der zeit nicht rath geschafft wird/folget auch daraus grosse beschwerung/als verterbung vnd vertunckelung des Gesichts / auch gemeiniglich böse Brunnen/die sich in die Augen gewehnen/vnd denselben schaden thun. Diesem Gebrechen vorzukommen vnd zu helffen / sol man also thun/vnd diese Mittel brauchen/wie folget.

Die erste Cur/zu den schweren vnd langen Lieden der Augen/die geschicht durch artzneyische Mittel.

ERstlichen vnd vor allen dingen sol man den Leib Purgiren, vnd von aller vberflüssigen feuchtigkeit entledigen. Solches sol geschehen mit dem Confect Diaturbith, nach gelegenheit des Alters den Menschen eingegeben.

Darnach ist auch gut vnd von nöten / das man jhnen zur Aderlasse/im Arme oder auff dem Daumen / vnd auff dem Halse vnd Schuldern Köpff setze. Weiter brauche man dis nachfolgende auswendig auffzulegen/Welches wird also gemacht.

℞	Welschenüs kernen.	2	lot.
	Fœni græci.	1	
	Lein samen.	1	
	Eibisch wurtzel.	1	
	Eisenkraut wurtzel.	½	

Diß alles gröblicht zurstossen/vnd in ein fein klein leinen Secklin genehet/damit man das Auge bedecken kan. Diß erwerme man in Essige in einem Tiegel/vnd lege es also warm auff das Auge/doch nicht auffs vnter Lied/sondern auffs öbere / vnd lasse es vber nacht liegen. Solches mag man offte thun/vnd darmit nachfolgen/etwan zehen oder zwölff tage. Als denn brauche man nachfolgendes.

Ein gut Wasser zu den schweren Augenlieden/dieselben auffzuheben.

℞ Sehr sawern Essig. 2 nössel.
Acaciæ. 2 lot.
Granat blüt. 1 lot.
Alaun. 1 lot.

Diß thue alles zusammen in ein Topff / deck es gehebe zu / las wol sieden vnd kalt werden/ Darmit bestreich abends vnd morgens die Augenliede.

Ein aufflege Pflaster zu den schweren Augenlieden.

℞ Sawerteig/der wol sawer ist/so gros als ein gans Ey.
Magnetstein. 1 quint.
Alaun. ½ quint.
Agstein. ½ quint.
Cypresnüß. ½ quint.

Diß alles wol vntereinander gestossen in einem Mörsel/Da es aber wolte zu starck werden/so geus ein wenig Essig darzu / Das lege alle abende vber nacht auff das öbere Augenlied.

Folget die andere Cur zu den schweren vnd langen Augenlieden/die geschicht durch Instrument.

WO aber solches nicht helffen wolte / vnd der Mangel in keinem wege zu wenden were/so mus man offt gedachte Augenliede durch besondere Instrumenta auffheben/ Welches eine gewisse hülffe ist/ so es nicht zu sehr vber hand genommen/noch die Hare in Augen liegen.

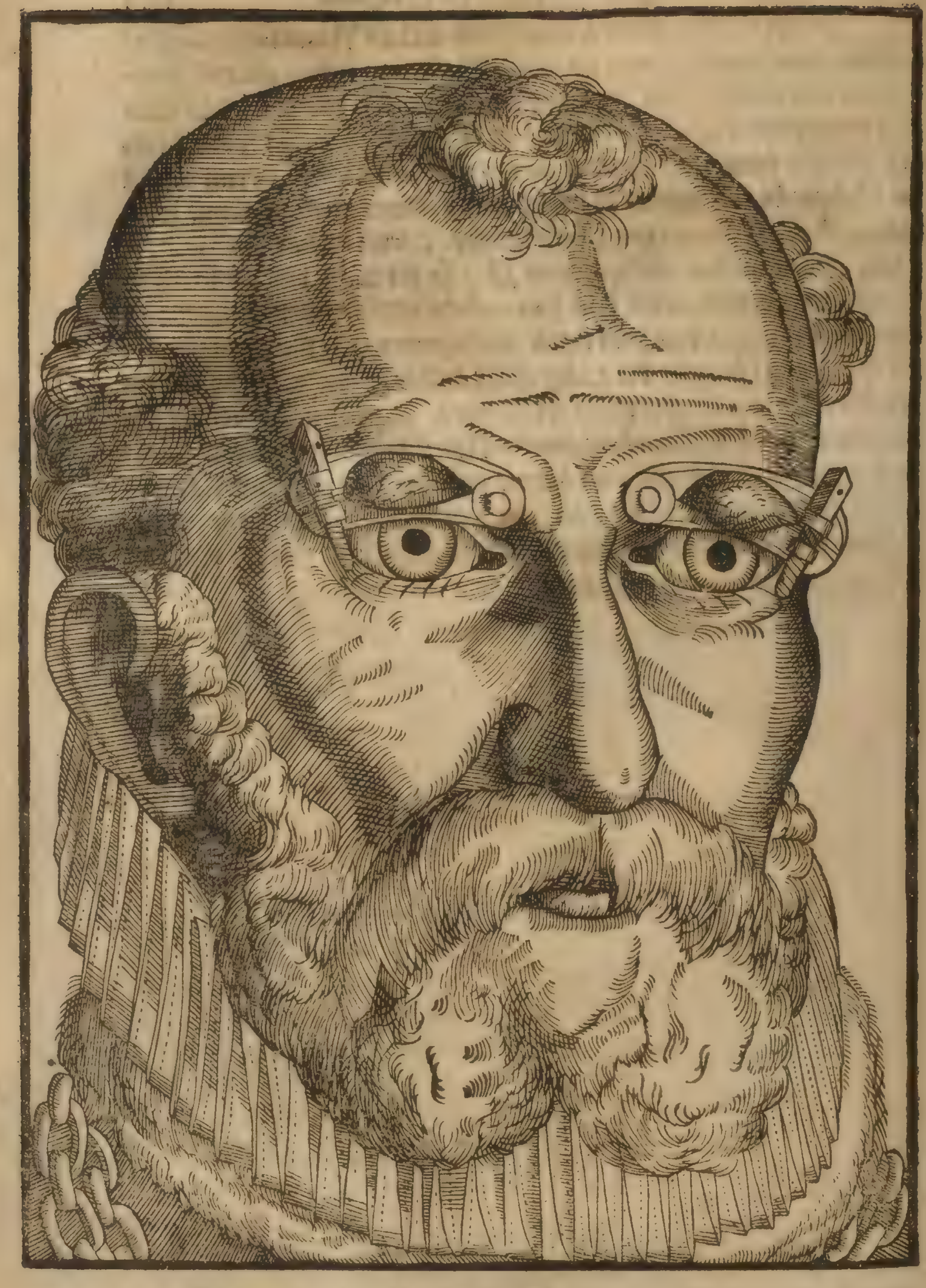
Solches geschicht nun dieser gestalt / Man mus haben kleine eiserne Schreublin / die da fein dünne/ glat vnd eben sein / hinden genittet/vnd fornen mit subtilen Schreublin/ wie die Figur hier zuentgegen anzeiget.

Solche



Solche

Solche Schreublein sol man fein an das Augenlied anlegen/ nemlich/das man die Haut an dem Liede fein zwischen zweene Finger neme vnd auffziehe/so fern man sich düncken lest / daß das Lied weit gnug offen vnd auffgehaben sey/ Doch mag mans wol ein wenig höher / denn füglich oder nötig ist / auffziehen (denn wenn die Schraube los gehet / so lest das Lied etwas nach) darmit man nicht aus einem schmertzen zwene mache. Wenn nu das Lied vnd die Haut also bequeme auffgehaben ist / so sol man ein auffgethan Schreublin nemen / vnd das fein gehebe zwischen dem Finger vnd dem Auge anlegen/vnd wol harte zuschrauben/ ehe man den Finger lest los gehen / darmit die Haut nicht wider zu rücke krieche / Das Nietlin aber am Schreublin sol allewege gegen der Nasen gekeret werden/vnd das Schreublin auswarts. Vnd solch Schreublin sol man teglich je ein wenig vnd herter zuschrauben /darmit sich das Fleisch vnd Haut entzwey kneippe / vnd desto ehe los gehe / allermassen/ wie dir diese nachfolgende Figur anleitung giebet / darnach sich gar gut vnd gewis zu richten.



Es sol aber die öber Haut / so vber dem Schreublin ist / vnd weg kommen sol / alle tage ein oder zwey mal mit Oleo Hypericonis bestriechen werden / darmit es desto ehe abfalle / vnd auch heile. Es felt aber solch Schreublin kaum in drey oder vier wochen abe / Vnd

als denn

als denn / wenn es los ist / so bestreiche mans alle tage zwey mal mit jetzt gemeltem Oleo, doch solches auch mit Hecht schmaltz temperirt, So heilet es gar schön vnd sauber.

Vnd mit solchen Mitteln hab ich gar vielen Menschen geholffen/ die sonst jhres Gesichtes halben in grosse gefahr geraten weren.

Das ist gentzlich der bericht von den schweren Lieden der Augen.

Das XV. Capitel meldet von vberstülpten Augenlieden / Plaraugen genant.

Es begiebet sich bey etzlichen Menschen / das sich derselben Augenliede/sonderlich die vntern/vmbkeren/ vberwerffen vnd vberstülpen/ also das sich das inwendige Fleisch wider alle gewonheit heraus keret vnd wendet / welches man auch von wegen solcher vngestalt/ Plaraugen oder Zaraugen/ ἐκτρόπιον, Inuersationem nennet / Bey etlichen heists κάμπυλος ἴλωσις, curua ac reflexa palpebræ euersio.

Solches geschicht vnd hat erstlich seine vrsach aus zunemung des inwendigen luckern Fleisches / wenn dasselbige zu sehr wechst vnd zunimbt / das es das Augenlied auswarts treibet / vnd vnter sich henget oder zwinget.

Zum andern kömbts auch daher/Wenn das inwendige Fleisch an den Augenapffel wechst / so zeuhet es das Augenlied vnd das inwendige Fleisch am Liede mit hienauff / das sich das Augenlied auch heraus begiebet/ vnd vnter sich gewendet wird/ Welches denn dem Menschen vbel anstehet / vnd heßlich anzusehen ist / sonderlich von wegen des sehr roten fleisches vnd äderlin / so vber den Augapffel wachsen.

Die dritte vrsache solcher Plaraugen ist / So etwan die Menschen ein Geschwür vnd Apostemen an einem Auge oder Liede gehabt / das weit vmb sich gefressen / welches hernach im heilen / vnd in der zusammenfügung des Fleisches vnd der Haut / das Lied mit sich herunder gezogen hat/ daruon das inwendige sich herausser zerret.

Die vierde vrsach entstehet aus eusserlichen Schäden/ so durch streich/ wunden/ stich oder dergleichen zufelle geschehen/ die offte durch vngeschickte Wundertzte (wiewol sichs etwan nicht anders schicken noch leiden wil) also geheilet werden/ Wie ich denn jhrer viel gesehen/ vnd derer etlichen auch daran geholffen vnd gerathen habe/ etlichen aber weder zu rathen noch zu helffen gewesen ist.

An solchen gebrechen oder mängeln ist fürwar gar schwerlich vnd kümmerlich zu helffen/ oder die zu wenden/ Jedoch mag man die nachfolgende Remedia daran versuchen vnd brauchen/ wie folget.

Ist die vrsache an jhm selbest von inwendig heraus/ so ist von nöten/ das man den Leib Purgire, darzu denn die nachfolgenden Pillen dienen.

Gute Pillen zu den Plaraugen zu brauchen.

℞ Zimet rinde.	1	lot.
Aloës.	½	lot.
Turbith.	3	quint.
Coloquint.	1	quint.
Agarici.	1	quint.
Bdellij.	1	quint.
Masticis.	1	quint.

Daraus mache vnd bereite Pillen mit Bethonien safft/ derer gieb einem alten Menschen ein quint / einem jungen aber etwas weniger.

Wo man die Pillen also gebraucht hat / vnd dadurch Purgirt ist/ vnd der Leib inwendig gereiniget worden/ so mag man jhm die Heubtader lassen / vnd die Köpffe auffn Nacken vnd Schuldern setzen lassen/ denn Fleisch kömbt her vnd wechst vom Geblüte. Darnach mag man die nachfolgende Artzney zu den Augen brauchen.

Ein gut Wasser zu den Plaraugen.

℞ Roten Wein essig.	½	quint.
Acaciæ.	1	quint.
Alaun.	½	quint.

Diese zwey stücke thue zusammen in den Essig / vnd las wol sieden/ Darmit bestreich die Augenliede alle tage zwey mal.

Ein ander Wasser darzu.

℞ Epff wasser.	½	quart.
Gebrant Alaun.	1	quint.
Salmiac.	½	quint.

Diß alles miteinander gesotten / vnd das Auge darmit bestriechen/des tages zwey mal.

Ein gut Puluer zu den vberstülpten Augenlieden/welches das Fleisch wegetzt.

℞ Weissen Victriol.	1	quint.
Alaun.	1	quint.
Weinstein.	1	quint.

Diese drey stücke brenne/wie sichs gehört/ darnach nim darzu/

Blutstein.	1	quint.
Spißglas.	½	quint.
Tuciæ.	½	quint.

Solche stücke thue alle zusammen/ vnd mache ein zart Puluer daraus/ das strewe auff das Auge / Solches verzeret das vbrige Fleisch des Auges. Verware aber den Augapffel / darmit das Puluer nicht darauff komme/es möcht jhm sonst schaden.

Auff das Auge vnd auffgestrewete Puluer mag man ein hart klebende Pflaster legen / vnd das Lied jmmer fein mit dem Pflaster hienauff heben / welches hernach zum ende dieses Buches sol angezeiget werden.

Wo aber das Fleisch zu gros ist / vnd diese vorangezeigeten Mittel nicht helffen wollen / so ist noch ein weg vnd mittel zu brauchen/nemlich mit dem schneiden/Das geschicht/wie folget.

Man nimbt vnd durchsticht dasselbige vbrige Fleisch zwey oder drey mal mit Hefftnadeln / vnd zeuhet dasselbige Fleisch mit dem durchgezogenen Faden fein hoch auffwarts / Als denn nimbt man ein klein vnd scharff Schermesserlin / vnd löset dasselbige Fleisch erstlich vorwarts vom Auge heraus fein vorsichtiglich ab/ wie die nechst nachfolgende auffgerissene Figur anzeiget.



Doch siehe mit fleis / das du der Coniunctiuæ vnd Corneæ nicht schaden thust/ noch die im schneiden rürest.

Darnach / wenn offt gedachtes Fleisch fein abgelöset ist / so streich als balde diß nachfolgende Wasser darein.

Ein gut

Ein gut Wasser zu dem geschnittenen Plarauge.

℞. Schleen wasser.	6	lot.
Gestossen rohen Alaun.	1½	lot.
Campher.	½ quint.	

Diese zwey stücke thue vnter das Wasser / vnd las auffsieden / darnach erkalten / vnd streich solches in die geschnittene Augenliede.

So das Wasser also eingestriechen ist / so hebe das nidergesunckene Lied gar wol vnd starck hienauff / vnd lege ein Flachspüschlin in Eyerweis vnd Alaun genetzt / wie fornen beschrieben / als balde fein gehebe darauff / Doch siehe im aufflegen vnd zubinden des Pflasters mit fleis / das sich das Lied nicht wider herumb begebe oder vberstülpe / sondern das es fein hienauff gehaben vnd geleget / vnd fein harte zugebunden werde. Solch erst Band sol vier vnd zwantzig stunden liegen / Als denn heile es mit dem weissen Wasser / welches sonst Lac virginis genant / vnd im Zwölfften Teile beschrieben wird. Doch sol allewege auswendig ein hart liegend Pflaster oder Band darauff geleget werden / darmit sich das Lied nicht herunder begebe / oder herab sincke / sondern das es stets fein gehebe droben behalten werde. Darzu mag man diß nachfolgende hart Band brauchen / wie folget.

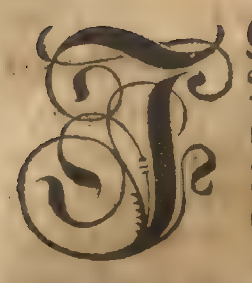
Ein gut hart Bandpuluer.

℞ Krafftmehl.	1½	lot.
Bohnen mehl.	1	lot.
Wal wurtzel.	1	lot.
Lein kuchen.	1	lot.
Gummi Draganti.	½	lot.
Boli Armeniæ.	½	lot.

Diß alles klar gepüluert vnd zusammen gethan / Wenn du es aber brauchen wilt / so temperire es mit Eyerweis / vnd lege es auff / Das helt gar feste in diesem verbinden.

Zu solchen sachen aber sollen nicht vnuerstendige oder vnerfahrne Ertzte gebraucht werden / sondern wolerfahrne vnd vielgeübete Schnit vnd Augenertzte / die solcher sachen recht vnd wol wissen fürzustehen / vnd gnug zu thun. Denn es ist in ein Auge nicht zu schneiden oder zu stechen / wie man gedenckt / Sintemal es ein edles / subtiles vnd klares Glied / ja ein herrlich / nötig vnd nützlich Kleinod ist an des Menschen leibe.

Das XVI. Capitel meldet von den Augenlieden / so an den Augenapffel gewachsen.



ICh hab auch etzlich mal gesehen / das die Augenliede an den Augapffel wachsen / beydes das öbere vnd vntere. Solches anwachsen / welches schier wider die Natur ist / wird von Gelerten mit einem besondern namen / ἀγκύλωσις, das ist Contractio, genent. Es geschicht aber solches gemeiniglichen im Brunnenschneiden/so zuuor die Augen von den Brunnen vnd scharffen spitzigen Haren sehr zurstochen vnd zurrieben / oder rohe gemacht worden sein / Wenn denn der Artzt die Augen lange lest verbunden sein / macht auch vnd zeuhet die Liede in der zeit nicht auff/so wachsen sie leichtlich an.

Es begiebt sich auch solches im schneiden der Fleischfelle/ Denn wenn die Augen nicht wol ausgefüllt oder ausgefüttert werden / so wachsen sie auch an den Augapffel.

Jtem / Es tregt sich dergleichen zu an Apostemen vnd Geschwüren der Augen.

Folget/wie man diesem Gebrechen oder Schaden helffen vnd rathen sol.

SO dir ein solcher Mensch fürkömbt / dem das Lied an das Auge gewachsen ist / So besiehe es mit allem fleis/wie es angewachsen/ ob es am öbern oder am vntern Liede sey/ Siehe auch/ ob es schmal oder breit auffm Augapffel angewachsen/ Jtem/ob es auff vnd vber die Pupillam greiffe oder reiche/auch ob es zu ende herfür angewachsen sey/ oder ob es nur daforn an der spitzen hafftte. Wo es zend herfür angewachsen ist / so ist jhm desto erger vnd mißlicher zu helffen / Hafft es aber nur an der spitzen/ so ist jhm desto besser zu helffen/Sonderlich aber/wo es bis auff die Corneam gewachsen ist / ist fürwar hülff vnd raht mißlich vnd gefehrlich. Darumb beschawe es in der zeit gar wol vnd eben / ehe du was anfehest daran zu thun.

Jsts aber sache/das dir einer fürkömbt mit einem solchen Schaden / vnd du dich vnterstehen wilt denselbigen zu wenden / so thue jhm al-

jhm also. Las den Patienten an einen bequemen ort sitzen/wie im Brunnenschneiden gemelt wird/Las jhm auch beyde Hende vnd das Heubt halten. Als denn nim eine Hefftnadel mit einem Faden/doch nach dem das Lied dicke oder dünne/viel oder wenig angewachsen ist/Durchstich den Schliemen/so vber dem Augapffel gewachsen ist/Doch siehe/das du dem Augapffel nicht zu nahe kömmest/damit du zwischen dem Faden vnd Augapffel raum hast zu schneiden/vnd du im schneiden den Augapffel oder den Faden nicht rürest. Wenn du nun also durchgestochen/vnd den Faden durchgezogen hast/so schneid die Nadel ab/vnd fasse den Faden mit beyden enden zwischen die Finger/zeuhe es gebürlich/doch gemach/auff/Nim ein subtil Schermesserlin oder Scherlin/das wol scharff sey/schneid vnd löse es mit fleis von dem Augapffel abe/Doch siehe ja fleissig darauff/das du den Augapffel bey leibe nicht rürest noch versehrest. Denn so bald der versehret wird/so leufft er aus vnd schwüret/vnd kömbt der Mensch vmbs Auge/vnd geret darzu in grosse schmertzen. Du solt aber im ablösen/es sey im öbern oder vntern Liede/darauff gut achtung geben/das es wol hienauff oder hienunter abgelöset werde/auff das es nicht bald wider herfür wachse/Vnd da an den Lieden die zipffel/welche am Augapffel gewachsen sind/zu lang sein/so müssen dieselben gleich abgeschnitten werden. Solches denn zu curirn vnd zu heilen/darzu gehört gleiche art vnd weise/wie in der Cur der zusammen gewachsenen Augenliede gehalten wird/das man nemlich das Bley einlege/vnd das weisse Wasser brauche.

Das XVII. Capitel meldet von den Augenlieden/so zusammen wachsen.

IM abschneiden der Augebrunnen/sonderlich so man die Brunnen vnten vnd oben auff ein mal schneidet/begiebet sichs bisweilen/das die Augenliede zusammen wachsen/welchen Gebrechen die Gelerten mit sonderlichen namen/ἀγκυλοβλέφαρον, oder πρόσφυσιν τῶν βλεφάρων, Conglutinationem, concretionem, inuiscationem palpebrarum, nennen/dardurch dem Menschen vnd seinem Gesichte grosser schaden vnd beschwerung zugefüget wird. Demnach thun die sehr vnrecht vnd vbel/welche sich vnterstehen die öbern vnd vntern Brunnen auff ein mal zu schneiden. Denn so sie nicht mit hohem vnd grossem fleis/

von einem

von einem erfarnen vnd verstendigen Schnit oder Augenartzt geschnitten vnd wol versorget/verwart vnd versichert werden/wachsen sie gar gern vnd leichtlich zusammen / vnd müssen hernach mit grosser mühe vnd vorsichtigkeit wider geschnitten vnd geöffnet werden/ Vnd ist denn das ander schneiden viel förglicher/denn das erste/ von wegen der Augenapffel / welche im andern schneiden leichtlich getroffen vnd versehret werden können.

Derwegen hab ich die zeit meines lebens / nie keinem die öbern vnd vntern Brunnen auff ein mal schneiden wollen / Sondern hab allezeit die öbern erstlich/vnd vber vier/ fünff oder sechs wochen hernach die vntern geschnitten / Also ist mir nie kein Augenlied zusammen gewachsen. Ich hab aber solcher Personen etzliche gesehen/ denen sie sind zusammen gewachsen / Habe jhnen auch dieselben wider geöffenet/vnd zu recht gebracht.

Ferner geschicht solch zusammen wachsen der Augenliede gar gerne / so sich ein Mensch an vnd vmb die Augen verbrant hat. Wenn man denn nicht eben achtung darauff giebet / vnd die Augen mit fleis ausfüttert / oder was darzwischen leget / auff das die Augenliede nicht zusammen treffen können / so heilen sie gar leichtlich zusammen. Wie ich dann ein mal gesehen habe/das sich ein Puluermacher mit Puluer vnterm Angesichte verbrant hatte / dem auch beyde Augen fest zugeheilet waren/welche mein Lehrherr Abraham Meyscheider zwey mal hat schneiden müssen / ehe sie offen blieben sein/Vnd dieser Man hat mit dem einen Auge wider gesehen / aber mit dem andern ist er blind blieben/Es sind jhm aber die Augen drey Jar also verheilet vnd zu gewesen / ehe sie jhm wider sind geöffnet worden.

Solch zusammen wachsen tregt sich auch zu/ so man einem den Schwam/oder das wilde Fleisch/ oder die Fleischfelle abschneidet/ Wie ich auch gesehen habe/das vnuerstendige Ertzte sich haben solches schneidens vnterstanden/vnd den Patienten die Liede zusammen wachsen lassen/denen ich sie auch habe müssen wider schneiden vnd öffenen.

Es findet sich auch solch zusammen wachsen der Augenliede in Apostemen vnd Geschwüren der Augen / wenn dieselbigen sehr gros sein/vnd vnfleissig geheilet werden.

Dergleichen zusammen wachsen der Augenliede erferet man/ wenn die Kinder blattern/Denn wenn sie der Blattern viel im Angesichte vnd in Augen haben / vnd dieselben endlich brechen / dauon die Au-

die Augen frat vnd rohe werden / so als denn nicht ein fleissig auffsehen der Augen geschicht / wachsen die Augenliede leichtlich zusammen.

Item / Es wird solch zusammen wachsen der Augenliede verursacht durch eusserliche zufelle / Als wenn einer in ein Auge gehawen / gestochen / oder dergleichen beschediget / vnd im heilen verseumet oder verwarloset wird.

Wo sich nun derer eines zugetragen / vnd dir eine solche Person fürkömbt / welcher die Augenliede zugewachsen sein / es sey geschehen durch waserley vrsach es wolle / vnd man begert deiner hülffe vnd raths / So besiehe anfenglich mit fleis / wie es vmb die Liede der Augen geschaffen sey / Füle auch mit den Fingern auff den Augenlieden / ob der Augapffel noch vorhanden / vnd ob der noch gros oder klein sey. Wo du denselben fein gros vnd völlig befindest vnd fülest / so magstu vrteilen vnd achten / das noch hoffnung der hülffe da sey / Wo aber der Augapffel klein vnd verschwunden were / ist es mislich zum Gesichte zu rathen.

Wenn du dich aber vnterstehen wilt / das Lied zu öffenen vnd zu schneiden / so thue jhm also. Las den Patienten nider sitzen / wie man im Brunnenschneiden zu thun pfleget / Las jhm auch beyde Hende halten / darmit du in deinem Werck nicht gehindert werdest. Nim zwo grobe Hefftnadeln mit starcken Seydenen fäden / stich durch das Augenlied / gleich an dem kleinen Winckel vñ Augenstern / Doch habe wol acht / das du im durchstechen mit der Nadel / nicht den Augenapffel rürest. Es sollen aber die Nadeln also die quere durchgestochen werden / wie an beyden Augen hie vnten zu sehen. Vnd wenn du den Faden durchgezogen hast / so schneid die Nadel ab / vnd zeuhe das Lied mit den zweien Fäden fein wol in die höhe. Schneid erstlich mit einem Schermesser das Lied durch / das du mit der spitzen einer Fleischscheren kanst hienein kommen / Als denn schneid es mit der Scheren vollend vmbher weit genung auff / so weit als ein Auge offen sein sol. Las dir auch einen den einen durchgezogenen Faden fein straff auffziehen / darmit das Lied vom Augapffel wol auffgehaben werde / vnd du mit dem Messer vnd der Schere wol darzu kanst. Des zu einem gewissen augenschein ist allhier eine Figur vorgerissen / daraus man deutliche nachrichtung haben kan.

Wenn



Wenn du nun also geschnitten hast / so fülle alsbald das Auge mit gelinder Wolle wol aus/darmit die Liede nicht wider zusammen kommen oder rüren mögen / Doch sol die Wolle oder Feslin in vorgemeltem weissen Wasser/so zur heilung der Brunnen gebraucht wird/ genetzt vnd gefeuchtet sein.

Als

Als denn nim ein Bley/das noch nie genützt ist/schlag es dünne/vnd lege es zwischen die zwey Liede auff das Auge. Desselben Bleyes teil oder seite/so auff das Auge kömbt/sol mit Rosen öl bestriechen sein/Die Liede aber sollen mit dem weissen Wasser/wie im Brunnenschneiden gemeldet/geheilet werden.

Wil man aber das Bley nicht brauchen/so mag man schlecht Baumwolle oder Feslin in dem weissen Wasser oder Oleo Hypericonis netzen/vnd das Auge darmit ausfüttern/auch die Liede am rande auswendig bestreichen/vnd mit gedachtem weissen Wasser heilen. Wenn man aber siehet oder vermeinet/das die Feßlin oder Wolle im Auge nicht mehr feistigkeit hat/oder nicht bleiben wil/So mag mans/als offte man wil/mit newer Wolle/wie oben bericht/ausfüttern/bis zu volkommener heilung.

Das XVIII. Capitel meldet/ so die Augenliede sehr rohe vnd frat sein.

DJeser gebrechen/Excoriatio & rubor palpebrarum genant/entstehet von grossen flüssen/fliessen vnd threnen der Augen/die da sehr hitzig/scharff/versaltzen vnd beissende sein. Wenn solche flüsse vnd feuchtigkeit/schweren vnd eytern der Augen vber hand nimbt vnd lange weret/so macht es die Augenliede gantz vnd gar frat vnd rohe/das sie sehen als ein rohe stücke Fleisch/Welches den Menschen hefftig schmertzt/schrimpft vnd beist/auch an jhm selbst sehr grewlich vnd vbel stehet/letzlich gefehrliche schäden/als Plaraugen vnd den Krebes/mit sich bringet.

Folget/wie man solchem gebrechen helffen/wenden vnd heilen sol.

Ein gut Sälblin vor rohe vnd fratte Augen.

℞ Rosen öl. 6 }
Hecht schmaltz. 3 } lot.
Weis wurtzel. 2 }

Bohnen mehl.	1	lot.
Sarcocollæ.	½	
Campher.	½	

Solches seud in einem Pfenlin/bis es begint braun zu werden/ Als denn zwinge es durch ein Tuch/ Darmit bestreich die rohen Augenliede des tages zwey mal.

Ein anders hierzu.

℞ Jungfraw Honig.	18	lot.
Rosen essig.	12	
Granat schalen.	1	
Gelben Agstein.	1	
Aloës epaticæ.	1	quint.
Saffran.	1	
Muscat blůt.	½	

Diß alles stos im Mörsel zu einem Muß / las viertzehen tage also stehen / Darnach las es sieden / vnd seige es durch ein Tuch/ Darmit bestreich die rohen Liede der Augen.

Ein gut Wasser/vor die rohen Augenliede.

℞ Holderblůt wasser.	12	lot.
Bleyweis.	1	
Silberglete.	1	
Weissen Agstein.	1	quint.
Campher.	½	

Solches seud mit einander/ vnd las kalt werden / Darmit bestreich alle tage zwey mal die Augen.

Ein anders darzu.

℞ Bohnen blůt wasser.	15	lot.
Krebs Augen.	1 ½	
Campher.	½	
Mastix.	½	
Weyrauch.	½	
Saffran.	½	quint.

Diß mache vnd brauche/wie das obere.

Ein anders darzu.

℞ Regen wasser.	10	lot.
Blutstein.	2	
Drachen blut.	1	
Granat blůt.	½	
Weyrauch.	1	quint.
Myrrhæ.	1	

Solches mache auch vnd brauche/ wie oben angezeiget.

Ein gut treuge Puluer/zu den rohen Augenlieden.

℞ Boli Armeniæ.	1	lot.
Drachen blut.	½	
Weissen Nicht.	½	
Rote Corallen.	1	quint.
Blutstein.	1	
Granat blůt.	½	

Diß alles auffs kleinste gepůluert/in ein Seyden Tüchlin vnd Knöpflin oder Püschlin gebunden / vnd damit auff die Augenliede gestrewet oder gesteubet.

Ein gut Reuchpuluer/zu den rohen Augenlieden.

℞ Weissen Agstein.	1	lot.
Thymian.	½	
Masticis.	½	quint.
Weyrauch.	½	
Negelin.	½	quint halb.
Spißglas.	½	

Diß klein gepůluert / vnd auff glůende Kolen / oder auff ein heis Eisen dünne gestrewet / vnd den Rauch von ferne in die Augen empfangen/vnd solches des tages zwey mal gethan.

Item/ Solche fratte vnd rohe Augenliede heilet auch die gůldene Milch/Lac virginis genant/Dieselbigen des tages zwey mal darmit bestriechen.

Das XIX. Capitel meldet von sehr roten Augenlieden.

ES geschicht bisweilen / das nach geschehener hülffe/oder auch etwan sonst / einem die Augenliede sehr rot werden. Solcher gebrechen / Rubor oculorum genant/stehet einem Menschen heslich vnd vbel an / ist auch grewlich vnd vnlieblich anzusehen. Es kömbt aber daher / wenn die Augenbrunnen geschnitten/oder die Augenfelle abgezogen / oder die Augen selbst hefftig gebeitzt werden. Es findet sich solcher mangel auch in scharffen flüssen der Augen / welche die Augenliede also beissen vnd rot machen. Demselbigen gebrechen zu helffen vnd zu vertreiben/mag man diese nachfolgende Mittel brauchen.

Ein aufflege Secklin zu den roten heßlichen Augen.

℞ Wermut kraut.	1	lot.
Nachtschatten kraut.	1	
Rosen bletter.	1	
Coriander samen.	1	quint.

Solches nehe in ein Secklin / werme es in halb Regen wasser vnd halb Essig/vnd lege es alle abende Milchwarm vber die Augen.

Ein andere Aufflegung.

℞ Rote Weyden bletter.	1	lot.
Bohnen blüten.	1	
Rot kohl.	1	
Weis Lilgen wurtzel.	½	
Rauten.	½	

Dis alles in ein Secklin genehet / vnd in weis Lilgen wasser erwermet/vnd lawlicht vber die Augen geleget.

Ein gut Sälblin vor die roten Augen.

℞ Butter von Frawen milch.	4	lot.
Rosen öl.	3	
Terræ sigillatæ,	1	
Campher.	½	quint.

Solches

Solches zu einem Sälblin gemacht/vnd die Augen darmit bestriechen/des tages zwey mal.

Ein ander Sälblin hierzu.

℞ Weis Lilgen öl.	6	lot.
Mastix.	1	lot.
Weyrauch.	1	lot.
Alöes.	1	quint.

Daraus eine Salbe gemacht vnd gebraucht/wie oben.

Ein ander Sälblin darzu.

℞ Honigseim.	6	lot.
Rosen essig.	2	lot.
Boli Armeniæ.	1	lot.
Campher.	½	lot.
Weissen Nicht.	½	lot.

Daraus mache eine Salbe/vnd gebrauche die/wie vorgemelt.

Ein gut Rauchpuluer darzu.

℞ Weissen Agstein.	1	lot.
Weissen Weyrauch.	½	lot.
Braune Toste.	½	quint.
Negelin/an der zal etwan	15	

Daraus mache ein Puluer/das strewe auff glüende Kolen/vnd las den rauch von ferne in die Augen gehen.

Ein gut Wasser vor die roten Augen.

℞ Bohnenblüt wasser.	6	lot.
Weis Lilgen wasser.	6	lot.
Bleyweis.	3	lot.
Weissen Agstein.	2	lot.
Campher.	½	lot.
Alaun.	½	lot.

Solches alles in den obgesetzten Wassern gesotten/vnd die Augenliede darmit bestriechen/des tages zwey mal.

Das XX. Capitel meldet von grosser geschwolst der Augenliede.

SOuiel anlanget das geschwellen der Augenliede/ welches in gemein ἐμφύσημα, Inflatio genant wird/ vnd nach dem es von dieser oder jener materia wird verursacht/ auch sonderliche Namen vberkömbt / Sol allhier allein von der geschwolst angezeiget werden / so seine vrsache von inwendig heraus hat.

Erstlichen sind der geschwollenen Augenliede vrsach vnd vrsprungk die Flüsse vnd Feuchtigkeiten / so vom Geblüte herkommen/ daruon die Augen vnd derselben Liede der massen geschwellen vnd aufflauffen/ das sie von solchen gebrechlichen Menschen nicht wol können auffgethan werden.

Die ander vrsache solcher geschwolst ist von auffsteigenden Dünsten vnd Dämpffen / die aus einem vnreinen / vngeschickten/ vbel dawenden Magen in das Heubt steigen / daruon die Augenliede auch geschwellen vnd aufflauffen.

Die dritte vrsache findet sich von zehem Schleim / der sich in das Geblüte vnd Fleisch desselbigen orts versamlet hat / daruon die Augenliede zu solchem geschwellen vnd aufflauffen gebracht werden.

Die vierde vrsache solches geschwellens entstehet von erkaltem Geblüte/ oder wenn sich eine vberflüssige kalte Feuchtigkeit in das Geblüte der Augenliede begeben vnd gesetzt hat / daruon sie sehr zurschwellen vnd zerdunsen.

Cur vnd hülffe vor diese geschwolst der Augenliede.

ANfenglichen ist von nöten / das man den Magen vnd Leib / von aller vberflüssiger feuchtigkeit vnd vnreinigkeit purgire vnd entledige/ Darzu dienet diese nachfolgende Purgation.

Gute bequeme Pillen / zu den geschwollenen Augenlieden.

℞ Rinden von Myrobalanis.	1	lot.
Aloës.	½	
Turbith.	½	quint.
Draganti.	½	

Senes

Senes bletter. ½ } quint.
Diagridij. ½

Daraus mache Pillen mit Erdrauch safft / vnd gieb derselben einer alten Person ein halb quint / einer jungen aber weniger / nemlich nach jhrem Alter.

Es ist solchen Personen auch von nöten / so sie volles Leibes vnd Blutreich sein / das man jhnen zur Ader lasse / etwan die Median oder Heubtader auffm Daumen. Als denn mag man diese nachfolgende Mittel auswendig brauchen.

Eine gute Heubtwaschung / zu der geschwolst der Augenliede.

℞ Sawerampffer. 1 }
Rosen bletter. 1 } hand voll.
Pappeln. 1 }
Eisen kraut. 1 }

Diß in Wasser gesotten / vnd alle abende das Heubt darmit gewaschen / vnd von jhm selbest drucknen lassen.

Ein Vberschlag / vor geschwolst der Augenliede.

℞ Rosen wasser. ½ }
Endiuien wasser. ½ } löffel voll.
Bortzel wasser. ½ }

Solche Wasser mische vntereinander / vnd leges mit vierfachen Tüchlin vber.

Ein gut Sälblin / vor geschwolst der Augenliede.

℞ Rosen bletter. 2 }
Mengel wurtzel. 1 }
Lilgen wurtzel. 1 } lot.
Zimet rinde. ½ }
Pappel wurtzel. ½ }

Diß alles wol zurhackt / vnd zusammen gestossen / thue in ein Pfenlin / sambt vngesaltzener oder geschmeltzter Butter ein pfund.

Diß alles wol geröstet / bis es ein wenig braun wird / Als denn durch ein starck Tuch gedrungen / vnd gerinnen lassen / Darmit bestreiche man die geschwolst der Augenliede.

Ende des Neunden Teils.

In dem Zehenden Teil wird

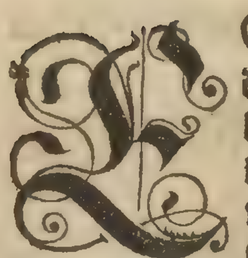
angezeiget vnd beschrieben von mancherley mängeln der Hare/ so an/ bey/ vnd vmb die Augen sein/ welche man die Augenbrunnen vnd Augenwimpern nennet.



EN Haren vnnd Brunnen/ so vmb vnd bey den Augen wachsen vnd stehen / begegenet auch vnrath vnd widerwertigkeit / dardurch nicht allein die Menschen vngestalt werden / sondern auch manchmal den Augen vnd dem Gesichte schaden vñ nachteil zugefüget wird. Wie aber vnd wouon solches komme vnd seine vrsach habe / vnd wie es zu curirn vnd zu wenden sey/ folget allhier vnterschiedlich beschrieben vnd angezeiget.

Das I. Capitel meldet vom

ausfallen vnd kahlheit der Augenbrunnen.



S tregt sich offte zu/ das einem Menschen die Augenbrunnen vnd die Hare / so an den Augenlieden wachsen / ausfallen / vnd die Liede der Augen kahl werden / Welcher gebrechen von den Gelerten wird genant μαδάρωσις, μαδαρότης, μίλφωσις, πτίλωσις, Glabricies vel casus pilorum palpebrarum. Solches aber stehet dem Menschen nicht allein vbel an / sondern ist jhm auch an Augen vnd am Gesichte schedlich / dieweil Gott die Augen mit den Haren gezieret vnd begabet / auch als mit Stacketen verwaret vnd beschützet hat. Dieselbigen Hare fallen bisweilen aus/ das gar keine bleiben/ vnd die Augenliede gantz kahl werden.

Solch ausfallen der Augenbrunnen kömbt her von einer scharffen versaltzenen feuchtigkeit/ die sich in den Augenlieden samlet vnd verhelt / daruon die gute feuchtigkeit/ welche die Augenbrunnen ernehren solte/ verzehret/ vnd jhre Wurtzeln gantz vnd gar verderbet vñ verdrucknet werden/ daruon dieselbigen entlich müssen aysfallen.

Zum

Zum andern geschicht es auch / so die Menschen grosse hitzige Kranckheiten vnd Heubtwehe gehabt haben / Denn wenn solche wider auffkommen / so fallen jhnen nicht allein die Augenbrunnen / sondern auch die Hare auffm Heubte gar aus / das sie kahl werden.

Folget nun hiernach die Cur vnd hülffe / wie man solchem mangel rathen vnd jhn wenden sol / Das geschicht dieser gestalt.

ERstlich ist von nöten / das man solchen Personen den Leib vnd das Heubt reinige / mit nachfolgender Purgation.

Eine gute Purgation zu den ausfallenden Augenbrunnen.

℞ Brun wasser.	1 ½	quart.
Senes bletter.	1	lot.
Florum cassiæ.	1	lot.
Mannæ.	½	lot.
Rosen Safft.	½	lot.
Christ wurtzel.	1	quint.

Diß alles in das obgemelte Wasser gethan / vnd das dritte teil eingesotten / Desselben beide abends vnd morgens / jedes mal zehen lot schwer / warm getruncken / vnd des morgens sechs stunden darauff gefastet / wie sichs auff Purgation gehört zu halten.

Eine gute Salbe zu den ausfallenden Augenbrunnen.

℞ Gebrant Bley.	1	lot.
Gebrante Dattel kernen.	5	quint.
Indianischer Spicæ.	1 ½	quint.
Calcinirt Spisglaß.	1	quint.
Schwartzen Pfeffer.	1	quint.
Behren schmaltz / so viel da not ist.		

Daraus mache eine Salbe / vnd bestreich damit die Augenliede alle tage zwey mal / Das macht wider Brunnen wachsen.

Ein

Ein ander Sälblin darzu.

℞ Hasen kot.	1	lot.
Bock kot.	1	
Spicæ Romanæ.	½	
Gebrante Haselnüss schalen.	3 quint.	
Behren schmaltz / als viel da nötig ist.		

Aus solchem mache eine Salbe / vnd bestreich damit alle tage zweymal die Augenliede.

Ein ander Sälblin darzu.

℞ Gebrante Fliegen.	½ lot.	
Schwalben kot.	1	quint.
Lasur stein.	1	
Indianischer Spicæ.	1	
Geleutert Honig / so viel von nöten ist.		

Daraus mache ein Sälblin / vnd brauches / wie die andern zwey.

Ein ander Sälblin darzu.

℞ Lein öl.	4	lot.
Böcken vnßlet.	2	
Behren schmaltz.	2	
Meuse kot.	1	
Gebrante Datteln.	1	

Aus solchem mache ein Sälblin / vnd brauches aller gestalt / wie die andern oben.

Das II. Capitel meldet von den Brunnen vnd Haren / welche zu gelinde vnd weich sein / vnd nicht steiff stehen.



DJe Hare vnd Brunnen der Augenliede sind bey manchem Menschen so weich vnd gelinde / das sie nicht straff / stracks oder gerade für sich wachsen / sondern sich jhrer gelindigkeit halben gantz die quere in die Augen legen /

legen/dardurch die Augen stets zum wessern beweget vnd verursacht werden. Wird solcher gebrechen genant Tenuitas, Mollicies & Inflexio ciliorum, daraus gemeiniglich Felle der Augen folgen.

Solche weiche vnd gelinde Hare vnd Augenbrunnen haben jhre vrsache von einer kalten Feuchtigkeit der Augenliede / daruon die Krospel vnd Wurtzel der Hare erkalten / vnd nicht steiff oder vollkommen wachsen können. Zu solchem Mangel vnd Gebrechen sol man brauchen/ wie folget.

Erstlichen ist von nöten / das solche Patienten mit dem Pane laxatiuo, oder Confect Diaturbith purgirt werden.

Darnach ist nötig / jhnen die Pflaster hinder die Ohren zu legen/ aller sechs wochen ein mal. Als denn brauche man weiter/wie folget.

Ein sehr gut Puluer/ vor die gelinden vnd weichen Brunnen der Augen.

℞ Corallen moß.	3	lot.
Fenchel samen.	3	
Anis samen.	3	
Galgan.	2	
Zitwan.	2	
Rhaponticæ.	1½	
Lorbern.	1½	

Daraus mache ein klar Puluer / dessen brauche morgens vnd abends/so viel du mit dreien Fingern fassen magst auff ein mal.

Ein sehr gut Wasser/zu den gelinden vnd weichen Augenbrunnen.

℞ Eichen laub.	10	hand voll.
Eisen kraut.	10	
Birnbeumen mispel.	5	
Buxbeumen laub.	5	
Wacholder schößlin.	5	
Alaun.	5	

Diß alles grün klein gehackt/ Darauff geus ein nössel Essig/ vnd ein nössel Regen wasser / vnd distillires in der kleinen Blase. Darmit bestreich die Augenbrunnen alle tage zwey mal / vnd las von jhm selbst drucknen.

Als denn

Als denn brauche zu den Haren vnd Brunnen nachfolgendes.

Nim ein fein/ weis/ lang vnd liechte stücklin Gummi Arabici, vnd mach es mit einem Messer gleich vnd glat/ Als denn thue ein wenig Eyerweis oder Eyerklar in den Handteller/ vnd reibe das stücklin Gummi darin vmbher/ bis es wol zehe als ein Leim wird/ Darnach bestreich mit dem Gummi die Augenbrunnen jmmer her-auswarts aus dem Auge/ Sind es die öbern/ so streich sie auffwarts/ Sinds aber die vntern/ so bestreich sie vnterwarts. Das thue vnd brauche so lange/ bis die Hare vnd Brunnen wider zu recht kommen.

Das III. Capitel meldet von den Augenbrunnen/ so stets zusammen kleben vnd bachen.

MAn findet auch Leute/ denen die Augenbrunnen stets zusammen kleben vnd in einander bachen/ das sie sehen/ wie die Meuse zählichen/ dieweil sie nicht fein nach der ordenung oder reige stehen/ wie sichs gehört. Dieser Gebrechen/er sey an Kindern oder Alten/ wird genant/ λῆμα, Lema, Lemia, Gramiarum copia, Vnd die/so damit beladen/ werden Gramiosi geheissen. Solches hat seine vrsach von zeher/ fetter/ schleimiger feuchtigkeit des Heubtes/ so in die Augen fleust/ vnd sich in die Augenliede leget/auch dieselbigen also erfüllet vnd auffschwelt/ das die natürliche wachsung der Augenbrunnen zurstöret vnd corrumpirt wird. Solchen Personen kan man helffen/wie folget.

Es ist aber anfenglich von nöten/das sie vornemlich im Heubte purgirt vnd gereiniget werden/ welches geschicht mit dem Pane laxatiuo, Auch das Pflaster hinder die Ohren ist jhnen sehr behülfflich. Als denn brauche man nachfolgende Mittel.

Ein sehr guter Tranck zu solchem mangel der Augenbrunnen/die zusammen kleben oder bachen.

℞ Bibenellen wurtzel.	2	lot.
Benedicten wurtzel.	2	lot.
Baldrian wurtzel.	2	lot.
Zitwan.	1	lot.

Entzian

Entzian.	1	lot.
Kalmus.	1	

Diß zurschnitten / vnd in einer kannen gutem alten Biere / vnd in einem nössel Essige gesotten / Weñs gesotten ist / so las sechs stunden stehen / Als denn seige es abe / vnd daruon las die Person morgens vnd abends warm trincken.

Ein gar gut Wasser/ zu obgemelten Brunnen.

℞ Lacken Knoblauch.	8	lot.
Drachen wurtzel.	8	
Nater wurtzel.	6	
Agarici.	4	

Solche stücken alle zurstossen/ Darauff geus ein nössel roten Wein/ vnd ein nössel Essig/ rüres wol vntereinander/ las sechs tage stehen/ Als denn distillires in der kleinen Blase. Mit diesem Wasser bestreich alle tage zwey mal die Augenbrunnen.

Ein gut Puluer darzu.

℞ Zitwan.	1	lot.
Weissen Nicht.	1	
Bleyweis.	1	
Agarici.	$\frac{1}{2}$	

Diß alles klar gepüluert / vnd zusammen gemischt / Darmit durchreibe die Brunnen wol/ des tages zwey mal.

Ein ander Puluer darzu.

℞ Granat blüt.	1 $\frac{1}{2}$	lot.
Fischbein.	1	
Pims stein.	$\frac{1}{2}$	

Solches alles klar gepüluert / zusammen gemischt / vnd gebraucht wie das oben.

Eine gar gute Heubtwaschung/ zu obgemelten Brunnen.

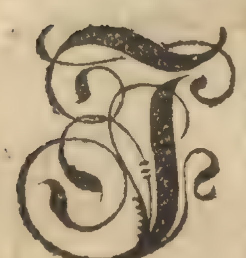
℞ Wermut kraut.	2	hand voll.
Stab wurtzel.	1	

Wul kraut. 1 }
Schleen laub. 1 } hand voll.
Nater wurtzel. ½ }
Agarici. ½ }

Diß in Regen wasser gesotten / vnd allewegen in vier tagen ein mal das Heubt vnd Augen darmit wol gewaschen.

Es sollen auch solche Personen teglich die zusammen klebende Augenbrunnen mit einem gar engen subtilen Kämlin kemmen / vnd voneinander teilen / vnd die obangezeigeten Artzneyen / sonderlich die Pülver / darzwischen reiben / So kan man die Augenbrunnen von einander gewehnen.

Das IIII. Capitel meldet von Vnziefer vnd Leusen der Augenbrunnen.



IN den Augenbrunnen wird noch ein Mangel befunden/nemlich/das sich darinne Vnziefer vnd Leuse samlen / φθειρίασις, pediculatio genant/ vnd gemeiniglichen solch Vnziefer / das man (mit reuerentz zu melden) Filtzleuse nennet / Heissen bey den Italis Piattoni, bey den Latinis aber Pediculi plani, Plactulæ pelliciati, Welche/so sie vberhand nemen / die Augen der Menschen verterben/ vnd sich der massen einfressen/ das man sie mit Nadeln kaum heraus gewinnen kan.

Solch Vnziefer findet sich am meisten bey garstigen / vnfletigen/vnkeuschen vnd vnreinen Menschen/die in aller vnzucht liegen/ vnd sich garstig halten/daruon diese hesliche Leuse jhren vrsprung haben/vberhand nemen/vnd in die Augen gerathen.

Es bekömbt aber solch Vnziefer ein Mensch von dem andern/ so sich einer sonst gleich erbar vnd reinlich genugsam helt/als in Badestuben/in Betten/wenn einer des nachts bey dem andern liegen mus/in Kleidern/auch bey den Balbierern von Hartüchern / Kämmen/vnd dergleichen stücken mehr/da ein Mensch zu solchem vnflate kömbt/ausserhalben der vnzucht.

Von solchem Vnziefer wird gemeiniglichen ein sehr scharffer hitziger Flus der Augen verursacht / Vnd wo jhm in der zeit nicht gewehret wird / so wird das Gesichte gar leichtlich dardurch corrumpirt vnd verletzt. Wo aber von solchem Vnziefer die Augen albereit sehr verterbet weren/so hilff jhnen/wie folget.

Erstlichen

Erstlichen Purgire den Patienten mit Succo rosarum, Darnach gieb jhm diesen Tranck/wie folget.

Ein guter Tranck vor die verterbete Augen von Filtzleusen.

℞ Wild Müntzen kraut. 1 hand voll.
Wermut wurtzel. 2 } lot.
Feigen. 1 } lot.

Solches zurschnitten / vnd in Methe gesotten / Daruon abends vnd morgens getruncken.

Eine gute Salbe auswendig zu brauchen/ vor die Leuse der Augenbrunnen.

℞ Alt Baum öl. 6 }
Essig. 1½ }
Niter schaum. 1 }
Sandarachæ. 1 } lot.
Gelben Agstein. ½ }
Stick wurtzel. ½ }

Daraus mache eine Salbe/vnd bestreich die Augenbrunnen darmit.

Ein ander Sälblin vor die Platen vnd Filtzleuse.

℞ Alt Schweinen schmehr. 2 lot.
Weisse Nise wurtzel. 1 } quint.
Gelben Schwefel. ½ } quint.

Aus solchem mache ein Sälblin / vnd bestreich die Augen darmit/so vergehen sie.

Ein ander Sälblin darzu.

℞ Schweinen schmehr. 2 } lot.
Büchsen Puluer. ½ } lot.
Getödtet Queckfilber. 1 quint.

Daraus mache ein Sälblin/vnd bestreich die Augenbrunnen darmit/ so vergehen sie.

Item/so man die Augen mit Queckſilber reuchert/so vergehen ſie auch/Doch ſol man ſich wol fürſehen/das einem der rauch nicht in Hals oder in die Naſe komme. Darumb/wenn man ſich reuchert/ ſol man Mund vnd Naſe mit einem Tuch feſt verhüllen vnd verwaren.

Item/nim ein Tüchlin/darmit die Goldſchmiede verquicken/ vnd das vergülte abwiſchen/Mit demſelbigen bereib die Augenliede/Es hilfft auch.

Das V. Capitel meldet von vnrechten böſen Brunnen vnd Haren der Augenliede/ſo den Augenapffel ſtechen vnd beleidigen.

ES begiebet ſich offte/das die Augenbrunnen jhre natürliche wachſung vnd gewonheit verendern/nicht (wie ſichs gehört) gerade vor ſich oder auswarts/ſondern einwarts wachſen/vnd derwegen den Augenapffel vnd die Corneam, welche ſehr ſubtile vnd zart iſt/mit jhrem ſtechen drücken vnd reiben/daruon der Augenapffel vnd das Geſichte hefftig beſchediget vnd verterbet werden. Es wird aber ſolcher Gebrechen τριχίασις, Inuerſi pili, διστιχίασις, Ordinis pilorum prauitas, Additi pili, auch wol φαλάγγωσις, wenn zwo oder drey reyen Brunnen noch darzu wachſen/Item/Subcretio genant. Vnd da ſolchem mangel in zeiten nicht begegnet vnd gewehret wird/mus groſſer ſchaden/ſchmertzen vnd wehetagen/tag vnd nacht zu leiden/daraus folgen/letzlich auch gar die blindheit/welche ſchwerlich auſſen bleibet. Aber es ſey jhm/wie jhm wolle/ſo findet ſichs gemeiniglich/das/wo böſe Brunnen wachſen vnd vberhand nemen/es ein Zeichen iſt/das die Menſchen blind werden ſollen. Jedoch kan man ſolchem in der zeit vorkommen/vnd es bisweilen wenden/auch den Menſchen ſolche groſſe ſchmertzen/die ſie nacht vnd tag haben müſſen/benemen/vnd zukünfftige blindheit verhütten/da ſie ſich anders nicht für einem kleinen vnd kurtzen ſchmertzen mehr fürchten/als in ein gröſſer vnd langwiriger vbel geraten wollen.

Die erste vnd vornemste vrsache des gedachten Gebrechens/ ist von groben Melancholischem Geblüte / welches der Feuchtigkeit der Augen nachfolget/ vnd durch die lufftlöcher der Augen nicht kan auskommen/sondern in den öbern Lieden gemeiniglich liegen bleibet/ vnd dieselbigen oben aufftreibet / das sich die Brunnen einwarts keren vnd wenden müssen.

Zum andern kömbts von grober/zeher/Phlegmatischer, vberflüssiger Feuchtigkeit / die sich auch gleicher gestalt in die Augen vnd derselben Liede sencket vnd leget / daruon die Augenbrunnen einwarts auff die Augenöpffel gedruckt vnd gewant werden.

Zum dritten geschicht es auch / so die Augenliede eusserlich beschediget werden / als durch verwundung / geschwür / oder langwerende geschwolst / auch von hartem vnd langwirigem verbinden / daruon die Augenliede vnd Brunnen einwarts gedruckt vnd gewehnet werden/ welches die Feuchtigkeit des Auges jmmer je lenger vnd sehrer an sich zeuhet / dauon grosse schmertzen verursacht / vnd die Augen verterbet werden.

Zum vierden entstehets auch daher / das manchem Menschen noch eine reige oder zeile der Hare vnd Brunnen inwendig am Liede wechset / welche dem Augenapffel vnd dem Menschen grossen gedrang/ schmertzen vnd pein bringet / letzlich auch die Augen verterbet/vnd den Menschen gar blind machet.

Es sind aber solche vnrechte böse Augenbrunnen in dreierley wege zu curiren vnd zu wenden/ wie folget.

Das VI. Capitel meldet von der ersten Cur der vnrechten bösen Augenbrunnen/welche geschicht durch artzneyische Mittel/ wie folget.

ERstlichen ist von nöten / das man den Menschen purgire, vnd von aller vberflüssigen Feuchtigkeit entledige. Solches geschicht durch hiernach beschriebene Purgation, welche alle Flüsse vnd Feuchtigkeit vom Heubt vnd Augen herab zeuhet/vnd durch den Stulgang ausfüret.

Eine gar gute Purgation vnd Puluer darzu.

℞ Zucker Cannari. 6 } lot.
Senes bletter. 1 }
Diagridij. ½ }
Turbith alba. ½ } quint.
Esulæ præparatæ. ½ }
Negelin. ½ }
Jngwer. 2 zihnen.

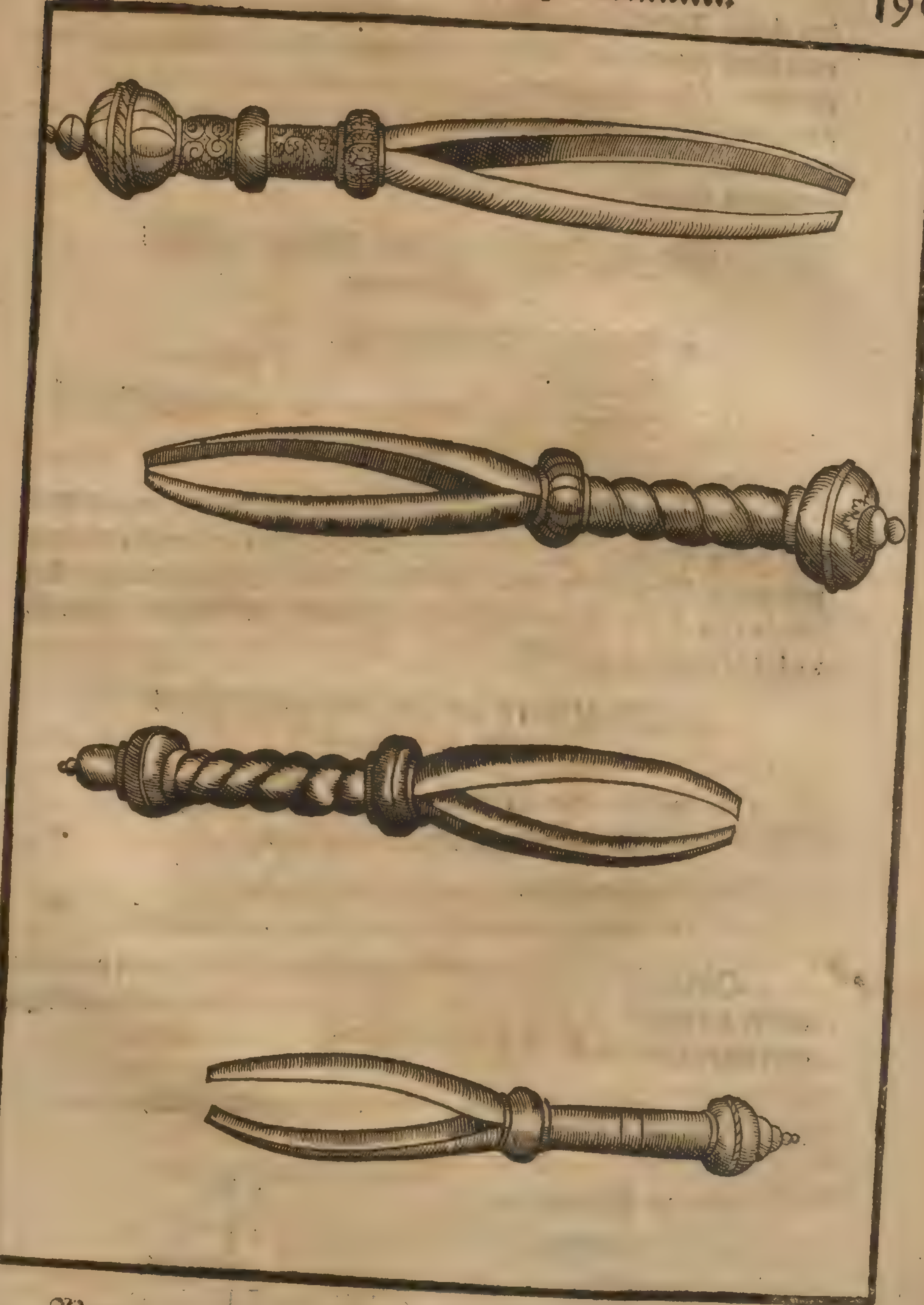
Diß alles auffs kleineste gepüluert / vnd zusammen gemischt/ Daruon giebt man einem Alten ein quint / einem Jungen weniger/ nach dem Alter.

Darnach ist auch wol nötig / das der Patient zur Heubtader lasse am Arm oder auff der Hand/auch auffm Nacken vnd Achseln Köpffe setzen lasse/vnd das jhm das Geblüte allewег von Augen enhinderwarts gestriechen werde. Das ist sehr gut vnd bequem in diesem Gebrechen.

Weiter sind jhm auch nützlich die Vesicatoria, hinder die Ohren zu brauchen/auff das die böse feuchtigkeit aus dem Heubte vnd vom Geblüte der Augen benommen werde. Das geschicht der gestalt/wie in diesem Buch an vielen orten angezeiget wird.

Als denn sol man auch mit fleis nach den Brunnen sehen/wie dieselbigen stehen/ob derer viel oder wenig sind/vnd wieuiel derselben ins Auge gewehnet/die den Augapffel berüren/ Sind jhrer wenig/ als eine/zwo/drey/vier/fünff/oder sechs/ So kehre fleis an / das du sie mögest heraus gewinnen vnd bringen. Da ist aber kein besser weg/kunst noch mittel/dieselbigen Hare vnd Brunnen zugewinnen vnd heraus zu thun/ als mit solchen nachfolgenden Instrumentlin, wie hieniden auffgerissen sind / Die mögen von gutem Golde/ Silber/Messing oder Eisen bereitet vnd gemacht werden / dieser gestalt/ wie hiergegen zu sehen ist.

Wenn



Wenn man nu solche Hare vnd Brunnen gewinnen wil / sol man fleissig acht haben / das man keine verkneippe oder zerreisse / darmit die stortzeln nicht stehen bleiben / vnd den Augen ferner scha-

den thun. Vnd so ja eines möchte zuriessen werden/sol man in vier oder fünff tagen wider sehen / das mans vollend heraus ziehe vnd gewinne. So offt man aber (es sey das erste oder ander mal) die Hare vnd Brunnen ausgezogen/sol man diese nachfolgende Ertzney in die Harlöchlin thun/ darmit das wachsen verhindert vnd verhüttet werde.

Ein gut Puluer zu den ausgerauften Augenbrunnen.

℞ Gedörte Birnbeumen blüt.
Campher.
Alaun.
Victriol.
} jedes gleich viel.

Solche vier stücke brenne in einem Pfenlin / bis sie gar weis vnd harte werden/ Als denn püluere sie gantz klar / vnd drücke es mit einem Spätlin in die Harlöchlin / vnd las den Patienten das Auge eine halbe stunde zuhalten. Mit diesem Puluer habe ich vielen Menschen geholffen.

Ein anders zu den ausgerauften Augenbrunnen.

℞ Alraum wurtzel.	3	} lot.
Flöchkraut samen.	2	
Campher.	½	quint.
Essig.	2	löffel vol.

Diese stücken alle zurhackt/ vnd in einem Mörsel wol vntereinander zurstossen zu einem Muß / Daraus den safft durch ein Tuch gedrungen/vnd in die Löchlin gestriechen.

Ein anders vor die ausgerauften Augenbrunnen.

℞ Condrillen safft.	1	lot.
Mastix.	1	} quint.
Essig.	½	
Gebrant Alaun.	½	

Dis alles stos vntereinander zusammen / vnd streiches in die Löchlin.

Ein

Ein anders/das auch gut darzu ist.

℞ Gebrante asche von einem Igel. 1 } lot.
Eisen rost. ½ }
Gepüluert Amessen eyer. 1 quint.

Solche stücke alle klein gepüluert / vnd zusammen gemischt/ vnd das Puluer in die Löchlin gethan/auch das Auge eine viertel stunde zugehalten.

Ein anders vor die vnrechten Brunnen.

℞ Geis gallen. 2 }
Wolffsmilch safft. 1 } lot.
Schnecken schaum. 1 }
Essig. 1 }
Junge Schwalben asche. 1 } quint.
Molchen asche. ½ }

Diß alles wol zusammen temperiret, vnd auffgestriechen / wo die Hare ausgeraufft sein.

Ein anders darzu.

℞ Starcken Essig. 6 }
Geis gallen. 3 }
Eber gallen. 2 } lot.
Mandel öl. 2 }
Speck. 2 }

Solches stos alles vntereinander zusammen / vnd las zehen tage stehen/Als denn seud es in einem Pfenlin gar wol/seiges durch/ vnd bestreich darmit die Augenliede/daraus die Hare gerausst sind.

Ein anders auch sehr gut darzu.

℞ Essig. 5 }
Gedört Eulen blut. 2 }
Tauben kot. 1 ½ } lot.
Egeln asche. ½ }
Weyrauch. ½ }

Dieses

Dieses stos vnd temperire wol vntereinander in einem Mörsel/vnd streichs an den ausgeraufften ort der Augenbrunnen.

Also hastu den Ersten bericht von vnrechten Augenbrunnen/ Folget weiter. So aber derer dinge keines helffen/noch ersprieslich sein wil/so thue jhm weiter also.

Da aber solches alles/wie oben angezeiget/nicht helffen wolte/ müssen oftgemelte Augenbrunnen durch erfarne Schnit oder Augenertzte geschnitten oder abgeetzt werden/Das geschicht/wie hiernach folgen wird.

Dieweil sichs etwan begiebet/das der Brunnen vnd Hare so gar viel einwarts/auch offt alle mit einander/so viel jhrer am Augenliede sein/sich in die Augen wenden vnd gewehnen/das man sie in keinem wege herausser bringen oder gewinnen kan/So wird den Menschen grosse pein vnd schmertzen/mit drücken/reiben/stechen vnd beissen zugefüget vnd angeleget/darfür sie weder tag noch nacht ruhe vnd friede haben können. Ja dieselbigen Hare/so es mit der hülffe lange anstehet/verursachen in die Augen grosse feuchtigkeit vnd flüsse/also das sie stets voller wasser stehen/rinnen vnd threnen/ vnd das liecht vbel leiden mögen. Aus solchem allen folget/das die Menschen an irem Gesichte verterben vnd blind werden/Sintemal solch vberflüssig Wasser mit sich bringt verdunckelung der Augen/ Wasser vnd Brandfelle/Darzu stechen/drücken vnd reiben die Brunnen den zarten Augenapffel wol gantz vnd gar aus/das die Menschen darbey verterben/verblinden/vnd vmb jhr Gesichte mit grossen schmertzen kommen müssen.

Vnd sind jhrer viel/die mit dem Gebrechen beladen vnd beschwert sein/welche jhnen die Augenbrunnen offt/vnd gemeiniglich in acht tagen ein mal lassen ausziehen/darmit sie sich auffhalten/ vnd ein wenig losung vnd rettung haben mögen/Aber es hat die lenge nicht die wehre/sondern ist ein müheselig vnd beschwerlich ding. Denn wenn die Hare verrissen werden/so giebets grösser schmertzen/vnd stechen solche sturtzeln sehrer/thun auch den Augen viel mehr schadens/als wenn sie lang sein. Werden sie aber gar ausgezogen/vnd wachsen wider/so stechen sie mit jhren kurtzen spitzlin auch hefftig. Vnd ob sie gleich gar ausgeraufft werden/so mus solches je in vier oder fünff tagen ein mal geschehen/Denn in sechs tagen sind sie wider vorhanden. Endlich ists an dem/Wer mit diesem gebrechen der vnrechten vnd bösen Brunnen beladen wird/der hat solche gemeiniglich zum Zeichen vnd Vorboten/das er zuletzt verblinden sol/Wiewol noch etzlichen geholffen werden kan/wo sie die rechte mittel suchen/Wie ich denn selbest vielen Leuten daran geholffen/

fen/ die lange zeit stockblind gewesen/ welche ich an Brunnen habe geschnitten/ die hernach wider/ als lange sie gelebet/ wol gesehen haben. Solches aber widerferet nicht allen. Doch es sey/wie jm wolle/ so stehts schlieslich darauff/Weñ die Brunnen hinweg gethan oder abgenommen werden / es geschehe durch Corrosiu, Etzen oder Schneiden/So ist der Mensch derselben teglichen grossen pein vnd schmertzen/so er sonst die zeit seines Lebens haben / vnd darzu blind werden mus/gentzlich vberhaben vnd entlediget. Folget ferner.

Jtem / Es werden solche vnrechte böse Augenbrunnen vnd Hare/ die sich in die Augen gewenen vnd legen wollen / erstlich mit den Schreublin/wie hieuornen in schweren vnd langen Augenliden angezeiget/ auffgehaben/ verhindert/gewehret vnd geholffen.

So sichs nun (wie oben gesaget) also begiebet / vnd es so ferne kömbt/das kein vorgedacht Mittel helffen wil / vnd doch dieselbigen Brunnen hinweg müssen/So thue jhm als denn/ wie folget. Denn hie findestu dreyerley Mittel/durch welche alle Brunnen mit Gottes hülffe können gantz gewis hinweg gethan werden/das sie durchaus gar nicht wider wachsen/vnd die Menschen beleidigen mögen.

Das VII. Capitel meldet von der andern Cur der vnrechten Augenbrunnen/ welche geschicht durch Corrosiu vnd Etzen/wie folget.

Nim eine Banck mit vier beinen ohne lehne/ setze die mit dem einem ende gegen dem Fenster/das da wol liechte sey/Wickele oder balle ein Tuch oder ander ding zusammen / das es eines Beines dicke sey / lege das quer vber die Banck zwo spannen lang vom orte / Las sich den Patienten auff die Banck gerade auff den Rücken die lenge legen / das er mit dem Nacken auff dem zusammen gebalten Tuche liege / also das er das Heubt vber sich nach dem Rücken hengen mus / Vnd also sol er gestrackt bleiben liegen. Darnach nim eine feine / reine / luckere Baumwolle/ hebe jhm die Liede wol auff / fülle vnd füttere jhm mit der Wolle die Augen gantz eben voll vnd wol aus/ darmit der gantze Augenapffel recht verwart sey / vnd das Corrosiu nicht auff oder zu dem Augenapffel kommen mög/Doch maches im ausfüttern also/ das sich die Hare vnd Brunnen nicht ins Auge hienein oder herunter keren vnd wenden / sondern wol heraus gewant werden vnd bleiben. Wenn solches geschehen / so soltu mit diesem nachuerzeichneten vnd beschriebenen Corrosiu vnd Etzung als bald zuuor fertig sein/

vnd es

vnd es vber Kolen zu des Patienten Heubte stehen haben. Da nim denn ein fein subtiles zweckhöltzern Spatlin oder Scheuflin / fasse das Corrosiu oder die Etzung darauff / vnd bestreich die Augenbrunnen zend vberher fein warm vnd dicke / so weit als die Augenbrunnen zu wachsen pflegen / oder gewachsen sein. Als denn las den Patienten ongefehr eine viertel oder halbe stunde / also mit dem auffgestriechnen Corrosiu auff dem Rücken gantz stille liegen. Wenn solche zeit vergangen / so nim ein klar / subtilen / weich leinen Tüchlin oder Badeschwam̄ / vnd streich jhm das auffgestriechene Corrosiu fein gesitsam vnd seuberlich rein herunter vnd hinweg / auff das nichts an den Augenlieden hangen bleibe / noch etwas dauon / wenn du die Wolle wegthust / ins Auge kommen möge. Weñs nun also rein abgethan ist / so magstu jhm die Baumwolle wider aus den Augen nemen / vnd das Wasser / so nach dem Corrosiu folget / in die Augen thun. Folget das Corrosiu.

Ein sehr edles vnd bewertes Corrosiu vnd Etzung / zu den vnrechten bösen Brunnen der Augen.

℞ Vngeleschten Kalck.	4	lot.
Weis Victriol.	4	
Kupfferschlag.	4	
Weidasche.	4	
Grünspan.	2	
Steinsaltz.	2	
Salpeter.	2	
Alaun.	2	

Solches alles gepülvert / Das thue in einen wol verglasurten Topff / geus darauff guten starcken Wein essig / rüres wol vntereinander / das es werde als ein dünner Brey / setze es zum Fewer / las sieden / das es wider gantz drucken vnd harte werde. Nims aus dem Topffe / pülvers wider klein / thu es abermal in Topff / geus wider Essig darauff / rüres / vnd las dergleichen hart sieden / wie zuuor. Solch pülvern / Essig auffgiessen / vnd sieden / sol sechs mal nach einander geschehen. Wiltu es aber öffter mit dem Essig sieden lassen / so wird es desto stercker vnd scherffer. Als denn / weñs nun also genug vnd recht gesotten ist / so pülvers gantz klein vnd klar / vnd behalt es in einem Glase zur not.

Wenn

Wenn du es denn brauchen wilt/so nim ein klein vergläst Näpflin/ Thue dieses Pulvers darein/wie viel du meinest/das von nöten sey/ Geus darauff guten starcken Rosen essig/das es werde/wie ein fein vnd gar dünnes Müslin. Dis setze also auff glüende Kolen/doch das es nicht gar zu heis werde noch siede. Solches streich mit einem hültzern Spätlin oder Scheuflin an die Augenbrunnen/wie oben beschrieben vnd angezeiget ist.

Ein ander Corrosiu vnd Etzung zu den vnrechten bösen Augenbrunnen/stercker als das vorige.

℞ Des weissen Arsenici.	5	lot.
Vngerischen blaw Victriol.	5	
Weinstein.	3	
Salmiac.	3	
Wasser galle.	2	
Crystall.	2	

Solches alles klein gepülvert/mit Essige gekocht/bereitet vnd gebraucht/aller gestalt wie das nechste oben/Ist aber etwas stercker vnd scherffer/als das vorige.

Ein ander Corrosiu vnd Etzung/die auch sehr gut ist.

℞ Vngeleschten Kalck.	8	lot.
Weidasche.	8	
Weis Victriol.	8	
Salmiac.	6	

Diese vier stücke in einen wol verglästen Topff gethan/Darauff geus gar guten starcken Essig zwo kannen/setze es zum Fewer/las sieden/bis die helffte eingesotten sey. Als denn setze es in einen Keller oder Gewelbe/las acht tage stehen/das sichs setzet. Darnach seige das lauter ab/vnd behalts in einem Glase. Wenn du es aber brauchen wilt/so nim des Wassers in ein klein vergläst Nepflin/vnd vermische gestossenen oder gepülverten vngeleschten Kalck darunter/das es werde wie ein gar dünner Brey/Maches auff glüenden lautern Kolen warm/vnd brauches aller massen/wie die andern oben.

Ein gut Wasser nach dem Corrosiu vnd Etzung/ zu heilung der Brunnen zu brauchen.

℞ Rein Brunwasser. 2 } nössel.
Guten Bier essig. 1 }

Diese beyde stück mische zusammen in einen Topff/vnd las miteinander sieden. Weñs seud/so thue diese nachfolgende stücke klein gepülvert darein.

Silberglete.	2	lot.
Bleyweis.	2	
Weissen Weyrauch.	1	
Mastix.	1	
Krebs augen.	1	
Campher.	½	
Alaun.	½	
Saltz.	½	

Diese stücke allesambt klein gepülvert/vnd in den siedenden Essig gethan/Setze es aber in eine Schüssel/denn es scheust gern vber/vnd rüres wol. Von diesem Wasser thue dem Patienten, wenn die Brunnen abgeetzt sein/alle tage zwey mal in die Augen/Das heilet gar schön vnd balde.

Also hastu den gantzen vnd vollkommenen bericht/von Cur vnd heilung der vnrechten bösen Augenbrunnen/so durch das Corrosiu geschicht. Ein jeder aber/der solche Cur zuuor nicht gesehen/noch die Corrosiu recht weis zu bereiten/sey gantz vnd gar darmit zu frieden/denn es ist eine sehr gefehrliche Cur, sonderlichen so die Augen nicht wol ausgefüttert werden.

Das VIII. Capitel meldet von der dritten Cur der vnrechten bösen Brunnen der Augen/welche geschicht durch schneiden/wie folget.

NJm den Menschen/der mit den bösen vnd vnrechten Augenbrunnen beladen ist/setze jhn gegen einem Fenster vnd gutem Liecht auff einen Stuel/Banck/Schemmel oder Lade/Las jhrer zween/einen jeden des Patienten Hand halten/auff das er dir nicht in die Hand falle/stosse oder greiffe/vnd dich verhindere/oder jhm selbest an den Augen schaden zufüge. Als denn nim eine Hefftnadel/darein gleiche Seyde/die nicht knöticht/gezogen sey. Nim ein Hefftbeinlein oder Hefftrörlin/

zeuhe das Augenlied fein empor/durchstich es mit der Hefftnadel/zeuhe den Faden durch/vnd schneid jhn abe/das er eines Fingers lang an beyden enden vorgehet/vnd hangen bleibet. Solch durchstechen sol an einem jeden Liede drey oder vier mal geschehen/nemlich ein oder zwey mal in der mitte des Liedes/vnd ein mal gegen einem jeden Augenwinckel/wie diese gegenwertige Figur eigentlich anzeiget.



Als denn fasse alle drey oder vier durchgestochene Fäden in deine Finger/vnd fasse sie also / das sich das Lied fein zugleich auffziehe/ Zeuhe es als denn mit der einen Hand auff / mit der andern Hand fasse die Scheer / vnd schneid hinder dem Faden abe/ Fasse es in den Winckeln eben tieff/ darmit daselbst nicht Hare stehen bleiben/ Vnd sol das Lied zwey guter Messerrücken breit / fein gleich vmbher abgenommen werden / darmit die Harwurtzel allenthalben hinweg komme/ vnd keine andere Brunnen wider wachsen/ Das ist also die erste weise des Brunnenschneidens.

Solcher jetzt beschriebener vnd angezeigter Schnit der bösen Augenbrunnen ist zwar von anfang also gebraucht worden / wie er denn auch noch heutiges tags nicht anders von allen gebraucht wird/ Jst aber eben langwirig vnd sehr schmertzlich / nicht allein des schneidens halben / sondern auch von wegen des durchstechens vnd durchziehens/ so mit der Nadel vnd Seyde geschicht / Darzu lassen sich die Liede nicht so gar gleich schneiden / denn die Haut wird mit dem Faden fast vngleich gezogen/ wie gut zu erachten ist.

Folget die ander art vnd weise/die vnrechten bösen Brunnen der Augen zu schneiden vnd abzunemen.

JCH für meine Person habe zu solchem Schnit was anders gefunden / welches gar viel behender / lustiger / vnd auch gewisser ist / denn das vorige. Jch brauche für die Nadel vnd für das durchstechen mit der Seyden/ Instrument vnd Zenglin / aus gutem Eisen / fein subtil vnd gar reinlich bereitet vnd zugerichtet/welche dafornen in einander geschlossen sein/ als ein Kornzenglin / Allein fornan müssen sie breit sein / rund nach dem Augenlied/ inwendig mit kerben als ein Kornzenglin/ dahinden zwischen dem Nit vnd Oehr mit einem behenden Schreublin / Die Oehre sollen sein / wie an den Harscheren oder Fleischscheren / als diese Figur/hier zu entgegen auffgerissen/augenscheinlich darthut.

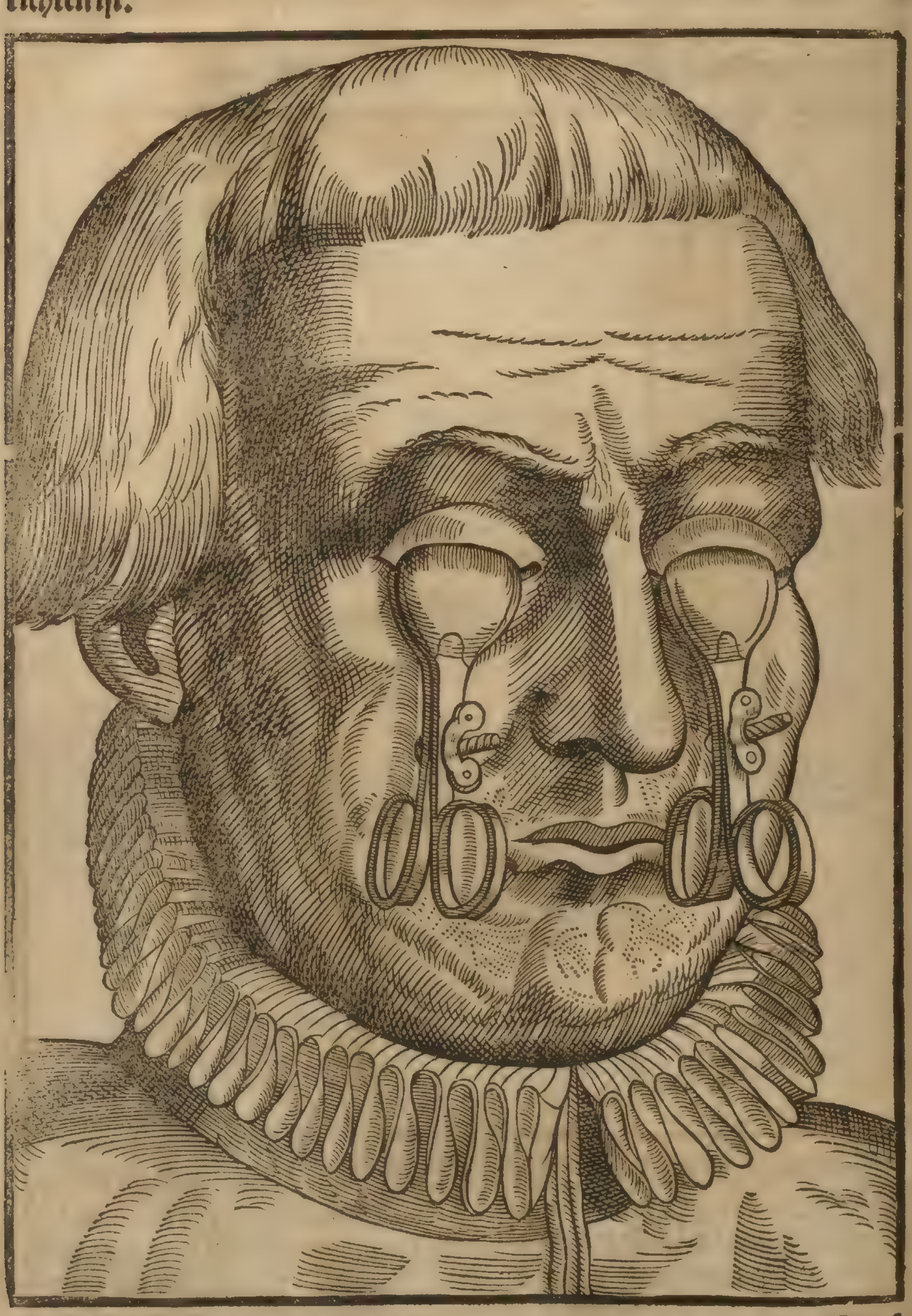
Mit die-



Mit diesem Werck thue jhm also/Setze den Patienten auff ein Stuel/ Banck/ Schem̃el/Lade/oder andern bequemen ort/fein gegen dem liechten/ las im die Hende vñ das Heubt/wie oben angezeiget/halten. Nim ein auff=gethan Schreublin/ vnd lege es an das Augenlied. Dasselbige kanstu mit fleis anlegen/vnd so weit damit greiffen/als ferne die Brunnen weg komen

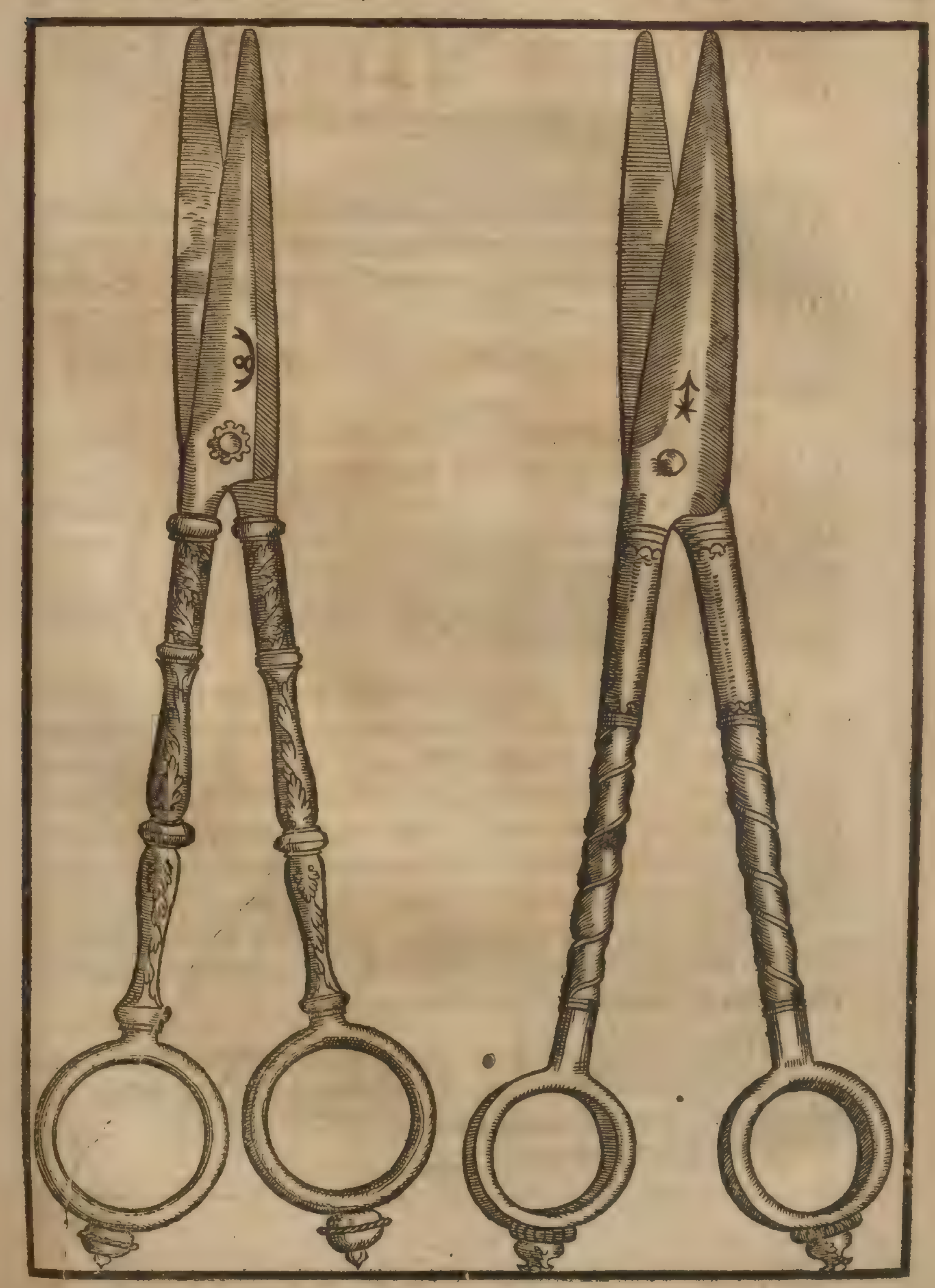
 vnd

vnd abgenommen werden sollen. So du nun das Lied gefasset hast / so schraube behende auffs herteste zu / darmit die Brunnen vnd Liede nicht wider zu rücke aus dem Zenglin oder Instrument weichen / wie diese nachfolgende Contrafactur eigentlich thut anzeigen / darnach sich gar leichtlich zu richten ist.



Vnd so

Vnd so du solches also gefasset hast/so schneid es mit der Fleischschere fein fleissig vnd behende ab/vnd fasse es wol tieff in Winckeln/ das darinne nicht widerumb Hare wachsen/wie denn gerne pfleget zu geschehen. Man sol sich auch wol fürsehen / das man mit der spitze der Schere nicht den Augapffel ritze/ steche / oder verletze / Vnd darumb sol die Schere forn an der spitzen/ nicht so gar spitzig / sondern ein wenig stumpff sein / wie die nechst folgende auffgerissene Figur ausweiset.



Mit diesem Schreublin gehets gar behende zu / Ist auch sehr gewis im schneiden/das man sich nicht darff besorgen/ man schneide zu viel oder zu wenig / Auch schneidet man die Brunnen fein gleich/ eben vnd gerade/Sie heilen auch schön/welches im andern schneiden mit dem durchstechen nicht geschicht/ wie ein jeder verstendiger leichtlich hat zu erachten.

Folget nun die Cur vnd Heilung der geschnittenen Augenbrunnen.

WO man nun die Brunnen also geschnitten/ es sey durch welche Handwirckung es wolle / so sol man sie dieser nachfolgenden gestalt heilen / nemlich / So bald die Brunnen geschnitten sein / sol man auch zuuor / ehe man schneidet/diese Artzney zugericht vnd bereitet haben/ der massen wie folget.

Nim vier Eyerweis / auff jedes Auge nur zwey / klopffe das wol in einem reinen Schüsselin mit einem saubern Spatel oder Messer. Vnter vier Eyerweis thue vier Messerspitzen voll Alaun/ das klopffe wol vntereinander / so wird es wie ein Muß. Darnach mache zwey oder ein Püschlin von gehecheltem Flachs fein rund/ das es das Auge wol bedeckt / wie an seinem orte dieses Buchs beschrieben vnd angezeiget wird.

Dasselbige Flachspüschlin netze in dem Eyerweis / das es durchaus wol nass werde. Nim es heraus / streichs ein wenig mit den Fingern abe / das es nicht trieffe / noch dauon fliesse / vnd lege es also bald auff das geschnittene Auge / Binde es mit einer Binden fein zimlich hart zu / vnd las es also den tag vnd die nacht liegen. Auff den morgen nim diß Pflaster abe / vnd brauche nachfolgende Artzney. Wolte es aber auff den morgen noch bluten/so mustu das Werckpflaster mit dem eingemachten Eyerweis wider aufflegen/ vnd abermal tag vnd nacht liegen lassen / Denn etzliche Menschen/ die blutreich sein/ bluten sehr vnd lange.

Merck auch / das man alle zeit die Brunnen des morgens schneiden sol / wenn die Menschen nüchtern sein / Denn wenn man sie schneidet / wenn sie geessen vnd getruncken haben / so bluten sie sehr/ Ist auch den Augen nicht gut.

Folget

Folget nun / wie man die geschnittene Brunnen Curirn vnd heilen sol.

NAch dem du das erste oder ander Pflaster abgenommen hast / vnd das Augenlied jmmer blutet / so brauch darzu das Wasser / wie dafornen im Brunnenetzen beschrieben ist.

Begebe sichs aber / das an den geschnittenen Lieden zu viel Fleisch wachsen wolte (welches sich offte zutregt) das die Haut nicht vbers Auge kan / So brauche dieses nachfolgende Puluer / das nimbt es zuhand weg / vnd schadet den Augen gar nichts.

Ein gut Etzpuluer / zum vbrigen Fleisch der Augenliede.

℞ Grün Kupffer wasser. 1 } lot.
Alaun. 1 }

Diese stücke stos klein / thue sie in ein Pfenlin oder Stürtze / vnd setze es auff glüende Kolen / das es wol heis stehe / So wird es erstlich zu wasser / darnach gar hart vnd weis. Vnd so es hart worden ist / so hebe es abe / las kalt werden / vnd reibe es gar klein in einem Mörsel oder Nepflin. Daruon drücke mit einem Spatlin an das Augenlied / wo zu viel Fleisch gewachsen ist / das nimbt es bald hinweg. Las aber den Patienten das Auge eine weile zuhalten / wenn du das Puluer auffgethan hast / darmit es seine wirckung haben kan.



Ende des Zehenden Teils.

In dem Eilfften Teil wird angezeiget vnd beschrieben von den Mängeln/ so den Augen von aussen begegenen vnd widerfaren/ als durch Schlagen/Stossen/Werffen/Verbrennen/vnd dergleichen.



DEn Augen widerferet von auswendigen zufellen auch mancherley Gebrechen vnd Mangel/ so da herkömbt von schlagen / werffen / stossen/ schiessen/stechen/ hawen/ verbrennen/ Item/ durch Wasser / vnd verunreinigung vnd beschedigung/ so da geschehen mag von etzlichen Thieren / Gewürmen vnd Kreutern / darzu von Rauch / Staub / Wind/vnd dergleichen / Durch vnd von welchen dingen die Augenäpffel vnd Augenliede verunreiniget / versehrt / beschediget vnd verderbet werden/ wie solches alles vnterschiedlich nach einander allhie sol beschrieben vnd angezeiget werden.

Das I. Capitel meldet von Augen/ welche verletzt vnd beschediget sein durch schlagen/ stossen/ werffen/ vnd dergleichen.

WIrd einer auff oder in die Augen verletzt durch hawen/ stechen/ werffen/ oder schlagen / also / das ein Augenlied oder das Auge selbst verwundet / oder sonst verschret sein möchte / So sol ein Wundartzt zu solchen schäden nicht fette dinge brauchen / Wie denn der gemeinen Wundärtzte brauch ist / welche fast nichts anders wissen vnd können/als mit pflastern/ölen/vnd dergleichen schmirwerck vmbzugehen/ vnd auff die Augen zu legen / Sondern / wo es der gestalt / wie gemeldet/ verletzt vnd wund ist/ das es mag durch sein/ vnd ein Vulnus genent werden/ So sol mans/ weñs die not erfodert/ flucks also frisch auffeinander vnd zusammen fügen / oder fein subtile hefften/ vnd als denn diß hiernach verzeichnete Pflaster aufflegen.

Ein gut Pflaster/auff die verletzten Augen.

℞ Das weisse von zweyen oder dreyen Eyern.
Gestossen Alaun. 3 } messer spitzen voll.
Boli Armeniæ. 3 }

Diß alles wol untereinander geklopfft / vnd mit Flachspüschlin auffgeleget.

Ein ander Pflaster hierzu.

℞ Das Weisse von vier oder fünff Eyern.
Bethonien wasser. 3 löffel voll.
Gestossen Alaun. 3 } messer spitzen voll.
Saffran. 1 }

Solches alles wol untereinander zurklopfft / vnd mit Flachspüschlin auffgeleget.

Gemelte Püschlin sol man allewegen vier vnd zwantzig stunden liegen lassen / Vnd als denn mag man diese Schäden heilen mit dem Oleo Hypericonis, vnd einem hartklebenden Pflaster.

Man kan auch solche Schäden gründlich heilen mit dem Lacte virgineo, oder weissen Wasser / welches fast allen Wundertzten bekant / vnd in diesem Buch hievornen im Brunnenschneiden beschrieben ist / auch hinden widerumb angezeiget werden sol. Mit demselbigen weissen Wasser sol man gedachte Schäden alle tage zwey mal warm waschen vnd bestreichen.

Ein sehr gut heilsam Pflaster / zu den verwunten Augenlieden.

℞ Weis Wachs. 2 }
Steinklee öl. 2 } lot.
Kram kümmel. 1 }
Campher. ½ }

Das Wachs vnd Oel las zusammen zurgehen/darnach thue die andern stücke klar gepülvert darein / Solch Pflaster brauche zu den verwunten Augenlieden/bis zu vollkomner heilung des Schadens.

Were aber das Auge vnd Lied nicht wund / sondern nur geschwollen vnd auffgelauffen / auch braun oder blaw / vnd mit Blut vnterlauffen/ welches man Liuores nennet / So brauche man diese nachfolgende Mittel darzu/welche denn hierzu gar gut vnd gewiß sein.

Ein an-

Ein ander gut Pflaster darzu.

℞ Eyerweis. 3 } löffel voll.
Wermut wasser. 5 }
Terræ sigillatæ. ½ quint.

Das wol vntereinander geschlagen / vnd mit Flachspüschlin auffgeleget/ Solch aufflegen sol drey tage vnd nacht nacheinander geschehen.

Ein anders darzu.

℞ Das weisse von vier Eyern.
Eisenkraut wasser. 4 löffel voll.
Gestossen Fœni græci. ½ quint.

Solches wol vntereinander geschlagen/ vnd mit Flachspüschlin auffgeleget/wie oben gemelt.

Item/ man mag auch darzu brauchen das Lac virginis, oder weisse Wasser/mit vierfachen Tüchlin Milchwarm auffgeleget/ des tages zwey mal/ Das ist auch sehr gut darzu.

Es begiebet sich aber bisweilen / das durch eusserliche streiche/ als stossen/ fallen/ werffen/ schlagen/ vnd dergleichen/ ein Auge versehret vnd verterbet wird/ ob gleich der Schade eines Fingers breit/ oder auch wol weiter vom Auge ist. Denn weil das Auge in der tieffe des Hirnschedels vnd Gebeines lieget / so weichen die streiche/ stösse/ schlege / vnd fälle vom Gebeine ab / vnd geraten auff den Augenapffel. Vnd weil das Auge mit den dreien Feuchtigkeiten gantz gedohn vnd hart erfüllet ist / vnd ein eusserlicher streich so geschwind auff den Augenapffel geschicht / So müssen die Heutlin des Auges bersten/ sonderlich die inwendigen/ als Secundina, Retina vnd Aranea. Wenn denn solches geschicht / zuuoraus da die Retina vnd Aranea berstet / vnd von einander gehet oder versehret wird / So lauffen die drey gemelten Feuchtigkeiten vntereinander / vnd wird dieser gebrechen Confusio oculi genennet. Es geschicht auch im vnuorsichtigen Starstechen / daß das Fellichen Aranea mit dem Instrument von den vnerfarnen Augenertzten also versehret vnd zurissen wird / das die drey Humores vntereinander lauffen / dardurch das Gesichte gentzlich verlischt / das es nicht kan herwider gebracht werden.

Es treget sich auch zu in solchen eusserlichen streichen vnd verletzungen/ das ein Auge inwendig versehret wird/vnd einwarts blutet/das die innerlichen Feuchtigkeiten/ als Vitreus vnd Albugineus, mit dem Blute temperirt vnd vermischt werden. Wenn solches geschicht/ vnd das Blut nicht als balde resoluirt, vnd von den Feuchtigkeiten abgesondert wird / So verzeret vnd benimbt es auch die Spiritus vnd Geister des Gesichtes / vnd bringet mit sich die blindheit. Wenn mans denn so weit kommen lest / das die Spiritus verleschen/ so ist es mit der hülffe gar aus. Wo man aber gebürliche Mittel braucht / weil das Gesichte noch vorhanden ist / so kan man das Gesichte mit Gottes hülffe wol retten vnd erhalten.

Vnd daraus / wo man jhm nicht zu rechter zeit vorkömmet/ folget schweren oder schwinden des Augenapffels / welches denn grosse dolores, pein vnd schmertzen giebet / vnd ist das ander gute Auge neben dem auch in grosser gefahr.

Wo sich aber das Geblüte in die Coniunctiuam vnd ins Weisse des Auges leget/darinnen lange verharret/ verstockt vnd verhartet/ so ist es auch mißlich dasselbige hinweg zu bringen / Als denn giebet vnd gebierets gerne Fleischfelle / die vber das gantze Auge ziehen vnd wachsen / Welches nicht allein heßlich vnd vngestalt zu sehen ist / sondern auch die Menschen am Gesichte beschediget vnd verblendet/ Sind auch gantz schwerlich zu curirn, sonderlichen so es die Corneam erreichet hat.

Das II. Capitel meldet / So der Augenapffel verwundet ist.

BEgiebet sichs aber / das der Augenapffel verwundet/ oder sonst verletzt vnd beschediget were / welches ῥῆξις, Ruptura vel vulnus pupillæ, corneæ & coniunctiuæ (ex punctura, iactu, plaga, incisione, vel alia causa violenta externa) genent / vnd gar sehr gefehrlich vnd sorglich ist/ So sol vnd bedarff man durchaus keine fette dinge darzu brauchen. Es ist aber solche versehrung zweyerley / Eine der Corneæ, welche die aller gefehrlichste ist/Die ander der Coniunctiuæ.

Folget erstlichen die Cur vnd Heilung der versehrten oder verwunten Corneæ.

Das erste Band/zu der verwunten Cornea vnd Coniunctiua.

℞ Schleen laub.	10	lot.
Wal wurtzel.	10	
Ehrenpreis.	10	
Terræ sigillatæ.	6	
Campher.	2	
Alaun.	1	

Diß alles gepůluert zusammen gethan / Geus darauff drey nössel Rosen wasser / rüres wol vmb / las sieben tage stehen vnd weichen/Als denn distilllires in der kleinen Blase. Solch Wasser streich oder treuffe in das verwunte vnd versehrte Auge / darnach lege das nachfolgende Pflaster auff.

Ein sehr gut Pflaster zu dem verletzten Auge.

℞ Das weisse von zweyen oder dreyen Eyern.		
Tormentill wasser.	2	lot.
Alaun.	½	quint.
Saffran.	½	quint halb.

Solches temperire wol vntereinander/vnd leges mit Tüchlin oder Flachspüschlin vber / las vier vnd zwantzig stunden liegen/ Als denn brauche nachfolgendes zu volkommener heilung.

Ein sehr gut heilsam Wasser zu der versehrten vnd verwunten Cornea.

℞ Tormentill Wurtzel.	2½	lot.
Gebrant Blutstein.	2	
Gebrant Elephanten bein.	1½	
Mastix.	1½	
Myrrhen.	1½	
Saffran.	½	
Campher.	½	

Diß alles geſtoſſen zuſammen gemiſcht / Geus darauff ein nöſſel Wein / vnd ein halb nöſſel Wegebreit waſſer / rüres wol vntereinander / las fünff tage ſtehen / darnach diſtillires in der kleinen Blaſe. Von dieſem Waſſer thue alle tage zwey oder drey mal in die verletzte vnd verwunte Corneam des Auges / ſo lange bis gantz vnd gar geheilet ſey.

Ein ander ſehr gut Waſſer darzu.

℞ Wal wurtzel.	8	lot.
Winter grün.	8	
Wegerich kraut.	6	
Weiſſen Weyrauch.	5	
Krebes Augen.	5	
Campher.	2	
Weis Victriol.	½	

Diß alles gepüluert zuſammen gethan / Geus darauff drey nöſſel Roten Wein / las ſechs tage ſtehen / darnach diſtillires vnd brauches / wie oben angezeiget.

Folget von der verſehrung vnd verwundung der Coniunctiuæ.

WO aber die verwundung vnd verletzung in oder an der Coniunctiua vnd am Weiſſen des Auges were / ſo brauche darzu dieſe nachfolgende Mittel.

Anfenglich brauche das erſte Waſſer in das Auge / wie oben beym erſten Bande angezeiget iſt / Als denn lege auch das Pflaſter auffs Auge / welches daſelbſt flucks hernach beſchrieben ſtehet. Darnach brauche des folgenden Waſſers.

Ein ſehr gut Waſſer zu der verwundung vnd verletzung des Weiſſen am Auge.

℞ Bleyweis.	4	lot.
Krafft mehl.	4	
Weyrauch.	3	
Sarcocollæ.	2	
Draganti.	2	
Campher.	1	

Diß alles gepüluert vnd zusammen gethan / Geus darauff Rosen Wasser drey nössel/rüres wol vntereinander / las acht tage stehen/Als denn seud es in einem Glase in heissem wasser / darnach seiges durch ein starck Tuch. Dis Wasser brauche alle tage zwey oder drey mal in die Augen.

Ein ander sehr gut heilsam Wasser darzu.

℞ Apostemen kraut.	7	hand voll.
Tag vnd Nacht kraut.	7	
Tauben blut.	7	lot.
Bleyweis.	6	
Draganti.	5	
Weis Victriol.	1	
Perlen.	½	

Die Kreuter vnd das Blut grün vntereinander zurhackt/ vnd die andern stücke gepüluert darzu gethan / Geus darauff guten Roten Wein anderthalb nössel/las tag vnd nacht stehen / als denn distillires in der kleinen Blase/Das brauche/wie das nechste oben.

Ein ander gar gut Wasser darzu.

℞ Wintergrün.	6	hand voll.
Sanickel.	6	
Silberglete.	6	lot.
Weissen Weyrauch.	4	
Mastix.	3	
Krebes Augen.	3	
Bleyweis.	3	
Gelben Schwefel.	2	
Campher.	2	
Alaun.	2	

Solches alles gepüluert / Geus darauff drittehalb kannen Regen wasser/las acht tage stehen/Als denn distillires vnd brauches/wie das nechste oben.

Das III. Capitel meldet / So was in die Augen gefallen / geflogen / gestoben / gesprungen / oder sonst darein kommen were.

OFte begiebet sichs / das einem etwas in ein Auge kömbt / fellet / fleuget / steubet oder springet / welchs man Illapsa in oculos heist. Dasselbige drückt vnd sticht einen ins Auge / oder thut sonst wehe / Daher offte / so es nicht heraus kömbt oder gebracht wird / dem Auge wird schaden zugefüget / vnd es dem Gesichte hinderlich vnd sehr schedlich ist / Deñ daraus grosse Flüsse / Röthe / Blutstriemen / hefftige pein vnd schmertzen / auch etwan Felle verursacht werden. Derwegen wol darauff zu trachten vnd zu dencken ist / wie das jenige / so einem ins Auge kommen / möge zum aller ehesten heraus gebracht werden / ehe denn das Auge verschwillet oder gar vertirbet.

Folgen etzliche Mittel / durch welche alles / so einem ins Auge kommen / heraus zu bringen vnd zu gewinnen ist.

ES neme einer Wein in den mund / thue dem / so etwas in ein Auge kommen ist / das Auge fein weit mit den Fingern auff / vnd sprütze jhm den Wein in das Auge etzlich mal / nemlich so lange / bis aus dem Auge leufft vnd kömbt / was darinnen gewesen ist. Man mag auch an stad des Weines nur schlecht Wasser nemen / ist gleich so viel.

Oder nim eine bequeme Sprütze / zeuhe die voll Weins oder Wassers / vnd sprütze es einem nicht so gar starck / sondern fein sachte in das Auge / So wescht vnd schweifft sich / das in dem Auge ist / mit heraus.

Ein anders hierzu.

Nim ein stücklin weis Hartz oder Wachs / maches ein wenig weich / so weit es vnter das Lied des Auges gehen sol / Stecke es in das Auge vnter das Lied / da das eingefallene ist / vnd zeuhe es etlich mal vnter dem Liede hin vnd wider / So bringet man auch mit heraus / was darein gefallen ist.

Item / so man einen sehr glatten vnd wol polirten blawen Saphirstein / der gantz rund vnd rein ist / in ein Auge vnter das Lied

nimbt/vnd denselbigen eine weile darin herümb gehen lest/ so bringet er das eingefallene auch heraus.

Solches thut auch ein gar schöner runder vnd reiner Rubinstein/so man den vnter das Augenlied nimbt / vnd eine weile darinnen vmbgehen lest.

Gemelte tugend hat auch ein Schwalbenstein/ den gebraucht/ wie oben angezeiget.

Desgleichen ein fein glatt Krebsauge/das thuts auch / vnter das Lied ins Auge gethan/ Ist sehr gut darzu/alle eingefallene dinge aus den Augen zu bringen / also gebraucht vnd darmit gehandelt/ wie zuuor offt gemeldet. Folgen weiter andere Mittel darzu.

Ein gut Wasser hierzu.

℞ Bethonien kraut.	1	lot.
Schel kraut.	1	
Augen trost.	1	
Poley.	1	

Solche Kreuter seud in Wasser/vñ wasche das Auge darmit aus/ vnd leges auch vber nacht mit vierfachen Tüchern vber das Auge.

Ein anders.

℞ Fenchel wasser.	½	quart.
Gelben Agstein.	1	lot.

Diese zwey stücke las sieden/vnd wider kalt werden. Solches treuffe nicht allein in das Auge / sondern leges auch vber nacht mit Tüchlin darüber.

Ein gut Sälblin/so einem Eisen/ Stahl / Stein oder dergleichen in ein Auge gesprungen were.

℞ Hasen schmaltz.	3	lot.
Vorwachs.	1	
Gelben Agstein.	1	quint.
Magnetstein.	½	

Solches zu einer Salben bereitet/vnd vber die Augen Pflasterweise geleget/ Das hilfft.

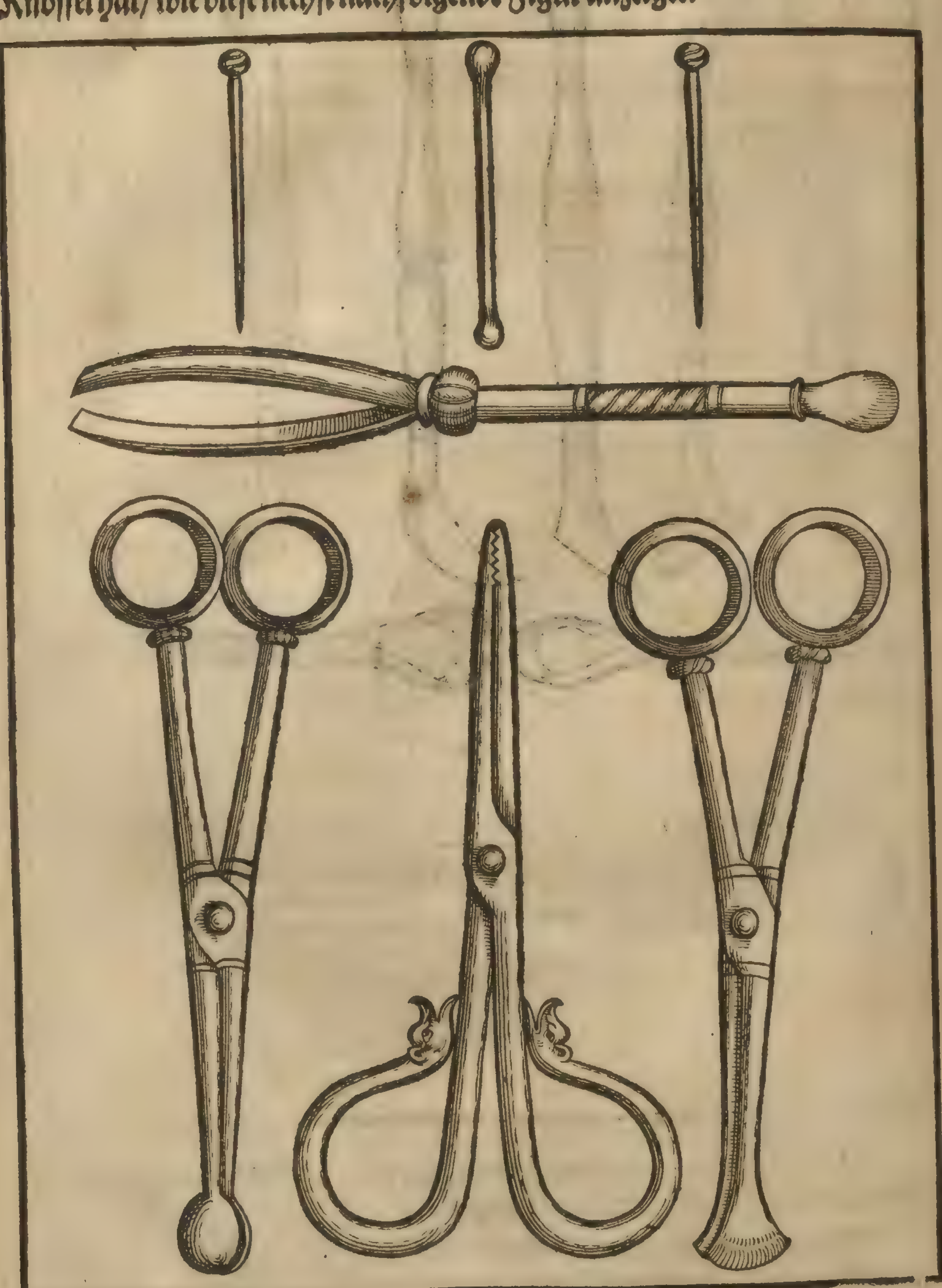
Die Bergleute/ Hammerschmiede / Feilenhawer / Schlosser vnd sonst andere/so da spröden/harten / springenden zeug arbeiten/ haben jhre sonderliche erfarung / solche harte eingesprungene dinge/ als Stahl/Eisen/Stein oder Bein/schlechts nur mit einem spitzen vnd scharffen Schnitzermesser/ oder gekrümbten Federkihle/ heraus zu gewinnen / Darzu man auch sonst andere Instrumentlin vnd Werckzeuglin hat/wie diese nachfolgende Figur anzeiget.



Darmit kan man alle eingesprungene oder eingefallene dinge aus den Augen nemen vnd gewinnen / wie folget.

Wenn einem etwas in ein Auge kommen ist/so besiehe mit allem fleis/ an welchem ende oder orte es sey/ob es auff dem Augenapffel sey oder nicht.

Kanstu es auff dem Apffel des Auges nicht befinden noch sehen / so nim ein Instrumentlin von Golde oder Silber gemacht / oder eine feine glatte Perle an einen silbern oder gülden Stifft gemacht. In der not mag man auch eine grosknöflichte glatte Steckenadel nemen/ die einen feinen/ glatten / gleichen Knöffel hat/ wie diese nechst nachfolgende Figur anzeiget.



Vnd fare

Vnd fare damit dem Patienten vnter dem Liede hin vnd wider/ halt die Nadel allezeit gegen dem Liede an/ vnd zeuhe das Lied mit den Fingern auswendig empor/ So begiebet sich das inwendige Fleisch heraus/das du wol sehen kanst/ob was darinnen stecket.

Vnd so du nun etwas darin befindest/so siehe ferner mit allem fleisse/ wie du es mit den obuermelten bereiten Instrumentlin fein vorsichtiglich kanst heraußer gewinnen vnd bringen. Wenn denn solches heraus ist/so brauche nachfolgende Wasser in das Auge.

Ein sehr gut Wasser zum Auge/ so was im Augenapffel gesteckt hat.

℞ Blaw Wegewarten wasser. 2 ½ } lot.
Gros Wegerich wasser. 1 ½ }
Gelben Agstein. ½ } quint.
Weyrauch. ½ }
Campher. ½ quint halb.

Diß temperire zusammen/ Las etstlich sieden/ vnd wider kalt werden/ Darnach seiges durch ein Tuch/ vnd thues in die Augen.

Ein ander Wasser/so was inwendig vntern Augenlieden gesteckt hette.

℞ Roser wasser. 3 } lot.
Rot Rosen essig. 1 ½ }
Mastix. ½ }
Bleyweis. 1 } quint.
Krebes Augen. ½ }
Campher ½ quint halb.

Solches bereite vnd brauche aller gestalt vnd massen/ wie das nechste oben.

Das IIII. Capitel meldet/ So die Augen von Hörnissen/Wespen/Bienen/vnd dergleichen stechenden Gewürme verletzt sind.

Es treget sich offte zu/ vnd wird erfaren/ das die Augen der Menschen eusserlicher weise mit stechen verletzt vnd beschediget werden von fliegenden Würmen/ als von Hörnissen/ Wespen/ Bienen vnd dergleichen/ in gemein Ictus insectorum genent. Von solchem stechen kömbt her vnd

vnd wird verursacht grosser schmertzen / brennen vnd wehetagen/ daruon vielen Leuten die Augen verterben / vnd also durch solchen vnrat vmb jhr Gesichte komen/ Sonderlich wenn der stich auff den Augapffel geraten ist / so giebets zu mal grosse schmertzen vnd wehetagen/nicht allein dem Auge/ sondern auch dem Heubte/ daruon die Menschen gar leichtlich an Augen verterben vnd blind werden.

Wenn sichs aber begeben hette/das einer also in ein Auge von Hörnissen/Wespen oder Bienen were gestochen worden/so brauche er als bald diese nachfolgende Mittel.

Ein gut Stücklin vor Hörnissen/Wespen vnd Bienenstich zu gebrauchen.

℞ Essig. 8 löffel voll.
Terræ sigillatæ. 1 } quint.
Lein mehl. 1 }
Gemeine Saltz/drey Messerspitzen voll.

Diß temperire zusammen in einem Mörsel / vnd lege es mit Tüchlin vber den stich.

Ein anders hierzu.

℞ Binsaugen kraut. 1 }
Eibisch wurtzel. 1 } hand voll.
Rauten bletter. 1 }

Solches stos in einem Mörsel zu einem Mus / zwinge den safft heraus/ vnd thue darein nachfolgends

Boli Armeniæ. 2 lot.

Diß temperire zusammen/vnd lege es mit Tüchlin vber den stich.

Ein anders hierzu.

℞ Newen Lehm. 6 } lot.
Essig. 2 }
Alaun. 1 quint.

Solche stücke stos vntereinander/vnd lege es mit Tüchlin auff den stich.

Folget ein anders.

℞ Eyerweis. }
Frawen milch. } jedes gleich viel.
Rosen wasser. }

Diß temperire zusammen/vnd lege es mit Tüchlin auff.

Das

Das V. Capitel meldet / So die Augen von Cantahriden, Raupen/Omessen vnd dergleichen Geschmeis versehret vnd verletzt weren.

ES begiebet sich auch offte/das einem die Augen von andern kleinen/vnd doch schedlichen Thieren verletzt vnd versehret werden/als von Cantahriden, Raupen/Omessen vñ dergleichen/daruon auch schmertzẽ/beschwerung / vnd sonderlichen schmertzhafftige Blätterlin entspringen/ Vnd so es den Augen nahe ist / ist auch gefahr dabey zu besorgen. Darzu sol vñ mag man nachfolgendes Wasser gebrauchen/welches den brand/ schmertzen vnd wehetagen bald benimbt vnd abschafft.

Ein gut aufflege Wasser darzu.

℞ Milchsahn oder Rahm. 4 }
Endiuien wasser. 4 } löffel voll.
Essig. 4 }
Campher. 1 quint.

Die öbern drey stücke mische zusammen/ vnd thue den Campher gepüluert darein/das lege mit Tüchlin vber den versehrten ort/ Es leget bald den schmertzen.

Ein anders darzu/das sehr gut ist.

℞ Rindern vnßlet. 4 }
Vnguenti populei. 2 }
Rauten öl. 1 } lot.
Rosen öl. 1 }

Solches zu einer Salbe zusammen gelassen / vnd den beschedigten ort darmit gesalbet.

Item/das weisse Campher selblin ist auch gut darzu / so man den breshafftigen ort damit bestreichet. Vnd das bekömbt man in den Apotheken.

Ein anders darzu.

℞ Holunder bletter. 1 }
Nachtschatten. 1 } hand voll.
Saltz. ½ lot.

Dis stos in einem Mörsel zu einem Mus/vnd drücke den safft heraus/ den lege mit Tüchlin auff den versehrten ort.

Das

Das VI. Capitel meldet / So die Augen von Wolffsmilch / Zeilernesselt/ Flökraut vnd dergleichen Kreutern oder Wurtzeln verletzt weren.

Mit gifftigen Kreutern oder Wurtzeln kan man die Augen auch beschedigen vnd verterben / als mit Wolffesmilch/ Flökraut/ Kellershals/ Zeilernesselt/ vnd dergleichen. Denn so der safft von solchen dingen an oder in die Augen kömbt/ so folgen darinne grosse schmertzen/ sie geschwellen/ werden blätterichet / rot vnd hitzig. Da nu solches geschehen/ das etwan einem entweder aus fürwitz / oder vnuorsichtigkeit / oder vnwissenheit weren die Augen darmit bestriechen vnd verletzt worden So mag man die nachfolgende Mittel brauchen/ von denen der schmertzen bald gelindert wird.

Ein gut Stücklin/ zu obgedachten verletzten Augen.

℞	Klawen schmaltz.	2	lot.
	Boli Armeniæ.	1	
	Weis Lilien öl.	½	
	Rauten öl.	½	

Solches alles zusammen temperirt, vnd die örter / da es von nöten/ darmit gesalbet vnd bestriechen.

Ein anders darzu.

℞	Honigseim.	4	lot.
	Spiconarden öl.	1	
	Terræ sigillatæ.	1	

Diß alles zusammen gestossen zu einer Salben / vnd auff den schadhafftigen ort gestriechen/ oder mit Tüchlin auffgeleget.

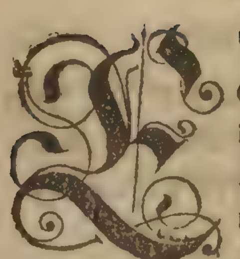
Ein anders darzu.

℞	Böcken vnßlet.	3	lot.
	Hünner schmaltz.	2	
	Biber geil.	½	

Solches zu einer Salbe gemacht / vnd auff den beschedigten ort gebraucht.

Das VII. Capitel meldet/

So die Augen durch Brand verletzt vnd versehret werden.



ES geschicht offte/ das sich die Menschen an vnd in den Augen verbrennen/ Combustiones genent/ Welches sehr gefehrlich ist/ vnd die Augen leichtlich dardurch verterbet werden/ daruon auch die Menschen verblinden. Es macht vnd giebet grosse schmertzen/ sonderlich so die Augenöpffel inwendig vnter den Lieden versehret vnd verbrant werden. Wo sich solches begiebet/ so mag man wol guten fleis anwenden/ vnd diese nachbeschriebene Mittel fleissig brauchen/ wie folget.

Ein Auflegung in dem verbrennen der Augen.

℞ Eisenkraut wasser.	½	quart.
Quitten kernen.	1	quint.
Fœni græci.	½	quint.

Diese zwene Samen in das Wasser gequellt vier vnd zwantzig stunden/ So giebets einen Schleim/ den zwinget man durch ein leinen Tuch. Darinne netze Tüchlin/ vnd lege sie auff/ des tages zwey oder drey mal/ Das lescht die Hitze vnd den Brant. Vnd so die auffgelauffene Blasen vnd verbrante Haut hinweg sein/ dauon das Fleisch rohe wird/ so brauche nachfolgendes.

℞ Magsamen öl.	4	lot.
Campher öl.	1½	lot.

Diese beyde Oele temperire zusammen/ Darmit bestreich den rohen ort mit einer Federn. Wenn es bestriechen ist/ so bestrewes mit kleiner gestossenen vnd durchgesiebten Wacholder rinde. Solch bestreichen des Oeles/ vnd auffstrewen des Puluers sol alle tage geschehen/ so lange bis das der Grind vnd Rüsen gar abfalle. Also heilers gar schön vnd bald/ was auswendig beschedigt vnd verbrant ist.

Ist aber der Augenapffel verbrant oder versehret/ so brauche nachfolgendes.

Ein gut Wasser zu den verbranten Augen.

℞ Haußwurtzel wasser.	½	quart.
Terræ sigillatæ.	½	lot.
Campher.	½	quint.

Diß miteinander gesotten/vnd kalt lassen werden/als denn durchgeseiget. Solches mit einem Schwemlin in die Augen getreufft/vnd darmit nachgefolget/bis es besser wird/vnd geheilet ist.

Ein ander gut Wasser zu den verbranten Augen.

℞ Holunderblüt wasser.	1	quart.
Essig.	6	lot.
Weissen Weyrauch.	1	lot.
Gemeine Saltz.	½	quint.
Campher.	½	quint.

Solches zugleich in einem Topffe gesotten/vnd durch ein Tuch geseiget/vnd mit einem Schwemlin in die Augen gelassen/des tages zwey mal/bis es geheilet sey.

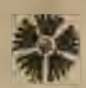
Ein anders darzu.

℞ Frawen milch.	4	lot.
Rosen öl.	1	lot.

Diß zusammen temperiret, vnd in die Augen mit einem Federlin gestriechen/Ist auch sehr gut.

Item/Das weisse Wasser ist auch gar heilsam darzu/des tages zwey oder drey mal in die Augen gethan mit einem Schwemlin.

Wo aber Felle auff den Augen von solchem verbrennen werden vnd bleiben möchten/wie gemeiniglich in solcher beschedigung geschicht/vnd sonderlich wo die Cornea berürt ist/ So werden gemelte Felle Curirt vnd geheilet/wie an seinem besondern orte bericht gethan ist.



Das

Das VIII. Capitel meldet vom Gesichte vnd Augen/so im Bade/Rauch/ Staub vnd Winde verterbet sind.

OFte begiebet sichs / das manchem Menschen nach dem Bade / oder so einer in grosser Hitze / grossem Winde/Rauch oder Staube gewandert vnd gereiset hat/ oder gewesen ist / die Augen geschwellen / rot werden / schmertzen vnd wehe thun / Offensiones vel conturbationes ex balneo, fumo, puluere, vento, Wird sonst von Gelerten τάραξις, conturbatio, & perturbatio genent / Daraus bisweilen den Augen schaden begegnet vnd zugefüget wird / wo man jhm nicht bey zeit wehret vnd vorkömbt. Wo sich aber solches begiebet vnd zutreget/ so brauche man nachfolgende Mittel.

Solchen Personen / denen die Augen nach dem Bade / oder nach hitzigem wandern oder winde die Augen geschwellen / schmertzen vnd wehe thun / ist sehr gut / nur auff den abend / wenn sie sich legen wollen / ein vierfaches Tüchlin in kaltem Biere genetzt / vnd vber die Augen geleget. Vnd solches thut vornemlich / vnd richtet am besten aus / das Weitzen oder weis Bier. Oder man mag nachfolgendes brauchen.

Ein sehr gut Wasser darzu.

℞ Poley kraut.	6	hand voll.
Baldrian kraut.	6	
Rauten bletter.	6	

Solches alles hacke grün / vnd distillir daraus ein Wasser/ Das lege mit Tüchlin vber die Augen.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞ Creutz kraut.	7	hand voll.
Hauß wurtzel.	7	
Weis Lilgen wurtzel.	7	
Poley.	3	

Dieses auch bereitet vnd gebraucht/wie oben angezeiget/Das benimbt als balde einem jeden Menschen die geschwolst/schmertzen vnd wehetagen/so nach dem bade/wandern vnd winde folget.

Ein ander gar gut Wasser darzu.

℞ Poley. 6
Rot kol. 6
Rauten. 6 } hand voll.

Solches alles klein gehackt/vnd in einem glesen Helm distillirt/ vnd solch Wasser mit vierfachen Tüchlin vber die Augen geleget.

Ein anders darzu/in die Augen zu treuffen.

℞ Nepten kraut. 5
Weisse Winden. 5
Zaun glocken. 5
Odermennige. 4
Haus wurtzel. 2 } hand voll.

Solche Kreuter alle grün zurhackt / vnd in Balneo Mariæ distillirt/Daruon treuffe man alle tage zwey oder drey mal in die Augen/Es benimbt die hitze der Augen/ so von der Sonnen hitze verursacht ist.

So einem die Augen nach dem Bade geschwellen/ein gut Wasser darzu.

℞ Baldrian wurtzel vnd kraut. 5
Poley kraut. 3
Rot kol. 3
Eisen kraut. 2
Weis Lilgen wurtzel. 1 } hand voll.

Dis alles grün klein zurhackt / vnd in einem Helm distillirt/ Solch Wasser mit vierfachen Tüchlin vber die Augen geleget / benimbt die geschwolst vnd schmertzen nach dem Bade.

Ein gut Pflaster darzu.

℞ Fenchel samen. 6
Eppich samen. 6
Weissen Mag samen. 6
Campher. 1 } lot.

Solches alles gantz klar gepüluert / vnd vnter Eyerweis vermischt/ also das auff ein jedes Eyerklar eine Messer spitz voll dis Puluers gethan werde. Geus ein wenig Rauten wasser darzu/ vnterklopffes wol/vnd leges mit Tüchlin oder Werckpflastern vber.

Item/

Item/Ein schlecht Rosen vnd Rauten wasser thuts auch/allein mit Tüchlin auffgeleget/ wie oben angezeiget.

Was aber anlanget die grosse hitze/brunst vnd entzündung der Augen/ dauon wird an einem andern orte gehandelt werden.

Das IX. Capitel meldet/

So coagulirt vnd geronnen Blut in Augen were.

ES treget sich offte zu/das sich im eussersten Heutlin der Augen/ nemlich in der Coniunctiua, coagulirt Blut samlet/ vnd sich vber ein klößlin vnd pützlin zusamen leget/Das erscheinet denn rot/braun/ auch zu zeiten schwartz/ Vnd wird dieser Gebrechen ὑπόσφαγμα, αἱμαλώψ, Macula oculi, suggillatio, cruenta suffusio, vibices, oculus cruentatus, Altarfati vnd Tarfati genent. Begiebet sich offte von schlagen/werffen/schmeissen/stossen/ fallen/vnd dergleichen eusserlichen beschedigungen.

Zum andern geschichts auch/so sich ein Mensch bey grosser hitze im wandern vberleufft/oder im arbeiten zu hefftig bemühet/ oder so sich einer zu geling vnd sehr aus dem athem schreiet/oder denselbigen zu lange zu sich zeuhet oder verhelt/vnd sich also dabey erhitzt.

Vnd da solche Mackeln vnd Flecke nicht in der zeit vertrieben werden/verursachen sie Fleischfelle vnd verdunckelung der Augen vnd des Gesichtes/auch offte den vmb sich fressenden Krebes. Solches nu zu curiren vnd zu vertreiben/mus dieser gestalt/wie folget/ geschehen.

Ein sehr gut Pflaster zum ersten auflegen.

℞ Rauten samen. 2 } lot.
Campher. ½ }
Saffran. ½ quint.

Diß alles gepüluert/vnd zusammen gemischt. Wenn du es aber bedarffst/so temperir es vnter Eyerweis vnd Rosen wasser zu einem Pflaster/vnd leges mit Flachspüschlin oder Tüchlin vber die Augen/drey tage nacheinander.

Ein gut auflege Pülsterlin/das geronnene vnd gelieferte Blut in Augen zu vertreiben.

℞ Rot kol. 2 } lot.
Tosten. 2 }

Camillen.	2	lot.
Rauten.	2	
Weis wurtzel.	2	

Solches grob zurschnitten/ vnd in ein Secklin genehet/ vnd in Milch erwermet/ Diß also Milchwarm auff das Auge geleget/ des tages zwey mal/ erweichet das verstockte vnd erharte Geblüt.

Ein ander Secklin darzu.

℞ Fenchel.	2	lot.
Rot kol.	2	
Eibisch wurtzel.	2	
Pappeln.	2	

Solches alles grob zurstossen / in ein leinen Secklin genehet/ in Wein erwermet / vnd Milchwarm auff das Auge geleget / wie oben.

Ein ander auflege Pülsterlin.

℞ Boli Armeniæ.	3	lot.
Tauben kot.	3	
Leinsamen mehl.	3	
Fœni græci.	3	
Weis Lilgen wurtzel.	3	

Solches in ein Secklin genehet / wie oben angezeiget / vnd in Essig erwermet/ vnd auffgeleget.

Ein sehr gut Wasser/ vor coagulirt Blut in Augen.

℞ Zimet rinde.	6	lot.
Wiesen kümmel.	6	
Tauben blut.	6	
Weis wurtzel.	3	
Campher.	1 ½	

Diß alles/ was zu pülvern ist/ klein gepülvert/ vnd zusammen gethan/ Geus darzu anderthalb nössel Rauten wasser / vnd anderthalb nössel Rosen wasser/ las fünff tage stehen/ Darnach distillirs/ vnd thu

vnd thu es alle tage zwey oder drey mal in die Augen. Man mag diß Wasser auch mit Tüchlin vberlegen.

Da es von nöten/ so mag man die nachfolgende Mittel in das Auge brauchen / denn sie zertreiben vnd zurteilen das geronnene vnd coagulirte Geblüt.

Ein ander gut Wasser / zu dem geronnen Blut in Augen.

℞ Regen wasser.	8	lot.
Weißwurtzel wasser.	8	
Blutstein.	½	
Rote Corallen.	½	
Drachen blut.	½	
Boli Armeniæ.	½	
Gelben Agstein.	1	quint.
Saffran.	1	

Diese stücke las sieden/Darnach thu es in ein Glas/vnd treuffe es in die Augen/des tages zwey oder drey mal.

Ein ander Wasser darzu.

℞ Bonenblüt wasser.	6	lot.
Regen wasser.	6	
Bleyweis.	2	
Krebes Augen.	1	
Perlen.	½	quint.
Gummi Draganti.	½	

Solches alles zusammen gesotten / vnd daruon in die Augen gethan/des tages zwey mal.

Ein anders hierzu.

℞ Bonen blüten.	6	lot.
Schwartze Kirsch blüten.	6	
Weis wurtzel.	6	
Blaw Wegewart blüt.	6	
Rot kol.	6	
Rauten.	6	
Alaun.	2	

Diese stücke allesambt klein zurhackt / vnd ein quart guten Reinischen Wein darauff gegossen / vnd acht tage stehen lassen / Als denn in Balneo Mariæ distillirt / vnd mit einem Schwemlin in die Augen gethan.

Alle obangezeigte Stücke zurteilen das geronnene Blut in den Augen / Die ich auch alle offt probirt, vnd lange zeit gebraucht habe.

Das X. Capitel meldet vom Schwam vnd wilden Fleisch der Augen.

ES begiebet sich offte / das den Menschen in den Augen zu viel Fleisch wechst / welches man sonst bey den Ertzten den Schwam / Fungum nennet / Die gemeinen Leute heissen es wild Fleisch / Carnem super excrescentem vel siluestrem.

Solches entstehet vnd kömbt gemeiniglich aus streichen / fallen / schlagen / werffen / schmeissen vnd dergleichen / Vnd am meisten / wie ichs viel erfahren vnd offt gesehen habe / hat es seinen vrsprung vnd ankunfft daher / so einem etwas / als Holtz / Bein / Stein / Eisen oder dergleichen ding / in ein Auge gesprungen / oder etwan ein kurtz Har / eine Grane vom Getreide / sonderlich von Gerste / item von Hanff / Werck vnd dergleichen / zwischen das Auge vnd desselben Lied kommen ist / das sich darinnen verhelt / vnd sich in das luckere Fleisch des Augenliedes frist. So solches geschicht / vnd nicht bald heraus gebracht wird / so treibets das inwendige luckere Fleisch mit gewalt heraus / das es auch so gros wird / als ein hünner oder gans Ey / wie ich zum öfftern mal gesehen / vnd derer viel daran curirt habe. Aus welchem auch / so nicht in der zeit geholffen wird / die Augen durch das grosse schweren verterbet / vnd offte der fressende Krebes verursacht wird. Wie man aber dem Gebrechen rahten vnd helffen sol / folget hiernach beschrieben.

Ein sehr gut vnd leichte Kunststücklin darzu / so der schade nicht sehr alt ist.

℞ Brosamen eines warmen Brots.

Lege solche mit Saltz also warm auff das ausgewachsene Fleisch / las vier tage vnd so viel nacht liegen / Doch verware das Auge oder den Augenapffel mit Baumwolle / das das Saltz nicht darzu noch darein komme / So wird das wilde Fleisch oder der Schwam

Schwam schwartz/vnd vergehet/das du nicht weist/wo es hin kömbt. Da es aber vom ersten mal nicht bald vergehen wolte/so lege das noch weiter auff. Wo es denn auch nicht helffen würde/vnd das Feisch zu sehr verhartet were/so brauche nachfolgendes.

Erstlichen ist von nöten/das man solch auffgelauffen Fleisch wol erweiche/vnd behe mit nachfolgenden Mitteln.

Eine gute Behung vnd Erweichung vor den Schwam der Augen.

℞ Wasser pfunde.	1	hand voll.
Weissen Steinklee	1	
Fœni græci.	1	

Solches seud in Wasser in einem Topffe/vnd las den dampff eine gute viertel stunde an das schadhafftige Auge gehen/Das thue des tages zwey mal/vnd brauchs also acht tage lang.

Ein anders hierzu/ist ein aufflege Secklin.

℞ Weissen Steinklee.	2	lot.
Fœni græci.	2	
Eibisch wurtzel.	2	
Schel kraut.	2	

Diese stücken alle zusammen zurhackt/in ein Secklin gar lucker genehet/in Milch erwermet/vnd auff das wilde Fleisch geleget/alle tage drey mal/acht tage lang. Darnach mag man die hiernach verzeichente Mittel brauchen/wie folget.

Ein gut Puluer hierzu.

℞ Gebranten Alaun.	1	lot.
Gebranten Victriol.	1	
Tuciæ.	1	
Spißglas.	1	

Solches alles gar klein gepüluert/vnd auff das Auge vnd rohe Fleisch gestrewet/Doch verware den Augapffel fleissig für dem Puluer.

Ein ander gut Puluer hierzu.

℞ Blutstein.	1	lot.
Goldglete.	1	
Grünspan.	1	
Gebrant Kupffer.	1	

Diß auffs subtileste gepůluert / vnd auff den Schwam gestrewet/vnd das Auge verwaret.

Item/Ich habe solch Fleisch/das sehr gros gewesen/auch mit nachgesetzter Cur vertrieben/als nemlich wie folget.

Eine gute Weichung darzu.

℞ Fœni græci samen. 1 lot.

Den thue in acht lot Pappel wasser / las es in einer warmen Ofenröhre oder heissen Asche gemach wol heiss werden / doch nicht sieden. Solches las also wider erkalten / vnd seige es ab von dem Samen. Diß abgeseigete Wasser oder Schleim thue alle tage drey mal auff das Fleisch / vnd bestreich es wol darmit drey tage lang. Als denn brauche das Lac virginis oder weisse Wasser / acht tage nacheinander. Vnd solches sol je eines vmbs ander geschehen / also daß das Wasser von dem Fœno græco allewege drey tage nacheinander / vnd das Lac virginis allezeit acht tage nacheinander gebraucht werde / auff das Fleisch gestriechen / eingetreufft / oder mit Tüchlin auffgeleget / nach gelegenheit der Sache vnd des Schadens.

Were es aber an dem / daß das Fleisch durch solche Mittel nicht schwinden oder vergehen wolte / So ist zu besorgen / das etwas in dem Fleische stecken vnd verborgen sein műsse / wie oben angezeiget ist. Vnd da man sich solches hette zu besorgen / vnd dabey kein vorgedacht Mittel helffen wolte / So műste solches geschnitten werden/ damit verhűttet wűrde / das der Mensch nicht vmb sein Gesichte komme/ oder jhm andere grosse Schäden / auch Leibes vnd Lebens gefahr daraus entstűnden. Solches Fleisch aber zu schneiden / folget hiernach kűrtzlichen vnd eigentlichen beschrieben.

So dir eine Person mit offtgemeltem Schaden fűrkömbt / so thue jhm also. Nim den Menschen/setze jhn an einen bequemen ort/ las jhm das Heubt vnd die Hende halten. Als denn nim eine grosse Hefftnadel/ welche mit offener Seyden durchzogen ist. Denn so du einen gedreheten oder gezwirnten Faden in die Nadel zögest / zurschnitte sich das Fleisch / sintemal es gantz lucker vnd mürbe ist. Durchstich das Fleisch gleich in der mitten / wie diese auffgerissene Figur anmeldet.

Zeuhe



Zeuhe solch Gewechse fein gemach mit einer Hand empor/ auffs genaweste als du kanst/ wol heraus/ Darnach nim ein fein subtilen Schermesserlin/ das da recht scharff sey/ Löse das vbrige Schwamfleisch fein seuberlich vnd langsam abe/ Siehe dich aber

wol

wol für/das du dem Augenapffel / vnd der Coniunctiuæ, auch dem Liede nicht zu nahe kommest/vnd etwan vbel erger machest / wie ich solches wol erfahren habe. Darumb sol sich dieser sachen keiner vnterstehen/ er sey denn solcher Cur der Augen gar wol berichtet/ denn man pfleget zu sagen/Ein Auge kan nicht schertz verstehen/wie es auch war ist. Vnd so das nun also rechtmessig geschnitten ist/ so sol man als bald dis nachfolgende Wasser darein streichen/welches also bereitet wird.

Ein gut Wasser zu dem geschnitten Augenschwam.

℞ Walwurtzel wasser.	8	lot.
Gestossen Alaun.	1	lot.
Campher.	½	quint.

Diese stücke thue man zusammen/vnd lasse es auffsieden / vnd kalt werden. Das behalte man zur not/ vnd streiche es an den geschnitten ort / vnd lege als bald ein Flachspflaster mit Eyerweis vnd Alaun vber / Doch das erstlich das nidergedruckte Augenlied fein gehebe hienauff gefüget werde / vnd darnach das Pflaster darauff geleget/vnd vier vnd zwantzig stunden liegen bleibe.

Als denn heiles mit dem weissen Wasser oder Lacte virgineo, alle tage zwey mal ins Auge getreufft.

Sölcher Gewechse vnd Augenschwemme habe ich etzliche klein / etzliche gros geschnitten / vnd dieselben anatomirt, darinnen ich Beinlin / Holtz / Schieferlin / Hare / auch Granen vom Getreide gefunden.

Das XI. Capitel meldet von den grossen ausstrotzenden vnd herausboltzenden Augenöpffeln.

DIeser Gebrechen / als nemlich grosse geschwolst/ auflauffung/vnd herausstrotzung der Augenöpffel / μυδρίασις, πλατικόρια, Pupillæ dilatatio, Alinthilar genent / entstehet von vielerley vrsachen / Vnd da man solchem nicht vorkömbt vnd bey zeit wehret / bringet er mit sich grossen schaden. Die vrsachen des Gebrechens sein diese / wie folget.

Erstlichen kömbt solches her/aus einem vngeschickten vollen Leibe vnd Heubte / wenn sich die Menschen mit Essen vnd Trincken nicht wol halten/vnd zu sehr vberfüllen.

Zum andern/Aus grossem brechen/so die Patienten nach dem Essen am Stare gestochen werden / oder nach dem Stechen zu bald essen vnd trincken.

Zum dritten/Von grossem Husten / wenn dieselbigen Patienten sehr hefftige vnd böse Husten vberkommen vnd haben.

Zum vierden / Aus vngeschickten / tölpischen / vngereimten/ auch vnreinen oder vergifften Instrumenten.

Zum fünfften / Aus vnuerstand vnd vngeschickligkeit des Artztes/der die Nadel vnd das Instrument nicht recht ansetzt / sondern damit der Corneæ zu nahe / oder zu weit enhinder gegen dem Kopffe kömmet/ dadurch er etwan die Retinam vnd den Crystallinum zureist vnd versehrt.

Zum sechsten geschicht solches auch / wenn das Auge durch itzt gedachte vngeschickligkeit inwendig an den andern Heutlin / als Secundina, Vuea vnd Cornea, verletzt vnd beschedigt wird / welche Heutlin innerlich maturiren vnd schweren/Daher grosse wehetagen des Heubtes folgen / vnd die Augen mit gewalt heraus getrieben werden/Wie ich denn solcher Augen etzliche gesehen / die vor dem Heubte als Hänner vnd Gäns Eyer gros gelegen haben / derer etlichen ich auch geholffen. Solch ausstrotzen der Augen widerfert auch offte den Weibern in Kindesnöten/Item etzlichen Personen im roten Wehe / etzlichen auch in viel vnd grossem Husten vnd Brechen.

Zu solchen Patienten mag man diese nachbeschriebene Mittel brauchen/wie folget.

Es sollen aber solche Personen vornemlich purgirt werden/ wie gebreuchlich ist/Darnach weiter folgende Artzney gebrauchen.

Eine gute Artzney zu den auffgelauffenen Augen.

℞ Camelshew. 3
Wegerich. 3
Hauswurtzel. 3
Granat öpffel. 3
} lot.

Diß thue in einen Topff/geus darauff ein quart Wasser / las sieden/ Darüber behe das Auge / leges auch mit Tüchlin Milchwarm darüber.

Ein anders hierzu dienstlich.

℞ Wasser pfunde.	1	pfund.
Taschen kraut.	1	
Fœni græci.	3	lot.
Gallus oder Gallöpffel.	2	

Solches thue in einen Topff/geus halb Milch vnd halb Wasser darauff/ behe das Auge darmit / lege es auch mit Tüchlin warm darüber/wie das öbere.

Ein gut auflege Secklin darzu.

℞ Cypressen bletter.	2	lot.
Camillen blumen.	1	
Viol wurtzel.	1	
Weissen Weyrauch.	½	
Mastix.	½	

Diß alles grob gepüluert/vnd in ein rund leinen Secklin lucker gethan/ vnd creutzweise durchnehet/ darmit die Species nicht zusammen fallen. Solch Secklin werme in Flachsseiden wasser / oder Eibisch wurtzel wasser/vnd lege es Milchwarm vber das Auge.

Folget ein andere Cur/ zu den grossen heraus strotzenden Augen/ welche geschicht vnd verricht wird durch Instrument vnd Handwirckung.

BEgebe sichs aber / das einem Menschen ein Auge allzu sehr vnd gewaltig heraus strotzte / ἐκπιεσμός, egresſio, exitus oculi, oder prolapsus genent (wie ich derer viel gesehen/ vnd auch ausgenommen habe) vnd were so gros / scheutzlich vnd abschewlich zu sehen / vnd könte auch nicht wol bedeckt noch verborgen werden / als an dieser nachfolgenden Figur zu sehen ist.

Vnd ein



Vnd ein Mensch wolte dessen gerne ledig vnd los werden/ So thue jhm also/wie folget.

Wenn dir einer mit einem solchen mißstendigen grossen Auge fürkömbt / vnd wil desselben gerne ledig werden vnd abkommen/ vnd da der vorgehenden gebrauchten Mittel keines hat helffen wollen/so thue jhm also.

Zum aller ersten soltu den Patienten purgiren vnd reinigen/ beyde im Leibe vnd im Heubte / darmit dir in der Cur nicht ein ander zufall begegenen vnd zuschlagen möge / wie denn leichtlich geschehen kan / vnd ich offt erfahren habe. So nu die Purgation verrichtet vnd ergangen ist / so nim den Patienten auff den andern tag für / weil er noch gar nüchtern ist / Setze jhn auff einen bequemen Sessel oder dergleichen ort / fein gegen dem liechten / Las jhm eine starcke Person/ die hinder jhm stehe / das Heubt feste halten / Vnd las jhm zu einer jeden seite eine Person stehen / die jhm den Arm vnd die Hende halte / oder jhm die Hende vnd Arme auff vnd an den Sessel binde/ Doch sol der Leib vnd die Schenckel vnten auch mit einer Quelen gebunden sein/wie diese nachfolgende Figur thut anzeigen.

Als denn



Als denn nim dieser nachuerzeichneten Instrumenten eines / welches dir am füglichsten vnd besten zur hand ist / derer Figur hiernach stehet / Welche allesambt gantz scharff / als jrgend ein Schermesser sein mag / bereitet sein müssen.



Drückes in einem huy vnter dem öbern Liede hienein / doch gantz gehebe am Beine vnd an der Hirnſchalen / bis auff den hin-derſten grund / Vmbfare alſo gar geſchwinde vnd behende das gantze Auge / ſonderlich das es am hindern orte allenthalben flucks

im erſten

am ersten hast abgelediget vnd los gemacht werde / fein gehebe vnd glat / an der Hirnschalen vnd Gebein vmbher / darmit die verterbte materia, böse feuchtigkeit / Adern vnd Nerui allenthalben gantz vnd gar heraus kommen mögen. Doch sol sich ein jeder / der darmit vmbgehet / fleissig fürsehen / das er dem öbern vnd vntern Liede nicht schaden thue / auff das es hernach nicht grewlich vnd heslich heile.

Wenn solches nun also verrichtet / vnd das Auge heraus genommen ist / so las den Patienten so gar lange nicht bluten / sondern binde jhn bald zu / vnd brauche zu dem ersten Bande nachfolgend Puluer.

Ein sehr gut Puluer zu allen ersten Banden / zum Schnit der Augen Cur.

℞ Weissen Victriol.	5	lot.
Alaun.	5	
Campher.	2	
Roten Sandel.	2	
Gebranten wein.	8	

Solche stücke alle gepüluert / vnd den Sandel vnd Branten wein mit einander eingeweicht / Thues alles zusammen in einen grossen Topff / rüres wol vntereinander / setze es zu lautern kolen / darbey las es sieden / so lange bis oben schier beginnt eine haut zu gewinnen / Als denn geus es in eine schüssel / vnd las kalt werden / darnach stos es zu Puluer / Solches behalt zur not.

Wenn du aber verbinden wilt / so nim etliche Eyerweis / so viel dir zu einem schaden von nöten ist / Thue die vogel heraus / klopff es wol / darzu thue dieses Puluers auff ein jedes Eyerweis eine messer spitz voll / vnd klopffes gnug vntereinander. In dieser Mixtur netze Flachspüschlin / die nach gelegenheit des schadens müssen gemacht sein / das sie durchaus wol nas werden. Solches alles sol fertig vnd bereit sein / ehe denn der Schnit wird fürgenommen / Vnd wenn man sie wil aufflegen / so sollen sie ein wenig abgestriechen werden / darmit sie nicht so gar sehr trieffen. Solch Pflaster sol man allezeit sechs oder acht vnd zwantzig stunden auffliegen lassen / Es zeuhet vnd füget die schäden fein zusammen / lindert die schmertzen / vnd fördert sie zu schneller heilung.

Wenn aber gemelte zeit der sechs oder acht vnd zwantzig stunden vmb ist / als denn mag man den Schaden auffbinden / das Pflaster herab thun / vnd jhn ferner verbinden vnd heilen / wie folget.

Ein sehr köstlich Oleum, diesen Schaden zu heilen.

℞ Gut frisch Baum öl.	8	lot.
Hypericonis olei.	4	
Terpentin öl.	1 ½	
Campher öl.	1	

Diß mische zusammen / vnd verbind daruon gemelten Schaden / die ersten drey tage warm / darnach kalt / teglich zwey mal. Doch mustu hie anfenglich Meissel oder Wicken in das Auge brauchen / zwölff oder viertzehen tage lang / Dieselbigen sollen erstlich eines Fingers dicke / vnd anderthalb Glieds lang sein / darnach immer kleiner. Auswendig auff den Schaden brauche dieses nachfolgende beschriebene Pflaster.

Ein gut Pflaster / zu gemeltem Schaden.

℞ Weis Wachs.	8	lot.
Weis Hartz.	8	
Böcken vnßlet.	8	
Terpentin.	4	
Wachs öl.	3	
Rauten öl.	2	

Die öbern vier stücke las zusammen vntereinander zurgehen / Darnach thue die Olea darein / rüres so lange / bis kalt wird. Solches brauche zu obgedachtem Schaden / Es heilet sehr wol.

Ein Tranck zum Heubte vnd diesem Schaden sehr dienstlich vnd heilsam.

℞ Braun Bethonien kraut.	3	lot.
Synaw kraut.	2	

Sanickel

Sanickel.	2	lot.
Bibenellen wurtzel.	2	
Wacholder beere.	1	
Roten Myrrhen.	½	

Diese stücke geschnitten/vnd in einen verglästen Topff gethan/ Darauff geus drittehalb kannen gut alt Bier/las eines Fingers tieff einsieden/vnd nicht vberlauffen/deckes mit einer geheben Stürtzen wol zu/rüres offte/Weñs gesotten ist/so hebes abe/las erkalten/ vnd seiges durch ein Tuch. Von diesem Trancke las den Patienten morgens vnd abends vier Löffel voll warm trincken / so heilets gar schnelle.

Doch mustu im verbinden gute acht auff die Augenliede haben / das sie nicht vberstülpen / noch heßlich heilen / noch zu sehr einfallen/ Sondern das du dieselbigen fein in der zeit zu rechte fügest/ vnd jhrer trewlich pflegest mit drücken / richten/ vnterlegen vnd binden / darmit sie fein glat vnd schöne heilen / vnd daran kein schandmal bleibe.

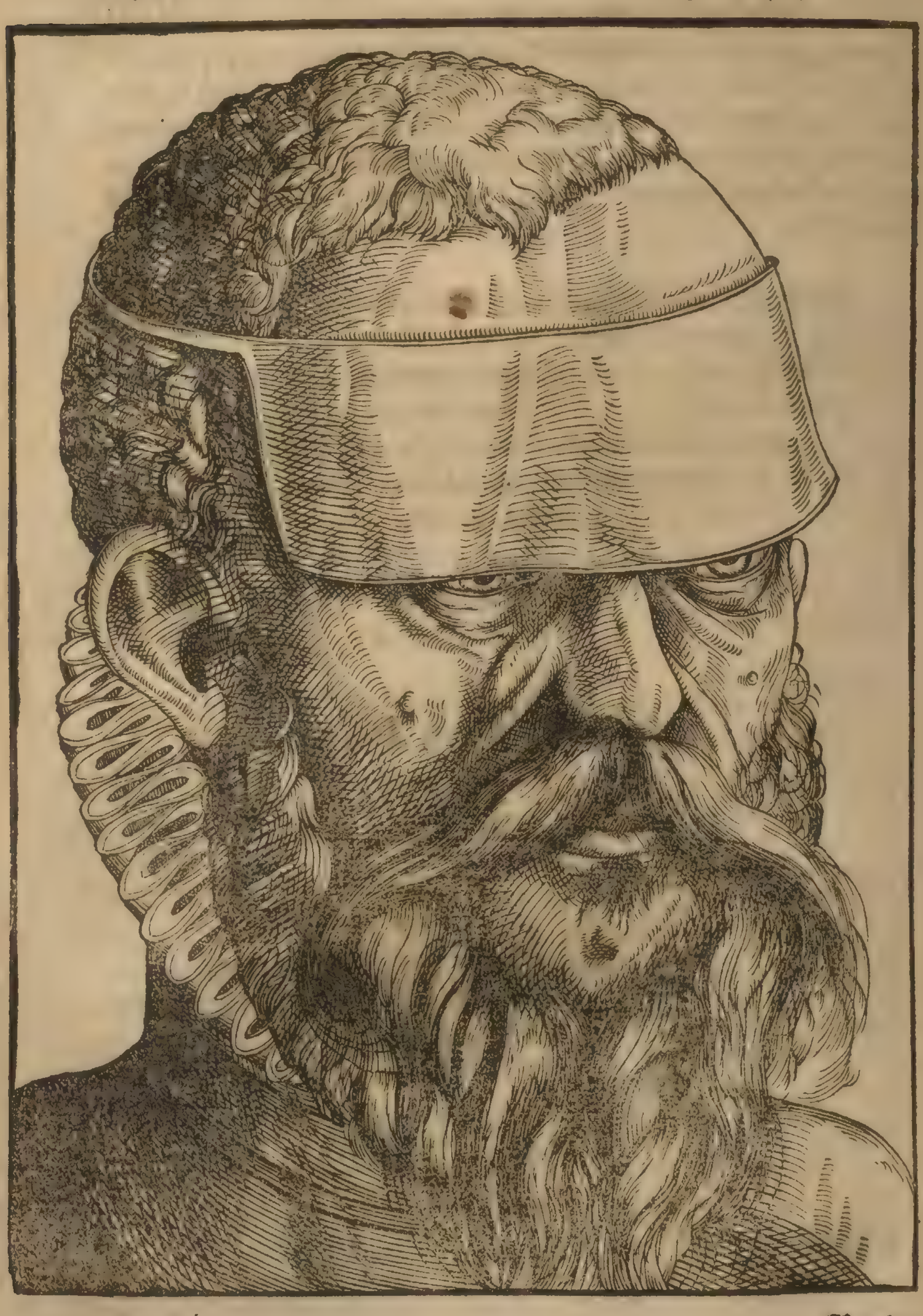


Ende des Eilfften Teils.



In dem

In dem Zwölfften Teil wird angezeiget vnd beschrieben von grosser Pein / Schmertzen vnd Wehetagen der Augen / auch so einem ein gehlinger Fluß vnd Gesüchte in die Augen fellet / wie man dem allen helffen sol.



Bisher



Bisher ist durch diss

gantze Buch beschrieben vnd angezeiget worden von einem jeden Gebrechen vnd Mangel der Augen / welche des mehrern teils schmertzen vnd wehetagen geben vnd mit sich bringen/ Ist auch bey einem jeden in sonderheit vermeldet vnd gelehret / was man darfür brauchen sol. Vnd weil in allewege von nöten ist / das man solche Gebrechen vnd Mängel kenne vnd verstehe / wouon sie jre vrsachen vnd vrsprungk haben / auch was es für Schäden vnd Mängel sind / ist desselbigen vberall fleissig mitgedacht vnd zu verstehen gegeben worden.

Weil aber solche Augenschmertzen bisweilen schnell vnd balde kommen/vnd man sich allewegen solcher Leute/ die es verstehen/ kennen vnd wissen/ nicht flucks zu erholen vnd zu gebrauchen hat / So ist allhie hochnötig anzuzeigen vnd zu lehren / wie jhm ein Mensch thun solle/damit er in fürstehender not selbest/ wo er jhm ja nicht gar helffen kan/ doch eine weile sich auffhalten/ schützen vnd retten möge/ auff das er nicht gentzlich vmb sein Gesichte komme / bis so lange das man einen guten Oculisten oder bewerten Augenartzt haben kan. Ist derwegen vor solche blötzliche grosse pein / schmertzen vnd wehetagen der Augen diß zu thun vnd zu brauchen/wie allhie folget.

Das I. Capitel meldet von grossen Augenschmertzen / mit einem Fluß vnd Feuchtigkeit.

ERstlichen / So sich die Augenschmertzen mit Flüssen vnd Feuchtigkeit erzeigen / so ist von nöten / das solche Patienten purgirt, vnd im Leibe vnd Heubte gereiniget werden/welches geschicht mit nachfolgenden Pilulis, nemlich Scammoneis, Benedictis, Aureis, Diasenis.

Solcher Pillen / welche man wil / mag man allen nachfolgenden Patienten, aller acht tagen ein mal eingeben / oder sie an derselben stad die purgation Panem laxatiuum nemen lassen.

Es ist auch solchen Patienten sehr gut vnd nützlich / das man jhnen die Vesicatoria hinder die Ohren auflege. So das geschehen/ so brauche man weiter/ wie folget.

Ein sehr

Ein sehr guter Tranck/vor die grossen schmertzen der Augen/mit Flüssen vnd Feuchtigkeit.

℞ Gros Tausentgülden kraut.	3	lot.
Wacholder beere.	3	
Stab wurtzel.	2	
Weis Beyfuss.	2	
Maioran.	2	
Muscat blüt.	2	
Zuckerkant.	2	

Diese stücken allesambt gestossen / vnd in drittehalbe kannen Bier / oder in halb Wein vnd Wasser gesotten. Daruon sol ein Patient morgens vnd abends / jedes mal sechs Löffel voll / warm trincken/Als denn brauche man weiter nachfolgendes.

Ein sehr gut Confect/vor schmertzen der Augen/mit Flüssen vnd Feuchtigkeit.

℞ Gros Tausentgülden samen.	3 ½	lot.
Hyperici kraut.	3 ½	
Maioran.	3	
Zittwar samen.	2	
Galgan.	2	
Rhabarbaræ.	1	

Daraus mache ein klar Puluer/ Thue zu einem pfunde Zucker fünff lot des Puluers/ bereite daraus ein Confect, Dessen iss morgens vnd abends/ jedes mal ein quint schwer.

Ein gut Pflaster auff die Augen zu legen.

℞ Krafft mehl.	5	lot.
Weyrauch.	3	
Acaciæ.	2	
Opij.	1 ½	
Ambræ.	½	quint.

Solches alles klar zusammen gepüluert / Daruon nim so viel not ist/temperirs mit Ziegenmilch als ein Muß oder Brey/streich es dick auff ein Tuch/vnd leges vber die Augen.

Ein Pül-

Ein Pülsterlin oder Secklin auff die Augen zu legen.

℞ Gartheil.	3	lot.
Camillen.	2	
Wegerich.	2	
Raute.	2	
Viol wurtzel.	1	

Diß alles gröblicht gepüluert / vnd in ein bequem leinwad Secklin genehet/wie zuuor offte berichtet/Diß weiche vnd werme in Mehte/vnd leges Milchwarm auff die Augen.

Ein gut Wasser in die Augen zu brauchen.

℞ Corallinæ.	8	lot.
Affodil wurtzel.	6	
Gantze Oliuen.	6	
Weis Weyrauch.	5	
Viol wurtzel.	3	
Acaciæ.	2	
Bisam.	½	quint.

Solches alles klein gepüluert vnd zusammen gemischt / Geus darauff gut Rosen wasser drey keñlin/ rüres wol vntereinander/las neun tage stehen vnd weichen/ als denn distillires in der kleinen Blase/Daruon thue alle tage zwey oder drey mal in die Augen.

Das II. Capitel meldet von Augenschmertzen mit grosser Hitze.

Ein sehr gut Puluer in Leib zu gebrauchen/ vor grosse schmertzen der Augen mit grosser Hitze.

℞ Gewaschen Aloës.	1	lot.
Galbani.	1	
Hieræ pigræ.	½	

Anis samen.	1½	quint.
Zimet rinde.	1½	
Viol wurtzel.	1½	
Mastix.	1½	

Daraus mache ein klar Puluer/daruon neme ein Patient je auff den vierden tag ein halb lot in Mehte.

Ein gut Wasser zu obgemelten Augenschmertzen.

℞ Eine gantze rein gepflockte Taube.

Cardobenedicten kraut.	5	lot.
Regen würmer.	5	
Poley kraut.	5	
Terræ sigillatæ.	5	
Campher.	2	

Solches alles grün klein gehackt/vnd vntereinander wol zurstossen/Geus darzu Nachtschatten wasser zwo kannen/las tag vnd nacht stehen/Darnach distillires/vnd leges mit Tüchlin vber die Augen.

Ein ander gut Wasser in die Augen zu brauchen/ vor grosse wehetagen vnd schmertzen.

℞ Meer Linsen.	14	lot.
Raute.	10	
Rosen.	10	
Mastix.	6	
Silberglete.	6	
Alaun.	3	
Campher.	2	

Das alles vntereinander zurstossen/ Geus darzu drey nössel blaw Wegewarten wasser/las vber nacht stehen/darnach distillires/Daruon thue alle tage zwey oder drey mal in die Augen.

Ein ander gut Wasser darzu.

℞ Zwo rein gerupffte Wachteln.

Florum Casſiæ. 10 lot.

Heidelbeer

Heidelbeer bletter.	10	lot.
Saurauch beere.	10	
Burtzel kraut.	10	
Wegerich.	10	

Diese stücken alle grün gehackt vnd zurstossen/Geus darzu ein nössel Essig/vnd zwey nössel Regenwasser/distillires vnd brauches/ wie das oben.

Das III. Capitel meldet von grossen schmertzen der Augen mit grosser Röte.

Eine gute Heubtwaschung vor grosse Augenschmertzen mit grosser Röte.

℞ Creutz kraut.	3	hand voll.
Poley kraut.	3	
Rauten.	2	
Weis Beyfus.	2	
Weisse Rosen.	2	
Camillen.	1	

Solchs alles grob gehackt / vnd in Wasser gekocht / Darmit alle abende das Heubt lawlicht gewaschen / vnd von jm selbest drucknen lassen.

Ein sehr gut Wasser auff die Augen zu legen vor obgemelten Gebrechen.

℞ Cardobenedicten kraut.	12	hand voll.
Bachpungen.	12	
Haus wurtzel.	10	
Poley.	10	
Salpeter.	8	

Diß alles grün zurstossen/ Geus Sawerampffer wasser darzu eine kanne/las tag vnd nacht stehen/ darnach distillires. Solches lege mit Flachspüschlin oder Tüchlin vber die Augen.

Ein ander Wasser dergleichen.

℞ Hasen Lunge. 13
Kelber Blut. 13
Weisse Rosen. 8
Krafft Mehl. 7
Meusöhrlin kraut. 7 } lot.

Solches stos alles grün zusammen / distillir es / vnd brauchs / wie das oben.

Ein ander gut Wasser auch desgleichen / wie oben angezeiget.

℞ Sechs rein gepflockte Schwalben.
Petersilgen kraut vnd wurtzel. 30
Kürbes schalen. 20
Mag samen. 10 } lot.

Dis alles auch grün zurhackt vnd gestossen / Geus darzu Zaunglocken wasser anderthalb kannen / darnach distillires vnd brauchs / wie oben angezeiget.

Ein ander sehr gut Wasser vor Schmertzen in die Augen zu brauchen.

℞ Blaw Wegewarten kraut. 15
Baldrian wurtzel. 10
Weisse Seeblumen. 6
Weissen Weyrauch. 4
Bleyweis. 4
Alaun. 3 } lot.

Solches alles grün zurhackt vnd zurstossen / Geus darauff Mehte oder Honigwasser eine kanne / las tag vnd nacht stehen / als denn distillires in Balneo Mariæ. Von diesem Wasser thue alle tage zwey mal in die Augen.

Ein ander gar gut Wasser darzu.

℞ Rosen wasser. 1
Fenchel wasser. 1 } nössel.

Zucker-

Zuckerkant.	2	lot.
Weissen Victriol.	2	
Campher.	1	

Die vntern drey stücke klar gepüluert / vnd vnter die beyde Wasser gethan/Las es sieden/ seiges durch/ Daruon brauche in die Augen/wie oben angezeiget.

Ein ander gar gut Wasser darzu.

℞ Tag vnd Nacht kraut.	4	hand voll.
Weisse Rosen.	4	
Burtzel kraut.	4	
Bleyweis.	4	lot.
Weis Victriol.	2 ½	
Campher.	1 ½	

Die Kreuter grün zurhackt vnd zurstossen/die andern Stücke gepüluert darunter gethan/Geus darauff ein nössel Essig / vnd ein nössel Rosen wasser / vnd distillires in der kleinen Blase. Daruon brauche alle tage zwey oder drey mal in die Augen.

Ein ander gar gut Wasser vor obgemelte Gebrechen.

℞ Rehe Leber.	6	lot.
Weisse Winden.	6	
Nacht Schatten.	6	
Pilsen kraut.	3	
Opoponaci.	3	
Bisam.	1	quint.

Die Leber vnd Kreuter grün zurhackt vnd zurstossen / Geus darzu anderthalb nössel Rosen wasser / distillires vnd brauchs in die Augen/wie oben angezeiget.

Das IIII. Capitel meldet von Augenschmertzen mit Geschwolst.

Ein gut Sälblin vor grosse Schmertzen der Augen mit Geschwolst.

℞ Geleutert Honig. 8 }
Eyerdoter. 4 } lot.
Frawen Milch. 4 }
Styracis liquidæ. 1 }
Saffran. 1 quint.

Solchs temperire in einem Mörsel zu einer Salben / darmit bestreich die Augen / oder leges mit Tüchlin vber.

Ein gut Wasser zu obgemeltem Gebrechen der Augen.

℞ Zaunglocken. 10 }
Nacht Schaten. 10 } hand voll.
Pappel wurtzel. 10 }
Wegerich kraut. 10 }
Alaun. 5 } lot.
Saffran. 1 }

Diß alles zusammen gestossen / Geus darzu zwey nössel Mehte / las anderthalben tag stehen / darnach distillirs in Balneo Mariæ. Dis Wasser lege mit Flachspüschlin oder Tüchlin vber die Augen.

Ein anders zu gemelten Schmertzen.

℞ Pappel kraut vnd wurtzel. 15 }
Weiden laub. 10 } hand voll.
Flachsseide. 5 }
Baldrian. 5 }
Muscat blüt. 3 } lot.
Saltz. 2½ }

Solches alles zusammen gestossen / Geus darzu Poley wasser andert halb nössel / distillir vnd brauch es / wie oben angezeiget.

Ein an-

Ein ander gut Wasser in die Augen zu brauchen zu obgemeltem Gebrechen vnd Mangel.

℞ Augentrost.	II	hand voll.
Pappel wurtzel.	II	
Weyrauch.	5	lot.
Bleyweis.	5	
Schwefel.	2	
Alaun.	2	

Das alles vntereinander klein gestossen / Geus darzu ein nössel Rosen essig / vnd ein nössel blaw Viol wasser / Las sieben tage stehen / als denn distillires in der kleinen Blase / Daruon thue alle tage zwey mal in die Augen.

Ein gar gut Sälblin darzu.

℞ Gebraten Eyerdoter.	3	lot.
Rosen öl.	1 ½	
Rauten öl.	1 ½	
Saffran.	½	
Campher.	½	

Solches temperire alles wol zusammen in einem Mörsel / Darmit bestreich die Augen.

Ein gut Pflaster zu obgemeltem Gebrechen.

℞ Gebrant Bley.	3	lot.
Tuciæ præparatæ.	3	
Weyrauch.	2	
Viol wurtzel.	1 ½	
Fœni græci.	1	
Weis Nicht.	1	
Boli Armeniæ.	1	

Daraus mache ein klar Puluer / vnd wenn du es brauchen wilt / so temperire es mit Eyerklar zu einem Pflaster / das lege mit Tüchlin vber.

Eine gar gute Heubtwaschung/vor Schmertzen der Augen mit Geschwolst.

℞	Weis Beyfuß.	2	hand voll.
	Bachpungen.	2	
	Weisse Rosen.	2	
	Raute.	2	
	Camillen.	2	

Solches alles zurschnitten/vñ in Wasser gesotten/damit alle abende das Heubt lawlicht gewaschen/vnd von jm selbest drucknen lassen.

Eine gute Bedempffung zu obgemeltem Schmertzen.

℞	Eibisch wurtzel.	1	hand voll.
	Alant wurtzel.	1	
	Rot kol.	1	
	Fœni græci.	1	
	Viol wurtzel.	2	lot.
	Styracis calamitæ.	2	

Diß alles grob gepüluert/Thu es in einen bequemen Topff/ geus Wasser darauff/las sieden/vnd empfahe den Dampff an die Augen/Magst das Heubt auch wol mit einem Tuche vberdecken/ wie fornen angezeiget ist.

Item.

Der Stein Ophthalmius am Halse auff blosser Haut getragen/ist gut vor alle böse schmertzen der Augen.

Desgleichen.

Der Stein Opulus auch also angetragen/sol gleicher gestalt wider alle grosse schmertzen der Augen dienen.

Das V. Capitel meldet dauon/ So einem ein gehlinger Flus oder Gesichte in die Augen fellet/wie dem zu rahten vnd zu thun sey.

Es treget sich offte zu / das den Menschen gar geschwinde Flüsse vnd böse Gesichte in die Augen fallen/ welche darinnen grosse schmertzen / hitze vnd röte verursachen / auch wo man jhnen nicht zeitlich begegnet oder vorköm-

vorkömmet / den Augen mercklichen schaden zufügen. Darwider sol man brauchen/wie folget.

Ein sehr gut Stücklin/so einem ein gehlinger Flus in die Augen fellet.

℞ Reiger Schmaltz.	2	lot.
Aschen Schmaltz.	1	
Frawen Butter.	1	
Weis Lilien öl.	1	

Diß temperire alles vntereinander / vnd vmbstreich damit die Augen/doch das es nicht darein komme/vnd sie beschedige.

Ein anders vor gehlinge Flüsse der Augen.

℞ Geschelte Knoblauch zeen.	6	lot.
Hart gebratene Eyer.	6	
Grün Poley.	3	

Solches alles stos in einem Mörsel zu einem Mus / vnd lege es mit einem Tüchlin hinden in Nacken.

Ein anders zu gemeltem Gebrechen.

℞ Wald Schnecken.	2	pfund.
Rohe newe Eyer.	2	
Grünen Poley.	2	
Alaun.	6	lot.
Saltz.	6	

Solches alles erstlich in einem Mörsel zusammen vntereinander gestossen/darnach distilliret in Balneo Mariæ. Solch Wasser lege mit Tüchlin vber die Stirne vnd Augen.

Ein anders darzu.

℞ Einen jungen Storch/der noch nie auff die Erden kommen sey. Thue den in einen vnuerglästen Topff/mache jhn oben fest vnd wol zu/brenne jhn zu Puluer in eines Töpffers oder Beckers ofen. Als denn püluers gantz klar/vnd vermische solch Puluer vnter Eyerklar/ das es wird wie ein Pflaster / Das brauche mit Tüchlin auff die Augen.

Also hat man den gantzen bericht von grossen Schmertzen vnd gehlingen Flüssen der Augen.

Das VI. Capitel meldet von etzlichen Stücken vnd Artzneyen/so von den alten Medicis vnd Ertzten verordenet vnd beschrieben/zu dem Gesichte vnd Augen dienstlich vnd nützlich.

Ein sehr gut hartklebend Pflaster in vielen Schäden der Augen nützlich zu gebrauchen.

℞ Magsamen öl.	16	lot.
Rein gelb Wachs.	8	
Silberglete.	8	
Campher öl.	2	

Das Wachs zurstich klein/ die Glete pülver auch klar / thue es zusammen in einen Tiegel / geus das Oele darauff / rüres wol vntereinander/setze es vber feine lautere Kolen / las gemach sieden/ Siehe dich aber wol für / weñs anhebet auffzusteigen / das es dir nicht vberleufft/denn es scheust leichtlich vnd gar gerne vber / Darümb setze dir ein Fas mit Wasser zur hand / auff das / weñs auffsteigen vnd vberlauffen wolte / du es vber das Wasser haltest. So offte es ein mal auffgesotten/ so probir es auff einem kalten Eisen/ ob es harte genug sey. Vnd weñs harte genug ist / so las vberschlagen/vnd thue das Campher öl darzu / vnd rüres so lange bis gerint. Darnach mache Zapffen daraus/die heb auff / vnd brauche sie/ wie in diesem Buche an vielen orten angezeiget wird.

LAC VIRGINIS.

Die Güldene Milch/oder das Weisse Wasser genant/ des in diesem Buch offt vnd viel zu gebrauchen gedacht wird.

℞ Silberglete.	2	lot.
Bleyweis.	2	
Weis Weyrauch.	1	
Krebes Augen.	1	
Mastix.	1	

Diß

Diß alles klar vnd klein gepůluert / vnd zusammen gemischt/ Solch Puluer alles miteinander in anderthalb nössel siedenden Essig gethan/Setze aber den Topff in eine Schüssel / wenn du das Puluer in den Essig thun wilt/denn es scheust vnd leufft gern vber. Rüres wol vnd offte/ehe es kalt wird/Als denn nim weiter

Guten Alaun.	1½	lot.
Gemein Saltz.	1½	

Solches auch klein gepůluert vnd zusammen gemischt/Das thue in anderthalb nössel siedend Brunwasser / rüres auch wol vnd offte. Wenn nu beides der Essig vnd das Wasser vberschlagen ist/so geus Essig vnd Wasser alles vntereinander zusammen / rüres wol / vnd behalt es zur not. Solches brauche zu denen Mängeln/ derer in diesem Buch an vielen orten gedacht / vnd darbey zu solchem Wasser geraten wird / Denn es ist zu vielen Gebrechen der Augen / als eine sonderliche bewerte Artzney / wol vnd nützlich zu gebrauchen.

SIEF ALBVM RASIS
zu bereiten.

℞ Gewaschen Bleyweis.	2	lot.
Gummi Arabici.	1	
Gummi Draganti.	½	quint.
Opij.	½	

Alles klein zurtrieben/vnd mit wol zurklopfftem Eyerklar vnd Frawenmilch vermischt/vnd zu Zeltlin bereitet.

Solches sol dienen zu eiterigen vnd schwerenden Augen / so von kalter Feuchtigkeit vnd Flüssen verursacht werden / Auch vor grosse Röte vnd Hitze / Mackel vnd Felle der Augen / Item vor grosse Geschwolst der Coniunctiuæ.

Ein ander SIEF ALBVM
sine Opio.

℞ Cerusæ ablutę.	10	quint.
Sarcocollæ grossę.	3	
Draganti.	2	
Amyli.	2	
Opij.	1	

Das alles klar zurtrieben/vnd Zeltlin daraus bereitet.

Solches sol dienen vor grosse Röte / Hitze / Blutschebigkeit/ Geschwolst/Tunckel/Trübheit/Felle vnd Flüsse der Augen.

SIEF

SIEF MENITHE.

℞ Des Saffts von dem Kraut Glaucium.	jedes gleich viel.
Gebrant Kupffer wasser.	
Weyrauch rinden.	
Gamanderlin.	
Sarcocollæ.	
Holwurtzel.	
Myrrhæ.	
Aloës.	

Die vntern sieben Stücke gantz klar gepüluert / vnd mit obgemeltem Saffte zu Zeltlin temperirt vnd bereitet.

Solche sollen dienen zu grindigen / reudigen Augen / vor alle Augenwehe/vor zähren/rinnen vnd fliessen der Augen.

SIEF DE ROSIS.

℞ Frische Rosen bletter.	1	lot.
Indianisch Spicæ.	1	
Gummi Arabici.	1	
Saffran.	1	

Solches stos alles zu klarem Puluer / temperires mit Regenwasser/vnd bereite Zeltlin daruon.

Solche sollen dienen vor allerhand schaden der Augen.

SIEF DE THVRE.

℞ Weis Weyrauch.	5	quint.
Ammoniaci.	2 ½	
Sarcocollæ.	2 ½	
Saffran.	1	

Solches alles klar gepüluert / vermische mit Schleim von Fœno græco zu Zeltlin.

Dieses sol dienen vor Augenliede geschwolst/ vor schadhafftige Augen/zu Augen flecken.

SIEF DE PLVMBO.

℞ Gebrant Bley.	1	lot.
Gebrant Kupffer.	1	
Thutiæ præparatæ.	1	
Spißglas.	1	
Gummi Draganti.	1	
Opij.	1	

Diß pülver alles gar klein vnd klar / vermische es mit Regenwasser / vnd bereite daraus Zeltlin.

Solches sol dienen zu den Augenflecken / vnd für ausfallen der Augenbrunnen.

SIEF RVBEVM

Philonij.

℞ Hæmatitidis loti.	6	quint.
Gummi Arabici.	5	
Draganti.	5	
Sanguinis draconis.	5	
Croci.	5	
Æris vsti.	4	
Coralli rubei.	2	
Margaritarum non perforatarum.	2	
Plumbi vsti.	2	

Diß alles klar gepülvert / temperire mit Fenchel wasser / vnd bereite Zeltlin daraus.

Solches sol dienen vor alle Apostemen, Geschwür / Blattern / Mückenmal / Liessen / jücken / beissen vnd krimmen der Augen.

Ein ander SIEF RVBEVM.

℞ Hæmatitidis.	5	quint.
Colcotar vsti.	5	
Æris vsti.	2	
Myrrhæ.	1	
Croci.	1	
Piperis longi.	1	

Diß alles klar gepůluert / Temperires mit Wein / vnd bereite Zeltlin daraus.

Solches sol dienen für den Sonnenschein/grosse Röte/coagulirt Blut / für eytern/ trieffen/ threnen / auch für Blut vnd Wasserfelle.

SIEF DE SCABIOSA.

℞	Sanguinis columbini.	10 lot.
	Sief albi.	5 quint.
	Victrioli albi.	½ quint halb.

Solches alles klar gepůluert/ Temperires mit Scabiosen safft/ vnd bereite daraus Zeltlin.

Solche dienen für alle Reudigkeit/ Schuppen / Hitzblattern/ schrimpffen/schrinden/vnd frattigkeit der Augen/ Auch für zerschlagene Augen/ so das Blut darein geschossen ist.

SIEF DE THVTIA.

℞	Macis.	10	lot.
	Thutię pręparatę.	2	
	Camphorę.	5	quint.
	Zuccari Candi.	2	

Solches werde alles auffs kleineste gepůluert / Vermische es mit Muscateller/vnd bereite daraus Zeltlin.

Solche sollen dienen für Wasserfelle / newe Blut vnd Brandfelle/ schleim / geschwür / seerigkeit vnd vnreinigkeit der Augen / vnd für vngestalt vnd mißfarbe der Coniunctiuæ, oder des Weissen der Augen.

SIEF DE CHALCANTHO oder Colcotar.

℞	Victrioli albi.	2	lot.
	Aceti rosacei.	2	

Den Victriol půluere / thue jhn in den Essig / las halb einsieden/ Als denn thue darzu zwo gepůluerte Muscaten / las gar drucken vnd harte werden / Darzu thue weiter Campher ein halb quint halb/Daraus mache ein zart Puluer oder Sief.

Solches sol dienen für Blätterlin / Mückenmal / Felle vnd Schebigkeit der Augen/auch für Wasser vñ Brandfelle der Augen.

SIEF

SIEF VIRIDE.

℞ Gebrant Kupfferwasser. ½ } lot.
Salmiac. ½
Grünspan. 1 }
Roten Hütrauch. 1 } quint.
Salpeter. 1
Meerschaum. 1

Das alles klar gepülvert / das temperire mit Rauten safft / vnd bereite Zeltlin daruon.

Solche sollen dienen zu den Plaraugen / zum Schwam vnd Wilden Fleisch / für Blut vnd Fleischfelle / oder andere dergleichen Mackel der Augen / Ist aber sehr gefehrlich darmit vmbzugehen / sonderlich auff die Augenöpffel zu brauchen.

ALCOHOL COMMVNE.

℞ Margaritarum. 5 }
Tucię pręparatę. 2 } lot.
Corallorum præparatorum. 2
Fumi calaminaris. 2
Florum Spicę. 5 }
Zinziberis. 5 } quint.
Zuccari Candi. 1
Camphoræ. 1

Daraus bereite ein gantz klar vnd subtile Pulver.

Solches sol dienen für alle Röte vnd Hitze der Augen / auch für allerhand Felle vnd Flecke der Augen / für Geschwer vnd Mückenmal / Wasserfelle vnd Brandfelle der Augen.

SIEF DE FELLIBVS.

℞ Fenchel safft. 4 lot.
Kranich galle. 3 } quint.
Hecht galle. 3

Bocks galle.	3	quint.
Habicht galle.	3	
Sperber galle.	3	
Euphorbij.	1	
Coloquint.	1	
Sagapeni.	1	

Die Gummi soluire in Rosen essige / das ander pülvere / Vermische es vntern Fenchel safft vnd Gallen / las auff einem Ofen stehen / bis es vberdrucknet / darnach mache Zeltlin oder Puluer daraus.

Solche sollen dienen für viel vnd mancherley gebrechen der Augen / als fürs ausbreiten vnd erweitern des Augensterns / für den anhebenden schwartzen Star / kalte faule feuchtigkeit / flüsse / für eytern/schweren/rinnen vnd fliessen der Augen.

Wenn man aber solche obangezeigete vnd beschriebene Sieff, Zeltlin vnd Augenpuluer recht vnd nützlich zu den Augen brauchen wil/ so sol man mit fleis auff den mangel vnd schaden der Augen achtung geben vnd haben. Wenn man denselbigen weis vnd verstehet/ so sol man denn ein solch gut vnd recht distillirt Wasser nemen/ das sich zu dem gebrechen der Augen schickt/ als von Rosen/Rauten/Fenchel/Augentrost/Rittersporn/Nachtschatten vnd dergleichen. In solchen Wassern sol man jetzt erzelete vnd beschriebene Sieff, Zeltlin vnd Augenpuluer fleissig soluiren, oder schmieltzen vnd zurgehen lassen/Darnach brauche mans zu den Augen/nach gelegenheit der schäden vnd mängel.



Ende des Zwölfften Teils.

In dem

In dem Dreyzehenden Teil

wird angezeiget vnd beschrieben von den Schäden vnd Mängeln/so durch Zauberey/Hexen/Vnholden vnd Teuffelswercke den Menschen widerfaren vnd begegnen.



ES sind nicht wenig Leute der meinung vnd des sinnes/ das sie nicht wollen noch können gleuben/ das ein Mensch das ander durch des Teuffels macht oder werck/ wenn Gott darüber verhengt vnd es zulest/ könne bezaubern/ vnd an seinem Leibe oder Gesundheit schaden zufügen vnd verterben. Solches kömbt mit derer Leute meinung gar vberein / die da gedencken/oder schier sagen/Es sey kein Teuffel/oder keine böse Geister. Solche Leute leben gemeiniglichen sicher vnd fahrlos in allerley sünden vnd schanden / darinne sie sich sülen / wie die Sewe im kote / vnd thun solches ohn alle furcht vnd schew / die sie doch haben solten/ nicht allein für der Sünde selbst / sondern auch für Gottes zorn vnd straffe/ derer sie zeitlich vnd ewig haben zu gewarten vnd zu leiden. Das aber solcher Menschen wahn vnd meinung falsch vnd vnrecht sey / werden sie selbst endlich mit jhrem grossen/ verterblichen vnd ewigwerenden schaden / an Leib vnd an Seel / müssen inne werden vnd erfaren/ wo sie nicht bey zeit vmbkeren vnd busse thun.

Das aber gewislich Teuffel oder böse Geister sein / vnd vber Menschen macht vnd gewalt bekommen vnd haben / wo Gott verhenget vnd zusiehet / des haben wir viel klare vnd richtige Exempel in heiliger Göttlicher Schrifft/ Als erstlich im Alten Testament/ an vnsern ersten Eltern Adam vnd Eua / Da diese noch gar alleine Menschen waren in der Welt / gönnete jhnen der böse Feind nicht jhre wolfart vnd leben / sondern brauchte alda seine Teuffelische list vnd mittel / dadurch er sie so weit beredte vnd brachte / das sie wider Gottes gebot handelten / vnd darumb des Todes sterben musten/ nach aussage vnd zeugnis des waren Worts Gottes.

Zum andern haben wir des auch ein gewaltig vnd augenscheinlich Exempel an dem heiligen gedültigen Hiob / welcher / als

Gott der Herr vber jhm verhieng / von dem bösen Geiste an Leib vnd Gut / an Kindern vnd Viehe vbel beleidiget vnd jemmerlich geplaget ward.

Zum dritten / Ist ein schön Exempel zu lesen im Buch Tobie/ wie der Engel Raphael dem jungen Tobie befielet / die Leber vnd das Hertze des zerhawenen Fisches auff glüende Kolen zu legen/ vnd damit zu reuchern / Denn dadurch würde vertrieben nicht allein allerley böse gespenst von Man vnd von Frawen / sondern auch der Teuffel selber/wie solches der ausgang daselbst bezeuget.

Zum vierden / Hat man im Newen Testament ein vnwidersprechlich vnd vnuerwerflich Exempel an vnserm Herrn vnd Heylande Christo Jesu selber / der auch vom bösen Geiste viertzig tag vnd nacht nacheinander in der Wüsten versucht vnd angefochten ward.

Ferner wird gelesen Matthei am 12. Capitel / vnd in andern Historien aller Euangelisten / das der Teuffel macht habe / dem Menschen an Augen vnd am Gesichte schaden zu thun / dasselbige zu verterben/ vnd jhn blind zu machen.

Das sind ja mechtige vnd warhafftige Exempel genug (auff das ich viel anderer mehr geschweige) daraus wir eigentlichen sehen können / das in warheit vnd on allen zweiffel Teuffel oder böse Geister sein / welche Gott vnd Menschen zuwider handeln / denen auch weder die zeitliche Wolfart / noch die ewige Seligkeit gönnen noch gerne lassen.

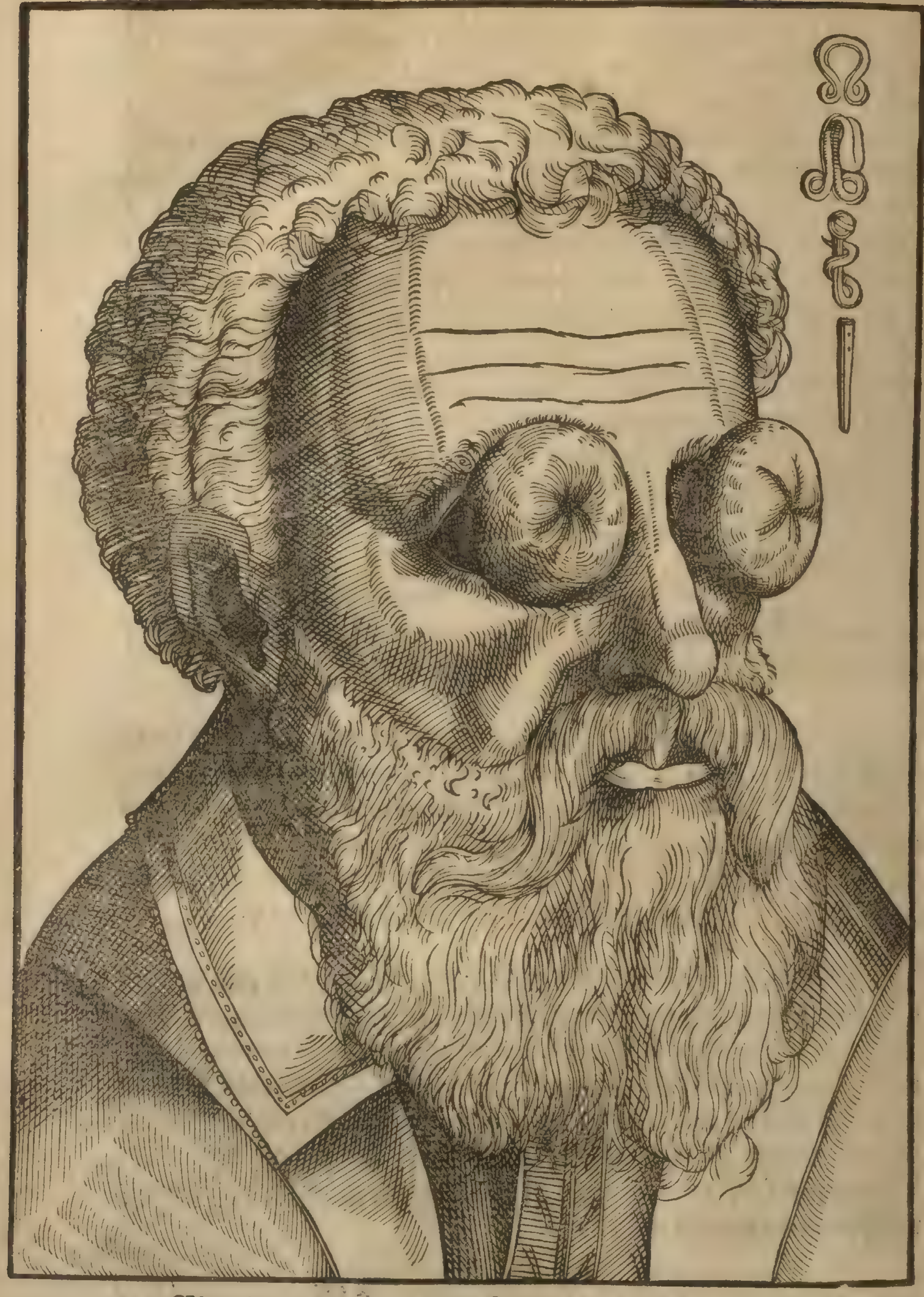
Daher ist nu wol zu mercken / warumb der Herr Christus den Teuffel vnd Sathan / oder den bösen Geist einen Fürsten dieser Welt nenne / Nemlich / nicht allein darumb / das er für sich selbst mechtig vnd gewaltig ist / viel jammer / not vnd hertzeleid in der Welt anzurichten / Sondern das er auch seine Befehlhaber vnd Amptleute / als seine trewe Diener / in dieser Welt hat / die jhm fleissig allen dienst leisten/vnd den Menschen schaden zu thun vnuerdrossen sind / nach arger art vnd langwiriger gewonheit jhres Herrn vnd Meisters / Welche alle miteinander vber einen hauffen rechte Schadenfro sind / dieweil sie / wenn den Gottfürchtigen Menschen von jhnen schaden zugefüget ist/ sich desselben von hertzen frewen/ vnd in die Faust darüber lachen.

Vber das

Vber das haben wir des / so bisher erzelet / vnd aus etlichen Historien Göttliches Worts bewiesen ist/viel andere Exempel mehr/ die bey Menschen gedencken / auch zu vnser zeit geschehen sein / vnd noch wol geschehen / das man nemlich solche böse Leute / als des Teuffels Instrument oder Werckzeuge/ gefunden hat/ vnd noch heutiges tages findet/welche durch des Teuffels eingeben vnd beystand/ andere Menschen nicht allein der massen bezaubert vnd verterbet haben / das sie gar stockblind worden sind / sondern auch durch gedachten Gehülffen so viel zu wege gebracht vnd gemacht / das vielen armen Menschen die Augen aus dem Kopffe geschworen / Ja / welches noch viel mehr vnd erger / auch erschrecklicher vnd erbermlicher ist/das sie gantz contract, lahm/ taub/ stumb worden/ darzu etliche auch gar vmbs leben kommen / vnd elendiglich gestorben sind / Darumb derselbigen Zauberer sehr viel hin vnd wider durch Christliche Obrigkeit vnd weltlich Recht vnd Gericht / nach dem sie verdienet / billich gerichtet / gebraten / verbrant / vnd geschmeucht worden sein / welche alle selber solche grewliche thaten mit jhrem eigenen Munde öffentlich bekant vnd ausgesaget haben/ derer Exempel denn viel allhie anzuzeigen weren/weñ so hoch von nöten/ vnd so gar seltzam were.

Weiter aber habe ich selbest solcher bezauberten Personen nicht wenig gesehen vnd warhafftig erfahren / auch etliche vnter meinen Henden gehabt/vnd dieselbigen mit Gottes hülffe curirt, vnd jhnen geholffen/ welche durch Zauberey also sind zugerichtet vnd verterbet gewesen/das aus jhrem Leibe/beyde aus Fleisch vnd aus Haut/ Kolen/Hare/Holtz vnd Eisen geschworen vnd kommen ist.

Auch habe ich selbest mit meinen Augen gesehen vnd gewiss erfahren/ das etzliche Menschen an jhren Augen vnd Gesichte durch Zauberey der massen sind beschediget vnd verterbet gewesen / das jhnen Kleiderhefftе / gekrümbte Steckenadeln / Senckelstiffte / vnd dergleichen dinge aus den Augen geschworen/ auch bisweilen stücke Fleischs heraus gewachsen sind/nicht anders gestalt/ als natürliche Birnen vnd Oepffel/ wie an dieser nachfolgenden Figur zu sehen ist/ vnd hiemit angezeiget wird.



Wer kan oder mag nun sagen / das solches solte von Natur sein / vnd nicht von Zauberey herkommen? Demnach folget hie ordentlich/ wie man solches bey vnd an den Menschen erkennen/ curiren, heilen oder wenden sol.

Es wird

Es wird aber in diesem Buch etzlich mal gedacht / das am erkentnüs der Schäden/ Mängel vnd Gebrechen sehr viel vnd hoch/ ja am meisten gelegen sey. Denn wo man einen Mangel oder Schaden kennet/verstehet vnd weis/was es ist/ vnd woher es kömbt/ So kan jhm ein Artzt mit Gottes hülffe auch rath vnd rettung schaffen. Wo man aber einen Gebrechen nicht kennet noch verstehet / weis auch nicht / was es sey / vnd woher es komme / So wird man jhm auch gewiss vbel oder wol gar nicht helffen. Aber solche sachen / wie in diesem Buche verfasset / lassen sich nicht in hohen Schulen durch lesen vnd studieren lernen vnd fassen / Sondern es mus durch lange vbung / reysen vnd wandern / vnd durch den augenschein begrieffen vnd erfahren werden/ Denn es ist nicht müglich/ das mans einem der gestalt fürmalen vnd fürschreiben / oder also dauon reden vnd vnterweisen könne / als wie es der augenschein am Menschen selbest giebet / vnd sonderlich in solchen dingen / wie diese sein / dauon allhie geredt wird. Jedoch wil ich / so viel mir müglich vnd wissentlich ist/solches nottürfftiglich folgends anzeigen vnd weisen.

Das I. Capitel meldet von hitziger Zauberey der Augen.

SO viel ich in diesem Gebrechen erfaren habe/ vnd mir bewust ist / habe ich solcher Zeuberischen schäden der Augen zweierley art vnd gestalt gesehen vnd befunden/ nemlich zum teil hitzige/ zum teil aber kalte. Solche werden also vnterschieden vnd erkant/wie folget.

Erstlichen die hitzige art/welche mag Fascinum oder Fascinatio calida genent werden / begegnet dem Menschen vornemlich in furcht vnd schrecken/ oder auch im schlaffe vnd traume / offt auch am hellen tage. Etzliche kömbts also an / das sie eine hitze im gantzen Leibe anstöst/ die sich endlich ins Heubt begiebet / daselbest gewaltig hitzet vnd brennet / jetzt an der Stirne / bald auff der rechten / bald auff der lincken seite. Solches nimbt denn von tag zu tag je lenger je mehr zu/ vnd kömbt letzlich in die Augen / Da reists / da stichts / da brents/ da scheusts tag vnd nacht / das solche geplagte Menschen nicht wissen wo aus oder ein / ob sie zu Himmel oder zu Erden/ oben oder vnten aus sollen / Vnd solch reissen weret so lange / bis die Augen zurspringen/in grund verterben/vnd zu nichte werden. Solches aber stehet selten vber neun oder zehen tage an / so machts als denn

mit den Augen den Garaus. Es ist aber vnd geschicht solche hitzige Zauberey im Geblüte vnd in Adern.

Zum andern / So sind solche gemarterte Menschen stets rot/ vnd glühen vmb den Kopff/ als steckten sie im Fewer.

Zum dritten / Haben offtgemelte Personen gros vnd viel stich vnd schoß in den Augen/gleich als steche man jhnen jmmer mit Messern vnd Pfriemen in die Sternen der Augen / Diese sind an jhnen sehr rot zu sehen / nicht geschwollen / noch wesserig/ noch threnende/ wie sonst in Augenwehen pfleget zu geschehen.

Wenn solches zehen oder zwölff tage geweret hat / so befindet man gemeiniglich auff der Cornea des Augenapffels einen weissen erhabenen Flammen/im ansehen/als eine dicke Fischschuppe.

Etzliche aber vberkommen rote Flecken vnd Masen darauff/ als weren Blutstropffen auffs Auge gesprenget / die scheinen auch erhaben sein.

Wenn sich solche Zeichen beweisen / so hat man wol hohe zeit/ sich guter Mittel zu gebrauchen / da man sich anders retten wil/ Denn es ist mit diesem Mangel fast viel erger / als mit dem schwartzen Stare. Sintemal wenn man nicht bald darzu thut / weil das Gesichte noch vorhanden ist/so ists hernach aus mit der hülffe/Deñ es reist / sticht vnd wütet darinne so lange / bis die Augen vor den Kopff fallen vnd auslauffen / als denn ist alle hülffe vmb sonst vnd vergeblich. Folget / wie man solchem Mangel begegenen / helffen/ curiren vnd heilen sol.

Die vornemeste vnd beste hülffe zu diesem Gebrechen vnd Mangel ist der schutz Gottes/ Wo der ist/da hat weder Tod/Teuffel noch Helle platz vnd raum / da können auch viel weniger Gottlose böse Leute schaden thun. Vnd darümb sol man teglich / abends vnd morgens/fleissig beten/Gott vmb hülffe/schutz vnd bewarung hertzlich anruffen / vnd sich jhm mit Leib vnd Seel trewlich befehlen. Daher kömbts / das man viel Gottseliger Leute höret / die nicht allein sagen/ sondern auch gleuben (wie es denn gentzlich zu gleuben ist) So ein Mensch alle morgen vnd abende/neben dem Christlichen Glauben vnd dem heiligen Vater vnser / den Morgen vnd Abendsegen von hertzen vnd mit glauben spricht vnd betet / das vber denselbigen/ weder am tage noch bey nacht / der Teuffel jrgent eine gewalt oder macht haben / jhm auch durchaus an Leib vnd an Gut/ keine Zauberey noch Hexenwerck begegnen vnd beschedigen könne/ welches ein jeder Gottfürchtiger Mensch selbst wird zeugen müssen.

Es hat aber vnser gütiger vnd getrewer Gott alles dem Menschen zu gute vnd nutze erschaffen/auch denselbigen mit viel vnd

mancherley

mancherley gaben vnd verstande begnadet/ das einer diss/ der ander das verstehet/ weis vnd kan/ damit er offt andere vbertriefft. Denn gleich wie eine Frucht die ander am schmack vnd nutz/ Item/ eine Blume die ander am geruch vnd gestalt hinsticht vnd besser ist/ Also vbertreffen auch die Menschen einander mit jhren gaben/ damit sie von Gott dem allmechtigen begnadet sind/ am verstande/ kunst vnd geschickligkeit/auch in segen vnd gedeyen/so sie darbey haben/andern Leuten damit zu rathen vnd zu helffen. Also hat einer die gabe von Gott/der ander ein andere/vnd so fortan. Folgen demnach die Mittel vnd Artzneyen vor vnd zu den Mängeln der bezäuberten Augen/ als viel ich derer aus erfarung vnd gebrauch wissen vnd haben kan.

Eine edle Heubtwaschung/zu den hitzigen verzauberten Augen.

℞ Braun wurtzel.	1	hand voll.
Agley kraut.	1	
Weissen Beyfuß.	1	
Creutz kraut.	1	
Weissen Dorant.	1	
Eisen kraut.	1	
Raute.	1	

Diß alles klein gehackt/vnd in Wasser gekocht/Darmit wasche man dem Patienten alle abende das Heubt lawlicht/ vnd lasse es von jhm selbest drucknen.

Ein edel Wasser vberzuschlagen/vor die hitzige Zauberey der Augen.

℞ Das Hertze vnd die Leber von einem Dachs.

Weis Wegewarten wurtzel.	10	lot.
Linden Mispel.	6	
Weissen Beyfuss.	6	
Weissen Dorant.	4	
Nachtschatten.	4	

Solches alles mus grün sein/Das hacke gar zusam̃en gantz klein/ vnd distillires in Balneo Mariæ. Jn diesem Wasser netze zwiefache Tüchlin/vñ lege sie feuchte vber die Stirne/ Augen vñ beide Schläffe bis zu den Ohren. Solches thue des tages zwey oder drey mal.

So man nu diese obangezeigete Mittel gebraucht/vnd die schüsse/ schmertzen vnd wehetagen im Heubte vnd in Augen gentzlich nachgelassen/ vnd sich verloren haben/ vnd doch etwan die Augen mit flecken oder mackeln versehret vnd verterbet weren/ so brauche man diß nachfolgende Wasser in die Augen.

Ein

Ein herrlich Wasser vor Felle vnd Versehrung der Augen/so von hitziger Zauberey kommen ist.

℞ Des Bluts von einem jungen Hündlin/welches noch seuget. 10
Weissen Weyrauch. 5
Weisse Corallen. 5 lot.
Vngenützte Perlen. 2
Campher. 1

Diese stücken alle klein gepülvert/vnd vnter das Blut gemischt/Geus weiter darzu ein nössel Kornblumen wasser/vnd guten Rosen essig vierdehalb lot/Rüres alles vntereinander/las zweene tage vnd zwo nacht stehen/als denn distillires in der kleinen Blase/ wie hinden angezeiget. Von diesem Wasser thue man einem Patienten alle tage zwey oder drey mal in die mangelhafftigen Augen/ Es wird jhm nechst Gott geholffen/so fern die Sternen nicht verletzt sind.

Das II. Capitel meldet von kalter Zauberey der Augen.

Mit der kalten Zauberey/welche mag Fascinum oder fascinatio frigida genent werden/hat es diese gelegenheit/ das dieselbige nur ins Fleisch geret vnd fellet/ vnd kömbt die Leute vornemlich mit keld vnd mit frost an. Es haben aber solche Personen keine sonderliche grosse schmertzen oder wehetagen/weder am Heubte noch an Augen/Allein das sie am Heubte/vnd sonderlich an den Augen/sehr geschwellen/blas vnd bleich sein. Vnd ich habe gesehen/vnd viel mehr erfahren/das solche Menschen so vnmessige/vnnatürliche Geschwolst vberkommen/ das es nicht auszusprechen noch zu gleuben ist/Es sey denn/ das es einer selber gesehen habe/wie mir etzlich mal solche Leute sind fürkomen/ denen die öbern Augenliede geschwollen gewesen/vnd herunter gehangen haben/so gros als die Gänseyer/oder Menschen feuste/etwan auch wol grösser/welches alles wider die vernunfft vnd natur ist. Habe auch solche Personen an gedachten schäden vnd mängeln sehen sterben/weil jhnen niemand hat weder rathen noch helffen können. Gott sey es geklaget/vnd den erbarme es/das auff Erden so böse Leute zu finden sind/die solche macht vnd willen haben/andere also mutwillig vnd teufelisch zu bezeubern vnd zu verterben.

Zum andern saust vnd praust es solchen Menschen im Heubte vnd vor den Ohren/als wie ein gros Wasser oder Wind.

Zum dritten düncket sie auch / als wolten jhnen die Augen jmmer aus dem Heubte fallen.

Zum vierden ist solchen Menschen der gantze Leib vnd alle Gliedmas mat vnd müde / als weren sie mit Prügeln zurschlagen. Folgen nun etzliche Mittel zu solchen Gebrechen vnd Mängeln / so viel die kalte Zauberey betriefft.

Eine edle vnd herrliche Latwerge / vor die kalte Zauberey der Augen.

℞ Osterlucey wurtzel. 3
Johanskraut samen. 2
Baldrian wurtzel. 2
Widerthon. 1
Anis samen. 1
} lot.

Alle diese stücke klar gepüluert / Daruon nim sechs lot / vnd vermische es vnter ein pfund geleutert Honig/thue auch darzu

Meerzwiebel Syrup. 2
Mithridat. 2
} lot.

Temperirs wol vntereinander zu einer Latwerge/ Daruon sol der Patient alle morgen vnd abende einer Haselnuss gros essen. Als denn brauche man weiter / wie folget.

Ein sehr gut Wasser / das Heubt darmit zu waschen/vor die kalte Zauberey der Augen.

℞ Agleyen wurtzel kraut vnd blumen. 8
Birnbeumen Mispel. 4
Baldrian wurtzel. 2
Widerthon. 2
Farnkraut. 2
Roten Beyfuss. 1
Eisen kraut. 1
} lot.

Solches alles grün oder dürr klein zurhackt oder gestossen/ Darauff geus drey kannen Regenwasser / vnd mische es wol vntereinander/Las fünff tage stehen/als denn distillirs in Balneo Mariæ. Mit diesem Wasser sol man dem Patienten alle abende das Heubt warm bestreichen vnd netzen / oder mit Tüchlin vmbschlagen / vnd von jhm selbest drucknen lassen.

Eine gar gute Heubtwaschung vor die kalte Zauberey der Augen.

℞ Weissen Steinklee.	2	hand voll.
Weissen Dorant.	1	
Creutz kraut.	1	
Hyperici blüt.	1	
Raute.	1	
Gartheil.	1	

Das alles dürr klein gerieben / vnd vntereinander gemischt/ Daruon neme man zwo hand voll/vnd siede es in zwo kannen Wasser/Darmit wasche man dem Patienten alle abende das Heubt lawlicht/vnd lasse es von jhm selbest drucknen. Dis gesottene Wasser mag man auch alle abende mit Tüchlin auff die geschwollene vnd schadhafftige Augen legen/vnd vber nacht liegen lassen.

Ein gut Sälblin vor die Geschwolst vnd kalte Zauberey der Augen.

℞ Aglaster schmaltz.	3	lot.
Kaphan schmaltz.	2	
Behren schmaltz.	1	
Rot Corallen öl.	½	

Solches alles zusammen gemischt / Darmit bestreiche man die Geschwolst/des tages nur ein mal/ Sonst mag man die andern öbern stücke brauchen.

Eine sehr gute Reucherung vor die kalte Zauberey der Augen.

℞ Gelb Wegewarten wurtzel.	2	lot.
Indianisch Spicæ.	1	
Roten Myrrhen.	1	
Gelben Agstein.	1	
Häseln Mispel.	½	
Weissen Dorant.	½	
Stabwurtzel.	½	

Diese stücke alle klein gepülvert / vnd zusammen gemischt/ Daruon neme man ein wenig / vnd werffe es auff ein heis Eisen/ Stein oder glüende Kolen/ vnd empfahe den Rauch von ferne vnter das Angesichte vnd Augen/ Das ist sehr gut.

Ein edel

Ein edel gut Wasser/ zu den beschedigten Augen/ in kalter Zauberey.

℞ Das Hertz/Leber vnd Blut von einem Raben.	10	lot.
Brgunwurtzel.	8	
Widerthon.	6	
Häseln Mispel.	5	
Gelb Eisenkraut.	5	

Solche stücke alle grün vntereinander klein gehackt vnd gestossen/ vnd als denn in der kleinen Blase distillirt. Von diesem Wasser thue man dem Patienten alle tage zwey oder drey mal in die Augen/ das benimbt die Geschwolst / Felle vnd Flecke der Augen / vnd hülfft zum Gesichte / so ferne der Stern vnd der Augenapffel nicht verserhret ist.

Ein ander sehr gut Wasser / zu oberzeltem Gebrechen vnd Mangel.

℞ Gelb Wegewarten wurtzel.	6	lot.
Baldrian wurtzel.	5	
Süsser Angelicæ.	5	
Weissen Weyrauch.	4	
Terræ Lemniæ.	3	
Rote Corallen.	2	
Adamant stein.	½	
Bisam.	½	quint.

Diese stücke alle klein gepülvert / vnd zusammen gemischt / Darauff sol man giessen

Rot Rosen essig.	½	pfund.
Gartheil wasser.	½	

Solches alles wol vntereinander gerürt/ vnd zwölff tage vnd nacht stehen lassen / als denn distillirt in der kleinen Blase. Von diesem Wasser sol man alle tage zwey oder drey mal in die Augen thun/ Das benimbt alle vnreinigkeit/ mackeln/ mahl vnd flecken der Augen/ so von der Zauberey herkömbt / Vnd bringet das Gesichte wider/ so fern die Augen nicht gar vertorben sein.

Ein sehr vnd gar gut Stücke vor allerley Zauberey der Augen/ beyde hitzige vnd kalte.

℞ Ligni è Behen.	½	pfund.
Indianisch Spicæ.	½	
Weisen Weyrauch.	8	lot.
Roten Myrrhen.	8	

Diese obangezeigete stücken allesambt gepüluert/ vnd zusammen gemischt/ geus darauff anderthalb kannen gut weis Dorantwasser/ Rüres wol vmb/ las zwölff tage stehen vnd weichen/ rüres auch teglich/ als denn distillirs in einer gantz güldenen Blase/ welche aller gestalt bereitet ist/ wie die kleine Blase/ dahinden beschrieben vnd zu finden. Solch Wasser sol man brauchen mit aufflegen/ bestreichen/ oder eintröpffeln/ wie man wil/ Ist mechtig gut zu solchen Schäden.

Der Edelstein Opulus angetragen/ sol nützlich vnd bewert sein/ wider alle zauberey des Gesichtes vnd der Augen.

Item/ der Edelstein Hyacinthus an blosser haut getragen/ vnd offt angesehen/ sol vberaus gut sein wider alle Zauberey der Augen.

Desgleichen/ so man die wurtzel Angelicam bey sich treget/ sol auch wol dienen wider alle Zauberey.

Vnd ob schon diese obangezeigete Mittel vnd Artzneyen vor die Zauberische schäden der Augen sehr gut/ auch probirt vnd bewert sein/ So sol sich doch kein Mensch gentzlich noch gewis darauff verlassen/ pochen vnd trotzen/ Sondern ein jeder/ der ein frommer Christ sein vnd heissen/ auch für allerley schaden vnd vnglück frey vnd sicher sein wil/ sehe wol zu/ das er stets in Gottes furcht lebe/ gerne zur Kirchen gehe/ sich Gotte trewlich befehle/ vnd von hertzen gleube/ das jhn Gott für dem bösen Feinde dem Teuffel/ für allen seinen wercken vnd wesen/ auch für allen bösen Vnchristen Menschen behüten vnd bewaren könne vnd wölle/ auff das er dieser Mittel keines bedürffe oder müsse gebrauchen.

Also hat man hie gehört von dem vnchristlichen/ von Gott verbotenem/ Teufl ischen wercke vnd wesen/ belangend die Zauberey der Augen/ Darin ich alles angezeiget vnd geraten/ so viel mir in solchen Mängeln der Augen vorkommen vnd bewust ist.

Ende des Dreyzehenden Teils.

In dem

In dem Vierzehenden Teil wird

angezeiget vnd beschrieben / wie man mit Gottes hülffe vnd gebürlichen Mitteln ein gut Gesichte vnd gesunde Augen erhalten vnd behalten möge/ Auch wie man einen stinckenden Athem vnd rot küpffern Angesicht wenden vnd vertreiben sölle.





Jeuornen durchs gantze Buch ist angezeiget vnd beschrieben von allerley Gebrechen/Schäden vnd Mängeln der Augen/wie denen vorzukommen vnd zubegegnen/wie daran zu helffen /auch wie sie zu heilen vnd zuwenden sein. In diesem Teil aber sol gehandelt vnd beschrieben werden / wie man das Gesichte vnd die Augen mit der hülffe Gottes für aller gefahr/schaden vñ vbel verhütten vnd bewaren/auch sie gesund vnd frisch erhalten sol. Es mus aber solches nicht dahin verstanden vnd gedeutet werden/als würde hie gesaget vnd geleret / wie einer solte befreyet werden der eusserlichen gefahr / beschedigung vnd zufellen der Augen vnd des Gesichts / nemlich wie einer solte für schlagen/ werffen/schiessen/hawen/stechen / vnd dergleichen vnglück bewaret sein/Nein traun / Sondern dis sol vernommen werden von andern zufelligen Gebrechen vnd Mängeln/die von inwendig heraus sich begeben vnd zutragen / als von Geblüte / böser Feuchtigkeit vnd dergleichen / so von bösen Himlischen Einflüssen / Aspecten, Lufft vnd Gewitter entstehen vnd herkommen.

Das I. Capitel meldet/wie man das Gesichte vnd die Augen für allem schaden vnd gefahr bewaren sol.

Es sind etzliche vnd doch nicht wenig Leute / Edel vnd Vnedel / Gelerte vnd Vngelerte / Reiche vnd Arme/die für gewis halten vnd gleuben / das man das Gesichte vnd die Augen durch gebürliche Mittel für schaden vnd gefahr erhalten vnd bewaren könne / Welcher Artzneyen vnd Mittel etzliche ich auch erfahren vnd bekommen habe / die ich alhier anzeigen vnd vermelden wil.

Daneben aber bin ich auch des glaubens vnd der meinung gentzlich vnd gewis/das ein ernstes vnd hertzliches Gebete zu Gott dem Herrn vberaus krefftig vnd thetig sey / für allerley gefahr vnd bösen zufellen/nicht allein an Augen vnd am Gesichte / sondern am gantzen Leibe vnd an der Seele/ den Menschen zu beschützen vnd zu bewaren/wie im Mangel vñ Schaden der bezauberten Augen angezeiget ist / Vnd darauff mag sich auch ein jeder Gottfürchtiger Mensch wol vnd sicher verlassen. Folget nun von den Mitteln.

Die

Die erste bewarung der Augen / sonderlich für die eusserliche zufelle/ist/das sich ein jedes Mensch fleissig vnd wol fürsehe für fallen/stossen/werffen/schlagen/brennen/hawen / stechen / schiessen/ vnd dergleichen/Denn für alle diese zufelle keine bessere Mittel können noch mögen erfunden vnd gebraucht werden/als ein Christlich hertzlich Gebet/ vnd gute fleissige Vorsichtigkeit.

Zum andern ist auch hoch von nöten / das ein jeder / der ein gut Gesichte vnd gesunde Augen haben vnd behalten wil / allezeit eine rechte vnd gute Diætam, das ist / ein rechtschaffen regiment vnd ordnung mit Essen/Trincken / darzu auch in Leibes vbung halte/ vnd alles das fleissig meide vnd neide/ sich dafür fürsehe vnd hütte/ was dem Gesichte vnd den Augen zuwider vnd schedlich sein kan/ wie solches alles dahinden sonderlich sol angezeiget vnd beschrieben werden. Folget weiter.

Man helts aber dafür / das der rechte Orientische edel Gestein Türckis/am Halse vnd Henden getragen/vnd offte angesehen/ die Augen der Menschen für allen auswendigen schedlichen zufellen bewaren/vnd für viel Gebrechen der Augen dienen sol.

Weiter meinet man/das der Stein Ophthalmius/ gleich also/ wie oben gemelt / getragen/des Menschen Gesicht auch für allem schaden vnd gefahr behütten sölle.

Item/Es wird von gelerten vnd erfarnen Scribenten vnd Naturkündigern geschrieben/ dz ein Eulē geschlechte sey/welche man Asiones nennet/Wenn man derselbigen Hertz vnd Augen in der lufft gedörret/bey sich auff blosser haut am Halse trage/so sol es auch für allen eusserlichen zufellen der Menschen Augen bewaren.

Das II. Capitel meldet/wie man ein frisch Gesichte vnd gute Augen erhalten sol.

Wiewol im nechsten Capitel gemeldet vnd angezeiget ist die höchste vnd vornemeste hülffe / bewarung vnd erhaltung eines guten / gesunden vnd frölichen Gesichts/nemlich/ das man bey Gott dem Herrn sich desselben durch ein hertzliches Gebet zu erholen vnd es zu erlangen habe/ Sintemal bey diesem Herrn alleine alle vollkommene krafft / macht vnd hülffe ist / die da alle Creaturn / so im Himmel vnd auff Erden/ auch in der Lufft / im Wasser / vnd in der Erde sein / weit vnd fern vbertriefft / wie ein jeder vernünfftiger vnd verstendiger Christen Mensch bey jhm selber schliessen vnd erachten mus vnd kan / Jedoch

sol man daneben die Geschöpffe Gottes/als gute vnd nützliche Mittel vnd Artzney für allerley schaden vnd gebrechen/in keinem wege verachten/ Denn wer solches thun wolte/der würde auch derselbigen Schöpffer mit verachten. Weil aber der allmechtige/ weise/ barmhertzige Gott alles/was in vnd auff Erden ist/dem Menschen zu gut erschaffen hat/ So sol man dasselbe nicht allein für Gottes gaben erkennen/vnd Gott von hertzen dafür dancken/ sondern auch dieselbigen zur Ehre vnd im Namen des/der sie gemacht/nützen vnd gebrauchen/es sey was es wolle/Artzney oder etwas anders/ das dem Menschen gut vnd heilsam sein mag/ Denn dadurch wird die krafft Gottes erkant/wie Syrach am 38. Capitel saget. Demnach folgen etzliche Mittel/wie man ein gut Gesichte vnd gesunde Augen behalten sölle vnd möge.

Eine edle vnd sehr gute Latwerge/das Gesichte gesund vnd frisch zu erhalten.

℞	Augentrost blüt.	2 ½	lot.
	Maioran kraut.	2	lot.
	Indianisch Spicæ.	1 ½	lot.
	Paradis holtz.	1 ½	lot.
	Gummi Arabici.	1	lot.
	Blawen Saphir.	1 ½	quint.
	Chrysoprasi.	1	quint.

Solches alles klar gepülvert menge zusammen/vnd vermische es vnter wol verscheumet Honig zu einer Latwergen/ Daruon brauche morgens vnd abends einer Haselnuss gros.

Ein sehr gut Confect/das Gesichte gesund vnd frisch zu erhalten.

℞	Specierum Diambræ.	2	lot.
	Augentrost blüt.	1 ½	lot.
	Schelwurtzel samen.	1	lot.
	Fenchel samen.	1	lot.
	Eisenkraut samen.	½	lot.
	Rauten samen.	½	lot.
	Des Steins Smaragd.	1	quint.
	Geschlagen Gold.	1	quint.

Diß alles

Diß alles klar gepůluert vnd zusammen gemischt / vnd auff ein pfund guten Zucker vier lot des Puluers genommen / daraus ein Confect bereitet / wie recht. Daruon sol ein Mensch alle morgen vnd abende / ein halb quint schwer essen.

Ein sehr gut Trisinet, ein gut vnd gesund Gesichte zu erhalten.

℞ Weissen Zucker.	6	lot.
Schölkraut wurtzel.	5	
Augentrost blůt.	5	
Diptam wurtzel.	3	
Weissen Jngwer.	2	
Zimet rinde.	2	
Cubeben.	$1\frac{1}{2}$	
Negelin.	$1\frac{1}{2}$	
Muscat blůt.	$1\frac{1}{2}$	
Fenchel samen.	$1\frac{1}{2}$	
Anis samen.	$1\frac{1}{2}$	
Des Edel steins Hyacinth.	1	quint.
Adamant.	1	
Perlen.	1	
Rote Corallen.	1	

Solches alles gantz klar gepůluert vnd zusammen gemenget / Daruon sol man alle morgen vnd abende nemen / so viel man mit zweyen Fingern fassen kan / vnd also drucken essen.

Ein sehr edel Wasser im Tranck zu brauchen / Es erhelt ein gut gesund Gesichte vnd Augen / vnd bewaret vor bösen schedlichen Zufellen.

℞ Cardobenedicten wurtzel.	8	lot.
Balsam holtz.	6	
Aglaster hertzen.	3	
Rephůnner leber.	3	
Nachtigallen fleisch.	3	
Eisen kraut.	3	
Rauten bletter.	3	
Bethonien.	3	

Bibenellen wurtzel. 2 }
Fenchel samen. 2
Anis samen. 2
Rhabarbaræ. 1 1/2
Muscatnůs. 1 1/2
Cardamomen. 1 1/2 lot.
Roßmarien. 1 1/2
Eisop. 1 1/2
Heidnisch Wundkraut. 1 1/2
Galgan. 1 }
Bisam. 1/2 quint.

Diß alles vntereinander klein zurhackt/Thu es in ein zyhnern Gefesse/vnd geus darauff fünff nössel guten Maluasier / rüres wol vntereinander / las tag vnd nacht stehen / als denn distillires in Balneo Mariæ. Von diesem Wasser sol man alle mal in ein nössel Wein oder Bier einen Löffel voll giessen/vnd daruon trincken / Das erhelt/stercket vnd erkleret das Gesichte allen Menschen.

Ein edles vnd sehr gutes gülden Wasser/das Gesichte gesund vnd gut zu erhalten.

℞ Gut Wacholder wasser/das man pfleget für Branten Wein zu trincken. 6 nössel.

Thymian mit aller substantz. 3 }
Negelin. 2 1/2
Muscat blůt. 2 lot.
Fenchel samen. 2
Anis samen. 2 }
Orientischen Türckis. 1/2 }
Karbunckel stein. 1/2
Rubin stein. 1/2 quint.
Geschlagen Gold. 1/2
Bisam. 1/2 }

Solche stücke allesambt gar klein gepüluert / vnd vnter das Wacholder wasser gemischt/Darzu mag man auch weissen Zuckerkant acht lot thun/vnd vier wochen an der warmen Sonnen / oder

auff

auff einem warmen Ofen stehen lassen. Solches in den vier wochen alle tage wol vmbgerürt / vnd als denn abgeseiget durch ein starck Tuch. Daruon mag man alle morgen einen Löffel voll trincken.

Ein hoch edles vnd sehr köstbarliches Wasser / das Gesichte lange gesund zu erhalten / die Augen für allem schaden zu bewaren/vnd für blindheit zu befreyen.

℞ Weisse/gelbe/vnd blawe Wegewarten wurtzel.
Habicht kraut vnd wurtzel.
Sigmars wurtzel.
Eisenkraut wurtzel.
Weis Andorn mit aller substantz.
Fenchel mit aller substantz.

Diese stücke allesambt zwischen den zweyen Frawentagen gesamlet/vnd in der Lufft gedörret vnd gedrucknet/nicht in der Stuben noch an der Sonnen/Dessen neme man jedes zwantzig lot.

Opobalsami.	8	lot.
Roten Myrrhen.	6	
Adler gallen.	5	
Phasan gallen.	5	
Rephünner gallen.	5	
Des Orientischen Türckis.	1	
Des Edlen Rubin.	1	

Solches alles gepüluert/zusammen gemischt/vnd in ein gros Glas gethan/Darauff geus eine kanne Fenchel wasser / vnd zwo kannen Meyenblümlin wasser / Las acht tage im Glase stehen / als denn distillires in der kleinen Blase. Von diesem Wasser thue man alle morgen einen halben Löffel voll in eine Suppe oder branten Wein/vnd auff den abend auch in ein trunck Wein oder Bier / vnd trincke es aus. Solches befreyet auch dem Menschen sein Gesichte vnd Augen für allen schedlichen / bösen zufellen / für manchen schaden/mangel vnd gebrechen/auch für der blindheit selbst.

Item/es hat mich auch der/von dem ich diese obbeschriebene Kunst habe/berichtet/So ein schwanger Weib / flucks von anfang/ so sie befindet/das sie schwanger sey / alle mal / wenn ein newer Monat wird vnd eintrit/denselbigen tag von diesem Wasser ein Löffel voll des morgens in einer Wein/Bier oder Wasser suppe einnimbt/vnd

solches

solches fort braucht/ bis sie genese/So sol dasselbige Kind mit Gottes des allmechtigen hülffe aller Augen gebrechen vnd der blindheit sein lebetage befreyet sein.

Ein köstlich gut Wasser ins Handwasser zu brauchen/gut Gesichte vnd gesunde Augen zu erhaten.

℞ Eisen kraut mit aller substantz. 9
Schöl kraut mit aller substantz. 9
Baldrian mit aller substantz. 6 } lot.
Rauten mit aller substantz. 6
Augentrost mit aller substantz. 6
Die Leber/Galle vnd Hertze von einem Kranich.
Die Leber/Galle vnd Hertze von vier Rephünnern.

Diß alles grün oder dürr klein zurstossen/Darzu thue weiter

Des edeln Steins Chrysolithi. $\frac{1}{2}$
Amethist. $\frac{1}{2}$ } lot.
Strigisch Türckis. $\frac{1}{2}$
Perlen. $\frac{1}{2}$
Bisam. I } quint.
Ambræ. I

Diese stücken alle klein gepüluert/vnd vnter die öbern gemischt. Da die öbern stücke alle grün sein/so giesse man daran eine kanne guten vnuerfelschten Reinischen weissen Wein/vnd las es tag vnd nacht stehen/Da aber gemelte stücke dürr sein/so mus man darauff giessen drey kannen Reinischen Wein/vnd sechs tag vnd nacht stehen lassen/als denn in Balneo Mariæ distillirt. Von diesem Wasser sol man alle morgen zweene Löffel voll in ein kenlin reines frisch Brunwassers giessen/vnd darmit sich vnter den Augen waschen. Das macht vnd erhelt ein gut Gesichte/vnd bewaret die Augen für vielen schedlichen/bösen zufellen.

Eine gute gesunde Lauge vnd Heubtwaschung/zum Gesichte vnd zun Augen dienstlich.

℞ Marie Magdalenen kraut. I
Gelben Steinklee. I } hand voll.
Bethonien kraut. I

Eisen

Eisen kraut.	1	hand voll.
Maioran.	1	
Pfirschen laub.	1	
Roßmarien kraut.	1	
Weisse Rosen.	1	
Quendel.	1	

Solches klein abgerieben/vnd zusammen gemenget/Daruon eine hand voll in Lauge gethan/vnd das Heubt alle wochen ein mal oder zwier darmit im Bade oder sonst gewaschen/ Ist dem Gesichte vnd den Augen sehr gut.

Eine herrliche vnd sehr gute Seiffe/ zum Heubte/Gesichte vnd Augen zu gebrauchen an stad anderer Seiffe.

℞ Alte vnd harte Venedische Seiffe ein halb pfund/ Die schabe klein in ein vergläst Gefesse/geus darauff acht lot gut Rosen wasser/ stoß vntereinander / las an der Sonnen oder auff einem Ofen fein gemach ausdrucken/vnd wider harte werden/Als denn thue darzu

Gummi Laudani.	3	lot.
Negelin.	2	
Muscat blüt.	1	
Benzoi gummi.	1	
Viol wurtzel.	1	

Solche stücken alle klein gepüluert / vnd vnter die Seiffe gestossen in einem warmen Mörsel / Darnach thue weiter darzu/ wie folget.

Zimetrinden öl.	1 ½	lot.
Fenchel öl.	1	
Spicæ öl.	1	
Bisam.	½	quint halb.

Vermische diese Olea auch gantz wol im Mörsel vnter die Seiffe/weil sie noch warm ist. Wenn das geschehen/ so bestreich die Hende mit Spick öle / vnd mache Kügelin daraus nach deinem gefallen/ Die brauche zum Heubtwaschen an stad anderer Seiffe/ Denn sie ist sehr gut zum Heubte vnd Gesichte/ vnd verhüttet viel böser zufelle des Heubtes vnd der Augen.

Folgen weiter andere Mittel anzutragen/ gut Gesichte vnd gesunde Augen zu erhalten.

ITem / Diese hiernach gesetzte / beschriebene vnd angezeigete Edel gesteine/nemlich

Orientischer Türckis.
Ophthalmius.
Opalus.
Medea.

Diese angetragen / vnd offt angesehen / sollen allesambt das Gesichte vnd die Augen für vielen zufelligen schäden / vnglück vnd gefahr bewaren vnd befreyen. Vnd ich halte viel daruon / so man diese Steine vmb den Hals auff blosser haut / wie ein Pater noster, treget / das sie dem Gesichte bequemer / nützlicher vnd besser sein als sonst/Doch wenn man sie offt ansiehet/ist es auch gut.

Das III. Capitel meldet von vbel riechendem stinckendem Munde vnd Athem.

ES scheinet zwar vnd lest sich ansehen / als reime vnd schicke sich weder diß gegenwertige noch das folgende Capitel recht vnd wol hieher / darumb das in diesem Buch vornemlich sol von Augen vnd vom Gesichte der Menschen geschrieben vnd geleret werden. Aber doch wenn der freundliche günstige Leser hie wird finden vnd inne werden der grossen gefahr vnd des mercklichen schadens / welcher so wol aus stinckendem Athem / als von rotem küpffern Angesichte sich verursachen vnd entspringen/vnd den Augen vnd dem Gesichte begegenen vnd widerfaren kan/ Wird er selbst müssen bekennen vnd sagen/ das solche beyde Capitel in diesem Buch vnd Teile nicht haben dürffen noch können billich vnd füglich vergessen vnd aussen gelassen werden. Wil hiemit geschweigen des sonderlichen nutzes vnd frommens/ welchen solche vnlustige vnd vngestalte Leute / so mit obgedachten gebrechen behafft sind/hieraus nemen vnd haben können/ wo sie nur die nachbeschriebene Mittel vnd Artzneyen gebrauchen vnd nicht verachten wöllen.

Es ist aber ein vbel riechender vnd stinckender Athem / so entweder aus dem Leibe oder Munde seine vrsach vnd vrsprungk hat/ an einem Menschen eine grosse beschwerung vnd gebrechen/

nicht

nicht allein von wegen anderer Leute / welche teglich bey vnd vmb eine solche vbel riechende Person sein vnd wonen müssen / auch mit jhr zu thun vnd zu handeln haben / Sondern auch von wegen des Menschens selber / so mit solchem gebrechen beladen ist / Deñ es demselben eine sondere grosse vrsache giebt zu viel vnd mancherley beschwerungen / schäden / mängeln vnd kranckheiten des Heubtes / der Augen / vnd des Gehöres / Sintemal durch solchen heßlichen geruch / widerwertigen stanck / vnd aufsteigende böse dünste / das Gehirne sehr inficirt, vnd die subtilen Geister des Gesichtes vnd Gehöres leichtlich corrumpirt, zurstöret vnd verterbet werden.

Es hat aber solcher stinckender Athem zwar nicht einen / sondern manchen vrsprungk / Aber in diesem meinem fürnemen habe ich nicht mehr / als von zweierley zu melden / Erstlich von dem / so aus dem Leibe herkömbt / Darnach von dem / so im Munde entstehet. Beyderley stanck wird ohn vnterscheid von Gelerten Fœtor anhelitus oder oris genent. Wider solche beyde art des vbel riechenden Athems / sollen allhie gebürliche Mittel folgen vnd beschrieben werden / Nemlich zum ersten von dem stinckenden Athem / so seine vrsach aus dem Leibe hat / Zum andern von dem / so seinen vrsprungk in dem Munde hat.

Erstlichen ist allen denen / so der Athem stincket / vnd desselben vrsach aus dem Leibe ist / von nöten / das sie alle Monden ein mal purgirt werden mit der purgation Pane laxatiuo, oder mit den Pilulis aureis oder cochijs. Darnach mag man diese nachfolgende Mittel brauchen.

Eine sehr edle vnd gute Latwerge / vor das stincken des Athems / so seine vrsach aus dem Leibe hat von Kelde.

℞ Gut verscheumet Honig.	½	pfund.
Krausemüntzen Syrup.	½	
Meerzwiebel Syrup.	½	

Solche drey stücke las vntereinander fein sachte zurgehen / Als denn thue diese nachfolgende stücke darzu.

Benedicten wurtzel.	6	lot.
Paradis holtz.	3	
Zimet rinde.	3	
Citron samen.	3	

Myrrhen.	2	lot.
Weyrauch.	1 ½	
Mastix.	1 ½	
Cardamomen.	1 ½	
Indianisch Spicæ.	1	
Zitwar.	½	

Diese stücke allesambt klein gepüluert/vnd in obgemelt Honig vnd Syrup gerürt/zu rechter dicke einer Latwerge/Daruon sol ein Patient alle morgen vnd abende einer Haselnus gros essen.

Ein ander Latwerge vor den stinckenden Athem/ so aus dem Leibe her kömet von Kelde.

℞ Gut geleutert Honig.	1 ½	lot.
Wermut Syrup.	½	
Roßmarien Syrup.	½	

Diß las vntereinander/wie oben angezeiget / vnd thue weiter darzu/wie folget.

Zimet rinde.	4	lot.
Negelin.	4	
Maioran.	4	
Angelicæ.	4	
Galgan.	2	
Anis.	2	

Solches alles klar gepüluert vnd bereitet/auch zu letzt ein lot Wacholder öl darzu gethan / vnd wol gerüret / Das brauche / wie das öbere.

Ein andere sehr gute Latwerge vor den stanck des Athems/so aus dem Leibe von Hitze kömbt.

℞ Gut verscheumet Honig.	10	lot.
Eingemachte Rosen.	10	
Blaw Viol Syrup.	10	
Boragen Syrup.	10	
Ochsenzungen Syrup.	10	
Cardobenedicten.	5	
Muscat blüten.	5	

Weissen

Weissen Sandel.	5	lot.
Tormentillen wurtzel.	5	
Coriander.	3	
Weyrauch.	2	
Mastix.	2	
Campher.	2	

Daraus eine Latwerge bereitet/wie breuchlich/Vnd gebraucht/ wie oben berichtet.

Ein sehr gut Puluer/vor den gestanck des Athems/so seine vrsach aus dem Leibe hat.

℞ Viol wurtzel.	5	lot.
Muscat blüten.	5	
Zimet rinde.	5	
Wilden Galgan.	3	
Anis samen.	2	
Citrinat.	2	
Melissen.	1 ½	
Salbey.	1 ½	
Weis Andorn.	1 ½	
Indianisch Spicæ.	1	
Bisam.	½	quint.

Diß alles klein gepüluert/vnd zusammen gemischt. Ist der stinckende Athem aus dem Leibe von Kelde/so netze eine schnitte Brots in Wein/vnd bestrewe sie mit diesem Puluer/vnd iss solches morgens vnd abends. Ist aber der stinckende Athem von Hitze aus dem Leibe/so netze eine schnitte Brots in Rosen essige oder Methe/ vnd bestrewe sie mit diesem Puluer/vnd iss es morgens vnd abends.

Folget von dem stinckenden Athem/so seine vrsach im Munde hat.

Ein gut Puluer/vor den stanck des Mundes.

℞ Viol wurtzel.	3	lot.
Galgan.	3	

Negelin.	2	lot.
Muscatnüss.	2	
Wiesen Kümmel.	$1\frac{1}{2}$	
Oliuen bletter.	$1\frac{1}{2}$	
Mastix.	1	
Bisam.	$\frac{1}{2}$	quint halb.

Solches alles klein gepüluert vnd zusammen gemischt / Darzu mag man auch Zucker thun / wie viel man wil. Daruon sol man abends vnd morgens in Mund nemen vnd wol kewen / endlich einschlingen / oder wider aussprützen / wie es einem geliebet.

Ein ander gut Puluer / vor den Mundstanck.

℞ Viol wurtzel.	3	lot.
Roßmarien kraut.	3	
Salbey.	$1\frac{1}{2}$	
Celtischer Nardus.	$1\frac{1}{2}$	
Rosen bletter.	1	
Tormentillen wurtzel.	1	
Quitten.	1	
Melissen.	1	
Negelin.	1	
Bisam.	$\frac{1}{2}$	quint halb.

Solches alles klein gepüluert vnd zusammen gemischt / vnd gebraucht wie das oben.

Ein gar gut Mundwasser vor den Mundstanck.

℞ Camels hew.	5	lot.
Rosen bletter.	5	
Wegerich.	3	
Gros Taschenkraut.	3	
Pappeln.	3	
Weissen Sandel.	3	
Viol wurtzel.	2	

Muscat

Muscat blüten.	2	lot.
Campher.	2	
Styracis calamitæ.	2	

Diß alles gepüluert/Darauff geus fünff nössel guten Vngerischen Wein/las viertage stehen vnd weichen/als denn distillires in der kleinen Blase. Darmit sol man alle morgen vnd abende den Mund gurgeln vnd rein ausschwencken.

Ein ander gut Mundwasser zu dem stinckenden Munde.

℞ Viol wurtzel.	5 ½	lot.
Wilden Galgan.	5 ½	
Wacholder beere.	5 ½	
Maioran.	3 ½	
Basilien.	3 ½	
Roßmarien.	3	
Wolgemut.	3	
Acker wurtzel.	3	
Garten müntze.	3	
Odermennige.	3	

Solches alles gepüluert/Darauff geus drey kannen guten Reinischen Wein/distillires vnd brauchs/wie das öbere.

Ein ander gar gut Mundwasser zu obangezeigtem Gebrechen.

℞ Wermut.	6	lot.
Roßmarien.	6	
Lattich kraut.	5	
Weyden laub.	5	
Camillen.	2 ½	
Meerzwiebeln.	2	
Zimet rinde.	2	
Neicken.	2	
Muscatnüs.	2	
Rhabarbaræ.	1 ½	

Coriander.	1 ½	lot.
Myrrhen.	1	
Mastix.	1	

Das alles gepülvert / Geus darauff drittehalb kannen guten weissen Wein / distillires vnd brauchs / wie oben in dem andern Mundwasser bericht ist.

Ein gut Puluer vor den gestanck / so von Zehnen vnd Zahnfleisch kömbt.

℞	Viol wurtzel.	3	lot.
	Galliæ moschatæ.	3	
	Weissen Sandel.	1 ½	
	Roten Sandel.	1 ½	
	Weisse Rosen.	1 ½	
	Rote Rosen.	1 ½	
	Camehl hew.	1 ½	
	Citron schalen.	1 ½	
	Roten Myrrhen.	1	
	Gelben Agstein.	1	
	Rote Corallen.	1	

Diß alles klein gepülvert / zusammen gemischt / vnd alle morgen vnd abende die Zehne vnd das Zahnfleisch wol dai mit gerieben. Doch sol man alle mal / so offte man die Zehne damit reiben wil / den Mund vnd die Zehne zuuor rein waschen mit einem lawlichten Wasser.

Das IIII. Capitel meldet von grosser vnnatürlicher Röte / Finnen vnd Aussetzigkeit des Angesichts.

DEr schedliche stinckende Athem erinnert mich noch einer sehr grossen vrsachen vnd mangels / daruon auch grosse beschwerung vnd schaden / ja auch gantze vollkommene blindheit verursacht wird vnd herkömbt. Solches aber ist die vbermessige vnd vnnatürliche Röte des Angesichtes /

sichtes / von den alten Ertzten Gutta rosacea oder rosea genennet / Welche offt jhre vrsach von der Leber vnd von dem Geblüte / auch von sehr grossem Trincken hat / Denn wo das vberhand nimbt / vnd lange weret / so folget daraus mancher grosser schaden / mangel vnd gebrechen der Augen / als da sind Blutfelle / Fleischfelle / grüne vnd gelbe Stare / dauon hieuornen angezeiget worden / Welche gebrechen / so sie solchen Leuten widerfaren / gar schwerlich vnd mißlich zu curiren vnd zu wenden sein / wie ich denn wol erfaren habe an denen / so ich vnter meiner Cur gehabt habe.

Wil derwegen hie etzliche Remedia vnd Mittel beschreiben vnd anzeigen / wie man solchem Mangel sol begegnen / vorkommen vnd abhelffen / darmit grösser vnd gefehrlicher schaden der Augen möge verhüttet werden.

Erstlichen aber ist diesen Personen von nöten / das sie alle Monden ein mal purgirt werden mit solchen Purgationen, wie fornen in den scharffen hitzigen Augenflüssen beschrieben vnd angezeiget sind.

Desgleichen sollen sich solche Personen auch des Ader vnd Köpflassens gebrauchen / wie am selben orte von hitzigen Augenflüssen bericht vnd anzeigung geschehen.

Es ist auch solchen Leuten sehr gut / die Adern auff dem Daumen / vnd sonderlichen die an der Nase / vnd am Kinne / alle Monden gelassen vnd abgewechselt / wie dauon zuuor vnd hernach gemelt wird. Als denn mag man sich ferner der nachfolgenden Artzney gebrauchen.

Ein edles vnd sehr gutes Wasser / vor die vbrige Röte des Angesichts.

℞ Ochsenzungen würtzel. 10 }
Blaw Wegewarten wurtzel. 10 } hand voll.
Weissen Magsamen. 10 }
Ausgezogen Calsiæ. 7 }
Weis Zuckerkant. 7 } lot.
Campher. 3 }

Die Wurtzeln sollen alle grün sein / vnd als bald zu einem Mus gestossen werden / Als denn die andern stücke / so zu püluern sein / auch gepüluert / vnd alles zusammen gemischt. Darauff geus eine kanne gut Erdbeer wasser / las vier tage stehen vnd weichen / rüres offte vntereinander / darnach distillires in Balneo Mariæ. Von diesem Wasser sol ein solcher roter küpfferner Mensch alle mal

vnter sei-

vnter seinen gebreuchlichen Tranck thun/wie viel er wil/ vnd teglich brauchen/Das benimbt gewaltig die Hitze der Leber/vnd die grosse Röte des Angesichtes.

Eine sehr gute Salbe oder Vnguent, vor die Röte des Angesichtes.

℞ Vngesaltzene Butter.	10	lot.
Behen öl.	5	lot.
Trauben kraut.	1 ½	hand voll.
Fenchel wurtzel.	1 ½	hand voll.
Braun wurtzel mit aller substantz.	1 ½	hand voll.

Solche Wurtzeln vnd Kraut mus alles grün sein / zurschnitten vnd zu einem Mus gestossen/Als denn die Butter vnd das Oel darzu gethan / vnd wol vntereinander gestossen zu einem Mus. Darnach las acht tage stehen/ vnd brate es denn in einer Pfanne/ bis es begint braun zu werden / Zwinges durch ein Tuch / vnd las gerinnen. Mit dieser Salbe bestreich das rote Angesicht alle abende/ Aber auff den morgen wasche es mit Lauge wider abe. Vnd darmit fare also fort/bis die Röte vergangen ist.

Ein andere sehr gute Salbe vor die Röte des Angesichtes.

℞ Gute reine Kreide.	3	lot.
Vngenützten gelben Schwefel.	3	lot.
Gersten Mehl.	3	lot.
Salmiac.	1	lot.
Campher.	1	lot.

Solche stücken alle klein gepülnert vnd zusammen gemischt. Solch Pulner vntermische mit gutem Rosen essige/das es wird als ein dünner Brey/ Darmit bestreich das rote Angesicht alle abende/ vnd auff den morgen wasche es mit frischem Wasser fein abe. Halt aber damit so lange an/ bis sich die Röte verloren hat.

Ein gut Wasser vor die Röte des Angesichtes.

℞ Regenwürme.	200.	
Rosen wasser.	6	lot.
Mastix.	3	lot.

Die

Die Regenwürmer stos zu Muß / den Mastix püluere / vnd thue es alles zusammen / Darzu geus das Rosen wasser / rüres wol vntereinander / las vier tage stehen / als denn distillires in der kleinen Blase. Mit diesem Wasser bestreich das rote Angesichte / alle mittage vnd abende / vnd las von jhm selbest drucknen / Auff den morgen aber wasche es mit frischem Wasser wider ab.

Ein ander sehr gut Wasser / vor die Röte des Angesichtes.

℞ Vngenützten gelben Schwefel.	3	lot.
Campher.	1 ½	
Weyrauch.	1 ½	
Myrrhen.	1 ½	
Bleyweis.	1 ½	

Solche stücke alle gepüluert / Geus darzu zwey nössel Rosen wasser / rüres wol vntereinander / vnd las drey tage stehen / als denn distillires in der kleinen Blase. Mit solchem Wasser bestreich alle mittage vnd abende das rote Angesichte / vnd las von jhm selbest drucknen / Auff den morgen wasche es mit frischen Wasser ab.

Ein ander gut Wasser / offtgemelte Röte darmit zu vertreiben.

℞ Braun wurtzel mit aller substantz.	5	hand voll.
Wollenkraut wurtzel.	5	
Weis wurtzel.	5	
Gummi Draganti.	2	lot.
Alaun.	2	

Die Kreuter vnd Wurtzeln müssen grün sein / vnd zu Muß gestossen / die andern stücke aber gepüluert vnd darzu gethan. Darzu geus anderthalb nössel blaw Wegewarten wasser / las zwene tage stehen / als denn distillires in Balneo Mariæ. Mit diesem Wasser bestreich das Angesichte alle mittage vnd abende / las drucknen / vnd wasche es auff den morgen ab / wie oben gemelt.

Ein anders vor die Röte des Angesichtes.

℞ Sechs newe Eyer.

Lege die

Lege die in eine kanne gutes scharffen Essigs/las sie darin liegen/ bis sich die Schalen herab gebeitzt haben / vnd die Eyer nur in der Haut bleiben/ Welches geschicht in drey oder vier tagen/so der Essig gut ist. Als denn nim die Eyer heraus / vnd thue in den Essig folgende stücke.

Gelben Schwefel.	3	lot.
Bleyweis.	2	
Campher.	1 ½	

Solche drey stücke klar gepülvert / vnd in den Essig gerürt. Dieses gebraucht / wie oben angezeiget.

Eine sehr gute Seiffe/ für die Röte des Angesichtes.

℞ Zwölff newe Eyer.

Lege die in guten Essig / vnd las die Schalen abbeitzen / wie auch oben gelert. Darnach nim die Eyer heraus / seige den Essig abe/ druckne die Schalen / vnd pülvere sie klein. Diese gepülverte Schalen stoß vnter acht lot Venedische Seiffe / geus ein wenig Campher öl darzu/vnd mache Kügelin daraus/Die brauche zum Heubtwaschen an stad anderer Seiffe / Sie ist sehr gut für die roten/aussetzigen/finnichten Angesichter/ welche die Medici Varosas vnd Morphaticas Facies nennen.



Ende des Vierzehenden Teils.



In dem

In dem Funffzehenden Teil

wird angezeiget vnd beschrieben von allen Dingen vnd Stücken / so dem Gesichte vnd Augen nützlich vnd gut / nötig vnd dienstlich / Dagegen auch schedlich vnd böse / vnnötig vnd gefehrlich sein mögen.



IN diesem Teile wird beschrieben von allen Stücken vnd Sachen / so zum Gesichte vnd Augen nützlich vnd nötig sind / als in was vnd zu welcher zeit vnd Zeichen die Augen mit Instrumenten zu wircken vnd Curiren, auch wie vnd wenn es gut zur Adern / Schröpffen vnd Köpff lassen sey / Desgleichen von allerley Leibes vbung / Essen vnd Trincken / was aus denselben dingen dem Gesichte vnd den Augen nützlich vnd dienstlich / auch herwider schedlich vnd gefehrlich sein mag / Ein jedes in einem sonderlichen Capitel ordentlich folgends beschrieben.





Das Funffzehende Teil / von Zeit vnd Zeichen /

Das I. Capitel meldet / in was Zeit vnd Zeichen gut sey / mit Instrumenten an Augen zu curiren vnd zu wircken.



Ich für

ICh für meine Person habe je vnd allewege den brauch vnd die gewonheit gehalten/das ich im wechsel des Monden/ als wenn ein newer Monde worden/ oder wenn der Monde gleich im mittel vnd voll gewesen/ keinen Menschen mit Instrumenten gewirckt habe / Sondern allezeit mein Werck also angestalt / das ichs etwan zween oder drey tage zuuor oder hernach verrichtet habe / nach gelegenheit der Zeichen vnd Aspecten. Es ist aber vornemlich rahtsam an Augen mit Instrumenten zu curiren vnd zu wircken zu der zeit/wie alhie verzeichnet nacheinander folget.

Das erste gute Himlische Zeichen / an Augen zu wircken vnd zu curiren, ist Libra, die Wage.

Das ander bequeme Zeichen/die Augen durch Instrumenta zu curiren, ist Sagittarius, der Schütze.

Das dritte nützliche Zeichen/ die Cur der Augen durch Instrumenta fürzunemen/ ist Aquarius, der Wasserman.

Solches sind die vornemesten/besten vnd bequemesten Zeichen/darauff man achtung geben / vnd seine sachen darnach anstellen sol / wenn man an Augen mit Instrumenten wircken vnd curiren wil. Sonst sind noch andere drey mittel Zeichen / darinnen man in hoher not durch Instrumenta an Augen auch curiren vnd wircken mag/ nemlich im Zeichen der Jungfraw / des Scorpions / vnd der Fischen. Jedoch sol daneben ein jeder Artzt auch acht haben / auff böse Aspecten des Himmels vnd der Planeten / Denn in solchen Wercken ist hoch von nöten/das man sonderliche achtung gebe auff gute bequeme zeit/ Zeichen / Tage / vnd Stunden / Sintemal auch der Prediger Salomon des gedencket vnd saget am 3. Cap. Ein jegliches hat seine zeit/vnd alles fürnemen vnter dem Himmel hat seine stunde. Solches wiederholet er am 8. Cap. da er spricht / Ein jeglich fürnemen hat seine zeit vnd weise.

Es wil ja nicht sein / das man solche Sachen also fürneme/ wie die leichtfertigen Landtstreicher thun / Die stechen vnd schneiden jmmer frey vnd getrost in die Augen / es sein gleich gute oder böse Zeichen/ es sey vor oder nach Mittage / vor oder nach dem Essen. Wie es aber gerate/vnd was für ein ende vnd ausgang es mit jhren Patienten gewinne vnd bekomme/das giebet fast die vernunfft vnd zuuoraus die tegliche erfarung. Gerets an einem etwan glücklich vnd wol/so verderben dagegen jhrer zehen/ zwantzig oder wol mehr. Darumb fahe man solche Sachen in guter zeit/Zeichen/Tagen vnd Stunden an/ Es geret dennoch wol nicht / wie mans gerne haben wolte/vnd wie es etwan sein solte.

Das II. Capitel meldet vom Aderlassen/ genant *Venæ sectio visui vtilis*, wie solches nützlich zu den Augen sey zu gebrauchen.



Folget

Folget die Anzeigung vnd Bedeutung der Buchstaben an obgesetzter Figur.

A Zeiget an vnd deutet Venam in summitate nasi, das ist / Die Ader an der Nase.

B Zeiget an vnd deutet Venam iugularem, das ist / Die Ader am Halse.

C Zeiget an vnd deutet Venam cephalicam humeralem, das ist / Die Heubtader im Arme.

D Zeiget an vnd deutet Venam communem, funem brachij, mediam, nigram, medianam, das ist / Die Mittelader im Arme.

E Zeiget an vnd deutet Venam hepaticam, iecorariam, lienarem, axillarem, basilicam, das ist / Die Leberader im Arme.

F Zeiget an vnd deutet Venam cephalicam manus, das ist / Die Heubtader auff der Hand.

G Zeiget an vnd deutet Venam auream siue pulmonis, das ist / Die Goldader oder Lungader / zwischen dem Gold vnd kleinen Finger auff der Hand. Folget weiter.

Es ist zwar vom Aderlassen in vielen Büchern geschrieben / was für Adern zu des Menschen mancherley Gebrechen sollen gelassen werden / Weil ich aber offt gesehen vnd viel erfahren habe / das aus dem Aderlassen / so nicht allein zu vngelegener zeit / sondern auch an vnbequemen orten des Leibes gebraucht wird / grosser schaden folget / vnd vnweislich darmit vmbgegangen / vnd es mißgebraucht wird / sonderlichen mit der Stirnader / So hab ichs für nötig vnd nützlich angesehen / das ich auch in diesem Stücke meinen raht den jenigen / so da folgen wollen / nach meiner erfarung vnd vbung mitteilete vnd vermeldete / Sonderlich auch darumb / das die vnuerstendigen Balbierer vnd Bader den Leuten für etliche mängel vnd gebrechen der Augen vnd des Gesichtes gedachte Stirnader pflegen zu lassen / vnd vermeinen das böse Geblüte / oder die böse Flüsse vnd Feuchtigkeit durch die Stirnader hinweg zu bringen. Aber dafür sey jederman trewlich gewarnet / vnd lasse sich ja niemand darzu bereden / das er jhm die Ader an der Stirne vor Augenmängel schlagen lasse. Es thut jhm der Mensch damit hefftigen vnd sehr grossen schaden am Gesichte / Denn dardurch wird das Geblüte vber sich ins Heubt vnd Augen gewehnet / vnd in die Stirne versamlet / welches letzlich den Augen mercklichen vnd vielfeltigen schaden zufüget.

Die rechten vnd bequemen Adern zu den Augen zu lassen/so die Augenmängel vom Geblüte her kommen/sind die/welche oben nechst nach der Figur angezeiget stehen.

Man sol auch alle zeit die Adern auff der seiten lassen/da der Schaden vnd Gebrechen ist/vnd nicht am gegen teil/wie denn gar kluge Leute (als sie sich düncken lassen) achten/vnd doch des gantz vnd gar keine erfahrung wissen noch verstehen.

Ein jeder Mensch/der solche obangezeigete Adern in fürfallender not lassen mus/oder zuuor auch keine gelassen hat/der wolle sich darzu gewehnen/das er dieselbige Adern hernach nicht offte lasse/sondern gar selten/etwan des Jares ein oder zwey mal/Ist vbrig genug. Denn zu viel Adern vnd Blut weglassen/schwecht den Leib vnd alle Glieder/es verdunckelt auch das Gesichte.

Wer aber zuuor gelassen hat/derselbige mag sein alte gewonheit vnd brauch behalten/Aber doch sol er nicht offte lassen.

Es ist auch einem jeden zu rathen/der sich ein mal zum Aderlassen gewehnet/desgleichen auch zum Köpffen/das er dasselbige nicht vbergehe noch verharre/viel weniger gar dauon abstehe/Wie jhrer viel sein/die sich der Pfennige lassen erbarmen/wollen die ersparen/vnd nicht zu rechter zeit lassen/Welche hernach viel mehr darüber verliehren/als sie zuuor am lassen ersparet haben/Demnach wird sich ein jeder wol wissen zu halten.

Es sol auch ein jeder/der da Adern vnd Köpff lassen wil vnd mus/nicht allezeit nur eine Ader lassen/Sondern er sol seine Sache dahin richten vnd anstellen/das er mit dem Aderlassen vmbwechsele/vnd alle mal das Köpfflassen darzwischen brauche/auff das er nicht stets die Adern lassen darff/Als wenn er itzt eine Ader am rechten Arm gelassen/als denn sol er Köpffen/Darnach wider eine Ader im lincken Arm lassen/darauff wider Köpffen/Hernach im rechten Arm abermal eine andere Ader/vnd also fort an die vmbwechselung gehalten.

In welchen Zeichen aber gut Aderlassen sey/ist im ersten Capitel angezeiget.

Das

Das III. Capitel meldet von Schröpffen vnd Köpflassen/ genant Scarificationes & Ventosæ, seu Cucurbitulæ visui conferentes, wie solches nützlich zu dem Gesichte zu brauchen sey.



SO viel das Schröpffen vnd Köpff lassen anlanget / wil ich dauon auch einen kurtzen bericht thun/ damit man wisse / an welchen orten oder stellen Köpffe zu setzen sein / die dem Gesichte vnd den Augen dienen vnd nützen mögen.

Erstlich dienen die Köpffe auff die Schuldern gesetzet / vnter die Schulderbletter.

Zum andern/sind sie gut auff den Hals oder Nacken gesetzt/ auff oder hart daselbst vnter dem Hügel/vnd nicht hoch in Nacken/ Denn so der kopff hoch stehet/ist es dem Gedechtnüs schedlich.

Zum dritten/auff beyden Armen hinder den Elnbogen.

Zum vierden/ ist auch nützlich/ so das Geblüte in den Augen hefftig vberhand genommen/ erkaltet / verstockt / vnd sehr verbrant were/das man die Köpffe lasse setzen auffn Wangen / zweene finger breit vnter den Augen / entweder auff beyden Backen / oder auff einem alleine/nach gelegenheit vnd erfoderung der not.

Zum fünfften / zweene Köpffe auff der Brust / drey oder vier finger breit vber den Brustwartzeln oder Dutten.

Vnd wenn man solche Köpffe lest/ sol man das Geblüte mit den Henden allezeit von den Augen wegstreichen / vnd nach den Köpffen zu leiten. Solches ist der rechte bericht vom brauch des Ader vnd Köpff lassens/so viel meine erfarung ist / belangende die Cur des Gesichtes vnd der Augen gebrechen.

Es sol auch alhier ein jeder gewarnet sein/wer das Aderlassen vmbgehen kan/ vnd es die gar hohe not nicht erfodert / das ers gantz vnd gar lasse anstehen vnd verbleiben / Denn Aderlassen schwecht einem jeglichen Menschen seinen Leib/vnd verkürtzt jhm sein Leben/ sonderlich wenn es offt vnd viel gebraucht wird.

Das Köpff lassen aber ist nicht so schedlich / vnd mags ein jeder wol brauchen zu seiner not. Vnd ist besser hundert Köpffe gelassen/als eine Ader. Solches habe ich einem jeden zur warnung vnd nachrichtung/auch zu nutze vnd gute / vnuermeldet nicht lassen mögen.

Jn welchem Zeichen aber oder Tagen gut Schröpffen vnd Köpff lassen sey/weiset aus vnd zeiget an der Almanach vnd Calender/oder die gemeine Laßtafel.

Das

Das IIII. Capitel meldet von Leibes vbung/ Essen vnd Trincken/was hierinne dem Gesichte vnd den Augen annemlich/ gut vnd nützlich sey.

ES ist in diesem Buche genugsam angezeiget vnd beschrieben von allerley gebrechen vnd mängeln der Augen vnd des Gesichtes/ woher dieselbigen komen/ entspringen vnd jhre vrsachen haben/ auch wie man jhnen vorkommen/sie Curiren vnd heilen/daran helffen/ dieselben vertreiben vnd abwenden sol vnd kan.

Diß aber ist noch hinterstellig vnd nötig anzuzeigen vnd zu beschreiben/was in gemein dem Gesichte vnd den Augen nützlich vnd gut sey/vnd wie sich ein jeder hierinnen verhalten solle/ auff das er bey gutem Gesichte bleiben/ vnd dagegen böses verhütten/ auch das verderbete endern vnd bessern/ vnd das gute wider erlangen vnd bekommen möge. Denn es mus hie also sein vnd heissen/ sol es anders recht vnd richtig zugehen vnd gehalten werden/ wie diese alte/schlechte/nachfolgende Versen lehren vnd lauten.

Quale, quid, & quando, quantum, quoties, vbi dando,
Ista notare cibo debet medicus diætando.

Das heist vnd bedeut auff Deutsch so viel.

Ein Artzt sehe auff der Krancken Speis/
Was er jhn geb vnd welcher weis/
Wieuiel/wie offt/zu welcher zeit/
Vnd wie/ Daran nicht wenig leit.

Leibes vbung.

Die Leibes vbung/so dem Gesichte vnd den Augen gar gesund/gut/nützlich vnd bequem befunden wird/ ist diese/ wie ördentlich alhie folget.

Erstlich/ ein guter natürlicher Schlaff.

Zum andern/ das werck der Liebe vnd Veneris handel/ im Ehestande messig gebraucht/Denn zu viel vnd vbermessig/ ist sehr schedlich vnd vngesund.

Zum

Zum dritten/ mit dem Heubt fein hoch zu Bette liegen/ vnd das Heubt allezeit fein warm halten.

Zum vierden/ sich offte strählen/ kemmen vnd bürsten/ vnd von den Augen hinderwarts streichen.

Zum fünfften/ des morgens vnter dem Angesichte sich mit schönem lautern vnd frischen Wasser waschen.

Zum sechsten/ in Essen vnd Trincken sich fein messig halten/ vnd ein wol ausgebacken weis Brot/ das nicht sehr gesewert sey/ zur Speise gebrauchen. Solches haben auch die Alten erinnert mit nachfolgenden versen.

Parcus vescendo, parcissimus esto bibendo.

Das heist auff Deutsch also.

Halt rechte mas in Speis vnd Tranck/
So wirstu alt vnd wenig kranck.

Item.

Parcito sæpe cibis, & sic annosior ibis.

Welches auff Deutsch so viel bedeutet.

Wer werden wil ein alter Man/
Der sol im Essen masse han.

Zum siebenden/ auffs Essen nicht bald lesen/ schreiben/ oder das Gesichte sonst mit scharffen dingen bemühen vnd beschweren/ es sey denn auffs wenigste eine stunde nachm Essen verlauffen. Demnach sagen die Deutschen fein in jhrem Reime/ welcher von den Vogeln auch auff Menschen mag gezogen/ vnd von jhnen ein Exempel sol genommen werden.

Es ist kein Vöglein so vnweis/
Es ruht ein stündlein auff sein Speis.

Zum achten/ in Gottes furcht vnd mit Ehren frölich vnd guts muts sein/ wer es nur erzeugen kan/ Es wil sich aber solches mit allen nicht allezeit schicken.

Zum neunden/ den rechten natürlichen Stulgang/ wo der nicht von staten wil/ zu rechter zeit fördern.

Zum zehenden/ das Wasser oder den Harm offte lassen vnd abschlagen.

Zum eilfften/ offte Baden vnd das Heubt waschen/ auch dasselbige mit warmen Tüchern fein reiben/ vnd von der Stirne nach dem Nacken vnd Achseln zu streichen.

Zum

Zum zwölfften/die Füsse offt waschen/vnd die fein rein vnd sauber halten.

Zum dreyzehenden/die Zähne sauber vnd rein halten/vnd die materiam, oder was in Zähnen behangt vnd steckt/nach dem Essen als bald heraus thun/vnd sie reinigen.

Anzuschawen.

Es sind viel dinge/so man sie offt vnd fleissig besiehet vnd anschawet/dem Gesichte vnd den Augen sehr nützlich/gut vnd bequem/Dieselbigen folgen hie nacheinander beschrieben/vnd sind diese.

Erstlich/der Helle/gestirnte/klare Himmel.

Zum andern/schöne/grüne/lustige Awen vnd Wiesen/auch allerley Getreyde vnd Beume.

Zum dritten/schöne gemalte Tücher vnd Bilder/die von guter Blawer/Ascherfarben/Grünen/Schwartzen vnd Braunen farbe gemalet sein.

Zum vierden/die Blumen von Rittersporn/Borragen/Kornblumen/Augentrost/Vergis mein nicht/vnd dergleichen.

Zum fünfften/schöne Stälene Spiegel/die von gutem rechten Stal vnd nicht von Metall gemacht sein. Darzu auch lauter/hell vnd klar Wasser.

Zum sechsten/die nachuerzeichneten Edel gesteine/derer einen oder mehr/am Halse vnd Henden getragen/vnd offt angeschawet.

Blawer Saphir/	Smaragd/
Chrysolithus,	Türckis/
Samius,	Ophthalmius,
Opalus,	Medea,
Lunaris,	Perlen/

Amethist/der auff blaw/vnd nicht auff rot geneiget ist.

Desgleichen auch gut Arabisch vnd Vngerisch rein vnd fein Gold.

Item/Pater noster von gelben Agsteinen/Siamars wurtzel/blawe/gelbe/vnd weisse Wegewarten wurtzel zwieschen den beyden Frawen tagen (derer einer auff den andern tag des Hewmonats/der ander auff den achten tag des Herbstmonats gefellet) gegraben/vnd am Halse getragen.

Folgen

Folgen hiernach schöne/ Contrafectische/ fürgerissene Figuren dreyer Gehenge vnd Kleinodien/ darinnen man allerley gebreuchliche Stücken zum Gesichte dienstlich tragen kan.



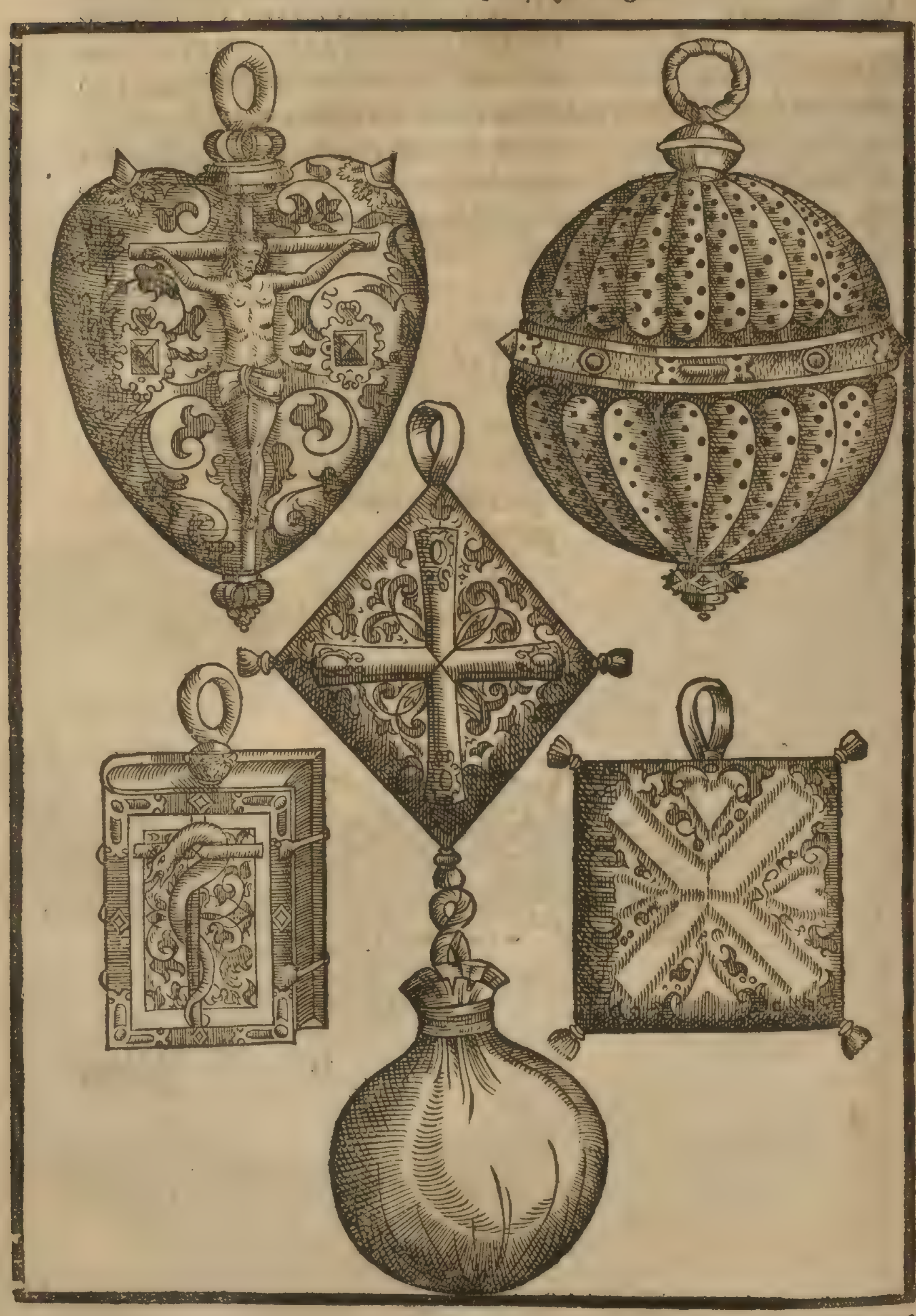
Es wird

ES wird in diesem Buch offt vnd viel mal gedacht vnd gemelt / das man für etliche Mängel vnd Gebrechen der Augen gewisse Materien, Stücke vnd Species, als Edel gesteine/Wurtzeln/Kreuter/Blumen / vnd dergleichen an vnd bey jhm tragen solle / dieselbigen entweder zu riechen oder anzuschawen/ Welche zum Gesichte vnd Augen sehr nützlich / gut vnd dienstlich sein. Darmit man aber eigentlich sehen vnd wissen möge/ worinnen solches alles wol vnd füglich getragen vnd gebraucht werden könne / habe ich dreierley Instrument, Gehenge vnd Kleinodien hieuor zuentgegen menniglichen zur nachrichtung / contrafecten, fürreissen vnd setzen lassen / welches da sind Contrafacturen, Erstlich einer Vhr/ oder dergleichen stücke/ Zum andern eines Büchlins/ Zum dritten eines Zahnstörers / oder Zahnstochers/ der schön vnd nützlich ist. Darein mag man allerhand Edele gestein/ Wurtzeln/ Kreuter/ Blumen/ vnd andere Species thun vnd fassen/ beyde zum nutz vnd zur ziehr am Halse zu tragen vnd zu haben.





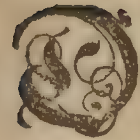
Folget weiter noch ein andere Contrafactur/Gestalt vnd Form etlicher Instrumenten am Halse zu tragen.



Ob wol


B wol diese Figur zuuor auch ein mal gesetzt ist / so erfoderts doch die gelegenheit / das ich jhr jetzund noch ein mal gedencken / sie setzen vnd anzeigen mus / Denn solche Instrument, als Biesemöpffel / Hertzlin / Büchlin / Küßlin / Säcklin / Pülsterlin / Püschlin / vnd dergleichen / in viel vnd mancherley weise vnd wege in dieser Augen Cur gebraucht vnd genützt werden können/Darinne man auch/wie in vorgesetzten Instrumenten, dergleichen vnd noch mehrerley Species, zum Gesichte vnd Augen nützlich/tragen vnd haben kan/ Darauff denn der Leser vnd Patient in vielen Gebrechen vnd Mängeln der Augen / in diesem Buche gewiesen wird.

Speise vnd Tranck.


Jeweil auch mancherley Speise/Tranck/vnd andere Stücken dem Gesichte gesund / bequem / gut vnd angenem sind/ist von nöten/dieselbigen allhier zu erzelen.

Vom Fleische der Thiere vnd Vogel.

Rindfleisch.	Kalbfleisch.
Schöpsenfleisch.	Lambfleisch.
Reefleisch.	Phasanen.
Rebhünner.	Cappaunen.
Wachteln.	Alte Hünner.
Junge Hünner.	Junge wilde Tauben.
Junge zahme Tauben.	Küniglin.
Kramet vogel.	Amseln.
Drusseln.	Fincken.
Zeißgen.	Brachuogel.

Von Fischen.

Fohren.	Aschen.
Hechte.	Bersigen.
Steinbeissen.	Schmerlen.
Eldertzen.	Zantfisch.

Von Zugemüſs.

Vngeriſche Pflaumen.
Weiſſe Rüben.
Meeren.
Grün Kraut.
Rapüntzlein.
Weitzene Grauppen.
Reiſs in Fleiſchbrüe.
Oepffel.
Zwetzſchgen.
Steckrüben.
Weis Kraut.
Rotkol.
Gerſtene Grauppen.
Haber Grütze in Waſſer.
Welge Rüben.

Von Specerey/Gewürtz vnd Wurtzeln.

Limonien.
Oliuen.
Peterſilgen.
Roſinen.
Muſcat blüten.
Zimet rinde.
Saffran.
Jngwer.
Lorbern.
Cardamomen.
Fenchel.
Capern.
Rote Rüben.
Feigen.
Mandeln.
Muſcatnüſs.
Negelin.
Galgan.
Kümmel.
Cubeben.
Paris körner.
Anis.

Von Getrencke.

Augentroſt
Negelin
Roßmarien
Alant
Peonien
Zitwar
Hirſchzungen

} Wein.

Auch Bier von ſolchen Specereyen, Kreutern vnd Blumen zugericht/ iſt dem Geſichte gut vnd nützlich.

Jtem/ Mithridat vnd Theriac, der da gut vnd recht iſt / offte gebraucht/erhelt vnd ſterckt das Geſichte gar ſehr.

Das

Das V. Capitel meldet von Leibes vbung/Essen vnd Trincken/was darinne dem Gesichte vnd den Augen zuwider/böse vnd schedlich sey.

Von Leibes vbung.

BEy der Leibes vbung müssen die dinge nacheinander erzelet werden / welche dem Gesichte vnd den Augen gar vngesund/ böse/ schedlich vnd vnbequem sind. Sintemal nicht genug ist / das man einem sage / was in diesem falle/ die Augen vnd das Gesichte belangende/ gut sey/ damit er sich desselbigen befleissige/ Sondern ist auch nötig/das man zeige/ was schedlich sey / auff das man sich wisse desselbigen zu enthalten. Solches sind nun allhie folgende Stücke.

Erstlichen/ In dunckeln vnd feuchten Gemachen wohnen vnd sein müssen.

Zum andern / In grossem Rauch / Staub / Winde sein vnd wandeln.

Zum dritten / Zu viel vnd vbrig wachen / vnd dagegen wenig oder selten schlaffen.

Zum vierden/Die vberflüssige vnd vnmessige Vnkeuscheit.

Zum fünfften/Das Heubt im Winter oder kalten Wasser sehr erfrören vnd erkälden.

Zum sechsten /Grosser Vnmut / Trawrigkeit / Schwermut/ viel Heulen vnd Weinen.

Zum siebenden / Hefftig husten / würgen vnd brechen / vnd vnfertig sein im Stulgange.

Zum achten/ In gläserne Spiegel sehen/ Rote vnd Gelbe farben/ auch blancken Messing anschawen.

Zum neunden / Wenn man sich zum Ader vnd Köpff lassen gewehnet/dasselbige vbergehen/oder zu rechter zeit nicht brauchen.

Zum zehenden / Das vberflüssige / vnmessige Essen vnd Trincken / oder (auff gut Deutsch zu nennen) Fressen vnd Sauffen / Schlemmen vnd Themmen / sonderlich wenn solches spat auff den Abend geschicht/ vnd bis in die sinckende Nacht vollzogen wird.

Zum eilfften / In angezogenen Hosen vnd Schuhen vber nacht liegen vnd schlaffen.

Zum zwölfften / Bald nachm Essen schreiben / lesen / auff etwas scharffsinniges tichten vnd dencken / oder sonst kleine / klare / subtile dinge ansehen / vnd das Gesichte damit bemühen.

Zum dreyzehenden / Büchsen schiessen / Wetterleuchten / vnd dergleichen dinge / die das Heubt erschällen / auch plötzlich vnd hefftig in die Augen glantzen vnd schimmern.

Von Speise vnd Tranck.

ES ist nicht allein allerley Speise vnd Tranck / die man gemeiniglich pfleget zu gebrauchen / sondern sind auch andere Stücke zu finden / so den Augen vnd dem Gesichte vngesund / vnbequem / böse vnd schedlich sind / Dieselbigen werden hie nachfolgends erzelet.

Vom Fleische etlicher Thiere vnd Vogel.

ERstlich in gemein sind alle Thiere / welche grob vnd faul Geblüte machen / dem Gesichte vnd den Augen vngesund vnd schedlich / Als da sind hiernach verzeichnete Vogel.

Wilde Gense.	Zahme Gense.
Wilde Enten.	Zahme Enten.
Stare.	Spechte.
Sperlinge.	Schwalben.

Darnach in sonderheit alles eingesaltzene / gereucherte / dürre Fleisch.

Von Fischen.

ALle Fische / so grob vnd faul Blut / auch groben zehen Schleim machen / sind dem Gesichte sehr schedlich / Als nemlich

Hausen.	Störe.
Lachs.	Karpen.
Ohlen.	Schleyen.
Peißger.	Barmen.
Weisfische.	Brossen.
Gründel.	Stockfische.

Rotscher.
Halbfische.
Schnecken.
Krebsse.
Witling.
Plateisen.
Frösche.

Darzu eingemachte vnd gereucherte Neunäugen / vnd alle andere eingesaltzene vnd gereucherte dürre Fische.

Von Zugemüss.

Daher gehöret alles Zugemüss / das aufffsteiget vnd grobe Dünste vber sich machet/ Als da ist

Sawer Kraut.
Bohnen.
Hyrse.
Birnen.
Basilien.
Kese suppen.
Erbeissen.
Linsen.
Heydegrütze.
Spinat oder Spänisch.
Hanff suppen.
Buttermilch.

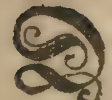
Item/ alle solche dinge / darmit man die Speisen pfleget zu bessern/ Als diese nachfolgende.

Zwiebeln.
Eschlauch.
Senff.
Essig.
Schwartzer Pfeffer.
Knoblauch.
Meerrettich.
Kresse.
Langer Pfeffer.
Calmus.

Ferner diese Stücke / so man nach der Malzeit oder nach dem Essen pfleget zu brauchen/ Als

Kese.
Welsche Nüsse.
Schlehen.
Kastanien.
Sawer Kirschen.
Schoten.

Von Getrencke.


Da mercke man nachfolgende Getrencke/welche dem Gesichte vnd den Augen schedlich sind / Nemlich

Alle sawer Getrencke.
Alle trübe Getrencke.
Starcke/ geschwefelte/ geschmierte Weine.
Jung vnd trübe kalt geioren Bier.
Gebranter Wein.

Solche vnd dergleichen viel andere bißher erzelte dinge sind in diese nachfolgende Versen des mehrern teils kurtz vnd artig verfasset/ welche wol zu behalten sind.

Balnea, vina, Venus, ventus, piper, allia, fumus,
Porrum cum cæpis, lens, fletus, faba, sinapis:
Sic quoq; sol, ignis, labor, ictus, acumina, puluis,
Ista nocent oculis: sed vigilare, magis.

Das heist auff Deutsch also.

Wein/ Bad/ Wind/ Pfeffr/ Vnkeuscheit/ Lauch/
Knoblauch/ Zwiebeln/ Weinen vnd Rauch/
Senff/ Linsen/ Bohn/ Sonn/ Fewer/ Erbt/
Haben vielen ihr Augn verterbt.
Verletzung/ Staub/ vnd scharffe Speiß/
Wachen zu viel/ hat auch die weiß.

Das aber vnter allen Stücken/ dauon die vorgehenden vier Lateinischen Versus meldung thun/ zuuoraus in den ersten dreyen/ schaden zu vermeiden/ müsse maß gehalten werden (denn sie des Gesichts halben aller dinge nicht zu fliehen) haben auch die Alten mit diesem Disticho wöllen anzeigen vnd lehren.

Balnea, Vina, Venus corrumpunt corpora nostra:
Conseruant eadem, Balnea, Vina, Venus.

Eben dahin sehen auch diese Deutsche Reimen.

Offt Badn/ viel Sauffn/ sehr Vnkeusch sein/
Schwecht zeitlich alle Glieder dein.
Im Baden/ Trincken/ Liebn maß halt/
So wirstu langsam vngestalt.

Das VI. Capitel meldet von den Mitteln vnd Artzneyen/ welche schaden zu verhütten/ als denn zu brauchen sind/ wenn einer entweder aus not oder ohn gefehr etwas geessen oder getruncken hat/ das dem Gesichte vnd den Augen schedlich sein mag.

Es sein

Es sein viel Menschen / beyde Reich vnd Arm / die da aus erfoderung jhres diensts oder gewerbs vber Land reysen vnd wandern müssen / Welche entweder zuuor böse Gesichte vnd Augen gehabt / oder als denn erst eine neigung darzu bekommen / das sie sich desselben zu befaren haben. Diese / weil sie von einem orte zum andern ziehen / vnd in der Frembde wandeln müssen / können sich allenthalben mit Essen vnd Trincken nicht schonen / oder also halten / wie sie zwar gerne wolten / vnd jhnen nötig vnd nützlich were / Sondern müssen manchmal essen vnd trincken / was jhnen der Wirt giebet vnd fürsetzt / oder was sie erzeugen vnd bekommen können. Derwegen ist solchen Leuten sonderlich wol von nöten zu wissen / was sie als denn / wenn sie ja aus not oder aus vnwissenheit etwas böses vnd vngesundes geessen vnd getruncken haben / das dem Gesichte vnd den Augen schedlich vnd zuwider ist / für gute Mittel vnd Artzney haben vnd gebrauchen sollen / damit sie demselbigen schaden vnd bösen auffsteigenden dünsten begegnen vnd widerstehen mögen. Darwider nun oder darzu mag man diese nachfolgende Mittel brauchen / welche sehr gut sind.

Ein sehr gut Puluer zu brauchen / so man etwas schedliches zun Augen geessen oder getruncken hette.

℞ Paris körner.	3	lot.
Angelicæ.	3	
Cubeben.	2	
Rauten samen.	2	
Zitwan.	2	

Diese Stücken alle klar gepüluert vnd zusammen gemischt / Daruon mag einer / der etwas schedliches zun Augen vnd zum Gesichte geessen oder getruncken hette / ein quint schwer nemen vnd gebrauchen.

Eine edle vnd gute Latwerge darzu.

℞ Verscheumet Honig.	1	pfund.
Negelin.	2	lot.
Baldrian wurtzel.	2	

Angelicæ

Angelicæ.	2	lot.
Cubeben.	2	
Wacholder öl.	1	

Daraus bereite eine Latwerge/wie sichs gehört/Daruon nim vnd brauch ein halb lot/wenn es von nöten ist.

Ein sehr edles Confect/welches gar gut ist.

℞ Fenchel samen.	3 ½	lot.
Anis samen.	3	
Rauten samen.	3	
Zitwan.	2	
Campher.	1	
Bisam.	½	quint.

Daraus mache ein klar Puluer/vnd bereite ein Confect, auff ein pfund Zucker fünff lot diß Puluers genommen/Dieses Confects brauche ein quint/weñs die not erfodert.

Also kan man mit Gottes hülffe sein Gesichte für vnglück bewaren/auff das einem vngesunde vnd böse Speise vnd Tranck nicht so leichtlich schaden könne/als sonst geschehen möchte.



Ende des Funffzehenden Teils.



In dem

In dem Sechzehenden Teil

wird angezeiget vnd beschrieben / wie man viel vnd mancherley Species vnd Stücken / so zur Augenartzney breuchlich / corrigiren, calciniren, soluiren, præpariren oder bereiten sol / ehe denn man sie in die Recept brauchet/Auch wird hie augenscheinlicher bericht gethan von allerley Brennzeugen/Instrumenten, Gefessen/vnd von andern dingen mehr/welche zu dieser Cur der Augen so wol gehörig vnd nötig/ als nützlich vnd dienstlich sind.



S werden in dieser Augencur etzliche Species vnd Stücken / so zur Augenartzney gebraucht werden / zuuor corrigirt, calcinirt, soluirt, præparirt, oder zugerichtet/ehe denn man sie in die Recepta oder zu der Artzney gebraucht/thut oder mischt/ Sintemal sichs nicht schicken noch leiden wil vnd kan / das man alle Stücken vnd Species rohe in die Artzney der Augen neme vnd brauche / Sondern derselbigen gar viel müssen zuuor also zugerichtet vnd bereitet werden / wie im nachfolgenden Capitel angezeiget vnd geleret wird.

Das I. Capitel meldet von etzlichen vornemen Stücken / so in dieser Augenartzney gebraucht werden/wie die zu bereiten sein.

ES werden in diesem Buch etzliche Species/ als Edelgestein/ Gummi oder Safft/vnd dergleichen dinge mehr / hin vnd wider beschrieben / welche allezeit / ehe denn man sie zur Artzney braucht/zuuor corrigiret, calciniret, soluiret, præpariret, vnd recht zubereitet werden müssen. Solche bereitung geschicht/wie folget.

Erstlich die Bereitung der Perlen/wie man sie calciniren sol.

PErlen werden in der Augenartzney vornemlich sehr gebraucht / Dieselbigen aber sol man allezeit zuuor bereiten/

bereiten/vnd recht zurichten auff der nachfolgenden zweierley weisen eine/Als erstlich/ das man sie calcinire vnd zu asche mache/ Welches also geschicht.

Nim schöne/gute/newe/reine/ vngetragene Perlen/ wie viel du wilt/ Thue die in einen newen vnuergläsften Topff / vnd setze sie in einen Töpfferofen/an einen bequemen ort / da sie nicht vmbfallen noch verdeckt werden. Denn wenn sie zugedeckt oder vermacht sein/ bleiben sie graw/vnd werden nicht schön weis. Las sie denn daselbst wol brennen/vnd zu asche werden. Vnd ob sie zum ersten mal nicht gnugsam gebrant weren/so setze sie widerumb hienein/vnd las sie noch ein mal brennen/so werden sie schön weis vnd klar zu aschen. Wo du nun in diesem Buch liesest von calcinirten Perlen / da vernim solche Perlen / auff jtzt erzelte weise zugerichtet vnd bereitet. Gleicher gestalt werden auch andere Stücke mehr calcinirt, als

Corallen.	Elephanten bein.
Hirschhorn.	Eyerschalen.
Biber zehne.	Hecht zehne.

Vnd dergleichen alle andere Gebeine vnd Stücken mehr Daher nun zu wissen/bey welchen Stücken man findet das wort Calcinirt, das alda solche bereitung müsse verstanden werden.

Die ander Bereitung / wie man die Perlen abreiben sol.

Es ist noch ein andere art die Perlen zu bereiten / welche geschicht durch abreiben / Vnd dauon heist man sie denn bereite vnd abgeriebene Perlen/Die macht man also/wie folget.

Nim schöne vnd reine Perlen / die vngetragen vnd vngenützt sein/wie viel dir gefellig/Stos die erstlich in einem eisern Mörsel/vnd schlag sie durch ein enge hären Sieb / Als denn thue sie auff einen glatten vnd sehr harten Reibestein/vnd reib sie mit Rosen wasser/wie man eine Malerfarbe zu reiben pfleget / gantz klar vnd klein/ also das man zwischen den Fingern gar keine scherffe darinne befindet/ Reibe sie letzlich so lange/bis die Materia, oder die Perlen sampt dem Wasser/werden als ein dicker Brey / Darnach nim sie mit einem Scheufflin ab/mache dauon heufflin auff eine Glastafel / vnd las sie also an der lufft vnd schatten drucken werden. Solche nennet man deñ bereite vnd abgeriebene Perlen. Daher an den orten/da du geschrieben findest bereite Perlen/solche Perlen zu verstehen sind.

Also mag man bereiten alle andere Edele gestein/als da sind

Saphir/ Smaragd/
Hyacinth/ Rubin/
Türckis/ Chrysolithus,
Amethist/ Demant.

Vnd dergleichen alle andere Edel gesteine/so man zu den Augen pfleget zu brauchen/werden also bereitet vnd abgerieben/wie angezeiget ist.

Bereitung des Campfers.

WEil vornemlich der Campher zu der Augenartzney sehr gebraucht wird/ist nötig zu wissen/wie der zu bereiten vnd zu pülvern sey/weil er sich sonst vngerne pülvern lest/wenn man seinen brauch nicht weis. Dem thue also.

Nim Campher/wie viel du wilt/Schneid den klein/thue jhn in einen Mörsel oder Reibenäpflin/welches doch sampt dem Stössel/Stempffel oder Reibekeule zuuor mit Süs mandel öle mus bestriechen sein/Stos aber oder reib jhn darinne so lange/bis er recht klein zu Puluer worden ist. Vnd auff diese weise lest sich der Campher pülvern vnd klein machen/sonst nicht. Es sind zwar noch wol andere wege mehr den Campher zu pülvern/Weil sie aber zun Augen nicht dienen/lasse ichs bey dem einigen wenden vnd bleiben.

Folget/wie man die Thutiam præpariren oder bereiten sol.

WEil diese Species in Augenmängeln viel gebraucht wird/ist auch von nöten/das man seine rechtschaffene bereitung anzeige vnd beschreibe/wie dieselbige recht geschehen vnd verbracht werden sol/darmit man solch Stücke mit nutz zu den Augen brauchen möge. Die bereite nun also.

Nim Thutiam, wie viel du wilt/Thue sie in eine eiserne Pfanne/vnd las auffm Kolfewer durchaus gar glüende werden/Als denn schütte sie also glüende in Pisse oder Harm/der von einem Knaben vnter funffzehen Jaren gefangen ist. Solch glüen vnd einschütten der Thutiæ, thue zehen mal nach einander/in Fenchel wasser gleich also/vnd eben so offte. Als denn mache sie noch wider zehen mal glüende/wie zuuor/vnd geus sie allewegen in gut Rosen wasser. Letzlich nim sie aus/las drucken werden/vnd pülvers gantz klar/Reib sie auch auff einem Malersteine zu einem staube/so

ist sie recht/vnd heist denn Thutia præparata. Die behalt zur not/ vnd brauche sie/wie oben vermelt ist.

Bereitung der Aloës.

Aloë ist auch in der Augenartzney sehr gebreuchlich/ Darumb wil ich jhre bereitung alhier anzeigen/wie sie zuuor/ehe man sie zun Augen brauchet/ mus zugerichtet werden. Dem thue also.

Nim klein gestossene Aloën, die durch ein enge Sieb getrieben sey/wie viel du wilt/Thue die in ein schön Glas/ geus darauff zwey mal so viel/als des Alöes ist/ schön lauter vnd rein Regenwasser/ Das rüre des tages offte mit einem Stecklin vmb/vnd las es vber nacht stehen/ auff das die steine/sand vnd andere vnreinigkeit sich setze vnd zu boden falle/Als denn geus sie in eine gläserne oder thönerne Schüssel/setze sie auff einen warmen Ofen/ las abdrucknen/ Daraus mache Zeltlin/vnd brauche die zur Augenartzney/ Das heist bereite oder gewaschene Alöe.

Bereitung des Boli Armeniæ.

WEil der Bolus Armenus in dieser Augen Cur vielfeltig gebraucht wird/erfodert die not/ das seine bereitung auch angezeiget vnd beschrieben werde. Dieselbige geschicht also.

Nim guten Armenischen Bolum, so viel du wilt/ puluere jhn klein/schlag jhn durch ein hären Sieb/thue jhn in ein rein Gefesse/ geus Regenwasser darauff/Rüre es wol vnd offte vmb mit einem Höltzlin/ las stehen vnd sich wider setzen/ bey drey stunden lang/ Als denn seige das Wasser abe/ vnd geus anders wider darauff. Solches thue so lange/bis das Wasser nicht mehr rot werde/ welches man denn wol in die funffzehen oder sechzehen mal thun mus. Darnach geus gut Rosenwasser darauff/ vnd wasche jhn darmit/ auch bey zwölff malen. Ferner mache jhn ein wenig drucken/ wie ein Brey/ vnd reib in auff einem Malersteine gantz klein/vnd mache Kügelin daraus/Die behalt zur not/ Vnd das heist bereiter oder gewaschener Bolus Armeniæ.

Wie man alle Gummi purgiren, oder reinigen vnd bereiten sol.

WEil in der Augen Cur auch manche Gummi fast gebreuchlich sind/ist von nöten zu wissen/wie dieselbigen purgirt oder gereiniget vnd bereitet werden sollen/ darmit sie zu den Augenertzney-

generhneyen tüchtig vnd bequeme sein mögen. Solches geschicht/ wie folget.

Nim die Gummi, die sich nicht püluern lassen / wie vnd welche die sein mögen / vnd thue sie in ein sauber vnd glat Gefesse/ Was zehe Gummi sein/ die zurschneit/ vnd geus guten starcken Weinessig darauff / das er die Gummi bedecke/ vnd las also vier vnd zwantzig stunden beysammen stehen/ Als denn geus noch mehr Essig darauff/ das es ein wenig dünne werde / Setze es zum Fewer/ las es auffwallen / vnd rüre es gar wol / Darnach drücke es durch ein starck leinen Tuch/ darmit Stro/ Holtz/ Stein/ Haut vnd Haar / so man am vnd im Gummi offt pfleget zu finden/ im Tuche bleibe / Solches seud/ bis es dicke wird/ vnd denn geus auff einen glatten Stein oder Glasetaffel/ die mit Rosen öle bestriechen sey / etliche heufflin / vnd formire Zepflin daraus/ die beware zur not. Vnd das heissen bereite Gummi.

Wie man die Gummi soluiren vnd weichen sol.

Es sind etzliche Gummi, die sich nicht püluern lassen / die mus man zuuor / ehe man sie zur Artzney braucht / zurschmeltzen vnd zurgehen lassen. Das geschicht also.

Nim solche Gummi, die man nicht püluern kan / Schneit die klein zu stücken/ thue sie in ein glat vnd rein Gefesse / darauff geus guten starcken weissen Wein essig / der die Gummi genaw bedecke/ vnd las also zugleich vier vnd zwantzig stunden lang stehen vnd beitzen/ So zurschmiltzt denn der Gummi, den mag man zur Artzney gebrauchen. Es sol aber der Gummi, als viel desselben zur Artzney gehörig/ allezeit zuuor abgewegen werden / ehe er in den Essig gethan wird/ vnd weil er im Essige ist/ offte vmbgerürt werden. Das wird genant soluirt oder zerlassen Gummi.

Die art vnd weise Bley zu Calciniren.

Weil das Bley in dieser Augen Cur auch offt zubrauchen kömet/ ist desgleichen nötig/ das man anzeige / wie es recht Calcinirt werde. Solches geschicht folgender gestalt.

Nim Bley/ wie viel dir geliebt/ Thue das in ein vnuerglässtes Töpfflin/ decke es mit einer geheben Stürtzen zu / verkleib es vmb den rand gar wol vnd feste/ Solches setze in einen Töpfferofen / vnd las brennen/ Weñs erkaltet ist/ so brich das Töpfflin auff /vnd siehe/

obs zu asche gebrant sey/Ists nicht gar zu asche worden/so setzes noch öffter vnd mehr ein/bis es gantz zu asche werde/Als denn nimbs aus dem Topffe/vnd reibes klein auff einem Steine. Wenn du nun in diesem Buche findest gebrant Bley genent/so verstehe solches/wie alhier beschrieben ist. Also calcinirt man auch alle Edel gesteine/Ertz/Blutstein/vnd dergleichen Metall/so zum Augen gebraucht werden. Das heist gebrant Bley.

Wie man gewaschen Bley bereite.

Weil das gewaschene Bley zu der Augenartzney auch dienstlich ist/wil ich dessen bereitung auch alhier beschreiben vnd anzeigen. Das bereite nun also.

Nim einen grossen/dicken vnd starcken bleyern Mörsel/oder dergleichen bleyern Reibasch oder Reibetopff/vnd darzu einen starcken/dicken bleyern Stössel. Geus in den Mörsel oder Reibetopff rein Regenwasser/das dritte teil voll/Reibe also den Stössel im Mörsel oder im Reibetopffe eine gute zeit vmbher hin vnd wider/so lange bis das Wasser gantz dunckel vnd dicke werde/als ein weicher Leim/vnd die rechte Bleyfarbe bekomme vnd habe. Solches nim vnd seige durch ein Tuch/thues in ein Glas/las drucken vnd harte werden. Das heist denn gewaschen Bley/vnd ist zum gebrauch der Augenartzney zu behalten.

Das II. Capitel meldet von allerley Brennzeugen/Instrumenten, Gefessen/vnd andern zugehörigen dingen/so zur Augen Cur von nöten.

Erstlichen

Erstlichen die Art / Contrafactur vnd Figur eines Brennzeuges / welcher genant wird Balneum Mariæ.



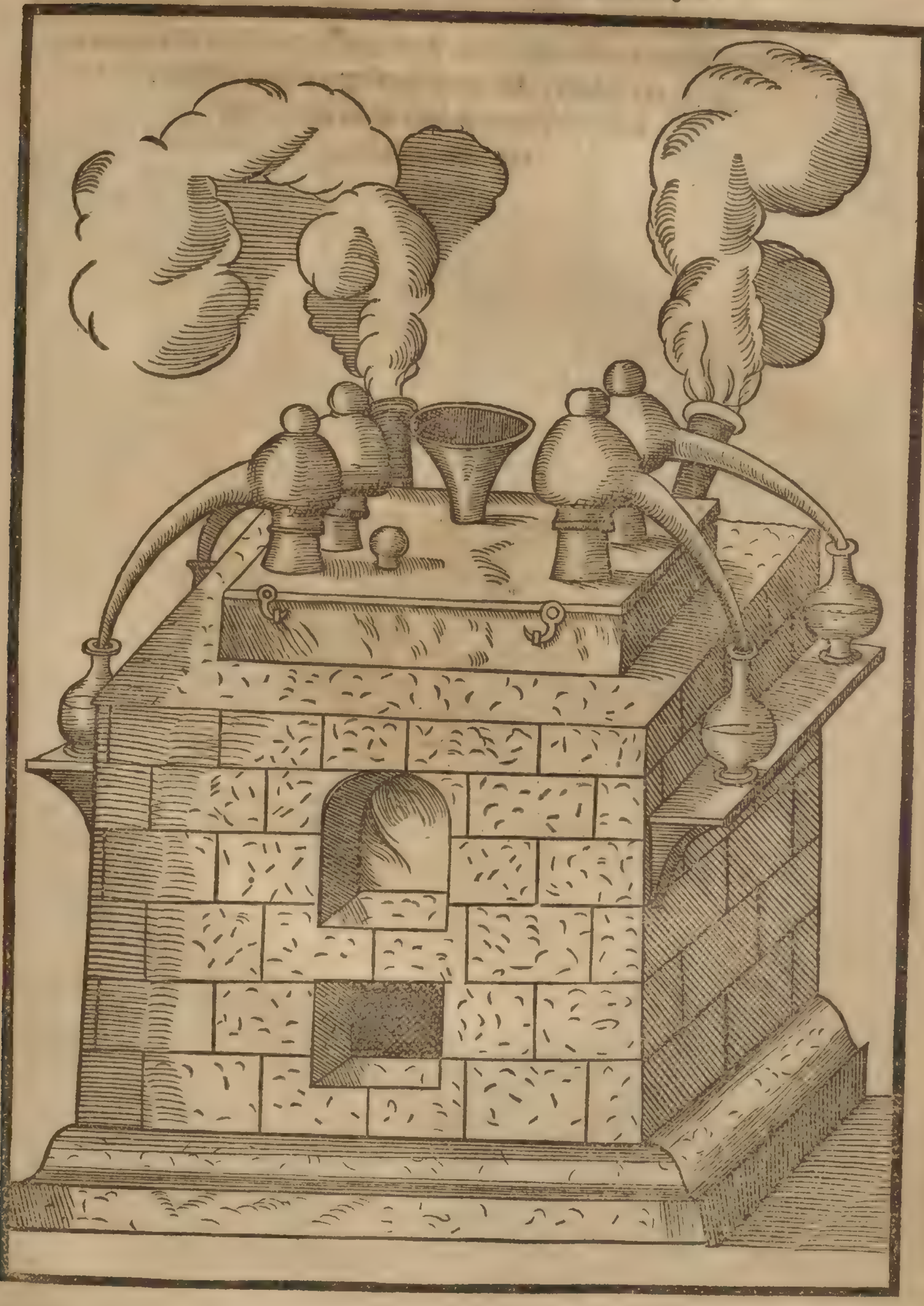
DIeser alhie gezeigete Brennzeug / Balneum Mariæ genant / sol einen gläsern Helm vnd Kolben haben. Wie es aber sonst mit dem Ofen vnd Kessel geschaffen / vnd waserley gestalt sie bereitet sein sollen / giebet hie die augenscheinliche Contrafactur, vnd wird sonst in vielen Büchern beschrieben. In solchem Balneo Mariæ werden die vornemesten / besten vnd krefftigsten Wasser distillirt vnd bereitet.



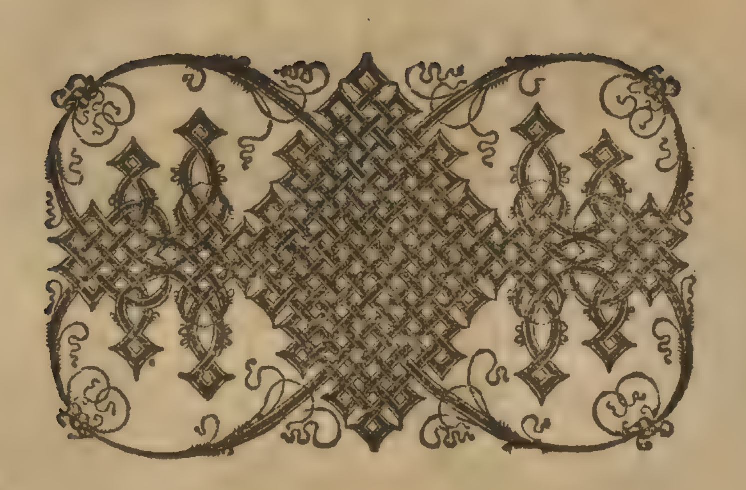


Ein an-

Ein andere Contrafactur vnd art eines Brennzeuges/ der auch Balneum Mariæ genant wird/ vnd vier Helmen vnd Kolben hat.



WAs diese obgesetzte Figur des Brennzeugs mit vier Helmen vnd Kolben anlanget / kan alles mit einem Fewer getrieben werden / wie auch sehr breuchlich ist / Vnd mag in einem jeden Helm ein sonder Wasser auff ein mal/ bey einem Fewer distillirt werden. Diese Helm braucht man Gläsern vnd Zihnern. Die bereitung aber des Ofens giebet die Figur/ Ist auch sonst in andern Büchern beschrieben/ vnd hier ohne not so gar eigentlich anzuzeigen.



Folget ein andere vnd sehr nütz- liche Art vnd Contrafactur eines Brennzeuges/ die kleine Blase genant.



Diese oban-

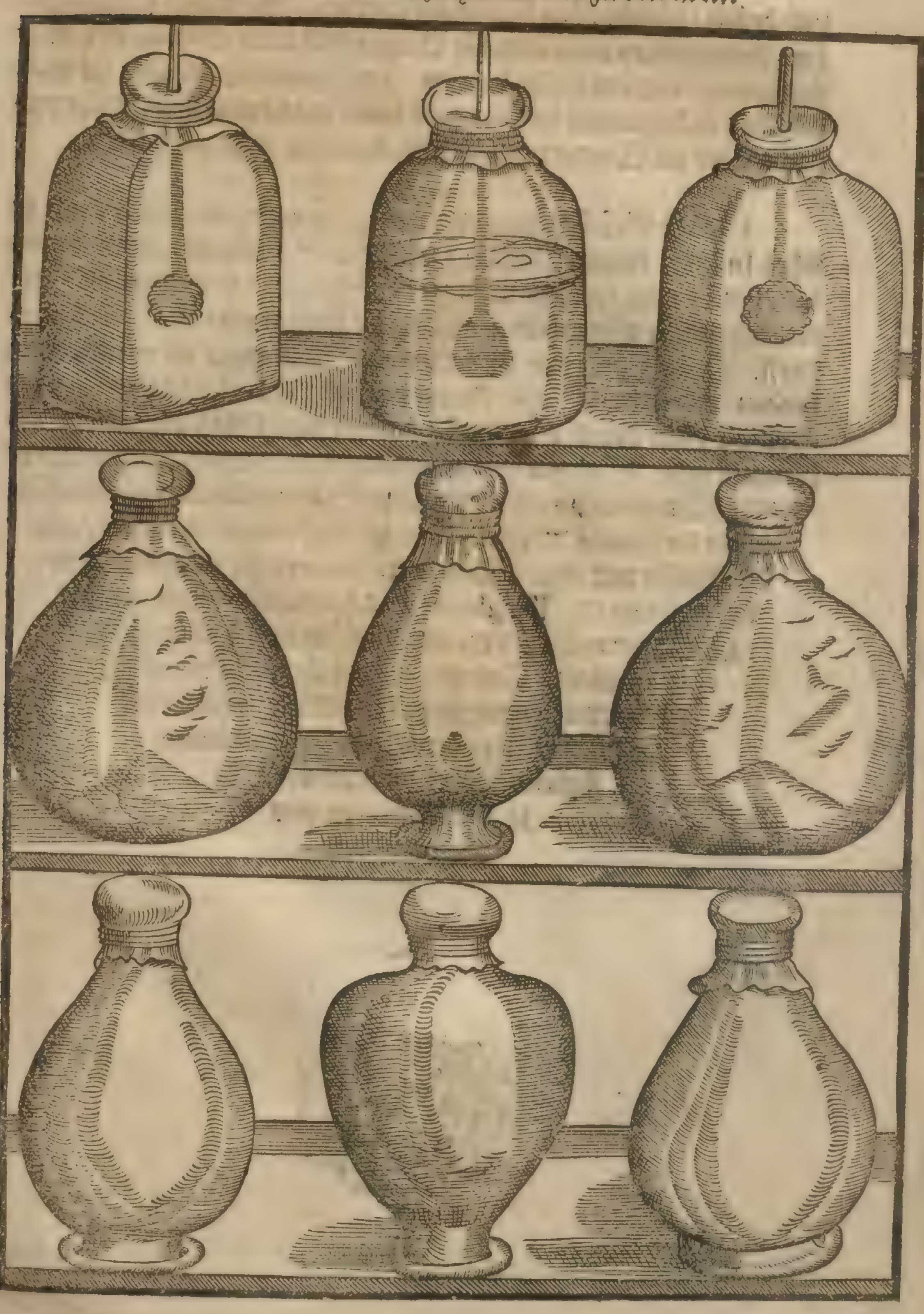
DJese obangezeigete gestalt vnd form der kleinen Blase / ist zwar diß Landes nicht gemein noch gebreuchlich / aber doch an jhm selbst ein sehr nützlicher / vnd einem Augenartzte hochnötiger Brennzeug. Denn darinnen kan man allerley Wasser / von mancherley Kreutern / Blumen/Wurtzeln/Früchten/Samen/Gummi, Metall, Edel gestein/ Holtz/ Bein vnd dergleichen/ gantz behende vnd geschwinde extrahiren vnd distilliren / welcher gestalt in keinem Distillirzeuge geschehen kan. Wie aber solche kleine Blase zu machen sey/ giebet die augenscheinliche Contrafactur.





Folget

Folget die Figur vnd gestalt etzlicher Gläser vnd Kreuse/die bereite vnd distillirten Wasser darinnen zu halten vnd zu bewaren.



Ob man

Das Sechzehende Teil/ von

Ob man wol viel vnd mancherley Gefesse hat/ obangezeigete distillirte Wasser darinnen zu halten vnd zu bewaren / So sind doch vor allen andern die Waldenburgischen Kreuse vnd Flaschen die fürnemesten vnd besten / welche allen Metallen fürgehen / vnd billich fürzuziehen sind/darumb das darinnen alle Wasser vnd Extractionen am lengsten weren / vnd am besten bleiben. In Sommerszeit aber sol man dieselben nicht zu heiß halten / auff das / was drinnen ist / nicht verderbe/Vnd im Winter nicht zu kald/damit sie nicht zerfrieren.

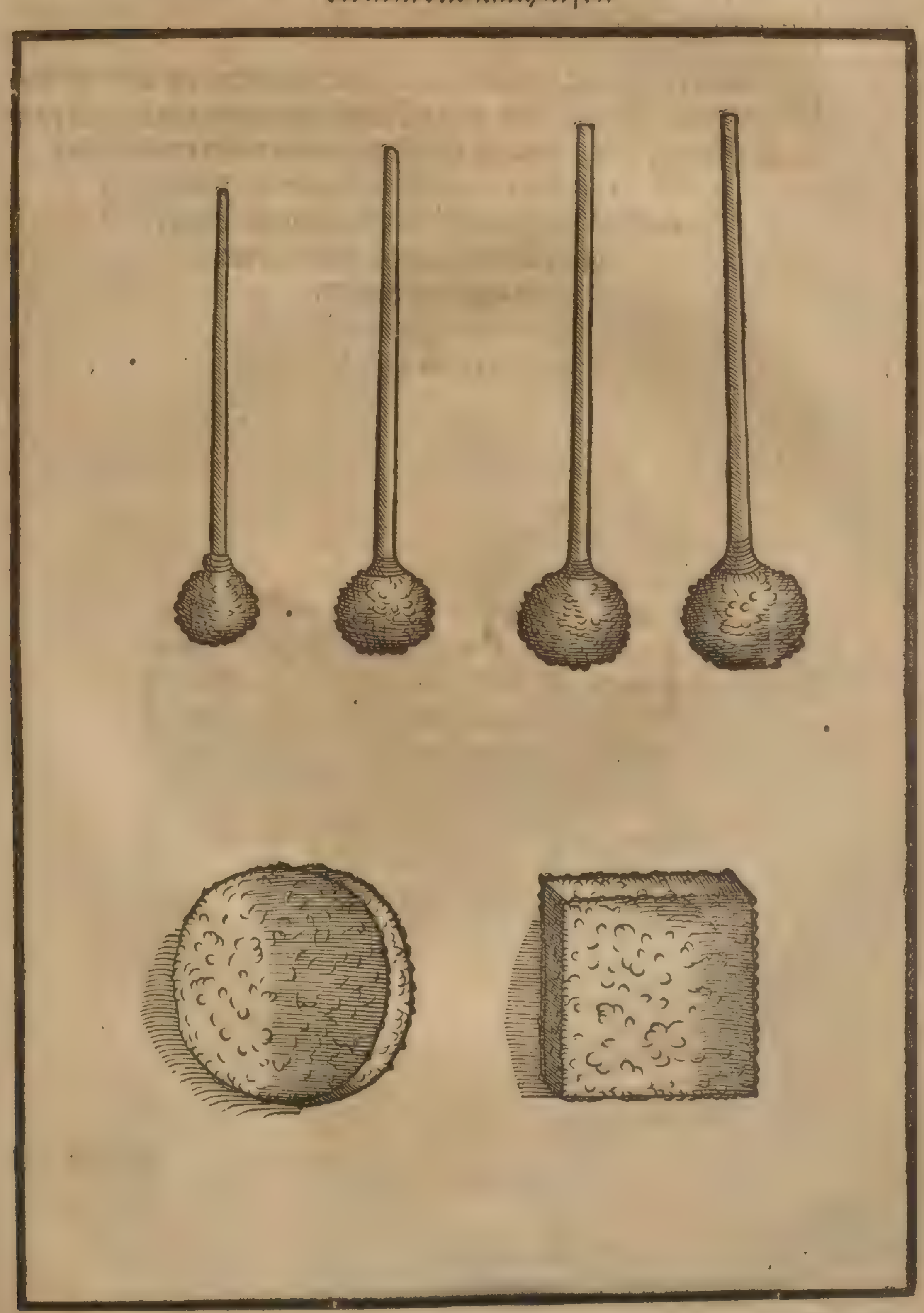
Solche Gefesse zeiget obgesetzte Figur an / darinnen auch zu sehen sind die kleinen Gläslin sambt den Schwemlin / darein man die Wasser thut / welche man zu den Patienten brauchen wil / auff das man nicht allemal ein gros Glas / Krauß oder Flaschen nemen darff. Darein sol man ein fein rein Schwemlin an ein Höltzlin binden/ vnd in das Wasser thun / der gestalt / daß das Stilgen am Höltzlin oben durch die Blase/ darmit das Glas verbunden ist/ hienaus gehe. Solches kan man allezeit im Gläßlin bleiben lassen/ denn die Augenwasser mit gemeltem Schwemlin am bequemesten sind in die Augen zu thun. Vnd ist solche weise viel besser / als die Wasser mit einer schwartzen Hünnerfeder eingestriechen/ welches nur ein Aberglaube/vnd der alten Weiber getichte ist/Daher manches meinet/die schwartze Hünnerfeder thue es allein / Vnd wenn die Feder nicht von einer schwartzen Henne were / so gülde vnd hülffe die Artzney wenig oder nichts/Ist aber lauter Fabelwerck/ vnd ein Aberglaube/ ja eitel Narrerey vnd Kinderwerck.





Folget

Folget die Figur vnd Gestalt/ wie man die Schwemlin sampt den Höltzlin bereiten vnd machen sol.





Im einen feinen/ newen vnd weichen Wundschwam / der gar lucker vnd rein ausgewaschen sey/ Schneid daruon dünne Stücklin / eines Messerrückens dicke vnd Groschens breit / eckicht oder rund / nach gelegenheit.

Nim ein dünne gerade Rütlin oder Höltzlin / in eines Strohalms dicke / An desselben eine ecke oder ort binde mit Seyde oder Zwirn das Schwemlein/ also/das es vnten fein rund bleibe/ wie dir diese oben vorgerissene Figur augenscheinlich anzeiget. Darmit treuffe die lautern Wasser in die Augen/ wie an seinem orte angezeiget wird.

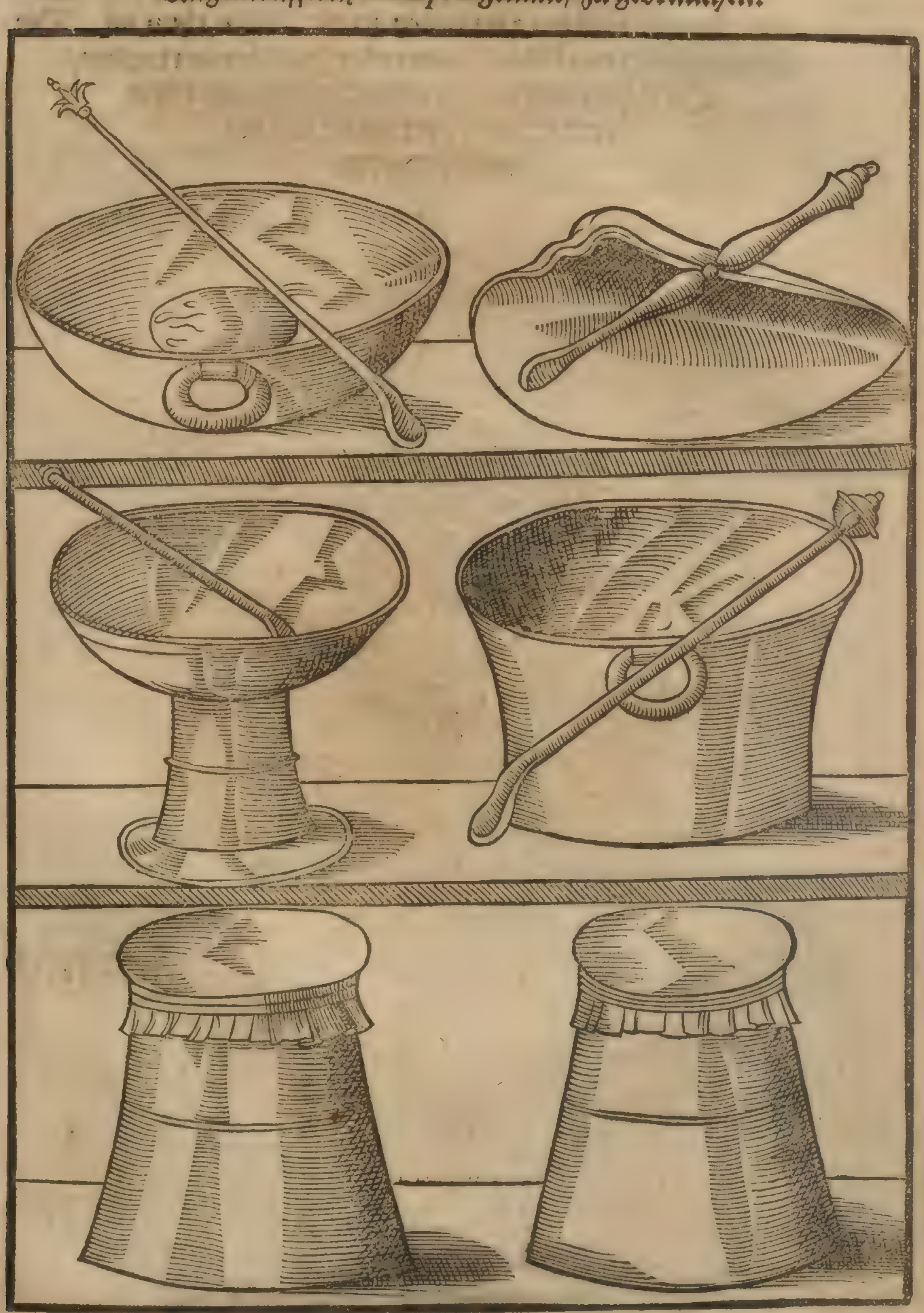




Folget ein

Folget ein andere Contrafactur

vnd gestalt der Gefesse sampt den Löflin/zu den dicken Augenwassern/ Collyria genant/ zu gebrauchen.



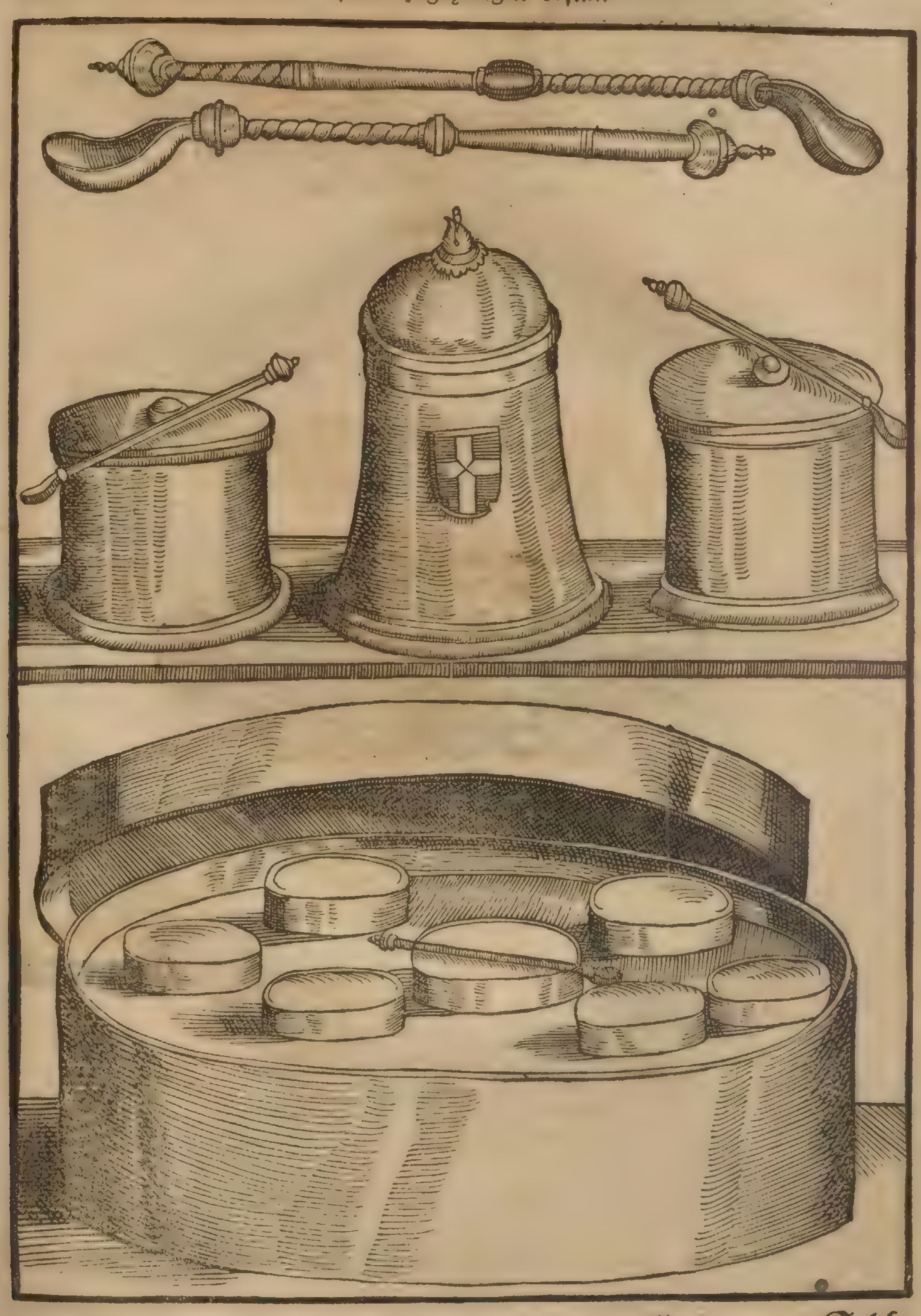
DJese oben vorgerissene Figur zeiget an / welcher gestalt vnd form die Gefesse sein sollen / darin man die dicken Augenartzneyen / so man Collyria nennet / bequem vnd füglich halten kan / vnd mit waserley Instrumenten man dieselbigen Artzneyen in die Augen thun sol. Die Köpflin sollen von Glas/Silber oder Gold bereitet werden/ Die Löflin aber mögen entweder auch aus Gold oder Silber/ oder aus Bein gemacht werden.





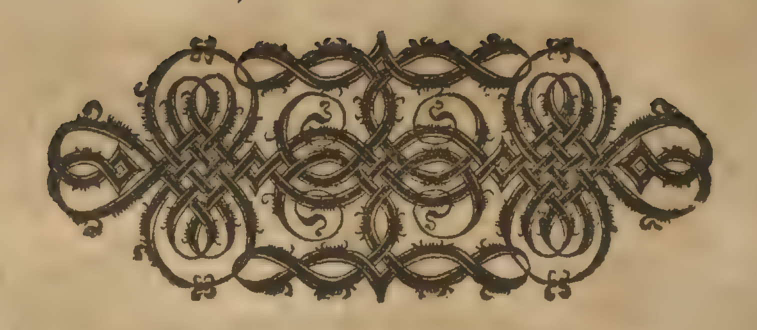
Folget wei-

Folget weiter die Contrafactur/ art vnd gestalt der Schechtlin vnd Büchslin/ darin man die Augenpuluer halten kan/ sambt derselben zugehörigen Löfflin.



SOlche Schechtlin vnd Bůchslin sollen von feinem / harten vnd festen Holtze gemacht werden / als von Indianischem Frantzosen holtze / von dem Holtze Ebeno, von Kirschen / Pflaumen / Birnbaum / oder Zweckholtz. Auch mag man solche Schechtlin vnd Bůchslin aus Elephanten bein machen.

Die kleinen Löflin sollen von Golde / Silber / oder auch Elephanten bein gemacht werden/ in der grösse der gemeinen Ohrlöflin/ Darmit sol man die Puluer in die Augen thun.



Figur vnd

Figur vnd gestalt eines Eysern Mörsels/ mit zugehörigem Deckel.



WEil zu den Augenartzneyen offt vnd in vielen Recepten harte dinge / als Edel gesteine / Bein / vnd dergleichen Species, gebraucht werden / die allezeit / ehe sie abgerieben / zuuor müssen gestossen / vnd zu puluer gemacht werden / Vnd solche harte dinge in Messenen Mörseln nicht wol noch gut zu stossen sein / Mus man gemelte harte Species, ehe man sie auff einem Steine abreibet / in einem Eysern Mörsel zu puluer stossen vnd klein machen / Als denn lassen sie sich auff einem harten Steine recht abreiben. Es mus aber ein solcher Eyserner Mörsel mit einem gehében Deckel / der aus Holtze gemacht sey / wol verwaret sein / aller gestalt / wie die oben vorgerissene Figur anzeiget / auff das im stossen nichts heraus springe / Denn alle harte dinge springen im stossen sehr / vnd sonderlich Edel gesteine.





Contrafactur vnd gestalt eines Messingen Mörsels / sampt seinem Deckel.



WAs aber anlanget Wurtzeln/Kreuter/Blumen/Samen/Rinden/Säffte/Gummi, Früchte/vnd dergleichen abgedrucknete Species, die können vnd mögen wol in Messingen Mörseln gestossen vnd gepülvert werden.

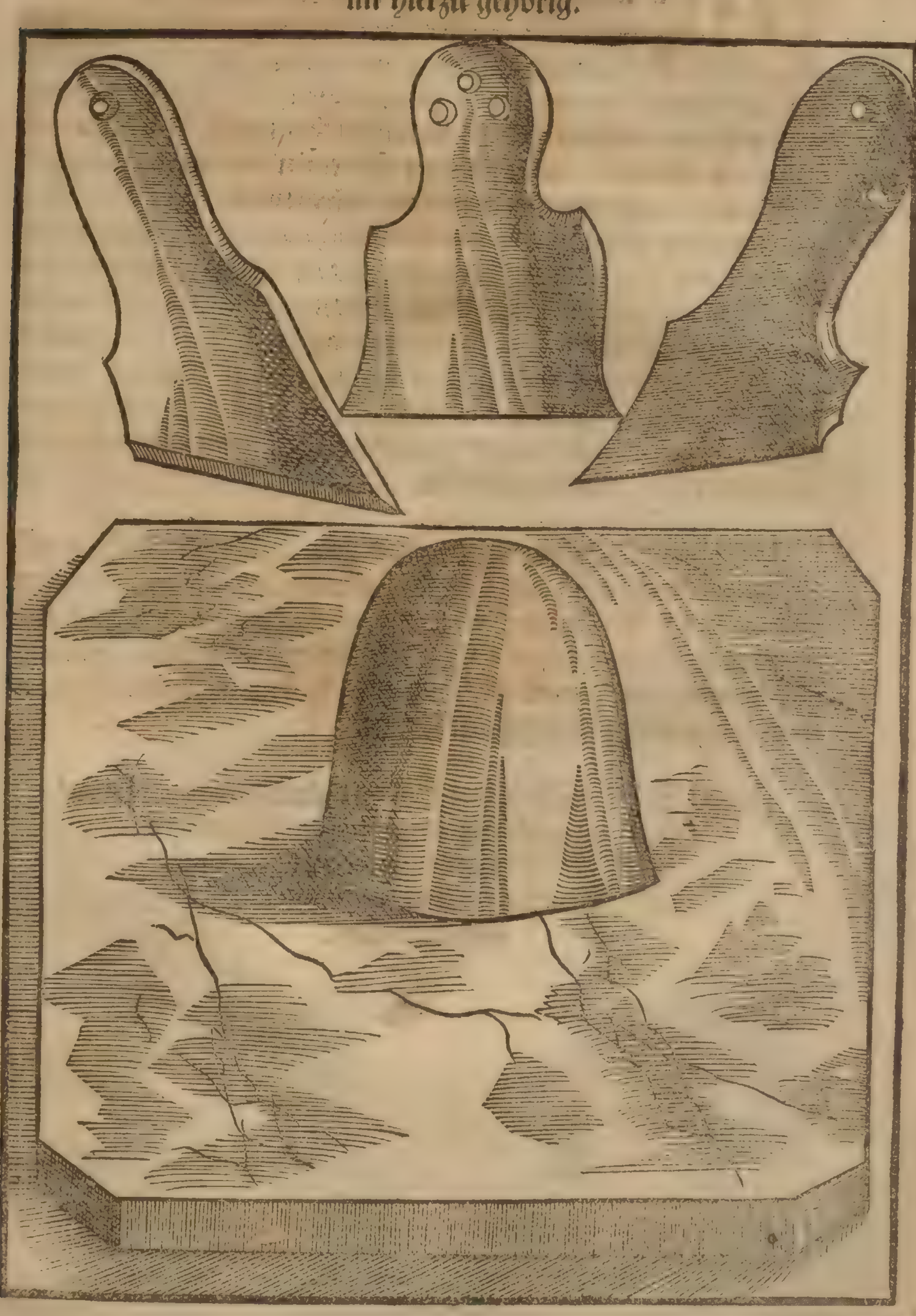
Vnd vber solche Messinge Mörsel sollen auch feine gehebe hültzerne Deckel gemacht vnd bereitet sein/darmit die Species im stossen vnd pülvern nicht verstieben.





Figur vnd

Figur vnd Gestalt eines Treibe=steins mit seinem Leuffer vnd Scheuff=lin hierzu gehörig.



Als wenig

ALs wenig ein Maler eines Reibesteins/ oder ein Artzt eines Mörsels entperen kan / So wenig kan auch ein rechter Augenartzt eines Reibesteins entrathen / dieweil man viel Species vnd Stücken / zu der Augenartzney nötig / auff einem Reibestein püluern vnd klar machen mus / Welches denn in Mörseln der massen nicht geschehen kan / das die Artzney zu den Augen tüchtig vnd zu brauchen sein möge. Ist derwegen von nöten zu wissen / wie vnd was für einen bequemen Reibestein man haben mus / darauff man Edel gesteine vnd andere harte Species reiben vnd püluern / klein vnd klar machen mus. Solcher sol von gantzem vnd sehr hartem Steine bereitet / auch schön rein vnd glat sein. Desgleichen der Leuffer / darmit man reibet / sol auch von gar hartem Steine / vnd fein glat vnd rund sein / auff das sich im reiben von beyden Steinen nichts vnter die Species abreibe vnd vntermische. Darauff sol man alle harte Species, die man zur Augenartzney brauchen wil / reiben / wenn man dieselbigen sonst nicht püluern noch klein genug machen kan.

Zu solchem reiben bedarff vnd mus man auch haben ein Scheufflin / darmit man die Materien vnd geriebene Species fein rein vom Steine in die Müschlin thun vnd bringen könne / Das sol von Bein oder Buchsbaumen holtz / auch von dem holtz Ebeno gemacht vnd bereitet sein / darmit es schön glat sey / vnd die tewren Species nicht daran kleben vnd hafften bleiben.

Item / Die Stücke / so drucken zu puluer gerieben werden / mag man auch mit einem reinen Hasenfüßlin auff ein rein Papier von dem Steine abstreichen / vnd zur not verwaren vnd auffheben.



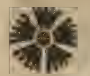
Figur

Figur vnd Art der Camentlin vnd Muschlin/darein man die geriebene Species zuthun pfleget.



Weil zu

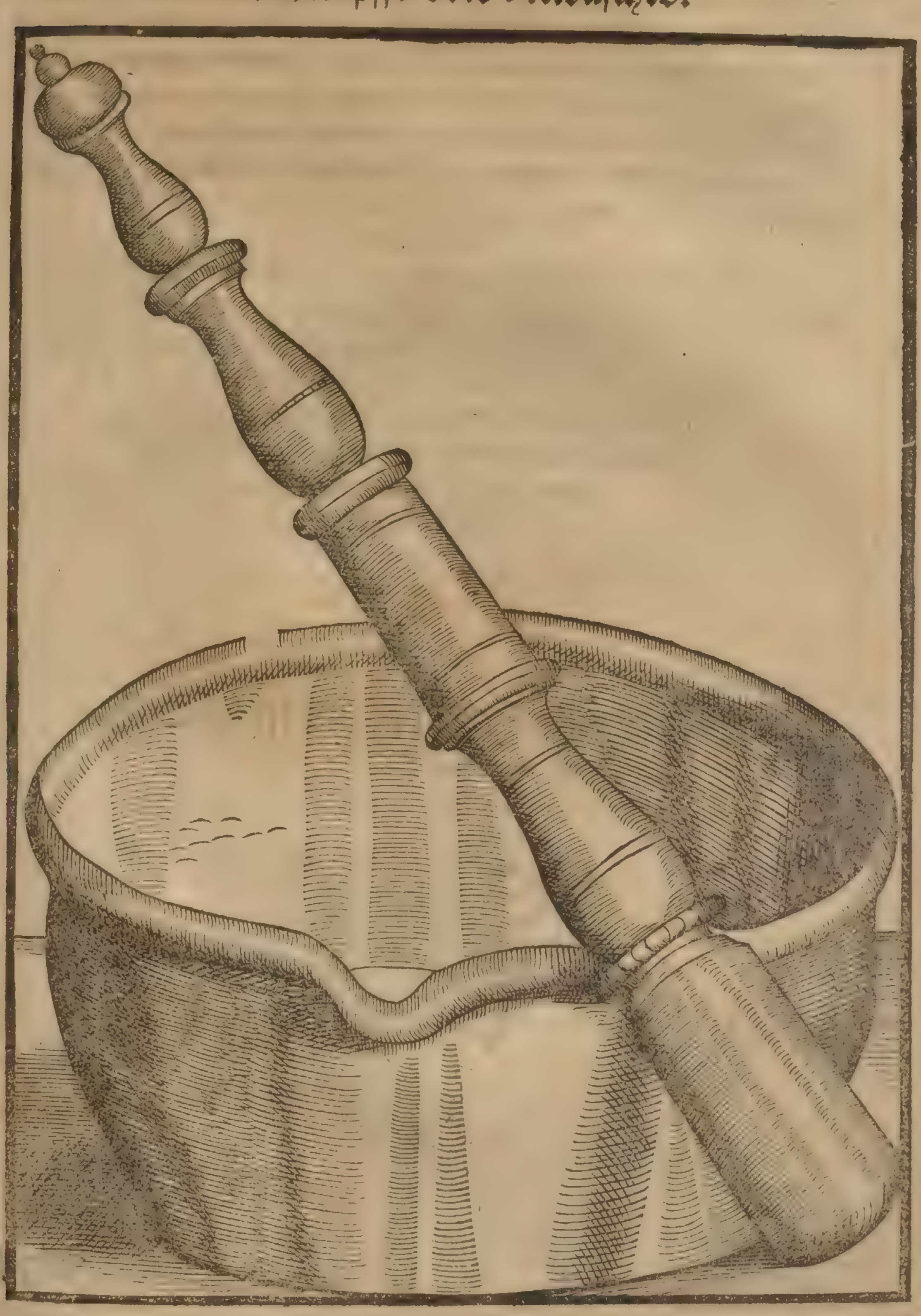
WEil zu der Augenartzney sehr tewere dinge / als Perlen / Gold / Edel gesteine / Bisam / Ambra, vnd dergleichen köstliche Stücken mehr / genommen vnd gebraucht werden / So ist zu wissen / das man solche werde vnd edle dinge / nicht in rauche Näpffe / Schirbel / vnd der gestalt vngebürliche Gefesse vnd Geschirre thun sol / sondern in Glas / oder solche obuorgerissene Muscheln vnd Lamentlin / daraus man das / so darinnen gehalten wird / fein rein / glat vnd schön wider bringen kan.





Contrafa-

Contrafactur vnd Gestalt eines Reibetopffs oder Reibasches.



Es wird

ES wird in diesem Buch offt gedacht des Reibetopffes vnd Reibasches / welcher zwar sonst vornemlich in die Küchen gehöret / aber doch kan auch ein Augenartzt seiner nicht wol entrathen / von wegen vieler stücken / welche müssen in gemeltem Gefesse temperirt vnd bereitet werden / vnd sonst in andere wege / als in Mörseln / sich nicht temperiren vnd zurichten lassen. Derselbigen form vnd gestalt ist also / wie oben vorgerissen stehet / Werden aber von den Töpffern oder Hafenern gemacht vnd bereitet.

So treget sichs auch zu / das ein Oculist seine Kunst vnd Cur nicht allein in Stedten / da man Mörsel hat vnd bekommen kan / sondern auch in Dörffern / da keine Mörsel zu finden sind / brauchen vnd vben mus / vnd sich mancher Oculist mit solchen schweren Instrumenten nicht füren kan / Das man also an stad derselbigen / die Reibcasch oder Reibetöpffe nemen vnd nützen mus.



Ende des Sechzehenden vnd letzten Teils.



Folget ein kurtzer Bericht von etzlichen Speciebus vnd Stücken / welche etwan mit vnbreuchlichen Deutschen Namen in den Recepten beschrieben worden / wie dieselbigen im Latein genent werden.

Affodill wurtzel/	Asphodelus, siue Hastula regis vel regia.
Acker wurtzel/	Pseudoacorum.
Braun wurtzel/	Scrophularia maior.
Chyna würtzel/	Chyna.
Camehl hew/	Iuncus odoratus.
Creutz kraut/	Senecio.
Ehebeen/ein schwartz holtz/	Ebenus, vel Hebenus.
Flachsseyde/	Cassutha, Cuscuta.
Frawenhaar kraut/	Adiantum, Capillus Veneris.
Fotzwang kraut/	Fabaria, siue Crassula maior.
Gliedweiche kraut/	Lychnis siluestris.
Gut Heinrich kraut/	Bonus Heinricus, vel Atriplex canina.
Hünnerdarm kraut/	Alsine, Morsus gallinæ.
Habichs kraut/	Hieracium maius.
Harm kraut/	Osyris, Linaria.
Haarstranck/	Peucedanum.
Indianisch holtz/	Lignum Guaiacum.
Klapper Rosen kraut/	Papauer erraticum, rubeum, fluidum.
Knoblauch kraut/	Alliaris, vel Alliaria.
Lacken Knoblauch/	Scordium.
Meerpferd/Wasserpferd/	Hippocampus.
Meerlinsen/	Lens palustris.
Quendel/	Serpillum.
Quapen/ Olraupen/	Mustela fluuiatilis.
Rose von Hiericho/	Rosa Hierichuntis.
Rosen wurtzel/	Rosea radix.
Raten kraut/	Pseudomelanthium.
Ruprechts kraut/	Geranium.
Sawerteig/	Fermentum.
Sigmars wurtzel/	Alcea.
Streiff wurtzel/	Rumex, vel Lapaticum acutum.
Weis Nicht/	Nihili album, seu Pompholyx.

Der Lobgesang des Alten frommen Tobie / so er gemacht vnd gesungen hat / da jhm Gott sein Gesichte wider gegeben / vnd er sehende worden ist.

Tobie am 13. Capitel.

TObias aber that seinen Mund auff / lobete Gott / vnd sprach.

HERR du bist ein grosser starcker GOtt / vnd dein Reich weret ewiglich.

Du züchtigest vnd tröstest wider / Du kanst in die Helle stossen / vnd wider heraus füren / Deiner Hand kan niemand entfliehen.

Jhr Kinder Jsrael lobet den HERRN / vnd für den Heyden preiset jhn.

Denn darumb hat er euch zerstrewet vnter die Heyden / welche jhn nicht kennen / das jhr seine Wunder verkündiget / Vnd die Heyden erkennen / das kein allmechtiger Gott ist / denn er allein.

Er hat vns gezüchtiget vmb vnser Sünde willen / Vnd durch seine Güte hilfft er vns wider.

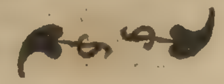
Sehet / was er an vns gethan hat / Mit furcht vnd zittern lobet jhn in seinen Wercken / vnd preiset den / der ewiglich herrschet.

Vnd ich wil jhn auch preisen in diesem Lande / darin wir gefangen sind / Denn er hat seine Wunder vber ein sündlich Volck erzeiget.

Darumb bekeret euch jhr Sünder / vnd thut gutes für Gott / Vnd gleubet / das er euch Güte erzeiget.

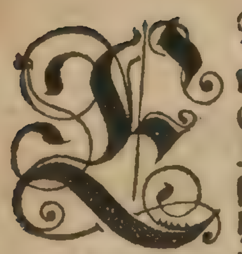
Vnd ich wil mich nu von hertzen frewen in GOTT. Lobet den HERRN jhr seine Ausserwelten / haltet Freudentage / vnd preiset jhn. etc.

Vnd nach diesem Geschicht / als Tobias war wider sehende worden / lebet er noch Zwey vnd viertzig Jar / vnd sahe seines Kindes kind.



Eine Christ-

Eine Christliche fröliche
Dancksagung/zu Gott dem Vater/für glückselige Curation böser Augen.



EWiger vnd allmechtiger Gott/gnediger vnd barmhertziger Vater vnsers HErrn Jhesu Christi/ich vnd mein Patient dancken dir von grund vnserer Hertzen/das du/der du lust hast nicht zum tode vnd blindheit/ sondern zum leben vnd sehen/vns so gnedige hülffe erzeiget hast. Dich rhümen wir/vnd dir schreiben wirs zu/Du hast meiner hende Werck regiert/vnd glückselig gemacht/das dem Patienten ist wider gerathen vnd geholffen worden an seinen Augen vnd Gesichte. Daher wirstu billich gerhümet/dein lob sol erhaben werden/vnd weit erschallen/das auch andere dich erkennen/jhren trost vnd hülffe in solcher vnd dergleichen not bey dir suchen/dich lieben/loben vnd ehren. Wir sind nichts/du Herr bists alles/Vnser thun vnd arbeit ist vmb sonst vnd vergebens/wo du nicht gnad vnd segen darzu gibst. Du bist gros von rath/vnd mechtig von that. Du Herr kanst helffen/so wol durch wenig/als durch viel/So leichtlich one mittel/ als durch mittel. Das du nu jetzund hast lassen dis Werck glücklich von stadten gehen/vnd dadurch diesem gebrechlichen Menschen hülffe wiederfaren/des frewen wir vns von hertzen/vnd dancken dir in ewigkeit. Deinem Namen wollen wir lob singen/vnd dich rhümen vnter allen Menschen. Es ist doch niemand/weder im Himmel noch auff Erden/der dir gleich sey/oder deine Werck könne nachthun. Wem du aber giebst Gaben/Glück vnd Segen/ der hat es/vnd hats niemand zu dancken/denn allein deiner Göttlichen Krafft/ deiner milden Güte/deiner Väterlichen Liebe/deiner reichen Gnade/vnd deiner vnbegreifflichen Barmhertzigkeit. Dir sey Danck/Lob/Ehr vnd Preiß/von nun an bis in Ewigkeit/Amen/Amen.

Johannis am 5. Capit.

Spricht Jesus zu dem/der Acht vnd dreissig Jar kranck gelegen/vnd den er gesund gemacht hatte/Siehe zu/ Du bist gesund worden/sündige fort nicht mehr/das dir nicht etwas ergers widerfare.

HIlff allmechtiger gütiger GOTT vnd Vater/der du vns an Leib vnd an Seel gnediglich geholffen/das wir alle Augenblick nicht allein an diesen mercklichen Spruch deines lieben Sones vnsers einigen Heilandes gedencken/sondern auch durch trewen beystand deines heiligen Geistes darnach thun mögen/AMEN.



Register vnd Inhalt dieses gantzen Buchs / nach ordnung der Materien zusammen getragen / In welchem durchs a die erste/ vnd durchs b die ander seite des Blats wird angezeiget.

Nach der Vorrede/ so sich anfehet am Blate mit A 2. gezeichnet/ folgen diese dinge.

Darauff folgen die Sechzehen Teile dieses Buchs/ mit allen jhren Capiteln ördentlich verzeichnet.

In dem Ersten Teil werden

Vnd helt

Vnd helt dis Teil in sich Vier Capitel.

In dem Andern Teil wird

angezeiget vnd beschrieben von den mängeln vnd gebrechen der Augen/so angeerbt/vnd von Mutterleibe angeborn werden/als schielen/vbersichtigkeit/vnnatürliche kleine enge Augen/auch vnnatürliche grosse weite augen/vnd so eine vnnatürliche vbel vnd mißstendige farbe am Weissen der Augen sey. 13. a

Vnd helt diß Teil in sich Acht Capitel.

In dem Dritten Teil wird

Vnd helt dis Teil in sich Sieben Capitel.

In dem Vierden Teil wird

Vnd helt dis Teil in sich Zehen Capitel.

In dem Fünfften Teil wird

Vnd helt dis Teil in sich Zehen Capitel.

Das I.

Das II.

In dem Siebenden Teil wird

Vnd helt diß Teil in sich Sechzehen Capitel.

In dem Achten Teil wird angezeiget vnd beschrieben von allen eusserlichen schedlichen Fellen / so vber die Augen ziehen vnd wachsen / das Gesichte verhindern / vnd die Augen verterben. 126. b

Vnd helt dis Teil in sich Sechs Capitel.

Das

In dem Neunden Teil wird

Vnd helt dis Teil in sich Zwantzig Capitel.

In dem Zehenden Teil wird

angezeiget vnd beschrieben von mancherley mängeln der Hare/so an/bey vnd vmb die Augen sein/welche man die Augenbrunnen vnd Augenwimpern nennet. 190.b

Vnd helt dis Teil in sich Acht Capitel.

In dem Eilfften Teil wird

Vnd helt dis Teil in sich Eilff Capitel.

In dem Dreyzehenden Teil

In dem Vierzehenden Teil

In dem Funffzehenden Teil

wird angezeiget vnd beschrieben von allen Dingen vnd Stücken/ so dem Gesichte vnd den Augen nützlich vnd gut/ nötig vnd dinstlich/ Dagegen auch von denen/ so da schedlich vnd böse/ vnnötig vnd gefehrlich sein mögen. 247.a

Vnd helt dis Teil in sich Sechs Capitel.

In dem Sechzehenden Teil

wird angezeiget vnd beschrieben/ wie man viel vnd mancherley Species vnd Stücken/ so zur Augenartzney breuchlich/ corrigiren, calciniren, soluiren, præpariren oder bereiten sol/ ehe denn man sie in die Recept brauchet/ Auch wird hie augenscheinlicher bericht gethan von allerley Brennzeugen/ Instrumenten, Gefessen

Folget ein Bericht von allen Instrumenten / mit jren namen in sonderheit angezeiget/an welchem blat solche zu finden.

Figur vnd

Hernach folgen zum beschlus diese dinge.

ERRATA.

Aus der zal 28. welche stehet am nechsten blate vor dem 30. ist zu machen 29.

Am blate 5.b im 2. paragr. sol stehen das wort/vorgehenden/an stad des worts/nachfolgenden.

44.b im 2. paragr. an der vierden zeile ist zu lesen/im/für das wörtlin/vorm.

106.a im vntersten Recept sols heissen/Fœni græci olei.

112.a im andern Recept sol man lesen/Weis Hünnerdarm kraut.

148.a im andern Recept ist zu lesen/Perschgen schmaltz.

150.a im letzten Recept/Zirbelnüßlin öl.

226.b im Titel des Fünfften Capitels/sols heissen/Gesüchte.

247.a im Titel des Funffzehenden Teiles ist zu lesen/Dagegen auch von denen/so da schedlich/etc.

Weiter werden in Recepten gefunden etliche wörter/welche zwar bisweilen falsch/aber doch zum öfftermal recht gedruckt sind/vnd also vberall sollen gelesen werden/nemlich/

Dotter	für	Toter. am blate 18.a
Galgan		Galgen. 22.a
Alaun		Allaun. 26.a
Cypres		Zipres. 27.a vnd Cipres. 140.a.
Myrrhen		Mirren/oder Myrren. 28.b
Calcinirte		Calcenirte. ibidem.
Bethonien		Betonien. 33.a
Basilien		Basillen. 34.a
Sigmars wurtzel		Siemarschw. 39.b item Sickmarschw. 129.b item (Sigmarschw. 131.a
Cardamomen		Cardomomen. 47.b

Zaunglocken

Zaunglocken	für	Zaumglocken. 54. b
Oepffel		Opffel. 77. b
Knoblauch		Knobloch. 90. a
Stechas		Steches. 90. b
Weisser Diptam		Tiptam. 92. a vnd Tiptan. 33. a
Hermodactyli		Hermadactillæ, folio 18. a
Scamoneæ		Scammoneæ, ibidem,
Styracis		Storacis, 24. b
Draganti		Tragant. 27. b

Aus diesen angezeigten orten sind gemelte wörter auch anderswo / da sie vnrecht gelesen werden / zu corrigiren / vnd wo sonst etwas mehr mag falsch gedruckt sein / stehts dem freundlichen Leser frey zu endern.

Endlich ist zu mercken in diesem Buche.

1. Wo das wort Essig gelesen wird / das alda sol Bier Essig verstanden werden / Denn wo ander Essig zu brauchen ist / da wird derselbe mit seinem Namen gemeldet.
2. Wo man lieset Violen / das als denn blawe Violen sind zu verstehen / Aber anderswo andere.
3. Wo das wort Distillirs stehet / so ist dabey zu vernemen / welche art der distillirung man wil.



Gedruckt zu Dreßden
durch Matthes Stöckel.
1583.

AMERICAN LIBRARY SERVICE, 117 West 48 Street, New York 36, N.Y.

WE ARE PLEASED TO OFFER, SUBJECT TO PRIOR SALE:
(When ordering, kindly mention Ref. No. 701)

OPHTHALMOLOGY

Very rare first edition of the First German
Text-book on Ophthalmology.

BARTISCH, George (1535-1606). Ophthalmodouleia. Das ist Augendienst Newer und wolgegrundter Bericht Von ursachen und erkentnus aller Gebrechen, Schaden und Mangel der Augen und des Gesichtes. Folio. 28 prel. leaves, 274 numb. leaves, 8 leaves; title printed in red and black within an elaborate woodcut border (repeated); with the full-page woodcut portrait of the author within an architectural border, the full-page woodcut arms of the Duke of Saxony, the arms of Dresden, and 87 very interesting woodcuts, representing operations, the anatomy of the eye, diseases and instruments, two of the woodcuts having super-imposed movable parts. Contemp. vellum. Dresden, Matthes Stoeckel, 1583.

Very rare first edition of the First German text-book on Ophthalmology. The striking illustrations of the work which are cut after drawings by the author "afford a complete purview of Renaissance eye-surgery. Among these may be mentioned the cust showing the patient tied in a chair and ready for operation, the mode of procedure in cataract and the perforated stenopeic spectacles or visors for strabismus... Bartisch's work did much to lift ophthalmology above what its author calls the "Couchers and eye-destroyers' of his time." (Garrison

very rare first edition of the First German text-book on Ophthalmology. The striking illustrations of the work which are cut after drawings by the author "afford a complete purview of Renaissance eye-surgery. Among these may be mentioned [illegible] the patient tied in a chair and ready for operation, the mode of procedure in cataract and the perforated stenopeic spectacles or visors for strabismus... Bartisch's work did much to lift ophthalmology above what its author calls the "Couchers and eye-destroyers' of his time." (Garrison pp. 202-03).

Bartische was born at Koenigsbrueck. He became surgeon and oculist at the court of August electro of Saxony, to whom the book is dedicated. "He was the first to treat ophthalmology in a monographic and independent way. He surpasses the German surgeons of his time by his rich experience and operative skillfulness. He was the first to practice the extirpation of the bulbus in case of cancer. Besides he has very energetically warned against the use of eye-glasses." (C. Horstmann, Geschichte d. Augenheilkunde, in Neuberger Pagel III, p/495).

The woodcut on leaf 5 r, showing the anatomy of the head, has five super-imposed movable parts, and the one on leaf 8 v, the anatomy of the eye, six. It is the second book in which anatomic relations are represented by super-imposed pictures. Two of the woodcuts (on leaves 131 and 250) show the monogram HH, and Nagler (Monogrammisten) attributes them to Hans Hewamaul, who probably executed them after designs of Bartisch.

Price $950.00

Georg BARTISCH (1535-1606)

Ophthalmodouleia, das ist, Augendienst, Dresden, 1583.

Bartisch, the founder of modern ophthalmology, was a skilful operator and the first to practise the extirpation of the bulbus in cancer of the eye.

At a time when ophthalmic practice was in the hands of itinerant charlatans, Bartisch and his book helped to raise its status. Crude as his contemporaries in theory and diagnosis, he was a man of high character and some education, and above all was a most expert operator.

